DEM ANDENKEN VON

ANNEMARIE VON GABAIN

VORWORT

Das „Uigurische Wörterbuch“ erscheint hiermit in einer Neuauflage, obwohl das Gesamtwerk noch nicht abgeschlossen ist. Das ist eine Folge der jüngsten Entwicklungen in der Medienwelt. Um das Wörterbuch fortführen zu können, müssen die bereits vorliegenden Teile in eine digitale und internet-fähige Form gebracht werden. In Zusammenarbeit mit dem „Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften“ an der Universität Trier wurde deshalb im Jahre 2008 mit Unterstützung der DFG ein Projekt zur Retrodigitalisierung des „Uigurischen Wörterbuchs“ ins Leben gerufen. Auf Seiten der Göttinger Turkologie waren Dr. Michael Knüppel und Dr. Zekine Özertural beteiligt, auf Seiten des Trierer „Kompetenzzentrums“ waren Dr. Andrea Rapp und Hans-Werner Bartz die Ansprechpartner.

Hand in Hand mit der Digitalisierung ging die Aktualisierung des Wörterbuchs. Berücksichtigt wurden vor allem die Korrekturen in den zahlreichen Rezensionen des Wörterbuchs, aber natürlich auch die Erkenntnisse in den grammatische Studien von Marcel Erdal und von anderen Forschern. In den 33 Jahren seit dem Erscheinen der ersten Lieferung des Wörterbuchs (1977) wurden auch eine Reihe von Editionen und Reeditionen von uigurischen Texten publiziert. Diese wurden systematisch geprüft, aber nicht, um alle neuen Belege für bekanntes Wortgut nachzutragen. Weitere Belege oder Lemmata wurden dann aufgenommen, wenn sich dadurch völlig neue Gesichtpunkte eröffneten (vgl. z.B. die Lemmata *adka-, adro-, adrol-, adrot-*). Das Material einer siebenten Lieferung (bis zum Ende des Buchstabens *ä-*), das bereits in digitaler Form vorlag, wurde dem retrodigitalisierten Material der Lieferungen 1–6 hinzugefügt. Das Thesaurus-Prinzip gilt also für diese Neuauflage nicht mehr. Die Stockholmer Āgama-Texte wurden allerdings (nach einer provisorischen Bearbeitung von Kōgi Kudara) stärker berücksichtigt. Für die Bestimmung der Bedeutungen von uigurischen Lexemen sind sie besonders wertvoll, da sie eine fast wörtliche Wiedergabe von bekannten chinesischen Texten sind.

Die Einleitung hat jetzt teilweise eine völlig neue Gestalt. Neu ist eine detaillierte Rechtfertigung für die Transkription des Wörterbuchs sowie eine Transliterations-Tabelle für die Texte in syrischer Schrift. Die sechs Bibliographien von Lieferung 1–6 des Wörterbuchs und die Bibliographie für die (nicht erschienene) Lieferung 7 wurden zusammengefasst und aktualisiert. Die Bibliographie hat jetzt 570 Titel. wobei für die Jahre nach 1998 keine hundertprozentige Vollständigkeit angestrebt wurde. Häufig kommt es vor, dass eine Edition durch eine spätere Edition überholt ist, was jeweils bei der früheren Edition (s. z.B. Bibliographie Nr. 92) und auch bei der späteren Edition (s. z.B. Bibliographie Nr. 103) vermerkt wurde. Die Abkürzungen für die zitierten Titel (Siglen) wurden nur in wenigen Fällen völlig neu konzipiert. Die

Siglen sind ja teilweise so alt wie die Turfan-Forschung. Durch die Bibliographie von Jens Peter Laut sind sie ohnehin Gemeingut der Uigurologie geworden. Reeditionen, soweit sie eine neue Zeilenzählung haben, verweisen in der Regel durch Konkordanzen auf die alten Siglen.

Die Modularisierung des Wortmaterials in mehrere Blöcke oder Abteilungen (Verba, Nomina usw.) folgt neueren wissenschaftlichen Einsichten. Der verbale Wortschatz ist ja von grundlegender Bedeutung, nicht nur für die historische Sprachwissenschaft, sondern vor allem auch unter allgemein-typologischer Perspektive. Das zeigen Wörterbücher für zahlreiche Sprachen, die nur die Verben berücksichtigen (Valenz-Wörterbücher u.ä.). Der verbale Wortschatz soll deshalb der Forschung zuerst zur Verfügung stehen. Wenn es nötig sein sollte, dann ist es leicht möglich, die einzelnen Blöcke in einer Internet-Version zusammenzuführen.

Auf chinesische Zeichen wird im „Uigurischen Wörterbuch“ verzichtet. Wie im „Etymological Dictionary“ von Gerard Clauson werden die chinesischen Elemente in Transkription gegeben, in Ergänzung dazu die Nummer im Wörterbuch von Giles. Die Transkription von fremden Schriften ist eine Errungenschaft der Wissenschaft, die nicht leichtfertig preisgegeben werden sollte, auch wenn der Computer heute die Reproduktion von fremden Zeichen möglich macht. Nicht-chinesische Turkologen (mit Ausnahme der Japaner) müssen die Zeichen ohnehin im Wörterbuch nachschlagen. Die Angabe der Giles-Nummer ist dann eine Erleichterung. Unter Umständen kann man auch am Ende des Werkes eine Liste der chinesischen Zeichen geben, die im Wörterbuch vorkommen.

Die Edition der türkischen Turfan-Texte geht nun langsam dem Ende zu, nach über 100jähriger Bemühung von vielen Forschern. Unsere Kenntnis der alttürkischen Grammatik ist auf der Höhe der Zeit, vor allem durch die Arbeiten von Annemarie v. Gabain und Marcel Erdal. Es gilt jetzt, das Vermächtnis der ersten und zweiten Forscher-Generation zu erfüllen und den Wortschatz des Alttürkischen für die Forschung zu erschließen. Schon im Jahre 1998 hat die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen sich dieses Projekts angenommen, das nun in neuer Form in eine entscheidende Phase gekommen ist.

Zu danken ist hier in erster Linie den oben erwähnten Mitarbeitern. Aber auch zahlreichen Kollegen bin ich für wertvolle Hinweise sehr verpflichtet, ebenso Herrn Dr. Thomas Schaber vom Franz Steiner Verlag, der den rechtlichen Rahmen für diese Neuedition und für die spätere Internet-Publikation geschaffen hat. Die Fertigstellung des Buches ist nicht zuletzt der harmonischen Arbeitsatmosphäre im Seminar für Turkologie und Zentralasienkunde der Georg-August-Universität Göttingen zu verdanken.

Göttingen, im Mai 2010 Klaus Röhrborn

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG XI

1. UMFANG DES MATERIALS XI

2. PRINZIPIEN DER ANALYSE DES WORTMATERIALS XII

2.1 Stichwort, Etymologie und graphische Varianten XII

2.2 Nomen und Pronomen XIII

2.3 Partikel und Verb XVI

2.4 Worthäufung XVII

3. TRANSKRIPTION XVIII

3.1 Allgemeines XVIII

3.2 Transkriptions-Alphabet XIX

3.3 Vokalismus XX

3.3.1 Umschrift der „Bindevokale“ XX

3.3.2 Assimilatorisches und ‚stabiles’ *o*/*ö* in nicht-ersten Silben . . XXI

3.3.3 Das Phonem /*e*/ im Alttürkischen XXII

3.3.4 Konvergenz der Phoneme /ı/ und /i/ XXIII

3.3.5 Vokalquantität XXIII

3.4 Konsonantismus XXIV

3.4.1 Dentale XXIV

3.4.2 Gutturale XXV

3.4.3 Sibilanten XXVI

3.5 Phonotaktik XXVI

3.6 Phonologie und Orthographie der Fremdelemente XXVIII

3.6.1 Fremdphoneme XXVIII

3.6.2 Indische Fremd- und Lehnwörter XXIX

3.6.3 Chinesische Fremd- und Lehnwörter XXX

4. TRANSLITERATION XXXI

4.1 Allgemeines XXXI

4.2 Transliteration der uigurischen (= u) und sogdischen (= s) Schrift XXXIII

4.3 Transliteration der manichäischen (= m) Schrift XXXV
4.4 Transliteration der syrischen (= syr) Schrift XXXVII
4.5 Transliteration der Brāhmī-Schrift (= br) XXXVIII
5. Erklärung der Zeichen XL
6. Abkürzungen XLI
7. Siglen und Kurztitel XLVII
8. Bibliographie LIX
WÖRTERBUCH 1

EINLEITUNG

1. UMFANG DES MATERIALS

Das „Uigurische Wörterbuch“ ist ein Belegwörterbuch für die uigurischen Handschriften und Blockdrucke aus dem vorislamischen Zentralasien. Das Wörterbuch beschränkt sich im Prinzip auf die publizierten und übersetzten Texte und auf das türkische Wortmaterial unter Ausschluß von fremdsprachlichen Zitaten und Dhāraṇīs.

Im allgemeinen werden alle Belege angeführt. Eine Ausnahme machen Belege ohne oder mit unvollständigem Kontext. Sie werden nur dann aufgenommen, wenn ein Wort in einem Text nicht mit Kontext belegt ist. Wörter, die in einem Text häufig mit derselben Bedeutung vorkommen, werden im allgemeinen nur bis zu fünfmal angeführt. Das kommt vor allem für die langen Texte (HT, Maitr, Suv) in Frage.

Bekanntlich ist die Sprache unserer Texte nicht ganz einheitlich. Es handelt sich um 2 oder vielleicht sogar 3 verschiedene Varietäten[1]. In diesem Wörterbuch wird darauf keine Rücksicht genommen. Noch ist in einer sehr großen Zahl der Fälle nicht zu klären, welcher Varietät ein Text zugehört, vor allem bei kurzen Texten. Bisher wurde die Zugehörigkeit eines Textes zu einer der Varietäten stets nach wenigen lautlichen oder morphologischen Merkmalen bestimmt. Wir hoffen nun, daß auf Grund der syntaktischen Analyse des gesamten Wortmaterials, die im „Uigurischen Wörterbuch“ gegeben wird, die Möglichkeit der Zuordnung der Texte zu den verschiedenen Varietäten größer wird. Es wäre aber verfrüht, vor Abschluß des Wörterbuchs eine solche Zuordnung versuchen zu wollen.

Die aufgenommenen Texte stammen vor allem aus 3 Fundorten: (1) Den größten Raum nehmen die Handschriften und Blockdrucke aus Turfan ein. Die Sprache der buddhistischen Texte aus Turfan ist das eigentliche Uigurisch. Sie stammen aus der Zeit des uigurischen Königreiches von Gaochang (türkisch: Qočo), das seit der 2. Hälfte des 9. Jahrhunderts bestand und auch nach der Eingliederung ins mongolische Imperium im Jahre 1206 literarisch sehr aktiv blieb. Unter den Turfan-Texten befinden sich auch manichäische Texte im sogenannten *n*-Dialekt, der einiges mit der Sprache der Runentexte gemeinsam hat. Diese Texte sind alt, wie man aus dem Duktus und aus Art und Format des Papiers schließen kann. Sie stammen etwa aus dem 8. Jahrhundert. Ferner gehören zu den Turfan-Texten eine große Menge juristischer Dokumente. Ein Teil von ihnen stammt nachweislich erst aus dem 13. und 14. Jahrhundert. Die Sprache von einigen dieser Dokumente hebt sich deutlich von der Sprache der klassischen Zeit ab, ebenso die Sprache der „Lieder aus Alt-Turfan“[2], die das späteste hier aufgenommene Sprachmaterial darstellen. Die wenigen Fragmente in

[1] Vgl. EtymDic XIV-XVII.
[2] Vgl. Bang-Rahmati 1933.

Runenschrift aus Turfan wurden nicht aufgenommen, denn ihre Umschrift bietet noch viele Probleme.

(2) Die im Bereich des Etsin-Gol gefundenen Texte (z. B. Suv) stehen der Masse der aus Turfan stammenden buddhistischen Texte sehr nahe. Sie dürften aus der Zeit des östlichen uigurischen Königreiches von Ganzhou herrühren. Vielleicht aber stammen sie erst aus der Epoche, als dieses Königreich aufgelöst war (nach dem Jahr 1028) und dieses Gebiet unter der Herrschaft der Xixia stand. Diese Texte sind nämlich nicht aus besonders früher Zeit, sondern erst aus dem 11.–13. Jahrhundert, wenn man nach dem Duktus des Türkischen, nach dem Duktus etwaiger chinesischer Begleittexte und nach dem Papier urteilen will.

(3) Bei den Handschriften aus Dunhuang und Miran handelt es sich um wenige manichäische Texte im „*n*-Dialekt“ sowie um einige buddhistische Texte, die teilweise (TT VI, Londoner Rolle) auch Merkmale des „*n*-Dialekts“ haben. Auch einige juristische Dokumente sind unter diesen Texten. Die in Dunhuang und Miran gefundenen Texte in Runenschrift werden nicht berücksichtigt. Über die Zeit der Abfassung dieser Texte läßt sich nicht viel sagen. Sie stammen aus verhältnismäßig früher Zeit, vielleicht aus der Zeit vor der Gründung der beiden Königreiche von Gaochang und Ganzhou.

Die Neufassung des UW wird in der ersten Phase auf uigurische Verben beschränkt sein. In der zweiten Phase sollen die Nomina des Stammwortschatzes, die Pronomina und Partikeln („Indeklinabilia“) folgen. In einer dritten Phase die Fremdwörter, die mit dem Manichäismus und mit dem Buddhismus in die Sprache gelangt sind. Das sind vor allem die zahlreichen sanskrito-uigurischen und sino-uigurischen Elemente, die den uigurischen Mönchen in scheinbar unbeschränkter Anzahl zur Verfügung standen. „Alte Lehnwörter“ die vom Sprecher vermutlich nicht mehr als „fremd“ erkannt worden sind, werden natürlich ins Wörterbuch als Nomina, bzw. Verben aufgenommen.

2. Prinzipien der Analyse des Wortmaterials

2.1 Stichwort, Etymologie und graphische Varianten

Die Stichwörter werden in Transkription ausgeworfen. Danach werden eventuelle ältere, überholte Transkriptionen angeführt, die durch ein Kreuz (†) als „wissenschaftliche Leichen“ gekennzeichnet werden. Dann folgt das Stichwort in Transliteration. Dafür wird immer ein Beleg in uigurischer Schrift herangezogen, ohne daß das besonders gekennzeichnet wird. In der Regel wird für das transliterierte Stichwort die Schreibung gewählt, die am häufigsten belegt ist. Ist kein Beleg in uigurischer Schrift vorhanden, dann wird zur Transliteration des Stichwortes ein Beleg in manichäischer

Schrift (Abkürzung: m) oder Brāhmī-Schrift (Abkürzung: br) herangezogen, selten auch in syrischer oder tibetischer Schrift (Abkürzung: syr bzw. tib). Das wird nach dem Stichwort in Klammern angegeben.

Es folgen nach dem Stichwort Bemerkungen zur Etymologie des Wortes. Hier stützen wir uns nur selten auf eigene Forschungen, sondern vor allem auf das, was in der Literatur über die Etymologie des Wortes gesagt wird.

Nach den etymologischen Hinweisen kommen graphische Varianten, in denen das Wort auftritt. Zuerst werden eventuelle Varianten in Brāhmī-Schrift gegeben, weil das die differenzierteste Schrift ist, die für das Alttürkische gebraucht wurde. Es folgen die Varianten in tibetischer, manichäischer, zum Schluß in uigurischer, sogdischer und syrischer Schrift. Die Varianten werden nur transliteriert.

Nach den graphischen Varianten werden bei Verben der sogenannte Aorist und das Konverb auf *–u*, *–a*, *–ı* usw. angeführt, da diese Formen sich nicht voraussagen lassen. Wenn diese Angaben fehlen, gibt es keine Belege für Aorist oder Konverb.

2.2 Nomen und Pronomen

Das Wortmaterial wird in 4 Klassen eingeteilt, die nach morphologischen Kriterien definiert werden: Nomina (im engeren Sinne), Pronomina mit Numeralia, Partikeln, Verben.

Nomina heißen die sprachlichen Elemente, die Kasus-, Plural- und Possessiv-Suffixe annehmen oder Postpositionen nach sich haben können. Denominale und deverbale Nomina werden als eigene Lemmata angeführt (z. B. *ädgü+lüg*, *kork-ınč*). Die sogenannten „Verbalnomina“ (auf *–mak*, *–mış* usw.) werden unter dem betreffenden Verbstamm aufgenommen. Eine Ausnahme machen wir dann, wenn von einem Verbstamm nur ein bestimmtes Verbalnomen gebraucht wird (z. B. *alkat-mış*) und andere Formen von diesem Verbstamm nicht bekannt sind, oder auch bei lexikalisierten Verbalnomina.

Die Nomina werden zunächst nach Bedeutungen gegliedert: Bei Nomina, die Substanzwörter („Substantive“) und Eigenschaftswörter („Adjektive“) sein können, geben wir zuerst die substantivische Bedeutung, dann die adjektivische (z. B. *ädgü* „Gutes, gut“, *är* „Mann, männlich“)[3]. Bei typischen Adjektiven geben wir zuerst die adjektivische Bedeutung, dann eine eventuelle Bedeutung als Abstraktum (z. B. *ämgäklig* „leidvoll, Leidhaftigkeit“). Innerhalb einer Bedeutung sortieren wir die Belege in adverbale Belege (= „Adv.“, „Nomina als Verbalergänzungen“) und adnominale Belege (= „Adnom.“, „Nomina als Attribute von Nomina“). Nomina als Prädikate von Nominalsätzen (= „Präd.“ (selten!)) gehören zu den adverbalen Belegen. Die adverbalen

[3] Das ist nicht zutreffend für die mit *a-* beginnenden Nomina.

Belege und die adnominalen Belege werden dann in 2 Gruppen gegliedert: Belege, die durch Suffixe oder Postpositionen als adverbal oder adnominal markiert sind („Def." = Definita) und Belege, die nicht markiert sind („Indef." = Indefinita).

Innerhalb der definiten und indefiniten Adverbale (bzw. Prädikative) bestimmen die folgenden Gesichtspunkte die Ordnung der Belege: Ist das Nomen mit bestimmten Verben belegt, die für seine Semantik wertvolle Hinweise geben? Ist es in Fachausdrücken belegt? Kommt das Nomen in Häufung mit synonymen oder sinnverwandten anderen Nomina vor („Worthäufung", s. u. Abschnitt 2.4)? Steht der Beleg in Opposition zu einem anderen Begriff? Wir legen also keinen Wert darauf, unter den „Definita" (morphologisch charakterisierte Belege) Beispiele für alle Kasus-Suffixe zu bringen, vor allem nicht für die sehr üblichen Suffixe.

Die Untergruppe der morphologisch nicht charakterisierten Adverbale („Indefinita") beinhaltet neben Belegen in Subjekt-Stellung auch das, was man vom Standpunkt der europäischen Sprachen betrachtet als Objekt im Casus indefinitus, als Adverb und als Prädikativum bezeichnen würde. Noch fehlen für das Türkische Untersuchungen, die erlauben würden, Funktionsklassen aufzustellen. Wie schlüpfrig der Boden hier noch ist, sei an 2 Beispielen erläutert:

Den Satz: *ädgü kılmadım* hat F.W.K. Müller (U II 78, 39) übersetzt: „Gutes habe ich nicht getan". Ebenso könnte aber das Wort: *ädgü* auch adverbial wiedergegeben werden: „Ich habe nicht gut gehandelt". Bei den intransitiven Verben gibt es keine morphologische Scheidung zwischen Adverb und Prädikativum: *abita burhan öksintä adırtl(ı)g tuggalı bulurlar* „sie können bestimmt vor dem Buddha Amitābha wiedergeboren werden" (ETS 208, 217). Man vergleiche dagegen den Satz: *tugmıš alku tetig odgurak alp ärdämlig tugar* „die Nachkommen werden alle klug, sehr tapfer und tugendhaft geboren werden" (TT VI 347). Im Uigurischen sind die Nomina *adırtl(ı)g* und *tetig odgurak alp ärdämlig* nach Form und Stellung gleich. Bei der Übertragung in Sprachen, die einen klaren Unterschied zwischen Adverb und Prädikativum kennen (z. B. Latein), würde jedoch *adırtl(ı)g* im ersten Beispiel als Adverb wiedergegeben, *tetig* usw. im zweiten Beispiel als Prädikativum.

Wenn in Worthäufungen (s. u. Abschnitt 2.4) Nomina nur durch eine am Schlußglied auftretende Endung flektiert werden („Gruppenflexion"), so werden die ersten Glieder dieser Häufungen unter den Indefinita aufgeführt (z. B. *aš* im Beleg *aš ičkülär*). Jedoch nicht immer sind wir sicher, ob in solchen Fällen die Belege tatsächlich zu den Adverbalen gehören oder ob nicht die ersten Glieder einer Worthäufung Attribute des Schlußgliedes, also Adnominale, sind.

Die Ergänzungen von Nomina (Adnominale) sind leicht als solche zu erkennen, wenn das ergänzende Wort das Suffix auf *+nıŋ* usw. hat (*nom+nuŋ tözi* „die Wurzel der Lehre"), wenn das ergänzte Wort mit dem Possessiv-Suffix der 3. Pers. Sg. versehen ist (*nom elig+i* „Sūtra-König") oder wenn das ergänzende Wort durch das

Suffix *kI* mit dem ergänzten Wort verbunden wird (*kıškı üč aylarta* „in den 3 Wintermonaten“). Derartige Belege bezeichnen wir als „Definita“ (morphologisch charakterisiert). Ist ein Beleg (für uns) doppeldeutig, so kommt er zu den Indefinita (*alkınču üdin* „den Todestag (Akk)“ oder „seinen Todestag (Akk.)“). Belege mit Postpositionen, die aus einem Nomen mit Possessiv-Suffix bestehen (*ösk+intä* „vor“), werden normalerweise nicht hier, sondern unter den Verbalergänzungen (Adverbale) aufgeführt. Sie tauchen nur dann unter den Ergänzungen von Nomina (Adnominale) auf, wenn die Wendung auch wörtlich verstanden werden kann: So scheint in der Redensart *t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi burhan adakınta* „[sich verneigen] vor dem Götter-Gott Buddha“ auch ein wörtliches Verständnis von *adak* „Fuß“ noch möglich. *T(ä)ŋri t(ä)ŋrisi burhan* ist demnach adnominal aufzufassen.

Hat das ergänzende Nomen nicht das Suffix *+nıŋ* usw. oder hat das ergänzte Nomen kein Possessiv-Suffix der 3. Pers. Sg., dann ist die Einordnung nach formalen Gesichtspunkten nicht möglich. Im gesprochenen Uigurisch gab es wahrscheinlich Kriterien, um Reihung von Nomina und attributive Fügung zu unterscheiden. Reihung wurde möglicherweise durch eine Zäsur zwischen den Wörtern angedeutet, die in attributiven Fügungen fehlte. Die gelegentlich vorkommende Zusammenschreibung von Attribut und Bezugswort könnte darauf hinweisen: *ädgükılınč* „gute Tat“ (Maitr 226 v. 2), *bilgäbilig* „weise Gesinnung“ (Suv, passim).

Im Beispiel *adgü kılınč* läßt auch die Semantik keinen Zweifel, daß *ädgü* attributiv verwendet ist[4]. Es gibt aber Fälle, wo auch semantische Kriterien versagen: *agır ayag* kann man als „respektvolle Verehrung“ auffassen, aber auch als Wortgruppe: „Verehrung[2]“. Für die erste Deutung spricht jedoch, daß eine ähnliche Wendung auch mit *ulug* „groß“ vorkommt: *agır ulug ayamak* „respektvolle, große Verehrung“.

Die seltene Verwendung eines Nomens als wortverbindende Konjunktion (vgl. z. B. *adın*) wird nach den adnominalen Belegen als eine dritte Gruppe registriert.

Einige Komposita (z. B. *ädgü ögli*, *yer suv*) werden nur unter dem ersten Glied (*ädgü ...*, *yer ...*) aufgenommen, während vom zweiten Glied (*ögli*, *suv*) auf das erste verwiesen wird.

Es sei nochmals erwähnt, daß Nomina als Prädikate von Nominalsätzen unter den Adverbalen erscheinen. Darauf wird durch die Abkürzung „Präd.“ hingewiesen (vgl. z. B. *adalıg*).

Pronomina und bestimmte und unbestimmte Numeralia, die zusammen die zweite morphologische Klasse bilden, können das Plural-Suffix, Possessiv-Suffixe (selten!) oder Kasus-Suffixe annehmen. Im Akkusativ haben sie ein anderes Suffix als die

---

[4] Denkbar wäre auch, *ädgü* als Objekt von *kılınč* aufzufassen. Wir schließen diese Möglichkeit deshalb aus, weil die dev. Nomina auf *–(X)nč* offenbar nicht die Rektion des Verbs übernehmen, von dem sie abgeleitet sind. Sie sind niemals mit dem Akk. auf *+(X)G* belegt.

Nomina. Wenn ein Wort sowohl mit dem pronominalen Akkusativ (*+nı*/*+ni*) als auch mit dem Akkusativ der Nomina (*+ıg* usw.) auftaucht[5], dann weisen wir darauf hin durch die Angabe: „Nom. od. Pron.“. Wenn der Gebrauch des Akkusativs der nominalen Flexion bei Pronomina mit einer Bedeutungsveränderung gekoppelt ist (*meni* „mich“, *mänig* „das Ich (Akk.)“), dann behandeln wir diese Belege unter 2 verschiedenen Lemmata, einmal als Nomen und einmal als Pronomen. Überhaupt werden bei den Personalpronomina die einzelnen Kasus als eigene Lemmata angeführt, weil die Kasus interessante Varianten zeigen. Ein Schema der Anordnung der Nomina findet man in der Einleitung des ersten Bandes „Nomina“.

2.3 Partikel und Verb

Partikeln oder Indeklinabilia, die dritte morphologische Klasse, können keine Flexions-Suffixe annehmen, da es meist erstarrte Kasus oder Konverben sind. Die Partikeln werden in der folgenden Weise untergliedert: Adverbale, Adnominale (z. B. *ärtiŋü agır* „sehr schwer“), Interjektionen, Konjunktionen, Konjunktional-Adverbien („Satzeinleitungen“), Postpositionen.

Verbale Bedeutungsträger, die vierte Klasse, kurz „Verben“ genannt, sind die Bedeutungsträger, die die Flexions-Suffixe *–ayın*, *–tım*, *–ur*, *–mış*, *–gay* usw. annehmen können. Verbale Bedeutungsträger, die nur in der Form eines Verbalnomens vorliegen (z. B. *alkatmış*), und lexikalisierte Verbalnomina (z. B. *adkangu*) werden als Nomina aufgeführt. Konverben werden nur dann unter das betreffende Verb subsumiert, wenn dieses Verb noch mit anderen verbalen Flexions-Suffixen belegt ist und wenn die Verwendung noch die eines Konverbs ist. So werden z. B. das unflektierbare *amru* „immer“, abgeleitet von einem im Uigurischen nicht belegten Verb **amır-* „ruhig sein“, und *alku* (⟨ *alk-u*) „alle“, das morphologisch zu den Numeralia gehört, als Partikel, bzw. als Numerale aufgeführt.

Die verbalen Lemmata werden zunächst (mit arabischen Zahlen) nach semantischen Gesichtspunkten untergliedert: Grundbedeutung (beim Verb *al-* z. B. „nehmen“), spezielle Bedeutungen (beim Verb *al-* z. B. „kaufen, rauben“ usw.) und übertragene Bedeutungen (beim Verb *al-* z. B. „akzeptieren“ usw.).

Bei einigen Verben (vgl. z. B. *adır-*, *al-*), die zahlreiche verschiedene Ergänzungen (im Akk., Dat. usw.) oder Kombinationen von Ergänzungen bei sich haben können, werden die Bedeutungen (mit Kleinbuchstaben) nochmals untergliedert. Dabei werden die Art und die Anzahl der Ergänzungen als Kriterium zugrunde gelegt.

---

[5] Als Kriterium dienen die Texte, die eine klare Scheidung zwischen dem Akk. auf *+ıg* und dem Akk. auf *+nı* machen, nicht die späten Texte.

2.4 Worthäufung

Die Bezeichnung „Worthäufung“ (congeriës) wird hier für das Türkische neu eingeführt. Der Begriff ist weiter als der Terminus Hendiadyoin. Die in der Turkologie bisher übliche Verwendung dieses Terminus entsprach ohnehin nicht der allgemeinen Auffassung, wie sie in der Rhetorik der klassischen Sprachen üblich ist[6]. Anstatt von „Hendiadyoin“ spricht Brockelmann vom „Synonymkompositum“, das „einen einheitlichen Begriff durch zwei ihn von verschiedenen Seiten beleuchtende ... Wörter“ wiedergibt[7]. Wie Brockelmanns Beispiele zeigen, versteht er unter „Synonymkompositum“ sowohl tautologische Komposita vom Typ *ata babam* „mein Vater“ als auch die koordinierende Häufung von zwei antithetischen Gliedern nach dem Muster *ana atam* „meine Eltern“.

Antithetische Bildungen vom Typ *ana atam* trennen wir von den übrigen Worthäufungen und subsumieren sie unter „Belege in Opposition zu einem anderen Begriff“ (Abkürzung: Opp.), wo allerdings neben koordinierenden Häufungen auch andere Figuren angeführt werden, in denen das betreffende Wort in Antithese steht[8]. Die koordinierende Häufung synonymer Wörter und auch die Häufung in den verschiedenen Formen der Aufzählung (enumeratio)[9] erscheinen im *Uigurischen Wörterbuch* unter dem Begriff „Worthäufung“ (Abkürzung: Wh). Bei einigen Lemmata wird die Aufzählung auch als „Reihung“ bezeichnet. Eine „Reihung“ kann auch durch andere Elemente unterbrochen werden (vgl. z. B Suv 219, 22 f.: *ätözin ... tilin ... köŋülin*). Die Synonymen-Häufung übersetzen wir nicht immer durch einen einheitlichen Begriff, sondern jedes Glied der Häufung hat in der Regel sein Äquivalent in der Übersetzung. Die Fachwelt ist sich ja durchaus nicht einig, ob im Synonym-Kompositum dem „einheitlichen Begriff“ vor den umschreibenden Einzelbegriffen Priorität zukommt[10]. Wenn wir aber keinen Unterschied zwischen den Gliedern einer Synonymen-Häufung angeben können, besonders wenn Wörter nur oder fast nur paarweise vorkommen (vgl. *al altag*), dann übersetzen wir die Worthäufung durch einen Begriff mit einer Hochzahl, um zu zeigen, wieviel Glieder diesem Begriff im Türkischen entsprechen.

---

[6] Vgl. Heinrich Lausberg: *Elemente der literarischen Rhetorik*. 2. Aufl., München 1963. S. 100 Anm.

[7] Brockelmann 144. Zitat gekürzt, weil offenbar ein Druckfehler vorliegt.

[8] Vgl. Lausberg, a. a. O. 126 ff.

[9] Lausberg, a. a. O. 93.

[10] Leumann-Hoffmann-Santyr: *Handbuch der Altertumswissenschaften*. Abt. 2, Teil 2, Bd. 2. München 1965. S. 785 f.

3. TRANSKRIPTION

3.1 Allgemeines

Für eine allgemeine Übersicht über die Lautstruktur des Alttürkischen vgl. Clauson (1962, 160–174) und Erdal (2004, 37 ff.), für eine lautliche Analyse der Brāhmītexte besonders v.Gabain (1964, 7–10), Grönbech (1956, 113 ff.) und Clauson (1962, 91–96), für die tibetischen Texte vergleiche man Maue-Röhrborn (1984/85, 290–306) und Róna-Tas (1991, 97–107). Ein systematischer Vergleich der verschiedenen Schriftsysteme des Alttürkischen findet sich ansatzweise bei Erdal (2004, 37–45).

Mit einer Umschrift können 2 Ziele verfolgt werden: Wiedergabe des Schriftbildes des Wortes, das umschrieben werden soll, oder Wiedergabe des Lautwertes des betreffenden Wortes. Die traditionelle Umschrift für die türkischen Turfan-Texte hat versucht, beides zu kombinieren. F.W.K. Müller schreibt *aqulu*γ „giftig“ (für *agulug*), um durch das *–q-* zu zeigen, daß im uigurischen Text ein doppelt punktiertes ⟨q̈⟩ vorliegt[11]. Er schreibt in U II *xıl-* „machen“ (für *kıl-*) usw., um zu zeigen, daß im uigurischen Text ein nicht-punktiertes Zeichen ⟨q⟩ vorliegt[12]. In U III verwendet er in diesem letzteren Fall *-*γ*-*[13], während er das *-x-* für die Fälle reserviert, wo das uigurische Zeichen ⟨q⟩ ohne Punkte für das Phonem */h/* steht[14]. F.W.K. Müller verletzt damit die Prinzipien einer Transkription („Wiedergabe des Lautwertes“), weil er in diesen Fällen eine Transliteration („Wiedergabe des Schriftbildes“) anwendet.

Die späteren Bearbeiter der Turfan-Texte, der Verfasser dieser Zeilen eingeschlossen, vermeiden wohl solche Verstöße, begehen aber Inkonsequenzen ähnlicher Art. So etwa, wenn sie die uigurische Schreibung ⟨''r-⟩ „sein“ mit *ar-* wiedergeben[15], um zu zeigen, daß in der Handschrift das Alif verdoppelt ist. Sicher ist, daß im Worte ⟨''r-⟩ „sein“ nicht der Vokal *a* vorliegt. Die Verbindung von Transkription und Transliteration ist ein Weg, der immer weniger gangbar wird, je mehr man über die phonologischen und phonetischen Verhältnisse des Alttürkischen weiß. Immer mehr Hilfszeichen müssen eingeführt werden. So könnte man, um beim obigen Beispiel zu bleiben, z. B. *ä[ä]r-* oder *'är-* schreiben, um zu zeigen, daß Doppelschreibung von Alif vorliegt, die für uns vorläufig unerklärbar ist[16].

---

[11] U II 31,53.

[12] U II 78,39. Daneben verwendet F.W.K. Müller in U II (79,53 usw.) den Buchstaben *x* für das einfach punktierte Zeichen ⟨q⟩ des Uigurischen (allerdings mit einer Fußnote versehen), und für das unpunktierte uig. Zeichen ⟨q⟩, wenn es für das Phonem */h/* steht: *burxan* (U II 78,43 usw.).

[13] U III 32,3: **γ*urt* für *kurt* „Wurm“.

[14] U III 32,9: *burxanlar*. Auf einfach punktiertes ⟨q̇⟩ weist Müller durch ein einfach punktiertes *x* hin, wie z. B. in U III 31 u. 13).

[15] Vgl. MaitrBeih I S. 13; ManTürkFrag Z. 22.

[16] Die Autoren haben sich in verschiedener Weise geholfen. Zieme gibt in solchen Fällen eine Anmerkung (vgl. ManTürkTex Z. 509 Anm.) oder transkribiert *'är-* (BuddhStab 31).

Wir haben uns daher zu einer Trennung von Transkription und Transliteration entschlossen. Als Lemmata und in den Beispielen verwenden wir eine Transkription. Sie ist nicht rein phonologisch, sondern sie zeigt auch phonologisch irrelevante Züge der Sprache.

3.2 Transkriptions-Alphabet

Die Vokale kommen in der Reihenfolge zuerst, aber im Inlaut folgen wir dem lateinischen Alphabet. Die Zahlen in Klammern weisen auf die Transliterations-Alphabete hin (u = uigurische Schrift, m = manichäische Schrift, syr = syrische (nestorianische) Schrift, br = Brāhmī-Schrift).

a	(u 1, 2, 6; m 1, 2, 6; syr 1, 2, 5; br 1)
ä	(u 1, 2, 6; m 1, 6; syr 1, 5; br 2)
e	(u 1, 6, 27; m 6, 7, 32; syr 5, 26; br 8, 9)
ı	(u 6, 27, 28; m 6, 7, 32; syr 5, 26; br 14)
i	(u 6, 27, 28; m 6, 7, 32; syr 5, 26; br 14)
o	(u 3–5, 24–26; m 3–5, 30, 31; syr 3, 4, 24, 25; br 21)
ö	(u 3–5, 24–26; m 3–5, 30, 31; syr 4, 24, 25; br 22)
u	(u 3–5, 24–26; m 3–5, 30, 31; syr 3, 4, 24, 25; br 30)
ü	(u 3–5, 24–26; m 3–5, 30, 31; syr 4, 24, 25; br 31)
b	(u 16; m 8; syr 18; br 4, 23)
č	(u 8; m 9; syr 7; br 5, 15)
d	(u 9, 22; m 10, 11, 28; syr 8, 23; br 6, 29)
f	in Fremdwörtern (u 16, 23; m 12; syr 6)
g	(u 10, 18; m 13, 14; syr 10–13; br 10, 11, 12)
h	in Fremdwörtern (u 18; m 15, 16; syr 9; br 12)
k	(u 10, 18; m 17, 18; syr 10–13; br 12, 13, 16, 24)
l	(u 11; m 19; syr 14; br 17)
m	(u 12; m 20; syr 15; br 18)
n	(u 13; m 21; syr 16; br 19)
ŋ	*(u 10, 14; m 22; syr 17; br 20)*
ñ	*(u 15, 27; m 23)*
p	*(u 16; m 24; syr 18; br 23)*
r	*(u 19; m 25; syr 20; br 25)*
s	*(u 20, 29; m 26, 27; syr 21; br 26)*
š	*(u 21; m 26, 27; syr 22; br 27, 28, 35)*
t	*(u 9, 22; m 28; syr 8, 23; br 6, 29)*

v	*labiodental (u 23; m 29; syr 6; br 33)*
w	*bilabial, in Fremdwörtern (u 24; m 30; syr 24; br 32)*
y	*(u 27; m 32; syr 26; br 34)*
z	*(u 20, 29, 29; m 33; syr 21, 27; br 26, 35)*
ž	*in Fremdwörtern (u 29, 30; m 34; br 27, 36)*

3.3 Vokalismus

3.3.1 Umschrift der „Bindevokale“

Die Diskussion um die „Bindevokale“ will den Charakter der Vokale erklären, die in den Suffixen des Uigurischen einen – wie man zunächst meinte – 4-fachen Wechsel zeigen (symbolisiert durch /X/). Man nahm an, daß sie nur hinsichtlich Höhe spezifiziert waren, im Gegensatz zu anderen Suffix-Vokalen mit Spezifizierung von Höhe und Labialität (stabiles /I/ und /U/). Heute ist mit Erdal (1979, 101; 1996, 68–70) davon auszugehen, daß die Vokale in beiden Arten von Suffixen ein fester Bestandteil der Suffixe sind und als „volle“ (nicht-reduzierte) Vokale gelten können. Es mag sein, daß die Suffixe mit dem „4-fachen Vokalwechsel“ älter sind (Bombaci 1952, 97), ihre ursprüngliche Qualität also im Sprachbewußtsein weniger fest verankert ist als die Qualität von Suffixen, die nur palatalharmonisch variabel sind. Man hatte aber aus dem „4-fachen Wechsel“ auch den Schluß gezogen, daß diese Vokale quantitativ reduziert seien (Räsänen 1932, 5; Bombaci 1952, 94; Pritsak 1963, 32; Doerfer 1971a, 286; 1976, 20; Johanson 1981, 154; Doerfer 1981/82, 76 ff.; Shōgaito 1984, 40 ff.), hatte sie als „Zusatzvokale“ betrachtet, die weder zum Stamm noch zum Suffix gehören (Räsänen 1932, 5; Räsänen 1949, 52; Bombaci 1952, 94) oder „eingeschoben“ sind (v.Gabain 1959, 24).

Auch über die Qualität der „Bindevokale“ gab es eine lange Diskussion. Aus der graphischen Darstellung der „Bindevokale“ in den Runentexten und in den manichäischen bzw. präklassischen buddhistischen Handschriften wollte man eine „Vokalsenkung“ erkennen (Pritsak 1963, 34; Doerfer 1971a, 286; 1972, 68; Johanson 1981, 154; Doerfer 1981/82, 75 ff., 83; Shōgaito 1984, 40 ff.), die nach Doerfer auch für das Uigurische der klassischen Periode gelten sollte. Die „Bindevokale“ wären demnach als *a*/*e* oder *ë*/*e*/*o*/*ö* zu transkribieren (dagegen Erdal 1979, 94 ff.). Das alles waren tastende Versuche, die unklaren und inkonsequenten Notationen dieser Vokale in den oben genannten Texten zu interpretieren. Heute nimmt man an, daß die Vokale, die in den uigurischen Texten den „4-fachen Wechsel“ zeigen, wahrscheinlich sogar ganz unspezifiziert waren. Sie hatten also einen 8-fachen sporadischen Wechsel mit den Allophonen *ı*/*i*/*u*/*ü* und *ë*/*e*/*o*/*ö* (Erdal 1996, 69, 74; vgl. schon Räsänen 1949, 97; Clauson 1966, 17). Die Frage der Umschreibung der „Bindevokale“ ist aber

damit noch nicht gelöst. Eine morphonologische Umschreibung der „Bindevokale“ ist nicht in Sicht, und lediglich eine suprasegmentale Notierung von Palatalität ist bisher von Johanson zur Diskussion gestellt worden (Johanson 1991, 81 ff.).

Im „Uigurischen Wörterbuch“ erscheinen die „Bindevokale“ aus den Texten der klassischen und nach-klassischen Zeit als *ı/i/u/ü* (aus den Brāhmī-Texten auch als *ë/e* und *o/ö*). Das ist eine phonetische Umschrift, die sich hauptsächlich am Osmanischen / Türkeitürkischen orientiert, was Doerfer (1972, 68) als „Kryptoosmanismus“ gegeißelt hatte. Die Transkription des Materials der manichäischen und präklassischen buddhistischen Texte hält sich an das, „was geschrieben steht“. Die Vokale des „4-fachen Wechsels“ und die Vokale in einigen anderen Positionen (vgl. Erdal 2004, 61) werden also meist durch *a/ä* transkribiert. Wenn sie fehlen („defektive Schreibung“), werden sie in Klammern ergänzt, nach dem Muster von nicht-defektiven Schreibungen desselben Textes.

3.3.2 Assimilatorisches und ‚stabiles’ *o/ö* in nicht-ersten Silben

Die Bekanntschaft mit den Brāhmī-Texten veranlaßte A.v.Gabain (1959, 404) zu einer Untersuchung des Vorkommens von *o/ö* in den nicht-ersten Silben des Uigurischen, zunächst aber ohne konkrete Ergebnisse. Clauson (1966, 13–18) konnte dann in seinen bekannten „Three Notes“ zwei verschiedene Arten von *o*-Lauten in nicht-ersten Silben konstatieren: (1) *o*-Laute in der Position von „Bindevokalen“ (s. o.), wie in *kör-öl-* und *öč+lög* und (2) *o*-Laute in anderen Positionen, wie in *enčgö*, *bošgot* oder *artok*. Clauson stellt das Suffix *–Ut* hier in eine Reihe mit dem Suffix *–(O)k* und ist der Meinung, beide Suffixe seien wahrscheinlich stets mit *o/ö* realisiert worden. Er macht also noch keinen Unterschied zwischen *o/ö*, das durch „Tiefenattraktion“ zustande kommt (*öčlög*, *enčgö*, *bošgot*), und stabilem /O/ wie in *artok*. Im *Etymological Dictionary* (1972) finden sich deshalb bei *öčlüg* und *bošgut* ebenso wie bei *artuk* Hinweise auf eine wahrscheinliche *o*-Realisierung. Erst I. R. Meyer (1976, 390 f.) gelang es anhand von Beispielen wie *ıdok*, die assimilatorisch bedingten Fälle („Tiefenattraktion“) von dem Phonem /O/ in nicht-erster Silbe zu trennen. Erdal (1996, 70–80) kann das jetzt noch präzisieren, indem er das Vorkommen von /O/ auf ganz bestimmte Suffixe, die auf /k/ auslauten, einschränkt. Wie schon Meyer (1976, 390) will Erdal diese Regel aber nicht nach /u/ in der Stammsilbe gelten lassen (also *süzük* usw.). Das Phonem /O/ kann nicht (durch das auslautende /k/ bedingtes) Allophon von /U/ sein, da vor /k/ auch /U/ vorkommen kann, wenn z.B. das Suffix *–(O)k* an Stämme antritt, die auf /U/ auslauten (z. B. *čıgruk*).

Ein zweiter Forschungsstrang (Kaare Thomsen 1963, Hovdhaugen 1971, auch I. R. Meyer 1976) kommt durch Sprachvergleich Alttürkisch : Mongolisch, Jakutisch zu

ähnlichen Ergebnissen wie die Untersuchungen, die sich vor allem auf die Brāhmī-Texte stützen. Diese Studien (vor allem I. R. Meyer 1976) neigen zur Vermischung von Diachronie und Synchronie, so daß gelegentlich unklar bleibt, ob das Alttürkische oder das Urtürkische gemeint ist.

Das *Uigurische Wörterbuch* berücksichtigt die Forschungen von Meyer und Erdal durch Übernahme des ‚stabilen' /O/ in die Transkription (auch bei Wörtern mit /u/ in der Stammsilbe). Auch Wörter, die ein „stabiles" /o/ in nicht-erster Silbe haben, das durch Vergleich mit dem Mongolischen usw. gesichert ist (vgl. Clauson 1966), werden im *Uigurischen Wörterbuch* mit *o* transkribiert.

3.3.3 Das Phonem /*e*/ im Alttürkischen

Als die alttürkischen Brāhmī-Texte publiziert wurden, war man durch das Runentürkische schon auf die Möglichkeit der Existenz eines Phonems /e/ im Alttürkischen vorbereitet, und die *e*-Schreibungen der Brāhmī-Texte wurden als eine Bestätigung der Existenz von /e/ auch in den manichäischen und buddhistischen Texten gewertet (Clauson 1962, 163; v.Gabain 1964, 8). Für die Transkriptions-Praxis der „Berliner Schule" und für den *Drevnetjurkskij slovar'* von 1969 blieb diese Erkenntnis ohne Wirkung. Erst das *Etymological Dictionary* von 1972 und in der Folge das *Uigurische Wörterbuch* von 1977 ff. unterscheiden die Phoneme /i/ und /e/, wie seither auch viele Editionen (zuletzt auch in der „Berliner Schule"). In seiner Studie „Zu inschrifttürkisch *ë*/*e*" beschäftigt sich Doerfer (1994) auch mit einer Reihe von Wörtern, die offenbar ein sekundäres /e/ enthalten (Wörter mit der Vokalfolge *ä-i* und Wörter mit *y*-Anlaut). Die schwankende Notation (⟨äki⟩ versus ⟨iki⟩) – häufiger in den manichäischen Texten, selten in den klassischen buddhistischen Texten – ist nach Doerfer als Indiz für das Vorliegen von *e* zu interpretieren. (Erdal [2004, 52] möchte allerdings *äki* und *iki* als Dialektvarianten betrachten.) Doerfers Studie (1994) bemüht sich auch um eine Verbindung der verschiedenen *e*-Schreibungen mit den (durch andere Merkmale gewonnenen) Altersstufen der Texte. Seine Vorschläge (1994, 129–130) zur Umschreibung von *e* – eine Mischung von Transliteration und Transkription – haben kein Echo gefunden.

Das *Uigurische Wörterbuch* stützt sich in der Frage des Phonems /e/ hauptsächlich auf das Wörterbuch von Clauson (1972) und auf die später erschienenen Brāhmī-Texte (MaueKat).

3.3.4 Konvergenz der Phoneme /ı/ und /i/

Eine Konvergenz der Phoneme /ı/ und /i/ ist für das Alttürkische oft postuliert worden (z. B. Pritsak 1963, 32; Talipov 1987, 170), ohne daß zwingende Argumente angeführt worden wären. Gewisse Brāhmī-Schreibungen scheinen darauf hinzuweisen, daß auch in der Umgebung von velaren Vokalen im allgemeinen ein palatales [i] realisiert wurde, daß aber – vor allem im Kontakt mit velarem /k/ und /g/ – auch eine velare Variante [ı] existierte (Róna-Tas 1991, 80 f.; vgl. auch Erdal 1991, 18; 2004, 53). Ein weiterer Hinweis auf Konvergenz ist die (nach der Regel) durchgehend velare Vokalisierung von türkischen Suffixen, die an indische Fremd- und Lehnwörter treten (z. B. *čatiklıg*). Ein palatales *i* oder *e* in der letzten Stammsilbe hat in diesen Fällen offenbar keinen Einfluß auf den palatalharmonischen Status des Suffixes. Andere palatale Vokale (*ä*, *ö*, *ü*) kommen in diesen Wörtern nicht vor, so daß als palatalharmonisch relevante Vokale nur die velaren Vokale *a*, *o*, *u* fungieren (Röhrborn 1996). Die Situation im Alttürkischen war offenbar ähnlich wie im Neuuigurischen, wo bei weitgehender phonetischer Konvergenz der phonologische Gegensatz zwischen /ı/ und /i/ dennoch erhalten ist.

Die Transkription des *Uigurischen Wörterbuchs* geht davon aus, dass im Alttürkischen ein Phonem-Paar /ı/ : /i/ existiert.

3.3.5 Vokalquantität

Über die Existenz von Vokallänge im Urtürkischen gibt es seit längerem eine Opinio communis, nicht aber über die Vokalquantität im Alttürkischen. Clauson (1962, 162) meinte, Runentexte, Brāhmītexte und der Diwan des Kaşgari würden lange und kurze Vokale unterscheiden und die Daten über die Vokalquantität aus allen 3 Texten bzw. Textgruppen seien übereinstimmend (mit einigen Ausnahmen im Runentürkischen). Das war sicher eine falsche Interpretation der Runen- und Brāhmītexte (vgl. v.Gabain 1964, 7; Róna-Tas 1991, 81), und so sind auch die Angaben über Vokallänge im *Etymological Dictionary* (1972) – besonders in den nicht-ersten Silben, wo ohnehin keine phonologische Relevanz von Länge zu erwarten ist, – nicht akzeptabel oder mit Vorsicht zu betrachten. Auch die Länge-Notation im Diwan des Kaşgari ist nicht eindeutig, und es gibt viele Fälle, wo eine Länge-Notation bei Kaşgari nicht mit dem übereinstimmt, was wir aus dem Türkmenischen und Jakutischen wissen, wo die urtürkischen Längen ebenfalls erhalten sind. Mit den Daten aus dem Chaladsch-Material kommt Doerfer (1971a, 232–233; 1971b, Sp.327; 1972, Sp.67) zu folgenden Gleichungen: Ein kurzer Vokal im Chaladsch entspricht einer Kürze bei Kaşgari wie im Türkmenischen und Jakutischen. Ein diphthongischer Langvokal („bewegte Länge“) im

Chaladsch entspricht einer Länge bei Kaşgari und im Türkmenischen und Jakutischen. Ein einfach langer Vokal im Chaladsch entspricht einer Länge bei Kaşgari, aber einer Kürze im Türkmenischen und Jakutischen. Sollte damit eine dreifache Vokalquantität (Kürze, einfache Länge, diphthongische Länge) zunächst nur für das Urtürkische bewiesen werden, so wird diese These später von S. Tezcan (1974, 15) auch auf das gesamte Alttürkische übertragen, weil „die dreifachen Quantitätsunterschiede für das Alttürkische bewiesen sind“ (dagegen Sertkaya [1980, 332] mit Replik von Doerfer [1983, 93]). In den nicht-islamischen alttürkischen Schriftsystemen gibt es – wenn überhaupt – nur sehr spärliche Hinweise auf Vokallänge (vgl. für das Runentürkische Doerfer 1974, 22–24), und auch diese Hinweise sind – wie die doppelte Notation von Vokalzeichen im buddhistischen Uigurischen – noch nicht im Zusammenhang untersucht worden.

Die Transkription des *Uigurischen Wörterbuchs* verzichtet daher auf die Angabe von Vokallänge. Im Formteil der Lemmata wird aber die Doppelschreibung von Vokalen in jedem Falle erwähnt, nicht allerdings die Doppelschreibung am Wort- oder Zeilenende in manichäischen Texten (Knüppel 2002a, 2002b) und die Doppelschreibung am Zeilenende in uigurisch geschriebenen Texten (Knüppel 2002a). Diese Doppelschreibungen sind als „Zeilenfüller“ zu betrachten.

3.4 Konsonantismus

3.4.1 Dentale

Bereits V. Thomsen (1896, 40 f.) hielt es für möglich, daß die Runenzeichen *d*/*d̲* einen frikativen Laut bezeichnen. Johanson (1979, 90) geht erneut auf diese Frage ein und gibt eine neue Interpretation der Repräsentationsverhältnisse: Demnach wird das frikative [d̲], Variante des Phonems /d/, ausschließlich durch *D*-Runen repräsentiert, während die *T*-Runen zur Darstellung der Fortis [t] und der Lenis [d] dienen. Die graphische Opposition geht also nicht parallel mit der phonologischen Opposition. Die Verhältnisse in den manichäischen Texten sind dann ähnlich wie in den Runentexten, aber in den Texten der uigurischen Koine zeigt sich eine neue Situation: Die frikative Variante des Phonems /d/ ist wahrscheinlich verschwunden, und es gibt nur den Gegensatz Fortis : Lenis. Die uigurische Schrift hat sich jedoch nicht auf dieses neue Muster eingestellt. Zwar ist intervokalisch die Fortis (Zeichen ⟨t⟩) meist sorgfältig von der Lenis (Zeichen ⟨d⟩) getrennt, in anderen Positionen herrscht aber graphische Promiskuität (Johanson 1979, 116; jetzt noch Erdal 2004, 68). Johanson (1979, 121) wollte darüber hinaus in den Brāhmī-Texten 2 Normen zur Darstellung der Dentale erkennen, was sich als unhaltbar erwiesen hat (Maue 1983).

Die graphische Promiskuität („Dentalkonfusion“) wird im *Uigurischen Wörterbuch* nach dem etymologischen Befund korrigiert. Die Korrekturen werden nicht angezeigt (etwa durch Punkte unter den Buchstaben). Im Formteil der Lemmata (unmittelbar nach den etymologischen Hinweisen) wird natürlich der graphische Befund exakt dokumentiert.

3.4.2 Gutturale

Für den Bereich der alttürkischen Gutturale konnte Maue (1984) in den Brāhmī-Texten 2 Schreibnormen konstatieren. Während die Norm II nahe an der Schreibnorm der uigurischen Schrift liegt, ermöglichen die Handschriften, die nach der Norm I verfahren, eine Unterscheidung von stimmlosen und stimmhaften vorderen Gutturalen, also von [k] und [g], was in den Texten in uigurischer Schrift prinzipiell unmöglich ist. Maue kommt zu dem Ergebnis, daß die stimmlosen velaren Gutturale häufig, die stimmhaften velaren Gutturale wahrscheinlich immer frikativ realisiert wurden. Einen stimmlosen palatalen Frikativ [x] scheint es dagegen im Uigurischen nicht gegeben zu haben.

Doerfer (1981/82, 107–124) möchte dem alttürkischen Phoneminventar den glottalen Frikativ /h/ hinzufügen, der allerdings auf den Anlaut beschränkt sein soll. In einigen uigurischen Dialekten sei *h-* etwa seit dem 10. Jh. geschwunden. Die sogenannte „*y*-Prothese“, die im Uigurischen sporadisch bei einigen Wörtern mit hohen Vokalen im Anlaut auftritt (*ırak* oder *yırak*, *ürüŋ* oder *yürüŋ*), sei in Wirklichkeit als Relikt des einstigen *h-* zu betrachten. Gerade die Wörter, die im Uigurischen mit „*y*-Prothese“ vorkommen können, haben demnach im Chaladsch ein anlautendes *h-* (Doerfer 1981, 126 ff; 1995, 12 ff.).

Für die Umschrift des *Uigurischen Wörterbuchs* haben diese Forschungen Doerfers keine Relevanz (vgl. auch Erdal 2004, 82), wohl aber die Untersuchungen von Maue. Der stimmlose palatale Frikativ wird demnach (vor allem in Fremdwörtern) durch *k* ersetzt und im *Uigurischen Wörterbuch* auch so transkribiert.

Der velare Nasal *ŋ* wird in manichäischen Texten häufig durch den Trigraph ⟨nnk⟩ (uigurische Schrift) oder ⟨nng⟩ (manichäische Schrift) wiedergegeben. Das wird nicht etwa gemacht, um die Zeilen zu füllen (so offenbar Erdal 2004, 44), sondern das ist die Imitation einer orthographischen Gewohnheit des Mitteliranischen, wie Özertural jüngst gezeigt hat[17]. In Maitrisimit (und in einigen manichäischen Texten) dient das Zeichen ⟨k⟩ zur Darstellung von *ŋ*: ⟨kwyrwk⟩ „seht“ (Maitr 18 v. 24), ⟨q'nkyk⟩ „dein Vater“ (Maitr 161 r. 31), ⟨pwrs'k⟩ „Gemeinde“ (Maitr 128 r. 25), ⟨n'k⟩ „nicht“ (Maitr 90 v. 4), ⟨pwlmyšl'ryk'⟩ „weil sie gefunden hatten“ (Maitr 90 v. 4) usw. Man findet

[17] Özertural 2007. 367–371.

diese Erscheinung also in velaren und palatalen Wörtern, in Stämmen und in Flexionssuffixen. In derselben Handschrift von Maitrisimit kommen auch die entsprechenden Formen mit ⟨nk⟩ vor: ⟨kwyrwnk⟩ „seht!“ (Maitr 23 v. 15), ⟨pyrynk⟩ „gebt“ (Maitr 161 v. 24) usw. Es handelt sich also offenbar um ein graphisches Phänomen, um defekte Schreibungen, die nicht unbedingt auf eine Kontrast-Schwäche zwischen *ŋ* und *g* hinweisen[18].

Deshalb wird ⟨k⟩ anstelle von sonstigem ⟨ŋ⟩ im *Uigurischen Wörterbuch* als „graphische Alternation“ betrachtet (Özertural 2007, 367). In der Transkription erscheint in diesen Fällen *ŋ* ohne weiteren Hinweis.

3.4.3 Sibilanten

Wertvolle Bemerkungen zum Inventar der alttürkischen Sibilanten gibt Erdal (2004, 83–84). Die Umschrift des *Uigurischen Wörterbuchs* geht aus von der Existenz von 2 stimmlosen Sibilanten /s/ und /š/ in allen Texten des Korpus, auch in den Texten in manichäischer Schrift, die das Zeichen ⟨s⟩ neben dem Zeichen ⟨š⟩ für das Phonem /š/ verwenden oder die (für türkische Wörter) überhaupt nur ein Sibilanten-Zeichen ⟨s⟩ verwenden (vgl. Özertural 2008, 52, 110, 115, 121).

In späten uigurischen Texten gibt es eine Art ‚Sibilanten-Konfusion’: für das Phonem /z/ erscheint häufig das Zeichen ⟨s⟩ (vgl. Röhrborn 2002, 244). Das ist ein Einfluss des Mongolischen, das kein Phonem /z/ kennt, aber den uigurischen Buchstaben *z* gelegentlich für /s/ verwendet. In der Transkription des *Uigurischen Wörterbuchs* findet diese Vertauschung keine Berücksichtigung. Ein „etymologisches“ /s/ erscheint in der Transkription stets als ⟨s⟩ ohne weitere Markierung (etwa durch untergesetzten Punkt).

Die Darstellung des Fremdphonems /ž/ durch ⟨š⟩ ist ebenfalls auf späte Handschriften beschränkt (vgl. Erdal 2004, 83 f.). Die Transkription des *Uigurischen Wörterbuchs* macht diese Erscheinung nicht rückgängig. Sie wird als Ersetzung des Fremdphonems durch das benachbarte Phonem /š/ betrachtet.

3.5 Phonotaktik

Die phonotaktischen Prozesse, die beim Antritt von Suffixen erfolgen, sind erst in jüngster Zeit ein Gegenstand der Forschung geworden. Bis 1979 glaubte man, in den

[18] Eine Entwicklung *ŋ* ⟩ *g* läßt sich allerdings in Spuren schon in alttürkischen Varietäten beobachten (vgl. GOT 80). Sie ist ja im Az. und Osm. teilweise noch weiter bis zu *–y* gegangen (vgl. *babay* „dein Vater“, RäsänenLautg 196 f.). Im Özb. von Samarkand ist es bis zum völligen Schwund von *ŋ* gekommen, wodurch sich die merkwürdigen Genitive auf *–ni* erklären (*kimni* „wessen“).

runentürkischen und manichäischen Texten eine dissimilatorische Phonotaktik erkennen zu können. Als Beweis dafür wurde auf die Suffixe mit anlautendem Dental (Perfekt, Lokativ usw.) verwiesen (Giraud 1961, 48; Zieme 1969, 66; Clauson 1972, IX): In der Runenschrift folgen auf eine stammauslautende Fortis meist *D*-Zeichen im Suffix-Anlaut, nach stammauslautendem *l*, *n*, *r* stehen jedoch im Suffix-Anlaut stets *T*-Zeichen: ⟨y^1 t^1 d^1 y⟩ „er lag“ und ⟨k^2 r^2 t^2 y⟩ „er sah“. Die „Dissimilationshypothese“ wurde von L. Johanson erschüttert, der das Auftreten von *D*-Zeichen nach Fortis-Konsonanten durch „Bindevokale“ im Stammauslaut erklärt (symbolisiert durch [°]; Johanson 1979, 14, 68). Runentürkisch ⟨y^1 t^1 d^1 y⟩ ist demnach als [yat°Di] zu interpretieren. Das *D*-Zeichen steht dann intervokalisch, so daß die „Dissimilationshypothese“ entbehrlich ist. Der Fall ⟨k^2 r^2 t^2 y⟩ ist weniger problematisch und kann im Sinne einer assimilatorischen Phonotaktik dadurch erklärt werden, daß das *T*-Zeichen hier für [t] und [d] steht. Im Uigurischen ist dann – nach Johansons These – mit Synkope der „Bindevokale“ im Stammauslaut und (auch nach stammauslautender Fortis) generell mit assimilatorischer Phonotaktik („Konsonantenharmonie“) zu rechnen, wie sie in den karachanidischen Texten deutlich zu erkennen ist. Für die Texte der uigurischen Koine ist das wegen der inkonsequenten Notationsweise nicht leicht zu verifizieren.

Die Transkription des *Uigurischen Wörterbuchs* folgt deshalb bei den Suffixen dem graphischen Befund, auch wenn dadurch die lautliche Realität sicher nicht abgebildet wird. Assimilatorische Lautveränderungen werden im *Uigurischen Wörterbuch* nur dann in der Transkription angezeigt, wenn die Handschrift eindeutige Hinweise gibt. Zum Beispiel werden das etymologisch undurchsichtige Verb *ogša-* „leicht berühren, streifen, tangieren; streicheln, liebkosen; ähnlich sein“ und die Derivate dieses Verbs (*ogšat-* usw.) im *Uigurischen Wörterbuch* (aufgrund von Belegen in man. Schrift) mit einem stimmhaften Guttural (plosiv oder frikativ) transkribiert. Vor dem palatalen Sibilanten *š* ist aber mit assimilatorischer Entstimmung zu rechnen, die in den uigurischen Manuskripten der klassischen Zeit gelegentlich durch einfach punktiertes ⟨q⟩ bezeichnet wird. Im *Uigurischen Wörterbuch* wird jedoch die Schreibung *ogša-* auch für die Koine-Texte der klassischen Zeit beibehalten. Wenn in einer Handschrift ein eindeutiger Hinweis auf einen stimmlosen Frikativ vorliegt, wird der betreffende Beleg als *ohša-* transkribiert[19].

Nach einem /t/ im Stammauslaut rechnen wir mit der Bildung einer Geminate, z. B. beim Antritt des Perfekt-Suffixes (vgl. Chuast 332: [ägsüt:ümüz]). Nach der Koine-Norm wird das durch Doppelschreibung von Dentalzeichen wiedergegeben, während die präklassischen, besonders die manichäischen Texte in diesen Fällen

[19] Die Annahme von 2 Etyma (*ogša-* „ähnlich sein“ und *oxša-* [d. h. *ohša-*] „streicheln, liebkosen“), so OTWF 780; Erdal 2004, 77, 80, 117, ist abwegig.

häufig nur ein einfaches Dentalzeichen verwenden (vgl. Johanson 1979, 140 f.). Im *Uigurischen Wörterbuch* werden die Schreibungen der präklassischen Texte nach der Koine-Norm „korrigiert“ (z. B. *ägsüt(t)ümüz*).

3.6 Phonologie und Orthographie der Fremdelemente

3.6.1 Fremdphoneme

Das Uigurische hat eine sehr große Zahl von Fremdwörtern aus verschiedenen Sprachen übernommen. Die Schreiber der alten Texte haben in einigen Fällen versucht, in solchen Wörtern auch Laute wiederzugeben, die dem Uigurischen fremd waren. Dazu wurden in der Regel Zeichen verwendet, die zur Darstellung ähnlicher Laute des Uigurischen dienten, unter Hinzufügung von Punkten. Alle fremden Laute, von denen wir wissen, daß die Handschriften – und sei es nur in wenigen Belegen – versuchen, sie wiederzugeben, akzeptieren wir als Fremdphoneme. Sanskrit-Fremdwörter in Brāhmī-Schrift lassen wir hierfür außer acht. Wenn es keine graphischen Hinweise darauf gibt, daß die Uiguren versucht haben, einen fremden Laut zu reproduzieren, so nehmen wir an, daß dieser Laut nicht als fremder Laut wahrgenommen und in uigurischer Weise ausgesprochen wurde. Die Existenz von 4 Fremdphonemen ist durch die soeben genannten Kriterien gesichert: *f*, *h*, *w* und *ž*. In der Hauptmasse der buddhistischen Texte ist auch *ñ* als Fremdphonem zu betrachten.

Das Fremdphonem /f/ wird in manichäischen Texten in uigurischer Schrift durch das Zeichen *p* (meist einfach oder doppelt punktiert) wiedergegeben[20], das in türkischen Wörtern die Phoneme /p/ und /b/ bezeichnet. Das scheint an einen Usus der Runenschrift anzuknüpfen, wo das Zeichen für /p/ ebenfalls zur Wiedergabe des Fremdphonems /f/ benutzt wird[21]. Die buddhistischen Texte schreiben dagegen das Zeichen ⟨v⟩ für das Fremdphonem /f/.

Das Fremdphonem /ñ/ führen wir neu ein. Es konnte bisher vor allem deshalb unerkannt bleiben, weil es in den Texten mit uigurischer Schrift nicht einheitlich notiert wird. Es kommt in den Wörtern vor, die im Sanskrit die Lautfolge *jñ* haben. Im Anlaut wurde skr. *jñ-* im Uigurischen offenbar als [ñ] realisiert. Die uigurischen Schreibungen *iñana* (⟨'yny'n'⟩ für skr. *jñāna-*)[22], *ñanapr(a)be* (⟨ny'n'prpy⟩ für skr. *jñānaprabha*)[23] usw. weisen darauf hin. Im Inlaut wurde skr. *-jñ-* aber als *ñ* mit einem Dentalvorschlag realisiert. Das zeigt die Tatsache, daß die Uiguren skr. *-jñ-* im Inlaut

---

[20] Vgl. das Wort *frišti* „Engel“ in M I 24 o. 6, 27 o. 34, 27 u. 1 (unpunktiertes *p*); in M III 40 u. 1 usw. (einfach punktiertes *p*); in M II 10 m. 4 (doppelt punktiertes *p*).
[21] ClausonStudies 77.
[22] AGr Schriftprobe S. 22.
[23] HT VII 1893 usw.

meist durch die Zeichen ⟨tny⟩ oder ⟨dny⟩ wiedergeben. Die Wiedergabe des palatalen *ñ* ist aber nicht einheitlich, und wir kennen für skr. *-jñ-* im Inlaut auch die Zeichenkombinationen ⟨tn⟩, ⟨ty⟩, ⟨dy⟩[24] und sogar einen Beleg mit Sproßvokal (?): ⟨t'ny⟩[25]. Die soeben skizzierten Verhältnisse herrschten offenbar auch in der Sprache, auf die die buddhistischen Termini technici zurückgehen. Über die Aussprache von *jñ* im Tocharischen wissen wir nichts. Vielleicht ist aber ein Blick auf die Prākrits nicht unangebracht. Im Anlaut wird skr. *jñ-* im Prākrit[26] allgemein durch *ñ-* (oder *ṇ-*) ersetzt, was ja mit dem Uigurischen konform geht. Im Inlaut wird skr. *-jñ-* im Prākrit normalerweise zu *-ññ-*. Dieser Laut dürfte hervorgegangen sein aus einer mouillierten Lautgruppe *-dn-*, die im Uigurischen vorliegt.

3.6.2 Indische Fremd- und Lehnwörter

Schon zu Beginn des letzten Jahrhunderts haben die indischen Fremd- und Lehnwörter die besondere Aufmerksamkeit der Forschung auf sich gezogen. Bis in die 70er Jahre war man sich aber noch nicht völlig klar, mit wievielen Strata man zu rechnen hat (Röhrborn 1981). Heute scheint festzustehen, daß die indischen Lehnelemente zunächst über das Sogdische ins Alttürkische gelangt sind, und typische Züge der Orthographie der indischen Elemente im gesamten alttürkischen Schrifttum sind durch das Sogdische zu erklären (Shōgaito 1984, 55; Laut 1986, 9; Fedakâr 1991, 86 f.). Eine Spezialstudie (Röhrborn 1988) befaßt sich mit der Darstellung der Gutturale in den indischen Fremd- und Lehnwörtern des Alttürkischen. Das Uigurische folgt hier der sogdischen Orthographie. Das sanskritische *h* vor *i* und *e* wird aber – abweichend vom sogdischen Usus – durch Kaph wiedergegeben.

Bei der späteren Übernahme von zahlreichen indischen Lehnwörtern über das Tocharische wird die uigurische Lehnwort-Orthographie nochmals reformiert, aber diese reformierte sogdische Orthographie bleibt dann die Standardorthographie für indische Lehnwörter, die durch die Übernahme von weiteren indischen Elementen durch die Vermittlung des Chinesischen und Tibetischen kaum noch tangiert wird. Das heißt, Transkriptionen von indischen Wörtern im Chinesischen und Tibetischen werden in die Standardorthographie transponiert, z. B. wird die chin. Kurzform für *bodhisattva* (mand. *pusa* [G. 9511 9530]) im Alttürkischen als *bodis(a)t(a)v* wiedergegeben usw. (Röhrborn 1996, 194 f.).

---

[24] Vgl. Maitr 224 v. 1 ⟨tny⟩, BT III 792 ⟨dny⟩ (vgl. Faks.!), Maitr 177 v. 23 ⟨tn⟩, ETS 200:100 ⟨ty⟩, ETS 110:95 ⟨dy⟩.

[25] Maitr 34 r. 16.

[26] P. Pischel: *Grammatik der Prakrit-Sprachen*. Straßburg 1900. S. 191.

Eine knappe Übersicht über die sogdisch vermittelten indischen Lehnelemente gibt Shōgaito (1978, 97 et pass.), eine sehr detaillierte Analyse später Laut (1986, 93–114). Für eine Darstellung der tocharisch vermittelten Lehnelemente vergleiche man die Studien von Shōgaito (1978, 88–93 et pass.) und Moerloose (1980). Beide haben ausführliche sanskrit-tocharisch-uigurische Wortlisten.

Besondere Probleme bietet der Vokalismus der Fremd- und Lehnwörter. Insbesondere ist die Frage diskutiert worden, ob die indischen Elemente Palatalharmonie haben oder nicht. Es gibt also noch keinen Konsens, wie in solchen Wörtern *i* und *e* zu bewerten sind, wenn sie auf *a*, *o*, *u* folgen. Die „Berliner Schule“ und das „Uigurische Wörterbuch“ gehen davon aus, daß die indischen Wörter ein phonologisches Subsystem repräsentieren und transkribieren *i* bzw. *i* und *e* (dazu Röhrborn 1988, 239; 1998, 111 f.). Andere Forscher, wie Menges (1947, 98 f.) und Erdal (1991, 16, 804), plädieren für eine nativisierte Darstellung der Fremdelemente und setzen für das indische *i* und *e* stets ein velares *ɪ* (leicht revidierte Darstellung in Erdal 2002 und 2004). So auch in vielen Editionen außerhalb der „Berliner Schule“. Diese Praxis vernachlässigt allerdings die Tatsache, daß man wahrscheinlich auch im uigurischen Erbwortschatz mit einer weitgehenden Konvergenz der Phoneme /ɪ/ und /i/ zu rechnen hat (dazu und zur palatalharmonischen Einordnung der indischen Fremdelemente s. o. Abschnitt 3.3.4).

Das *Uigurische Wörterbuch* transkribiert Fremd- und Lehnwörter, die auf das Indische zurückgehen, sowie die relativ wenigen sogdischen Lehnelemente in gelehrter Umschrift, d. h. mit einer Vokalisierung, die sich an das Indische anlehnt. Uigurische Suffixe erscheinen in velarer Form. Eine Ausnahme machen Wörter, die Hinweise auf eine nativisierte (palatale) Realisierung enthalten (vgl. Röhrborn 1996, 183 f.).

3.6.3 Chinesische Fremd- und Lehnwörter

Die chinesischen Fremdelemente wurden erstmals von Sinor (1942, 574–590) im Zusammenhang untersucht, allerdings mit dem erklärten Ziel, die historische Phonologie des Chinesischen zu erhellen. Sinor vergleicht die sino-uigurischen Transkriptionen mit den mittelchinesischen Formen nach Karlgren (1923) und stellt erstmals systematische Lautentsprechungen auf. Csongor (1952; 1954; 1962) verfolgt dieselbe Methode, zieht aber zusätzlich sino-tibetische Transkriptionen zur Interpretation der uigurischen Formen heran. Csongor (1952, 86) erkennt, daß die uigurischen Guttural-Zeichen in den sino-uigurischen Transkriptionen palatalharmonisch sensibel sind, sich also anders verhalten als in den indischen Fremdelementen. Ausgehend von Karlgrens mittelchinesischen Formen und durch Vergleich mit dem sino-tibetischen Material und aus systematischen Gründen konstruiert Csongor (1952, 83, 87, 92)

stimmlose Anlaute, aber stimmhafte (lenisierte?) Auslaute, so daß sich also uigurische Formen wie *čib* (für die mittelchinesische Form von Giles 1795 *zhi* [Pulleyblank L *tşip*]) oder *pag* (für die mittelchinesische Form von Giles 9372 *bo* [Pulleyblank L *pak*]) ergeben. Die detaillierte Untersuchung von Shōgaito (1986), der methodisch ähnlich wie Csongor vorgeht, aber weit mehr Material heranzieht, kommt fast immer zu Ergebnissen, die mit Csongor konform sind. Karlgrens Annahme von stimmhaften Auslauten wird in der jüngeren Forschung nicht mehr akzeptiert (z. B. Baxter 1992, 325–327; vgl. auch die Silben mit konsonantischem Auslaut im Wörterbuch von Pulleyblank 1991). Barat (1996, 7–8) postuliert deshalb Stimmlosigkeit auch für die konsonantischen Auslaute des Sino-Uigurischen (also z. B. *čip* und *pak*, s. o.). Das Gros der sino-uigurischen Elemente des Alttürkischen stammt aus der Xuanzang-Biographie, also aus einem Text mit ziemlich regelmäßiger Doppelpunktierung für die stimmlosen gutturalen Plosive. Die auslautenden Gutturale der chin. Silben sind in diesem Text ohne Punktierung (mit wenigen Ausnahmen, wie z. B. in *suksu / swq̈sw* „taoistisch"), und im *Uigurischen Wörterbuch* werden diese Auslaute als stimmloser velarer Frikativ *h* interpretiert. Die labialen Auslaute von chin. Silben erscheinen als Plosive (also *čip* usw., s. o.). Nach 1996 sind von Shōgaito (1995/97) und Zieme (1996) chinesische Texte in uigurischer Schrift publiziert worden. Während Zieme die erwähnten Auslaute als *-p* und *-k* transkribiert, bleibt Shōgaito bei der seit Csongor üblichen Transkription. Einige Jahre vorher hatten übrigens Kara (1991) und Raschmann/Takata (1993) kleinere Stücke dieser Textgattung bekanntgemacht, und in diesen beiden Studien finden sich interessante Bemerkungen zur Gesamtentwicklung der chinesischen Fremdelemente im Alttürkischen. Eine brauchbare Liste von neuen sino-uigurischen Transkriptionen aus der Xuanzang-Biographie, Buch VIII, gibt Ölmez (1996). Die Transkription des *Uigurischen Wörterbuchs* richtet sich, abgesehen von den oben erwähnten konsonantischen Auslauten, nach Shōgaito (1986, 2003, 1–141).

4. Transliteration

4.1 Allgemeines

Die sogenannte „Rohtransliteration" betrachtet die Schrift als ein selbständiges System. Sie läßt unbeachtet, was wir über die phonologische Struktur einer Sprache wissen und gibt ohne jede Interpretation das Schriftbild des betreffenden Textes wieder. Dieses Verfahren hat vor einiger Zeit Benzing bei seiner Edition der *Muqaddimat al-adab*[27] teilweise angewandt. Es ist in diesem Fall durchaus möglich, weil es sich um ein homogenes Korpus handelt.

[27] Johannes Benzing: *Das chwaresmische Sprachmaterial einer Handschrift der „Mukaddimat al-Adab"*. I. Text. Wiesbaden 1968.

Bei dem uns vorliegenden Korpus ist eine solche Betrachtungsweise aber nicht angebracht. Bekanntlich wurde die uigurische Schrift immer mehr ausgeschrieben, so daß Buchstaben graphisch zusammengefallen sind, die ursprünglich gut erkennbare distinktive Merkmale zeigten[28]. Das Buchstaben-Inventar schwankt von Text zu Text und wird in kursiven Texten im Laufe der Zeit immer kleiner. Erschwerend kommt hinzu, daß die Publikationen oft aus kleinen Text-Fetzen zusammengesetzt sind, die wieder aus verschiedenen Zeiten stammen oder stammen können. Bei „Rohtransliteration" hätten daher Texte, die auf einer Seite einer Publikation gedruckt sind, oft verschiedene Buchstaben-Inventare. Für jedes Text-Fragment müßte dann ein eigenes Transliterations-Alphabet erstellt werden.

Wir setzen deshalb unsere Transliteration in Beziehung zu unserer Kenntnis der phonologischen Struktur des Alttürkischen. Eine solche Transliteration wollen wir, um einen Terminus von Humbach[29] aufzunehmen, als „berichtigte" oder „korrigierte" Transliteration bezeichnen. Unsere korrigierte Transliteration hat nur da doppelwertige Grapheme bzw. Buchstaben, wo auch die am meisten differenzierenden Texte einer bestimmten Schriftart doppelwertige Grapheme haben. Das heißt, das Transliterations-Alphabet ist für jede Schriftart so differenziert, wie es in den Texten dieser Schriftart auftaucht, die am meisten differenzieren.

Völlig unberücksichtigt bleiben natürlich historische Erwägungen. So kommt z. B. eine Transliteration des Wortes *dendarlar* „die Elekten" als ⟨lynd'rl'r⟩ (manichäische Schrift!) aus dem genannten Grund nicht in Frage. Die Tatsache, daß das „lange" *d* der manichäischen Schrift auf ein Lamedh zurückgeht, ist für uns irrelevant.

Die korrigierte Transliteration birgt gewisse Gefahren, wenn es sich um unbekannte Wörter handelt, wenn man also nicht weiß, wie zu „korrigieren" ist. Radloff verdankt dieser Tatsache den bösen Lesefehler „Chuastuanit" für das richtige „Hwastwan(i)ft". Obwohl er wußte, wie ähnlich die Grapheme ⟨y⟩ und ⟨v⟩ in der uigurischen Schrift sind oder sein können[30], entschied er sich bei diesem damals (und teilweise noch heute) etymologisch unklaren Wort für eine der beiden möglichen Lesungen, bekanntlich für die falsche[31].

Spatien innerhalb eines Wortes berücksichtigt die Transliteration nur dann, wenn eine Regelmäßigkeit erkennbar ist. Wir transliterieren also ⟨'yy '⟩ (*eyä* „Herr") mit Spatium, weil dieses Wort immer mit Spatium geschrieben wird.

---

[28] Vgl. ClausonStudies 109.
[29] Helmut Humbach: *Neue chwaresmologische Arbeiten*. In: *ZDMG* 123. 1973. 84.
[30] Vgl. Tiš S. V. Anm. und S. 47, 54; USp S. 186 m.; Suv S. VI.
[31] Auch im Suv, das zwischen dem Graphem ⟨y⟩ und ⟨v⟩ nicht deutlich unterscheidet (vgl. Suv S. VI), liest Radloff an einer Stelle (61,17) ⟨swv⟩, wo wahrscheinlich im Original ⟨swy⟩ „alte Zeit, Vergangenheit" steht.

Punktierung wird immer angegeben, wenn sie nicht zum Buchstaben gehört und regelmäßig geschrieben wird (wie in manichäischer Schrift punktiertes ⟨b⟩ für *v* usw.). Alle Belege, die nicht unter den graphischen Varianten aufgeführt sind, sind im Original also so geschrieben und auch so punktiert, wie es die Transliteration zeigt, die dem Lemma unmittelbar folgt.

Die Transliterations-Alphabete werden in der Reihenfolge des lateinischen Alphabets gegeben. Am Anfang kommt Alif (Apostroph). Wir verzichten darauf, die Allographe zusammenzustellen. Wer wissen möchte, in welchen Formen das Phonem /k/ in den Brāhmī-Texten auftaucht, den verweisen wir auf das Transkriptions-Alphabet. Dort findet er hinter jedem Phonem, bzw. Laut, eine entsprechende Angabe. Zeilenfüller werden nicht transliteriert.

4.2 Transliteration der uigurischen (= u) und sogdischen (= s) Schrift

Angaben wie „über“ oder „unter“ beziehen sich auf eine horizontale Leserichtung.

Grapheme	Phoneme (bzw. Laute)
(01) *’*	*ä*, *e*; *a* im In- und Auslaut, selten *a-* im Anlaut (meist vor Konsonantenclustern)
(02) *’’*	*a-* im Anlaut; in einigen Texten (besonders Maitr) auch *ä-* im Anlaut
(03) *’w*	*u-*/*o-* im Anlaut; selten *ü-*/*ö-* im Anlaut (besonders in man. Texten vor *k*, *g*, *n* und anderen Konsonanten); in Texten in sogd. Schrift und in einigen man. Texten *-u-*/*-o-* oder *-ü-*/*-ö-* in nicht-ersten Silben[32]
(04) *’ww* (selten!)	diphthongische oder einfache Länge von *u-*/*o-*, *ü-*/*ö-* im Anlaut (im Transkriptions-Alphabet nicht mit Längezeichen versehen); in einigen Fällen viell. auch ein Mittel zur Unterscheidung von Homogrammen
(05) *’wy*	*ü-*/*ö-*, *uy-*/*oy-* im Anlaut
(06) *’y*	*ı-*/*i-*, *e-*, *äy-* im Anlaut; *ay*/*äy* im In- und Auslaut; in Texten in sogd. Schrift und in einigen man. Texten *-ı-*/*-i-* in nicht-ersten Silben[33]

[32] Henning hält Alif vor Vokalen im Inlaut von sogd. Wörtern phonologisch für nicht relevant (Handbuch der Orientalistik IV, 1. S. 63).
[33] s. Anm. 32.

(07) *'yy* (selten!)	diphthongische oder einfache Länge von *ɪ-/i-*, *e-* im Anlaut, im Transkriptions-Alphabet ohne Längezeichen
(08) *č*	*č*
(09) *d*	*d*; in späteren Texten auch: *t*
(10) *k*	*k*/*g* in palatal vokalisierten Wörtern; in Fremdwörtern auch vor velaren Vokalen; in Maitr auch: *ŋ*
(11) *l*	*l*
(12) *m*	*m*
(13) *n* (auch mit 1 Punkt darüber, in sogd. Schrift auch mit 2 Punkten darunter)	*n*; im Inlaut selten: *ñ* (im „*y*-Dialekt“ nur in Fremdwörtern)
(14) *nk*, *nnk*	*ŋ*
(15) *ny* (selten!)	*ñ* (im „*n*-Dialekt“); im „*y*-Dialekt“ nur in Fremdwörtern
(16) *p*	*b*, *p*; in Fremdwörtern selten: *f* (in man. Texten)
(17) *p* (mit 2 Punkten über, bzw. mit einem oder 2 Punkten unter dem Buchstaben)	*f* in Fremdwörtern (in man. Texten)
(18) *q* (unpunktiert, bzw. mit einem oder 2 Punkten über dem Buchstaben; in sogd. Schrift auch mit einem Punkt unter dem Buchstaben)	*k*/*g* in velar vokalisierten Wörtern; in Fremdwörtern vor velaren Vokalen auch: *h*
(19) *r*	*r*
(20) *s*	*s*; in späten Texten auch: *z*
(21) *š* (auch mit 2 Punkten unter dem Buchstaben)	*š*; in späten Texten in Fremdwörtern viell. auch: *ž*
(22) *t*	*t*; in späten Texten auch: *d*
(23) *v* (in AGr mit *w* transkribiert)	*v*; in Fremdwörtern auch: *f* (in buddh. Texten)

(24) *w* (in AGr in konsonantischer Funktion mit *v* transkribiert)	*u*/*o* in nicht-erster Silbe; in nicht-erster Silbe und selten auch in erster Silbe (nach palatalem *k*/*g*, *y* und selten vor velarem *n*) auch *ü*/*ö*; in Fremdwörtern auch: *w*
(25) *ww* (selten!)	diphthongische oder einfache Länge von *u*/*o*, *ü*/*ö* im In- und Auslaut, im Transkriptions-Alphabet nicht mit Längezeichen versehen; in späten Texten vielleicht *o*/*ö* im Inlaut
(26) *wy*	*ü*/*ö* in erster Silbe; *uy*/*oy* im In- und Auslaut
(27) *y*	*y*; *ı*/*i*, *e* im In- und Auslaut; im Inlaut selten viell. auch: *ñ* (im „*y*-Dialekt“ nur in Fremdwörtern)
(28) *yy* (selten!)	diphthongische oder einfache Länge von *ı*/*i*, *e* im Inlaut, im Transkriptions-Alphabet nicht mit Längezeichen versehen
(29) *z* (in Texten in sogd. Schrift fast immer mit einem Punkt unter dem Buchstaben; in uig. Schrift selten mit Punkt)	*z*; in späten Texten auch: *s*; in Fremdwörtern auch: *ž*
(30) *z* (mit 2 Punkten unter dem Buchstaben)	*z* häufig in Texten in sogd. Schrift und in frühen (?) uig. Texten; in späten uig. Texten nur in Fremdwörtern: *ž*

4.3 Transliteration der manichäischen (= m) Schrift

Grapheme	Phoneme (bzw. Laute)
(01) *’*	*ä-*, *ä* (im An- und Inlaut), *a* (im In- und Auslaut), *a-* (im Anlaut, selten)
(02) *’’*	*a-* (im Anlaut)
(03) *’w*	*u-*/*o-* (im Anlaut, selten in nicht-ersten Silben), selten *ü-*/*ö-* im Anlaut (besonders vor *k*, *g*, *n* und anderen Konsonanten)
(04) *’ww*	*o-* (im Anlaut), auch als Markierung von Vokallänge interpretiert

(05) *'wy*	*ü-/ö-* (im Anlaut), *uy-/oy-* (im Anlaut)
(06) *'y*	*ı-/i-*, *e-*, *äy-* (im Anlaut), *ay/äy* (im In- und Auslaut), selten *ı/i* in nicht-ersten Silben
(07) *ʿy* (ʿÊ plus Jôdh)	*ı-/i-*, *e-* (im Anlaut)
(08) *b*	*b*
(09) *č*	*č*
(10) *d* (Lamedh)	*d*
(11) *ḍ* (Dāleth, selten)	*d*
(12) *f* (= einfach punktiertes *p*)	*f* (in Fremdwörtern)
(13) *γ*	*g* (in velaren Wörtern)
(14) *g*	*g* (in palatalen Wörtern)
(15) *x* (einfach punktiertes Kaph)	*h* (in velaren Wörtern)
(16) *h*	*h* (in Fremdwörtern, eine andere Form von ⟨h⟩ auch als Zeilenfüller)
(17) *q* (doppelt punktiertes Kaph u. Qoph, auch in der Finalform)	*k* (in velaren Wörtern)
(18) *k* (unpunktiertes Kaph u. Qoph, auch in der Finalform)	*k* (in palatalen Wörtern)
(19) *l*	*l*
(20) *m*	*m*
(21) *n*	*n*, selten *ñ*
(22) *ng*, *nng*, selten *nk*	*ŋ*
(23) *ny*	*ñ*
(24) *p*	*p*
(25) *r*	*r*
(26) *s*	*s*, in einigen Texten auch *š*
(27) *š*	*š*, in einigen Texten auch *s*
(28) *t* (Teth) und *ṭ* (Tau)	*t*, selten *d* (nur in wenigen Texten: TT III, ManErz, TT IX, teilweise BT V)
(29) *v* (in AGr mit *w* transkribiert)	*v*

(30) *w* (in konsonant. Funktion in AGr mit *v* transkribiert)	*u*/*o* (im In- und Auslaut), *ü*/*ö* in nicht-erster Silbe, selten auch in erster Silbe (nach palatalem *k*/*g*, *y* und selten vor velarem *n*); in Fremdwörtern auch *w*
(31) *wy*	*ü*/*ö* in erster Silbe, *uy*/*oy* im In- und Auslaut
(32) *y*	*y*-; *ı*/*i*, *e* (im In- und Auslaut)
(33) *z*	*z*, selten *s*
(34) *ž* (auch mit 1 Punkt darüber)	*ž* (in Fremdwörtern, in einigen Mss. vielleicht auch *č* (oder *j* ?))
(35) *ẑ* (*z* mit 2 Punkten darüber)	*č* (oder: *j* (?)) (vor allem in TT III, ManErz, TT IX)

4.4 Transliteration der syrischen (= syr) Schrift

Grapheme	Phoneme (bzw. Laute)
(01) *’* (Âlaph)	*a*/*ä* (im An-, In- und Auslaut)
(02) *’’* (Âlaph, doppelt)	*a*- (im Anlaut, selten)
(03) *’w* (Âlaph-Wau)	*u*-/*o*- (im Anlaut), seltener *ü*-/*ö*- (im Anlaut)
(04) *’wy* (Âlaph-Wau-Jôdh)	*ü*-/*ö*-, *uy*-/*oy*- (im Anlaut)
(05) *’y* (Âlaph-Jôdh)	*ı*-/*i*-, *e*-, *ay*-/*äy*- (im Anlaut), *ay*/*äy* (im In- und Auslaut)
(06) *w* (Wau)	*u*/*o* (im In- und Auslaut), *ü*/*ö* in nicht-erster Silbe, selten *ü*/*ö* in erster Silbe; im Fremdwort: *w*
(07) *wy* (Wau-Jôdh)	*ü*/*ö*, *uy*/*oy* (im In- und Auslaut)
(08) *y* (Jôdh)	*ı*/*i*, *e* (im In- und Auslaut); *y* (Konsonant)
(09) *p* (Pê)	*b*, *p*
(10) *b* (Bêth)	*v*, im Fremdwort: *b*, *f*
(11) *č* (Ṣâdhê)	*č*
(12) *t* (Ṭêth)	*t*/selten *d*
(13) *d* (Dâlath)	*d*/selten *t*
(14) *γ* (ʿÊ)	*k*/*g* (in velaren Wörtern)
(15) *x* (ʿÊ mit Strich)	*k*/*g*, *h* (in velaren Wörtern)
(16) *g* (Gâmal)	*g*/selten *k* (in palatalen Wörtern), sehr selten *k*/*g* (in velaren Wörtern)
(17) *k* (Kâph)	*k* (in palatalen/selten in velaren Wörtern)
(18) *q* (Ḳôph)	*k* (selten, in palatalen und velaren Wörtern)
(19) *ḥ* (Ḥêth)	*h* im Fremdwort
(20) *l* (Lâmadh)	*l*

(21) *m* (Mîm)	*m*
(22) *n* (Nûn)	*n*
(23) *ng* (Nûn-Gâmal)	*ŋ*
(24) *r* (Rêš)	*r*
(25) *s* (Semkath)	*s*, *z*
(26) *š* (Šîn)	*š*
(27) *z* (Zain; selten)	*z*

4.5 Transliteration der Brāhmī-Schrift (= br)

Die Vokale in Klammern sollen andeuten, daß das entsprechende Zeichen den Vokal *a* impliziert, wenn das Zeichen nicht anderweitig vokalisiert ist. Für die Vokalisation im Wortinneren verweisen wir auf die Spezialliteratur[34]). Unter „neuen Zeichen" versteht man Zeichen, die nur in Zentralasien Verwendung fanden.

Silbenzeichen	Phoneme (bzw. Laute)
(01) *a-*, *ā-*	*a-* im Anlaut
(02) *aya-* (selten!)	*ä-* im Anlaut
(03) *ai-*	*ay-* im Anlaut
(04) *b(a)*, *bh(a)*	*b*
(05) *c(a)*, *ch(a)*, *cch(a)*, *chc(a)*	*č*
(06) *d(a)*, *dh(a)*, *δ(a)* (neues Zeichen!)	*d(a)*; das Zeichen *dh(a)* steht in einigen Fällen vielleicht für: *t(a)*
(07) *dz(a)* (neues Zeichen, einmal belegt!)	Lautwert unbekannt, *j(a)* (?)
(08) *e-*	*e-* im Anlaut
(09) *eya-*	*ä-* oder *e-* im Anlaut
(10) *γ(a)* (neues Zeichen!)	*g(a)* in velar und palatal vokalisierten Wörtern
(11) *g(a)*, *gh(a)*	*g(a)* in Fremdwörtern
(12) *h(a)*	selten für *g(a)*, noch seltener für *k(a)* in velar vokalisierten Wörtern; in Fremdwörtern auch: *h(a)*
(13) *hk(a)*, *hkh(a)*, *hq(a)*, *-hk̲*	*k(a)*, *-k* (im Auslaut), vielleicht auch für *h(a)* in velar vokalisierten Wörtern

[34] J. G. Bühler: *Indische Paläographie von cr. 350 a. Chr. bis cr. 1300 p. Chr*. Straßburg 1896.

(14) *i-*	*ɪ-/i-* im Anlaut
(15) *j(a)* (selten!)	*č(a)*
(16) *k(a)*, *kh(a)*, *khɣ(a)*, *-k̲*	*k(a)*, *-k* (im Auslaut) in palatal vokalisierten Wörtern, *k(y)* in einigen Mss. für palatales *g*
(17) *l(a)*, *-l̲*	*l(a)*, *-l* (im Auslaut)
(18) *m(a)*, *-m̲*	*m(a)*, *-m* (im Auslaut)
(19) *n(a)*, *ñ(a)*, *ṉ(a)*, *ṃ(a)*, *ṃñ(a)*, *ṃn(a)*	*n(a)*
(20) *ṅ(a)*	*ŋ*
(21) *o-*	*o-* im Anlaut
(22) *oya-*, *oyo-*	*ö-* im Anlaut
(23) *p(a)*, *ph(a)*, *-p̲*	*p(a)*, *-p* (im Auslaut); *p(a)*, *ph(a)* stehen im Anlaut auch für *b*
(24) *q(a)* (neues Zeichen!)	*k(a)* in velar vokalisierten Wörtern, seltener für velares *g(a)*
(25) *r(a)*, *-r̲*	*r(a)*, *-r* (im Auslaut)
(26) *s(a)*, *-s̲*	*s(a)*, *-s* (im Auslaut); in einigen Texten: *z(a)*, *–z* (im Auslaut)
(27) *ś(a)*, *-ś̲*	*š(a)*, *-š* (im Auslaut); in Fremdwörtern auch: *ž(a)*
(28) *ṣ(a)*, *-ṣ̲*	*š(a)*, *-š* (im Auslaut)
(29) *t(a)*, *th(a)*	*t(a)*; das Zeichen *t(a)* steht in einigen Fällen für *d(a)*
(30) *u-*, *ū-*	*u-* im Anlaut
(31) *uyu-*	*ü-* im Anlaut
(32) *v(a)*	*w(a)*, fast nur in Fremdwörtern
(33) *w(a)* (neues Zeichen!)	*v(a)*
(34) *y(a)*	*y(a)*; auch zur Palatalisierung von Vokalen in Inlaut
(35) *z(a)* (neues Zeichen!)	*z(a)*; selten für: *š(a)*
(36) *ż(a)* (neues Zeichen!)	*ž(a)* in Fremdwörtern

5. Erklärung der Zeichen

kursiv	Eine kursive Zahl nach einem Beleg bedeutet: „Kommentar zu diesem Beleg“.
*	erschlossene Form
<	Entlehnung aus einer anderen Sprache, abgeleitet von
<<	indirekte Entlehnung aus einer anderen Sprache
+	Verknüpfung von Nominalstämmen mit Derivations- oder Flexions-Suffixen
–	Verknüpfung von Verbalstämmen mit Derivations- oder Flexions-Suffixen
†	überholte, falsche Transkription
→	Übersetzung des alttürkischen Zitats siehe unter dem Wort, das dem Pfeil folgt!
[ ]	in alttürkischen Zitaten: Ergänzung des zerstörten Textes, nur bei unpublizierten Texten verwendet
( )	in alttürkischen Zitaten: Korrektur von habituellen Defektiv-Schreibungen
⟨ ⟩	in alttürkischen Zitaten: Korrektur von okkasionellen Defektiv-Schreibungen
///	Abbruch des Zitats, weil der Text nicht weiter erhalten ist.
. . .	Abbruch des Zitats, obwohl der Text weiter erhalten ist.
(?)	nach einer Übersetzung: Die Übersetzung wird angezweifelt.
(?)	vor der Angabe von Seite und Zeile: Der Kontext des Belegs ist mangelhaft und zerstört.
(?)	nach der Angabe von Seite und Zeile: Der Beleg selbst ist teilweise zerstört.
(...)	Normalisierung von Inversion (*devrik cümle*)

6. ABKÜRZUNGEN

Eine Liste der chin. Zeichen, die im Text mit der Giles-Nummer bezeichnet sind, findet man am Ende des Wörterbuches.

ab.	abakantürkisch
Abl.	Ablativ (vgl. AGr S. 88)
absol.	absoluter Gebrauch eines Verbs ohne Verbalergänzungen
ADAW	Abhandlungen der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin
Adnom.	Adnominale (vgl. Einleitung, Abschnitt 2.2)
Adv.	Adverbale (vgl. Einleitung, Abschnitt 2.2)
Akk.	Akkusativ (vgl. AGr S. 87, 88)
AKPAW	Abhandlungen der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften
Anm.	Anmerkung
AOH	Acta Orientalia Academiae Scientiarum Hungaricae
Aor.	Aorist
APAW	Abhandlungen der Preußischen Akademie der Wissenschaften
ar.	arabisch
az.	azerbaidschanisch
bar.	barabatürkisch
baschk.	baschkirisch
BSOAS	Bulletin of the School of Oriental and African Studies
br	Brāhmī-Schrift
Buddh., buddh.	Buddhismus, buddhistisch
CAJ	Central Asiatic Journal
Cas. ind.	Casus indefinitus (vgl. AGr S. 86)
chak.	chakassisch
chin.	chinesisch
Christ., christl.	Christentum, christlich
Dat.	Dativ (vgl. AGr S. 87)
Def.	Definitum (vgl. Einleitung, Abschnitt 2.2)
Dem., dem.	Deminutivum, deminutiv
den., denom.	denominal

deskr.	deskriptiv (vgl. AGr S. 131, 132)
dev.	deverbal
d. h.	das heißt
Dir., dir.	Direktiv, direktivisch (vgl. AGr S. 89)
Dittogr.	Dittographie
dopp.	doppelt
ellipt.	elliptischer Gebrauch eines Verbs
enkl.	enklitisch
Erg., erg.	Ergänzung, ergänze!
etw.	etwas (zur Kennzeichnung des Akk. der Sache)
Faks.	Faksimile
Fut.	Futurum (vgl. AGr S. 115)
Gen.	Genitiv (vgl. AGr S. 87)
gr.	griechisch
Hilfsv.	Hilfsverb (vgl. AGr S. 126–132)
hybr. Skr.	hybrides Sanskrit
Imp., imp.	Imperativ, imperativisch
Indef.	Indefinitum (vgl. Einleitung, Abschnitt 2.2)
indir.	indirekt
Instr.	Instrumental (vgl. AGr S. 89)
Intrans., intrans.	Intransitivum, intransitiv
jak.	jakutisch
j-m	jemandem (zur Kennzeichnung des Dat. der Pers.)
j-n	jemanden (zur Kennzeichnung des Akk. der Pers.)
kar.	karaimisch
karach.	karachanidisch
karag.	karagassisch
karakalp.	karakalpakisch
Kāš.	Maḥmūd al-Kāšġarī
Kaus., kaus.	Kausativum, kausativisch
kaz.	kazachisch
ket.	ketisch

kir.	kirgisisch
kmk.	kumückisch
koib.	koibalisch
Koll.	Kollektivum, Kollektiv-Zahl
kom.	komanisch
Kond.	Konditionalis (vgl. AGr S. 132)
Konj.	Konjunktion
Kons., kons.	Konsonant, konsonantisch
Kont.	Kontext
Kontam.	Kontamination
Konv., konv.	Konverb, konverbial (vgl. AGr S. 119–125)
krm.	krim-türkisch
küär.	küärik-türkisch
leb.	lebedisch
Lok., lok.	Lokativ, lokativisch (vgl. AGr S. 88)
m	manichäische Schrift
m.	Mitte, mittleres Drittel der Seite
Man., man.	Manichäismus, manichäisch
männl.	männlich
MIO	Mitteilungen des Instituts für Orientforschung
mir.	mitteliranisch
mo.	mongolisch
mod.	modal (vgl. AGr S. 129–131)
mp.	mittelpersisch
Ms.	Manuskript
neg.	negiert
Nom.	Nomen
Nom. act.	Nomen actoris (vgl. AGr S. 60)
Nom. priv.	Nomen privativum (vgl. AGr S. 62)
np.	neupersisch
nuig.	neuuigurisch
Num.	Numerale
o.	oben, oberes Drittel, obere Hälfte der Seite
od.	oder
oir.	oirotisch

Opp.	Opposition
Ord.	Ordinalzahl
osm.	osmanisch
özb.	özbekisch
Pag.	Paginierung
Part.	Partikel (vgl. Einleitung, Abschnitt 2.3)
parth.	parthisch
Pass.	Passiv
pass.	passim, sehr häufig belegt, nicht alle Belege zitiert
Perf.	Perfekt (vgl. AGr S. 112, 113)
Pers.	Person(en)
Pl.	Plural
Poss.-Suff.	Possessiv-Suffix (vgl. AGr S. 97–99)
Postpos.	Postposition (vgl. AGr S. 135–146)
Pron.	Pronomen (vgl. Einleitung, Abschnitt 2.2)
Punkt., punkt.	Punktierung, punktiert
r.	recto, auf der Vorderseite
s	sogdische Schrift
s.	siehe!
sag.	sagaisch
sak.	sakisch
sar.-uig	neuuigurischer Dialekt von Gansu
Satzeinl.	Satzeinleitung
schor.	schorisch
SDAW	Sitzungsberichte der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin
Sg.	Singular
SKPAW	Sitzungsberichte der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften
Skr., skr.	Sanskrit, sanskritisch
s. o.	siehe oben!
SOF	Studia Orientalia edidit Societas Orientalis Fennica
sogd.	sogdisch
soj.	sojonisch
SPAW	Sitzungsberichte der Preußischen Akademie der Wissenschaften
s. u.	siehe unten!

Suff.	Suffix
syr	syrische Schrift
tar.	Tarantschi-Dialekt
tat.	tatarisch
TDA	Türk dilleri araştırmaları (Istanbul)
TDAYB	Türk dili araştırmaları yıllığı – Belleten
tel.	teleutisch
temp.	temporal
Term. tech.	Terminus technicus, Fachausdruck
tib.	tibetisch
tkm.	türkmenisch
tob.	tobol-tatarisch
toch. A/B	tocharisch A/B
Trans., trans.	Transitivum, transitiv
tschag.	tschagataisch
tschuw.	tschuwaschisch
ttü.	türkeitürkisch
tub.	tubatürkisch
TUBA	Journal of Turkish Studies. Türklük bilgisi araştırmaları
u	uigurische Schrift
u.	unten, unteres Drittel, untere Hälfte der Seite
u. a.	und anderes
UAJb	Ural-Altaische Jahrbücher
u. ä.	und ähnliches
Übers., übers.	Übersetzung, übersetze!
übertr.	übertragene Bedeutung
uig.	uigurische Sprache
unvollst.	unvollständig
urtü.	urtürkisch
v.	verso, auf der Rückseite
Var.	Variante(n)
VdSUA	Veröffentlichungen der Societas Uralo-Altaica
Verbalnom.	Verbalnomen
vgl.	vergleiche!
Vok., vok.	Vokal, vokalisch

weibl.	weiblich
Wh	Worthäufung (vgl. Einleitung, Abschnitt 2.4)
WZKM	Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes
Z.	Zeile
ZDMG	Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft

7. Siglen und Kurztitel

Abhi	Haneda 1958, Shōgaito 1991–1993, Shōgaito 2008
AbhiGeng I	Geng 1989
AbhiGeng II	Geng 1987
AbhiKār	Kudara 1981
AbhiKārKomm	Kudara 1980a
AbiShotan	Kudara 1984
AbitAnk	Temir/Kudara/Röhrborn 1984
AbitIst	Sertkaya/Röhrborn 1984
AbitTug	Tuguševa 2008
ActeOuïg	Hamilton 1969
ĀgFrag	Kudara/Zieme 1983
ĀgFrag II	Kudara/Zieme 1990
AGr	Gabain 1950a
AltYar	Çağatay 1945
AmongUighDoc	Arat 1964a
AnalInd	Bang/Gabain 1931b
AntPol	Tezcan/Zieme 1990
ApokrSū	Kara/Zieme 1986
ATSS	Gabain 1976
ĀṭSū	Maue 1985
AtüInschr	Röhrborn/Sertkaya 1980
AtüStud VI	Radloff 1912
BangKritik	Bang 1915
BaratLiu	Balati [Barat]/Liu 1984
BaratŠıngqo	Barat 1990
BarutçuAbhi I	Barutçu 1990a
BarutçuAbhi II	Barutçu 1990b
BBB	Henning 1937
Beichtspiegel	Bang 1923b
Bodhic	Raschmann/Zieme 1985
Briefe I	Bang 1925b
Briefe II	Bang 1925c
Briefe III	Bang 1925d
Briefe IV	Bang 1927
Briefe V	Bang 1930

Briefe VI	Bang 1932
Briefe VII	Bang 1934
BruchGeb	Arat 1964b
BT I	Hazai/Zieme 1970
BT II	Röhrborn 1971
BT III	Tezcan 1974
BT V	Zieme 1975c
BT VII	Kara/Zieme 1976
BT VIII	Kara/Zieme 1977
BT IX	Tekin 1980b
BT XIII	Zieme 1985a
BT XVI	Cerensodnom/Taube 1993
BT XVIII	Zieme 1996a
BT XX	Zieme 2000
BT XXI	Wilkens 2001
BT XXIII	Zieme 2005d
BT XXV	Wilkens 2007b
Buddhāv	Kudara/Oda 1983
BuddhāvGeng I	Geng 1986a
BuddhāvGeng II	Geng 1986b
BuddhāvGeng III	Geng 1986c
BuddhāvKud	Kudara 2002
BuddhBio	Laut 1983b
BuddhKat	Maue/Röhrborn 1984–1985
BuddhMan	Haneda/Yamada 1961
BuddhSpät	Le Coq/Waldschmidt 1922–1933
BuddhStab	Zieme 1975d
BuddhUig I, II	Tekin 1980a
BuyanKäl	Raschmann 1987
Caitya	Maue/Röhrborn 1979
ChristManManus	Le Coq 1909
Chuast	Asmussen 1965
ClausonFor	Clauson 1975
ClausonTurkKhot	Clauson 1973a
CYK	Murata 1955–57
DankKelly	Dankoff/Kelly 1982–1985
DhāSū	Röhrborn 1976

DKP/H	Geng/Klimkeit/Laut 1993b
DKP/H I, II, III	Geng/Laut/Wilkens 2005–2007
DKP/StP	Shōgaito/Tuguševa/Fujishiro 1998
DLT	Dankoff/Kelly 1982–1985
DMT/MPP	Durkin-Meisterernst 2004
DocTuSo	Sims-Williams/Hamilton 1990
DoerferMat	Doerfer 1971a
DreiPrinz	Geng/Klimkeit/Laut 1989
Drogenliste	Maue/Sertkaya 1986–1991
DruTur	Gabain 1967
DTS	Nadeljaev 1969
DvaKol	Tuguševa 1978
DvaUjgDok	Malov 1927
ED	Clauson 1972
Edg	Edgerton 1953
EhlersKat	Ehlers 1987
EhlersKurzf	Ehlers 1990
EhlersNotab	Ehlers 1983
Ekott Ms. Stockh	*Ekottarikāgama-sūtra*, Stockholm
ErdalMorph	Erdal 1979
Ernte	Zieme 1975a
Ernte II	Zieme/Molnár 1989
ETS	Arat 1965
EtymDic	Clauson 1972
EtymWb	Räsänen 1969
FamArch	Clauson 1971, Umemura 1987
Fedakâr	Fedakâr 1991–96
Feng	Feng 1954
FengHuihu	Feng 1960
FenTen	Feng/Tenišev 1960
GabainDatierungsf	Gabain 1955
GabainKṣit	Gabain 1973
Gaṇḍa	Haneda 1959
GengZhang	Geng/Zhang 1986
Genzan	Kudara 1983, Kudara 1988b
Georgspass	Bang 1926

Ghostw	Röhrborn 2005
Gojūni	Kudara 1978
GOT	Erdal 2004
GuanJing	Kudara 1979
HamCalMan	Hamilton 1992a
HamLettre	Hamilton 1992b
HamTouHou	Hamilton 1986
HamYangNiu	Hamilton/Yang/Niu 1998
HandschrReste II	Müller 1904
HandUigUrk	Le Coq 1918
Hazai	Hazai 1970
HazaiAval	Hazai 1976b
Heilk I	Rachmati 1930
Heilk II	Rachmati 1932
Hochzeit	Zieme 1981a
Höllen	Bang/Rachmati 1937
HT III	Ölmez/Röhrborn 2001
HT IV	Röhrborn/Semet
HT V	Dietz/Ölmez/Röhrborn
HT VII	Röhrborn 1991
HT VIII	Röhrborn 1996
HtPar	Küilib Taišı
HtPek	Huili 1951
HtTug	Tuguševa 1991
HtZieme	Zieme 1990c
HukVes	Arat 1964c
IndTürkBil	Hartmann/Maue 1996
InscrOuig	Geng/Hamilton 1981
IsrapilLingqian	Israpil 1995
IsrapilNiepan	Israpil 1998
Junshō	Kudara 1982b
KaraSinoUig	Kara 1983
KB	Arat 1947
Kinkashō	Kudara 1982a, Kudara 1988c
KonowInscriptions	Konow 1969

KOsm I	Bang 1917
KOsm II	Bang 1919
KOsm III	Bang 1919
KOsm IV	Bang 1921
Kön̨ül	Shōgaito 1976a
KP	Hamilton 1971
Kuan	Radloff 1911
KuanBeilage III	Ishihama 1950
KuanTekin	Tekin, Şinasi 1960
KudEngaku	Kudara 1992
KudaraTTV	Kudara 1980c
KudGime	Kudara 1990a
KudSaṃy	Kudara 1990b
KudSansBun	Kudara 1988a
KudSeiiki	Kudara 2001
Kurzfass	Ehlers 1990
LautBemerk	Laut 1983a
LautHöllen	Laut 1984
LautVersenk	Laut 1989
LeCoqChuast	Le Coq 1911
LeCoqSchriftk	Le Coq 1919a
Lieder	Bang/Rachmati 1933
LigetiDoc	Ligeti 1973a
LigetiGloss	Ligeti 1969
LigetiNotes	Ligeti 1954
LigetiPassage	Ligeti 1962
LigetiSacr	Ligeti 1973b
LigetiVoc	Ligeti 1966
LigetiYuan	Ligeti 1961
Lobpreis	Laut/Zieme 1990
M I	Le Coq 1912b
M II	Le Coq 1919b
M III	Le Coq 1922
Madhy Ms. Stockh	*Madhyamāgama-sūtra*, Stockholm
Maḥrn	Müller 1913
Maitr	Gabain 1957, Gabain 1961
MaitrBeih I	Gabain 1957

MaitrBeih II	Gabain 1961
MaitrH Y, I – IV	Geng/Klimkeit 1988
MaitrH X	Geng/Klimkeit/Laut 1987a
MaitrH XI	Geng/Klimkeit/Laut 1988
MaitrH XIII	Geng/Klimkeit/Laut 1991
MaitrH XIV	Geng/Klimkeit/Laut 1992
MaitrH XV	Geng/Klimkeit/Laut 1993a
MaitrH XVI	Geng/Klimkeit 1985
MaitrToch	Müller/Sieg 1916
ManBuchFrag	Le Coq 1912a
ManDog	Waldschmidt/Lentz 1933
ManErz	Bang 1931
ManHym	Bang 1925a
ManMon	Geng 1978
ManTürkFrag	Zieme 1970a
ManTürkGed	Zieme 1968b
ManTürkTex	Zieme 1975c
ManUigFrag	Le Coq 1908
Mātṛ	Hartmann/Maue 1991
MaueJal	Maue 1981
MaueKat	Maue 1996
Mängi	Zieme 1986
MengesEtym	Menges 1988
MirMan I	Andreas 1932
MirMan II	Andreas 1933
MirMan III	Andreas 1934
MLW	Schönig 2000
MoriContract	Mori 1960
MoriGen	Mori 1963
MoriStudy	Mori 1961a
MoriUigurubun	Mori 1961b
MoriyKinsai	Moriyasu 1988
MoriyMani	Moriyasu 1991
MoriySakki	Moriyasu 1988–1991
MoriyUigKeiyaku	Moriyasu 1998
Mvy	Sakaki 1973
NegVerb	Bang 1923a
NesGrab	Geng/Klimkeit/Laut 1996

NesTex	Zieme 1974d
Neujahr	Zieme 1984c
NiuQuanzhou	Niu 1999
NiuShizi	Niu 2008
Nyūabi	Kudara 1980b
OdaAval	Oda 1996
OdaHachiyō	Oda 1978
OdaHanpon	Oda 1987
OdaMonju	Oda 1974
OdaNewFrag	Oda 1983a
OdaRemarks	Oda 1983b
OdaToruko	Oda 1991
OTWF	Erdal 1991
ÖlmezÖgdi	Ölmez 1998
ÖzertMani	Özertural 2008
Pam	Malov 1951
PañcFrag I	Geissler/Zieme 1970
PañcFrag II	Ölmez 1993
PetInscr	Kara 1976
Pfahl	Müller 1915
PravSū	Zieme 1988a
PrièreMan	Haneda 1932
Pull. L	Pulleyblank 1991
PW	Böhtlingk 1879–1889
Rāma	Zieme 1978
Ramstedt	Ramstedt 1940
RaschmBaumwolle	Raschmann 1995b
RaschmBemerk	Raschmann 1992
RaschmKatDok I, II	Raschmann 2007–2009
RaschmLobpr	Raschmann 1995a
RaschmNachl	Raschmann 2008
RaschmSozGesch	Raschmann 1991
RäsänenLautg	Räsänen 1949
RezTerm	Röhrborn 1986

SalM I	Salemann 1907
Saṃy Ms. Stockh	*Saṃyuktāgama-sūtra*, Stockholm
Scharlipp	Scharlipp 1986
Schwitzbad	Kudara/Zieme 1988
SertkHukUyg	Sertkaya 2006a
SertkLobpr	Sertkaya 1989
SertkÖrnek	Sertkaya 1993
SertkStern	Sertkaya 1996
SertkUigGeld	Sertkaya 2004
SertkUigLand	Sertkaya 2002
SertkUigSpr	Sertkaya, Ayşe Gül 1996
SertkUygPara I	Sertkaya 2006c
SertkUygSikke	Sertkaya 2006b
SH	Soothill/Hodous 1937
ShōAgon	Shōgaito 1982–1984
ShōAv	Shōgaito 1982–1984, Shōgaito 1988
ShōBosatsu	Shōgaito 1994, Shōgaito 2003
ShōKango	Shōgaito 1986
ShōKenkyū	Shōgaito 1979
ShōNyāyā	Shōgaito 1987
ShōRoshia	Shōgaito 2003
ShōThreeFrag	Shōgaito 1998
ShōUigFrag	Shōgaito 1981
ShōUighAbhi	Shōgaito 2008
Sitātap	Malov 1930, Röhrborn/Róna-Tas 2005
SP	Maue/Röhrborn 1980
SPZieme	Zieme 1989c
StabUig	Zieme 1991a
StellungJesu	Waldschmidt/Lentz 1926
SteppeStadt	Gabain 1949
Studien I	Bang 1916a
Studien II	Bang 1916b
Studien III	Bang 1916c
SUK	Yamada 1993
Suv	Kaya 1994, Radloff/Malov 1913
SuvKaya	Kaya 1994
SuvTekin	Tekin 1987
SuvStockh	Kudara/Röhrborn 1982
SWTF	Waldschmidt 1973 ff.
SyntVerh	Röhrborn 1983a

Śrīcakra	Shōgaito 1974
ŚūnVijñ	Röhrborn 1985
TachiHoke	Tachibana 1913
TekinBuyan	Tekin 1966
TekinSingḳu	Tekin 1965
TekinSuv	Tekin 1971
Tenri	Kudara 1986
TermBuddh	Röhrborn 1983b
TezcanHt	Tezcan 1975
TezcanTT I	Tezcan 1996
ThreeLett	Tuguševa 1971
Tiš	Radloff/Staël-Holstein 1910
TišYakup	Yakup 2006b
TMEN	Doerfer 1965–1975
TochEl	Thomas 1964
TochGram	Sieg/Siegling/Schulze 1931
TochSprachB	Sieg/Siegling 1949
Töpfer	Ehlers 1982
Traité	Chavannes/Pelliot 1911–1913
TT I	Bang/Gabain 1929a
TT II	Bang/Gabain 1929b
TT III	Bang/Gabain 1930a
TT IV	Bang/Gabain 1930b
TT V	Bang/Gabain 1931a
TT VI	Bang/Gabain/Rachmati 1934
TT VII	Rachmati 1937
TT VIII	Gabain 1954
TT IX	Gabain/Winter 1958
TT X	Gabain 1959
Tug	Tuguševa 1969
TugDvaUjgDok	Tuguševa 1975
TugEarly	Tuguševa 1996a
TugFrühText	Tuguševa 1996b
TUO	Clauson 1973b
TürkBuddh	Laut 1986
TürkErz	Zieme 1974a

U I	Müller 1908
U II	Müller 1910
U III	Müller 1922
U IV	Müller 1931
UigBlock	Hazai 1976a
UigBrief	Tezcan/Zieme 1971
UigFalt	Hazai 1975
UigKol	Warnke 1981
UigLand	Zieme 1974b
UigLeih	Zieme 1980a
UigOn	Zieme 1977c
UigOn II	Zieme 1978–1979
UigOn III	Zieme 1984b
UigPacht	Zieme 1980b
UigSteu	Zieme 1981b
UigStud	Bang/Gabain 1930c
UigSukh	Zieme 1985b
UigSün	Zieme 1969a
UigTot	Zieme/Kara 1979
UigWeih	Tekin 1976
UjgRuk	Malov 1932
UjgStichi	Tuguševa 1970
UK	Zieme/Kudara 1985
UmemIyaku	Umemura 1977
UmemKōbunsho	Umemura 1981
Upāli	Kudara 1985
USp	Radloff 1928
UygYaz	Arat 1936
ValléePoussin	La Vallée Poussin 1971
WaldschSaṅg	Waldschmidt 1955
Wanderweg	Röhrborn 1981
Warnke	Warnke 1978
WarnkeFragm	Warnke 1983
Wb	Radloff 1893–1911
Werktreue	Röhrborn 1990
Wettkampf	Geng/Klimkeit/Laut 1987b
WilkensDKP I	Wilkens 2003

WilkensDKP II	Wilkens 2004
WilkensDKP III	Wilkens 2007a
WilkensMaitr	Wilkens 2008
WilkensManBeicht	Wilkens 2002
WilkensPar	Wilkens 2000
Windgott	Bang/Gabain 1928
Wogihara	Wogihara 1979
Wordlist	Emmerick/Róna-Tas 1992
Wortlisten	Sundermann/Zieme 1981
YakupDun	Yakup 2006a
YamForms	Yamada 1965
YamIsutan	Yamada 1968
YamKaiimutu	Yamada 1976
YamNotes	Yamada 1971
YamSaleLoan	Yamada 1964
YamSlaves	Yamada 1972
YamUighDoc	Yamada 1981
Yosıpas	Zieme 1968a
ZhangFojing	Zhang 2003b
ZhangWangApi	Zhang/Wang 1994
ZhangZa'ahan	Zhang 2003a
ZhangZengyi	Zhang 1997
ZiemeAltKomm	Zieme 1996b
ZiemeAltÜbers	Zieme 1992b
ZiemeArab	Zieme 2005d
ZiemeAraṇ	Zieme 2001
ZiemeBägYut	Zieme 2005a
ZiemeBeiträge	Zieme 1966
ZiemeBhaiṣ	Zieme 1989b
ZiemeDat	Zieme 1981c
ZiemeDonor	Zieme 1995–1996
ZiemeDrevSlov	Zieme 1970c
ZiemeDrogenb	Zieme 1988b
ZiemeEdel	Zieme 2005b
ZiemeEloge	Zieme 1993a
ZiemeEssenz	Zieme 1991b
ZiemeEtymWb	Zieme 1970b

ZiemeFam	Zieme 1982b
ZiemeGuan	Zieme 1982a
ZiemeHalsk	Zieme 1995c
ZiemeHandel	Zieme 1976c
ZiemeIndWört	Zieme 2003b
ZiemeKP	Zieme 1974c
ZiemeKrimi	Zieme 2008a
ZiemeKṣit	Zieme 1990a
ZiemeLegenden	Zieme 1977b
ZiemeMaitreya	Zieme 1993b
ZiemeMañju	Zieme 1996c
ZiemeMonLett	Zieme 1995a
ZiemePoésie	Zieme 2005c
ZiemePravSū	Zieme 1988a
ZiemeProbleme	Zieme 1992a
ZiemeReliGes	Zieme 1992c
ZiemeSam	Zieme 1982c
ZiemeSchlange	Zieme 1984a
ZiemeSermon	Zieme 1995b
ZiemeSıngqu	Zieme 1976b
ZiemeSklav	Zieme 1977a
ZiemeSprichwort	Zieme 1990b
ZiemeStoff	Zieme 1995d
ZiemeSuv	Zieme 1976a
ZiemeTārā	Zieme 1982d
ZiemeTexterg	Zieme 1969b
ZiemeTit	Zieme 1989d
ZiemeUygYaz	Zieme 1982–1983
ZiemeVimal	Zieme 2003a
ZiemeVorr	Zieme 1989a
ZiemeWindgott	Zieme 1997
ZiemeWirtschaft	Zieme 1975b
ZiemeWutai	Zieme 2002
ZiemeXuan	Zieme 1990c
ZweiFrag	Maue/Röhrborn 1976

8. BIBLIOGRAPHIE

8.1 Editionen und Handschriften

1. Arat, Reşid Rahmeti 1964a: *Among the Uighur documents. II*. In: *UAJb* 36. 1964. ’65. 263–272. [Zitiert als: AmongUighDoc; teilweise überholt durch: SUK]
2. Arat, Reşid Rahmeti 1965: *Eski Türk şiiri*. Ankara. (Türk Tarih Kurumu yayınları. 7, 45.) [Zitiert als: ETS; ETS enthält Verbesserungen von Texten aus: Lieder, M II, TT I, TT III, TT VII und UigStud; teilweise überholt durch: UK]
3. Asmussen, Jes P. 1965: *Xuāstvānīft. Studies in Manichaeism*. Copenhagen. (Acta Theologica Danica. 12.) [Zitiert als: Chuast]
4. Bang, Willi, und Annemarie von Gabain 1928: *Ein uigurisches Fragment über den manichäischen Windgott*. In: *Ungarische Jahrbücher* 8. 248–256. [Zitiert als: Windgott; überholt durch ZiemeWindgott]
5. Bang, Willi, und Annemarie von Gabain 1929a: *Türkische Turfan-Texte. [I]*. Berlin. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 1929, 15. 241–268.) [Zitiert als: TT I; Verbesserungen dazu in: ETS und Tezcan 1996]
6. Bang, Willi, und Annemarie von Gabain 1929b: *Türkische Turfan-Texte. II*. Berlin. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 1929, 22. 411–430.) [Zitiert als: TT II]
7. Bang, Willi, und Annemarie von Gabain 1930a: *Türkische Turfan-Texte. III*. Berlin. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 1930, 13. 183–211.) [Zitiert als: TT III; Verbesserungen dazu in: ETS und Clark 1982]
8. Bang, Willi, und Annemarie von Gabain 1930b: *Türkische Turfan-Texte. IV*. Berlin. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 1930, 24. 432–450.) [Zitiert als: TT IV]
9. Bang, Willi, und Annemarie von Gabain 1930c: *Uigurische Studien*. In: *Ungarische Jahrbücher* 10. 193–210. [Zitiert als: UigStud; enthält Transkription und Übersetzung eines Teils von Suv; im Anhang Erstedition eines Textes (ohne Übersetzung), der in ETS nochmals ediert und übersetzt ist.]
10. Bang, Willi, und Annemarie von Gabain 1931a: *Türkische Turfan-Texte. V*. Berlin. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 1931, 14. 323–356.) [Zitiert als: TT V; Reedition von Text B in KudaraTTV]
11. Bang, Willi 1931: *Manichäische Erzähler*. In: *Le Muséon* 44. 1–36. [Zitiert als: ManErz; enthält auch Verbesserungen von Texten aus: ChristManManus, M I und M III; Verbesserungen zu ManErz in Clark 1982]
12. Bang, Willi, und G. R. Rachmati 1933: *Lieder aus Alt-Turfan*. In: *Asia Major* 9. 129–140. [Verbesserungen dazu in ETS; zitiert als: Lieder]
13. Bang, Willi, und Annemarie von Gabain und G. R. Rachmati 1934: *Türkische Turfantexte. VI. Das buddhistische Sūtra Säkiz Yükmäk*. Berlin. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 1934, 10. 93–192.) [Zitiert als: TT VI]

14. Bang, Willi, und G. R. Rachmati 1937: *Türlü cehennemler üzerine Uygurca parçalar*. In: *Türkiyat Mecmuası* 4. 251– 264. [Zitiert als: Höllen]
15. Barat, Kahar 1990: *Šïngqo Šäli Tutung, traducteur du Säkiz yükmäk yaruq nom?* In: *Journal asiatique* 278. 155–166. [Zitiert als: BaratŠıngqo]
16. Clauson, Sir Gerard 1971: *A late Uyğur family archive*. In: C. E. Bosworth: *Iran and Islam. In memory of the late Vladimir Minorsky*. Edinburgh. 167–196. [Zitiert als: FamArch; Faksimile dieses Textes in TichonovChozj; überholt durch Umemura 1987]
17. Clauson, Sir Gerard 1973a: *The Turkish-Khotanese vocabulary re-edited*. In: *Islâm Tetkikleri Enstitüsü dergisi* 5. 37–45. [Zitiert als: ClausonTurkKhot; Faks. des Textes in H. W. Bailey: *Khotanese texts*. Bd. 3. London 1969. Tafel 57]
18. Dietz, Siglinde, und Mehmet Ölmez und Klaus Röhrborn (im Druck): *Die alttürkische Xuanzang-Biographie V. Nach der Handschrift von Paris und St. Petersburg*. Wiesbaden. (VdSUA. 34, 11.) [Zitiert als: HT V; die Teileditionen von Gabain 1935 und Tuguševa 1991 nicht mehr zitiert]
19. Ehlers, Gerhard 1982: *Ein alttürkisches Fragment zur Erzählung vom Töpfer*. In: *UAJb* N.F. 2. 175–185. [Zitiert als: Töpfer]
20. Ehlers, Gerhard 1983: *Notabilia zur alttürkischen Oberstufenzählung*. In: *UAJb* N.F. 3. 81–87. [Zitiert als: EhlersNotab]
21. Ehlers, Gerhard 1987: *Alttürkische Handschriften*. T. 2: *Das Goldglanzsūtra und der buddhistische Legendenzyklus Daśakarmapathāvadānamālā. Depositum der Preußischen Akademie der Wissenschaften (Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin)*. Stuttgart. (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland. 13, 10.) [Zitiert als: EhlersKat]
22. Ehlers, Gerhard 1990: *Kurzfassungen buddhistischer Legenden im Alttürkischen*. In: Jens Peter Laut und Klaus Röhrborn (edd.): *Buddhistische Erzählliteratur und Hagiographie in türkischer Überlieferung*. Wiesbaden. (Veröffentlichungen der Societas Uralo-Altaica. 27.) 1–14, 2 Tafeln. [Zitiert als: EhlersKurzf oder Kurzfass; überholt durch: BT XVIII]
23. *Ekottarikāgama-sūtra*, Stockholm, Etnografiska Museet, Ms. Hedin Nr. 16. [Zitiert als: Ekott Ms. Stockh; uig. Übers. der chin. Version des *Ekottarikāgama-sūtra*, nach einer provis. Bearbeitung von Kōgi Kudara]
24. Emmerick, Ronald E., und A. Róna-Tas 1992: *The Turkish-Khotanese wordlist revisited*. In: *CAJ* 36. 199–241. [Zitiert als: Wordlist; ClausonTurkKhot nicht mehr zitiert]
25. Emmerick, Ronald E., und Werner Sundermann und Ingrid Warnke und Peter Zieme (edd.) 1996: *Turfan, Khotan und Dunhuang. Vorträge der Tagung „Annemarie v. Gabain und die Turfanforschung“, veranstaltet von der Berlin-*

Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften in Berlin (9.–12. 12. 1994). Berlin. (Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenscheften. Berichte und Abhandlungen. Sonderband. 1.)

26. Fedakâr, Durdu 1991–1996: *Das Alttürkische in sogdischer Schrift. Textmaterial und Orthographie*. In: *UAJb* N. F. 10 (1991). 85–98; N. F. 13 (1994). 133–157; N. F. 14 (1996). 187–205. [Zitiert als: Fedakâr; ATSS nicht mehr zitiert]
27. Feng Jiasheng [G. 3586 1139 9880] 1954: *Yuandai weiwuer wen qiyue erzhong* [G. 13744 10547 12548 12781 3333 12633 1052 13349 3363 2886]. In: *Lishi yanjiu* [G. 6924 9893 13102 2266] 1. 119–131. [Zitiert als: Feng; überholt durch SUK]
28. Feng Jiasheng [G. 3586 1139 9880] 1960: *Huihuwen qiyue erzhong* [G. 5163 4998 12633 1052 13349 3363 2886]. In: *Wenwu* [G. 12633 12777] 6. 32–34. [Zitiert als: FengHuihu; enthält 2 uig. Kontrakte; bessere Fakss. dazu in *Xinjiangdin keziwelinγan medini yadikarliklar*. Peking 1975, Taf. 200; überholt durch SUK]
29. Feng Jiasheng, und É. Tenišev 1960: *Tri novych ujgurskich dokumenta iz Turfana*. In: *Problemy vostokovedenija*. 141–149. [Zitiert als: FenTen; überholt durch SUK]
30. Gabain, Annemarie von 1935: *Die uigurische Übersetzung der Biographie Hüentsangs. I. Bruchstücke des 5. Kapitels*. Berlin. (Aus: *SPAW*. Phil.-hist. Kl. 1935, 7. 151–180) [Überholt durch HT V]
31. Gabain, Annemarie von 1938: *Briefe der uigurischen Hüen-tsang-Biographie*. Berlin 1938. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl., 29. 371–415.) [Überholt durch HT VII]
32. Gabain, Annemarie von 1950a: *Alttürkische Grammatik. Mit Bibliographie, Lesestücken und Wörterverzeichnis*, *auch Neutürkisch*. Zweite, verbesserte Aufl. Leipzig. (Porta Linguarum Orientalium. 23.) [Nur die Textedition auf S. 18–21 zitiert als: AGr; Teilübersetzung davon in: ETS 429 u.]
33. Gabain, Annemarie von 1954: *Türkische Turfan-Texte VIII. Texte in Brāhmīschrift*. Berlin. (ADAW. Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst. 1952, 7.) [Zitiert als: TT VIII]
34. Gabain, Annemarie von 1957: *Maitrisimit. Faksimile der alttürkischen Version eines Werkes der buddhistischen Vaibhāṣika-Schule. [I]. In Faksimile hrsg. v. Annemarie v. Gabain. Mit einer Einleitung von Helmuth Scheel*. Wiesbaden. [Zitiert nach Tafel und Zeile als: Maitr; das Beiheft: MaitrBeih I]
35. Gabain, Annemarie von, und Werner Winter 1958: *Türkische Turfantexte IX. Ein Hymnus an den Vater Mani auf „Tocharisch" B mit alttürkischer Übersetzung*. Berlin. (ADAW. Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst. 1956, 2.) [Zitiert als: TT IX]

36. Gabain, Annemarie von 1959: *Türkische Turfantexte X. Das Avadāna des Dämons Āṭavaka. Bearbeitet von Tadeusz Kowalski. Aus dem Nachlaß herausgegeben*. Berlin. (ADAW. Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst. 1958, 1.) [Zitiert als: TT X; Erklärungen dazu in Aalto 1964]
37. Gabain, Annemarie von 1961: *Maitrisimit. Faksimile der alttürkischen Version eines Werkes der buddhistischen Vaibhāṣika-Schule. II. In Faksimile hrsg. v. Annemarie v. Gabain mit einem Geleitwort von Richard Hartmann*. Berlin. [Zitiert nach Tafel und Zeile als: Maitr; das Beiheft: MaitrBeih II]
38. Gabain, Annemarie von 1967: *Die Drucke der Turfan-Sammlung*. Berlin. (SDAW. Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst. 1967, 1.) [Nur die Textedition auf S. 20 zitiert als: DruTur]
39. Gabain, Annemarie von 1973: *Kṣitigarbha-Kult in Zentralasien, Buchillustrationen aus den Turfan-Funden*. In: Herbert Härtel und Volker Moeller (edd.): *Indologen-Tagung 1971. Verhandlungen der Indologischen Arbeitstagung im Museum für Indische Kunst Berlin 7.–9. Oktober 1971*. Wiesbaden. 47–71. [Zitiert als: GabainKṣit; nur wenige Zeilen uig. Text auf S. 65]
40. Gabain, Annemarie von 1976: *Alt-türkische Texte in sogdischer Schrift*. In: *Hungaro-Turcica. Studies in honour of Julius Németh*. Budapest. 69–77. [Zitiert als: ATSS; überholt durch: Fedakâr 1991–1996]
41. Geissler, F., und Peter Zieme 1970: *Uigurische Pañcatantra-Fragmente*. In: *Turcica. Revue d'études turques* 2. 32–70. [Zitiert als: PañcFrag oder PañcFrag I]
42. Geng Shimin [Kêng Shih-min] [G. 6009 9969 7908] 1978: *Huihuwen monijiao siyuan wenshu chushi* [G. 5163 4998 12633 7969 8194 1352 10295 13752 12633 10024 2624 9983]. In: *Kaogu xuebao* [G. 5966 6188 4839 8731] 4. 497–516. [Zitiert als: ManMon; Edition des in ZiemeWirtschaft auszugsweise editierten Textes; überholt durch Moriyasu 1991]
43. Geng Shimin [Kêng Shih-min] und James Hamilton 1981: *L'Inscription ouïgoure de la stèle commémorative des Iduq qut de Qočo*. In: *Turcica. Revue d'études turques* 13. 10–54. [Zitiert als: InscrOuig]
44. Geng Shimin [Kêng Shih-min] und Hans-Joachim Klimkeit 1985: *Das 16. Kapitel der Hami-Version der Maitrisimit*. In: *Journal of Turkish studies* 9. 71–132. [Zitiert als: MaitrH XVI]
45. Geng Shimin [Kêng Shih-min] [G. 6009 9969 7908] 1986a: *Huihuwen ‚Bashihuayan' canjing yanjiu* [G. 5163 4998 12633 8504 9959 5005 13088 11564]. In: *Minzu yuwen* [G.7908 11845 13626 12633] 1986, 3. 59–65. [Zitiert als: BuddhāvGeng I; Fragmente der uig. Übers. des chin. Buddhāvataṃsaka-sūtra in 80 Bänden]
46. Geng Shimin [Kêng Shih-min] 1986b / 1986c: : *Gansu shengbowuyuanzang huihuwen ‚Bashihuayan' canjing yanjiu* [G. 5832 10343 9887 9372 12777 13752

11601 5163 4998 12633 ‚8504 9959 5005 13088' 11564 2122 13102 2266; Fragmente der uig. Übers. des chin. Buddhāvataṃsaka-sūtra in 80 Bänden aus Gansu]. Teil 1 in: *Shijie zongjiao yanjiu* [G. 9969 1522 11976 1352 13102 2266] 3 (1986). 68–77 [Zitiert als: BuddhāvGeng II]; Teil 2 in: *Zhongyang minzu xueyuan xuebao* [G. 2875 12860 7908 11845 4839 13752 4839 8731] 2 (1986). 84–89. [Zitiert als: BuddhāvGeng III]

47. Geng Shimin [G. 6009 9969 7908] und Zhang Baoxi [G. 416 8720 4143] 1986: *Yuanhuihuwen ‚Zhongxiu wenshusibei' chushi* [G. 13744 5163 4998 12633 ‚2880 4661 12633 10036 10295 8764' 2624 9983]. In: *Kaogu xuebao* [G. 5966 6188 4839 8731] 2. 253–264, 2 Tafeln. [Zitiert als: GengZhang; Text einer Steininschrift aus der Yüan-Zeit]
48. Geng Shimin [Kêng Shih-min] [G. 6009 9969 7908] 1987: *Huihuwen „Apidamojushelun" canjuan yanjiu* [G. 5163 4998 12633 „1 9050 10473 7974 3019 9789 7475" 11564 3146 13102 2266]. In: *Minzu yuwen* [G. 7908 11845 13626 12633] 1987, 1. 56–63. [Zitiert als: AbhiGeng II; Fragment der uig. Übers. des chin. Abhidharmakośaśāstra; für AbhiGeng I s. u. unter Geng Shimin 1989]
49. Geng Shimin [Kêng Shih-min] und Hans-Joachim Klimkeit und Jens Peter Laut 1987a: *„Der Herabstieg des Bodhisattva Maitreya vom Tuṣita-Götterland zur Erde". Das 10. Kapitel der Hami-Handschrift der Maitrisimit*. In: *Altorientalische Forschungen* 14. 350–376, 8 Tafeln. [Zitiert als: MaitrH X]
50. Geng Shimin [Kêng Shih-min] und Hans-Joachim Klimkeit und Jens Peter Laut 1987b: *Manis Wettkampf mit dem Prinzen. Ein neues manichäisch-türkisches Fragment aus Turfan*. In: *ZDMG* 137. 44–58, 4 Tafeln. [Zitiert als: Wettkampf]
51. Geng Shimin [Kêng Shih-min] und Hans-Joachim Klimkeit und Jens Peter Laut 1988: *„Das Erscheinen des Bodhisattva". Das 11. Kapitel der Hami-Handschrift der Maitrisimit*. In: *Altorientalische Forschungen* 15. 315–366, 13 Tafeln. [Zitiert als: MaitrH XI]
52. Geng Shimin [Kêng Shih-min] und Hans-Joachim Klimkeit 1988: *Das Zusammentreffen mit Maitreya. Die ersten fünf Kapitel der Hami-Version der Maitrisimit. In Zusammenarbeit mit Helmut Eimer und Jens Peter Laut herausgegeben, übersetzt und kommentiert*. Bd. 1–2. Wiesbaden. (Asiatische Forschungen. 103.) [Zitiert nach Kapitel, Blatt und Zeile als: MaitrH Y, I, II, III, IV; besseres Faks. von Kap. II in: *Journal of Turkish studies* 4, 131–156]
53. Geng Shimin [Kêng Shih-min] 1989: *A Study of one newly discovered folio of the Uighur „Abhidharmakośa-śāstra"*. In: *CAJ* 33. 36–45. [Zitiert als: AbhiGeng I; besseres Faksimile in einer früheren Version des Aufsatzes in: *Minzu yuwen* 1987, 4. 86–90]
54. Geng Shimin [Kêng Shih-min] und Hans-Joachim Klimkeit und Jens Peter Laut 1989: *Die Geschichte der Drei Prinzen. Weitere neue manichäisch-türkische*

Fragmente aus Turfan. In: *ZDMG* 139. 328–345, 3 Tafeln. [Zitiert als: Drei-Prinz]

55. Geng Shimin [Kêng Shih-min] und Hans-Joachim Klimkeit und Jens Peter Laut 1991: *„Die Weltflucht des Bodhisattva". Das 13. Kapitel der Hami-Handschrift der Maitrisimit*. In: *Altorientalische Forschungen* 18. 264–296, 10 Tafeln. [Zitiert als: MaitrH XIII]
56. Geng Shimin [Kêng Shih-min] und Hans-Joachim Klimkeit und Jens Peter Laut 1992: *„Der Gang zum Bodhi-Baum". Das 14. Kapitel der Hami-Handschrift der Maitrisimit*. In: *Materialia Turcica* 16. 1992. '93. 25–47, 7 Tafeln. [Zitiert als: MaitrH XIV; Erstveröffentlichung in: *Mélanges offerts à Louis Bazin ...* , Paris 1992, ist überholt.]
57. Geng Shimin [Kêng Shih-min] und Hans-Joachim Klimkeit und Jens Peter Laut 1993a: *„Das Erlangen der unvergleichlichen Buddhawürde". Das 15. Kapitel der Hami-Handschrift der Maitrisimit*. In: *Altorientalische Forschungen* 20. 182–234, 13 Tafeln. [Zitiert als: MaitrH XV]
58. Geng Shimin [Kêng Shih-min] und Hans-Joachim Klimkeit und Jens Peter Laut 1993b: *Prolegomena zur Edition der Hami-Handschrift der uigurischen Daśakarmapathāvadānamālā*. In: *Türk dilleri araştırmaları* 3. 213–230. [Zitiert als: DKP/H; weitere Teile dieser Handschrift (mit derselben Sigle) zitiert als: DKP/H I, II, III]
59. Geng Shimin [Kêng Shih-min] und Hans-Joachim Klimkeit und Jens Peter Laut 1996: *Eine neue nestorianische Grabinschrift aus China*. In: *UAJb* N. F. 14. 164–175. [Zitiert als: NesGrab]
60. Geng Shimin und Jens Peter Laut und Jens Wilkens 2005–2007: *Fragmente der uigurischen Daśakarmapathāvadānamālā aus Hami*. In: *UAJb* 19. 2005. 72–121; 20. 2006. 146–169; 21. 2007. 124–140. [Zitiert als: DKP/H I, II, III]
61. Halén, Harry 1979: *Die uigurischen Mannerheim-Fragmente*. ⟨1.⟩ In: *SOF* 51, 4. 1–9, 7 Tafeln.
62. Hamilton, James 1969: *Un acte ouïgour de vente de terrain provenant de Yarkhoto*. In: *Turcica. Revue d'études turques* 1. 26–52, 2 Tafeln. [Zitiert als: ActeOuïg; überholt durch: SUK]
63. Hamilton, James 1971: *Manuscrits ouïgours de Touen-Houang. Le conte bouddhique du bon et du mauvais prince en version ouïgoure*. Paris. (Mission Paul Pelliot. Documents conservés à la Bibliothèque Nationale. 3.) [Zitiert als: KP]
64. Hamilton, James 1986: *Manuscrits ouïgours du IXe-Xe siècle de Touen-houang*. T. 1–2. Paris. [Zitiert als: HamTouHou]
65. Hamilton, James 1992a: *Calendriers manichéens ouïgours de 988, 989 et 1003*. In: Jean-Louis Bacqué-Grammont et al. (edd.): *Mélanges offerts à Louis Bazin par ses disciples, collègues et amis*. Paris. (Varia Turcica. 19). [Zitiert als: HamCalMan]

66. Hamilton, James 1992b: *Étude nouvelle de la lettre Pelliot Ouigour 16 bis d'un bouddhiste d'époque mongole*. In: Alfredo Cadonna (ed.): *Turfan and Tunhuang, the texts. Encounter of civilizations on the Silk Route*. Firenze. 97–121. [Zitiert als: HamLettre; Reedition des in OTWF als BuddhLett zitierten Briefs]
67. Hamilton, James, und Yang Fuxue und Niu Ruji [G. 3754 7835 12221 / 12878 3711 4837] 1998: *Yulinku huihuwen tiji yishi* [G. 13575 7157 6276 5163 4998 12633 11009 923 5495 9983]. In: *Dunhuang yanjiu* [12203 5115 13102 2266] 2. 39–54. [Zitiert als: HamYangNiu]
68. Haneda Akira und Yamada Nobuo 1961: *Ōtani tankentai shōrai uiguruji shiryō mokuroku*. In: *Chūōajia kodaigo bunken. Buddhist manuscripts and secular documents of the ancient languages in Central Asia*. Kyōto. (Saiiki bunka kenkyū. Monumenta Serindica. 4.) 171–206. [Nur die Stücke mit Faksimiles zitiert als: BuddhMan; Katalog der uig. Fragmente in der Ryūkoku-Universität, mit 16 transkribierten Stücken, einige mit Faksimiles]
69. Haneda Tōru 1932: *A propos d'un texte fragmentaire de prière manichéenne en ouïgour provenant de Tourfan*. Tōkyō. (Aus: *Memoirs of the research department of the Toyo Bunko (The Oriental library)* 6. 1931. 1–21.) [Zitiert als: PrièreMan; überholt durch: Moriyasu 1991]
70. Haneda Tōru 1958: *Kaikotsu yakuhon anne no kusharon jitsugi so*. In: *Haneda hakushi shigaku ronbunshū*. 2. Kyōto. 148–182. [Zitiert als: Abhi; ab *ä-* zitiert nach der Edition von Shōgaito 1991–1993]
71. Haneda Tōru 1959: *Torukobun kegongyō no dankan*. In: *Haneda hakushi shigaku ronbunshū*. 2. Kyōto. 183–205. [Zitiert als: Gaṇḍa; ab *ä-* überholt durch Buddhāv]
72. Hazai, Georg 1970: *Ein buddhistisches Gedicht aus der Berliner Turfan-Sammlung*. In: *AOH* 23. 1–21. [Zitiert als: Hazai; überholt durch: BT XIII]
73. Hazai, Georg, und Peter Zieme 1970: *Fragmente der uigurischen Version des „Jin'gangjing mit den Gāthās des Meister Fu". Nebst einem Anhang von T. Inokuchi*. Berlin. (Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie. Schriften zur Geschichte und Kultur des Alten Orients. 3. Berliner Turfantexte. 1.) [Zitiert als: BT I]
74. Hazai, Georg 1975: *Fragmente eines uigurischen Blockdruck-Faltbuches*. In: *Altorientalische Forschungen* 3. 91–108, Tafeln 9–17. [Zitiert als: UigFalt; überholt durch: BT XIII]
75. Hazai, Georg 1976a: *Ein uigurisches Blockdruckfragment der Berliner Turfan-Sammlung*. In: *Altorientalische Forschungen* 4. 231–234, Tafeln 1–5. [Zitiert als: UigBlock; überholt durch: Upāli]
76. Hazai, Georg 1976b: *Ein uigurisches Kolophon zu einem Avalokiteśvara-Lobpreis*. In: Walther Heissig u. a. (ed.): *Tractata Altaica, Denis Sinor sexagenario*

optime de rebus Altaicis merito dedicata. Wiesbaden. 273–276. [Zitiert als: HazaiAval]

77. Huang Wenbi [G. 5124 12633 9007] 1954: *Tulufan kaoguji* [G. 12100 7388 3383 5966 6188 923]. Peking. (Kaoguxue tekan [G. 5966 6188 4839 10852 5862]. 3.)
78. Huili [G. 5193 6954] 1951: *Huihuwen pusa datang sancang fashi chuan* [G. 5163 4998 12633 9511 9530 10470 10767 9552 11601 3366 9909 2740]. Peking. [Zitiert als: HtPek; Faks.-Edition eines Teils der uig. Xuanzang-Biographie; 8 Blätter dieser Edition tragen die Signaturen H 1 – H 8; s. auch Küilib Taišı]
79. Israpil Yusup 1995: *Huihuwen lingqian shouju yijian* [G. 5163 4998 12633 7219 1736 10009 3044 5342 1677]. In: *Nairiku ajia gengo no kenkyū. Studies on the Inner Asian languages* 10. 9–11. [Zitiert als: IsrapilLingqian; Quittung über den Empfang von Geld]
80. Israpil Yusup 1998: *Huihuwen dacheng „dabanniepanjing“ beiben canye yanjiu* [G. 5163 4998 12633 10470 770 „10470 8591 8263 8618 2122“ 8771 8846 11564 12978 13102 2266]. In: *Zhongguo weiwuer lishi wenhua yanjiu luncong* [G. 2875 6609 12598 12700 3361 6924 9893 12633 5001 13102 2266 7475 12039] 1 (1998). 194–207. [Zitiert als: IsrapilNiepan]
81. Kara, Georg 1974: *On a lost Mongol book and its Uigur version*. In: Georg Hazai und Peter Zieme (edd.): *Sprache, Geschichte und Kultur der altaischen Völker. Protokollband der XII. Tagung der PIAC 1969 in Berlin*. Berlin. (Akademie der Wissenschaften der DDR. Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie. Schriften zur Geschichte und Kultur des Alten Orients. 5.) 287–289.
82. Kara, György 1976: *Petites inscriptions ouigoures de Touen-houang*. In: Gy. Káldy-Nagy (ed.): *Hungaro-Turcica. Studies in honour of Julius Németh*. Budapest. 55–59. [Zitiert als: PetInscr]
83. Kara, Georg, und Peter Zieme 1976: *Fragmente tantrischer Werke in uigurischer Übersetzung*. Berlin. (Akademie der Wissenschaften der DDR. Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie. Schriften zur Geschichte und Kultur des Alten Orients. Berliner Turfantexte. 7.) [Zitiert als: BT VII]
84. Kara, Georg, und Peter Zieme 1977: *Die uigurischen Übersetzungen des Guruyogas „Tiefer Weg“ von Sa-skya Paṇḍita und der Mañjuśrīnāmasaṃgīti*. Berlin. (Akademie der Wissenschaften der DDR. Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie. Schriften zur Geschichte und Kultur des Alten Orients. Berliner Turfantexte. 8.) [Zitiert als: BT VIII]
85. Kara, Georg, und Peter Zieme 1986: *Die uigurische Übersetzung des apokryphen Sūtras „Fo ding xin da tuo luo ni“*. In: *Altorientalische Forschungen* 13. 318–376. [Zitiert als: ApokrSū]

86. Kaya, Ceval 1994: *Uygurca Altun Yaruk. Giriş, metin ve dizin*. Ankara. (Türk Dil Kurumu yayınları. 607.) [Erstedition von Berliner Fragmenten, die in Petersburg fehlen, als SuvKaya zitiert; der übrige Text zitiert als: Suv]
87. Kudara Kōgi 1978: *Gojūni shinjo o toku uiguruyaku abidaruma ronsho danpen. A fragment of an unknown Abhidharma text in Uigur*. In: *Indogaku bukkyōgaku kenkyū. Journal of Indian and Buddhist studies* 26, 2. 1003(81)–1000(84). [Zitiert als: Gojūni]
88. Kudara Kōgi 1979: *Kanmuryōjukyō – Uiguruyaku danpen shūtei –. Guan Jing – Critique of an Uigur fragment of the Guan wu-liang-shou jing –*. In: *Bukkyōgaku kenkyū* 35. Shōwa 54 nen. 33–56. [Zitiert als: GuanJing; uig. Fragment des Amitāyurdhyāna-Sūtra]
89. Kudara Kōgi 1980a: *Uiguruyaku „kusharonjuchū" ichiyō*. In: *Indogaku bukkyōgaku kenkyū. Journal of Indian and Buddhist studies* 28. 44–48. [Zitiert als: AbhiKārKomm; uig. Fragment eines Kommentars zur Abhidharmakośakārikā des Vasubandhu]
90. Kudara Kōgi 1980b: *Nyūabidatsumaron no chūshakusho ni tsuite*. In: *Indogaku bukkyōgaku kenkyū. Journal of Indian and Buddhist studies* 29. 411(72)–406(77). [Zitiert als: Nyūabi]
91. Kudara Kōgi 1981: *A fragment of an Uigur version of the Abhidharmakośakārikā*. In: *Journal asiatique* 269. 325–346. [Zitiert als: AbhiKār]
92. Kudara Kōgi 1982a: *Kusharonchū ‚Kinkashō' ni tsuite*. In: *Indogaku bukkyōgaku kenkyū. Journal of Indian and Buddhist studies* 30. 994(48)–989(53). [Zitiert als: Kinkashō; überholt durch: Kudara 1988c]
93. Kudara Kōgi 1982b: *Uiguruyaku ‚Abidatsumajunshōriron' shōhon*. [Engl. Nebentitel:] *An Uigur text of extracts from the Abhidharmanyāyānusāra-śāstra*. In: *Bukkyōgaku kenkyū* 38. Shōwa 57 nen. 1–27. [Zitiert als: Junshō]
94. Kudara Kōgi und Klaus Röhrborn 1982: *Zwei verirrte Blätter des uigurischen Goldglanz-Sūtras im Etnografiska Museum, Stockholm*. In: *ZDMG* 132. 336–347. [Zitiert als: SuvStockh]
95. Kudara Kōgi 1983: *Myōhōrengekyō genzan no uiguruyaku danpen*. In: Mori Masao (ed.): *Nairiku ajia nishi ajia no shakai to bunka*. Tōkyō. 185–207. [Zitiert als: Genzan; überholt durch: Kudara 1988b]
96. Kudara Kōgi und Peter Zieme 1983: *Uigurische Āgama-Fragmente* (1). In: *Altorientalische Forschungen* 10. 269–318. [Zitiert als: ĀgFrag oder ĀgFrag I]
97. Kudara Kōgi und Oda Juten 1983: *Uiguruyaku hachijū kegon zankan. Fu: Anzō to shijū kegon*. In: *Bukkyō bunka kenkyūsho kiyō* 22. Shōwa 58 nen. 176–205. [Zitiert als: Buddhāv; Edition von Haneda (Gaṇḍa) nicht mehr zitiert]
98. Kudara Kōgi 1984: *Uiguruyaku ‚Abidatsumakusharon' shotan, fujii yūrinkan shozō danpen*. In: *Ryūkoku daigaku ronshū* 425. Shōwa 59 nen. 65–90. [Zitiert als: AbiShotan]

99. Kudara Kōgi 1985: *Prajñāśrī to uigurugo upāliparipṛcchā*. In: *Nihon bukkyō gakkai nenpō* 50. 67–89. [Zitiert als: Upāli; Reedition von UigBlock, das nicht mehr zitiert wird; Faks. nur in UigBlock]
100. Kudara Kōgi 1986: *Tenri toshokanzō uigurugo bunken*. In: *Biblia* [Zeitschrift der Tenri-Zentralbibliothek] 86. Shōwa 61 nen. 127–190. [Zitiert als: Tenri]
101. Kudara Kōgi 1988a: *Sansukuritto bunpō no uigurugo yakurei – meishi henka hakkō to meishi fukugōgo rokushuni kanshite –* [*Die uigurische Übersetzung der sanskritischen Grammatik. Über die 8 Kasus der Nominalflexion und über die 6 Arten der Nominalkomposita*]. In: *Ryūkokudaigaku ronshū. The Journal of Ryukoku University* 431. 55–82. [KudSansBun]
102. Kudara Kōgi 1988b: *Uigurische Fragmente eines Kommentars zum Saddharmapuṇḍarīka-Sūtra*. In: Jens Peter Laut und Klaus Röhrborn (edd.): *Der türkische Buddhismus in der japanischen Forschung*. Wiesbaden. (VdSUA. 23.) 34–55, 102–106. [Zitiert als: Genzan; japanische Erstedition nicht mehr zitiert]
103. Kudara Kōgi 1988c: *Über den Chin-hua-ch'ao genannten Kommentar des Abhidharmakośa-śāstra*. In: Jens Peter Laut und Klaus Röhrborn (edd.): *Der türkische Buddhismus in der japanischen Forschung*. Wiesbaden. (VdSUA. 23.) 27–33, 100–101. [Zitiert als: Kinkashō, japanische Erstedition nicht mehr zitiert]
104. Kudara Kōgi und Peter Zieme 1988: *Chinesisch-alttürkische Fragmente des „Schwitzbad-Sūtras"*. In: *Altorientalische Forschungen* 15. 182–191. [Zitiert als: Schwitzbad]
105. Kudara Kōgi 1990a: *Gime bijutsukan shozō ‚Myōhōrengekyōgenzan' uiguruyaku danpen*. In: *Ryūkoku kiyō* 12. 1–30. [Zitiert als: KudGime; Fragmente eines Kommentars zum *Saddharmapuṇḍarīkasūtra* aus dem Musée Guimet/Paris]
106. Kudara Kōgi 1990b: *Uiguruyaku ‚Betsuyakuzōagongyō' danpen – ‚Pelliot ouigour 218' no imi suru koto –*. In: *Bukkyōgaku kenkyū. Journal of Indian and Buddhist studies* 45/46. Heisei 2 nen. 99–124. [Zitiert als: KudSaṃy; Bruchstück des uigurischen *Saṃyuktāgama-sūtras* aus Paris; kürzere, überholte englische Fassung dieses Aufsatzes in: Haneda Akira (ed.): *Documents et archives provenant de l'Asie Centrale. Actes du Colloque franco-japonais ..., Kyoto 4–8 octobre 1988*. Kyōto 1990. 167–174.]
107. Kudara Kōgi und Peter Zieme 1990: *Uigurische Āgama-Fragmente* (2). In: *Altorientalische Forschungen* 17. 130–145, 6 Tafeln. [Zitiert als: ĀgFrag II]
108. Kudara Kōgi 1992: *Uiguruyaku ‚Engakukyō' to sono chushaku*. In: *Ryūkoku kiyō* 14. 1–23. [Zitiert als: KudEngaku]
109. Kudara Kōgi 2001: *Seiiki shogo dankan shū (19. 20) chōsa chūkan hōkoku* [„Vorläufiger Forschungsbericht über die Fragment-Sammlung in den Sprachen der ‚Westländer'"]. In: *Tōkyō daigaku shozō kankei kichō shoten – Tenji*

shinyō mokuroku [„Ausstellung von seltenen buddhistischen Büchern aus der Universität Tokyo, Katalog der ausgestellten Werke“]. Tōkyō Heisei 13. 20–24. [Zitiert als: KudSeiiki]

110. Kudara Kōgi 2002: *Fragments of the Uigur blockprinted version of the Buddhāvataṃsaka-sūtra in forty volumes*. In: Ölmez / Raschmann 2002. 119–128. [Zitiert als: BuddhāvKud]
111. Küilib Taišı [Huili]: *Bodis(a)t(a)v taito samtso ačarınıŋ yorıkın ukıtmak atl(ı)g tsı ın čuen tegmä kavi nom bitig*. Ms. Paris, Musée Guimet 47476 [Zitiert als: HtPar; Handschrift eines Teils der uigurischen Xuanzang-Biographie]
112. Laut, Jens Peter 1983a: *Bemerkungen zur spätuigurischen Handschrift Mainz 713 (T II Y 58)*. In: *ZDMG* 133. 263–272. [Zitiert als: LautBemerk; überholt durch: Lobpreis]
113. Laut, Jens Peter 1983b: *Ein Bruchstück einer alttürkischen Buddhabiographie*. In: *UAJb* N.F. 3. 88–101. [Zitiert als: BuddhBio]
114. Laut, Jens Peter 1984: *Zwei Fragmente eines Höllenkapitels der uigurischen Daśakarmapathāvadānamālā*. In: *UAJb* N.F. 4. 118–133. [Zitiert als: LautHöllen]
115. Laut, Jens Peter 1989: *Die unerschütterliche Versenkung, ein Fragment der alttürkischen buddhistischen Erzählliteratur*. In: Ewald Wagner und Klaus Röhrborn (edd.): *Kaškūl. Festschrift zum 25. Jahrestag der Wiederbegründung des Instituts für Orientalistik an der Justus-Liebig-Universität Gießen*. Wiesbaden. 38–51, 2 Tafeln. [Zitiert als: LautVersenk]
116. Laut, Jens Peter, und Peter Zieme 1990: *Ein zweisprachiger Lobpreis auf den Bäg von Kočo und seine Gemahlin*. In: Jens Peter Laut und Klaus Röhrborn (edd.): *Buddhistische Erzählliteratur und Hagiographie in türkischer Überlieferung*. Wiesbaden. (VdSUA. 27.) 15–36, 2 Tafeln. [Zitiert als: Lobpreis; LautBemerk nicht mehr zitiert]
117. Le Coq, Albert von 1908: *Ein manichäisch-uigurisches Fragment aus Idiqutschahri*. In: *SKPAW*. Phil.-hist. Cl. 19. 398–414. [Zitiert als: ManUigFrag; Verbesserungen dazu in: USp]
118. Le Coq, Albert von 1909: *Ein christliches und ein manichäisches Manuskriptfragment in türkischer Sprache aus Turfan (Chinesisch-Turkistan)*. In: *SKPAW* 48. 1202–1218. [Zitiert als: ChristManManus; Verbesserungen dazu in: ManErz, Georgspass, USp]
119. Le Coq, Albert von 1911: *Chuastuanift, ein Sündenbekenntnis der manichäischen Auditores, gefunden in Turfan (Chinesisch-Turkistan)*. Berlin. (AKPAW. 1910, Anhang.) [Nur die S. 27–28 zitiert als: LeCoqChuast]
120. Le Coq, Albert von 1912a: *Ein manichäisches Buch-Fragment aus Chotscho*. In: *Festschrift für Vilhelm Thomsen zur Vollendung des 70. Lebensjahres ... dargebracht ...* Leipzig. 145–154. [Zitiert als: ManBuchFrag]

121. Le Coq, Albert von 1912b: *Türkische Manichaica aus Chotscho I*. Berlin. (AKPAW. 1911, Anhang.) [Zitiert als: M I; die meisten Stücke überholt durch: ÖzertMani]
122. Le Coq, Albert von 1918: *Handschriftliche uigurische Urkunden aus Turfan*. In: *Túrán* 1918. 449–460 [Zitiert als: HandUigUrk; überholt durch: SUK]
123. Le Coq, Albert von 1919a: *Kurze Einführung in die uigurische Schriftkunde*. In: *Mitteilungen des Seminars für Orientalische Sprachen an der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin. Westasiatische Studien* 22. 93–109. [Zitiert wird nur das Stück Nr. 1, S. 101–102 als: LeCoqSchriftk.]
124. Le Coq, Albert von 1919b: *Türkische Manichaica aus Chotscho II*. Berlin. (APAW. Phil.-hist. Kl. 1919, 3.) [Zitiert als: M II; Verbesserungen dazu in: ETS und ManHym]
125. Le Coq, Albert von 1922: *Türkische Manichaica aus Chotscho III. Nebst einem christlichen Bruchstück aus Bulayïq*. Berlin. (APAW. Phil.-hist. Kl. 1922, 2.) [Zitiert als: M III; Verbesserungen dazu in: Georgspass, HenningFragment, ManErz, TT III, ZiemeTexterg, ÖzertMani]
126. Le Coq, Albert von, und E. Waldschmidt 1922–1933: *Die buddhistische Spätantike in Mittelasien*. Bd. I-VII. Berlin. [Zitiert als: BuddhSpät; nur die Texte der Kartuschen der Spender]
127. *Madhyamāgama-sūtra*, Stockholm, Etnografiska Museet, Ms. Hedin Nr. 1–8. [Zitiert als: Madhy Ms. Stockh; uig. Übers. der chin. Version des Madhyamāgamasūtra, nach einer provis. Bearbeitung von Kōgi Kudara]
128. Malov, Sergej E. 1927: *Dva ujgurskich dokumenta*. In: *Raboty Vostočnogo Fakul'teta Sredne-Aziatskogo Gosudarstvennogo Universiteta*. Taškent. 387–394. [Zitiert als: DvaUjgDok; überholt durch: SUK]
129. Malov, Sergej E. 1930: *Sitātapatrā-dhāraṇī v ujgurskoj redakcii*. In: *Doklady Akademii Nauk SSSR*. B. 88–94. [Zitiert als Sitātap; ab 2005 ist Sitātap die Sigle für: Röhrborn-Róna-Tas 2005.]
130. Malov, Sergej E. 1932: *Ujgurskie rukopisnye dokumenty ekspedizii S. F. Ol'denburga*. In: *Zapiski Instituta Vostokovedenija Akademii Nauk SSSR* 1. 129–149. [Zitiert als: UjgRuk; überholt durch: SUK]
131. Malov, Sergej E. 1951: *Pamjatniki drevnetjurkskoj pis'mennosti*. Moskva-Leningrad. [Zitiert als: Pam; überholt durch: SUK]
132. Maue, Dieter, und Klaus Röhrborn 1976: *Ein zweisprachiges Fragment aus Turfan*. In: *CAJ* 20. 208–221. [Zitiert als: ZweiFrag]
133. Maue, Dieter, und Klaus Röhrborn 1980: *Zur alttürkischen Version des Saddharmapuṇḍarīka-Sūtra*. In: *CAJ* 24. 251–273. [Zitiert als: SP]
134. Maue, Dieter, und Klaus Röhrborn 1984–1985: *Ein „buddhistischer Katechismus" in alttürkischer Sprache und tibetischer Schrift*. In: *ZDMG* 134. 286–313; 135. 68–91. [Zitiert als: BuddhKat]

135. Maue, Dieter 1985: *Sanskrit-uigurische Fragmente des Āṭānāṭikasūtra und des Āṭānāṭikahṛdaya*. In: *UAJb* N. F. 5. 98–122. [Zitiert als: ĀṭSū]
136. Maue, Dieter 1996: *Alttürkische Handschriften*. Teil 1: *Dokumente in Brāhmī und tibetischer Schrift*. Stuttgart. (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland. 13, 9.) [Zitiert als: MaueKat]
137. Mori Masao 1960: *A contract note about a vineyard in Uyghur language*. In: *The Toyo Gakuho (Reports of the Oriental Society)* 42, 4. 22–50. [Zitiert als: MoriContract; überholt durch: SUK]
138. Moriyasu Takao 1988: *Tonkō shutsudo gendai uiguru monjo chū no kinsai donsu*. In: *Enoki hakushi shōju kinen tōyōshi ronsō*. Tōkyō Shōwa 63 nen. 417–441. [Zitiert als: MoriyKinsai]
139. Moriyasu Takao 1991: *Uiguru manikyōshi no kenkyū. A study on the history of Uighur Manichaeism. Research on some Manichaean materials and their historical background*. In: *Osaka daigaku bungakubu kiyō. Memoirs of the Faculty of Letters, Osaka University* 31–32. Heisei 3 nen. 1–248, 44 Tafeln. [Zitiert als: MoriyMani, die Seiten 38–46 zitiert nach Zeilen als: ManMon und die Seiten 187–191 als: PrièreMan; die Ersteditionen in Geng Shimin 1978 und Haneda 1932 nicht mehr zitiert]
140. Moriyasu Takao 1998: *Uigurubun keiyaku monjo hokō*. In: *Machikaneyama ronsō* 32. 1–24. [Zitiert als: MoriyUigKeiyaku]
141. Murata Jirō (ed.) 1955–57: *Kyo-yō-kan*. Bd. 1–2. Kyōto Shōwa 30–32 nen. (Kyōto daigaku kōgakubu.) [Zitiert als: CYK; uig. Inschrift am Tor der Chinesischen Mauer, nord-westl. von Peking, aus dem 14. Jh.; überholt durch: AtüInschr]
142. Müller, Friedrich Wilhelm Karl 1904: *Handschriften-Reste in Estrangelo-Schrift aus Turfan, Chinesisch-Turkistan*. Teil 2. Berlin. (AKPAW. 1904, Anhang.) [Zitiert als: HandschrReste II; nur einzelne Wörter in mir. Kont.; der Text S. 104–106 ist eine Var. von Chuast und wird nach Chuast zitiert.]
143. Müller, Friedrich Wilhelm Karl 1908: *Uigurica. [I]*.1. *Die Anbetung der Magier, ein christliches Bruchstück*. 2. *Die Reste des buddhistischen „Goldglanz-Sūtra“. Ein vorläufiger Bericht*. Berlin. (AKPAW. Phil.-hist. Cl. 1908, 2.) [Zitiert als: U I; Verbesserungen dazu in: Georgspass, U IV und USp]
144. Müller, Friedrich Wilhelm Karl 1910: *Uigurica. II*. Berlin 1911. (AKPAW. Phil.-hist. Cl. 3.) [Zitiert als: U II; Verbesserungen dazu in: BangKritik; S. 50–75 überholt durch: Röhrborn-Róna-Tas 2005]
145. Müller, Friedrich Wilhelm Karl 1915: *Zwei Pfahlinschriften aus den Turfanfunden*. 1. *Die uigurische Inschrift auf dem Pfahle I B 4672*. 2. *Die chinesische Pfahlinschrift*. Berlin. (AKPAW. Phil.-hist. Kl. 1915, 3.) [Zitiert als: Pfahl]
146. Müller, Friedrich Wilhelm Karl 1922: *Uigurica. III. Uigurische Avadāna-Bruchstücke (I-VIII)*. Berlin. (APAW. Phil.-hist. Kl. 1920, 2.) [Zitiert als: U III]

147. Müller, Friedrich Wilhelm Karl 1931: *Uigurica. IV*. Hrsg. von A. von Gabain. Berlin 1931. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 24. 675–727.) [Zitiert als: U IV; enthält auch Verbesserungen zu einem Text aus U I, der aber nach U IV zitiert wird.]
148. Niu Ruji [G. 8346 5670 859] 1999: *Quanzhou xuliya huihu shuangyu jingjiaobei zaikaoshi* [G. 3187 2444 4766 6885 12810 5163 4998 10118 13626 2143 1352 8764 11494 5966 9983]. In: *Minzu yuwen* [G. 7908 11845 13626 12633] 1999, 3. 33–34. [Zitiert als: NiuQuanzhou]
149. Niu Ruji [G. 8346 5670 859] 2008: *Shizi lianhua. Zhongguo yuandai xuliyawen jingjiao beiming wenxian yanjiu* [G. 9959 12324 7115 5002. 2875 6609 13744 10547 4766 6885 12810 12633 2143 1352 12555 8764 7945 12633 4530 13102 2266]. *The cross-lotus. A Study on Nestorian inscriptions and documents from Yuan dynasty in China*. Shanghai. [Zitiert als: NiuShizi]
150. Oda Juten 1974: *Uigurubun monjushirijōjuhō no danpen ichiyō*. In: *Tōyōshi kenkyū* 33. Shōwa 49 nen. 86–109. [Zitiert als: OdaMonju]
151. Oda Juten 1983a: *New fragments of the Buddhist Uighur text „Säkiz yükmäk yaruq“*. In: *Altorientalische Forschungen* 10. 125–142. [Zitiert als: OdaNewFrag]
152. Oda Juten 1987: *Ryūkoku daigaku toshokanzō uigurubun hachiyōkyō no hanpon danpen. Uigur fragments of the blockprinted text of the Tendibayangshenzhoujing preserved at the library of Ryūkoku University*. In: *Toyohashi tanki daigaku kenkyū kiyō. The Bulletin of Toyohashi Junior College*. Shōwa 62 nen. 25–38. [Zitiert als: OdaHanpon]
153. Oda Juten 1991: *Torukogo ‚Kannongyō' shahon no kenkyū. Fuhen: Kyū ‚Sobun chinzō' shahon danpen yakuchū. Some remarks on the Turkish ‚Quanši-im' Sūtra, with an appendix on a fragment formerly called ‚Su-wen zhencang'*. In: *Seinan ajia kenkyū. Bulletin of the Society for Western and Southern Asiatic Studies, Kyoto University* 34. 1–32. [Zitiert als: OdaToruko]
154. Oda Juten 1996: *A fragment of the Uighur Avalokiteśvara-sūtra with notes*. In: Ronald E. Emmerick et al. 1996. 229–243. [Zitiert als: OdaAval]
155. Ölmez, Mehmet 1993: *Ein weiteres alttürkisches Pañcatantra-Fragment*. In: *UAJb* N.F. 12. 179–191, 3 Tafeln. [Zitiert als: PañcFrag II]
156. Ölmez, Mehmet 1998: *Tibet Buddhizmine ait Eski Uygurca Bahşı Ögdisi*. In: Jens Peter Laut und Mehmet Ölmez: *Bahşı Ögdisi. Festschrift für Klaus Röhrborn anläßlich seines 60. Geburtstags*. Freiburg-Istanbul. 261–293. [Zitiert als: ÖlmezÖgdi]
157. Ölmez, Mehmet, und Klaus Röhrborn 2001: *Die alttürkische Xuanzang-Biographie III. Nach der Handschrift von Paris, Peking und St. Petersburg sowie nach dem Transkript von Annemarie v. Gabain hrsg., übersetzt und kommentiert.* Wiesbaden. (VdSUA. 34, 7.) [Zitiert als: HT III]

158. Ölmez, Mehmet, und Simone-Christiane Raschmann (edd.) 2002: *Splitter aus der Gegend von Turfan. Festschrift für Peter Zieme anläßlich seines 60. Geburtstags*. Istanbul-Berlin. (Türk dilleri araştırmaları dizisi. 35.)
159. Özertural, Zekine 2008: *Der uigurische Manichäismus. Neubearbeitung von Texten aus Manichaica I und III von Albert v. Le Coq*. Wiesbaden. (VdSUA. 74.) [Zitiert als: ÖzertMani]
160. Rachmati [Arat], Reşid 1930: *Zur Heilkunde der Uiguren*. [I]. Berlin. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 1930, 24. 452–473.) [Zitiert als: Heilk I]
161. Rachmati [Arat], Reşid 1932: *Zur Heilkunde der Uiguren*. II. Berlin. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 1932, 22. 401–448.) [Zitiert als: Heilk II]
162. Rachmati [Arat], Reşid 1937: *Türkische Turfan-Texte VII. Von Dr. G. R. Rachmati. Mit sinologischen Anmerkungen von Dr. W. Eberhard*. Berlin. (APAW. Phil.-hist. Kl. 1936, 12.) [Zitiert als: TT VII; Verbesserungen dazu in: ETS, Lewicki, LigetiNotes; teilweise überholt durch: BT XXIII]
163. Radloff, Wilhelm, und Baron A. von Staël-Holstein 1910: *Ṭišastvustik. Ein in türkischer Sprache bearbeitetes buddhistisches Sūtra.* I. *Transcription und Übersetzung*. II. *Bemerkungen zu den Brāhmīglossen des Ṭišastvustik-Manuscripts (Mus. As. Kr. VII)*. St.-Pétersbourg. (Bibliotheca Buddhica. 12.) [Zitiert als: Tiš; teilweise überholt durch: TišYakup]
164. Radloff, Wilhelm 1911: *Kuan-ši-im Pusar. Eine türkische Übersetzung des XXV. Kapitels der chinesischen Ausgabe des Saddharma-puṇḍarīka*. St.-Pétersbourg. (Bibliotheca Buddhica. 14.) [Zitiert als: Kuan; Varianten dazu in KuanTekin; Anhang I zitiert als RāSū; Verbesserungen dazu in: LigetiPassage]
165. Radloff, Wilhelm, und Sergej E. Malov 1913: *Suvarṇaprabhāsa (sutra zolotogo bleska). Tekst ujgurskoj redakcii*. 1–2. Sanktpeterburg. (Bibliotheca Buddhica. 17.) [Zitiert als: Suv; teilweise überholt durch: BT XVIII, BT XXI; die Seiten 678–686 zitiert als: Buyan; handschriftliche Berliner Var. zitiert als: Suv Var. Bln 1010/17 usw. oder: Suv Var. Mainz 667 usw.; S. 2 Z. 1 – S. 24 Z. 24 (übersetzt in: AltYar), S. 133 Z. 1 – S. 141 Z. 14 (übersetzt in: UigStud), S. 362 Z. 17 – S. 398 Z. 18 (übersetzt in: TekinSuv), S. 459 Z. 1 – S. 461 Z. 7 (vergleiche die Berliner Variante in: U I), S. 516 Z. 14 – S. 524 Z. 10 (vergleiche die Berliner Variante in: U I), S. 548 Z. 7 – S. 550 Z. 5 (vergleiche die Berliner Variante in: U I), S. 546 Z. 6 – S. 568 Z. 18 (übersetzt in SuvTekin), S. 607 Z. 1–644 Z. 17 (übersetzt in: AltYar), S. 678 Z. 1 – S. 686 Z. 21 (übersetzt in: TekinBuyan)]
166. Radloff, Wilhelm 1928: *Uigurische Sprachdenkmäler. Materialien, nach dem Tode des Verfassers mit Ergänzungen von S. Malov herausgegeben*. Leningrad. [Zitiert als: USp; Verbesserungen dazu in: AaltoProleg, BruchGeb, HukVes, MoriStudy, Pam, TichonovChozj, UygYaz, YamForms und YamSlaves;

teilweise überholt durch: SUK; USp enthält Verbesserungen von Texten aus: ChristManManus, ManUigFrag, U I.]

167. Ramstedt, G. J. 1940: *Four Uigurian documents*. In: Mannerheim, C. G.: *Across Asia from west to east in 1906–1908*. II. Helsinki. (Société Finno-Ougrienne. Travaux éthnographiques. 8.) 1–12. [Zitiert als: Ramstedt; Verbesserungen dazu in: YamSlaves; teilweise überholt durch: SUK]
168. Raschmann, Simone-Christiane, und Peter Zieme 1985: *Ein Bodhicaryāvatārā-Kommentar in alttürkischer Überlieferung*. In: *Altorientalische Forschungen* 12. 309–318. [Zitiert als: Bodhic]
169. Raschmann, Simone-Christiane 1987: *Das Gelöbnis des Buyan Kälmiš*. In: *Altorientalische Forschungen* 14. 160–174. [Zitiert als: BuyanKäl]
170. Raschmann, Simone-Christiane 1991: *Die alttürkischen Turfantexte als Quelle zur Erforschung der sozialökonomischen Geschichte Zentralasiens*. In: Horst Klengel und Werner Sundermann (edd.): *Ägypten, Vorderasien, Turfan, Probleme der Edition und Bearbeitung altorientalischer Handschriften. Tagung in Berlin, Mai 1987*. Berlin. (Schriften zur Geschichte und Kultur des Alten Orients. 23.) 141–149. [Zitiert als: RaschmSozGesch]
171. Raschmann, Simone-Christiane 1995a: *Dies ist der Lobpreis des Mannes*. In: Christiane Reck und Peter Zieme (edd.): *Iran und Turfan. Beiträge Berliner Wissenschaftler, Werner Sundermann zum 60. Geburtstag gewidmet*. Wiesbaden. 183–191. [Zitiert als: RaschmLobpr]
172. Raschmann, Simone-Christiane 2007–2009: *Alttürkische Handschriften*. Teil 13: *Dokumente*. Teil 1. Stuttgart 2007. Teil 2. Stuttgart 2009. (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland. 13, 21.) [Zitiert als: RaschmKat-Dok I, II]
173. Raschmann, Simone-Christiane 2008: *Baumwoll-Nachlese. Vier alttürkische böz-Dokumente aus dem Arat-Nachlaß (Istanbul)*. In: *Nairiku ajia gengo no kenkyū. Studies on the Inner Asian languages* 23. 121–150. [Zitiert als: RaschmNachl]
174. Röhrborn, Klaus 1971: *Eine uigurische Totenmesse. Text, Übersetzung, Kommentar*. Berlin. (Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie. Schriften zur Geschichte und Kultur des Alten Orients. 4. Berliner Turfantexte. 2.) [Zitiert als: BT II; überholt durch: BT XXV]
175. Röhrborn, Klaus 1976: *Fragmente der uigurischen Version des „Dhāraṇī-Sūtras der großen Barmherzigkeit“*. In: *ZDMG* 126. 87–100. [Zitiert als: DhāSū]
176. Röhrborn, Klaus, und Osman Sertkaya 1980: *Die alttürkische Inschrift am Tor-Stūpa von Chü-yung-kuan*. In: *ZDMG* 130. 304–339. [Zitiert als: AtüInschr; Edition in CYK nicht mehr zitiert]

177. Röhrborn, Klaus 1991: *Die alttürkische Xuanzang-Biographie VII. Nach der Handschrift von Leningrad, Paris und Peking sowie nach dem Transkript von Annemarie v. Gabain hrsg., übersetzt und kommentiert*. Wiesbaden. (Xuanzangs Leben und Werk. 3. VdSUA. 34.) [Zitiert als HT VII]
178. Röhrborn, Klaus 1996: *Die alttürkische Xuanzang-Biographie VIII. Nach der Handschrift von Paris, Peking und St. Petersburg sowie nach dem Transkript von Annemarie v. Gabain hrsg., übersetzt und kommentiert*. Wiesbaden. (Xuanzangs Leben und Werk. 5. VdSUA. 34.) [Zitiert als HT VIII]
179. Röhrborn, Klaus, und András Róna-Tas 2005: *Spätformen des zentralasiatischen Buddhismus. Die altuigurische Sitātapatrā-dhāraṇī*. In: *Nachrichten der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen*. 1. Phil.-hist. Kl. 2005, 3. 235–321. [Zitiert als: Sitātap; U II, S. 50–75, und Malov 1930 nicht mehr zitiert]
180. Röhrborn, Klaus, und Ablet Semet (im Druck): *Die alttürkische Xuanzang-Biographie IV. Nach der Handschrift von Paris sowie nach dem Transkript von Annemarie v. Gabain hrsg., übersetzt und kommentiert*. Wiesbaden. (VdSUA. 34, 12.) [Zitiert als: HT IV]
181. Salemann, C. 1907: *Manichaica*. I. In: *Izvěstija Imperatorskoj Akademii Nauk (Bulletin de l'Académie Impériale des Sciences de St.-Pétersbourg)* 1907. 175–184. [Zitiert als: SalM I]
182. *Saṃyuktāgama-sūtra*, Stockholm, Etnografiska Museet, Ms. Hedin Nr. 9–15. [Zitiert als: Saṃy Ms. Stockh; uig. Übers. der chin. Version des *Saṃyuktāgama-sūtra*, nach einer provis. Bearbeitung von Kōgi Kudara]
183. Scharlipp, Wolfgang 1986: *Fragmente eines uigurischen Kommentars zur Triṃśikāvijñaptimātratā-siddhi des Vasubandhu*. In: *UAJb* N.F. 6. 122–136, 8 Tafeln. [Zitiert als: Scharlipp]
184. Sertkaya, Ayşe Gül 1996: *Uigurische Sprachdenkmäler'den beş mektup*. In: *TDAYB* 1996. '99. 237–263. [Zitiert als: SertkUigSpr]
185. Sertkaya, Osman Fikri, und Klaus Röhrborn 1984: *Bruchstücke der alttürkischen Amitābha-Literatur aus Istanbul*. In: *UAJb* N.F. 4. 97–117. [Zitiert als: AbitIst]
186. Sertkaya, Osman Fikri 1989: *Ein Fragment eines alttürkischen Lobpreises auf Tämür Qaγan*. In: *Altorientalische Forschungen* 16. 189–192, 1 Tafel. [Zitiert als: SertkLobpr]
187. Sertkaya, Osman Fikri 1993: *Eski Uygur Türklerinden hukuk belgeleri örnekleri*. In: *Tarih boyunca Türklerde insanî değerler ve insan hakları, başlangıcından Osmanlı dönemine kadar*. 1. İstanbul. 131–148. [Zitiert als: SertkÖrnek]
188. Sertkaya, Osman Fikri 1996: *Die Geschichte der im Zweiten Weltkrieg verloren gegangenen und zerstörten uigurischen Texte und das altuigurische Bruchstück mit Sternnamen*. In: Ronald E. Emmerick et al. 1996. 279–291. [Zitiert als: SertkStern]

189. Sertkaya, Osman Fikri 2002: *Zu einigen neuen uigurischen Landverkaufsverträgen*. In: Ölmez / Raschmann 2002. 279–289. [Zitiert als: SertkUigLand]
190. Sertkaya, Osman Fikri 2006a: *Hukukî Uygur belgelerindeki para birimleri üzerine*. In: Osman F. Sertkaya und Rysbek Alimov: *Eski Türklerde para (Göktürklerde, Uygurlarda, Türgişlerde)*. [İstanbul]. 117–137. [Zitiert als: SertkHukUyg]
191. Sertkaya, Osman Fikri 2006b: *Uygurların Uygur harfli sikkeleri*. In: Osman F. Sertkaya und Rysbek Alimov: *Eski Türklerde para (Göktürklerde, Uygurlarda, Türgişlerde)*. [İstanbul]. 139–142. [Zitiert als: SertkUygSikke]
192. Sertkaya, Osman Fikri 2006c: *Uygur para belgeleri (I. Bölüm: Kümüş)*. In: Osman F. Sertkaya und Rysbek Alimov: *Eski Türklerde para (Göktürklerde, Uygurlarda, Türgişlerde)*. [İstanbul]. 73–100. [Zitiert als: SertkUygPara I]
193. Shōgaito Masahiro 1974: *Uigurugo shahon, daiei hakubutsukan-zō Or. 8212 (109) ni tsuite*. In: *Tōyō gakuhō* (Tōkyō) 56, 1. 044–057. [Zitiert als: Śrīcakra; Untersuchung über die uig. Version des Tantras *Śrīcakrasaṃvara* des Nāropa; wenn Folios zitiert werden, dann zitieren wir das Originalmanuskript Brit. Libr. Ms. Or. 8212 (109); überholt durch: UigTot]
194. Shōgaito Masahiro 1976a: *Uigurugo shahon, daiei hakubutsukan-zō Or. 8212–108 ni tsuite*. In: *Tōyō gakuhō* (Tōkyō) 57, 1–2. Shōwa 51 nen. 017–035. [Zitiert als: Köŋül; wenn Folios zitiert werden, dann zitieren wir das Originalmanuskript Brit. Libr. Ms. Or. 8212 (108); überholt durch: BuddhUig I]
195. Shōgaito Masahiro 1976b: *Uigurugo shahon, „kannongyō sōō" – Kannongyō ni kansuru „avadāna" –*. In: *Tōyō gakuhō* (Tōkyō) 58, 1–2. Shōwa 51 nen. 01–037. [Edition von 3 Avadānas aus der Brit. Libr., Ms. Or. 8211 (75 A); überholt durch ShōAv]
196. Shōgaito Masahiro 1979: *Nakamura fusetsu shi kyūzō uigurugo monjo danpen no kenkyū*. In: *Tōyō gakuhō* (Tōkyō) 61, 1–2. Shōwa 54 nen. 01–029. [Zitiert als: ShōKenkyū; Paralleltext zu TT VI Z. 131–172 und 2 Gedichte über Beichte]
197. Shōgaito Masahiro 1981: *Ein uigurisches Fragment eines Beichttextes*. In: K. Röhrborn und H. W. Brands: *Scholia. Beiträge zur Turkologie und Zentralasienkunde. Annemarie von Gabain zum 80. Geburtstag ...* . Wiesbaden. (VdSUA. 14.) 163–169. [Zitiert als: ShōUigFrag]
198. Shōgaito Masahiro 1982–1984: *Uigurugo, uigurugo bunken no kenkyū*. 1: *‚Kannonkyō ni fusawashii sanpen no Avadana' oyobi ‚Agonkyō' ni tsuite*. *On the two Buddhist Uigur texts: with special reference to the three avadānas suitable to Avalokiteśvara-sūtra*. Bd. 1, 2 (Indices). Kōbe. Shōwa 57–59 nen. (Kōbeshi gaikokugo daigaku kenkyū sōsho. 12. 15.) [S. 3–89 überholt durch Shōgaito 1988; S. 91–212 zitiert als: ShōAgon; S. 91–190 überholt durch Shōgaito

2003; Fakss. von ShōAgon teilweise in der Zeitschrift *Kōbe gaidai ronsō* 31,1 (Shōwa 55 nen/1980), 1–22 (Taf. 1–9) und in Shōgaito 2003]

199. Shōgaito Masahiro 1988: *Drei zum Avalokiteśvara-sūtra passende Avadānas*. In: Jens Peter Laut und Klaus Röhrborn (edd.): *Der türkische Buddhismus in der japanischen Forschung*. Wiesbaden. (VdSUA. 23.) 56–99, 107–119. [Zitiert als: ShōAv; die japanischen Editionen von 1976 und 1982–1984 (Sigle: ShōAv), S. 3–89, nicht mehr zitiert]
200. Shōgaito Masahiro 1991–1993: *Kodai uigurubun Abidatsumakusharonjitsugisho no kenkyū. Studies in the Uighur version of the Abhidharmakośabhāsyā-ṭikā Tattvārthā*. Bd. 1–3. Shokado (Japan). [Zitiert als: Abhi; Teiledition von Haneda (1958) nicht mehr zitiert; Text A überholt durch: Shōgaito 2008]
201. Shōgaito Masahiro 1994: *Uigurubun „bosatsushugyōdō“ – Pelliot Ouigour 4521 kara*. In: *Ajia gengo ronsō. Researches in Asian languages*. Kōbe. 33–96. (Gaikokugaku kenkyū. Annals of Foreign Studies. 31.) [Zitiert als: ShōBosatsu; uigurische Version des Bodhisattvacaryā-marga; überholt durch: Shōgaito 2003]
202. Shōgaito Masahiro 1998: *Three fragments of Uighur Āgama*. In: Jens Peter Laut und Mehmet Ölmez: *Bahşı Ögdisi. Festschrift für Klaus Röhrborn anläßlich seines 60. Geburtstags*. Freiburg-İstanbul. 363–378. [Zitiert als: ShōThreeFrag]
203. Shōgaito Masahiro, und Lilia Tuguševa und Fujishiro Setsu 1998: *Uigurubun Daśakarmapathāvadānamālā no kenkyū. Sankutopeteruburugu shozō „Jūgōdō monogatari“. The Daśakarmapathāvadānamālā in Uighur from the collection of the St. Petersburg Branch of the Institute of Oriental Studies, Russian Academy of Sciences*. Shokado (Japan). [Zitiert als: DKP/StP]
204. Shōgaito Masahiro 2002: *Fragments of Uighur* Daśabala sūtra. In: Ölmez / Raschmann 2002. 291–297. [Zitiert als: ShōFragm]
205. Shōgaito Masahiro 2003: *Roshia shozō uigurugo bunken no kenkyū – Uiguru monji hyōki kanbun to uigurugo butten tekisuto – . Uighur manuscripts in St. Petersburg. Chinese texts in Uighur script and Buddhist Uighur texts*. Kyōto. (Yūrashia kogo bunken kenkyū sōsho. Studies in Old Eurasian languages. 1.) [Zitiert als: ShōRoshia; enthält u. a. Reedition von ShōAgon und ShōBosatsu]
206. Shōgaito Masahiro 2008: *Uigurubun Abidaruma ronsho no bunkengakuteki kenkyū. Uighur Abhidharma texts: A philological study*. Kyōto. [S. 165 ff. zitiert als: ShōUighAbhi; Reedition von Text A von Shōgaito 1991–1993 und Vergleich mit den Paralleltexten aus den Nördlichen Grotten von Dunhuang; Faks. nur in Shōgaito 1991–1993]
207. Sims-Williams, Nicholas, und James Hamilton 1990: *Documents turco-sogdiens du IXe-Xe siècle de Touen-houang*. London. (Corpus inscriptionum Iranicarum. 2, 3.) [Zitiert als: DocTuSo]

208. Sundermann, Werner, und Peter Zieme 1981: *Soghdisch-türkische Wortlisten*. In: Klaus Röhrborn und Horst Wilfrid Brands (edd.): *Scholia. Beiträge zur Turkologie und Zentralasienkunde, Annemarie von Gabain zum 80. Geburtstag ...* . Wiesbaden. (VdSUA. 14.) 145–193. [Zitiert als: Wortlisten]
209. Tachibana Zuichō 1913: *Uiguruyaku hokekyō daibadattahin*. In: *Niraku sōsho* 4. Taishō 2 nen. 113–119. [Zitiert als: TachiHoke]
210. Tekin, Şinasi 1960: *Uygurca metinler*. I. *Kuanşi im pusar (ses işiten ilâh). Vap hua ki atlığ nom çeçeki sudur (Saddharmapuṇḍarīka-sūtra)*. Erzurum. (Atatürk Üniversitesi yayınları. Araştırmalar serisi. Edebiyat ve filoloji. 2.) [Nur die von Radloff nicht publizierten Varianten nach dieser Neubearbeitung zitiert als: KuanTekin]
211. Tekin, Şinasi 1965: *Uygur bilgini Singḳu Seli Tutung'un bilinmeyen yeni bir çevirisi üzerine*. In: *Türk dili araştırmaları yıllığı-belleten* 1965. '66. 29–33. [Zitiert als: TekinSingḳu]
212. Tekin, Şinasi 1976: *Die uigurische Weihinschrift eines buddhistischen Klosters aus den Jahren 767–780 in Tuyoq*. In: *UAJb* 48. 225–230 [Zitiert als: UigWeih]
213. Tekin, Şinasi 1980a: *Buddhistische Uigurica aus der Yüan-Zeit*. T. 1: *HSIN tözin oqıdtačı nom*. T. 2: *Die Geschichte von Sadāprarudita und Dharmodgata Bodhisattva*. Budapest. (Bibliotheca Orientalis Hungarica. 27.) [Zitiert als: BuddhUig I, II; Teiledition von Teil 1 von Shōgaito 1976a (Sigle: Köŋül) nicht mehr zitiert]
214. Tekin, Şinasi 1980b: *Maitrisimit nom bitig. Die uigurische Übersetzung eines Werkes der buddhistischen Vaibhāṣika-Schule*. T. 1–2. Berlin. (Akademie der Wissenschaften der DDR. Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie. Schriften zur Geschichte und Kultur des Alten Orients. Berliner Turfantexte. 9.) [Zitiert als: BT IX; Maitr weiterhin nach der Faksimile-Edition zitiert]
215. Tekin, Şinasi 1987: *Altun Yaruk'un 20. bölümü: İligler qanlarnıng köni törüsin aymaq (= Rājaśāstra)*. In: *Journal of Turkish studies. Türklük bilgisi araştırmaları* 11. 133–199. [Reedition von Suv 546,6–568,18 unter Berücksichtigung von Berliner Varr.; zitiert als: Suv (nach der Radloffschen Ausgabe) mit folgender Angabe der Berliner Signatur; der Kommentar zitiert als: SuvTekin]
216. Temir, Ahmet, und Kōgi Kudara und Klaus Röhrborn 1984: *Die alttürkischen Abitaki-Fragmente des Etnografya Müzesi, Ankara*. In: *Turcica. Revue d'études turques* 16. 13–28. [Zitiert als: AbitAnk]
217. Tezcan, Semih, und Peter Zieme 1971: *Uigurische Brieffragmente*. In: L. Ligeti (ed.): *Studia Turcica*. Budapest. 451–460. [Zitiert als: UigBrief]
218. Tezcan, Semih 1974: *Das Insadi-Sūtra*. Berlin. (Akademie der Wissenschaften der DDR. Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie. Schriften zur

Geschichte und Kultur des Alten Orients. 6. Berliner Turfantexte. 3.) [Zitiert als: BT III]

219. Tezcan, Semih, und Peter Zieme 1990: *Antiislamische Polemik in einem alttürkischen buddhistischen Gedicht aus Turfan*. In: *Altorientalische Forschungen* 17. 146–151, 2 Tafeln. [Zitiert als: AntPol]
220. Tuguševa, L. Ju. 1969: *Ujgurskaja rukopis' iz sobranija LO IVAN*. In: *Pis'mennye pamjatniki vostoka. Istoriko-filologičeskie issledovanija* 1969. '72. 315–339. [Zitiert als: Tug]
221. Tuguševa, L. Ju. 1970: *Drevnie ujgurskie stichi*. In: *Sovetskaja tjurkologija* 1970, 2. 102–106. [Zitiert als: UjgStichi; überholt durch BT XIII]
222. Tuguševa, L. Ju. 1971: *Three letters of Uighur princes from the ms collection of the Leningrad section of the Institute of Oriental Studies*. In: *AOH* 24. 173–187. [Zitiert als: ThreeLett; Verbesserungen dazu in: TUO]
223. Tuguševa, L. Ju. 1975: *Dva ujgurskich dokumenta iz rukopisnogo sobranija Leningradskogo otdelenija Instituta vostokovedenija Akademii nauk SSSR*. In: *Sovetskaja tjurkologija* 1975, 4. 92–101. [Zitiert als: TugDvaUjgDok]
224. Tuguševa, L. Ju. 1978: *Dva kolofona iz sobranija drevneujgurskich rukopisej LO IVAN SSSR*. In: *Tjurkologičeskij sbornik* (Moskva) 1975. 252–261. [Zitiert als: DvaKol]
225. Tuguševa, L. Ju. 1991: *Ujgurskaja versija biografii Sjuan'-czana. Fragmenty iz Leningradskogo rukopisnogo sobranija Instituta vostokovedenija AN SSSR*. Moskva. [Zitiert als: HtTug; überholt durch: HT V, VI, VIII, IX, X]
226. Tuguševa, L. Ju. 1996a: *Early medieval Uighur records from East Turkestan*. In: *Manuscripta Orientalia. International journal for Oriental manuscript research* 2, 3. 8–15. [Zitiert als: TugEarly]
227. Tuguševa, L. Ju. 1996b: *Ein Fragment eines frühmittelalterlichen uigurischen Textes*. In: R. E. Emmerick et al. 1996. 353–359. [Zitiert als: TugFrühText]
228. Tuguševa, L. Ju. 2008: *Sutra obščiny belogo lotosa. Tjurkskaja versija. Faksimile rukopisi, transkripcija teksta, perexod rannesrednevekogo tjurkskogo jazyka, predislovie, primečanija, ukazatel' slov*. Moskva. (Pamjatniki pis'mennosti vostoka. 127.) [Zitiert als: AbitTug]
229. Umemura Hiroshi 1977: *Iyakubatsu nōkan mongon no aru uiguru monjo, tokuni sono sakusei chiiki to nendai no kettei ni tsuite*. In: *Tōyō gakuhō* 58, 3–4. Shōwa 52 nen. 502(01)–463(040). [Zitiert als: UmemIyaku; überholt durch: SUK]
230. Umemura Hiroshi 1981: *Torubanken tenrankan tenji kaikotsubun kōbunsho*. In: *Nakajima Satoshi sensei koki kinen ronshū*. Bd. 2. Tōkyō. 45–66. [Zitiert als: UmemKōbunsho; Fotos der 4 Dokumente nur in: *Wenwu* [G. 12633 12777] 1980, 5. 83–84]

231. Umemura Hiroshi 1987: *Uiguru monjo „SJ Kr. 4/638“: konrei, sōgi hiyō no kiroku. A re-examination of the Uyghur document „SJ Kr. 4/638“: an account book concerning weddings and funerals*. In: *Risshō daigaku kyōyōbu kiyō* 20. 35–87. [Zitiert als: FamArch; Edition von Clauson (1971) nicht mehr zitiert]
232. Warnke, Ingrid 1978: *Eine buddhistische Lehrschrift über das Bekennen der Sünden. Fragmente der uigurischen Version des Cibei-daochang-chanfa*. Dissertation Akademie der Wiss. der DDR (ungedruckt). [Zitiert als: Warnke; überholt durch: BT XXV]
233. Warnke, Ingrid 1981: *Ein uigurisches Kolophon aus der Berliner Turfan-Sammlung*. In: K. Röhrborn und H. W. Brands: *Scholia. Beiträge zur Turkologie und Zentralasienkunde, Annemarie von Gabain zum 80. Geburtstag ...* . Wiesbaden. (VdSUA. 14.) 215–220. [Zitiert als: UigKol]
234. Warnke, Ingrid 1983: *Fragmente des 25. und 26. Kapitels des Kšanti qïlɣuluq nom bitig*. In: *Altorientalische Forschungen* 10. 243–268. [Zitiert als: WarnkeFragm; überholt durch: BT XXV]
235. Wilkens, Jens 2000: *Fragment eines alttürkischen Textes in uigurischer Schrift. Ein kleiner Beitrag zur Parabelliteratur der zentralasiatischen Manichäer*. In: *Materialia Turcica* 21. 93–104. [Zitiert als: WilkensPar]
236. Wilkens, Jens 2001: *Die drei Körper des Buddha (Trikāya). Das dritte Kapitel der uigurischen Fassung des Goldglanz-Sūtras (Altun Yaruk Sudur), eingeleitet, nach den Handschriften aus Berlin und St. Petersburg herausgegeben, übersetzt und kommentiert*. Turnhout. (Berliner Turfantexte. 21.) [Zitiert als: BT XXI]
237. Wilkens, Jens 2002: *Ein neuer alttürkischer Text zur manichäischen Beichtpraxis*. In: Ölmez / Raschmann 2002. 395–407. [Zitiert als: WilkensMan-Beicht]
238. Wilkens, Jens 2003: *Studien zur alttürkischen Daśakarmapathāvadānamālā* (1). *Die Udayana-Legende*. In: *Nairiku ajia gengo no kenkyū. Studies on the Inner Asian languages* 18. 151–185. [Zitiert als: WilkensDKP I]
239. Wilkens, Jens 2004: *Studien zur alttürkischen Daśakarmapathāvadānamālā* (2). *Die Legende vom Menschenfresser Kalmāṣapāda*. In: *Acta Orientalia Academiae Scientiarum Hungaricae* 57. 141–180. [Zitiert als: WilkensDKP II]
240. Wilkens, Jens 2007a: *Studien zur alttürkischen Daśakarmapathāvadānamālā* (3). *Die Erzählung vom Muttermörder Kāmapriya*. In: *Acta Orientalia Academiae Scientiarum Hungaricae* 60. 273–302. [Zitiert als: WilkensDKP III]
241. Wilkens, Jens 2007b: *Das Buch von der Sündentilgung. Edition des alttürkisch-buddhistischen Kšanti Kılguluk Nom Bitig*. Turnhout. (Berliner Turfantexte. 25.) [Zitiert als: BT XXV; BT II, Warnke, WarnkeFragm nicht mehr zitiert]
242. Wilkens, Jens 2008: *Maitrisimit und Maitreyasamitināṭaka*. In: Zieme 2008a. 407–433. [Zitiert als: WilkensMaitr]

243. Yakup, Abdurishid 2006a: *Uighurica from the northern grottoes of Dunhuang*. In: *A Festschrift in honour of Professor Masahiro Shōgaito's retirement. Studies on Eurasian languages* [Kyōto]. 1–41. [Zitiert als: YakupDun]
244. Yakup, Abdurishid 2006b: *Dišastvustik. Eine altuigurische Bearbeitung einer Legende aus dem Catuṣpariṣat-sūtra*. Wiesbaden. (VdSUA. 71.) [Zitiert als: TišYakup]
245. Yamada Nobuo 1964: *Uigur documents of sale and loan contracts brought by Ōtani expeditions. Appendix: The Forms of the Uigur documents of sale contracts*. In: *Memoirs of the Research Department of the Toyo Bunko (The Oriental library)* 23. 71–118. [Zitiert als: YamSaleLoan; Reedition in SUK I; überholt durch: SUK II]
246. Yamada Nobuo 1965: *The Forms of the Uighur documents of loan contracts*. In: *Memoirs of the Faculty of Letters. Osaka University* 11. 89–216 [Zitiert als: YamForms; Reedition in SUK I; überholt durch SUK II]
247. Yamada Nobuo 1968: *Isutanbūru daigaku toshokan shozō higashi torukisutan shutsudo monjorui, tokuni uiguru monjo ni tsuite. On the manuscripts from East Turkestan preserved in the library of Istanbul University; especially on Uighur documents*. In: *Seinan ajia kenkyū* 20. Shōwa 43 nen. 11–32. [Zitiert als: YamIsutan; Erstedition von 2 Urkunden; Reedition in SUK I; überholt durch: SUK II]
248. Yamada Nobuo 1972: *Uighur documents of slaves and adopted sons*. In: *Memoirs of the Faculty of Letters. Osaka University* 16. 163–267. [Zitiert als: YamSlaves; Reedition in SUK I; überholt durch: SUK II]
249. Yamada Nobuo 1976: *Kaiimutu monjo no koto*. In: *Tōyōshi kenkyū* 34,4. Shōwa 51 nen. 514(32)–539(57). [Zitiert als: YamKaiimutu; Reedition in SUK I; überholt durch SUK II]
250. Yamada Nobuo 1993: *Uigurubun keiyaku bunsho shūsei. Sammlung uigurischer Kontrakte*. Ed. Oda Juten, Peter Zieme, Umemura Hiroshi und Moriyasu Takao. Bd. 1–3. Osaka. [Zitiert als: SUK; Band II enthält verbesserte Lesungen der Texte von ActeOuig, AmongUighDoc, DvaUjgDok, Feng, FenTen, MoriContract, UigLand, UigLeih, UigPacht, UmemIyaku, USp, YamForms, YamIsutan, YamSaleLoan, YamSlaves; diese Editionen werden nur noch in besonderen Fällen zitiert.]
251. Zhang Tieshan und Wang Meitang [G. 416 11156 9663 / 12493 7705 10760] 1994: *Beijing tushuguanzang huihuwen „apidamojushelun" canjuan yanjiu* [G. 8771 2140 12128 10024 6353 11583 5163 4998 12633 „1 9050 10473 7974 3019 9789 7475" 11564 3146 13102 2266]. In: *Minzu yuwen* [G. 7908 11845 13626 12633] 1994, 2. 63–70. [Zitiert als: ZhangWangApi]
252. Zhang Tieshan [G. 416 11156 9663] 1997: *Huihuwen „zengyi ahanjing" canjuan yanjiu* [G. 5163 4998 12633 „11718 13155 3818 2122" 11564 3146

13102 2266]. In: *Minzu yuwen* [G. 7908 11845 13626 12633] 1997, 2. 28–33. [Zitiert als: ZhangZengyi]

253. Zhang Tieshan [G. 416 11156 9663] 2003a: *Dunhuang mogaoku beiqu B 159 ku chutu huihuwen „bieyi za'ahanjing" canjuan yanjiu* [G. 12203 5115 7977 5927 6276 8771 3088 *B 159* 6276 2620 12099 5163 4998 12633 „9155 5495 11454 1 3818 2122" 11564 3146 13102 2266]. In: *Minzu yuwen* [G. 7908 11845 13626 12633] 2003, 1. 59–67. [Zitiert als: ZhangZa'ahan]
254. Zhang Tieshan [G. 416 11156 9663] 2003b: *Dunhuang mogaoku beiqu chutu sanjian huihuwen fojing canpian yanjiu* [G. 11203 5115 7977 5927 6276 2620 12099 9552 1677 5163 4998 12633 3589 2122 11564 9213 13102 2266]. In: *Minzu yuwen* [G. 7908 11845 13626 12633] 2003, 6. 44–52. [Zitiert als: ZhangFojing]
255. Zieme, Peter 1966: *Beiträge zur Erforschung des Xvāstvānīft*. In: *Mitteilungen des Instituts für Orientforschung* 12. 351–378. [Zitiert als: ZiemeBeiträge]
256. Zieme, Peter 1968a: *Die türkischen Yosïpas-Fragmente*. In: *Mitteilungen des Instituts für Orientforschung* 14. 45–67. [Zitiert als: Yosıpas]
257. Zieme, Peter 1968b: *Ein manichäisch-türkisches Gedicht*. In: *Türk dili araştırmaları yıllığı-belleten* 1968.'69. 39–51. [Zitiert als: ManTürkGed]
258. Zieme, Peter 1969a: *Ein uigurisches Sündenbekenntnis*. In: *AOH* 22. 107–121. [Zitiert als: UigSün]
259. Zieme, Peter 1969b: *Zwei Textergänzungen zu A. von Le Coq's „Türkische Manichaica aus Chotscho. III"*. In: *Rocznik orientalistyczny* 32, 2. 7–18. [Zitiert als: ZiemeTexterg; Ergänzung und Verbesserung eines Textes aus: M III]
260. Zieme, Peter 1970a: *Ein manichäisch-türkisches Fragment in manichäischer Schrift*. In: *AOH* 23. 157–165. [Zitiert als: ManTürkFrag]
261. Zieme, Peter 1970b: [Besprechung von] Martti Räsänen: *Versuch eines etymologischen Wörterbuchs der Türksprachen*. In: *Mitteilungen des Instituts für Orientforschung* 16. 624–629. [Zitiert als: ZiemeEtymWb; Edition eines Berliner Fragments auf S. 626]
262. Zieme, Peter 1974a: *Ein Turfanfragment einer türkischen Erzählung*. In: *Altorientalische Forschungen* 1. 367–368. [Zitiert als: TürkErz]
263. Zieme, Peter 1974b: *Ein uigurischer Landverkaufsvertrag aus Murtuq*. In: *Altorientalische Forschungen* 1. 295–308. [Zitiert als: UigLand; überholt durch: SUK]
264. Zieme, Peter 1974c: *Ein uigurisches Turfanfragment der Erzählung vom guten und vom bösen Prinzen*. In: *AOH* 28. 263–268. [Zitiert als: ZiemeKP]
265. Zieme, Peter 1974d: *Zu den nestorianisch-türkischen Turfantexten*. In: Georg Hazai und Peter Zieme (edd.): *Sprache, Geschichte und Kultur der altaischen Völker. Protokollband der XII. Tagung der PIAC 1969 in Berlin*. Berlin.

661–668, Tafeln 51–54. (Akademie der Wissenschaften der DDR. Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie. Schriften zur Geschichte und Kultur des Alten Orients. 5.) [Zitiert als: NesTex]

266. Zieme, Peter 1975a: *Ein uigurischer Erntesegen*. In: *Altorientalische Forschungen* 3. 109–143, Tafeln 19–20. [Zitiert als: Ernte oder Ernte I]
267. Zieme, Peter 1975b: *Ein uigurischer Text über die Wirtschaft manichäischer Klöster im uigurischen Reich*. In: Louis Ligeti (ed.): *Researches in Altaic languages. Papers read at the 14th meeting of the Permanent International Altaistic Conference held in Szeged, August 22–28, 1971*. Budapest. 331–338. [Zitiert als: ZiemeWirtschaft; überholt durch: Moriyasu 1991]
268. Zieme, Peter 1975c: *Manichäisch-türkische Texte*. Berlin. (Akademie der Wissenschaften der DDR. Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie. Schriften zur Geschichte und Kultur des Alten Orients. Berliner Turfantexte. 5.) [Zitiert als: ManTürkTex oder BT V]
269. Zieme, Peter 1975d: *Zur buddhistischen Stabreimdichtung der alten Uiguren*. In: *AOH* 29. 187–211. [Zitiert als: BuddhStab; überholt durch BT XIII]
270. Zieme, Peter 1976a: *O vtoroj glave sutry „Zolotoj blesk“*. In: *Turcologica. K semidesjatiletiju akademika A. N. Kononova*. Leningrad. 341–347. [Zitiert als: ZiemeSuv; überholt durch: BT XVIII]
271. Zieme, Peter 1976b: *Sıngqu Säli Tutung – Übersetzer buddhistischer Schriften ins Uigurische*. In: Walter Heissig u. a. (edd.): *Tractata Altaica. Festschrift für Denis Sinor*. Wiesbaden. 767–775. [Zitiert als: ZiemeSıngqu]
272. Zieme, Peter 1977a: *Drei neue uigurische Sklavendokumente*. In: *Altorientalische Forschungen* 5. 145–170, Tafeln 7–10. [Zitiert als: ZiemeSklav; überholt durch: SUK]
273. Zieme, Peter 1977b: *Zu den Legenden im uigurischen Goldglanzsūtra*. In: *Journal of Turkish studies* 1. 149–156. [Zitiert als: ZiemeLegenden; überholt durch: BT XVIII]
274. Zieme, Peter 1977c: *Materialien zum uigurischen Onomasticon*. I. In: *Türk dili araştırmaları yıllığı-belleten* 1977. ’78. 71–84, 2 Tafeln. [Zitiert als: UigOn oder UigOn I]
275. Zieme, Peter 1978: *Ein uigurisches Fragment der Rāma-Erzählung*. In: *AOH* 32. 23–32. [Zitiert als: Rāma]
276. Zieme, Peter 1978–1979: *Materialien zum uigurischen Onomasticon*. II. In: *Türk dili araştırmaları yıllığı-belleten* 1978–1979. ’81. 81–94. [Zitiert als: UigOn II]
277. Zieme, Peter, und György Kara 1979: *Ein uigurisches Totenbuch. Nāropas Lehre in uigurischer Übersetzung von vier tibetischen Traktaten nach der Sammelhandschrift aus Dunhuang, British Museum Or. 8212 (109)*. Budapest.

(Bibliotheca Orientalis Hungarica. 22.) [Zitiert als: UigTot; Teiledition von Shōgaito 1974 nicht mehr zitiert]

278. Zieme, Peter 1980a: *Ein uigurischer Leihkontrakt über Weizen*. In: *Altorientalische Forschungen* 7. 273–275. [Zitiert als: UigLeih; überholt durch: SUK]
279. Zieme, Peter 1980b: *Uigurische Pachtdokumente*. In: *Altorientalische Forschungen* 7. 197–245. [Zitiert als: UigPacht; überholt durch: SUK]
280. Zieme, Peter 1981a: *Ein Hochzeitssegen uigurischer Christen*. In: K. Röhrborn und H. W. Brands: *Scholia. Beiträge zur Turkologie und Zentralasienkunde. Annemarie von Gabain zum 80. Geburtstag ...* . Wiesbaden. (VdSUA. 14.) 221–232. [Zitiert als: Hochzeit]
281. Zieme, Peter 1981b: *Uigurische Steuerbefreiungsurkunden für buddhistische Klöster*. In: *Altorientalische Forschungen* 8. 237–263. [Zitiert als: UigSteu; enthält auch Verbesserungen zu: USp; überholt durch: SUK]
282. Zieme, Peter 1982a: *A new fragment of the Uigur Guanwuliangshoujing*. In: *Bukkyō bunka kenkyūjo kiyō* 21. Shōwa 57 nen. 20–29. [Zitiert als: ZiemeGuan]
283. Zieme, Peter 1982b: *Ein uigurisches Familienregister aus Turfan*. In: *Altorientalische Forschungen* 9. 263–267. [Zitiert als: ZiemeFam]
284. Zieme, Peter 1982c: *Zum uigurischen Samantabhadracaryāpraṇidhāna*. In: *Studia Turcologica memoriae Alexii Bombaci dicata*. Napoli. (Instituto Universitario Orientale. Seminario di studi asiatici. Series minor. 19.) 599–609. [Zitiert als: ZiemeSam]
285. Zieme, Peter 1982d: *Zum uigurischen Tārā-ekaviṃśatistotra*. In: *AOH* 36. 583–597. [Zitiert als: ZiemeTārā; Faksimilia zu Strophe 15–24 nur in: *Journal of Turkish studies* 3 (1979). 303–306]
286. Zieme, Peter 1984a: *Indischer Schlangenzauber in uigurischer Überlieferung*. In: Louis Ligeti (ed.): *Tibetan and Buddhist studies commemorating the 200th anniversary of the birth of Alexander Csoma de Körös*. Bd. 2. Budapest. (Bibliotheca Orientalis Hungarica. 29, 2.) 425–440. [Zitiert als: ZiemeSchlangen]
287. Zieme, Peter 1984b: *Materialien zum uigurischen Onomasticon*. III. In: *Türk dili araştırmaları yıllığı-belleten* 1984. '87. 267–283. [Zitiert als: UigOn III]
288. Zieme, Peter 1984c: *Zur Verwendung der Brāhmī-Schrift bei den Uiguren*. In: *Altorientalische Forschungen* 11. 331–346. [Zitiert als: Neujahr]
289. Zieme, Peter 1985a: *Buddhistische Stabreimdichtungen der Uiguren*. Berlin. (Akademie der Wissenschaften der DDR. Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie. Schriften zur Geschichte und Kultur des Alten Orients. Berliner Turfantexte. 13.) [Zitiert als: BT XIII; enthält u.a. Reedition von Buddh-Stab (Faks. nur hier), ETS (Nr. 18, 23, 25), HazaiGedicht (Faks. nur hier), TT VII (Nr. 40), UigFalt, UjgStichi; USp (Nr. 43), die nicht mehr zitiert werden, und Verbesserungen zu BuddhSpät und ShōKenkyū.]

290. Zieme, Peter 1985b: *Uigurische Sukhāvatīvyūha-Fragmente*. In: *Altorientalische Forschungen* 12. 129–149. [Zitiert als: UigSukh]
291. Zieme, Peter, und Kōgi Kudara 1985: *Uigurugo no kanmuryōjukyō. Guanwuliangshoujing in Uigur*. Kyōto. [Zitiert als: UK; Reedition von ETS, Nr. 19–20, unter Einbeziehung von unpubl. Stücken, ETS, Nr. 19–20, nicht mehr zitiert]
292. Zieme, Peter 1986: *Mängi bulzun! – Ein weiterer Neujahrssegen*. In: *Türk kültürü araştırmaları* 24. 131–139. [Zitiert als: Mängi]
293. Zieme, Peter 1989a: *Die Vorrede zum alttürkischen Goldglanz-Sūtra von 1022*. In: *Journal of Turkish studies. Türklük bilgisi araştırmaları* 13. 237–243. [Zitiert als: ZiemeVorr]
294. Zieme, Peter 1989b: *Zur alttürkischen Bhaiṣajyagurusūtra-Übersetzung*. In: *Altorientalische Forschungen* 16. 198–200. [Zitiert als: ZiemeBhaiṣ]
295. Zieme, Peter 1989c: *Zwei neue alttürkische Saddharmapuṇḍarīka-Fragmente*. In: *Altorientalische Forschungen* 16. 370–379, 3 Tafeln. [Zitiert als: SPZieme]
296. Zieme, Peter, und Ádám Molnár 1989: *Ein weiterer uigurischer Erntesegen*. In: *Altorientalische Forschungen* 16. 140–152. [Zitiert als: Ernte II]
297. Zieme, Peter 1990a: *Ein alttürkisches Fragment des Kṣitigarbha-Sūtra aus Bäzäklik*. In: *Altorientalische Forschungen* 17. 379–384, 2 Tafeln. [Zitiert als: ZiemeKṣit]
298. Zieme, Peter 1990b: *Notizen zum alttürkischen Sprichwortschatz*. In: Bernt Brendemoen (ed.): *Altaica Osloensia. Proceedings from the 32nd meeting of the Permanent International Altaistic Conference, Oslo, June 12–16, 1989*. Oslo. 401–409. [Zitiert als: ZiemeSprichwort; enthält auch Verbesserungen zu HamTouHou]
299. Zieme, Peter 1990c: *Xuanzangs Biographie und das Xiyuji in alttürkischer Überlieferung*. In: Jens Peter Laut und Klaus Röhrborn (edd.): *Buddhistische Erzählliteratur und Hagiographie in türkischer Überlieferung*. Wiesbaden. (VdSUA. 27.) 75–107. [Zitiert als: ZiemeXuan oder HtZieme]
300. Zieme, Peter 1991a: *Die Stabreimtexte der Uiguren von Turfan und Dunhuang. Studien zur alttürkischen Dichtung*. Budapest. (Bibliotheca Orientalis Hungarica. 33.) [Zitiert als: StabUig]
301. Zieme, Peter 1991b: *Der Essenz-Śloka des Saddharmapuṇḍarīka-Sūtras*. In: *Varia Eurasiatica. Festschrift für Professor András Róna-Tas*. Szeged. 249–269. [Zitiert als: ZiemeEssenz; enthält auch Verbesserungen zu: Tug]
302. Zieme, Peter 1992a: *Probleme alttürkischer Vajracchedikā-Übersetzungen*. In: Alfredo Cadonna (ed.): *Turfan and Tun-huang, the texts. Encounter of civilisations on the Silk Route*. Firenze. 21–42. [Zitiert als: ZiemeProbleme]
303. Zieme, Peter 1993a: *Eine Eloge auf einen uigurischen Bäg*. In: *Türk dilleri araştırmaları* 3. 271–284. [Zitiert als: ZiemeEloge]

304. Zieme, Peter 1995a: *An Uigur monasterial letter from Toyoq*. In: *Nairiku ajia gengo no kenkyū. Studies on the Inner Asian languages* 10. 1–7. [Zitiert als: ZiemeMonLett]
305. Zieme, Peter 1995b: *Neue Fragmente des alttürkischen Sermons vom Licht-Nous*. In: Christiane Reck und Peter Zieme (edd.): *Iran und Turfan. Beiträge Berliner Wissenschaftler, Werner Sundermann zum 60. Geburtstag gewidmet*. Wiesbaden. 251–276. [Zitiert als: ZiemeSermon]
306. Zieme, Peter 1995–1996: *Donor and colophon of an Uigur blockprint*. In: *Silk Road art and archaeology* (Kamakura/Japan) 4. 409–424. [Zitiert als: ZiemeDonor]
307. Zieme, Peter 1996a: *Altun Yaruq Sudur, Vorworte und das erste Buch. Edition und Übersetzung der alttürkischen Version des Goldglanzsūtra (Suvarṇaprabhāsottamasūtra)*. Turnhout (Belgien). (Berliner Turfantexte. 18.) [Zitiert als: BT XVIII; EhlersKurzf, Teile von U I (S. 17–20) und ZiemeLegenden nicht mehr zitiert]
308. Zieme, Peter 1996b: *Aus einem alttürkischen Kommentar zum Goldglanzsūtra*. In: Árpád Berta, Bernt Brendemoen und Claus Schönig: *Symbolae Turcologicae. Studies in honour of Lars Johanson on his sixtieth birthday, 8 March 1996*. Uppsala. (Swedish Research Institute in Istanbul. Transactions. 6.) 231–238. [Zitiert als: ZiemeAltKomm]
309. Zieme, Peter 1997: *Ein türkisches Fragment des ‚Sermons von der Seele' („Windgott")*. In: Werner Sundermann: *Der Sermon von der Seele, eine Lehrschrift des östlichen Manichäismus, Edition der parthischen und sogdischen Version mit einem Anhang von Peter Zieme: Die türkischen Fragmente des ‚Sermons von der Seele'*. Turnhout (Belgien). (Berliner Turfantexte. 19.) 186–189. [Zitiert als: ZiemeWindgott oder BT XIX]
310. Zieme, Peter 2000: *Vimalakīrtinirdeśasūtra. Edition alttürkischer Übersetzungen nach Handschriftfragmenten von Berlin und Kyoto*. Turnhout. (Berliner Turfantexte. 20.) [Zitiert als: BT XX]
311. Zieme, Peter 2001: *Araṇemi-Jātaka und ein Sündenbekenntnistext in einer alttürkischen Sammelhandschrift*. In: Louis Bazin und Peter Zieme: *De Dunhuang à Istanbul. Hommage à James Russell Hamilton*. Turnhout. (Silk Road studies. 5.) 401–433. [Zitiert als: ZiemeAraṇ]
312. Zieme, Peter 2002: *Three Old Turkic Wutaishanzan fragments*. In: *Nairiku ajia gengo no kenkyū. Studies on the Inner Asian languages* 17. 223–239, 4 Tafeln. [Zitiert als: ZiemeWutai]
313. Zieme, Peter 2003a: *A new fragment of the Old Uighur Vimalakīrtinirdeśasūtra*. In: *Nairiku ajia gengo no kenkyū. Studies on the Inner Asian languages* 18. 143–150. [Zitiert als: ZiemeVimal]

314. Zieme, Peter 2005a: *Bolalım bäg yutuz. Ein buddhistisches Stabreimgedicht aus Toyok*. In: *Şinasi Tekin'in anısına „Uygurlardan Osmanlıya"*. İstanbul. 732–737. [Zitiert als: ZiemeBägYut]

315. Zieme, Peter 2005b: *Edelsteine und ihre Wirkungen. Fragment eines alttürkischen Textes aus Säŋgim*. In: Anett C. Oelschlägel et al. (edd.): *„Roter Altai, gib dein Echo!" Festschrift für Erika Taube zum 65. Geburtstag*. Leipzig. 598–606. [Zitiert als: ZiemeEdel]

316. Zieme, Peter 2005c: *La poésie en turc ancien d'après le témoignage des manuscrits de Turfan et Dunhuang*. In: *Académie des Inscriptions et Belles-Lettres. Comptes rendu*. Nov.-Déc. 2005. Paris. 1145–1168. [Zitiert als: Zieme-Poésie]

317. Zieme, Peter 2005d: *Magische Texte des uigurischen Buddhismus*. Turnhout. (Berliner Turfantexte. 23.) [Zitiert als: BT XXIII; enthält Reedition des *Yetikän sudur* aus TT VII]

318. Zieme, Peter 2008a: *Eine alttürkische Kriminalgeschichte: Die Erzählung von Sundarī*. In: Helga Anetshofer et al. (edd.): *Über Gereimtes und Ungereimtes diesseits und jenseits der Turcia. Festschrift für Sigrid Kleinmichel zum 70. Geburtstag*. (Schriftenreihe Ost-West Diskurse. 7.) Schöneiche. 255–274. [Zitiert als: ZiemeKrimi; Verbesserungen zu BT III]

8.2 Sekundärliteratur

319. Aalto, Pentti 1954: *Prolegomena to an edition of the Pañcarakṣā*. In: *SOF* 19, 12. 1–48. [Verbesserung eines Textes aus: USp]
320. Aalto, Pentti 1957: *Ayaγqa tegimlig*. In: *Studia Altaica. Festschrift für Nikolaus Poppe*. Wiesbaden. 17–22. (Ural-Altaische Bibliothek. 5.)
321. Aalto, Pentti 1964: *Zum Āṭavakāvadāna (Türkische Turfan-Texte X)*. In: *SOF* 28, 13. 1–14.
322. Adams, B. S. 1968: *Notes on an Uyğur text*. In: *Türk dili araştırmaları yıllığı-belleten* 1968. '69. 53–57.
323. Amanžolov, A. S. 1969: *Glagol'noe upravlenie v jazyke drevnetjurkskich pamjatnikov*. Moskva.
324. Andreas, F. C. 1932: *Mitteliranische Manichaica aus Chinesisch-Turkestan*. I. Aus dem Nachlaß hrsg. von Walter Henning. Berlin 1932. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 10. 175–222.) [Zitiert als: MirMan I]
325. Andreas, F. C. 1933: *Mitteliranische Manichaica aus Chinesisch-Turkestan*. II. Aus dem Nachlaß hrsg. von Walter Henning. Berlin 1933. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 7. 294–363.) [Zitiert als: MirMan II]
326. Andreas, F. C. 1934: *Mitteliranische Manichaica aus Chinesisch-Turkestan*. III. Aus dem Nachlaß hrsg. von Dr. W. Henning. Berlin. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 1934, 7. 848–912.) [Zitiert als: MirMan III]
327. Arat, Reşid Rahmeti 1936: *Uygurca yazılar arasında*. [I]. In: *Türk tarih, arkeologya ve etnografya dergisi* 3. 101–112, 1 Tafel. [Zitiert als: UygYaz; Verbesserung eines Textes aus USp]
328. Arat, Reşid Rahmeti 1942: *Uygurlarda ıstılahlara dair*. In: *Türkiyat mecmuası* 7–8. 56–81.
329. Arat, Reşid Rahmeti 1947: *Kutadgu bilig*. 1: *Metin*. İstanbul. [Zitiert als: KB]
330. Arat, Reşid Rahmeti 1964b: *Bruchstücke eines Gebetsbuches*. In: *SOF* 28, 9. 1–16. [Zitiert als: BruchGeb; Verbesserung eines Textes aus: USp]
331. Arat, Reşid Rahmeti 1964c: *Eski Türk hukuk vesikaları*. In: *Türk kültürü araştırmaları* 1. 5–53. [Zitiert als: HukVes; Verbesserung von Texten aus: USp]
332. Ayiter, Ferid 1949–1950: *Eski Türk hususî hukukuna ait bazı notlar*. In: *İstanbul Üniversitesi İktisat Fakültesi mecmuası* 11. 416–436.
333. Bailey, H. W. 1936: *Ttaugara*. In: *Bulletin of the School of Oriental Studies* 8. 883–917.
334. Bailey, H. W. 1939: *Turks in Khotanese texts*. In: *The Journal of the Royal Asiatic Society* 1939. 85–91.
335. Bailey, H. W. 1949–1950: *A Khotanese text concerning the Turks in Kaṇṭsou*. In: *Asia Major* N. S. 1. 28–52.

336. Bailey, H. W. 1953: *Medicinal plant names in Uigur Turkish*. In: *60. doğum yılı münasebetiyle Fuad Köprülü armağanı. Mélanges Fuad Köprülü*. İstanbul. 51–56.
337. Bailey, H. W. 1954a: *Madu. A contribution to the history of wine*. In: *Silver jubilee volume of the Zinbunkagaku-kenkyusyo, Kyoto University*. Kyoto. 1–11.
338. Bailey, H. W. 1954b: *Indo-Iranian studies*. II. In: *Transactions of the Philological Society* 1954. '55. 129–156.
339. Balati Kahaer [G. 8510 6662 11003 5769 3754 3354, Barat Kahar] und Liu Yingsheng [G. 7270 13291 9876] 1984: *Yiduhu gaochang wang shixun bei huihuwen beiwen* ... [G. 5395 12050 4979 5927 427 12493 9969 4905 8764 5163 4998 12633 8764 12633 ...]. In: *Yuanshi ji beifang minzushi yanjiu jikan* [G. 13744 9969 841 8771 3435 7908 11845 9893 12102 2266 906 5862]. *Studies in the history of the Yuan dynasty and of the Northern Nationalities* (Nanching) 8. 57–106. [Zitiert als: BaratLiu; Verbesserungen zu InscrOuig]
340. Bang, Willi 1915: *Zur Kritik und Erklärung der Berliner uigurischen Turfanfragmente*. In: *SKPAW*. Phil.-hist. Kl. 39. 623–635. [Zitiert als: BangKritik]
341. Bang, Willi 1916a: *Studien zur vergleichenden Grammatik der Türksprachen*. [I]. In: *SKPAW*. Phil.-hist. Kl. 22. 522–535. [Zitiert als: Studien I]
342. Bang, Willi 1916b: *Studien zur vergleichenden Grammatik der Türksprachen*. [II]. In: *SKPAW*. Phil.-hist. Kl. 37. 910–928. [Zitiert als: Studien II]
343. Bang, Willi 1916c: *Studien zur vergleichenden Grammatik der Türksprachen*. [III]. In: *SKPAW*. Phil.-hist. Kl. 51. 1236–1254. [Zitiert als: Studien III]
344. Bang, Willi 1917: *Vom Köktürkischen zum Osmanischen. Vorarbeiten zu einer vergleichenden Grammatik des Türkischen. 1. Mitteilung: Über das türkische Interrogativpronomen*. Berlin. (AKPAW. Phil.-hist. Kl. 1917, 6.) [Zitiert als: KOsm I]
345. Bang, Willi 1918a: *Monographien zur türkischen Sprachgeschichte*. Heidelberg. (Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Phil.-hist. Kl. 1918, 12.)
346. Bang, Willi 1918b: *Turcica*. In: *Orientalistische Studien, Fritz Hommel zum sechzigsten Geburtstag am 31. Juli 1914 gewidmet* ... . Bd. 2. Leipzig. 270–294. (Mitteilungen der Vorderasiatischen Gesellschaft. 22. 1917.)
347. Bang, Willi 1918–1919: *Aus türkischen Dialecten*. In: *Keleti Szemle* 18. 7–28.
348. Bang, Willi 1919: *Vom Köktürkischen zum Osmanischen. Vorarbeiten zu einer vergleichenden Grammatik des Türkischen. 2. Mitteilung: Über einige schallnachahmende Verba. 3. Mitteilung: Das Formans –γu bei Verben auf -a usw.* Berlin. (APAW. Phil.-hist. Kl. 1919, 5.) [Zitiert als: KOsm II, KOsm III]
349. Bang, Willi 1919–1920: *Aus dem Leben der Türksprachen*. In: *Ostasiatische Zeitschrift* 8. 22–35.

350. Bang, Willi 1921: *Vom Köktürkischen zum Osmanischen. Vorarbeiten zu einer vergleichenden Grammatik des Türkischen. 4. Mitteilung: Durch das Possessivsuffix erweiterte Nominalstämme*. Berlin. (APAW. Phil.-hist. Kl. 1921, 2.) [Zitiert als: KOsm IV]
351. Bang, Willi 1923a: *Das negative Verbum der Türksprachen*. In: *SPAW*. Phil.-hist. Kl. 17. 114–131. [Zitiert als: NegVerb]
352. Bang, Willi 1923b: *Manichaeische Laien-Beichtspiegel*. In: *Le Muséon* 36. 137–242. [Zitiert als: Beichtspiegel]
353. Bang, Willi 1924: *Türkisches Lehngut im Mandschurischen*. In: *Ungarische Jahrbücher* 4. 15–19.
354. Bang, Willi 1925a: *Manichaeische Hymnen*. In: *Le Muséon* 38. 1–55. [Zitiert als: ManHym; Verbesserung von Texten aus M II]
355. Bang, Willi 1925b: *Turkologische Briefe aus dem Berliner Ungarischen Institut. Erster Brief: Hegemonius-Fragen. Keleφós = kelepen des Codex Cumanicus. Eine unbekannte Quelle dieses Kodex*. In: *Ungarische Jahrbücher* 5. 41–48. [Zitiert als: Briefe I]
356. Bang, Willi 1925c: *Turkologische Briefe aus dem Berliner Ungarischen Institut. Zweiter Brief: Uzuntonluγ – die Krone der Schöpfung*. In: *Ungarische Jahrbücher* 5. 231–251. [Zitiert als: Briefe II]
357. Bang, Willi 1925d: *Turkologische Briefe aus dem Berliner Ungarischen Institut. Dritter Brief: Vorläufiges über die Herkunft des türk. Ablativs. Nebst: Np. āsān „leicht“ usw.* In: *Ungarische Jahrbücher* 5. 392–416. [Zitiert als: Briefe III]
358. Bang, Willi 1926: *Türkische Bruchstücke einer nestorianischen Georgspassion*. In: *Le Muséon* 39. 41–75. [Zitiert als: Georgspass; Verbesserungen von Texten aus: ChristManManus, M III, U I]
359. Bang, Willi 1927: *Turkologische Briefe aus dem Berliner Ungarischen Institut. Vierter Brief: Das privative Suffix -sïz*. In: *Ungarische Jahrbücher* 7. 36–45. [Zitiert als: Briefe IV]
360. Bang, Willi 1930: *Turkologische Briefe aus dem Berliner Ungarischen Institut. Fünfter Brief: Lautliches. – allzu Lautliches*. In: *Ungarische Jahrbücher* 10. 16–20 [Zitiert als: Briefe V]
361. Bang, Willi, und Annemarie von Gabain 1931b: *Analytischer Index zu den fünf ersten Stücken der Türkischen Turfan-Texte*. Berlin. (Aus: SPAW. Phil.-hist. Kl. 17.) [Zitiert als: AnalInd]
362. Bang, Willi 1932: *Turkologische Briefe aus dem Berliner Ungarischen Institut. Sechster Brief: Varia varii momenti*. In: *Ungarische Jahrbücher* 12. 90–104. [Zitiert als: Briefe VI]
363. Bang, Willi 1933: *Gewagte türkische Worterklärungen*. In: *Liber semisaecularis Societatis Fenno-Ugricae*. Helsinki. (Mémoires de la Société Finno-Ougrienne. 67.) 35–41.

364. Bang, Willi 1934: *Turkologische Briefe aus dem Berliner Ungarischen Institut. Siebter Brief: Neue Ansichten – neue Einsichten?* In: *Ungarische Jahrbücher* 14. 193–214. [Zitiert als: Briefe VII]
365. Barat, Kahar 1996: *A Turkic-Chinese transcription system*. In: Giovanni Stary (ed.) *Proceedings of the 38th Permanent International Altaistic Conference (PIAC), Kawasaki, Japan: August 7–12, 1995*. Wiesbaden. 5–83.
366. Barutçu [Özönder], F. Sema 1990a: *Sthiramati'nin Vasubandhu'nun Abhidharmakośaśāstra'sına yazdığı tefsirin ETü. tercümesi Abidarim ḳınlıg koşavarti şastirtaḳı çınkirtü yörüglerning kingürüsi'nden üç itigsizler*. Ankara. (Tengrim Türklük bilgisi araştırmaları dizisi. 1.) [Zitiert als: BarutçuAbhi I; Nachdruck 1998]
367. Barutçu [Özönder], F. Sema 1990b: *Abhidharmakośabhāṣya-ṭīkā-tattvārthanāma'nın Eski Uygurca tercümesinden bir parça*. In: *Ankara Üniversitesi Dil ve Tarih-Coğrafya Fakültesi dergisi* 34. 11–25. [Zitiert als: BarutçuAbhi II]
368. Baxter, William H. 1992: *A handbook of Old Chinese phonology*. Berlin – New York. (Trends in linguistics. Studies and monographs. 64.)
369. Bazin, Louis 1991: *Les Systemes chronologiques dans le monde turc ancien*. Budapest – Paris. (Bibliotheca Orientalis Hungarica. 34.)
370. Bombaci, Alessio 1952: *Probleme der historischen Lautlehre der türkischen Sprache*. In: *UAJb* 24. 89–105.
371. Bombaci, Alessio 1965–66: *Qutluγ bolzun! A contribution to the history of the concept of ‚fortune' among the Turks*. In: *UAJb* 36. 1965. 284–291. 38. 1966. 13–43, Nachtrag S. 181.
372. Boyce, Mary 1977: *A word-list of Manichaean Middle Persian and Parthian*. Leiden-Teheran-Liège. (Acta Iranica. Textes et mémoires. 2, Suppl.)
373. Böhtlingk, Otto 1879–1889: *Sanskrit-Wörterbuch in kürzerer Fassung*. Bd. 1–7. St.-Petersburg. [Zitiert nach dem Nachdruck Kyoto 1991 als: PW]
374. Brands, Horst Wilfrid 1973: *Studien zum Wortbestand der Türksprachen. Lexikalische Differenzierung, Semasiologie, Sprachgeschichte*. Leiden.
375. Brockelmann, Carl 1954: *Osttürkische Grammatik der islamischen Literatursprachen Mittelasiens*. Leiden.
376. Burrow, T. 1937: *The language of the Kharoṣṭhi documents from Chinese Turkestan*. Cambridge.
377. Caferoğlu, Ahmet 1931: *Tukyu ve Uygurlarda han unvanları*. In: *Türk hukuk ve iktisat tarihi mecmuası* 1. 105–119.
378. Caferoğlu, Ahmet 1934: *Uygurlarda hukuk ve maliye ıstılahları*. In: *Türkiyat mecmuası* 4. 1–43.
379. Caferoğlu, Ahmet 1968: *Eski Uygur Türkçesi sözlüğü*. İstanbul. (Türk Dil Kurumu yayınları. 260.)

380. Çağatay, Saadet Ş. 1945: *Altun yaruk'tan iki parça*. 1. *Küü Tav'ın canlıları öldürdüğünden dolayı gördüğü ceza*. 2. *Üç prensle pars hikâyesi (Prens Mahasatvi)*. Ankara. (Ankara Üniversitesi Dil ve Tarih-Coğrafya Fakültesi yayınları. 46. Türk Dili ve Edebiyatı Enstitüsü. 7.) [Zitiert als: AltYar]
381. Cerensodnom, Dalantai, und Manfred Taube 1993: *Die Mongolica der Berliner Turfansammlung*. Berlin. (Berliner Turfantexte. 16.) [Zitiert als: BT XVI]
382. Chavannes, Édouard, und Paul Pelliot 1911–13: *Un Traité manichéen retrouvé en Chine*. In: *Journal asiatique* 1911. 499–617. 1913. 99–199, 261–394. [Zitiert als: Traité]
383. Clark, Larry Vernon 1982: *The Manichean Turkic Pothi-Book*. In: *Altorientalische Forschungen* 9. 145–218. [Verbesserungen zu ManErz und TT III]
384. Clauson, Sir Gerard 1962: *Turkish and Mongolian studies*. London. (Prize Publication Fund. 20.)
385. Clauson, Sir Gerard 1964: *Early Turkish astronomical terms*. In: *UAJb* 35. 350–368.
386. Clauson, Sir Gerard 1966: *Three notes on early Turkish*. In: *TDAYB* 1966. 1–18.
387. Clauson, Sir Gerard 1972: *An etymological dictionary of pre-thirteenth-century Turkish*. Oxford. [Zitiert als: EtymDic oder ED]
388. Clauson, Sir Gerard 1973b: *Two Uygur administrative orders*. In: *UAJb* 45. 213–222. [Zitiert als: TUO; Verbesserung von ThreeLett]
389. Clauson, Sir Gerard 1975: *The foreign elements in early Turkish*. In: Louis Ligeti (ed.): *Researches in Altaic languages. Papers read at the 14th meeting of the Permanent International Altaistic Conference held in Szeged, August 22–28, 1971*. Budapest. 43–49. (Bibliotheca Orientalis Hungarica. 20.) [Zitiert als: ClausonFor]
390. Couvreur, F. S. 1911: *Dictionnaire classique de la langue chinoise*. 3. Aufl. Ho Kien Fou.
391. Csongor, B. 1952: *Chinese in the Uighur script of the T'ang-period*. In: *AOH* 2. 73–121.
392. Csongor, B. 1954: *Some more Chinese glosses in Uighur script*. In: *AOH* 4. 251–257.
393. Csongor, B. 1962: *Chinese glosses in Uighur texts written in Brahmi*. In: *AOH* 15. 49–53.
394. Dankoff, Robert, und James Kelly 1982–1985: *Mahmūd al-Kāšγarī. Compendium of the Turkic dialects (Dīwān luγāt at-turk). Ed. and transl. with introduction and indices*. P. 1–3. Harvard University. [Zitiert als: DankKelly oder DLT]
395. Doerfer, Gerhard 1965–1975: *Türkische und mongolische Elemente im Neupersischen. Unter besonderer Berücksichtigung älterer neupersischer Geschichtsquellen, vor allem der Mongolen- und Timuridenzeit*. Bd. 2–4: *Türkische*

Elemente im Neupersischen. Wiesbaden. (Akademie der Wissenschaften und der Literatur. Veröffentlichungen der Orientalischen Kommission. 19.) [Zitiert als: TMEN]

396. Doerfer, Gerhard 1971a: *Khalaj materials*. Bloomington-The Hague. (Indiana University publications. Uralic and Altaic series. 115.)
397. Doerfer, Gerhard 1971b: *Bemerkungen zur Methodik der türkischen Lautlehre*. In: *Orientalistische Literaturzeitung* 66. Sp. 325–344.
398. Doerfer, Gerhard 1972: *[Rezension von] Nadeljaev et al.: Drevnetjurkskij slovar'*. In: *Orientalistische Literaturzeitung* 67. Sp. 66–70.
399. Doerfer, Gerhard 1974: *Eine seltsame alttürkisch-chaladsch Parallele*. In: *TDAYB* 1973–1974. 13–24.
400. Doerfer, Gerhard 1976: *Proto-Turkic: Reconstruction problems*. In: *TDAYB* 1975–76. 1–59.
401. Doerfer, Gerhard 1981–82: *Zum Vokalismus nichterster Silben im Alttürkischen*. In: *WZKM* 73. 1981. 47–87. 74. 1982. 103–128.
402. Doerfer, Gerhard 1983: *Türkolojide eleştiri soruları*. In: *TDAYB* 1980–81. 87–99.
403. Doerfer, Gerhard 1994: *Zu inschrifttürkisch ē/e*. In: *UAJb* N. F. 13. 108–132.
404. Durkin-Meisterernst, Desmond 2004: *Dictionary of Manichaean texts*. Vol. 3. *Texts from Central Asia and China*. Part 1. *Dictionary of Manichaean Middle Persian and Parthian*. Turnhout. (Corpus Fontium Manichaeorum. Subsidia.) [Zitiert als: DMT/MPP]
405. Eberhard, Wolfram 1945: *Bir kaç eski Türk ünvanı hakkında*. In: *Türk Tarih Kurumu. Belleten* 35. 319–340.
406. Eckmann, János 1976: *Middle Turkic glosses of the Rylands interlinear Koran translation*. Budapest. (Bibliotheca Orientalis Hungarica. 21.)
407. Edgerton, Franklin 1953: *Buddhist hybrid Sanskrit. Grammar and dictionary*. Vol. 2: *Dictionary*. New Haven. [Zitiert als: Edg]
408. Eimer, Helmut 1976: *Skizzen des Erlösungsweges in buddhistischen Begriffsreihen*. Bonn. (Arbeitsmaterialien zur Religionsgeschichte. 1.)
409. Eitel, Ernest J. 1904: *Handbook of Chinese Buddhism, being a Sanskrit-Chinese dictionary ... Second edition, revised and enlarged, with a Chinese index by K. Takakuwa*. Tokyo.
410. Erdal, Marcel 1979: *Die Morphemfuge im Alttürkischen*. In: *WZKM* 71. 83–114. [Zitiert als: ErdalMorph]
411. Erdal, Marcel 1991: *Old Turkic word formation. A functional approach to the lexicon*. Bd. 1–2. Wiesbaden. (Turcologica. 7.) [Zitiert als: OTWF]
412. Erdal, Marcel 1996: *Zum alttürkischen Vokalsystem*. In: Emmerick et al. 1996. 67–82.
413. Erdal, Marcel 2002: *On the frontness opposition in loanwords in Old Uygur*. In: *Nairiku ajia gengo no kenkyū. Studies on the Inner Asian languages* 17. 3–23.

414. Erdal, Marcel 2004: *A grammar of Old Turkic*. Leiden-Boston. [Zitiert als: GOT]
415. Finch, Roger 1988: *Chapter XXX of the Uigur Suvarṇaprabhāsottama-sūtra (Altun Yaruq)*. In: *Waseda daigaku gogaku kyōiku kenkyūjo kiyō* 38. 37–91.
416. Gabain, Annemarie von 1949: *Steppe und Stadt im Leben der ältesten Türken*. In: *Der Islam* 29. 30–62. [Zitiert als: SteppeStadt]
417. Gabain, Annemarie von 1950b: *Die Pronomina im Alttürkischen*. In: *ZDMG* 100. 581–591.
418. Gabain, Annemarie von 1953: *Inhalt und magische Bedeutung der alttürkischen Inschriften*. In: *Anthropos* 48. 537–556.
419. Gabain, Annemarie von 1955: *Alttürkische Datierungsformen*. In: *UAJb* 27. 191–203. [Zitiert als: GabainDatierungsf]
420. Gabain, Annemarie von 1964: *Die Schreiber der alt-türkischen Brāhmī-Texte*. In: *Studia Orientalia. Edidit Societas Orientalis Fennica* 28, 5. 1–11.
421. Gharib, B. 1995: *Sogdian dictionary, Sogdian-Persian-English*. Tehran.
422. Giles, Herbert A. 1912: *A Chinese-English dictionary*. 2. Aufl. Vol. 1–2. Shanghai-London.
423. Grönbech, Kaare 1936: *Der türkische Sprachbau*. I. Kopenhagen.
424. Grönbech, Kaare 1956: [*Rez. von TT VIII*]. In: *Oriens* 9. 113–115.
425. Grönbold, Günter 1984: *Die Mythologie des indischen Buddhismus*. In: Hans Wilhelm Haussig (ed.): *Wörterbuch der Mythologie*. Abt. 1: *Die alten Kulturvölker*. Bd. 5: *Götter und Mythen des indischen Subkontinents*. Stuttgart. 285–508.
426. Hackmann, Heinrich 1951–54: *Erklärendes Wörterbuch zum chinesischen Buddhismus. Chinesisch-Sanskrit-Deutsch. Nach seinem handschriftlichen Nachlaß überarbeitet von Johannes Nobel*. Lieferung 1–6. Leiden.
427. Hartmann, Jens-Uwe, und Dieter Maue 1991: *Neue Spuren von Mātṛcetas Varṇārhavarṇa*. In: *ZDMG* 141. 69–82. [Zitiert als: Mātṛ; Verbesserungen zu: TT VIII N]
428. Hartmann, Jens-Uwe, und Dieter Maue 1996: *Die indisch-türkische Bilingue TT VIII G*. In: Emmerick et al. 1996. 147–163. [Zitiert als: IndTürkBil; Verbesserungen zu: TT VIII G]
429. Henning, W. B. 1935–37: *Soghdische Miszellen*. In: *Bulletin of the School of Oriental Studies (University of London)* 8. 583–588.
430. Henning, W. B. 1937: *Ein manichäisches Bet- und Beichtbuch*. Berlin. (APAW. Phil.-hist. Kl. 1936, 10.) [Zitiert als: BBB]
431. Henning, W. B. 1959: *A fragment of the Manichaen hymn-cycles in Old Turkish*. In: *Asia major* N. S. 7. 122–124. [Verbesserung eines Textes aus M III]
432. Hirakawa Akira 1973–1977: *Index to the Abhidharmakośabhāṣya (P. Pradhan edition). Abidammakusharon sakuin*. Bd. 1–2. Tokyo.

433. Hovdhaugen, Even 1971: *Turkish words in Khotanese texts. A linguistic analysis*. In: *Norsk Tidsskrift for Sprogvidenskap* 24. 163–209.
434. Ishihama Juntarō 1950: *Uigurubun fugen-gyōgan-bon zankan*. In: *Tōyōshi ronsō. Haneda hakushi shōju kinen*. Kyōto. Shōwa 25 nen. 63–73. [Identifizierung und Verbesserung eines Textes aus Kuan S. 105–109; Text zitiert als: Kuan-Beilage III]
435. Jackson, A. V. Williams 1965: *Researches in Manichaeism. With special reference to the Turfan fragments*. New York.
436. Johanson, Lars 1979: *Alttürkisch als „dissimilierende Sprache"*. Wiesbaden. (Akademie der Wissenschaften und der Literatur (Mainz). Abhandlungen der geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse. 1979, 2.)
437. Johanson, Lars 1981: *The indifference stage of Turkish suffix vocalism*. In: *TDAYB* 1978–1979. '81. 151–156.
438. Johanson, Lars 1991: *On syllabic frontness oppositions in Turkic*. In: *Varia Eurasiatica. Festschrift für Professor András Róna-Tas*. Szeged. 77–94.
439. Kara, György 1983: *Sino-uigurische Worterklärungen*. In: Klaus Röhrborn und Wolfgang Veenker (edd.): *Sprachen des Buddhismus in Zentralasien. Vorträge des Hamburger Symposions vom 2. Juli bis 5. Juli 1981*. Wiesbaden. (VdSUA. 16.) 44–52. [Zitiert als: KaraSinoUig]
440. Kara, György 1991: *Mittelchinesisch im Spätuigurischen*. In: H. Klengel und W. Sundermann (edd.): *Ägypten, Vorderasien, Turfan. Probleme der Edition und Bearbeitung altorientalischer Handschriften. Tagung in Berlin, Mai 1987*. Berlin. 129–133.
441. Karlgren, B. 1923: *Analytic dictionary of Chinese and Sino-Japanese*. Paris.
442. Knüppel, Michael 2002a: *Zu –''/-ww/-yy in manichäisch-türkischen Texten*. In: *Materialia Turcica* 23. 45–52.
443. Knüppel, Michael 2002b: *Graphem-Verdoppelungen als Zeilenfüller in der uigurischen Xuanzang-Biographie*. In: *CAJ* 46. 251–260.
444. Konow, Sten 1969: *Kharoṣṭhī inscriptions with the exception of those of Aśoka*. Nachdruck Benares. (Corpus inscriptionum Indicarum. 2, 1.) [Zitiert als: KonowInscriptions]
445. Kudara Kōgi 1980c: *Uiguruyaku „myōhōrengekyō genzan" (1). Uigur translation of the Miao-fa-lian-hua-jing Xuan-zan (1)*. In: *Bukkyōgaku kenkyū* 36. Shōwa 55 nen. 49–65. [Zitiert als: KudaraTTV; Identifizierung und Reedition von TT V, Text B]
446. La Vallée Poussin, Louis de 1971: *L'Abhidharmakośa de Vasubandhu. Traduction et annotations*. T. 1–6. Nachdruck Bruxelles. (Mélanges chinois et bouddhiques. 16.) [Zitiert als: ValléePoussin]
447. Laut, Jens Peter 1986: *Der frühe türkische Buddhismus und seine literarischen Denkmäler*. Wiesbaden. (VdSUA. 21.) [Zitiert als: TürkBuddh]

448. Lessing, Ferdinand, et al. 1973: *Mongolian-English dictionary. Corrected reprinting with a new supplement*. Bloomington/Ind.
449. Lewicki, Marian 1939–49: *Turcica et Mongolica*. In: *Rocznik orientalistyczny* 15. 1939–1949. '49. 239–267.
450. Ligeti, Louis 1954: *Notes sur le colophon du „Yitikän sudur"*. In: *Asiatica. Festschrift Friedrich Weller. Zum 65. Geburtstag gewidmet ...* . Leipzig. 397–404. [Zitiert als: LigetiNotes; Verbesserung eines Textes aus: TT VII]
451. Ligeti, Louis 1961: *Sur quelques transcriptions sino-ouigoures des Yuan*. In: *UAJb* 33. 235–244. [Zitiert als: LigetiYuan]
452. Ligeti, Louis 1962: *Sur un passage du Rājāvavādaka-sūtra ouigour*. In: *Németh armağanı*. Ankara. 319–330. [Zitiert als: LigetiPassage; Verbesserung von Rāsū]
453. Ligeti, Louis 1966: *Un Vocabulaire sino-ouigour des Ming. Le Kao-tch'ang-kouan yi-chou du bureau des traducteurs*. In: *AOH* 19. 117–199, 257–316. [Zitiert als: LigetiVoc]
454. Ligeti, Louis 1969: *Glossaire supplémentaire au vocabulaire sino-ouigour du bureau des traducteurs*. In: *AOH* 22. 1–49. [Zitiert als: LigetiGloss]
455. Ligeti, Louis 1973a: *À propos d'un document ouigour de l'époque mongole*. In: *AOH* 27. 1–18. [Zitiert als: LigetiDoc]
456. Ligeti, Louis 1973b: *Le sacrifice offert aux ancétres dans l'histoire secrète*. In: *AOH* 27. 145–161. [Zitiert als: LigetiSacr; Verbesserungen zu U II (Sitātap)]
457. MacKenzie, D. N. 1976: *The Buddhist Sogdian texts of the British Library*. Leiden-Teheran-Liège. (Acta Iranica. Textes et mémoires. 3.)
458. Malalasekera, G. P. 1961–2007: *Encyclopaedia of Buddhism*. Bd. 1–8. Ceylon.
459. Malalasekera, G. P. 1983: *Dictionary of Pāli proper names*. Band 1–2. New Delhi.
460. Maue, Dieter, und Klaus Röhrborn 1979: *Ein Caityastotra aus dem alttürkischen Goldglanz-Sūtra*. In: *ZDMG* 129. 282–230. [Zitiert als: Caitya; Bearbeitung von Suv 30,10–34,16]
461. Maue, Dieter 1981: *Zur Nebenüberlieferung von ai. Jalūka- „Blutegel"*. In: K. Röhrborn und H. W. Brands (edd.): *Scholia. Beiträge zur Turkologie und Zentralasienkunde. Annemarie von Gabain zum 80. Geburtstag ...* . Wiesbaden. (VdSUA. 14.) 114–117. [Zitiert als: MaueJal; Verbesserungen zu TT VIII G]
462. Maue, Dieter 1983: *Ein verkanntes Sanskritwort*. In: *ZDMG* 133. 297–299.
463. Maue, Dieter 1984: *Vorläufige Bemerkungen zu den Gutturalgraphemen in der alttürkischen Brāhmī*. In: *UAJb* N.F. 4. 90–96.
464. Maue, Dieter, und Osman F. Sertkaya 1986–1991: *Drogenliste und Dhāraṇī aus dem „Zauberbad der Sarasvatī" des uigurischen Goldglanzsūtra*. In: *UAJb* N.F. 6. 1986. 76–99. N.F. 10. 1991. 116–127. [Zitiert als: Drogenliste]

465. Menges, Karl Heinrich 1988: *Etymologika zu den türkischen und anderen altajischen Ausdrücken für „werden, sitzen, wohnen, sein; Staub, Erde; zerkleinern, zerreiben, Mehl; in kleinen Teilchen“*. In: *Turcica et Orientalia. Studies in honour of Gunnar Jarring on his eightieth birthday, 12 October 1987*. Istanbul. (Swedish Research Institute in Istanbul. Transactions. 1.) [Zitiert als: MengesEtym]
466. Meyer, Iben Raphael 1976: *Zur Geschichte des vierfachen Wechsels im Türkischen*. In: *Tractata Altaica, Denis Sinor ... dedicata*. Wiesbaden. 385–395.
467. Mironov, N. D. 1928: *Kuchean studies*. I. *Indian loan words in Kuchean*. In: *Rocznik orientalistyczny* 6. 1928. ’29. 89–169.
468. Moerloose, Eddy 1973: *A list of Buddha names in Old Turkish*. In: *Samadhi. Cahiers d’études bouddhiques* (Bruxelles) 7. 190–200.
469. Moerloose, Eddy 1980: *Sanskrit loan words in Uighur*. In: *TUBA* 4. 61–78.
470. Mori Masao 1961a: *A study of Uygur documents of loans for consumption*. In: *Memoirs of the research department of the Toyo Bunko (The Oriental library)* 20. 111–148. [Zitiert als: MoriStudy; Verbesserung von Texten aus: USp; teilweise überholt durch SUK]
471. Mori Masao 1961b: *Uigurubun baibai bunsho. Tokuni sono urinushi to kainushi to ni tsuite*. In: *Yūboku shakaishi tankyū* (Tōkyō) 9. 1–18. [Untersuchung über uig. Verkaufsdokumente; zitiert als: MoriUigurubun; Verbesserung eines Textes aus: USp; teilweise überholt durch SUK]
472. Mori Masao 1963: *Gendai uigurubun tochi baibai monjo ittsū*. In: *Iwai hakushi koki kinen tenseki ronshū*. Tōkyō. 712–727. [Zitiert als: MoriGen; Verbesserung von Dok. Nr. 1 in Feng; überholt durch SUK]
473. Moriyasu Takao 1988–1991: *Uiguru monjo sakki*. In: *Nairiku ajia gengo no kenkyū. Studies on the Inner Asian languages* (Kōbe) 4. 1988. ’89. 51–76; 5. 1989. ’90. 69–89; 7. 1991. ’92. 43–53. [Zitiert als: MoriySakki I-III; Kommentar zu Dokumenten aus USp und ActeOuig; teilweise überholt durch SUK]
474. Morohashi Tetsuji 1974: *Dai kanwa jiten*. Bd. 1–12 und Index. Nachdruck Tōkyō. Shōwa 49 nen.
475. Müller, Friedrich Wilhelm Karl 1912: *Der Hofstaat eines Uiguren-Königs*. In: *Festschrift für Vilhelm Thomsen, zur Vollendung des 70. Lebensjahres ... dargebracht ...* . Leipzig. 207–213.
476. Müller, Friedrich Wilhelm Karl 1913: *Ein Doppelblatt aus einem manichäischen Hymnenbuch (Maḥrnâmag)*. Berlin. (AKPAW. Phil.-hist. Kl. 1912.) [Zitiert als: Maḥrn]
477. Müller, Friedrich Wilhelm Karl, und E. Sieg 1916: *Maitrisimit und „Tocharisch“*. In: *SKPAW*. 1916, 16. 395–417. [Zitiert als: MaitrToch]

478. Müller, Friedrich Wilhelm Karl 1918: *Toxrï und Kuišan (Küšän)*. In: *SKPAW*. 1918. 566–586.
479. Müller, Friedrich Wilhelm Karl 1919–1920: *Uigurische Glossen*. In: *Ostasiatische Zeitschrift* 8. 310–324.
480. Müller, Friedrich Wilhelm Karl 1934: *Soghdische Texte*. II. *Aus dem Nachlaß hrsg. von Dr. W. Lentz*. Berlin. (SPAW. Phil.-hist. Kl. 1934, 21. 504–607.)
481. Nadeljaev, V. M., et al. 1969: *Drevnetjurkskij slovar'*. Leningrad. (Akademija Nauk SSSR. Institut Jazykoznanija.) [Zitiert als: DTS]
482. Nakamura Hajime 1976: *Bukkyōgo dai jiten*. Bd. 1–2 und Suppl. (Index). Tōkyō. Shōwa 50 nen.
483. Németh, J. 1968: *Über alttürkische Sternnamen*. In: *Acta linguistica Academiae scientiarum Hungaricae* 18. 1–6.
484. Nėğib, Ėmir [E. N. Nadžip] 1968: *Uygurčė-rusčė lugėt*. Moskva.
485. Nobel, Johannes 1958: *Suvarṇaprabhāsottama-Sūtra. Das Goldglanz-Sūtra. Ein Sanskrittext des Mahāyāna-Buddhismus. I-tsing's chinesische Version und ihre tibetische Übersetzung*. Erster Band: *I-tsing's chinesische Version, übersetzt, eingeleitet, erläutert und mit einem photomechanischen Nachdruck des chinesischen Textes versehen*. Leiden.
486. Oda Juten 1978: *Torukogobon hachiyōkyō shahon no keifu to shūkyōshisōteki mondai*. In: *Tōhōgaku* (Tōkyō) 55. Shōwa 53 nen. 104–118. [Zitiert als: Oda-Hachiyō; Kommentar zu Titel und Überlieferung von TT VI]
487. Oda Juten 1983b: *Remarks on the Indic ‚lehngut' of the Säkiz yükmäk yaruq sūtra*. In: Klaus Röhrborn und Wolfgang Veenker (edd.): *Sprachen des Buddhismus in Zentralasien. Vorträge des Hamburger Symposions vom 2. Juli bis 5. Juli 1981*. Wiesbaden. (VdSUA. 16.) 65–72. [Zitiert als: OdaRemarks]
488. Ölmez, Mehmet 1996: *Chinesische Lehnwörter in uigurischer Xuanzang-Biographie* (II). In: *Türk dilleri araştırmaları* 6. 131–166.
489. Özertural, Zekine 2007: *Archaische Schreibung des velaren Nasals in den uigurischen Texten*. In: *ZDMG* 157. 367–371.
490. Petri, Winfried 1966: *Uigur and Tibetan lists of the Indian lunar mansions*. In: *Indian journal of history of science* 1. 83–90. [Erläuterungen und Verbesserungen zu: TT VII]
491. Poppe, Nikolaus 1971: *The Diamond Sutra. Three Mongolian versions of the Vajracchedikā Prajñāpāramitā*. Wiesbaden. (Asiatische Forschungen. 35.)
492. Pritsak, Omeljan 1952: *Stammesnamen und Titulaturen der altaischen Völker*. In: *UAJb* 24. 49–104.
493. Pritsak, Omeljan 1963: *Das Alttürkische*. In: *Turkologie*. Leiden-Köln. 27–52. (Handbuch der Orientalistik. 1. Abteilung: Der Nahe und der Mittlere Osten. Bd. 5, 1).

494. Pulleyblank, E. G. 1991: *Lexicon of reconstructed pronunciation in Early Middle Chinese, Late Middle Chinese, and Early Mandarin*. Vancouver. [Beim Zitieren von mittelchinesischen Formen verweisen wir (mit der Sigle: Pull. L) auf dieses Buch.]
495. Radloff, Wilhelm 1893–1911: *Versuch eines Wörterbuches der Türk-Dialecte*. Bd. 1–4. Sanktpeterburg. [Zitiert als: Wb]
496. Radloff, Wilhelm 1912: *Alttürkische Studien*. VI. In: *Izvěstija Imperatorskoj Akademii Nauk (Bulletin de l'Académie Impériale des Sciences de St.-Pétersbourg)*. 6. sér., T. 6, 2. 747–778. [Zitiert als: AtüStud VI; enthält Verbesserungen von Texten aus M I]
497. Raschmann, Simone-Christiane 1992: *Einige Bemerkungen zu Steuern, Abgaben und Dienstpflichten im uigurischen Königreich von Qočo (13.–14. Jh.)*. In: *Altorientalische Forschungen* 19. 155–159. [Zitiert als: RaschmBemerk; Kommentar zu UigSteu und USp]
498. Raschmann, Simone-Christiane, und Tokio Takata 1993: *Ein chinesischer Turfan-Text mit uigurischen phonetischen Glossen*. In: *Altorientalische Forschungen* 20. 391–396.
499. Raschmann, Simone-Christiane 1995b: *Baumwolle im türkischen Zentralasien. Philologische und wirtschaftshistorische Untersuchungen anhand der vorislamischen uigurischen Texte*. Wiesbaden. (VdSUA. 44.) [Zitiert als: RaschmBaumwolle]
500. Räsänen, Martti 1932: *Beiträge zur Frage der türkischen Vokalharmonie*. In: *Journal de la Société Finno-Ougrienne* 45, 3. 1–10.
501. Räsänen, Martti 1949: *Materialien zur Lautgeschichte der türkischen Sprachen*. Helsinki. (SOF. 15.) [Zitiert als: RäsänenLautg]
502. Räsänen, Martti 1969: *Versuch eines etymologischen Wörterbuchs der Türksprachen*. Helsinki. (Lexica Societatis Fenno-Ugricae. 17, 1.) [Zitiert als: EtymWb]
503. Róna-Tas, András 1991: *An introduction to Turkology*. Szeged. (Studia Uralo-Altaica. 33.)
504. Röhrborn, Klaus 1972: *Kausativ und Passiv im Uigurischen*. In: *CAJ* 16. 70–77.
505. Röhrborn, Klaus 1977–1998: *Uigurisches Wörterbuch. Sprachmaterial der vorislamischen türkischen Texte aus Zentralasien*. Lieferung 1–6. Wiesbaden. [Zitiert als: UW 1977 usw.]
506. Röhrborn, Klaus 1981: *Zum Wanderweg des altindischen Lehngutes im Alttürkischen*. In: Hans Robert Roemer und Albrecht Noth (edd.): *Studien zur Geschichte und Kultur des Vorderen Orients. Festschrift für Bertold Spuler zum siebzigsten Geburtstag*. Leiden. 337–343. [Zitiert als: Wanderweg]
507. Röhrborn, Klaus 1983a: *Syntaktisches Verhalten der indischen Fremdwörter im Alttürkischen*. In: Klaus Röhrborn und Wolfgang Veenker (edd.): *Sprachen des*

Buddhismus in Zentralasien. Vorträge des Hamburger Symposions vom 2. Juli bis 5. Juli 1981. Wiesbaden. (VdSUA. 16.) 103–112. [Zitiert als: SyntVerh]

508. Röhrborn, Klaus 1983b: *Zur Terminologie der buddhistischen Sekundärüberlieferung in Zentralasien*. In: *ZDMG* 133. 273–296. [Zitiert als: TermBuddh]
509. Röhrborn, Klaus 1985: *Śūnyavāda und Vijñānavāda. Zentralasiatische Resonanzen eines Schulstreits*. In: *UAJb* N.F. 5. 123–145. [Zitiert als: ŚūnVijñ]
510. Röhrborn, Klaus 1986: *Zur Rezeption der chinesisch-buddhistischen Terminologie im Alttürkischen*. In: *Wiener Zeitschrift für die Kunde Südasiens* 30. 179–187. [Zitiert als: RezTerm]
511. Röhrborn, Klaus 1988: *Zur Darstellung der Gutturale in den indischen Fremdwörtern des Uigurischen*. In: *CAJ* 32. 232–243.
512. Röhrborn, Klaus 1990: *Zur „Werktreue" der alttürkischen Übersetzung der Hsüan-tsang-Biographie*. In: Jens Peter Laut und Klaus Röhrborn (edd.): *Buddhistische Erzählliteratur und Hagiographie in türkischer Überlieferung*. Wiesbaden. (VdSUA. 27.) 67–73. [Zitiert als: Werktreue]
513. Röhrborn, Klaus 1996: *Zur Suffixklassifikation im Alttürkischen*. In: *UAJb* N. F. 14. 176–186.
514. Röhrborn, Klaus 1998: *Probleme der alttürkischen Lexikographie*. In: Boris Oguibénine (ed.): *Lexicography in the Indian and Buddhist cultural field. Proceedings of the conference at the University of Strasbourg, 25 to 27 April 1996*. München. (Studia Tibetica. 4.) 105–113.
515. Röhrborn, Klaus 2002: *Die alttürkische Version des Mahāpraṇidhāna des Nāgārjuna*. In: Ölmez / Raschmann 2002. 243–249.
516. Röhrborn, Klaus 2005: *Zu dem alttürkischen Ghostword avıng – äving – ävin „fremd"*. In: Günay Kut und Fatma Büyükkarcı Yılmaz (edd.): *Şinasi Tekin anısına „Uygurlardan Osmanlıya"*. Istanbul. 657–660. [Zitiert als: Ghostw]
517. Sakaki, R. (ed.) 1973: *Mahāvyutpatti. Honyaku myōgi taishū, bon-zō-kan-wa shiyaku taikō*. 5. Aufl. Tōkyō. Shōwa 48 nen. (Kyōto teikoku daigaku. Bunka daigaku sōsho. 3, mit Anhang.) [Zitiert als: Mvy; im Anhang, separat gebunden, skr. und tib. Index]
518. Schönig, Claus 2000: *Mongolische Lehnwörter im Westoghusischen*. Wiesbaden. (Turcologica. 47.) [Zitiert als: MLW]
519. Schulz, Peter 1978: *Verbalnomina und Konverbien als adverbiale Ergänzungen im Alttürkischen*. Phil. Diss. Giessen.
520. Sertkaya, Osman Fikrî 1980: *Turfan metinleri ve yapılan yayınları*. In: *Türkiyat mecmuası* 19. 309–334.
521. Sertkaya, Osman Fikrî 2004: *Zu Personen- und Ortsnamen in uigurischen Gelddokumenten*. In: Desmond Durkin-Meisterernst et al. (edd.): *Turfan revisited. The first century of research into the arts and cultures of the Silk Road*. Berlin.

(Monographien zur indischen Archäologie, Kunst und Philologie. 17.) 316–317. [Zitiert als: SertkUigGeld]

522. Sevortjan, É. V. 1974–2003: *Étimologičeskij slovar' tjurkskich jazykov*. [Bd. 1–7]. Moskva.
523. Shōgaito Masahiro 1978: *Kodai uigurugo ni okeru indo raigen shakuyō goi no dōnyū keiro ni tsuite. On the routes of the loan words of Indic origin in the Old Uigur language*. In: *Ajia, afurika gengo bunka kenkyū. Journal of Asian and African studies* 15. 79–110.
524. Shōgaito Masahiro 1982: *Kodai torukogo n hōgen ni okeru ï/i no teiboinka ni tsuite* [Über die Reduktion von *ı/i* im alttürkischen *n*-Dialekt]. In: *Kōbe gaidai ronsō* (Kōbe) 33, 3. Shōwa 57 nen. 39–57.
525. Shōgaito Masahiro 1986: *Uiguru bunken ni dōnyū sareta kango ni kansuru kenkyū*. In: *Nairiku ajia gengo no kenkyū. Studies on the Inner Asian languages* 2. 1986. '87. 17–156. [Zitiert als: ShōKango]
526. Shōgaito Masahiro 1987: *Uigurubun „Abidatsumajunshōriron", daiei toshokan shozō Or. 8212–75 B kara*. In: *Nairiku ajia gengo no kenkyū. Studies on the Inner Asian languages* 3. 1987. '88. 159–207. [Zitiert als: ShōNyāyā; Zitate aus dem Abhidharmanyāyānusāraśāstra in Abhi B mit chin. Paralleltext]
527. Shōgaito Masahiro 1995–1997: *Uiguru monji onsha sareta kango butten danpen ni tsuite – uiguru kanjion no kenkyū*. In: *Gengogaku kenkyū* 14. 1995. 65–152 (Teil 1); *Seinan ajia kenkyū* 46. 1997. 1–31 (Teil 2).
528. Sieg, Emil, und Wilhelm Siegling und Wilhelm Schulze 1931: *Tocharische Grammatik*. Göttingen. [Zitiert als: TochGram]
529. Sieg, Emil, und Wilhelm Siegling 1949: *Tocharische Sprachreste. Sprache B*. Heft 1: *Die Udānālaṅkāra-Fragmente. Text, Übersetzung und Glossar*. Göttingen. [Zitiert als: TochSprach B]
530. Soothill, William Edward, und Lewis Hodous 1937: *A dictionary of Chinese Buddhist terms*. London. [Zitiert als: SH]
531. Sumi Tōkan 1977: *Kaikotsugo Kuan-ši-im Pusar – „Saddaruma-pundarīka" Saddharmapuṇḍarīka no chūgokugoyaku „kanzeon bosatsu fumonbon dai nijūgo" no kodai torukogoyaku*. Kariya (Japan). [Mangelhafte Reedition von Kuan in Lateinschrift, Text der chin. Vorlage interlinear]
532. Talipov, T. 1987: *Fonetika ujgurskogo jazyka (očerki istoričeskogo razvitija)*. Alma Ata.
533. Tekin, Şinasi 1962: *Uygurlarda sevab tevcihi âdeti ve islâmlıktaki mevlid duâsı*. In: *İstanbul Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Türk dili ve edebiyatı dergisi* 12. 1962. '63. 233–245.
534. Tekin, Şinasi 1966: *Buyan evirmek (sevâbın tevcihi)*. In: *Reşid Rahmeti Arat için*. Ankara. (Türk Kültürünü Araştırma Enstitüsü yayınları. 19. Seri I, sayı A 2.) 390–411. [Zitiert als: TekinBuyan]

535. Tekin, Şinasi 1971: *Die Kapitel über die Bewußtseinslehre im uigurischen Goldglanzsūtra (IX. und X.). Bearbeitet von K. Röhrborn und P. Schulz*. Wiesbaden. (VdSUA. 3.) [Zitiert als: TekinSuv]
536. Temir, Ahmet 1956: *Die Konjunktionen und Satzeinleitungen im Alttürkischen*. In: *Oriens* 9. 41–85, 233–280.
537. Tezcan, Semih 1975: *Eski Uygurca Hsüan tsang biyografisi. X. Bölüm*. Ankara. (Unveröffentlichte Doçentlik tezi. Ankara Üniversitesi, Dil ve Tarih-Coğrafya Fakültesi. 1975.) [Zitiert als: TezcanHt; Teiledition von HtPek]
538. Tezcan, Semih 1996: *Neue Interpretationen des alttürkischen Wahrsagebuchs*. In: Emmerick et al. 1996. Berlin. 335–341. [Zitiert als: TezcanTT I]
539. Thomas, Werner 1964: *Tocharisches Elementarbuch*. Bd. 2: *Texte und Glossar*. Heidelberg. [Zitiert als: TochEl]
540. Thomsen, Kaare 1963: *Bemerkungen über das türkische Vokalsystem der zweiten Silbe*. In: *AOH* 16. 313–318.
541. Tichonov, D. I. 1958: *Nalogi i nalogovye terminy v ujgurskom gosudarstve (Central'naja Azija IX-XIV vv.)*. In: *Učenye zapiski Instituta Vostokovedenija* 16. 52–77.
542. Tichonov, D. I. 1966: *Chozjajstvo i obščestvennyj stroj ujgurskogo gosudarstva X-XIV vv*. Moskva-Leningrad.
543. Toalster, John Claver 1977: *Die uigurische Xuan-Zang-Biographie. 4. Kapitel mit Übersetzung und Kommentar*. Unpublizierte Diss. Phil. Gießen. [Teiledition von HtPar; überholt durch HT IV]
544. Trenckner, V., et. al. 1924: *A critical Pāli dictionary*. Copenhagen 1924–. [nicht abgeschlossen]
545. Tuna, Osman Nedim 1960: *Köktürk yazıtlarında „ölüm" kavramı ile ilgili kelimeler ve „kergek bol-" deyiminin izahı*. In: *VIII. Türk Dil Kurultayında okunan bilimsel bildiriler. 1959*. Ankara. (Türk Dil Kurumu yayınları. 179.) 131–148.
546. Waldschmidt, Ernst, und Wolfgang Lentz 1926: *Die Stellung Jesu im Manichäismus*. Berlin. (APAW. Phil.-hist. Kl. 1926, 4.) [Zitiert als: StellungJesu]
547. Waldschmidt, Ernst, und Wolfgang Lentz 1933: *Manichäische Dogmatik aus chinesischen und iranischen Texten*. In: *SPAW*. Phil.-hist. Kl. 1933, 13. 480–607. [Zitiert als: ManDog]
548. Waldschmidt, Ernst 1955: *Die Einleitung des Saṅgītisūtra*. In: *ZDMG* 105. 298–318. [Zitiert als: WaldschSaṅg; Parallel-Text zu TT VIII Stück G]
549. Waldschmidt, Ernst, et al. 1973 ff.: *Sanskrit-Wörterbuch der buddhistischen Texte aus den Turfan-Funden*. Göttingen. [Zitiert als: SWTF]
550. Weller, Friedrich 1979: *Ein paar Bemerkungen zur Einleitung der uigurischen Übersetzung des Jin'gangjing*. In: *Wissenschaftliche Zeitschrift der Karl-Marx-*

Universität Leipzig. Gesellschafts- und sprachwissenschaftliche Reihe 28. 145–148. [Verbesserungen zu BT I]

551. Wogihara Unrai 1979: *Sanskrit-Chinese-Japanese dictionary. Revised and enlarged edition*. Tokyo. [Zitiert als: Wogihara]
552. Yamada Nobuo 1971: *Four notes on several names for weights and measures in Uighur documents*. In: L. Ligeti: *Studia Turcica*. Budapest. (Bibliotheca Orientalis Hungarica. 17.) 491–498. [Reedition in SUK I; zitiert als: YamNotes]
553. Yamada Nobuo 1981: *An Uighur document for the emancipation of a slave, revised*. In: *Journal asiatique* 269, 1–2. 373–383. [Reedition in SUK I; zitiert als: YamUighDoc; Verbesserungen zu dem erstmals in FenTen als Nr. 3 publizierten Dokument]
554. Zieme, Peter 1969: *Untersuchungen zur Schrift und Sprache der manichäisch-türkischen Turfantexte*. [Ungedruckte Dissertation der Sektion Asienwissenschaften der Humboldt-Universität Berlin.]
555. Zieme, Peter 1970c: *[Rezension von] Drevnetjurkskij slovar' ... . Leningrad 1969*. In: *CAJ* 14. 228–236. [Zitiert als: ZiemeDrevSlov]
556. Zieme, Peter 1976c: *Zum Handel im uigurischen Reich von Qočo*. In: *Altorientalische Forschungen* 4. 235–249. [Zitiert als: ZiemeHandel; Kommentar zu Stücken aus ActeOuig, USp, YamSlaves]
557. Zieme, Peter 1981c: *Bemerkungen zur Datierung uigurischer Blockdrucke*. In: *Journal asiatique* 269, 1–2. 385–399. [Zitiert als: ZiemeDat]
558. Zieme, Peter 1982–83: *Uygur yazısıyla yazılmış Uygur yazıtlarına dair bazı düşünceler*. In: *TDAYB* 1982–83. '86. 229–237. [Zitiert als: ZiemeUygYaz; Verbesserungen zu AtüInschr, DruTur, InscrOuig]
559. Zieme, Peter 1988a: *Das Pravāraṇā-Sūtra in alttürkischer Überlieferung*. In: *Barg-i sabz, a green leaf. Papers in honour of Professor Jes P. Asmussen*. Leiden. (Hommages et opera minora. 12.) 445–453. [Zitiert als: PravSū; Verbesserungen zu BT III]
560. Zieme, Peter 1988b: *Ein geistiges Drogenbuch der türkischen Manichäer*. In: Peter Bryder (ed.): *Manichaean studies. Proceedings of the first International Conference on Manichaeism, August 5–9, 1987, Department of History of Religions, Lund University, Sweden*. Lund. (Lund Studies in African and Asian religions. 1.) 221–228. [Zitiert als: ZiemeDrogenb; Verbesserungen zu M III 32 o.]
561. Zieme, Peter 1989d: *Titulaturen und Elogen uigurischer Könige*. In: Klaus Sagaster und Helmut Eimer (edd.): *Religious and lay symbolism in the Altaic World and other papers. Proceedings of the Permanent International Altaistic Conference, Walberberg, Federal Republic of Germany, June 12th to 17th, 1984*. Wiesbaden. 443–450. [Zitiert als: ZiemeTit]

562. Zieme, Peter 1992b: *Alternative Übersetzungen in alttürkischen buddhistischen Werken*. In: Christiane Fragner und Klaus Schwarz (edd.): *Festgabe an Josef Matuz. Osmanistik-Turkologie-Diplomatik*. Berlin. (Islamkundliche Untersuchungen. 150.) 343–353. [Zitiert als: ZiemeAltÜbers]
563. Zieme, Peter 1992c: *Religion und Gesellschaft im uigurischen Königreich von Kočo. Kolophone und Stifter des alttürkischen buddhistischen Schrifttums aus Zentralasien*. Opladen. (Abhandlungen der Rheinisch-Westfälischen Akademie der Wissenschaften. 88.) [Zitiert als: ZiemeReliGes]
564. Zieme, Peter 1993b: *Xuanzang und Maitreya*. In: Jens Peter Laut und Klaus Röhrborn (edd.): *Sprach- und Kulturkontakte der türkischen Völker. Materialien der zweiten Deutschen Turkologen-Konferenz, Rauischholzhausen, 13.–16. Juli 1990*. Wiesbaden. (VdSUA. 37.) 229–233. [Zitiert als: ZiemeMaitreya; Verbesserungen und Ergänzungen zu: TezcanHt]
565. Zieme, Peter 1995c: *Alttürkische Halsketten und andere Schmucke* (sic). In: Marcel Erdal und Semih Tezcan (edd.): *Beläk Bitig. Sprachstudien für Gerhard Doerfer zum 75. Geburtstag*. Wiesbaden. (Turcologica. 23.) 233–246. [Zitiert als: ZiemeHalsk]
566. Zieme, Peter 1995d: *Philologische Bemerkungen zu einigen alttürkischen Stoffnamen*. In: *AOH* 48. 487–494. [Zitiert als: ZiemeStoff]
567. Zieme, Peter 1996c: *A fragment of the Chinese Mañjuśrīnāṃasamgīti in Uigur script from Turfan*. In: *Nairiku ajia gengo no kenkyū. Studies on the Inner Asian languages* 11. 1–14. [Zitiert als: ZiemeMañju]
568. Zieme, Peter 2003b: *Indische Wörter in nichtbuddhistischen alttürkischen Texten*. In: Sven Bretfeld und Jens Wilkens (edd.): *Indien und Zentralasien, Sprach- und Kulturkontakt. Vorträge des Göttinger Symposions vom 7. bis 10. Mai 2001*. Wiesbaden. (VdSUA. 61.) 153–163. [Zitiert als: ZiemeIndWört]
569. Zieme, Peter 2005d: *Arabische und neupersische Wörter in den altuigurischen Texten von Turfan und Dunhuang*. In: Dieter Weber (ed.): *Languages of Iran: Past and present. Iranian studies in memoriam David Neil MacKenzie*. Wiesbaden. 258–295. [Zitiert als: ZiemeArab]
570. Zieme, Peter (ed.) 2008b: *Aspects of research into Central Asian Buddhism. In memoriam Kōgi Kudara*. Turnhout. (Silk Road studies. 16).

ab- Var. von → *av-*

abı- → *apı-*

abın- → *apın-*

abıt- → *apıt-*

ač-/''Č- (I). Konv.: *a.-a* TT I 37. Vgl. auch → *ačmak*!

Verb: **„hungrig sein // aç olmak, acıkmak“**: *biz y(e)mä nomlug aš bulmadın a.-a tägintim(i)z* „wir hungern mit Ergebenheit, ohne Dharma-Speise zu finden“ Maitr 91 v. 13. *karını ärtiŋü a.-ıp ...* „sein Magen war sehr hungrig ... “ U III 24 o. 13. In Opp.: *a.-mıš suvsamıš* (→ *amarı*) Maitr 165 r. 3. *a.-a suvsamak* „Hunger und Durst“ TT II 416:37. In Wh: *karınları a.-ıp koŋrukup ...* „ihre Mägen sind hungrig und knurren ... “ Ernte 34.

ač-/''Č- (II). Aor.: *a.-ar* MaitrBeih II 57 u. 11. Konv.: *a.-a* TT IV A 6. *a.-u* ManTürkTex (?) 403, 404.

Verb: **1)** mit Akk. / Cas. ind. (etw.) od. mit Dat. und Akk. (für j-n etw.): **„öffnen // açmak“**: *bilgä biliglig közüg a.-tačı bolalım* „wir wollen das ‚Weisheits-Auge' öffnen!“ (u. ä.) ManErz (m) 26:20; BT III 243; ETS 120:4; Heilk I 153; HtPar 154:25, 178:13, 227:16; HtPek 66 a 2 (?), 80 b 5; M I 13:7, :9; Suv 14:10, 368:4; TT V B 82; TT X 295; U I 6:12; U III 35:29; USp 181:33. *t(ä)ŋri yeriŋä bargu yolug ač* „öffne den Weg, der zur Götterwelt führt!“ (u. ä.) Maitr 47 r. 8; BT III 870. *kapıg a.-ıp ...* „die Tür öffnend ... “ U II 76:1. *... beš t(ä)ŋrikä kapagın a.-a berti* „[der Gott Chroštag] öffnete ... den ‚Fünf Göttern' das Tor [des Paradieses]“ M I 13:12; ÖzertMani *13*. **2)** mit Cas. ind. (etw.): **„lösen, losmachen // açmak, çözmek“**: *... t(ä)mir swa a.-tı tämir ıšıg yörit⟨t⟩i* „[man] löste die Eisenketten [des Schiffes] und ließ die Eisenkabel losmachen“ KP 25 o. 4. **3)** übertr.: **„Anfang bilden (?) // (bir şeyin) başlangıcı olmak (?)“** (in der Übers. von chin. *qi* [G. 1111] „öffnen, anfangen“): *buyanlıg yol ırak yadılmıš üzä a.-ar t(ä)ŋrilärig kišilärig örü kötürmäkdä* „weil der Puṇya-Weg weit angelegt ist, ist er der Anfang, um Götter und Menschen nach oben zu bringen“ (?) HtPek 147 a 5. **4)** übertr.: mit Cas. ind.: **„(Reich) gründen // (devlet) kurmak“** (in der Übers. von chin. *kai* [G. 5794] „öffnen, begründen“): *kün ortotın harıta el a.-tačı* „„Begründer des Reiches' im Distrikt Nanyang“ (Titel eines chin. Würdenträgers) (u. ä.) HtPar 199:24, 199:9, 200:4, 200:10. **5)** übertr.: **„erschließen, kultivieren // ekilecek hale getirmek (alan)“**: *a.-gu öläŋ* „kultivierbare Wiese“ (u. ä.) Ramstedt 9:4, 9:9. **6)** übertr.: mit Akk.: **„(Weisheit) erwecken, entfalten // (bilgiyi) ortaya çıkarmak“** (in der

Übers. von chin. *qi* [G. 1111] „öffnen, entfalten“): *olarnıŋ nizvanilıg u birlä yukulmıš bilgä biliglärin a.-ıp ...* „ihre Weisheit erweckend, die mit dem Schlaf der Kleśas infiziert ist, ... “ HtPar 164:6. **7)** übertr.: **a) „erklären, deuten // açıklamak, yorumlamak“**: *abidarim šast(a)rtakı čın kertü tözlüg yörüglärniŋ keŋürü a.-dačı tikisı* „der ausführlich erklärende Kommentar der wahren[2] Definitionen, die im Abhidharmaśāstra [sind]“ Abhi A 1 a 2. In Wh: *keŋürü a.-a yada nomlayu y(a)rlıkazun* „er soll geruhen, ausführlich[2] zu predigen!“ Suv 607:5. *a.-a adıra nomlamıš ... sudur* „ein ausführlich[2] gepredigtes ... Sūtra“ (u. ä.) ETS 220:6, 186:10. **b)** mit Akk. (etw.): „erklären“: *a.-tačı ol üč agılıkdakı batutlug kizläglig yörüglärig* „er erklärt die verborgenen[2] Bedeutungen im Tripiṭaka“ (u. ä.) HtPar 141:7, 141:1, 219:6, 219:20, 9 v. 24 (alte Pag.); HtPek 75 a 4, 76 a 5. In Wh: *ädgülüg ädrämlig yörüglärig a.-tı yaddı* „er erklärte[2] die guten, tugendreichen Definitionen“ (u. ä.) HtPar 216:20, 179:17, 212:14. *bir šlok nomug a.-a yada sözlädi* „er predigte ausführlich[2] einen Lehrvers“ (u. ä.) U III 33 u. 11; HtPar (?) 115:7, 227:12, 233:14, 234:4; HtPek 15 b 19, 75 a 8; Suv 7:8, 109:3; UigStud *204 m.*; Suv 363:9, 372:10, 391:3; TT VI 147 Var. ... *anıŋ ädgüsin a.-tı yaddı yarutdı* „[der Arhat Upagupta] hat ihre Vorzüge erklärt[2] und erhellt“ HT VII 2006. *a.-a adıra ukıtayın yok kurug nomnuŋ yörügin* „ich will die Definition des Dharmas der Leerheit[2] ausführlich[2] predigen!“ Suv 363:23. *üd ärür amtı maŋa ... yaŋı künüg a.-guluk yadguluk turgurguluk ornatguluk* „es ist für mich die Zeit [gekommen], den ... Festtag zu erklären[2] und festzulegen[2]“ BT III 416. *a.-ıŋ küläŋ köni nomug* „erklärt und preist die wahre Lehre!“ HT VII 2139. **c)** mit Dat. (j-m) od. mit Akk. und Dat. (etw. j-m): „erklären“: ... *a.-galı munı kenki bošgutčılarka* „ ... um das den Śaikṣas der letzten [Periode der Lehre] zu erklären“ HtPar 129:9. In Wh: *užikda muymalmıšlarka ... a.-a yada sözläyür ärdi* „zu denen, die in Bezug auf die Buchstaben [von Lehrtexten] im Unklaren waren, hat er eluzidierend[2] gesprochen“ HT VII 1956. *anta ärtäči t(ä)ŋrilärkä alku nomlarnıŋ m(ä)nsizin ... a.-a adıra nomlayur siz* „den dort (im Tuṣita) befindlichen Göttern predigt ihr ausführlich[2] die Wesenlosigkeit aller Dharmas ... “ BT III 1013. **8)** übertr.: mit Akk. (etw.) od. mit Akk. und Dat. (etw. j-m): **„enthüllen, verbreiten, zeigen // (gizli bir şeyi) açığa çıkarmak, göstermek, yaymak“**: *keŋürü a.-tı bilgä biliglig kün t(ä)ŋrig* „er enthüllte weit die Sonne der Weisheit“ (u. ä.) HtPar 216:13; HtPek 81 b 6. *yoksuz kurug üzä üntürdi ančadakı at savın a.-makıg* „das damalige Propagieren der ‚Pferde-Botschaft’ (im Kloster des Weißen Pferdes) hat [der Kaiser durch seinen Eifer für die Lehre] in den Schatten gestellt“ HtPar 233:23. In Wh: ... *m(ä)ŋigü y(a)rl(a)kančučı körtlä körkin a.-gay b(ä)lgürtgäy* „ ... dann wird [der ‚Große König’] sein ewiges, gnädiges, schönes Antlitz enthüllen[2]“ M I 11:5. *a.-mıš yadmıš bolgay ulug kizlägligig* „er wird das große Verborgene enthüllen[2]“ HtPek 105 a 6. *küsüšin upasene urıka a.-a yada kılıp ...* „sie enthüllte[2] ihren Wunsch

dem Upasena ... “ U III 82:9. **9)** übertr.: mit Akk. (etw.): **„bekennen, eingestehen // itiraf etmek, kabul etmek“**: in Wh: *amtı kılmıš yazokumuznı a.-ar biz yadar biz* „jetzt bekennen[2] wir unsere getanen Sünden“ (u. ä.) MaitrBeih II 57 u. 11; Maitr 63 r. 10, 70 v. 19, 74 v. 8, 176 r. 26. *ol tsuy erinčü agır ayıg kılınčların a.-a yada ökünü bilinü kšanti kılmıš k(ä)rgäk* „[jene Menschen] müssen jene Vergehen[2] und schweren Sünden bekennen[2], bereuen, eingestehen und beichten“ (u. ä.) Suv 141:11; UigStud *200 m.*; TT IV A 6, 18; UigStud 209:23. **10)** Unklarer Kont.: *ırak a.-ıp* (u. a.) HtPar 214:11; BT III 281; ETS 220:10; HtPar 217:8, HtPek 101 b 7; M I 26:13; Maitr 47 r. 8; TT III (m) 152. **11)** Ohne Kont.: M I 36:4; Maitr 132 r. 10; ManTürkTex 403, 404; TT IX (m) 31 (?). In Wh: *a.-tı yarutdı* HtPek 63 (b) a 9. *kakınalım a.-alım* ManTürkTex 81 (?).

ačı-/’’ČY- Die Annahme einer zweiten Wurzel *ačı-* (II) „Mitleid haben“ usw. neben *ačı-* „schmerzhaft sein, Kummer haben“ (so UW 1977, 40 b) ist nicht nötig (OTWF 584). Aor.: *a.-yur* HtPar 151:11. Konv.: *a.-yu* Suv 636:23.

Verb: **1) „schmerzhaft sein (?) // acımak, acı vermek (?)“**: *igiŋ agrıgıŋ a.-dı* „deine Krankheit[2] ist schmerzhaft“ (od. lies: *öčdi*, → *öč-*, oder *ačıṭ⟨t⟩ı*, → *ačıt-*) TT I 49; ETS *427 u.* **2) „Kummer haben, traurig sein // dertlenmek, kederlenmek, üzülmek“**: *m(ä)n küentso t(ä)ŋrisiz kalmakım üzä artokrak a.-tım* „ich, Xuanzang, hatte viel Kummer, weil ich vom Himmel verlassen war“ HtPek 96 a 8. *ak bir sačlıg karı anam a.-yu mu yašların akıtur* „meine alte Mutter mit weißem Haar, ist sie traurig und läßt ihre Tränen fließen?“ (?) Lieder 4. ... *katıg ünin yıglayu köŋüllläri a.-yu* ... „indem sie mit lauter Stimme weinten und ihre Herzen traurig waren ... “ Suv 636:23. In Wh: ... *amtı a.-yu yıglayu y(a)rlıkadı* „ ... nun geruhte er zu trauern und zu weinen“ HtPar 212:19. ... *ulıdılar a.-tılar inčä k(a)ltı ögi kaŋı ölmiš täg* „ ... sie trauerten[2], als ob ihre Eltern gestorben wären“ HtPek 8 a 4. **3) „Mitleid haben, sich erbarmen // acımak, merhamet etmek“**: *t(ä)ŋri elig kutınıŋ öz a.-maklıg sakınč üzä* „durch die mitleidige Gesinnung der Majestät des göttlichen Kaisers“ HtPek 89 b 5. In Wh: ... *alkugun barča yeriŋüyü a.-yu ögirip sävinip* ... „ ... alle[2] hatten Mitleid[2] und freuten[2] sich ... “ Suv 644:9. **4)** Unvollst. Kont.: HtPar 151:11. *yıglamaklı a.-mak[lı]* HtPek 111 b 4.

ačıl-/’’ČYL- < Intrans. von → *ač-* (II) „öffnen“ plus *-(X)l-*, *ač-ıl-*. *arıl-* in ETS 106:17 lies *ačıl-*! Var.: ’’Č’L- M III 23 u. 2. Aor.: *a.-ur* Heilk I 57.

Verb: **1) a) „sich öffnen // açılmak“**: ... *t(ä)ŋri kapıgı a.-tı* „die Tür des Himmels hat sich [jetzt] geöffnet ... “ (u. ä.) TT I 144; BuddhStab 200:17; M III 23 u. 2. *nom közläri arıtı a.-tı* „ihre Dharma-Augen öffneten sich völlig“ (u. ä.) TT VI 223, 433; BT II 761. ... *t(ä)ŋri ayaz a.-tı* „ ... der Himmel (das Wetter) wurde klar“ HtPek 77 b 9. **b)** „sich öffnen“ (in der Übers. des 11. Gliedes der chin. *jian chu man*-Reihe: *kai* [G. 5794] „öffnen“): *a.-mak* „das Öffnen“ TT VI 259, *71 m. a.-mak*

kutlug kün üzä „an einem gesegneten *kai*-Tag“ Suv 199:19; TT VII *81 Anm. 4*. In Wh: *kay a.-mak* „*kai,* [d. h.] sich öffnen“ TT VII 21 o. 12; *63 m.* **2) „sich entfalten, aufblühen // (çiçek) açılmak“** (vgl. chin. *hua kai* [G. 5002 5794] „aufblühen“): *a.-mıš lenhwa* „aufgeblühte Lotus-Blume“ ETS 100:275; Hazai 21; U II 57 m. 5; U III 23 o. 10. *uz a.-mıš čäčäklig* „mit voll erblühten Blumen“ U II 56:3. *ol üdün yaz ekinti ay äsriŋü äd t(a)varlar a.-mıš ärdi* „damals, im Sommer, im zweiten Monat, hatte die bunte Natur[2] sich entfaltet“ HtPar 204:7. *kün t(ä)ŋri haitsisı* (lies: *kırtışı* ?) *a.-tı* „die Huaizi-[Blüte] der Sonne ist aufgeblüht“ (d. h. „der 4. Monat ist gekommen“?) TT I 3; OTWF *652*; TezcanTT I *336*. **3) „frei werden, aufgehen // açılmak, düzelmek“**: *kulgak tunsar äčkü öti tamızsar a.-ur* „wenn das Ohr verstopft ist und man Ziegen-Galle hineinträufelt, dann geht es auf“ (u. ä.) Heilk II 410:90, 410:94, 410:108; Heilk I 57, 58, 59. ... *käzä uz a.-ur* „[die Stimme] wird allmählich völlig frei werden“ Heilk I 154. **4)** übertr.: **„offenkundig werden, verbreitet, propagiert werden // ortaya çıkmak, yayılmak, duyurulmak“** (in HT in der Übers. von chin. *shan* [G. 9704] „eröffnen, verbreiten“): *kurug yalanıŋ a.-gusın küdä yarlıkap* ... „er wartete gnädig, bis die falsche Lüge bekannt würde ... “ (übers. so!) BT III 264; ZiemeKrimi *263*. *ičtin sıŋar nom a.-ur* „die Lehre wird im Reichsinneren (?) propagiert“ HtPar 196:9. In Wh: *ayalmıš a.-mıš yin[č]gä sav* „die verehrten, propagierten, subtilen Worte [der Lehre]“ HtPar 139:27. *nom keŋürü a.-mak yadılmaklıg iš* „die Aufgabe, daß die Lehre weit verbreitet[2] wird“ HtPek 80 a 2. *taibažake nom ikiläyü a.-mak yadılmak* „das erneute Verbreitet-Werden[2] des Mahāprajñāpāramitā-Sūtras“ HT X 295. **5)** übertr.: **„berühmt werden, bekannt sein // ünlü olmak“** (in HtPek 87 a 2 in der Übers. von chin. *fa* [G. 3376] „offenkundig sein“): *ädrämlig küsi čavı üzä kükülmiš ädgülüg čogı yalınu üzä a.-mıš tetir* „sie war berühmt wegen des Ruhmes[2] ihrer Tugendhaftigkeit und war bekannt wegen des Glanzes[2] ihrer Güte“ HtPar 202:12. ... *ögdisi a.-tı užik tartıgınta* „ ... ihr Lob wurde bekannt für den Stil der Buchstaben (in der *Fei-bai*-Schrift)“ parallel zu: ... *atı yadıldı tsao šu užikta* „ ... ihr Ruhm in der ‚Gras-Schrift’ verbreitete sich“ HtPek 87 a 2. **6)** übertr.: **„zugänglich werden, sich bekehren // kolay ulaşılabilir olmak; (dine) dönmek“**: *köŋülläri a.-tı* „ihre Herzen wurden zugänglich [und sie legten die falschen Lehren ab]“ (u. ä) TT VI 303, 458 Var. *q’ užiklayu hwalanu ačıl* „blühe auf und ‚öffne dich’ wie der Buchstabe q’!“ (lies und übers. so!) ETS 106:17; OTWF *652*. **7)** Ohne Kont.: ETS 112:101; HtPar 154:19, 10 v. 27 (alte Pag.); Maitr 86 r. 3 (?); TT X 447.

ačın-/’’ČYN- (I) < dev. Verb von → *ač-* (II) „öffnen“ plus *-(X)n-*, *ač-ın-* (vgl. AGr S. *81*). Aor.: *a.-ur* UigStud 209:35.

Verb: **1) a)** mit Akk. (Gewand): **„öffnen // (elbiseyi) açmak“**: *birtin sıŋarnıŋ äŋninlärintäki tonların a.-ıp* ... „sie öffneten ihre Gewänder an einer Schulter ... “

(Geste der Verehrung) (u. ä.) Suv 88:19; TT VI *147 o.*; Suv 391:8, 396:24. **b)** mit Instr. und Akk. (oder mit dopp. Akk.?): „(an der Schulter, das Gewand) öffnen“: *oŋ ägnin tonın birtin a.-ıp ...* „sie öffneten das Gewand an der rechten Schulter einseitig ...“ TT VI 011 a. **2)** übertr.: mit Akk. (Sünden): **„offen darlegen, bekennen // (günahları) itiraf etmek“**: *... yazoklarıg keŋürü a.-ıp ...* „[wir wollen] ... die Sünden offen bekennen ...“ ETS 134:19. In Wh: *üküš tälim yazoklarımın bilinür m(ä)n özüm amtı a.-ur m(ä)n yadınur m(ä)n ...* „meine zahlreichen[2] Sünden gestehe ich, ich selbst bekenne[2] [sie] jetzt ...“ (u. ä.) UigStud 209:35; Suv 137:23; UigStud *198 o.*

ačın-/''ČYN- (II) < BANG (Briefe II *233 u.*; so noch OTWF 584) dachte offenbar an ein dev. Verb von → *ačı-* 3 „Mitleid haben“, usw. plus *-(X)n-*, *ačı-n-*. CLAUSON (EtymDic *29 a*) stellt die unten angegebenen Belege zu *ačın-* (I) „öffnen“, womit aber m. E. keine semantische Verbindung besteht. *ačın-* in TUO 216:24 lies → *ıčan-*. Aor.: *a.-ur* Maitr 136 v. 4. Konv.: *a.-u* U IV C 82.

Verb: **1) a) „versorgen, pflegen, unterhalten, in Ordnung halten // bakmak, bakımını / geçimini sağlamak, düzenini sağlamak“**: *a.-tı* „er pflegte [ihn]“ (u. ä.) KP 42 o. 7, 42 u. 1, 42 u. 2, 45 o. 4 (?); Briefe II *233 m. y(e)mä k(a)lın k(a)ra bodunuŋuznı ... küyü küzädü tutup a.-u ig(i)dür siz* „und euer zahlreiches Volk[2] ... behütet[2] ihr immer und versorgt[2] [es]“ ManTürkGed (m) 26. In Wh: *... isig özüŋtä artokrak a.-u küyü küzädü tutduŋ* „... mehr als dein eigenes Leben hast du [uns] gepflegt und behütet[2]“ U IV C 82. *ädgü yezgü üzä a.-ıp todgurup ...* „man versorgt und sättigt [die Wesen in der Tierexistenz] mit guter Nahrung (?)“ BT II 222. *amrak kaŋča a.-tačı agrıntačı tözün maitre bodis(a)v(a)t* „der edle Bodhisattva Maitreya, der [euch] wie ein lieber Vater versorgt[2]“ (u. ä.) Maitr 136 r. 5; M III 11 u. 2 (dieser Beleg gehört hierher!). *a.-u igidü y(a)rlıkamakları* „das gnädige Sorgen[2] [des Herrschers für die Untertanen]“ HtPek 49 b 8. **b)** mit Akk. (etw., j-n): „versorgen“ usw.: nur in Wh: *säŋräm sanlıg ädin tavarın artatt(ı)m(ı)z ayamadım(ı)z a.-madım(ı)z* „wir haben das dem Kloster gehörige Gut[2] geschädigt und nicht in Ehren und Ordnung gehalten“ Maitr 177 r. 16. *... olarnı a.-u ayayu tutsar ...* „wenn [der König] diese [Mönche usw.] immer versorgt und ehrt ...“ Suv 403:6. *elig b(ä)gläг //urlarn(ı)ŋ ävin barkın a.-(ı)glı [e]t(i)gli kiši* „ein Mensch, der Hof und Haus der Könige und Herren ... versorgt und schmückt“ ZiemeWindgott (m) 32, *32. Anm.*; BT XIII *187: 32. ... miŋ[är] alp äränlärig yüzär kadır y(a)vlak yaŋalarıg igidürlär a.-urlar* „[die Könige dieses Landes] unterhalten[2] einige 1000 tapfere Krieger und einige 100 wilde[2] [Kriegs]elefanten“ HtPar 56:24. *iglig kämlig bärtök bäčäl tınl(ı)glarıg a.-sar agrınsar ...* „wenn er kranke[2], verletzte oder verkrüppelte Lebewesen versorgt[2] ...“ (u. ä.) Maitr 52 v. 25, 136 v. 4. **2)** Unklarer Kont.: Heilk II 24:65. **3)** Ohne Kont.: Maitr 125 b r. 6. In Wh: *a.-ur agrınur* Maitr 198 v. 3.

ačıt-/''ČYT- < Trans. zu → *ačı-* 2 „Kummer haben“ plus *-(X)t-*, *ačı-t-*. Var.: ''ČYTYMZ (m) (1. Pers. Pl. Perf.) Chuast 57. 'ČYTYMZ (m) (1. Pers. Pl. Perf.) Chuast 89.

Verb.: mit Akk. (j-n): **„bekümmern, Kummer bereiten // üzüntü vermek, sıkıntı vermek, acı vermek, kederlendirmek“**: nur in Wh: *aš ičgü t(ä)ŋrig näčä a.-d(ı)m(ı)z agrıtd(ı)m(ı)z ärsär ...* „wenn wir den Speise- und Trank-Gott bekümmert und gequält haben sollten ...“ (u. ä.) Chuast 57 Var., 89 Var.

ačtul- alternative Lesung für → *artul-* in Ernte I 111

ačtur-/''ČTWR- < Kaus. von → *ač-* „öffnen“ plus *-tUr-*, *ač-tur-*. Konv.: *a.-u* InscrOuig II 7.

Verb: **„öffnen lassen // açtırmak“**: *alıp ol bitigni a.-u yarıšıp ...* „man nahm diesen Brief und wetteiferte, ihn öffnen zu lassen ...“ (lies und übers. so ?) InscrOuig II 7.

ačur-/''ČWR- < dev. Verb von → *ač-* (I) „hungrig sein“ plus *-(U)r-*, *ač-ur-* (OTWF 710).

Verb: **„Hunger bereiten, hungern lassen // aç kalmasına sebep olmak, aç bırakmak“**: *a.-dačı tamu* „Hunger-Hölle“ BT XXV 2501. In Wh: *... a.-mamak suvsatmamak kuyašda tumlıgda ämgätmämäkdä ulatı tıltaglarıg kılmamak* „... nicht hungern lassen, nicht dürsten lassen, nicht in der Sonne oder Kälte quälen und überhaupt Ursachen [für Quälerei] nicht herbeiführen“ Suv 220:22.

ad- (I) Var. von → *at-*

ad- † (II) Lesefehler für → *ärt-*

ada- (I) < von Ş. TEKIN (Buyan *405 u.*) irrtümlich als „gehen“, Wurzel von → *adak* „Fuß“, interpretiert. *ada-* ist aber Var. von → *ata-* „rufen“.

ada- (II) → *adart-*

adak-/''D'Q- < den. Verb. von → *ada* „Schaden“ plus *+(X)k-*, *ada+k-* (OTWF 492). Der Beleg Suv 90:14 von RADLOFF (vgl. Suv S. *709*) verschlimmbessert (?) in: *adar-*. *adakur* in ApokrSū 273 lies besser *adakt⟨ur⟩ur* (→ *adaktur-*, vgl. OTWF 493)? Var.: ''T'Q- Suv 494:5.

Verb.: mit Abl. oder *üzä* (durch etw./j-n): **„in Not kommen, in Not sein // sıkıntıya düşmek, başı belaya girmek, çaresiz olmak“**: *yok kurug yala yaŋku üzä a.-ıp ...* „durch falschen[2] Verdacht und Gerüchte in Not kommen ...“ Suv 90:14. *azu y(e)mä körsär siz ... käčiglärtä alp yertä elči ogrı üzä a.-mišlarıg ...* „oder wenn ihr [Menschen] seht, die an Furten und gefährlichen Orten durch Beamte (?) oder Räuber in Not kommen ...“ Suv 494:5. In Wh: *ig käm adasıntın a.- örlät-*

bulgatıl- „durch die Not von Krankheit[2] bedrängt, gequält und verwirrt werden“ ApokrSū 187 (?).

adaktur-/’’D’ǪTWR- < Trans. von → *adak-* „in Not kommen“ plus *-tUr-*, *adak-tur-*. *adakur* (Aor. von *adak-*) in ApokrSū 273 lies besser *adakt⟨ur⟩ur* / ’’D’ǪTWR (Aor. von *adaktur-*, mit Haplologie, Buchstabe *t* undeutlich lesbar)?

Verb: mit Akk. (j-n, Herz usw.): **„in Not bringen, bedrängen // sıkıntıya sokmak, sıkıntı vermek“**: *ol kunčuylarnıŋ yüräkin bagırın a.-ur ärti* „er bedrängte das Herz und das Innere dieser Frau“ ApokrSū 273 (?). In Wh: *seni näŋ ölürgäli a.-galı [umaz]* „er kann dich absolut nicht töten oder bedrängen“ ApokrSū 321. *näŋ ada tudalar a.-maz umugsıratmaz t(ä)rsiktürmäz tätrültürmäz* „keineswegs werden Gefahren[2] sie bedrängen, hoffnungslos machen oder in die Irre führen[2]“ ApokrSū 342.

adala-/’’D’L’- < den. Verb von → *ada* „Schaden“ usw. plus *+lA-*, *ada+la-*. Aor.: *a.-r* TT VII 47 o. 11.

Verb.: **„in Not kommen (?) // sıkıntıya düşmek, başı belaya girmek (?)“**: *ton bıčsar ol ton birlän ök a.-r* „wenn man ein Kleid zuschneidet, dann wird man gerade mit diesem Kleide in Not kommen“ (?) TT VII 47 o. 11.

adalan-/’’D’L’N- < dev. Verb von → *adala-* „in Not kommen (?)“ plus *-(X)n-*, *ada-la-n-*. Aor.: *a.-ur* TT VI 234 Var. T 1. Konv.: *a.-u* TT VI 234 Var. B 71.

Verb.: **„in Not kommen (?) // sıkıntıya düşmek, başı belaya girmek (?)“**: *ol kapag tonar antag a.-ur* „jene Tür [des Todes (?)] wird verschlossen, und so kommt man in Not“ (?) TT VI 234 Var. T 1.

adan- → *atan-*

adar- † (I) → *adak-*

adar- (II) → *adır-*

adart-/’’D’RT- < dev. Verb. von **adar-* „in Not sein“ (< *ada* „Not“) plus *-(X)t-*, *adar-t-* (vgl. ED 68b; OTWF 499). Var.: ’’DRT’ČY (Verbalnom. auf *-tačı*) TT VI 97 Var. T 1. ’’D’D’ČY (Verbalnom. auf *-tačı*) TT VI 97 Var. L. S. auch → *adartmak*.

Verb: **1) „Schaden bringen, schädlich sein // birine zarar vermek, zararlı olmak“**: *a.-tačı ärkliglär* „schädliche Dämonen“ (alte Emendation von *adırtačı ärkliglär,* das auf einem Mißverständnis des chin. Originaltextes beruht, vgl. *adır-*!) TT VI 97 Var. B 7 c. **2)** absol. oder mit Dat. (etw.): **„behindern // engel olmak“**: *bilgä bilig a.-dačısı üzä arı- süzül-* „sich reinigen[2] mit Bezug auf die Hindernisse des Bewußtseins (skr. *jñeya-āvaraṇa*)“ Suv Ms Bln U 598 v. 7, r. 2; RaschmKat-Suv I *131: 7,2 (?). mäniŋ nizvanilıg a.-dačılarım* „meine Leidenschafts-Hindernisse (skr. *kleśa-āvaraṇa*)“ Suv 106:21. *kılınčlıg a.-dačım* „meine Tat-Hindernisse (skr.

karma-āvaraṇa)“ Suv 106:22. *b(ä)lgü tözlüg yorıkka a.-dačı tıdıg adalarıg* „die Hindernisse[2] (Akk.), die den Wandel behindern, der auf den Merkmalen beruht“ (u. ä.) Suv 73:18, 73:7 (?), 73:10 (?), 73:21, 74:4; BT XXI *0876, 0879, 0884*.

adartla- → *adırtla-*

adıgımsın- † Fehlinterpretation für → *atıkımsın-*

adın-/’’DYN- (I) gehört (gegen Bang, Briefe III 396, und Erdal, OTWF 181) nicht zu → *adın* „anders“ und → *adır-* „trennen“, sondern – wie schon Clauson (ED 46a, 61b) vermutet – zu einer anderen Basis **a:d-* „nüchtern machen“ (mit Langvokal) plus *-(X)n-* (vgl. Johanson und Talât Tekin in CAJ 38, 174, 254). Konv.: *a.-u* TT VI 214 Var. T 1.

Verb: **1) „nüchtern werden // ayık olmak, bilinci yerinde olmak“**: *antada öŋi yal(a)ŋok tınlıglar äsrök kiši täg muna tana a.-u umadın ...* „die übrigen menschlichen Wesen irren herum[2] wie Betrunkene und ohne nüchtern werden zu können ...“ TT VI 14 Var. T 1, *214 Anm.* **2) „verschwinden, verfliegen (Rausch) // (sarhoşluk) kaybolmak, ayılmak“**: *ol tözün är äsröki a.-tı* „der Rausch dieses edlen Mannes verflog“ M I (m) 6:21; ÖzertMani *502*.

adın-/’’DYN- (II) < Viell. zu → *adın-* (I) mit einer Spezialbedeutung, unter Einfluss von *muŋad-* (OTWF 584). Aor.: *a.-ur* Maitr 47 r. 12. Konv.: *a.-u* U II 31:47.

Verb: **1) „(freudig) beeindruckt sein, sich (erfreut) wundern // (sevinçten) etkilenmiş olmak; (sevinçten, mutluluktan) şaşırmak, hayret etmek“**: nur in Wh: *bo savlarıg ešidip ol törötä yıgılmıš kamag kišilär a.-tılar muŋaddılar* „nachdem sie diese Worte gehört hatten, wunderten sich[2] alle Leute, die bei dieser Totenfeier versammelt waren“ (u. ä.) Suv 16:18, 391:12, 644:9 (?); HtPar 124:19, 130:7. *ol savıg ešidip üstün t(ä)ŋri altın yalŋok muŋadur a.-urlar* „nachdem sie diese Rede gehört hatten, waren die Götter oben und die Menschen unten beeindruckt[2]“ (u. ä.) Maitr 47 r. 12, 13 r. 6, 89 r. 16, 157 v. 27, 196 r. 31, 196 v. 5. **2) „(vor Schreck) beeindruckt sein, erschüttert sein // (korkudan) etkilenmiş olmak, sarsılmış olmak“**: nur in Wh: ... *ärtiŋü a.-u muŋadu* ... „[als Indra dies hörte,] ... war er sehr erschüttert[2]“ U II 31:47. *amarıları ulug tına muŋadu a.-u bir ikintiškä inčä tep tešürlär* „einige holen tief Luft, sind erschüttert[2] und sprechen untereinander folgendermaßen“ (u. ä.) Maitr 146 v. 10, 89 r. 16. **3)** Ohne Kont.: in Wh: *muŋadıp a.-ıp* Maitr 147 r. 19; MaitrBeih II 75 o. 4.

adır-/’’DYR- < dev. Verb von einer unbelegten (transitiven) Basis **ad-* oder **adı-*. Da der Aor. normalerweise *a.-ar* lautet, kein „Faktitiv“, wie Bang (Briefe III 396, VII 196) vermutete (OTWF 535 f.). Var.: ’’DRYP’ (m) (Fehler für das Konv. *adrıpan* ?) M III 29 o. 5. ’’DRΓ’LYY (m) (Konv.) Chuast 10. ’DYR- (kursiv!) BT III

1013; FamArch 74; Pam 206:14 (vgl. Faks.). ''TYR- ActeOuig 9, 10; Chuast (m) (48); TT III (m) 101 (?); ETS 142:141, 156:13; FamArch 8; Ramstedt 9:10, 9:11 (?); SUK II 64:12; Suv 18:14, 367:21, 371:9, 589:15; U II 87:49, :50; UigSün 12; USp 125 m. 7, 245 o. 20; YamSaleLoan 74 o. 9, 74 o. 11, 74 o. 12. ''D'R- Maitr 41 v. 2, 151 v. 2, (?) 160 v. 18; U II 9:2. ''DWR- ETS 158:31, *406 m.* und ''TWR- Suv 493:16, s. auch unter → *adro-*. ''DRYP (Konv.) M III 45 m. 2. ''DR' (Konv.) Suv 384:23. Die von Erdal (OTWF 477, danach Wilkens) vorgeschlagene Emendation in BT XXV 2590 (**adrumıš* für *adırmıš*) ist nicht nötig. Aor., normal: *a.-ar* TT VI 184 usw. *adır(a)r* (kursiv!) MoriContract 7, 8, 9. *a.-ır* USp 14 u. 7, 14 u. 8, 14 u. 8, 14 u. 9. *a.-ur* TT VI 184 Var. Konv., normal: *a.-a* TT VI 195 usw. *a.-u* ETS 142:141; M I 18 o. 4. Vgl. auch → *adıra*!

Verb: **1) a)** absol. od. mit Abl. (von etw.): **„trennen, abtrennen // ayırmak, bölmek, ayırt etmek“**: *a.-tačı ärkliglär* „trennende Dämonen“ (altes Mißverständnis von chin. *yi qie gui* [G. 5342 1552 6430] „alle Dämonen“, vgl. *adart-* !) TT VI 97 Var. B 22. In Opp.: *altı a.-a kavšuru yörmäk yörüglär ...* „die 6 Interpretationen der Komposita (im Sanskrit)“ (Übers. von chin. *liu li he shi* [G. 7276 6906 3947 9983]) HtPar 184:2. **b)** mit Akk. / Cas. ind. (etw.): „trennen, abtrennen“: *bo yerniŋ sıčısı ... kedin yıŋak saŋun ögäniŋ yerni a.-ar* „die Grenzlinie dieses Grundstücks ... trennt im Westen das Grundstück des Saŋun Ögä [von diesem Grundstück] ab“ ActeOuig 8, *8 Anm. bo yerniŋ sıčısı örü yıŋak ögän a.-ar* „die Grenzlinie dieses Grundstücks trennt im Norden den Kanal [von diesem Grundstück] ab“ (u. ä.) YamSaleLoan 74 o. 9, 74 o. 10, 74 o. 11, 74 o. 12, 81 o. 8 (?); ActeOuig 8, 9, 10; MoriContract (?) 8; Pam 206:14; Ramstedt 9:8, :9, :10, :11 (?); SUK II 64:12; UigLand 19; USp 14 u. 7, 14 u. 8, 14 u. 8, 14 u. 9, 245 o. 20, 246 u. 20, 247 u. 8, 247 m. 9, 247 m. 10, 247 m. 11. **c)** mit dopp. Akk. (etw. von etw.) od. mit Akk. und Lok. (j-n von j-m): „trennen, abtrennen“: *y(a)rukug k(a)rag a.-galı ...* „um das Licht von der Finsternis zu trennen ...“ (u. ä.) Chuast (m) (48); TT III (m) 101 (?). *erinč y(a)rl(ı)g tınl(ı)glarıg yazoksuzın bulgatım(ı)z ärsär amrakınta a.-dım(ı)z ärsär ...* „wenn wir elende[2] Lebewesen ohne [deren] Schuld verwirrt haben und von ihren Angehörigen getrennt haben ...“ (u. ä.) TT IV B 14; U II 78:33, 87:50. **d)** mit Lok. (vom Leben) od. mit Akk. und Abl. / Lok. (j-n vom Leben): „trennen, abtrennen“ (vgl. mo. *amin-ača qaɣačaɣul-* „vom Leben trennen, töten“): in Wh: ... *isig özlärintä a.-dım(ı)z ämgätdim(i)z ölürdüm(ü)z ärsär ...* „wenn wir [Lebewesen] vom Leben getrennt, gequält und getötet haben ...“ TT IV A 63. ... *tınl(ı)glarıg örlätdim ämgätdim isig özlärintin öŋi a.-tım ärsär ...* „wenn ich ... Lebewesen geärgert, gequält, oder des Lebens beraubt habe ...“ Suv 135:18; UigStud *196 o.*; TT III *207 m. erinč y(a)rl(ı)g tınl(ı)glarag yarlıkančsız köŋülin isig özlärintä a.-tım ämgätdim ölürdüm ärsär ...* „wenn ich elende[2] Lebewesen mit unbarmherziger Gesinnung des Lebens beraubt, gequält oder getötet habe ...“ (u. ä.) U II 85:16;

Maitr 74 v. 26; UigSün 12. **2)** ellipt.: mit Akk. (j-n): **„vom Leben trennen, töten // hayattan ayırmak, öldürmek“**: *... ögüg kaŋıg barča a.-ıp adın ažunka eltü barır* „... Mutter und Vater, alle tötet [der Todes-Dämon] und führt [sie] in eine andere Existenz“ U III 43:5. **3)** mit Akk. (das Leben) od. mit Lok. (vom Leben eines anderen): **„abschneiden, vorzeitig beenden // çok erken bitirmek, vakitsiz sona erdirmek“**: *isig özümüzni a.-ma* „raube nicht unser Leben!“ (u. ä.) U IV C 24; TT IV B 13. *adınagunuŋ isig özlärintä a.-tım ärsär ...* „wenn ich das Leben von anderen vorzeitig beendet habe ...“ (u. ä.) U II 78:31, 87:49. **4) „eine Ehe trennen, scheiden // evli bir çifti birbirinden ayırmak, bir evliliği sona erdirmek“**: *... bo ikägü bägärläriŋä ayıtmadın är äbči bolmıšlar ken m(ä)n toyınčuk utuz bi(r)lä ešitip a.-madın ...* „diese beiden sind Mann und Frau geworden, ohne ihre Herren zu fragen. Darauf haben wir, Toyınčuk und Utuz, [davon] gehört, werden [die beiden] aber nicht scheiden ...“ USp 125 m. 7; HukVes *41 m. 7*; YamSlaves *71 m. 7.* **5)** mit Akk. (Gattin): **„verstoßen // kovmak, kapı dışarı etmek“**: *bäg yutuzug äsürüp a.-sar ...* „wenn der Mann die Gattin im Affekt verstößt ...“ MaitrBeih II 60 u. 4. **6)** mit Akk. (etw.) od. mit Akk. und Cas. ind. (j-n in Gruppen): **„absondern, einteilen // ayırmak, bölmek, kısımlara ayırmak“**: *bir yıl sanı ičintä üčär üčär aylarıg a.-mak üzä üd bolur* „die Jahreszeiten entstehen dadurch, daß man in einem Jahr [viermal] je 3 Monate absondert“ Suv 589:15. *ätözlüg idišniŋ savın tiši erkäk üzä a.-mak* „die Formen der Körper-Hüllen in weibliche und männliche einteilen“ HtPar 228:7. In Wh: *yeti küntä kop kamag yalŋoklarıg üč öŋi bölär a.-ar* „am siebten Tag teilt[2] er alle[2] Menschen in 3 Gruppen“ Maitr 46 r. 18. **7)** mit dopp. Cas. ind. (etw. als etw.): **„zuteilen, festsetzen // (payını) ayırmak, belirlemek“**: *bir yastok (?) älig s(ı)tır kabın a.-ıp ...* „man hat die Mitgift auf 1 Yastok (?) und 50 Ster festgesetzt ...“ (u. ä.) FamArch 8, 74. **8)** übertr.: **a) „unterscheiden, im Detail betrachten // (farkını) ayırmak, tespit etmek, ayrıntıya bakmak“**: *ayı üküš at b(ä)lgülär üzä a.-u sözlämiš* „der mit sehr vielen Bezeichnungen[2] im Detail geschilderte [Heilsweg (?)]“ ETS 142:141. *bilgä biliglig üni üzä a.-mıš* „den man durch seine Weisheitsstimme unterscheidet“ (*a.*- Übers. von chin. *cha bie* [G. 196 9155] ‚unterscheiden‘) (lies so!) BT XXV 2590. *a.-a sakınmaknıŋ tüši ärür* „[die Existenz] ist eine Frucht des unterscheidenden Denkens“ (u. ä.) Suv 367:21; Maitr 41 v. 2, 151 v. 2; U II 9:2. *sizlärkä tägimlig ol muntag bilgäli kaltı sudura sudurug ... vyakarana a.-a y(a)rlıkamakıg ...* „ihr sollt in folgender Weise [als Lehrtexte] anerkennen, nämlich: die Sūtras, [auf Uigurisch:] Sudur, ... die Vyākaraṇas, [auf Uigurisch:] ‚das detaillierte Predigen [über die zukünftigen Schicksale der Menschen]‘ ...“ Abhi A 78 a 14. In Wh: *ača a.-a nomlamıš* „das klar und detailliert gepredigte [Sūtra]“ (u. ä.) ETS 220:6, 186:10. *munčulayu a.-a üdürä sakınıp ...* „indem er so ins einzelne ging[2] und nachdachte ...“ Suv 615:5. **b)** mit Akk. / Cas. ind. (etw.): „unterscheiden, im Detail betrachten“: *ınčıp yenä tınl(ı)glar anı a.-a*

bilmädin ... „aber ohne daß die Lebewesen es im Detail betrachten und erkennen ... “ (u. ä.) Suv 371:9, 384:23; BT I 31 u. 29; M I 18 o. 4; Maitr 9 r. 6, (?) 150 v. 10; MaitrBeih II 51 m. 4. *bir’ök munı ukmadın adınsıgrak a.-a tutsar ...* (→ *adınsıgrak*) TT VI 195. *... ikägünüŋ adırtların adrokların ... a.-mazlar* „... sie unterscheiden nicht ... die Unterschiede[2] von beiden“ ETS 156:13. *beš yıŋaklarıg a.-a a.-a (?) udukları üčün ...* „weil sie die 5 Richtungen einzeln unterscheiden konnten ... “ MaitrBeih II 83 o. 29 (?). In Wh: *ača a.-a ukıtayın yok kurug nomnuŋ yörügin* „ich will die Definition der Dharmas der Leerheit[2] klar und detailliert lehren“ (u. ä.) Suv 363:23; BT III 1013. *y(e)mä köŋüli kögüzi turkaru adrok adrok alkınčsız törö sakınur a.-ar* „und sein Sinn[2] denkt und unterscheidet stets allerhand[2] unerschöpfliche Dharmas“ TT VI 184 Var. T 1. **c)** mit dopp. Akk. (etw. von etw.): „unterscheiden“: *tınl(ı)glar köŋülintäki yorıklarınıŋ ädgüsin ayıgın a.-a bilmäk* „im Wandel, der im Herzen der Lebewesen ist, das Gute vom Schlechten unterscheiden und erkennen“ (u. ä.) Suv 297:9, 294:13; TT V *352 o.* **9)** Unklarer Kont.: M III (m) 29 o. 5 (?); Suv 18:14. **10)** Ohne Kont.: HtPek 138 b 10 (?); Maitr 160 v. 18; MoriContract 7, 9; U III 18 u. 8; YamSaleLoan 81 o. 13 (?). In Wh: *a.-ıp üdürüp* M III 45 m. 2.

adırıl- → *adrıl-*

***adırt-** in ED 68b als dev. Verb von → *adır-* „trennen“ verzeichnet, ist in dieser Form im Uig. nicht belegt. Für die Belege in TT V B 67, 75 vgl. → *adro-*. ’’DYRTS’R in Suv 52:10 ist ein alter Fehler für ’’DYRTSYZ (vgl. Suv 51:9).

adırtla-/’’DYRTL’- < den. Verb von → *adırt* „Unterschied“ plus *+lA-*, *adırt+la-* (NegVerb *129 o.*). Var.: *ⱺā ti rtlā-* (br) TT VIII A 21. *ā ti rtlā-* (br) TT VIII F 4. ’’TYRTL’- ĀgFrag I 281:9; Suv 203:23, 213:17, 223:8, 223:9, 248:12, 251:13, 273:4, 302:23, 303:20, 303:23, 365:8. ’’TYRDL’- Suv 305:17. ’’D’RTL’- Maitr 114 r. 7. ’’DRTL’- Maitr 59 r. 5, 151 v. 19. ’DYRTL’- (alter Fehler?) UigFalt 115. Aor.: *a.-yur* Suv 365:1. Konv.: *a.-yu* Suv 12:19.

Verb: **1) a)** absol. oder mit Akk. (gute und schlechte Taten usw.): **„unterscheiden, einteilen // ayırmak, farkı tespit etmek“**: *... temin ök ädgü ayıg kılınčıg a.-galı uyur* „... dann kann man sogleich die guten und bösen Taten unterscheiden“ (u. ä.) U III 5 o.12; HT V 127; Suv 248:12, 251:13, 252:21. *... k(a)ltı bo beš törlüg nomlarıg akıglıg akıgsız üzä a.-p ...* „die 5 Arten von Dharmas in Āsrava- und Anāsrava-[Dharmas] unterscheidend ... “ Suv 303:23. In Wh: *ädgüli ayıglı nomlarıg čıngar- a.-* „die guten und schlechten Dharmas untersuchen und unterscheiden“ TT V B 76. *ädgüli ayıglı nomlarnıŋ yörügin (...) böl- a.-* „die Bedeutungen der guten und schlechten Dharmas einteilen und unterscheiden“ (u. ä.) UigFalt 115, 121; Abhi A 3 a 10; ĀgFrag I 281:9; BT VIII A 7; BuddhUig I 202, 210; Genzan 45.

b) mit dopp. Akk. (etw. von etw.): „unterscheiden“: *alku nomlarnıŋ ädgüsin ayıgın a.-makka tayanıp ...* „indem [die Bodhisattvas] sich stützen auf die Unterscheidung der guten Dharmas von den bösen ...“ (u. ä.) Suv 302:12, :23, 303:1, :20, 304:14; Maitr 59 r. 5. **2) a) „erkennen, (geistig) analysieren // tanımak, (düşünsel olarak) analiz etmek“**: *a.-guluk b(ä)lgü bar* „es gibt Vorzeichen, die man erkennen muß“ (übers. so!) (u. ä.) TT I 71; Suv 222:21, 223:9. *odgurak bilgä biligin a.-yu ukar* „[der Bodhisattva] erkennt und weiß es durch seine vollkommene Weisheit“ (u. ä.) Maitr 151 v. 19; U II 10:19. In Wh: *sav söz üzä bilgülük a.-guluk ärmäzlär üčün ...* „weil sie durch Worte[2] nicht erkannt[2] werden können ...“ Suv 203:23. **b)** mit Akk. / Cas. ind. (etw.): „erkennen, (geistig) analysieren“: *... a.-yur tolp savıg* „[das Bewußtsein] ... erkennt alle Dinge“ (u. ä.) Suv 365:1, 208:5, 222:21, 223:8, 305:17, 365:8; BT I 24 u. 92. *... šast(a)rlarıg a.-yu uktačı* „der die Śāstras genau verstehende ...“ Maitr 38 v. 22. *munı munčulayu a.-p käšinlärniŋ adırtın* (→ *adırt*) Suv 590:5. *k(a)ltı igniŋ bälgüsin adırtlıg adıra a.-p ...* „nachdem man die Symptome der Krankheit deutlich[2] erkannt hat ...“ Suv 592:15. *kıntı küsädi bölgäli bašlagların a.-galı yörüglärin keŋ alkıg* „er wünschte[2], die Prinzipien [der Lehre] zu analysieren und die Bedeutungen gründlich[2] zu erkennen“ HtPar 129:5. *ymä nom ärd(i)ni a.-yu sözläsär ...* „wenn man die Lehr-Kleinodien analysieren und mitteilen [will] ...“ Maitr 114 r. 7. In Wh: *täriŋdä täriŋ yeg sukančıg nomlarıg körüp a.-p ...* „und [sie] schauen und erkennen die sehr tiefen, höchst lieblichen Dharmas ...“ BT II 892. **3)** mit Akk. (Schuld u. ä.): **„untersuchen, prüfen // araştırmak, kontrol etmek“** (in Buddhāv 183:82, ShōAgon 192 u. 2 Übers. von chin. *cha* [G. 200] „untersuchen, prüfen“): *... savların ayıtu ötäklärin a.-yu turur* „[der Höllen-Richter] fragt nach ihren Aussagen und untersucht ihre Schuld“ (u. ä.) Suv 12:19; HtPek 43 b 4. In Wh: *... tüzütin körüp kolulap a.-p yaruk yašuk ötgür-* „[die Dharmas] von allen Seiten betrachten und inspizieren, prüfen und in klarer Weise[2] durchdringen“ (u. ä.) ShōAgon 192 u. 2; Buddhāv 183:82. **4) „auswählen // seçmek“** (Übers. von chin. *ze* [G. 11665] „auswählen“): in Wh: *nomta talulap a.-p ülgüläp täŋläp köŋülin turgur-* „sein Herz auf den Dharma (?) richten, indem man [die Dharmas] auswählt[2] und abwägt[2]“ ShōRoshia 264:20. **5)** Unklarer Kont.: Suv 273:4; TT VIII (br) A 21, F 4. *išlätü a.-yu bilsärlär bilgätä bilgä ol tetir* HtPar 172:22. *yinčürmäk a.-maklıg küči* Suv 213:17. *a.-maksız* Suv 245:12. **6)** Ohne Kont.: HtPek 3 a 25.

adırtlan-/''DYRTL'Ń- < Intrans. von → *adırtla-* „unterscheiden“ plus *-(X)n-*, *adırtla-n-*.

Verb: mit *üzä* (durch Arzt): **„untersucht werden // muayene edilmek“**: *kimlär birök ulug ig käm üzä tutulup otačılar üzä a.-mıš tıdmıš kodmıš ärsär ymä ...* „selbst wenn irgendwelche [Personen] von schwerer Krankheit[2] befallen, von den Ärzten untersucht und aufgegeben[2] worden sind ...“ (übers. so!) U II 43:20.

adka-, atka- † /''DQ'- < den. Verb von → *adak* „Fuß“ usw., mit Synkope und dem Suffix +*A*-, das allerdings gewöhnlich nicht mit zweisilbigen Basen mit auslautendem Velar gebraucht wird (vgl. OTWF 416). *adqa-* „greifen“ (Vogel) auch im Mimo. belegt (vgl. Hyong-won Choi: „Sprachliche Untersuchung zum Pañcatantra ... “, Diss. phil. Göttingen 1996. S. 8:15). Zu den Etymologien von Bang, Ş. Tekin und Röhrborn s. T. Tekin in CAJ 34 (1990), 300 ff. Tekins eigene Etymologie ist hochgradig spekulativ, wertvoll ist aber der Hinweis auf die modernen Kontinuanten des Wortes, die die Lesung *adka-* nahelegen. Konv.: *a.-yu* ZiemeWettk 46.

Verb: mit Akk. (etw.) (?) und *üzä* (mit den Klauen): **„greifen, packen (vom Vogel) // tutmak, yakalamak, kapmak (kuş)“**: /// *tarmakı üzä a.-yu al- kap-* „ /// mit seinen Klauen ergreifen und packen“ ZiemeWettk 46.

adkan-, adgan- †, atkan- † /''DQ'N- < dev. Verb von → *adka-* „greifen“, *adka-n-*. Die Erweiterung mit *-(X)n-* viell. in Analogie zu → *tayan-* (TermBuddh *297 f.*), viell. aber auch zur Markierung der metaphorischen Bedeutung dieses Verbs (vgl. OTWF 635). Var.: ''TQ'N- (m) TT III 43. ''DQ́'N- BT I D 200. ''DQ́'Ń- BuddhUig I 44, 94. ''DQ'Ń- Abhi A 92 b 14; ETS 144:151; Junshō 10 u. 20. ''TQ'N- BuddhUig II 466; ETS 120:13; stets Suv (außer 262:23 und den Berliner Varr., soweit erhalten: ''DQ'N-). ''TQ́'Ń- Foto eines Ms. (ohne Signatur) im Besitz von M. SHŌGAITO r. od. v. Z. 9. Schreibung ungeprüft: TT VI 462 Anm. (T III D 18 Z. 3). Aor.: *a.-ur* Suv 364:23. Konv.: *a.-u* Suv 364:24. Vgl. auch → *adkangu,* → *adkanguluk,* → *adkanguluksuz,* → *adkangusuz,* → *adkanmak,* → *adkanmaksız,* → *adkantačı*!

Allgemeines zur Bedeutung der ganzen Wortsippe vgl. → *adkak. adkan-* scheint ursprünglich den Akk. zu regieren. Belege mit Dat.-Rektion sind wohl Folge der häufigen Verwendung des Verbs in Wh mit *yapšın-* und *ilin-* (vgl. besonders Suv 387:6).

Verb: **1) a)** absol., gebraucht mit Bezug auf ein Sinnesorgan: **„Objekte nehmen (skr. *ālamb-*), perzipieren, wahrnehmen // objeyi almak (skr. *ālamb-*), algılamak (duyu organı)“** (in Suv 595:7 Paraphrase von chin. *qu jing* [G. 3118 2167] „Viṣayas nehmen“; in Suv 364:17 Paraphrase von chin. *sheng fen bie* [G. 9865 3506 9155] „Unterscheidungen entstehen lassen“): *kimniŋ birök kačıgları tätrü yaŋlok a.-sar ...* „wessen Sinnesorgane in gestörter Weise[2] wahrnehmen ... “ Suv 595:7. *altı törlüg kačıglar öz išlärin edärip özkä özkä adınaguta öŋin öŋin a.-ur* „die 6 Sinnesorgane verfolgen ihre spezifischen Aufgaben und perzipieren, jedes für sich[2], getrennt vom anderen“ Suv 364:17. **b)** mit Akk. (etw.): „als Objekt nehmen (skr. *ālamb-*), perzipieren, wahrnehmen“ (vom Sinnesorgan, Bewußtsein; in AbitAnk, AbitIst und ETS auch von Person; in Abhi A 118 a 10, a 12, 119 a 3, a 8; BT I D 148; Suv 364:24 Übers. von chin. *yuan* [G. 13737] = skr. *ālamb-*; in Suv 364:13 Paraphrase von chin. *shou* [G. 10016] „empfangen“): *öčmäkli yollı kertülärig*

a.-ıp ... „wenn [das Bewußtsein] Nirodhasatya oder Mārgasatya zum Objekt nimmt ... “ (u. ä.) Abhi A 94 a 4, 118 a 10, a 12, b 2, b 12, b 14, 119 a 4, a 8, a 10; TermBuddh *288 m., 288 u., 289 o.*; BT I D 148. ... *ärkliglärkä tayanıp adkaklarıg a.-u adırtlayur tolp savıg* „[das Bewußtsein] ... stützt sich auf die Sinnesorgane, perzipiert die Objekte und unterscheidet alle Dinge“ Suv 364:24. *näčä inčip köŋül biligi a.-sar ymä alku nomlarıg nom ugušı ärür köŋül biliginiŋ öz adkangusı* „wie sehr auch das Manovijñāna alle Dharmas zum Objekt nimmt, der Dharmadhātu ist das spezifische Objekt des Manovijñāna“ Abhi B 35 b 13; UK *37 Anm. k(a)ltı köz a.-tukta kün t(ä)ŋrig* ... „wenn das Auge die Sonne wahrgenommen hat, ... “ Abhi A 92 b 14. ... *taštın sıŋarkı adın adkangularıg a.-maguluk ol* „ ... man soll keine anderen ‚äußeren’ Sinnesbereiche wahrnehmen!“ (u. ä.) AbitIst 105; Abhi A 119 b 11; TermBuddh *289 m.*; Suv 364:13. *köŋülintä lakšanların nayragların a.-ıp* ... „man [soll] im Bewußtsein die Lakṣaṇas und die Neben-Lakṣaṇas [des Amitābha] wahrnehmen ... !“ AbitAnk 65. *akaštakı ay t(ä)ŋrini a.-mıš bolup ayatakı ärdinini ıčgınıp salma* „wirf das Juwel in [deiner] Hand nicht weg, [abgelenkt] durch die Wahrnehmung des Mondes im Äther!“ (?) ETS 120:13. **2) a)** absol.: **„(in falscher Weise als Wesenheit) ‚greifen, ergreifen’ (skr. *gṛh-*) (von Person, selten von Bewußtsein) // (öz olarak yanlış bir biçimde) ‚tutmak, almak’ (skr. *gṛh-*) (şahıs tarafından, nadiren bilinç tarafından)“** (in Abhi B 78 b 14, Junshō 10 u. 20 Übers. von chin. *zhi* [G. 1795] = skr. *gṛh-*): *anı täg a.-tačı kišilärig* ... „Leute (Akk.), die in dieser Weise [Wesenheiten] ‚ergreifen’, ... “ BuddhUig II 467. *a.-sar m(ä)n bar tep* ... „wenn man den Ātman als existent ‚ergreift’ ... “ (u. ä.) Abhi B 78 b 14; BuddhUig I 94, 229, II 466; ETS 90:120; HtPar 173:6. *azk(ı)ya ärsär ymä yaŋlok a.-ıp* ... „auch nur in geringem Maße in falscher Weise [Wesenheiten] ‚ergreifend’ ... “ BuddhUig I 229. *igiḍ köŋül a.-ıp tuyungalı umasar* ... „wenn das ‚falsche’ Bewußtsein [Wesenheiten] ‚ergreift’ und nicht erkennen kann ... “ (übers. so!) BT I D 200. In Wh: *beš ažun ol tep a.-mazlar yapšınmazlar* „[die Bodhisattvas] ‚ergreifen’ [die 5 Existenzformen] nicht als ‚die 5 Existenzformen’ und hängen nicht [daran]“ (übers. so!) TT VI 462 Anm. *öši sakınč sakınmadın özälip a.-ıp* ... (Bedeutung?) ETS 144:151; StabUig *156:38*. **b)** mit Akk. (etw.): „(in falscher Weise als Wesenheit) ‚greifen, ergreifen’ (skr. *gṛh-*)“ (nur (?) von Person; in BT I D 78; Suv 387:6 Übers. von chin. *zhi* [G. 1795] = skr. *gṛh-*; in HtPar 177:13, :14 Übers. von chin. *qu* [G. 3118] „empfangen“): *m(ä)n körümni turgurup alkunı bar tep a.-ıp* ... „[sie] lassen die Ātmadṛṣṭi entstehen und ‚ergreifen’ alles als existent ... “ (u. ä.) BuddhUig I 44, II 465; Suv 240:13, :14, 262:23. *m(ä)nig a.-mak igid äzüg tetir* „das ‚Ergreifen’ von Ego ist falsch[2]“ (u. ä.) BT I D 78; BuddhUig I 211, 212; HtPar 177:13, :14; Suv 253:15. ... *ötrü anı a.-urlar aŋa yapšınurlar* „ ... dann ‚ergreifen’ sie diese [Dharmas als Wesenheiten] und hängen sich an sie“ Suv 387:6. In Wh: *anın m(ä)n bolarnı čın kertü üzä tutmayın a.-mayın* „deshalb will ich diese

nicht für wahr[2] halten und sie nicht [als Wesenheiten] ‚ergreifen'" Suv 386:3. *uyur üčün a.-galı tutgalı kenki bolmakıg tartugčı* (korr.: *tartgučı*) *kılınčıg* ... „weil [die Kleśas] ‚die Tat (skr. *karman*)' ergreifen[2] können, die späteres ‚Werden (skr. *bhava*)' nach sich zieht" Abhi A 141 b 7. *bo azta ulatı nızvanılar uyur üčün a.-galı tut-yaklangalı üč bolmaklıg tugumug* ... (s. o.) Abhi A 141 b 6. ... *bir ymä tınl(ı)gta temin b(ä)lgüg körmätin a.-matın* „ ... ohne auch nur bei e i n e m Lebewesen Lakṣaṇas zu sehen und [als Wesenheiten] zu ‚ergreifen'" Suv 339:17. **c)** mit Akk. (etw.) und Cas. ind. (als Wesenheit): „(in falscher Weise) ‚greifen, ergreifen' (skr. *gṛh-*)" (?): in Wh: ... *nägüg ärsär näŋ idi töz a.-matın sakınmatın enčin ärmäk* „friedvoll sein, absolut[2] ohne irgendetwas als Wesenheit zu ‚ergreifen' und sich vorzustellen ..." (?) Suv 267:8. **d)** mit Dat. (nach etw.): „(in falscher Weise als Wesenheit) ‚greifen' (skr. *gṛh-*)" (in Suv 388:2 Übers. von chin. *zhi* [G. 1795] = skr. *gṛh-*): ... *b(ä)lgüg tutmazlar b(ä)lgükä a.-mazlar* „[die Bodhisattvas in der Meditation] ... ‚nehmen' keine Lakṣaṇas und ‚greifen' nicht nach Lakṣaṇas" (u. ä.) Suv 291:15, :16. *öŋkä bodulup a.-sar* ... „wenn man über Rūpa entzückt ist und danach ‚greift' ... " Foto eines Ms. (ohne Signatur) im Besitz von M. Shōgaito r. od. v. Z. 9. In Wh: *bo yertinčü yer suvka kuturu a.-mak yapšınmak alp ämgäk tetir* „in übertriebener Weise nach dieser Welt[2] zu ‚greifen' und sich an sie zu hängen bedeutet schweres Leid" (u. ä.) Suv 109:14, 388:2. ... *yänä bo muntag körmäkläriŋä k(ä)ntü ilinmäzlär a.-mazlar* „ ... dennoch hängen sie sich selbst nicht an dieses Schauen und ‚greifen' nicht danach" Suv 293:1. **e)** mit Lok. (nach etw.): „(in falscher Weise als Wesenheit) ‚greifen' (skr. *gṛh-*)": *čınkertü yintäm köŋültä a.-maktın ök turup* ... „ablassen, nach dem wahrhaftigen[2] ‚Nur-Bewußtsein (skr. *vijñaptimātra*)' zu ‚greifen' ... " (?) (ohne Parallele im I-tsing-Text) Suv 253:16. In Wh: *köz biligi adkakında a.-sar yapšınsar* ... (→ *adkak* A a) (u. ä.) Abhi A 118 b 5; Term-Buddh *288 m.*; Suv 389:3. *a.-makı ilinmäki kimniŋ birök anačıma siztä ymä bul-tukmasar* ... „wenn jemand auch nicht Euch, o Mütterchen (sc. die Prajñā-pāramītā), ‚ergreift' und sich an Euch hängt ..." ETS 158:46. **3) a)** absol.: **„(gedanklich) konstruieren, (fälschlich) sich vorstellen, sich ausdenken // (düşüncede) kurmak, (yanlış) tasavvur etmek, uydurmak"** (in Junshō 10 u. 20, 11 o. 25; Madhy Ms. Stockh H 2 b 28 Übers. von chin. *zhi* [G. 1795] „ergreifen"): *ol širilate[nıŋ taplagı] yintäm a.-ur* „die Lehrrichtung des Śrīlāta konstruiert das nur" (?) Junshō 11 o. 25. ... *tıdgalır üčün ärür yok bo ažun ken ažun tep a.-tačı tärs azag nomluglarıg* „ ... um zurückzuweisen die häretischen[2] Lehrer, die sich ausgedacht haben, daß es eine gegenwärtige und spätere Existenz nicht gibt" (u. ä.) Abhi A 139 b 15, b 16. ... *titip öŋräki kayu a.-gučı köŋülin* „ ... aufgebend alle Ideen, die man früher sich ausgedacht hat" (u. ä.) Madhy Ms. Stockh H 2 b 28 (unpubl.); Junshō 10 u. 20. **b)** mit Akk. (etw.) und Lok. (für etw.): „(gedanklich) konstruieren, (fälschlich) sich vorstellen, sich ausdenken" (in HtPar 183:4 Paraphrase von chin.

feng [G. 3582] „versiegeln, (Namen) anheften“): *biltürdäčili bilgülüklitä a.-ıp bir atıg iki tözüg yaŋılurlar* „indem sie sich einen Namen ausdenken für das ‚Wissen-Lassende’ und das ‚Zu-Wissende’, bringen sie 2 Prinzipien durcheinander“ HtPar 183:4. **4)** Ohne Kont.: TT III (m) 43. *eyin udu a.-ıp tutup* ... (*a.*- Übers. von chin. *zhi* [G. 1795] „ergreifen“) ShōAgon 75.

adkaš-/’’DQ’Ş̈- < dev. Verb von → *adka-* „ergreifen“ plus *-(X)š-* (vgl. T. Tekin in CAJ 34 [1990], 305 f.; dort auch die modernen Kontinuanten des Verbs). Var.: ’’DQ’Š- (lies so!) Zieme in OLZ, 84, 62. Konv.: *a.-u* ETS 66:1.

Verb: **„verbunden sein, vereinigt sein (?) // bağlanmış olmak, birleştirilmiş olmak (?)“**: *a.-u turur kat kat tagta* „in den übereinander liegenden Bergen“ ETS 66:1. Ohne Kont.: *ašlašu solašu a.-u yapışu* Zieme in OLZ 84, 62.

adlan- → *atlan-*

adokla-/’’DWQ̋L’- < denom. Verb von dem in DLT belegten **adok* „fremd, unbekannt, merkwürdig“ plus *+lA-* (OTWF 429).

Verb: mit Akk. (etw.): **„merkwürdig finden, sich wundern über // tuhaf bulmak, bir şey hakkında hayrete düşmek, şaşırmak“**: *tonın körkin a.*- „die Kleidung und Gestalt (des Mönches) merkwürdig finden“ HT V 2151.

adra- → *adro-*

adrat- → *adrot-*

adrıl-/’’DRYL- < Intrans. von → *adır-* „trennen“ plus *-(X)l-* mit Synkope, *adr-ıl-*. Var.: ’’DRL- Chuast (m) 171; M I 10:5; M II 8 u. 17; Maitr 90 v. 12, 198 v. 5; MaitrBeih I *14 m*. ’’TRYL- Chuast(m) (16); ETS 98:256; Suv 554:17. ’’DYRYL- ETS 90:128; HtPar 213:13; Suv 49:22, 383:7, 609:3, :9, 624:2, 626:12, 641:8. ’’TYRYL- Suv 591:7. ’’DRYR- in Gaṇḍa 198:10 lies → *üdrül-* (Buddhāv 125). Aor.: *a.-ur* TT VI 234. Konv. nicht belegt.

Verb: **1) a)** absol. oder mit *birlä* (von j-m): **„getrennt werden, sich trennen // ayrılmak, birbirinden ayrılmak“**: *y(a)ruklı k(a)ralı k(a)ltı a.-gay* „wie Licht und Finsternis sich trennen werden“ (u. a.) Chuast (m) 171; HT VII 1894. *a.-guluk alp ada* „die schwere Not der Trennung“ (oder zu 2: „sterben“?) (u. ä.) Suv 624:2; U III 69:5. *amrak ymä a.-ur sävig ymä šäš(i)lür* „sowohl der Geliebte wird getrennt als auch der Liebende wird getrennt“ KP 47 u. 5. *ırak bardı ay t(ä)ŋri yolınča körkdäši tün birlä a.- ıp* ... „seine Schatten-Seele ging weit auf der Bahn des Mondes, indem sie sich nachts [von dem Körper] trennte ... “ HtPar 213:13. *samtso ačari b[i]rlä ikigü a.-madı* „[der Kaiser] trennte sich nicht vom Tripiṭaka-Meister“ HtPar 157:19. In Wh: *a.-galı yerilgäli ärü ärü [ür] keč boltı* „es ist ziemlich lange her, daß wir uns getrennt[2] haben“ HT VII 2064. In Opp.: *yavaš(ı)m birlä yakışıpan a.-mal(ı)m*

„mit meinem Sanftmütigen will ich zusammenkommen, und wir wollen uns nicht [wieder] trennen!“ M II 8 u. 17. **b)** mit Abl. / Lok. (von j-m, von etw. (selten!)): „getrennt werden, sich trennen“: *siznidin a.-mışta ken ...* „nachdem [er] sich von euch getrennt hatte ...“ (u. ä.) HT VII 1830; ETS 90:128; HtPar 151:3; HtPek 95 b 11; Maitr 21 v. 10; Suv 626:12; U III 48:10. *... amraklartın a.-guluk ämgäk bolmazun ärti* „... nicht möge [uns] zuteil werden der Schmerz der Trennung von den Angehörigen!“ (u. ä.) Suv 609:3; U III 47:28. *... t(ä)rkän k[unčuy] t(ä)ŋrimdin ertäkän tümän berä ırak a.-mış ärdi* „[der Prinz] war von der Majestät der Kaiserin vor langer Zeit Myriaden von Meilen getrennt worden (d. h. die Kaiserin war früh gestorben)“ HT VII 320. *... čıntan sögütlärdin öŋi a.-ur* „[die Schlangen] verlassen die Sandel-Bäume“ HtPar 41:24. *isig özümtin a.-mış osuglug antada a.-ıp barı kältim* „ich habe mich von dort getrennt, als ob ich mich von meinem Leben getrennt hätte, und bin [hierher] gekommen[2]“ Maitr 146 v. 3. *y(a)ruk üd koludın a.-guka yagudım* „fast hätte ich mich von der ‚Hellen Zeit[2]’ (= chin. *ming shih* [G. 7946 9921]) getrennt (d. h. ich wäre fast gestorben)“ HT IX 947. *... sizintä a.-tukda bärü* „... seit [wir] von euch getrennt wurden“ (u. ä.) M I 10:5; Chuast (m) (16); Maitr 146 v. 3, 198 v. 5. *siziŋdä a.-makl(a)g isig suv (?) ičintä* „im heißen Wasser (?) der Trennung von euch“ Maitr 90 v. 12. *... isig özüŋtä a.-galı anuk turgıl* „... sei bereit, dich von deinem Leben zu trennen!“ (vgl. mo. *amin-ača qaɣača-* „sich vom Leben trennen, sterben“) U III 56:11. **2)** ellipt.: **„sich vom Leben trennen, sterben // hayattan ayrılmak, ölmek“**: *... m(ä)n a.-ıp adın ažunka barır m(ä)n* „... ich sterbe und gehe in eine andere Existenz“ (u. ä.) U III 6 o. 3; HtPek 88 b 9; TT VI 234 (hierher?), 315. *birtäm ketdim sınım süŋöküm a.-makta* „ich, mein Körper und meine Knochen, wir haben uns vom Sterben entfernt (d. h. wir sind wieder gesund)“ HtPek 41 b 7. *bolar tüšär a.-mak alp ačıg tarka ämgäkkä* „sie kommen in das schwere, bittere[2] Leid des Sterbens“ Suv 554:17. *äŋ kenintä öŋi öŋi a.-tačılar ol* „schließlich werden sie sterben“ U III 33:19. *öŋi a.-maklıg busušum ymä yok* „ich habe auch keine Angst vor dem Sterben“ Suv 609:9. **3)** absol. oder mit Abl. (von etw.): **„entkommen, sich losmachen // kaçmak, kaçıp kurtulmak“**: *kalmıš iki känčlärim öŋi a.-ıp ...* „[obwohl] meine beiden übrigen Kinder entkommen sind ...“ Suv 641:8. *bo altıg[u]dın öŋi a.-sar ...* „wenn [das Ego] sich von diesen Sechs losmacht ...“ HtPar 90:26. In Wh: *nizvanilartın näčükin a.-ıp barıp öŋi ketgäli umazlar ärki* „warum können sie den Leidenschaften nicht entkommen[2] und [davon] abgehen?“ Suv 383:7. *... näŋ olartın ozgalı a.-galı bulmaz* „... er kann diesen [Tat-Früchten] absolut nicht entkommen[2]“ BT II 928. **4) „zerfallen // dağılmak“**: *kačan birök bo ok süŋökläri a.-ıp ...* „wenn ebendiese seine Knochen zerfallen ...“ (u. ä.) U III 78:2; Höllen 80. *... yarılgay olarnıŋ bašları yeti pen öŋi a.-ıp* „ihre Köpfe werden sich spalten, indem sie in 7 Teile zerfallen“ Suv Bln. 1015 / 1 v. 7 (Ende Buch IX, fehlt Leningrad). **5)** mit Abl. (von

etw.): **„stammen, herkommen // soyundan gelmek, bir yerden gelmek“**: *akıgsız uguštın a.-ıp ünmiš* „der aus dem Anāsrava-Element stammende[2] [Buddha]“ ETS 98:256. **6)** übertr.: **„eingeteilt werden, unterschieden werden // sınıflandırılmak, bölümlere ayrılmak“**: *ötrü yay kıš ulatı tört üd a.-ur* „dann werden Sommer und Winter und überhaupt die 4 Jahreszeiten eingeteilt“ (u. ä.) TT VI 324 Var. T 1, 325. *tutyak ... tört törlüg a.-urlar* „Upādāna ... wird in 4 Arten eingeteilt“ Maitr 151 r. 26; U II *8:26*. *tört törlügin a.-mıš ig agrıg* (Vers!) „die Krankheiten[2] werden in 4 Arten eingeteilt“ Suv 591:7. *anın burhanlar nomı ymä ... ülgüsüz sansız öŋi öŋi a.-urlar* „daher werden die Dharmas der Buddhas ... als unmeßbar und zahllos einzeln[2] unterschieden“ Suv 49:22. Parallel zu *bölül-*: *üč ugušlar üzä bölülmiš kırk bir oronlar üzä a.-mıš bütün sansarıg* „der ganze Saṃsāra, der in die 3 Elemente und die 41 Bereiche eingeteilt ist“ BT III 105. **7)** Ohne Kont.: Maitr 150 r. 6, 150 r. 18, 198 v. 29; U III 19 o. 5, 36 m. 14 (?), 49 m. 20, 58 m. 5; U IV D 90 (?).

adrıš-/’’DRYŠ- < dev. Verb. von → *adır-* in der Bedeutung 2 („töten“) plus *-(X)š-*, **adır-ıš-* mit Synkope. Eine Emendation des HT-Belegs ist nicht nötig. Der Beleg in HT ist keine „Worthäufung“, wie Erdal meint (vgl. OTWF 554), sondern das erste Verb (*süŋüšüp*) ist offenbar eine nähere Bestimmung von *adrıšgalı*.

Verb: **„sich gegenseitig töten // birbirini öldürmek“**: *süŋüšüp ... a.-galı kılın-* „im Begriff sein, zu kämpfen und sich gegenseitig zu töten“ HtTug V 66:14.

adro-/’’DRW- < offenbar retrograde Ableitung von → *adrok* in der Bedeutung „vorzüglich“. Erdal (OTWF 477) favorisiert eine Ableitung vom Aorist eines Verbs **ad-* oder **adı-*. Arat (ETS 407 o., noch UW 1977, 61a, und T. Tekin in CAJ 38, 271; vgl. auch TezcanHt 791 Anm.) vermutete eine Ableitung von einer Aoristform von → *adır-*, d. h. *adırur* mit Synkope und Metanalyse wird demnach zu *adru-r*. Dabei bleibt unerklärt, warum *adru-* oder *adro-* nur in der Bedeutung „vorzüglich sein“ usw., nicht aber in den anderen Bedeutungen von *adır-* vorliegt. Für die Ableitung von *adrok* spricht auch die Var. ’’TR’- in HT IX 829, die auf einen tiefen Vokal in der zweiten Silbe von ’’DRW- hinweist. Weitere Varianten: ’’DWR- ETS 158 o. 31; Madhy Ms Stockh H 7 a 6. ’’TWR- Suv 493:16 (hierher ?); RaschmKatDok II Nr. 543. ’’DWRW- Madhy Ms Stockh H 7 a 17. *adrunu* in BuddhUig I 11 (auch UW 1977, 61) lies *adroyu* / ’’TRWYW (Konv.) (OTWF 477). *ad(ı)rttačı* in ED 68 b und *adrut(d)ačı* in UW 1977, 61 a, Fehlinterpretation von *adrotačı* (OTWF 477).

Verb: **1) „vordringen, Fortschritte machen (auf dem buddh. Heilsweg) // ilerlemek, ileri gitmek, aşama kaydetmek (budizmdeki kurtuluş yolunda)“** (in Madhy Ms Stockh Übers. von chin. *jin* [G. 2075] „nach vorn gehen“): *a.-makka tükälligin (...) sakın-* „Perfektion im Vordringen (auf dem Heilsweg) erstreben“ (u. ä.) Madhy Ms Stockh H 7 a 12, a 17. In Opp.: *taymagay a.-magay m(ä)n* „ich

werde nicht rückwärts gehen und nicht vordringen (auf dem Heilsweg)“ Madhy Ms Stockh H 7 a 6. *a.-yu bar-* „Fortschritte machen“ in Opp. zu *esilip yorı-* „zurückbleiben“ (*a.-yu bar-* Übers. von chin. *jin* [G. 2075] „vorangehen“) BT XXV 1507; BuddhUig I 11. **2)** absol. oder mit Lok. / Abl. (vor j-m / etw.) oder mit Abl. oder *üzä* (durch etw.): **„sich auszeichnen, exzellent sein, übertreffen // kendini göstermek, sivrilmek, mükemmel olmak“**: *el adormıš t(ä)ŋrim t(ä)ŋrikän* „die Prinzessin [namens] ‚Vorzügliche Frau des Stammes‘“ (Weibl. Eigenname) RaschmKatDok II Nr. 543. *a.-makka täg-* „zu einer Auszeichnung gelangen“ (?) Suv 493:16; .... *užik tartıgı üzä säčilti* „.... er zeichnete sich aus durch den Stil der Schriftzeichen“ parallel zu: ... *tıgrak bitimäk üzä a.-dı* „.... er zeichnete sich aus durch kühne Schreibweise“ HT IX 829. *anın [ka]m[a]gda säčilmiš keŋ kövšäk [kılı]klıg alkuda a.-mıš [tat]ıgl(ı)g taŋsok ulug ädrämlig [y(a)rlı]kar ärdi* „deshalb war er ein Mensch von weitem und feinem Charakter, der unter allen hervorragte, und von lieblicher, wunderbarer, großer Tugend, der sich unter allen auszeichnete“ (u. ä.) HT VII 1929; BT XIII 35 o. 43. *katıglanmakınta a.-* „exzellent sein in seinem Bemühen“ ĀgFrag I 302 o. 7. *bilgä biligtin a.-* „exzellent sein durch Weisheit“ (*a.-* Übers. von chin. *zui sheng* [G. 11908 9876] „sehr überragend sein“) TT V B 67, 75; Kudara TT V *67*, *75*. *aytın küntin a.-* „Mond und Sonne übertreffen“ parallel zu *altunlug tagtın yegäd-* „den Goldberg übertreffen“ BT XIII 118 o. 59. *ay yultuztın a.-mıš täg ärdükintin* „weil der Mond sich quasi vor den Sternen auszeichnet“ (übers. so?) ETS 158 o. 31.

adrol-/’’DRWL- < dev. Verb von → *adro-* „sich auszeichnen“ plus *-(X)l-* zur formalen Charakterisierung der Intransitivität, wie es auch bei den intransitiven Verben auf *-(X)t-* bekannt ist (RöhrbornKausativ 73 f.). Nur als Verbalnom. belegt. *ayturul-* in ETS 144:167 Lesefehler für *adurol-* / ’’TWRWL- mit Sprossvokal? Ist ’’RDWL- in Ernte I 111 als *ardol-* (mit Metathese) zu interpretieren (→ *artul-*)?

Verb: absol. oder mit Instr. (durch etw.): **„sich auszeichnen, exzellent sein // kendini göstermek, mükemmel olmak“**: *a.-mıš üt ärig* „die vorzüglichen Ratschläge“ (lies u. übers. so?) ETS 144:167 (?). In Wh: *alkıšlıgın a.-mıš alkatmıš uygur elim(i)z* „unser Uigurisches Reich, das durch Segen ausgezeichnet und gepriesen ist“ BT XIII 154 o. 2. *a.-mıš kükülmiš ... yaŋa* „der vorzügliche und gepriesene Elefant ... “ Buyan 681:14.

adrot-/’’DRWT- < dev. Verb von → *adro-* plus *-(X)t-*, *adro-t-*. Var.: ’’DWRT- Madhy Ms Stockh H 7 a 13. ’’DR’T- HT IV 1565. Die Belege **adrut-* aus TT V B 67, 75, die Bang/v.Gabain (TT V B 67 Anm.), AnalInd 5a, ED 68b und UW 1977, 61a, zu *adrot-* stellen, s. jetzt unter → *adro-*. Konv.: *a.-u* HT VI 868.

Verb: **1)** absol. oder mit Akk. (?) (etw.) und Lok. (über etw.): **„hinausgehen lassen, übertreffen lassen // (bir şeyi) aştırmak, (bir şeyi) geçirtmek, (bir şeyi,**

bir şeyin) üstüne çıkartmak“: in Wh: *süzdäči a.-dačı töz* „die aussondernde[2] Kategorie“ (Übers. von chin. *yi xing* [G. 5505 4600] „Prinzip Verschiedenheit“, die Partikularität, eine der 6 Kategorien der Erkenntnis in der Vaiśeṣika-Schule) HT IV 1565. /// *kamagda yegädtür- a.-* „[seine Worte (?)] über alles hinausgehen lassen[2]“ (*yegädtür- a.-* Übers. von chin. *yi* [G. 5536] „übertreffen [lassen]“) HT VI 868. **2)** mit Akk. (j-n): **„vordringen lassen, nach vorn bringen (auf dem buddh. Heilsweg) // ilerletmek, ileri götürmek (budizmdeki kurtuluş yolunda)“** (Übers. von chin. *sheng jing* [G. 9880 2075] „aufsteigen und vordringen [lassen]“): [*mäniŋ tugmıš bo nomum*] *kim meni a.-tačı ärür* „[dieser mein Dharma, der (durch mich) entstanden ist,] lässt mich vordringen (auf dem Heilsweg)“ Madhy Ms Stockh 7 a 13.

adru- → *adro-*

adrun- † erschlossen aus **adrunu*, Lesefehler für *adroyu*, Konv. von → *adro-* (OTWF 476 Anm. 78).

adrut- → *adrot-*

adur- Var. von → *adır-* oder → *adro-* ?

adurt- → *adrot-*

adutla-/’’TWDL’- < den. Verb von → *adut* „Handfläche“ plus +*lA-*, *adut+la-*.

Verb: mit Akk. (Sand): **„schaufeln, schöpfen (mit der Hand) // avuçlamak“**: *kumug (...) a.-* „Sand (mit der Hand) schöpfen“ BT XIII 4:40.

ag-, ak- † /’’Q- (I) Die Lemmata *ag-* (I) und *ag-* (II) des ED (77a) und des UW (1977, 61b, 62a) können auf ein Etymon zurückgehen, mit der „Grundbedeutung“: „(aus dem Ort, wo man sich befindet,) hinausgehen“. Bedeutung 1–2 nur in man. Texten. Für die Bedeutungen von *ag-* in DLT vgl. ETS 409 m. Var.: ’’Γ- (m) BT V 572; M II 12 m. 10 (?). ’Γ- (m) TT III 58. *ag-* in ShōAgon 177 lies → *aš-*. Konv.: *a.-a* TT IV 436:20. Vgl. → *agmaksız.*

Verb: **1) „emporsteigen, nach oben gehen // yukarı çıkmak, yükselmek“**: ... *tamudan yokaru a.-* „aus der Hölle emporsteigen“ M I 13:15; ÖzertMani *16*. In Wh: *a.-mak enmäk ažunlar* „die aufsteigenden und absteigenden Existenzformen“ (die manichäische Seelenwanderung) (u. ä.) TT III (m) 58; BT V (m) 572; M III (?) 12 o. 15; ÖzertMani *417*. **2) „nach oben (in das Licht-Reich) gehen, erlöst werden // yukarıya (ışık ülkesine) gitmek, kurtulmak“** (im Manichäismus, Lehnbedeutung nach parth. ’HR’M- „aufsteigen, erlöst werden“): in Wh: *ymä özüt anh(a)rw(a)z(a)ngaru a.-mak t(ä)g(i)lmäk* „das Aufsteigen der Seele zum Zodiak und das Verlöschen (?)“ M III 12 o. 15; ÖzertMani *415*. **3) „die (Existenz)form wechseln, sich verändern (?) // varlık şeklini değiştirmek, başka bir kılığa girmek, başka bir şekle değişmek (?)“** (im Buddhismus): in Wh: *beš ažunlug tilgän*

ičintä a.-a tägilä ... „im Kreislauf der Fünf Existenzen die Form wechselnd[2] ... “ (u. ä.) Maitr 149 r. 12, 114 v. 14, 131 r. 1; TT IV 436:20, *445 m.* Zweifel an der Lesung dieser Belege (vgl. ED 521a) sind nicht berechtigt. *tugmak ölmäklig tut tulvı a.-mak tägrilmäklig* (lies: *tägšilmäklig*) *ämgäklär* „die Leiden des abscheulichen[2] Existenz-Wechsels[2] mit Geburt und Tod“ Suv 419:5. **4)** übertr.: **„die Gesinnung wechseln // düşünüşünü, inancını değiştirmek“**: *... kim ešidip kurtulmak küsüšin köŋülläri a.-zun* „ ... so daß ihre Herzen, die den Erlösungs-Wunsch haben, die Gesinnung wechseln, wenn sie [meine Rede] hören“ Maitr 134 r. 14. In Wh: *b(ä)k katıg kertgünč köŋülüg öritip ikiläyü a.-malım tägšilmälim* „wir wollen einen festen[2] Glauben entstehen lassen und nicht [wieder] die Gesinnung wechseln[2]“ Ms. Bln. T II M 12–24 r. 4 (unpubliziert).

ag- (II) → *yıg-*

agan- † → *agna-*

agazlan-/’’Q’ZL’N- < Intrans. eines denom. Verbs von → *agız* in der Bedeutung „Gedächtnis“ plus *+lA-* und *-(X)n-*, **agız+la-n-*. Auch eine Ableitung von sogd. *’’γ’z* „Anfang“ (Gharib 1995, 4), *agaz+lan-*, scheint möglich zu sein (ÖzertMani 145 f.).

Verb: **„überliefert werden // nakledilmek, aktarılmak“** oder **„begonnen werden // başlanmak“**: *ymä ulug elig äzrua t(ä)ŋri atıŋa ymä a.-mıš boltı ulug ögrünčün* „[diese Lehrschrift] ist zum Ruhme des großen Königs, des Gottes Zervan, mit großer Freude überliefert worden (begonnen worden ?) ... “ (?) M I 25:3; AtüStud VI *770 u.*; ÖzertMani *192*.

agdıl- → *agtal-*

agdın- → *agtın-*

agdukla-/’’QDWQL’- < denom. Verb von → *agduk* „fehlerhaft“ usw. plus *+lA-*, *agduk+la-*.

Verb: **„als fehlerhaft betrachten // yanlış saymak, yanlış olarak kabul etmek“**: *kim bahšılar okısar a.-mazunlar* „wenn es irgendwelche (?) Meister lesen, mögen sie es nicht fehlerhaft finden!“ HamTouHou 9 o. 52.

agı- † Lesefehler für → *agıš-*

agıl- † → *akıl-*

agıla- (I) Var. von → *agırla-*

agıla- † (II) in Suv 622:13 lies besser *ıgıla-,* Var. von → *ıgla-*! *agılayu* in AbitTug IV 46 a 5 lies → *anılayu*!

***agın-** → *agınmaksız*

agına- Var. von → *agna-*

agırla-/''QYRL'- < den. Verb von → *agır* „schwer, angesehen" plus +*lA*-, *agır*+*la*-. Var.: ''ГYRL'- (m) ManErz 25:2 (?); TT IX 91 (?). ''ГRL'- (m) M III 10 m. 4. ''ǴYRL'- Kuan 72; TT VII 49 o. 29; U II 40:104. ''QRL'- BT V 616 (!); Maitr 2 v. 29, 3 v. 23, 5 v. 30, 52 v. 11, 54 r. 4, 90 r. 3, 99 r. 10, 99 v. 14, 117 r. 22, 136 v. 7, 159 v. 13 (?), 170 r. 27, 170 v. 13, 214 r. 7; TT II 418:79; TT V A 112; TT VI 35, 53, 74, 114, 132, 144, 367, 369; USp 200 m. 10. ''QYL'- Suv 369:4, 397:16. 'QYRL'- BT III 759. *arpala*- in USp 46:1, :13 Lesefehler für *agırla*-. Aor.: *a.-yur* TT VI 35. Konv.: *a.-yu* Kuan 72.

Verb: **1) a) „ehren, verehren // saymak, saygı göstermek"**: *artokrak takı ayagulukda a.-gulukın* „in sehr verehrungswürdiger Weise" (?) HT VII 1963. In Wh: *kamag kišilär kuvragı ayap a.-p bir yaŋlıg östup ettilär kamagun* „die ganze Schar der Leute ehrte[2] [die Gebeine] in gleicher Weise, und zusammen bauten sie einen Stūpa" (u. ä.) Suv 642:7 (?); BuddhStab 203:4; HT V 41; HtPar 191:10, 208:13; HtPek 46 b 9, 91 a 12; Kuan 72; Maitr 5 v. 30, 40 r. 19, 117 r. 22, 170 v. 13; USp 46:1, :3 (lies so!). *kutlar v(a)hšiklar turkaru hwa yavıšgun yıdın y(ı)paran* (!) *inčä ayayur a.-yurlar tapınur udunurlar k(a)ltı burhanlar(ı)g tapınur udunurča* „die guten Dämonen[2] ehren[2] [dieses Sūtra] und dienen[2] [ihm] immer mit Blumen[2] und Wohlgerüchen[2] so, als ob sie den Buddhas dienen[2] würden" (u. ä.) TT VI 144; Kuan 152. *ayamak a.-mak tapınmak udunmak kılıp ...* „indem man Verehrungen[2] und Dienste[2] erweist ... " U II 40:104. **b)** mit Akk. / Cas. ind. (j-n, etw.): „verehren": *ulug müngülük taišeŋ nomug a.-galı uduŋ* „du konntest die Lehre des ‚Großen Fahrzeugs[2]' verehren" (u. ä.) Suv 460:6; BT V 616; HT V 113, 131; HtPar 38:15, 55:26, (?) 70:17, (?) 168:16; HtPek 10 a 24; TT VI 35, 369; USp 200 m. 13; BruchGeb *13. ädrämliglärig ayayur bošgutluglarıg a.-yur üč ärdinig kertgünür* „er schätzt die Tugendhaften, verehrt die Gelehrten und glaubt an die 3 Kleinodien" HtPar 61:27. In Wh: *bo nom ärdinig ayayur a.-yur eltä ulušta* „in dem Reich[2], wo man dieses Sūtra-Kleinod ehrt[2]" (u. ä.) Suv 397:16, 24:24, 397:20, 397:21, 526:12; BT V 759; HT V 39; Maitr 52 v. 11, 54 r. 4, 90 r. 3, 136 v. 7, 170 r. 27, 178 r. 17; TT VI 114, 367. *... ol elig hanıg ayayu a.-yu küyü küzädü tutgay biz* „ ... wir wollen diesen König[2] verehren[2] und behüten[2]" Suv 403:7. *alku tınl(ı)glar bo dyan sakınčl(ı)g kišig ... sävär taplayur ayayur a.-yurlar* „alle Wesen lieben[2] und ehren[2] diesen meditierenden Menschen" TT V A 112. *... tınl(ı)glarıg ögsär küläsär ayasar a.-sar ...* „wenn er die ... Lebewesen preist[2] und verehrt[2] ... " Suv 403:11. *bo y(a)rl(ı)kamıš nom bitigig kayu kiši tapınsar udunsar ayasar a.-sar ...* „wenn irgendjemand diesem gepredigten Sūtra[2] dient[2] und [es] verehrt[2] ... " (lies so mit Akk.!) (u. ä.) USp 200 m. 10; BruchGeb *10*; Suv 407:6. *bo nom bitigig ešidip*

kertgünč köŋülin ayasar a.-sar tapınsar udunsar ... „wenn [eines Edlen Sohn oder Tochter] dieses Sūtra[2] anhört und [es] mit gläubigem Herzen verehrt[2] und [ihm] dient[2] ... “ (u. ä.) TT VII 49 o. 29; Suv 402:14, 440:1; TT VI 53, 74; U II 47:2. ... *bo nom bitigig tutar ärdilär bitiyü okıyu ayayu a.-yu tapınur udunur ärtilär* „ ... sie befolgten dieses Sūtra[2], und sie dienten[2] [ihm], indem sie [es] schrieben, lasen und verehrten[2]“ TT VI 132. *ymä amranmak biligin nomug* (?) *a.-ŋ ayaŋ tapı(nı)ŋ* „ehrt[2] die Lehre (?) und dient [ihr] mit Liebe!“ (ergänze und übers. so?) TT II 418:79. *han samtso ačari ... ärtiŋü ayayur a.-yur ärdi* „der Kaiser ... hatte den Tripiṭaka-Meister sehr geehrt[2]“ HtPek 46 b 7. **c)** mit Dat. (j-n): „verehren“: in Wh: *bodis(a)t(a)v tayto samtso ačarika t(a)vgač han bašlap kamag bäglär ayamišın a.-mišın ukıtmak* ... „Mitteilung darüber, wie alle Begs unter Führung des chinesischen Kaisers den Bodhisattva, den Tripiṭaka-Meister der Großen Tang[-Dynastie], verehren[2]“ (u. ä.) HtPar 222:19; Maitr 3 v. 23. ... *ayayu a.-yu tapıntım burhanlarka bir yaŋlıg* „ ... ich habe die Buddhas verehrt[2] und [ihnen] gedient [immer] in gleicher Weise“ (u. ä.) Suv 369:4; Abhi A 3 a 13 et pass. **2)** Ohne Kont.: Maitr 159 v. 13 (?); ManErz (m) 25:2 (?). *aya- a.-* M III (m) 10 m. 4; Maitr 2 v. 29, 40 r. 21, 99 r. 10, 99 v. 14, 214 r. 17 (?); TT IX (m) 91 (?).

agırlan-/’’QYRL’N- < Intrans. von → *agırla-* „verehren“ plus *-(X)n-*, *agırla-n-*.

Verb: Ohne Kont.: HtPar 171:26.

agırlat-/’’QYRL’T- < kaus.-pass. Verb von → *agırla-* „verehren“ plus *-(X)t-, agırla-t-*.

Verb: **1)** mit Akk (j-n) und Dat. (durch j-n): **„verehren lassen // ağırlatmak, saydırtmak“**: in Wh: ... *ol elig hanıg küyü küzätü tutup kamag yalaŋokka barčaka bir yaŋlıg ayatgay a.-gay biz* „wir werden diesen König[2] stets behüten[2] und alle Menschen in gleicher Weise veranlassen, [ihn] zu verehren[2]“ Suv 408:3. **2)** mit Dat. (von j-m): **„verehrt werden // saydırılmış olmak, saygı gösterilmiş olmak, ağırlatılmış olmak“**: *anı täg nomčı bilgäkä ymä a.-mıš ärür siz* „auch von einem solchen Lehrer und Weisen werdet ihr verehrt“ HT V 1814. In Wh: *ükü̈škä ayatmıš a.-mıš ... ärti* „er wurde von vielen ... verehrt[2]“ Suv 607:15; RöhrbornKausativ *74 o.*

agırlatıl-/’’ǴYRL’DYL- < dev. Verb von → *agırlat-* „verehren lassen“ plus *-(X)l-*, *agırlat-ıl-* (RöhrbornKausativ *73 u.*). Aor.: *a.-ur* ETS 76:72.

Verb: mit *üzä* (von j-m): **„verehrt werden // saygı gösterilmiş olmak, ağırlatılmış olmak“**: *bodis(a)t(a)vlıg arıg terin kuvrag üzä a.-ur* „er wird von der reinen Schar[2] der Bodhisattvas verehrt“ ETS 76:72.

agısan- Var. von → *agzan-*

agıš-, akıš- † /''QYŠ- < dev. Verb von → *ag-* (I) 3 „sich verändern“ usw. plus *-(X)š-*, *ag-ıš-*. Var.: ''QYŠ'R (Kond.) UigLand 24.

Verb: mit Abl. / Lok. (von etw.): **„abweichen // ayrılmak, bir tarafa toplanmak“** (nur im Pl. gebräuchlich (?)): *kayusı bo savtın a.-sar biz ...* „wenn einer von uns von diesen Bedingungen abweicht ...“ UjgRuk 138:14. *bo savta kayusı a.-(s)ar biz ...* „wenn einer von uns von diesen Bedingungen abweicht ...“ UigLand 24, *304 m.*

agıt-/''ГYT- (m) (I) < nach CLAUSON (EtymDic *81 a*) zu Kāšgarīs *agıt-* „emporsteigen lassen“, d. h. dev. Verb von → *ag-* (I) 1 „emporsteigen“. Besser vielleicht dev. Verb von → *ag-* (I) 3 „sich verändern“ plus *-(X)t-*, *ag-ıt-*. Var.: ''QYT- (u) BT XXV 0358.

Verb: absol. oder mit Akk. (Herz, Gesinnung), auch mit Lok. (von Gott): **„abwenden, aufgeben // (gönlü) ayırmak, çevirmek“** (in BT XXV Übers. von chin. *tui* [G. 12183] „sich zurückziehen“): *alkusın bermäk⟨k⟩ä a.-maz ärdi* „er ging nicht [von seiner Freigebigkeit] ab, bis er alles, [was er hatte,] gespendet hatte“ (übers. so gegen OTWF *760*?) HamTouHou 1:15. *biligim(i)zni köŋülümüzni bo tört törlüg t(ä)ŋrilärdä a.-d(ı)m(ı)z ärsär ...* „wenn wir unser Herz[2] von diesen 4fachen Göttern abgewendet haben sollten ...“ Chuast (m) 186, *186 Anm.* In Wh: *... bo kertgünč köŋülümni a.-mayın etürmäyin* „ich will diesen meinen Glauben nicht aufgeben und nicht verlieren“ BT XXV 0358.

agıt- (II) Var. von → *agrıt-*

agızan- Var. von → *agzan-*

agla- † in AbitTug III 42 b 8 lies besser → *akla-*!

aglat-/''QL'T- < dev. Verb von **agla-* „einsam, leer sein“ plus *-(X)t-*, *agla-t-*.

Verb: mit Akk. (etw.): **„einsam lassen, ohne Aufsicht lassen // yalnız bırakmak, kontrolsüz bırakmak“**: *... yerin suvın bagın borlukın ärin atın a.-dım(ı)z* „... wir haben den Grund und Boden, die Gärten oder Weinberge, die Knechte oder Pferde [des Saṅgha] ohne Aufsicht gelassen“ Maitr 69 r. 14.

agna-, agan- † /''QN'- < vielleicht den. Verb von einem dev. Nom. auf *-Xn* von → *ag-* (I) 3 „sich verändern“ usw. plus *+A-*, *ag-ın+a-* mit Synkope (SEVORTJAN *75 u.*; vielleicht auch RÄSÄNEN, EtymWb *7 b*). Die Versuche, *agna-, agına-* mit Nomina zu verbinden, die im Atü. belegt sind († *agu* „Walze“ (?), vgl. TT IX *22 m.*; *agan* „Prostration“ (?), vgl. EtymDic *87 b*), können nicht als gelungen betrachtet werden, da *agu* und *agan* semantisch unklar sind. Var.: ''QYN'- Suv 626:13. ''QYŃ'- Suv 601:12, 626:12. Aor.: *a.-yur* Suv 601:12. Konv.: *a.-yu* Suv 626:13.

Verb.: **„sich am Boden wälzen (vor Schmerz oder Respekt) // yerde yatıp yuvarlanmak (ağrıdan ya da saygıdan)“**: *ol on mıŋ balıklar ... agtarılu toŋtarılu a.-yurlar ärti* „diese 10000 Fische ... wälzten sich am Boden, sich windend²“ Suv 601:12; TT I *260 m. bo muntag körksüz a.-yu yatagma* „dieser so häßliche [Mensch], der am Boden liegt und sich wälzt“ (u. ä.) ChristManManus 1209:5; ManErz *8:6*; Maitr 114 v. 11 (vgl. → *anča*). *... balıkča a.-yu ...* „*...* sich wälzend [vor Schmerz] wie ein Fisch ...“ KP 37 u. 7. *küyök töŋörgä osuglug a.-yur biz* „wir wälzen uns wie brennende Baumstümpfe“ Maitr 201 r. 22. *... buyroklar kamag k(a)ra bodun suvdın ünmiš balık täg yıglayu sıgtayu ınaru bärü a.-tılar* „*...* die Befehlshaber und das ganze Volk² wälzten sich weinend und klagend hin und her wie Fische, die aus dem Meer geraten sind“ U III 42 o. 27. *örtlüg yalınlarta takı a.-mazkan* „*...* solange [wir] uns noch nicht in den feurigen Flammen [der Hölle] wälzen ...“ (u. ä.) U II 87:62, :65; BangKritik *632 m.*; Maitr 90 v. 13 (?); Suv 626:12, :13; U III 35:20, 70:11; USp 177 u. 8.

agrı-/’’QRY- < nach SEVORTJAN (I *86*) nicht zu *agır* „schwer“, wie seit BANG allgemein angenommen (Briefe II *234 o.*; EtymDic *91 a*; EtymWb *8 b*), sondern zu einer Verbalwurzel **a:g-* „krank sein“, über ein dev. Nom. **a:g-ır*, plus *+I-*, **ag-ır+ı-* mit Synkope. Daneben gibt es im Uig. offenbar ein Verb **agru-* (→ *agrumak*), das von *agır* „schwer“ abzuleiten ist. Var.: *ā γri-* (br) TT VIII G 11. Aor.: *a.-yur* TT VIII (br) G 11. Punkt. nicht geprüft: TT VII 35 u. 5.

Verb: **1) „schmerzen, weh tun // ağrımak, ağrılı olmak“**: *kimniŋ tiš a.-sar ...* „wenn jemand Zahnschmerzen hat ...“ (u. ä.) Heilk II 416 o. 33, 414 u. 28, 416 o. 35; Heilk I 119, 142; TT VII 35 u. 5; U III 37 u. 2, 37 u. 6. *yüräk a.-mak* „Herz-Schmerzen“ (u. ä.) Sitātap 352; Heilk I 12. *yarım ätözi a.-maklıg ig* „[chronische] Schmerzen in einer Körperhälfte“ Sitātap 348. **2)** Ohne Kont.: Heilk II 433 u. 35; TT VIII (br) G 11. *a.-gučı* Heilk II 422:62, 429:193.

agrıglan- † → *agrıkan-*

agrıkan-/’’QRYQ’N- < den. Verb von → *agrıg* „Schmerz“ plus *+(X)(r)kA-*, und *-(X)n-*, **agrıg+ka-n-* (OTWF 459 m.). RADLOFF-MALOV (Suv 17:23 Var.) vermuteten zu Unrecht einen alten Fehler für **agrıglan-*. Var.: ’’QRYŐ’N- HtPek 7 b 16.

Verb: absol. oder mit Akk. (Körperteil) (?): **„als schmerzhaft empfinden, über Schmerzen klagen, vor Schmerz jammern // acı duymak, ağrıdan yakınmak, ağrıdan şikayet etmek, ağrıdan inlemek“**: *ögsüzi arasınta laylag sözläp yenä a.-ıp ...* „während ihrer Bewußtlosigkeit phantasierte sie und klagte vor Schmerz ...“ (?) Suv 17:23.. *... anča anča baš[ın] a.-dı* „*...* allmählich klagte er über Kopfschmerzen“ (?) HtPek 7 b 16; OTWF *459*.

agrın-/''QRYN- < dev. Verb von → *agrı-* „schmerzen“ plus *-(X)n-*, *agrı-n-* ? Var.: ''QYRYN- Suv 12:21. Aor.: *a.-ur* Maitr 136 v. 5.

Verb: **1)** absol. oder mit Akk. (um j-n): **„sich sorgen, sich Sorgen machen // bir kişi için endişelenmek, üzülmek“**: in Wh: *amrak kaŋča ačıntačı a.-tačı tözün maitre bodis(a)v(a)t* (→ *ačın-*) (u. ä.) Maitr 136 r. 6; M III 11 u. 2. *iglig kämlig bärtök bäčäl tınl(ı)glarıg ačınsar a.-sar ...* (→ *ačın-)* (u. ä.) Maitr 52 v. 26, 136 v. 5. **2) „jammern (?) // acındırmak, merhamet uyandırmak (?)“**: in Wh: *yalvarmak a.-mak müŋrämäk ınčıklamak* „das Flehen, Jammern, Schimpfen und Stöhnen“ Suv 12:21. **3)** Ohne Kont.: *ačın- a.-* Maitr 198 v. 3.

agrıt-/''QRYT- < Trans. von *agrı-* „schmerzen“ plus *-(X)t-*, *agrı-t-*. Var.: ''ГRYTYMZ (m) (1. Pers. Pl. Perf. I) Chuast 57, 90. ''QRYTMZ (1. Pers. Pl. Perf. I) ZiemeBeiträge 355 v. 2. ''QRYDY (3. Pers. Sg. Perf. I) Suv 632:21. ''QRYDWR (Aor.) TT VII 35 o. 23 (?), 35 u. 2, 35 u. 3. ''QYDWR (Aor.) TT VII 35 o. 21. Punkt. nicht geprüft: in TT VII. Aor. s. o.

Verb: absol. oder mit Akk. (j-n, einen Körperteil): **„quälen, schmerzen lassen // acı çektirmek, ıstırap vermek, ağrıtmak“**: *tolp ät'özi čimiläšdi yiŋnä sančmıš osuglug tikdi sančdı a.-dı* „an ihrem ganzen Körper sträubten sich die Haare. Der Körper stach[2] und bereitete Schmerzen, als ob Nadeln stechen würden“ (wegen der Parallelität, gegen OTWF *761* besser so zu übersetzen?) Suv 632:21. *bečin kündä ig bolsar bašın a.-ur* „wenn man am Tag des Affen krank wird, dann lassen [die Dämonen (?)] den Kopf schmerzen“ (u. ä.) TT VII 35 o. 21, 35 o. 23 (?). *t(ä)ŋrikä yagıš ayık bermäyükkä bašın közin a.-ur* „dadurch, daß man den Göttern kein Opfer und Gelübde bringt, lassen [die Götter] den Kopf und die Augen schmerzen“ (übers. so?) (u. ä.) TT VII 35 u. 2, 35 u. 3. In Wh: *aš ičgü t(ä)ŋrig näčä ačıtd(ı)m(ı)z a.-d(ı)m(ı)z ärsär ...* (→ *ačıt-*) (u. ä.) Chuast 57 Var., *57 Anm.,* 90 Var.

*__agru-__ → *agrumak*

agrukla-/''QRWQ̋L'- < den. Verb von → *agruk* „Last“ plus *+lA-*, *agruk+la-*. Aor.: *a.-yur* U III 86 u. 3 (?).

Verb: **1)** mit Akk. (etw.) oder Dat. (durch etw.): **„als Last/Belästigung empfinden // yük olarak kabul etmek“**: *... ätözüg a.-* „den ... Körper als Last empfinden“ (lies und übers. so!) MaitrH 4 b 22; OTWF *430*. In Wh: *ätöz ämgäkiŋä a.-yer-* „durch das Leid des Körpers Belästigung empfinden und es verfluchen“ (Fehler für → *agruklan-* ?) Ms. Bln Mz 676 A9. **2)** Ohne Kont.: U III 86 u. 3 (?).

agruklan-/''ǴRWQ̋L'N- < dev. Verb. von *agrukla-* plus *-(X)n-, agrukla-n-*. Var.: ''QLWQR'N- HamTouHou 14:2. ''QLWQ̋R'N- HamTouHou 14:3.

Verb: absol. oder mit Abl. (j-n): **„als Beschwernis empfinden, leiden (?) // eziyet olarak kabul etmek, acı çekmek (?)“**: *arıtı bir kšan üdtä ymä a.-madı*

„nicht einen einzigen Augenblick empfand er es als Beschwernis“ (?) BT I 33:64. *... a.-mazun ayu tuglum elim yavız kul(ı)ntın a.-mazun* „wenn (?) [das Orakel] lautet: ‚... soll ... nicht als Beschwernis empfinden’, [dann] soll Tuglum Elim seinen armen Sklaven nicht als Beschwernis empfinden!“ (übers. so ?) HamTouHou 14:2, 14:3.

agsan- Var. von → *agzan-*

agta- † → *agtal-*

agtal-, agta- † /’’QT’L- < wahrscheinlich eine Art ‚Wortspaltung’ zur lautlichen Differenzierung von → *agtar-* (I) und → *agtar-* (II), die semantisch keine Verbindung (mehr) haben. Dieselbe Tendenz hat viell. zur Bildung von → *agtarıl-* (II) geführt, das die gleiche Bedeutung wie *agtal-* und *agtar-* (II) hat. Die Lesungen **agtıl-* in BT III und **agdıl-* in ETS sind falsch, trotz der gegenteiligen Versicherung in OTWF 652, 740. Man kann also nicht davon sprechen, dass *agtal-* nur in der Form eines Konv. *agtalu* existiert (gegen OTWF 740). *agta-* † im Index von Tug ist ein Interpretationsfehler. Für die mögliche Realisierung als *ahtal-* vgl. ClausonFor 43 u.; OTWF 734. Aor.: *a.-ur* ETS 110:79. Konv.: *a.-u* Tug 48. Vgl. auch *agtar-* II!

Verb: **1) „abgeworfen werden, herunterfallen // aşağı atılmak, fırlatılmak, aşağıya düşmek“**: *maŋgusın yaŋılsar mete a.-ur m(a)harančtakı yaŋa* „wenn der Elefant beim Mahārāja seinen Lauf verfehlt, dann wird der Elefantenwärter (skr. *meṭha*) abgeworfen“ (übers. so gegen UW 1979, 74 b, und Zieme in OLZ 77, 175a) ETS 110: 79. **2) „herumgewirbelt werden // çevresi/ekseni etrafında döndürülmek“**: in Wh: *ken ažunlarda odgurak a.-u toŋtalu täg(z)inmäz* „in späteren Existenzen wird er sicher nicht sich [im Saṃsāra] drehen und herumgewirbelt werden[2]“ (lies und übers. so?) Tug 48. **3)** Kont. unklar: *a.-galı köl(ä)rdi* (Sprichwort?) BT III 369, *369 Anm.*

agtar-, aktar- † /’’ǪT’R- (I) < dev. Verb von → *agıt-* plus *-Ar-*, *agıt-ar-* mit Synkope (OTWF 734). Für die Realisierung des Gutturals und für die Interpretation der doppelten Punktierung dieses Wortes (regelmäßig in HT) vgl. OTWF 734. Var.: ’’QT’R- Maitr 34 r. 18. ’’ǪD’R- HtPek H 2 a 4. ’’QD’R- BT VII L 19; Suv 33:19. Aor.: *a.-ur* HtPek 26 a 5. Konv.: *a.-u* HtPek 2 b 6. Punkt. nicht geprüft: TekinSıngku 31 r. 8.

Verb: **a)** absol.: **„übersetzen // tercüme etmek, başka bir dile çevirmek“**: *a.-mıš nomlar* „die übersetzten Sūtras“ (u. ä.) HT VII 2030; HT X 316, 342; HtPar 123:22, 124:6, 157:2, 196:25, 199:13; HtPek 50 a 5, 50 a 6, 108 a 4, 108 b 4 (?), 108 b 8; HtPek H 2 a 7, 6 a 6. **b)** mit Akk. / Cas. ind. (Text): „übersetzen“: *bulmıšča sudurlarıg šast(a)rlarıg ıdok y(a)rl(ı)g üzä a.-u ärür biz* „die Sūtras, die wir gefunden haben, übersetzen wir augenblicklich auf höchsten Befehl“ (u. ä.) HtPek 2 b 6, 1 b 3, 26 a 5, 26 b 7, (?) 26 b 11, 50 a 9, 95 b 2 (?); HtPek H 2 a 2, 2 a

9, 2 a 10; HtPar 199:14. *yaguru yog šast(a)r a.-dım* ... „ich habe jüngst das Yogācārabhūmi-Śāstra übersetzt ... “ (u. ä.) HtPar 118:4, 118:2, 122:8, 130:21, 196:1, 197:1, :7, :10, :15, :25; HtPek 1 a 19, 1 b 21, 2 a 4, 8 a 11, 8 a 17, 50 b 8 (?), 76 a 9, 98 a 9, 98 b 5; HtPek H 2 a 4, 5 b 2, 7 b 9; HT X 313 (?). *nom a.-gučı beš ačarilar* „die 5 als Übersetzer von Lehrtexten tätigen Meister“ (u. ä.) HtPek 125 a 4, 108 b 13; HT X 244. *nom a.-maklıg b(ä)k katıg nom kapıgı* „die feste[2] Dharma-Tür des Übersetzens von Lehrtexten“ (u. ä.) HtPar 195:21; HtPek 16 a 7 (?), 103 a 6, (?) 104 a 2; HtPek H 6 b 4. In Wh: ... *a.-dı ävirdi burhan [no]mıntakı k(ä)rgäklig bitig[lärig]* „ ... [Xuanzang] übersetzte[2] die wichtigen Texte von Buddhas Lehre“ HtPar 145:8. *tüpsüz täriŋ bo dantiranıŋ tüpütčäsin körüp ... ıstonpa bahšınıŋ bošug yarl(ı)gı üzä ävirü a.-u tägintim* „ich habe den tibetischen [Text] dieses tiefsinnigen[2] Tantras zur Grundlage genommen (?) und ... habe [es] mit der gnädigen Erlaubnis des Lehrers Ston-pa ergebenst übersetzt[2]“ UigTot 1006; BT VII *L 18 Anm.* **c)** mit Akk. (etw.) und Äquat. (in eine Sprache) oder Abl. (aus einer Sprache) und Äquat. (in eine Sprache): „übersetzen“: *änätkäkdin kälürmiš nomlarıg t(a)vgač tilinčä a.-u tägintim(i)z* „wir haben die Sūtras, die wir aus Indien gebracht hatten, ergebenst ins Chinesische übersetzt“ HtPek H 6 a 5 ... *čaitilarnıŋ ögdisin m(ä)n amogaširi ačari änätkäk tilintin türk uygur tilinčä ... a.-ıp ...* „ich, der Meister Amoghaśrī, habe den ‚Lobpreis der ... Caityas’ aus dem Indischen in das Uigurisch-Türkische ... übersetzt ... “ Suv 33:19; Caitya *33:19*. **d)** mit Äquat. (in eine Sprache) oder mit Abl. (aus einer Sprache) und Äquat. (in eine Sprache): „übersetzen“: *munta tägip tavgač tilinčä a.-dukta ...* „als er hierher kam und [das Sūtra] ins Chinesische übersetzte ... “ HtPek 109 a 11. *t(a)vgač tilintin ikiläyü türk tilinčä a.-mıš ... [nom bitig]* „[das Sūtra], das ... aus dem Chinesischen nunmehr in das Türkische übersetzt worden ist“ (u. ä.) U I 14:7; BT VII L 19; Maitr 34 r. 18 (in Maitr sonst meist *ävir-* „übersetzen“); USp *157 o. 9*; TekinSıngḳu 31 r. 8.

agtar-, aktar- † /’’QT’R- (II). Dieses Verb ist nicht auf das Konv. *agtaru* beschränkt und ist offenbar auch in BT XIII 112:14 (gegen OTWF 734) ein lebendiges Verb. Var.: ’’QD’R- BT XIII 112:14. Konv.: *a.-u* U II 4 u. 10.

Verb: **„herumgewirbelt werden // çevresinde/ekseni etrafında döndürülmek“**: *kirlig ätözkä a.-* „in schmutzige Körper gewirbelt werden“ BT XIII 112:14; OTWF *734*. In Wh: ... *a.-u toŋtaru tägzinürlär* „ ... sie drehen sich [im Saṃsāra] und werden herumgewirbelt[2]“ U II 4 u. 10.

agtarıl-, aktarıl- † /’’QD’RYL- (I) < Intrans. von → *agtar-* (I) plus *-(X)l-*, *agtar-ıl-*.

Verb: mit *üzä* (durch j-n): **„übersetzt werden // tercüme edilmek, başka bir dile çevrilmek“**: *bo nama sangit nom ärdini ačari k(ä)ši karunadaz sidu üzä a.-mıšı* „die Übersetzung dieses Nāmasaṃgīti-Dharma-Juwels durch den Meister[2] Karunadaz Sidu“ BuddhStab 198:12.

agtarıl-, aktarıl- † /''QT'RYL- (II) < hyper-charakterisiertes Intrans. von → *agtar-* (II) plus *-(X)l-*, *agtar-ıl-*. Für die mögliche Realisierung als *ahtarıl-* vgl. Clauson-For *43 u.* Var.: ''ǪT'RYL- KP 17 u. 3. ''QD'RYL- Suv 133:21. ''NKD'RYL- HtPek 158 b 8 (vgl. Sevortjan I *73*). ''NKT'R'L- HT V 1416. Punkt. nicht geprüft: TT III 206 m. Aor.: *a.-ur* TT III 206 m. Konv.: *a.-u* Suv 601:11.

Verb: **1) „herumgewirbelt werden // çevresinde/ekseni etrafında döndürülmek“**: in Wh: *kaŋlı tilgäni täg üstün altın arkuru turkuru a.-u toŋtarılu ävrilü tävrilü tuga tägzin- ...* „wie ein Wagenrad nach oben und unten, hin und her wirbelnd[2] und kreisend[2] im Kreislauf [der Existenzen] wiedergeboren werden ... “ Suv 133:21; UigStud *194 m.* **2) „umkippen // devrilmek, alt üst olmak“** (in HT V 1416 Übers. von chin. *fu* [G. 3723] „umkippen“): *korkınčıg yel turur k(e)mi a.-ur* „ein schrecklicher Wind erhebt sich, und das Schiff kippt um“ (u. ä.) KP 17 u. 3; HT V 1416. In Wh: *yagı[z] yer ///// a.-ur ämi[t]ür* „die Erde[2] //// würde umkippen[2]“ HtPek 158 b 8. **3) „sich verdrehen (Augen) // döndürülmek (göz)“**: *karakı a.-ur* „seine Augäpfel verdrehen sich“ TT III 206 m. **4) „sich (im Schmerz) winden // (acı içinde) kıvranmak“**: in Wh: *ol on mıŋ balıklar ... a.-u toŋtarılu agınayurlar ärti* (→ *agna-*) Suv 601:11. **5) „vergossen werden (?) // akıtılmak, dökülmek (?)“** (vgl. für diese Bedeutung das Kir. und Tar., Wb I *117, 118*): *akıp kälir sogık suv a.-ıp yanturu yorıtı* „das kalte Wasser, das geflossen kam, wurde vergossen und kehrte zurück“ (?) TT I 105; ETS *292:75*.

agtart-/''QD'RT- < Kaus. von → *agtar-* (I) „übersetzen“ plus *-(X)t-*, *agtar-t-*.

Verb: mit Äquat. (in eine Sprache): **„übersetzen lassen // tercüme ettirmek, başka bir dile çevirtmek“**: *türkčä a.-* „[Lehrtext] in das Türkische übersetzen lassen“ UigKol 11.

agtıl- † Lesefehler für → *agtal-*. Für den Beleg in DLT vgl. ED 82 b.

agtın-/''QTYN- < Intrans. des (in DLT belegten) Verbs *agıt-* „emporsteigen lassen“ (< *ag-* (I) 1 „emporsteigen“) plus *-(X)n-* mit Synkope, **ag-ıt-ın-* (ManHym *43 o.*). Wahrscheinlich häufig als *ahtın-* realisiert (vgl. die Schreibung in man. und Brāhmī-Schrift). Die regelmäßige Punkt. in HT scheint auf eine Aussprache *aktın-* hinzuweisen? Var.: *a hti ñ-* (br) TT VIII A 37. ''XTYN- (m) M III 6 o. 8. ''ǪTYN- ETS 86:42; immer HT; U II 78:43; UigFalt 28. ''ǪTYŃ- BT III 1009; UigFalt 67. ''QDYN- ETS 204:144; immer Suv; UigFalt 70, 73. ''ǪDYN- BT I 19:17; U II 79:46; ApokrSū 356. ''ǪDYŃ- UigTot 1100, 1100. ''QT'N- UigSün 46. Aor.: *a.-ur* Suv 365:22. Konv.: *a.-u* ETS 86:42. *a.-a* UigTot 1100.

Verb: **1) a) „hinaufsteigen, nach oben gehen // yukarı çıkmak, yükselmek, yukarıya gitmek“**: *... üstün a.-guluk yeg adrok yer oron* „ ... der beste[2] Ort[2], auf den man hinaufsteigen muß“ HtPar 210:3. *a.-gu č(a)tu* „Leiter zum Hinaufsteigen“

M III (m) 6 o. 8; ManHym *43 o. eyin käzigčä a.-a a.-a ...* „der Reihe nach hinaufsteigend ... “ UigTot 1100. In Opp.: *a.-urlar enärlär üstün altın yorırlar* „[die Elemente im Körper] steigen auf und ab, gehen nach oben und unten“ (u. ä.) Suv 365:22; ETS 204:144. *arasız ogsuz a.-u enä altı yollarta tägzinü turur ... tınl(ı)glar* „die Lebewesen ... , die ohne Unterlaß[2] in den 6 Existenzformen kreisen, indem sie auf- und absteigen“ ETS 86:42. *ayıg tıltag[lıg] kılınčlar üzä tüšär kudı [äd]gü tıltaglıg kılınčlar üzä [ag]tınur üstün a.-maklı [tü]šmäkliniŋ bašlagı yalŋuz [kiš]i ažunıŋa tayaklıg tetir* „durch böse Tatenursachen fällt man hinab und durch gute Tatenursachen steigt man auf; der Ursprung des Steigens und Fallens liegt nur in der Menschenexistenz“ HtPar 131:12. **b)** mit Dat. / Lok. / *üzä* (auf etw.): „hinaufsteigen“: *... ärdinilig v(a)žirlıg tagka a.-galı uyur* „ ... [sie] können auf den kostbaren Diamant-Berg steigen“ (u. ä.) BT I 19:17; HtPek 6 a 12 (?), 6 b 20; Maitr 45 v. 2, 141 v. 11; Suv 279:24, 447:11, 458:2, 692:19; ZiemeSuv *343 o.*; TT VIII (br) A 37. *... örü a.-ıp oronta* „ ... er stieg auf den Thron“ (u. ä.) Suv 576:11; BT III 1009. *azu ymä ediz örgün üzä a.-ıp ...* „oder er stieg auf eine hohe Kanzel ... “ (u. ä.) HtPek 123 v. 9, (?) 32 b 8; Suv 601:23, 692:22; ZiemeSuv *343 o. ötrü a.-tı yokaru ediz tag töpösi üzä* „dann stieg er auf den Gipfel eines steilen Berges“ Suv 639:8. In Opp.: *... šalmali atlıg sögüt üzä enä a.-u üküš üküš yıl ay ämgäk ämgäntilär* „sie duldeten viele Jahre und Monate Qualen, indem sie den ... *śālmali* (?) genannten Baum hinab- und hinaufstiegen“ Maitr 202 v. 11. **2)** mit Lok. (an einen Ort): **„gelangen // varmak, ulaşmak“**: *örtlüg yerlärdä takı a.-mazkan* „solange [ich] noch nicht in die feurigen Regionen [der Hölle] gelangt bin“ (u. ä.) U II 78:43, 79:46; UigSün 46. **3)** mit Dir. (zu einem Ort): **„(zur Hauptstadt) gehen // (başkente) gitmek“**: *... balıkınŋ arkusınŋaru a.-ıp bar-* „in den Bezirk der Metropole ... gehen“ ApokrSū 356; OTWF *586*. **4)** übertr.: mit Dat. (etw.): **„vollenden, verwirklichen // bitirmek, tamamlamak, gerçekleştirmek“** (in HtPar 155:25 Übers. von chin. *deng* [G. 10858] „hochsteigen, vollenden“; in HtPek 103 b 10 Übers. von chin. *wei* [G. 12521] „tun, bewirken“): *... kamagun a.-urlar ävrilinčsiz oronka* „[die Bodhisattvas] verwirklichen alle die Stufe der ‚Nicht-Umkehr‘“ (u. ä.) HtPar 155:25; HtPek 6 b 20, 103 b 10; UigFalt 28. *tınl(ı)glarıg kutgarguka a.-ıp ürüg uzatı bilgä bilig ičintä ögrätinürlär* „[die Bodhisattvas] üben sich lange in der Prajñā, indem sie das Retten der Wesen verwirklichen“ (u. ä.) UigFalt 73, 67, 70. **5)** Ohne Kont.: HtPek 32 a 3; M III 7 o. 14.

agtur-/’’QTWR- < SEVORTJAN (I 68, 78), der kein Lemma *agtur-* hat, hält *axtur-* im Nuig. usw. für eine Var. von *agtar-*. Im Uig. allerdings handelt es sich um ein Trans. zu *ag-* (I) 1 „nach oben gehen“ plus *-tUr-* (vgl. auch DTS *23 b*; EtymDic *82 a*). Wahrscheinlich gelegentlich als *ahtur-* und *aktur-* realisiert (vgl. Beleg in man. Schrift und regelmäßige Punkt. in HT; s. auch OTWF 800). Var.: ’’XTWR- (m) M

III 37 m. 8 (?). ''ǴTWR- immer HT; M I 13:19; U III 23 o. 4. 'ǴTWR- HT VII 1993. ''QDWR- AbitAnk 87. ''ǴDWR- ETS (?) 186:2; UK 12.

Verb: **1) a)** absol. oder mit Akk. / Cas. ind. (j-n / etw.): **„hinaufsteigen lassen // yukarı çıkartmak, yükseltmek“**: *ol čantallar haričantre eligig kızartmıš örtlüg yalınl(ı)g sač üzä ıdıp a.-dılar* „die Henker schickten den König Haricandra auf die glühende, flammende[2] Eisenplatte und ließen [ihn] hinaufsteigen“ U III 23 o. 4. ... *a.-up bilgä biliglig kün t(ä)ŋri yarutdı ükšürü karaŋkularıg* „... er ließ die Weisheit-Sonne aufsteigen und überdeckte die Finsternisse mit Glanz“ HtPar 208:3. In Opp.: ... *köŋül eyin a.- entür-* „... nach Belieben auf- und absteigen lassen“ (u. ä.) AbitAnk 87; UK 12. **b)** mit Dat. (zu einem Ort): „hinaufsteigen lassen“: /// *örtlüg tagka kova a.-urlar* „sie jagen [ihn] auf den ... glühenden Berg hinauf“ (u. ä.) Maitr 183 r. 11; HT VII 1993. **c)** mit Abl. (von einem Ort): „heraufsteigen lassen“: in Wh: *horm(u)zta t(ä)ŋrig t(a)mudan yokaru a.-tı üntürti* „er ließ den Gott Ormazd aus der Hölle heraufsteigen und hinausgehen“ M I 13:19. **2) „darüber legen, darauf legen (?) // üzerine koymak (?)“**: ///*čarun ıgačlar{ı} üz[äki] tirgöklüg, üzä a.-[mı]š limläri* ... „[die Hallen des Klosters] waren mit Säulen aus Platanen-Holz, die darüber gelegten Querbalken ...“ HT VII (?) 398. **3)** Ohne Kont.: ETS 186:2; M III (m) 37 m. 8; TT VII 47 u. 7.

aguk-/''QWQ- < den. Verb von *agu* „Gift“ plus *+(X)k-*, *agu+k-* (Kuan *61 u.*). Var.: ''ΓWQ- (m) TT III 28. ''QWǴ- Kuan 184. ''ǴWǴ- USp 180 o. 7.

Verb: **1) „vergiftet sein, vergiftet werden // zehirlenmek“**: *yelvikip a.-up ölürgäli sakınsar* ... „wenn [jemand] verhext oder vergiftet wird und wenn man plant, ihn zu ermorden ...“ (u. ä.) Kuan 184; Suv 472:15. *a.-mıšlarıg ämlämäk* „das Heilen der Vergifteten“ (einer der 8 Teile der Heilkunde) (u. ä.) Suv 593:17; Nobel *320 o.*; USp 180 o. 7. **2)** übertr.: mit Dat. (durch etw.): **„(geistig) vergiftet, befleckt sein/werden // (düşünsel olarak) zehirlenmek, (düşünceleri) kirlenmek“**: *az nizvanika a.-up* ... „durch die Gier-Leidenschaft vergiftet ...“ (u. ä.) TT III (m) 28; TT VII 60 u. 17.

agzan-/''QZ'N- < dev. Verb von **agza-* (< *agız* „Mund“ plus *+A-* mit Synkope) plus *-(X)n-*, *agza-n-* (TT I *263 o.*). Var.: ''ǴS'Ń- TT VII 52 o. 121. ''QYS'N- Suv 507:3.

Verb: **a) „rezitieren, sprechen // ezbere okumak, söylemek“**: *siziŋ a.-mıš köni kertü savıŋız* „die von euch gesprochenen wahren[2] Worte“ (u. ä.) Suv 507:3; TT I 147. **b)** mit Akk. (etw.): „rezitieren“: ... *bo yetikän sudur ärdinig a.-ıp* ... „[ich] habe dieses Yetikän-Sūtra rezitiert ...“ TT VII 52 o. 121.

ahtal- → *agtal-*

ahtar- → *agtar-*

ahtıl- → *agtıl-*

ahtın- → *agtın-*

ahtur- → *agtur-*

ak-/''Ǫ́-. Var.: ''Q- (m) M III 14 u. 12. ''Q- BT III 128; ETS 66:4; immer Heilk I; HtPek 45 b 8; Maitr 174 r. 23; immer Suv; TT I 104; TT VI 136; U I 37:5; UigFalt 23. 'Q- (kursiv) BT III 122. *abıp* in U II 27:22 offenbar kein Lesefehler für *akıp,* wie in ED 4 und UW 1977, 35, angegeben, sondern Var. von *avıp* (→ *av-*). Aor.: *a.-ar* TT X 550. Konv.: *a.-a* Suv 635:8.

Verb: **1) a) „fließen, strömen // akmak, (su vb.) akın etmek“**: ... *taloy [ügü]z osuglug sütlär a.-zun [är]ti* „... Milch soll fließen wie der Meer-Strom“ (u. ä) Maitr 33 r. 5; Heilk I 65, (?) 67, 155; HtPar 219:18; Suv 477:14, 619:14, 631:19, 632:19, 633:10, 635:8, 638:12; TT X 550; U III 78 u. 3. *yašı a.-a töküldi* „ihre Tränen flossen und ergossen sich“ (u. ä.) Suv 636:6; HtPar 201:16. *yaš a.-mak* „Tränenfluß“ (Augenkrankheit) Berlin Ms. Mainz 244 v. 7 (unpubl.). *a.-ıp kälir sogık suv* „das herausfließende, kalte Wasser“ (lies und übers. so!) (u. ä.) TT I 104; Suv 621:15. *üč arku suvı tägzinü a.-ar* „drei Gebirgsbäche fließen in Windungen [von diesem Berg]“ HtPek 68 b 10. *särmälip a.-ar suvluk* „reinigendes, fließendes Gewässer“ (u. ä.) ETS 66:19, 66:4; HtPek 45 b 8; Suv 594:16, 600:18. *[a]mırtgurdı [u]llug taloy suvınıŋ öŋi yersig a.-makın* „er brachte zum Stehen das überbordende Fließen des Wassers des Ozeans“ (d. h. er beruhigte das überfließende Meer) HT X 1234; OTWF *71*. *nizvanilar kuvragı otra a.-dačı akın tetir* „die Schar der Kleśas ist der in der Mitte (zw. Saṁsāra und Nirvāṇa) fließende Strom“ (u. ä.) UigFalt 21, 23. In Wh: *tokuz ügüzlärniŋ öli ödüši yagız yer tıltagınta ötär a.-ar* „die Flüssigkeit[2] der 9 Flüsse (in der Welt) fließt[2] vermittels der Erde[2] (d. h. braucht die Erde zum Fließen)“ HtPar 147:4. *yügürügli a.-ıglı suv* „fließendes[2] Wasser“ M III (m) 14 u. 12. *kan iriŋ a.-ar barınur* „Blut und Eiter fließen und kommen heraus“ (u. ä.) Maitr 174 r. 4, 174 r. 23. *ät'özi alku kan yiriŋ a.-ar tökülür* „sein Körper zerfließt und ergießt sich als lauter Blut und Eiter“ TT VI 444. **b)** mit Abl. / Lok. (aus einem Ort): „fließen“: ... *tolp ät'özintin kanı a.-a* ... „... aus seinem ganzen Körper floß sein Blut ...“ (u. ä.) U III 33 m. 6, (?) 66 u. 6; Maitr (?) 131 r. 12; Suv 618:11. *bütün ät'özintin tär a.-ıp ünär* „aus seinem ganzen Körper fließt Schweiß heraus“ (lies und übers. so!) (u. ä.) U I 37:5; U II 27:22 (?). *kurug kayata suv a.-ar* „Wasser fließt aus dem trockenen Fels“ (u. ä.) TT VII 41 m. 13 (?); Heilk I 86, 87. *iki adakınta yagı sızılu a.-ıp* ... „aus seinen beiden Beinen fließt das [Körper]fett schmelzend heraus ...“ U III 24 o. 5. In Wh: *tolp ät'özümüzdin kan yiriŋ šöl /// a.-ar barınur* „aus unserem ganzen Körper fließt[2] Blut, Eiter, Lymphe und ///“ Maitr 61 r. 10. **c)** mit Lok. / Dat. (nach einem Ort hin): „fließen“: *nomlug akın*

öŋdün t(a)vgač ulušınta a.-ıp ... „der Strom der Lehre floß nach dem östlichen Reich China ... “ HtPar 220:9. In Wh: *... šažınlıg taloyka agır ayaglıg akın suvlar arıtı tıdılmaksızın a.-a kudulu b(a)šlatı* „die Bäche der respektvollen Verehrung begannen, ohne jede Behinderung in das Meer der Disziplin zu fließen“ (u. ä.) BT III 128, 122. **2)** übertr.: **„(Verlangen nach Sinnesgenuss usw., aus dem Geist) strömen, herauskommen // (arzu, istek, vs., ruhtan) dışarı çıkmak, dışarı akmak“**: *burhanlarn(ı)ŋ a.-maz akıtmaz ... ät'öz* „der ... Körper der Buddhas, der kein ‚Strömen' hat und kein ‚Strömen' veranlaßt“ (s. auch unter → *akıg*) TT VI 136, *136 Anm.* **3)** Ohne Kont.: U III 66 u. 5.

akar-/''Q̋'R- < denom. Verb von → *ak* „weiß“ plus *+(A)r-*, *ak+ar-*.

Verb: **„weiß werden // ağarmak“**: *ävini ... ädgüti bıšıp a.-ıp ...* „[wenn] die Ähren ... gut gereift und weiß geworden sind ... “ Ernte II 13.

akdın- → *agtın-*

akıl-, agıl- † /''QYL- < dev. Verb von → *ak-* „fließen“ plus *-(X)l-*, *ak-ıl-*. Var.: ''Q̋YL- HtPar 132:11, 215:20. 'QYL- (kursiv) BT III 670. *agıl-* in Neujahr 56 lies besser *akıl-* (OTWF 653). Aor.: *a.-ur* HtPar 215:20. Konv.: *a.-u* Neujahr 56.

Verb: **1)** absol. oder mit Abl. / Lok. (aus Quelle usw.): **„herausfließen, quellen // dışarı akmak, (yukarı) fışkırmak“**: *ögänkyälärtin a.-ıp ünär süzülüp ...* „[das Wasser] fließt aus kleinen Quellen, kommt heraus und reinigt sich ... “ ETS 202:139; Ernte *22 Anm. kaš sögütkä tayanmıš täriŋ suvta a.-mıš ädrämi* „ihre Tugend, die [so groß ist, daß sie] sich an den Qiong-Baum anlehnt und aus dem tief[sten] Wasser hervorquillt“ (*akılmıš* Übers. von chin. *yuan* [G. 13704] „hervorquellen“) HtPar 208:17. *a.-u avar at* (→ *av-*) Neujahr 56. In Wh: *ol tınl(ı)glarnıŋ s(a)nvarlıg gaŋ ügüz suvı a.-ur kudulur* „der Ganges-Fluß der Verzeihung dieser Menschen fließt[2]“ (u. ä.) BT III 673, 670. *a.-ıp särilip közüngüči bo suvlar* „dieses Wasser, das (in der Fata Morgana) fließend oder stehend erscheint“ (u. ä.) Buddh-Uig II 478, 475. **2)** übertr.: **„sich verbreiten // yayılmak“** (Lehnübers. nach dem Chin., vgl. OTWF 653): in Wh: *bo nom bitig a.-zun yadılz[un]* „dieses Sūtra möge sich verbreiten[2]!“ HtPar 132:11. */// ulalzun a.-zun* „/// möge tradiert werden und sich verbreiten!“ BT XIII 173:1. **3)** übertr.: **„(im Saṃsāra) wandern // (Saṃsāra'da) dolaşmak“**: *tümän bölökdäkilär a.-ur k(ä)ntü k(ä)ntü bodları üzä* „die [Wesen] in den 10000 Klassen wandern (im Saṃsāra) mit ihren je eigenen Körpern“ (Übers. von chin. *wan pin liu xing* [G. 12484 9273 7248 4617]) HtPar 215:20.

akıla- † → *ıgla-*

akılıš-, agılıš- † /''QYLYŠ- < dev. Verb von → *akıl-* „quellen“ plus *-(X)š-*, *akıl-ıš-*. Konv.: *a.-u* ETS 72:20.

Verb: **„zusammenströmen // bir noktada birleşerek akmak“**: in Wh: *kudulušu a.-u y(a)ruklar ünär* „Strahlen strömen zusammen[2] und kommen heraus“ ETS 72:20.

akıltur-/’’QYLTWR- (?) < dev. Verb von → *akıl-* 2 „sich verbreiten“ plus *-tUr-*, *akıl-tur-*.

Verb: **„verbreiten, publik machen (?) // yaymak, herkese duyurmak (?)“**: in Wh: *a.-gu ulal[turgu küs]üšin* ... „mit dem Wunsch, [diesen Text] zu verbreiten und zu überliefern ... “ BuddhStab 200:3 (?) (für *ulaltur-* vgl. SamPraṇ 106:30).

akıš- † → *agıš-*

akıt-/’’ǪYT- < Kaus. von → *ak-* „fließen“ plus *-(X)t-*, *ak-ıt-*. Var.: *a qi ṯ-* (br) MaueKat 87 o. 2. ’’QYT- (m) ManErz 27:29 (?); TT III 163. ’’QYT- KP 10 o. 4; TT VI 136. ’’QYDW (Konv., u. a. vokal. Suffixe) ETS 88:92; Lieder 4, 8, 12, 16; ShōAv 113. ’’QYDM’Ǫ UigTot 5 a 1. ’QYDTY (kursiv, 3. Pers. Perf. I) BT III 346. Aor.: *a.-ur* Lieder 4. *a.-ar* KP 10 o. 4. Konv.: *a.-u* HtPar 221:22.

Verb: **1)** mit Akk. / Cas. ind. (etw.): **„fließen lassen // akıtmak“**: *bušılıg akın ügüzüg a.-tılar* „sie ließen den Strom[2] der Almosen fließen“ (u. ä.) BT III 346; TT III (m) 163. *yašı kičig alganlarım yašların mu a.-ur* „lassen meine jungen Frauen ihre Tränen fließen?“ (u. ä.) Lieder 12, 4, 8, 16; ManErz (m) 27:29 (?); ShōAv 113. *yogtosıntakı suvı[n] sarkıtu a.-* „das in seiner Mähne befindliche Wasser tropfenweise fließen lassen“ (?) MaueKat 87 o. 2. *ras(a)yan tatıglıg nomlug suv a.-ıp* ... „[er] läßt das Wasser des Dharma fließen, das den Geschmack des Lebenselixiers hat ... “ ETS 88:92. *üsdürti suv a.-mak* (→ *aldırtı*) UigTot 5 a 1. *suv a.-dačı* „der Wasser fließen läßt“ (= skr. *Jalavāhana*) (u. ä.) Suv 600:20; KP 10 o. 4. **2)** übertr.: mit Akk. (etw.): **„hervorkommen lassen // açığa çıkartmak“**: *süzök savlıg /// tılaŋurmakın ... turkaru a.-zun* „er soll sein reines Reden ... immer hervorkommen lassen!“ (u. ä.) HT VII 2013; HtPar 208:21, 218:24 (?). **3)** übertr.: **„(Verlangen nach Sinnesgenuss, aus dem Geist) strömen lassen, herauskommen lassen // (duyu organının zevkine göre isteği ruhtan) dışarı bırakmak“** (s. dazu → *akıg*): *burhanlarn(ı)ŋ akmaz a.-maz ... ät’öz* (→ *ak- 2*) TT VI 136, *136 Anm.* **4)** Kont. unklar: HtPar 210:17, 221:22.

akla-/’’ǪL’- < den. Verb von → *ak* „verhaßt“ plus *+lA-*, *ak+la-* (Briefe II *238 Anm. 3*). Var.: *ā qlā ṟ* (br; Aor.) TT VIII I 2. ’’QL’- Ernte 28; Maitr 85 v. 18, v. 28. ’’QLYW (Konv.; kursiv) BT III 381. Aor.: *a.-yur* KP 23 o. 1; Suv Var. Bln 1010/112 r. 20. *a.-r* (br) s. o. Konv.: s. o. Vgl. → *aklamaksız*!

Verb: **1)** mit Akk. (etw., j-n): **„nicht mögen, hassen, verabscheuen // hoşlanmamak, nefret etmek, iğrenmek“**: *... kördümüz sansar ažunlarıg a.-dım(ı)z* „wir haben ... gesehen und verabscheuen [daher] die Existenzen des Saṃsāra“ (u. ä.)

Maitr 85 v. 18, 70 r. 17; TT VIII (br) I 2. ... *atavake yäk ät'özlüglärig ... tašdın kämišiŋlär tep yiŋčä yarča arıgsızča a.-yu ...* „„werft [die Brahmanen], mit der Gestalt des Dämons Āṭavaka, ... hinaus!' sagten sie und sie verabscheuend wie Schleim, Speichel und Kot ... " BT III 381. In Wh: *ermäk a.-maklıg köŋülüg turgur-* „Abscheu[2] entstehen lassen" (lies u. übers. so!) AbitTug 42 b 8. In Opp.: ... *ečim teginkä sävär meni a.-yur ärti* „[meine Eltern] liebten meinen älteren Bruder, den Prinzen, und mochten mich nicht" KP 23 o. 1. *tın tarıglag yerlärniŋ etmäkin amıra- ärmägürmäkig a.- ...* „das Bestellen der brachen Ackerflächen lieben und das Faulenzen hassen ... " Ernte 28. **2)** Ohne Kont.: Maitr 85 v. 28, 190 v. 3. *a.-mak* „Haß" Suv Var. Bln 1010/112 v. 17 (Petersb. nicht); Nobel *38 m. a.-yurlar* „sie hassen" parallel zu *agırlamaz[lar]* „sie ehren nicht" Suv Var. Bln 1010/112 r. 20 (Petersb. nicht); Nobel *38 m.*

akrušlan-/''QRWŠL'N- < den. Verb von → *akruš* „Ruhe" usw. plus +*lAn-*, *akruš+lan-* (OTWF 510 nachzutragen).

Verb: **„ruhen, sich konzentrieren, meditieren (?) // dinlenmek, konsantre olmak, kendini toplamak, meditasyon yapmak (?)"**: *ög köŋül a.-mak körtlä körk* „schöne Gestalt, wo der Geist[2] ruht / meditiert" (übers. so?) MaitrH XV 6 b 20.

aktar- † → *agtar-* (I), (II)

aktarıl- † → *agtarıl-*

al-/''L-. Var.: *ā l-* (br) TT VIII A 38, I 1, L 12, 13, 17; ZweiFrag 9. *ā l-* (br) TT VIII G 12. 'L- Kuan 157, 167; TT IV A 44; TT VII 37 u. 10; U I 8:1; USp 90 u. 3. Diese defekte Schreibung ist offenbar eine rein graphische Erscheinung und nicht als Umlaut zu interpretieren, wie RADLOFF (Kuan S. *49 u.*) vermutete. Die kursiven Mss. (AmongUighDoc; BT III; BT VII; DvaUjgDok; FamArch; FenTen; Mori-Contract; Pam; Ramstedt; ShōAv; UjgRuk; YamSlaves) haben meist 'L-, jedoch der Verbindungs-Strich zwischen Alif und Lam ist länger als gewöhnlich. ''R- (alter Fehler!) Heilk II 414:22. Aor.: *alır* Maitr 52 r. 3 usw. In TT V B 77 abweichende Form: *alar*, wohl Schreibfehler für *alır*. Konv.: *alu* Heilk I 141 usw. HT, Suv immer, und Maitr (?) 51 v. 19, U III 32:14 haben: *alı,* BuddhSpät IV 29 o. 7: *ala.* Vgl. auch: *el almıš*!

Grundbedeutungen

1. „(zu sich) nehmen, ergreifen, packen" / 2. „empfangen, bekommen" / 3. „holen, wegbringen, hinbringen" / 4. „erwerben, in Besitz nehmen" / 5. „kaufen" / 6. „leihen, in Nutzung nehmen" / 7. „für Zins leihen, mieten" / 8. „(Steuern) einsammeln" / 9. „ohne Recht nehmen, stehlen" / 10. „fangen, entführen, festnehmen" / 11. „annehmen, sich schenken lassen" / 12. „heiraten, zum Gatten nehmen"

Metonymische Bedeutungen

13. „empfangen, erlangen, in den Genuß kommen“ / 14. „erwerben, sich aneignen“ / 15. „(Nachrichten usw.) sammeln, einholen“ / 16. „(Bitte usw.) erhören“ / 17. „Verehrung annehmen, Bitte erhören“ / 18. „(Gebote usw.) einhalten, sich halten an, akzeptieren“ / 19. „übernehmen, sich verpflichten“ / 20. „geistig erfassen, verstehen, erforschen“ / 21. „ergreifen“ (skr. *upādāna*) / 22. Deskr. Hilfsv.: „für sich (tun)“ / 23. Kont. unklar / 24. Ohne Kont.

Verb: **1)** absol. oder mit Akk. / Cas. ind. (etw.): **„(zu sich) nehmen, ergreifen, packen // (kendine) almak, tutmak, kapmak“**: *amtı köŋülčä a.-tıŋ* „nimm jetzt soviel du willst!“ (u. ä.) KP 16 u. 6; HtPar (?) 52:17; Maitr 24 v. 8. ... *tülüg ärüknüŋ kasıkın a.-ıp kašanıg yolıŋa urgu ol* „... man muß die Schale eines Pfirsichs nehmen und in die Harnröhre stecken!“ (u. ä.) Heilk I 38, 27, 35, 49, 52, 54, 59, 74, 76, 106, 109, 127, 169, 179; ETS 144:168, :172; Heilk II 410:85, 414:22, 416:36; HtPar 66:25; KP 36 o. 8; Kuan 157, 167; Maitr 120 v. 1, 170 v. 5; Suv 370:3, 520:12; TT V B 124; TT VII 36 u. 12; TT VIII (br) L 24 a; TT X 359 (?), 458, (?) 488; U I 8:1. *bo bitigni kim a.-ıp kälsär* ... „wer diesen [Schuld-]Schein bringt ...“ (u. ä.) USp 12:9; HukVes *43 o.*; KP 41 o. 8 (?); Suv 18:23, 578:8. ... *kamlar ok ya a.-tı* „... die Zauberer ergriffen Pfeil und Bogen“ (u. ä.) ManUigFrag 401:6, 400:9; ETS 76:73, 106:17; Heilk II 412:121; HT V 33; KP 33 u. 2, 33 u. 8, 34 o. 4; Pam 202:20; Suv 520:6, 616:20; TT V A 129; TT VIII (br) L 12, 13, 17; U I 7:2, :3, :4; U III 47:20, 68:12; ZweiFrag 9. *bir taš birtin a.-gıl* „nimm einen Stein beiseite!“ TT VIII (br) L 43. *ötrü braman süksük otuŋın tamturmıš ot elgintä a.-ıp* ... „da nahm der Brahmane das Feuer in seine Hand, das mit Saksaul-Holz angezündet worden war ...“ (u. ä.) U III 33 o. 21; Maitr (?) 93 v. 2. *ol aščı är elig bägkä yegülük ät a.-ıp söglünčü kıltı* „der Koch bereitete vom Fleisch, das dem König als Speise bestimmt war, einen Braten“ (u. ä.) AGr 21:25; Ernte 61, 64; Suv 475:18. *yag a.-ıp kälürtüp yaglıg takčaŋ kılturup* ... „[ich will] Fett bringen und ein fettes Takčaŋ bereiten lassen ...“ Ernte 64. ... *tın a.-u umasar* ... „wenn ... man keine Luft bekommt ...“ (u. ä.) Heilk I 141; Heilk II 432 u. 16. **2) a)** absol. oder mit Akk. / Cas. ind. (etw.): **„empfangen, bekommen // kabul etmek, teslim almak“**: *m(ä)n yeg ymä tükäl san(a)p a.-tım* „ich, Yeg, habe [die Stoffstücke] vollständig nachgezählt und empfangen“ (u. ä.) YamSaleLoan 74 o. 9; ActeOuig 7; FengTen 111:5; Pam 206:12; UigLand 8; USp 14 m. 6, 21 o. 9, 112 u. 8; YamSlaves *40*:*8*; USp 244 m. 8, 247 m. 7, 248 o. 8, 251 o. 6; YamSlaves 190:11. *m(ä)n bačak ymä bir agsüksüz tükäl s(a)n(a)p k(a)rıl(a)p a.-dım* „ich, Bačak, habe [den Wollstoff] vollständig[3] nachgezählt, abgemessen und erhalten“ SUK II 61:9. *eligtä a.-ıp bo bitigni kılmıš kün üzä* ... „am Tag, als [ich den Kaufpreis] in die Hand bekam und man dieses Dokument anfertigte ...“ YamSlaves 190:8. *ogulum s(a)mbodu bi(r)lä tüz üläšip a.-zunlar* „[mein Adoptivsohn] und mein Sohn Sambodu sollen

[mein Vermögen] gleichmäßig teilen und [als Erbe] bekommen!“ UjgRuk 138:13. *... bo borluk satıgı čawnı tükäl sanap a.-tım* „... ich habe das Papier-Geld, Preis dieses Weingartens, vollständig erhalten und nachgezählt“ (u. ä.) AmongUighDoc 12; HT VII 2052; USp 83 u. 3, 86 u. 11, 98 o. 10, 113 o. 22; YamSlaves *41*:*22*, *58*:*10*. *bo on satır kümüšni ... m(ä)n kaytso tu tükäl tartıp a.-tım* „diese 10 Ster Silber ... habe ich, Kaytso Tu, vollständig abgewogen und empfangen“ UjgRuk 130:8. *ät'öz etigi yevig tizig k(ä)rgäkinčä a.-tılar* „sie bekamen Körper-Schmuck, Zierrat und Ketten, soviel sie brauchten“ (u. ä.) Suv 578:2, 604:5. *... yüz yastok čaw a.-ıp toguru tumlıtu satdım* „... ich habe 100 Barren [in] Papier-Geld empfangen und [den Weinberg] direkt und unwiderruflich verkauft“ (u. ä.) AmongUighDoc 6; UjgRuk 138:8. *az berip üküš a.-tım ärsär ...* „wenn ich wenig gegeben, aber viel empfangen habe ...“ (u. ä.) U II 77:26, 86:44; Suv 534:22. **2) b)** mit Akk. und Cas. ind. oder mit dopp. Cas. ind. (etw. in Form von etw.): „empfangen, bekommen“: *bo tutug kümüšüg tutug bermiš kün üzä män kädirä beš [otuz] s(a)tır yarmak kümüš sanap a.-tım* „dieses Pfand-Silber habe ich, Kädirä, an dem Tag der Übergabe [meines Sohnes] als Pfand, in Form von 25 Ster gewogenem Silber empfangen und nachgezählt“ SUK II 127:5. *kabın iki yastok beš kırk s(a)tır kümüš a.-tım* „die Mitgift habe ich in Form von 2 Barren, 35 Ster Bargeld empfangen“ (u. ä.) FamArch 13; UjgRuk 135:3, 138:5; YamSlaves *242*:*3*, *246*:*5*. **2) c)** mit Cas. ind. (etw.) und Abl. (von j-m): „empfangen, bekommen“: *alpıštın älig tas böz eligtä a.-ıp ...* „von Alpıš habe [ich] 50 [Stück] groben Baumwoll-Stoff [als Kaufpreis?] eigenhändig empfangen ...“ SUK II 57:2. **2) d)** mit Cas. ind. (etw.) und Akk. (in Form von etw.) und Abl. (von j-m): „empfangen, bekommen“: *... m(ä)n y(a)rp togrıl kimzun* (?) *atlıg karabaš s(a)tıgı älig s(a)tır yarmak kümüšüg inäčitin tükäl a.-tım* „... ich, Y(a)rp Togrıl, habe den Preis der Sklavin Kimzun (?), in Form von 50 Ster gewogenem Silber, von Inäči vollständig empfangen“ SUK II 47:17; YamSlaves *44*:*17*. *m(ä)n aday pintuŋ[nı]ŋ satıgı tokuz yastok čawnı šivsay* (?) *tayšıtın [tükä]l sanap a.-ıp ...* „ich, Aday, habe den Kaufpreis für Pintuŋ, in Form von 9 Barren [in] Papier-Geld, von Šivsay (?) Tayši vollständig erhalten und nachgezählt ...“ SUK II 155:3. *... burhanlartın urunčak kumaru a.-u tägintiŋiz erinč beš ažun tınl(ı)g oglanların* „von den [früheren] Buddhas habt ihr die elenden Wesen der 5 Existenzen gnädig als Pfand und Erbe empfangen“ BT III 783. **3) a)** absol. oder mit Abl. (von einem Ort): **„holen, wegbringen, hinbringen // gelip almak, alıp getirmek, alıp götürmek“**: *takı iki üč küntä a.-galı kältäči arkıš munta täggäy* „in 2 bis 3 Tagen wird der Bote, der kommt, um [euch] zu holen, hier eintreffen“ (u. ä.) HT V 70, (?) 240; FamArch (?) 158. *t(ä)rkin šoo-an[tın] a.-galı ıdıp yog šast(a)r[ı]g kälürtdi* „[der Kaiser] ließ das Yogācāryabhūmi-Śāstra bringen, indem er [einen Boten] schickte, um [es] rasch aus Chang-an zu holen“ HtPar 119:16. *antın ašnıŋ burunıntın a.-ıp tapıgta kodup ...* „dann [soll] man von der Spitze der Speise [etwas]

nehmen und auf das Opfer stellen ... !“ BT VII I 21. **3) b)** mit Akk. / Cas. ind. (j-n, etw.), auch mit Abl. / Lok. (von einem Ort): „holen, wegbringen“: *kumare elig han sizni a.-galı ıdu tükätmiš ol* „der König[2] Kumāra hat bereits [einen Boten] geschickt, um euch zu holen“ (u. ä.) HT V 69 (?), (?) 243; HtPek H 2 b 6. *a.-gay m(ä)n sansartın seni* „ich werde dich aus dem Saṃsāra herausholen!“ ETS 112:118. ... *bärk yigi arıgta ulugın kičigin tiligінčä a.-ır* „ ... man holt nach Wunsch einen großen oder kleinen [Baum] aus Hainen oder dichten Wäldern“ HtPek 101 b 11. *yinčü a.-ayın* „ich will Perlen holen!“ (u. ä.) HtPek 101 b 11; BT V 748; KP 26 o. 2; TT V B 95. *ötrü ol yelviči tört yol bältirindä kıg yam ot ıgač a.-ıp ...* „dann holt der Zauberer von einem Kreuzweg Mist, Staub, Gras und Holz ... “ (u. ä.) Suv 384:14; Ernte 79. **3) c)** mit Cas. ind. (etw.) und Dat. (zu einem Ort): „holen, hinbringen“: ... *agızlarıŋa ančakya ymä aš tanču a.-ıp yemädilär* (→ *agız*) BT III 324. **4) a)** mit Instr. (durch Kauf), auch mit Dat. (für einen Preis) oder Abl. (von j-m): **„erwerben, in Besitz nehmen // satın almak, mülkiyetini almak“** (vgl. auch *yulup almak* unten Nr. 22): ... *tavar mu berip satgın a.-gu ol* „ ... soll man Habe geben und [es] durch Kauf erwerben?“ (u. ä.) ETS 110:67; Maitr 1 v. 16; TichonovChoz (?) 241:6. *beš yüz [bayagut]lar* (?) *on kolti altun [yartmak]ka satgın a.-ıp ...* „500 Śreṣṭhīs (?) erwarben [den Garten] für 10 Millionen Goldstücke durch Kauf ... “ HtPek 132 b 8. *tıŋakatın satgın a.-mıš baš bitigin berip ...* „[ich habe] das Original-Dokument, über den Kauf [dieses Weinbergs] von Tıŋaka, übergeben ... “ SUK II 169:6. *män kalımdunıŋ kišitin ulam satgın* (?) *a.-mıš tulat atlıg küŋüm* „meine, des Kalımdu, Sklavin Tulat, die [ich von einer dritten] Person durch unwiderruflichen (?) Kauf erworben habe“ SUK II 53:5; YamSlaves *58:5*. **4) b)** mit Akk. / Cas. ind. (etw.) und Instr. (durch Kauf): „erwerben, in Besitz nehmen“: *amrak mäniŋ isig özümin satayın sizlärniŋ özüŋüzlärni satgın a.-ayın* „mein liebes Leben will ich verkaufen und [dafür] euer Leben loskaufen!“ (u. ä.) U IV C 101, 100 Anm.; Maitr 52 r. 3; MaitrBeih II 42 u. 7; Pam 203:34. *ud küntä ud satgın a.-sar ...* „wenn man am Rind-Tag ein Rind kauft ... “ TT VII 47 u. 2, *77 m.* **5)** ellipt. **a)** absol. oder mit Abl. (von j-m): **„kaufen // satın almak“** (vgl. auch *yulup almak* unten Nr. 22): *a.-gučı* „Käufer“ ActeOuig 18. ... *bo ok ögäntä ⟨bo⟩ ok yer täŋinčä yer kutlug taška yaratu berip a.-zunlar* „ ... sie sollen [das Grundstück nur dann zurück] kaufen, wenn sie dem Kutlug Taš [dafür] ein Grundstück von der Größe ebendieses Grundstückes an ebendiesem Fluß bereitstellen (?) und geben“ (u. ä.) SUK II 6:19; YamSaleLoan (?) 81 o. 19; Pam 206:18; UigLand 16; USp 248 u. 12; YamSlaves *46:12*. *y(a)rp yaŋatın a.-mıš yer* „von Yarp Yaŋa gekauftes Grundstück“ SUK II 8:26 v. In Wh: ... *a.-ayın yulayın tesärlär ...* „wenn ... sie sagen, daß sie [das Grundstück zurück]kaufen[2] wollen ... “ (u. ä.) DvaUjgDok 393 o. 17; FenTen 145:9; YamSlaves *217:9*; MoriContract 14; Pam 202:19; UigLand 15; USp 245 m. 14, 246 u. 15; TT I *260 u. ... yulayın a.-ayın tep čam kılgalı a.-galı*

sakınsarlar ... „wenn ... sie beabsichtigen, [die Sklaven] wegzunehmen und Streit zu erheben, um [sie zurück]zukaufen[2] ... “ (u. ä.) USp 248 m. 12, 21 u. 20, 113 o. 15; YamSlaves *208*:*12*; YamSaleLoan *74 o. 17*. In Opp.: *nomka nä a.-gu bergü bar* „was hat das mit der Lehre zu tun?“ (*a.-gu bergü* „Handel“, Lehnübers. von chin. *mai mai* [G. 7606 7608]) (u. ä.) HtPar 78:26; HT V 910. **5) b)** mit Akk. / Cas. ind. (j-n, etw.), auch mit Abl. (von j-m): „kaufen“: *užik boš* (!) *bitig berip meni a.-dı ärti* „er hatte mich [als Sklaven] gekauft, indem er mir den Freibrief[2] gab“ (u. ä.) Pam 203:33; MaitrBeih II 42 u. 4. *tükäsigčä (ä)rt(i)ni yinčü äd t(a)var a.-ıp* ... „bis [alle Waren] zu Ende gingen, kauften [sie] Edelsteine, Perlen und Waren[2] ... “ (u. ä.) ManErz (m) 27:35 (?); FamArch 97. In Opp.: ... *kutlug atlıg hatun kišini satıp kutlug tämürtin yüz älig kalın böz a.-dımız* „... wir haben die Dienerin Kutlug verkauft und [dafür] von Kutlug Tämür 150 dicke Baumwoll-Ballen gekauft“ (u. ä.) SUK II 59:6; USp 14 m. 3, 98 o. 4, 100 o. 5; YamSlaves *35*:*6*, *58*:*4*, *61*:*5*; DvaUjg-Dok 391 u. 3. **5) c)** mit Akk. / Cas. ind. (etw.) und Dat. (für einen Preis), auch mit Abl. / Lok. (von j-m): „kaufen“: *kodıknı bir s(a)tırka a.-tım* „für 1 Ster kaufte ich Ambra (?)“ (u. ä.) FamArch 20, 23, 30, 33, 72, (?) 86, 145, 147, (?) 163. *bir küp bornı säkiz s(a)tır kümüš bergükä ärüktä a.-tım* (lies so!) „ich habe einen Schlauch Wein zum Preis von 8 Ster Silber von Ärük gekauft“ FamArch 115. *bir s(a)tır yeti bakırka ... čošunluk kapın a.-tım* „für 1 Ster und 7 Bakır kaufte ich ... einen Behälter für Seidenkleider (?)“ FamArch 168, *168 Anm. ... bir kidiz altı bözkä a.-tım* „... ich habe einen Filz für 6 Baumwoll-Ballen gekauft“ (u. ä.) USp 115 u. 4; YamForms *100*:*4*; FamArch 24, 25, 26, 38, 41, 46, 47, 48, 50, 56, 62, 63, 88, (?) 147, 148. *yeti bakırka yarık a.-tım* „für 7 Bakır habe ich eine Brust-Platte gekauft“ (u. ä.) FamArch 57, (?) 3, 14, 15, (?) 27, (?) 28, 29, (?) 36, 42, 58, 60, 61, 71, 151, 154, 157, (?) 166, 169. ... *toyındın bir s(a)tır iki [bakır]ka ... y(ä)tgäk a.-tım* „vom Mönch ... kaufte ich für 1 Ster und 2 Bakır einen ... -Sack (?)“ (u. ä.) FamArch 18, 70. **5) d)** mit Akk. / Cas. ind. (etw.) und dopp. Dat. (für einen Zweck, für einen Preis), auch mit Lok. (von j-m): „kaufen“: *ävlig äšükkä ... yipgin čugnı iki s(a)tır ///ka a.-tım* „ich kaufte für [den Bedarf an] Haushalts-Decken (?) ... eine rote Tasche für 2 Ster ///“ (u. ä.) FamArch (?) 40, (?) 54. *toytakı koynka ali ätči oglı tamanta üč koynnı altı s(a)tır beš bakırka a.-tım* (lies so!) „für den Schaf-[Bedarf] der Hochzeit kaufte ich von Taman, Sohn des Schlachters ‘Alī, 3 Schafe für 6 Ster und 5 Bakır“ FamArch 69. *yalmaka bir yarım s(a)tırka kökülüg [torko] a.-tım* „ich kaufte für [die Anfertigung] eines Wettermantels für einen halben Ster hausgemachte (?) [Seide]“ (u. ä.) FamArch (?) 35, (?) 37. **5) e)** mit dopp. Cas. ind. (etw., für einen Preis): „kaufen“: ... *iki yipgin čug iki s(a)tır tört bakır a.-ıp berdim* „ich kaufte 2 rote Taschen für 2 Ster und 4 Bakır und gab [sie den Brautführerinnen]“ FamArch 156, *156 Anm. ... beš bakır torko a.-ıp bertim* „ich kaufte für 5 Bakır Brokat und gab [es dem Straßen-Wächter]“ FamArch 152, *152 Anm.* **6) a)** mit Dat.

(für Zins): **„leihen, in Nutzung nehmen // ödünç almak, kullanmak için almak“**: *tüškä a.-mıš tarıglar* „für Zins geliehenes Korn“ (u. ä.) FamArch 133, 178, 183. **6) b)** mit Akk. / Cas. ind. (etw.), Dat. (für Zins, Mietgeld) oder Instr. (mit Mietgeld), auch mit Abl. / Lok. (von j-m): „leihen, in Nutzung nehmen“: *omarnıŋ ala udın tärkän a.-dım* „ich habe eine bunte Kuh von ‘Omar mit Mietgeld geliehen“ SUK II 83:6. ... *sauriya-širitın tört taŋ käpäz tüškä a.-tım* „ ... ich habe von Sauryaśrī 4 Ballen Baumwolle für Zinsen geliehen“ SUK II 111:3; YamForms *95*:*3*; YamNotes *497 m. törölük tarıg on šık čıŋuuta tüškä a.-tım* „ich habe den Weizen für die Leichenfeier, 10 Maß, von Čıŋuu für Zins geliehen“ (lies so!) (u. ä.) FamArch 130, 132. *ögrünčtä säkiz s(a)tır ikirär bakır asıgka a.-tım* „ich habe von Ögrünč 8 Ster für 2 Bakır Zinsen [pro Monat] geliehen“ (u. ä.) FamArch 111, 113. **6) c)** mit Akk. / Cas. ind. (etw.) und dopp. Dat. (für Preis, als Mietgeld): „leihen, in Nutzung nehmen“: ... *kıprıdunuŋ äšäkin onar karı tokuz otuzluk bözkä tärkä a.-tım* „ ... ich habe den Esel des Kıprıdu für 29 (?) Baumwoll-Stücke zu je 10 Ellen (?) als Mietgeld geliehen“ SUK II 81 u. 5; YamForms *161*:*5*; RaschmBaumwolle *120 o. s(ä)vinčtä yarım yastok bešär s(a)tırka asıgka a.-tım* (lies so!) „von Sävinč habe ich einen halben Barren für 5 Ster, für Zinsen geliehen“ (u. ä.) FamArch 108, 110. **7)** ellipt.: **a)** absol. oder mit Lok. (von j-m): **„für Zins leihen, mieten // faiziyle almak, kiralamak“**: *m(ä)n a.-mıš kümüšlärniŋ bini asıgı bi(r)lä* „das Kapital und die Zinsen des Silbers, das ich geliehen habe“ (u. ä.) FamArch 123, 99. *m(ä)n ınal barska yüz kanpu k(ä)rgäk boltı yoktırta (?) a.-tım* „ich, Inal Bars, benötigte 100 [Stück] Stoff und habe [diese] von Yoktır (?) für Zinsen geliehen“ SUK II 86:2. **b)** mit Akk. / Cas. ind. (etw.), auch mit Abl. / Lok. (von j-m): „für Zins leihen, mieten“: ... *mısırnıŋ šukütäki borluk{s}ın a.-dım* „ ... ich habe den Weingarten des Mısır in Šukü (?) gepachtet“ (u. ä.) SUK II 168:5; YamForms *117*:*5*; USp 142 m. 3. ... *vaptutın iki iki bag böz a.-dım* „ ... ich habe von Vaptu 2 Doppel-Ballen Baumwoll-Stoff für Zinsen geliehen“ (u. ä.) SUK II 98:4; YamForms *185*:*4*; BT V (?) 739 Anm.; USp 1 o. 4, 7 o. 4; MoriStudy *114 o.*; YamForms *173*:*4*; USp 8 o. 4, 10 o. 4, 26 u. 8, 40 u. 6, 51 o. 5, 82 m. 3; DvaUjgDok 389 u. 5; YamSaleLoan 77 u. 3, 85 o. 1. *bir yastok bakınčta a.-ıp yuŋladım* „ich habe einen Barren von Bakınč geliehen und verbraucht (?)“ FamArch 128. ... *k(a)ra ogulta altı s(a)tır kümüš a.-tım* „ ... ich habe von Kara Ogul 6 Ster Silber für Zinsen geliehen“ (u. ä.) SUK II 90:4; MoriStudy *114 u.*; YamForms *191*:*4*; USp 89 m. 2, 250 u. 4. **8)** mit Akk. / Cas. ind. (Steuer usw.): **„einsammeln // (vergi vs.) toplamak“**: ... *tintsuyların tsaŋčı agıčılar a.-mazun* (→ *agıčı*) (u. ä.) USp 145 m. 40, 125 m. 9, 125 m. 11. ... *ert bert a.-madın išküč išlätmäzün* „ ... man soll keine Steuern[2] [von ihnen] einsammeln und [sie] nicht zu Fronarbeit[2] nehmen!“ (u. ä.) USp 145 o. 42, 90 u. 3, 145 m. 47. *ara yova bušı a.-ırlar* „[die falschen Electi] sammeln in betrügerischer Weise[2] Almosen“ M III (m) 29 u. 6. In Wh: *nä nägükyä bulmıš tapmışların a.-ıp yıgıp* ...

„[wenn wir] einsammeln[2], was wir [durch Betteln] erlangt[2] haben ... “ ShōAv 267. **9) a) „ohne Recht nehmen, stehlen // haksız yere almak, çalmak“** (vgl. *aŋaru al-, küčäp al-, kunup al-* unten Nr. 22): *ogrı a.-mazun* „ein Dieb soll [es] nicht stehlen!“ (u. ä.) KP 36 u. 2; BT III 16; HtPar 51:21 (?), 52:23; USp 133 o. 9, 133 o. 10; HukVes *39 u. 9, 39 u. 10. meni a.-yuk sän tep ...* „er sagt, ich hätte [den Freibrief] gestolen ... “ (übers. so!) Pam 203:25. /// *kazgunčın a.-tım(ı)z ärs*[*är*] ... „*wenn wir ...* aus Eigennutz gestohlen haben sollten“ LeCoqChuast (?) 27:3. **9) b)** mit Akk. / Cas. ind. (etw.): „ohne Recht nehmen, stehlen“: *... otuŋın a.-tım(ı)z ärdi* „wir hatten das Brennholz [des Klosters] gestohlen“ (u. ä.) Maitr 201 r. 9, r. 26; Chuast 232 u., 232 u. (?). *... čäčäk a.-mıš urı* „ ... der Jüngling, der Blumen gestohlen hatte“ Maitr 196 v. 27. In Wh: *inčä kaltı v(i)rhar sanl(ı)g sagdıčl(ı)k t(a)varın a.-tım(ı)z yuŋladım(ı)z ärsär ...* „nämlich wenn wir das Eigentum eines Klosters oder Kameraden genommen und verbraucht haben sollten ... “ (u. ä.) TT IV A 44; OTWF *140*; UjgRuk *144 u.*; U II 77:24. *bursaŋ kuvragnaŋ bušı lab tavarların a.-sar kunsar ...* „wenn man das Almosen[2]-Gut der Gemeinde[2] stiehlt[2] ... “ Maitr 183 v. 20 (vgl. mit 183 v. 16). *... bursaŋ kuvraglarka sanlıg ädig tavarıg kuntum a.-tım ogurladım ... ärsär ...* „wenn ich ... das Gut[2], das der Gemeinde[2] gehörte, gestohlen[3] haben sollte ... “ (u. ä.) Suv 135:22; UigStud *196 o.*; Maitr 172 a 6. **10)** absol. oder mit Akk. / Cas. ind. (j-n), auch mit Lok. (in etw.): **„fangen, entführen, festnehmen // yakalamak, alıp götürmek, kaçırmak, tutuklamak“** (für *tıl almak* s. unten Nr. 15): *anın bizni seni a.-galı ıddı* „daher hat er uns geschickt, um dich zu fangen“ (u. ä.) Suv 7:13, 8:6; TT VII 60 u. 14; U III 66 m. 1. *birisi tolgakta tınımın a.-dı* „einer fing meine Seele in einer Tasche“ Suv 7:20; BT XVIII *135. poo sigšil a.-tačı* „der Seelen[2]-Räuber“ (vgl. ar. *qābiż al-arwāḥ*) DhāSū 11, *11 Anm.*; Suv 400:24. In Wh.: *adın kišikä temädin a.-ıp eltip ölürüp ...* „ohne einem anderen etwas zu sagen, fangt, entführt und tötet [sie] ... !“ BT III 195. **11)** absol. oder mit Akk. / Cas. ind. (etw.): **„annehmen, sich schenken lassen // kabul etmek, hediye olarak almak“**: *tözünüm a.-ıŋ bo nom bušısı tetir* „mein Edler, nimm an; das ist ein Lehr-Almosen!“ (u. ä.) Kuan 158, 159; HT VII 2052; HtPar 160:17; Maitr 126 r. 11, 157 v. 23. *öt(ü)nü yant(u)ru al-* (→ *alım* a) Maitr 164 r. 10. *bo bušısın a.-ıŋ* „nimm sein Almosen an!“ (u. ä.) Kuan 165, 161; HtPek 12 b 17; U I 7:9. *... yavız tınl(ı)gdın suv a.-maz m(ä)n* „von einem ... bösen Lebewesen nehme ich kein Wasser an!“ U III 53 m. 8 (?). In Wh: *bo yagıšlıg tapıgımın a.-ıp täginip ...* (→ *alkıg*) BT VII A 373. **12)** mit Akk. / Cas. ind. (j-n), auch mit Dat. (unter Einsatz von Vermögen): **„heiraten, zum Gatten nehmen // evlenmek, eş olarak almak“**: *ärig učuz a.-gu vu* „Amulett, um schnell einen Mann zu heiraten“ (u. ä.) TT VII 37 u. 10; USp (?) 252 o. 8, *211 m. ogul kälin a.-ıp korı yuŋlagı* „die Kosten und Ausgaben, [die entstanden sind], als der Sohn eine Braut nahm“ (u. ä.) FamArch 176; TT VII 40 m. 51, 46 u. 2; USp 169 o. 11; YamSlaves

74:11. m(ä)n taman anam tavarıŋa kız a.- tım (lies so?) „ich, Taman, habe [mit Hilfe] des Vermögens meiner Mutter ein Mädchen geheiratet“ FamArch 200. **13)** übertr.: mit Akk. / Cas. ind. (etw.), auch mit Abl. / Lok. (von j-m): **„empfangen, erlangen, in den Genuß kommen // kabul etmek, bulmak, elde etmek“**: *a.-ıŋ amtı umug ınag alkunuŋ barča yükünčin* „o [unsere] Hoffnung[2], nehmt jetzt entgegen die Verehrung von allen[2]!“ (u. ä.) TT III (m) 3; BT III 1092; HtPek 2 b 23, (?) 10 a 10; Suv 420:21, 481:20, 495:7, 525:16. *äzügsüz čın vyakrit alkışıg a.-alım* „wir wollen ... die nicht-falsche, wahre Vyākṛti-Weihe erlangen!“ (u. ä.) ETS 138:60, :61, 168:61; HtPek 73 b 4, 100 b 3, 101 a 3; Suv 151:7, 157:3. *kirsiz nirvanıg a.-madın ...* „ohne das fleckenlose Nirvāṇa zu erlangen ... “ Hazai 35. *samtso ačarita bodis(a)t(a)vlar č(a)hšap(a)tın a.-u [tä]ginälim* „wir wollen die Bodhisattva-Gebote (skr. *śikṣāpada*) vom Tripiṭaka-Meister ergebenst empfangen!“ (d. h. die Ordination zum Bhikṣu erhalten, vgl. chin. *shou jie* [G. 10016 1531]) (u. ä.) HtPar 205:10; HtPek 9 b 14. *č(a)hšap(a)t a.-gu boltukta ...* „als [sie] die Gebote empfangen sollte ... “ (d. h. die Ordination zur Bhikṣuṇī erhalten sollte) (u. ä.) HtPar 203:13; HtPek (?) 124 (b) a 5. *... ičlig üčün sezinip korkup üč ınag a.-dı* „ ... weil sie schwanger war, war sie in Zweifel und Angst, und sie empfing die 3 Zufluchts-[Formeln]“ (d. h. wurde buddh. Laien-Anhängerin, vgl. chin. *san gui shou fa* [G. 9552 6419 10016 3366]) (u. ä.) HtPek 47 a 3, 47 a 4; Maitr 197 v. 4; Suv 169:4, 178:15, :17. *adın kišikä agır ayag a.-gu nägü käzig ol* „wieso ist ein anderer an der Reihe, respektvolle Verehrung zu erlangen?“ (übers. so?) (u. ä.) BT III 359, 746. *bäglärtin ačıg ayag a.-ır* (→ *ačıg* II) (u. ä.) TT VII 44 o. 11; HtPek 71 a 9; Maitr 51 v. 19, 151 r. 15. *mendidä tapag udug a.-ıp ...* „empfangt von mir Bewirtung[2] ... !“ U IV D 86. *burhan kutıŋa alkıš a.-ayın* „ich will die Weihe zur Buddha-Würde erlangen!“ (u. ä.) ETS 168:60; HtPek 157 b 6; ShōAv 308, 327, 329, 336. *ratnašiki burhantın alkıš a.-ıp ...* „indem ich vom Buddha Ratnaśikhin die Weihe empfange ... “ (u. ä.) ETS 112:117; ShōAv 41, 299. *maitre burhanta burhan kutıŋa alkıš a.-ıp ...* „[wir wollen] vom Buddha Maitreya die Weihe zur Buddha-Würde empfangen ... !“ (u. ä.) TT IV B 52; BT III 889, (?) 1009. *... vidiš a.-sar s(ä)n ...* „wenn ... du Belehrung erlangst ... “ (u. ä.) ETS 106:11; HtPek 14 b 18; USp 62 o. 6, *224 o. tükäl on törlüg at a.-mıš* „der die vollkommenen zehnfachen Namen erlangt hat“ (u. ä.) Buyan 682:5; ETS 134:26. In Wh: *... ančulayu kälmištin bo ütlärig savlarıg a.-ıp täginip ...* „nachdem [der Gott Indra] diese Ratschläge[2] des Tathāgata empfangen[2] hatte ... “ U II 49:32. **14)** übertr.: absol. oder mit Akk. / Cas. ind. (etw.): **„erwerben, sich aneignen // kazanmak, sahiplenmek“**: *bodičitnıŋ a.-gu yaŋı* „die Art, die Bodhicitta zu erwerben“ ETS 142:123. *... bo ät'öznüŋ asıgın a.-ıŋlar* „zieht Nutzen aus diesem ... [Menschen]-Körper!“ ETS 144:166. *... ädgü kılınčıg ymä a.-gay sizlär* „ihr werdet auch ... Puṇya erwerben“ (u. ä.) Suv 198:22, 698:21; ShōAv 271. *bodičit a.-gu ärür* „man muß sich die

Bodhicitta aneignen!“ ETS 142:122. ... *buyan ädgü kılınč a.-alım* „wir wollen ... Puṇya[2] erwerben!“ (u. ä.) U II 89:82; HtPek 91 b 10, 93 b 9; Suv 518:3, 596:11. *adınlar kädgirmäk üzä kılınč a.-gay* „dadurch dass die Anderen [wegen der Verleumdung] ängstlich fliehen, werden [die Verleumder böses] Karma erwerben“ (übers. so ?) BT III 258; OTWF *540*; ZiemeKrimi *262*. **15)** übertr.: absol. oder mit Cas. ind. (Nachricht usw.), auch mit Lok. (aus Lehrtexten): **„sammeln, einholen // (haber vs.) toplamak, biriktirmek“**: ... *küilib taiši ötig a.-ıp t(a)vgač tilinčä yaratmıš* ... „[der Lehrtext], den ... Hui-li auf chinesisch verfaßt hat, nachdem er die Überlieferung [über das Leben des Xuanzang] gesammelt hatte, ... “ (u. ä.) HT VII 2174; HtPar 97:18, 136:6, 222:13. ... *aytıgčılar üküš kälip samtso ačarita sav a.-ıp* /// „ ... es kamen viele Boten, um vom Tripiṭaka-Meister Nachricht [über seine Gesundheit] zu holen ///“ HtPek 88 a 15 (?). *t(a)rhan apa ıtkya olar til ymä a.-ıp kälti* „Tarhan Apa und Itkya, diese [beiden], brachten Informationen [über den Feind]“ (oder übers. *til al-* „Gefangene machen (zur Information)“, vgl. TMEN IV *285* ?) ThreeLett 27; TUO *216 o.* In Wh: *ulug agılık nomlarda ävdi- a.-* (→ *ävdi-* 2) BT XXV 1517. **16)** übertr.: mit Akk. (Bitte, j-n): **„erhören // (birinin ricasını, dileğini) dinleyip yerine getirmek, (birini) memnun etmek“**: *ötügümin terä yıga a.-ı y(a)rlıkazun* „mögen sie geruhen, meine Bitte voll[2] zu erhören!“ (u. ä.) Suv 110:20, 106:18. *anı üčün siziŋä ävärtim a.-gıl meni maitre* „daher wende ich mich an Euch; erhört mich, o Maitreya!“ TT VII 60 u. 16 (?). *kertün ınanmıš kišilärig terä yıga a.-ır siz* „die Menschen, die wahrhaftig glauben, erhört ihr völlig[2]“ Suv 490:3. **17)** ellipt.: **„Verehrung annehmen, Bitte erhören // saygıyı kabul etmek, dileği yerine getirmek“**: ... *yükünür m(ä)n kop köŋülin a.-u y(a)rlıkaŋ* „ ... ich verneige mich mit ganzem Herzen; geruht, die Verehrung anzunehmen!“ (u. ä.) ETS 78:103; Suv 508:21. *ulug y(a)rlıkančučı köŋülin terä yıga a.-ı y(a)rlıkap* ... „möge er geruhen, die Verehrung völlig[2] anzunehmen ... !“ Suv 472:2. *yarlıkančučı köŋüllüg kögüzüŋüztä keŋ tašaŋ terä yıga a.-u yarlıkap* ... „in Eurem barmherzigen Sinn geruht ihr, in weiter, überströmender (?) Weise die Bitten völlig[2] zu erhören ... “ BT III 775. In Wh: ... *tapınguluk oronlarka ötünür biz a.-ıp täginip* ... „wir wenden uns den zu verehrenden Orten zu; [mögen sie geruhen], die Verehrung anzunehmen[2] ... !“ BT VII A 715, 724, 732, 743, 745 f. Der Beleg aus Suv 417:12, den RADLOFF mit „vernehmen, hören“ übersetzt hat (vgl. Bibl. Buddh. 27. 1930. S. *231*), gehört nicht zu *al-,* sondern zu **älä-* (→ *äläŋlär*). **18)** übertr.: absol. oder mit Akk. (etw.): **„einhalten, sich halten an, akzeptieren // uymak, inanmak, kabul etmek“**: *savım kılıkım a.-gusı yok* „mein Reden und mein Handeln sind nicht [Ernst] zu nehmen“ HT IX 171. *anıŋ savın a.-ıp näčä yaŋ(ı)lu bačak bačad(ı)m(ı)z ärsär* ... „wenn wir dessen (sc. des falschen Predigers) Worte eingehalten und irgendwie falsch gefastet haben sollten ... “ (übers. so?) (u. ä.) Chuast (m) 137, 199. *säkiz tözün bačak čahšap(a)tın a.-ıp arıg bačap* ... „man [soll] ... die 8 edlen

Keuschheits-Gebote (die ersten 8 Śikṣāpadas) einhalten und in reiner Weise fasten ... !“ Suv 524:13; Nobel *271 Anm. 1*. In Opp.: *... a.-mak kämišmäk yörüglüg boltılar* „... sie entwickelten Definitionen, die akzeptierten oder verwarfen“ HtPar 128:4. *ädlärdä bar a.-gulukı kodgulukı* „es gibt Dinge (in dieser Welt), die man akzeptieren muß (kann), [und es gibt Dinge], die man verwerfen muß (kann)“ (übers. von chin. *wu you ju she* [G. 12777 13376 3118 9790]) HtPar 171:17. *bilgä bilig ädgüli ayıglı nomlarıg čıngarıp adırtlap ayıgıg kodup ädgüg a.-ar üčün ...* (→ *adırtla-*) (u. ä.) TT V B 77; Suv 305:11. **19)** übertr.: mit Akk. (etw.): **„übernehmen, sich verpflichten // üzerine almak, üstlenmek“**: *kim ymä adın kišiniŋ tapıgın udugın a.-ıp iš bütürmäsärlär ...* „wenn man Dienste[2] für andere übernimmt und die Arbeit nicht zu Ende bringt ...“ Maitr 83 r. 19. **20)** übertr.: mit Akk. (etw.) oder Cas. ind. (als etw.): **„geistig erfassen, verstehen, erforschen // anlamak, kavramak, idrak etmek, araştırmak“**: *okıp eyin yaraši užikların a.-ıp täriŋ yinčgä yörügin ...* „indem man die trefflichen[2] Schriftzeichen [der Inschrift] liest und ihre tiefe subtile Bedeutung versteht ...“ (Übers. von chin. *feng qiu wen er tan zhi ze* [G. 3558 2342 12633 3345 10688 1817 11664] „rezitieren die vortrefflichen Schriftzeichen und dabei die tiefsten Mysterien erforschen“) (u. ä.) HtPek 82 a 5; HtPar 193:17, 213:18. *näŋ munuŋ bilgä biliginiŋ sanın sakıšın a.-galı [bulmaz]* „man kann absolut nicht Maß und Quantität seiner Weisheit erfassen“ (?) Maitr 38 r. 29. *... adınlar künilägülük taplamaguluk tsuy a.-guluk kılınčlar ...* „... Taten, auf die andere neidisch sein könnten, die [andere] missbilligen könnten und als Sünde verstehen könnten ...“ (ohne chin. Parallele) (u. ä.) Suv 230:2, 229:18, :21. In Wh: *bo sutur nom ärtinig a.-ıp täginip tutsarlar okısarlar ...* „wenn sie dieses Sūtra[2]-Juwel geistig erfassen[2], behalten und rezitieren ...“ (oder zu Nr. 17 „einhalten“? Ohne chin. Parallele) Suv 80:6. **21)** übertr.: **„ergreifen // tutmak“** (in der Übers. von chin. *qu* [G. 3118], skr. *upādāna*): *kördäči yok ärip a.-gulukı ymä yok ärür* „wenn es keinen gibt, der ‚unterscheidet’, dann gibt es auch nichts, was ‚ergriffen’ werden kann“ (u. ä.) BuddhUig I 224, 92, 181. **22)** deskr. Hilfsv.: in verblaßter Bedeutung, oft im Sinne des Dat. ethicus: **„für sich (tun) // kendisi için (yapmak)“** (*al-* in der Bedeutung „können“ (vgl. Studien II *911 m.*; Brockelmann *328*) im Uig. noch nicht nachweisbar, gegen die Vermutung von Zieme (Ernte *78 Anm.*)): *kökkä sačgusın körä a.-ıp ...* „wenn man sieht, daß man [das Getreide] zum Himmel werfen (d. h. worfeln) kann ...“ (übers. so?) Ernte 78. *bo ok tonug šakimuni bodis(a)v(a)t ... käyikči ärdin tägšürü a.-tı* „ebendieses Gewand hatte der Bodhisattva Śākyamuni ... von dem Jäger für sich getauscht (sich eingetauscht)“ Maitr 170 r. 21. Weitere Beispiele vgl. die Hauptverben: *äŋänü al-* (→ *äŋän-*), *bölä al-* (→ *böl-*), *ediläyü* (?) *al-* (→ *edilä-*), *kötürü al-* (→ *kötür-*), *ogullanu al-* (→ *ogullan-*), *sučulu al-* (→ *sučul-*), *tarta al-* (→ *tart-*), *tuta al-* (→ *tut-*), *yörgäyü al-* (→ *yörgä-*). *... butıkların yalpırgakların sıv* (lies: *sıp*) *a.-ıp ...* „[er] brach sich

die Zweige und Blätter [des Baumes] ab“ (Übers. von chin. *zhe qu zhi ye* [G. 550 3118 1875 12993] „sich Zweige und Blätter abbrechen“) Suv 602:1. Weitere Beispiele vgl. die Hauptverben: *iskäp al-* (→ *iskä-*), *istäp al-* (→ *istä-*), *kolup al-* (→ *kol-*), *küčäp al-* (→ *küčä-*), *kunup al-* (→ *kun-*), *ötkünüp al-* (→ *ötkün-*), *süzüp al-* (→ *süz-*), *tiläp al-* (→ *tilä-*), *yulup al-* (→ *yul-*). **23)** Kont. unklar: AmongUighDoc 5, 5; BuddhSpät IV 29 o. 7; ETS 114:148; FamArch 45, 52, 82, 161; Heilk II 414:14; HtPar 146:12, :17; M I 19:15; Maitr 164 r. 11; MoriContract 2; TT I 125; TT VIII (br) A 38, G 12, I 1; USp 23 u. 15, 44 o. 8, 48 o. 7, 52 u. 2, 53 m. 4, 56 u. 2 (?), 56 u. 4, 84 u. 5, 90 m. 3, 93 o. 9, 95 m. 19, 95 m. 28, 95 m. 33, 117 o. 4, 118 m. 4, 120 u. 2, 137 o. 4, 138 u. 7, 139 o. 6, 175 u. 13, 249 u. 7, 253 o. 7, 253 o. 10, 253 u. 3, 257 o. 4, 257 u. 3, 257 u. 5, 258 o. 6. *özi ogul kız a.-matı* (lies: *kızlamatı* ?) FamArch 198, *198 Anm. yänä bir kul a.-galı meni bilän käŋkiläšip turur* Pam 203:30. ... *apam birök bo ogulnıŋ küčin a.-ıp bodka tägmištä* ... (u. ä.) USp 169 u. 19; YamSlaves *74*:*19*; M III 8 o. 6, 8 o. 8, 8 o. 9. *igläp a.-ıp kün ägsükin köni berürm(ä)n* (lies: *igläp k(a)lıp*?) UjgRuk 131:19. **24)** Ohne Kont.: BT V 365; BuddhStab 203:9; ETS 170:98; Heilk II 416:40, :68, 433:34; M III 27 u. 2; Maitr 67 v. 13; TT VII 42 u. 10 (?); TT X 469 (?); U III 22 o. 1, 31 u. 1, 38 o. 18, 47 m. 17, 52 o. 21, 59 m. 4, 67 u. 9; USp 44 o. 3, 94 m. 1, 94 u. 18, 155 m. 3; ZiemeTexterg 8:17.

ala- (I) → *äläŋlär*

ala- (II) Var. von → *lala-*

alakır-/’’L’ǴYR- < Verb zu der Interjektion *ala* (vgl. AGr S. *68*; EtymWb *140*) plus *+kIr-*, *ala+kır-*. Var.: ’’L’QYR- U IV C 67.

Verb: **„brüllen, schreien // bağırmak, böğürmek“**: ... *yavlak ünin kıkırıšu a.-dılar* „[die Jäger] sich gegenseitig zurufend, schrien mit bösartigen Stimmen“ U IV C 67. In Wh: ... *y(a)vlak katıg ünin kıkırtı a.-tı* „[der Dämon] brüllte[2] mit bösartiger, lauter Stimme“ TT X 363.

alakırıš-/’’L’ǴYRYŠ- < dev. Verb von → *alakır-* „brüllen“ plus *-(X)š-*, *alakır-ıš-*. Sicher nicht zu koib. usw. *alak* „dumm“ zu stellen, wie in U IV (A *296 Anm.*) vermutet.

Verb: **„sich zurufen, zuschreien // bağırışmak“**: in Wh: ... *yäklär katıg ünin kık(ı)rıštılar a.-tılar* „ ... die Dämonen riefen sich zu[2] mit lauter Stimme“ (u. ä.) U IV A 296, C 4 (?).

alaŋad- „normalisierte“ Form von → *alŋad-*

alaŋadtur- „normalisierte“ Form von → *alŋadtur-*

alaŋu- „normalisierte“ Form von → *alŋu-*

alaŋur-/''L'NKWR- < nach HAMILTON (KP *75 u.*) „Faktitiv-Intensiv“ zu → *alŋu-* „schwach werden“ plus *-(I)r-*, *alaŋu-r-*. Der Buchstabe *R* ist in Suv (auch in der Berliner Var. von Suv 610:18) sehr deutlich geschrieben, so daß *alaŋur-* kaum ein Lesefehler für → *alŋad-* sein kann, wie CLAUSON (EtymDic *149 b*) vermutet.

Verb: **„schwach sein, schwach werden // güçsüz olmak, güçsüzleşmek“**: ... *ät'özläri a.-up küči küsüni üzülüp unakaya ölgäli yatur ärti* „... ihre Körper waren geschwächt, ihre Kräfte[2] zu Ende, und sie lagen [dort], um bald zu sterben“ (u. ä.) Suv 609:21, 117:16. In Wh: *küčsirämiš a.-mıš ač bars* „die entkräftete, geschwächte Tigerin“ (u. ä.) Suv 610:22, 610:18. *kayu näčä ačmak suvsamak ämgäkin a.-mak* (lies: *a.-mıš*) *kogšamıš tınl(ı)glar ärsär* ... „wieviele durch die Qual des Hungers und Durstes geschwächte[2] Lebewesen es geben mag ... “ Suv 118:5; TT V *338 m.*; Zieme in OLZ 77, *176*.

alar-/''L'R- < Ableitung von → *al* „rot“ oder → *ala* „bunt“ plus *+(A)r-*, *al+ar-* oder *ala+r* (EtymDic *150 a*; OTWF *499*). Anders SEVORTJAN (I *146*), der *alar-* im Kaz. und Karakalp. zur Wurzel **al-* „Verstand verlieren“ oder **al* „dumm, verwirrt“ stellen möchte.

Verb: absol. oder mit *üzä* (durch etw.): **„geblendet sein (Auge) // (göz) kamaşmak“**: *közi a.-ıp* ... „man wird geblendet ... “ UigTot 46. *[ag]zın[ta] ünmiš tını üzä a.-ıp körmiškä* ... „während er schaute, geblendet durch den [giftigen] Atem, der aus seinem Mund kam ... “ (?) Maitr 58 v. 22.

alık-/''LYQ- < dev. Verb von einem unbelegten **alı-*, Basis von → *alıg* „Schlechtigkeit“ usw. plus *-(X)k-*, *alı-k-* (OTWF 645). Konv.: *a.-u* Mängi 22.

Verb: **„grausam sein, wild sein (?) // zalim olmak, vahşi olmak (?)“**: *ačmıš bars täg a.-* „wild sein (?) wie ein hungriger Tiger“ Mängi 22.

alıl-/ā li l‿- (br) < Intrans. von → *al-* „nehmen“ plus *-(X)l-*, *al-ıl-*.

Verb: absol. oder mit *üzä* (für etw.) und Dat. (in Miete): **„genommen werden, erlangt werden // alınmak, elde edilmek, kazanılmak“**: *keŋ alkıg äd t(a)var üzä tärkä a.-mıš* „für großen[2] Lohn[2] in Miete genommen“ (Übers. von skr. *vistīrṇa-vetana-bhṛta-*) TT VIII (br) D 33 (?). In Wh: *a.-mıš bululmıš* „erlangt[2]“ BT XIII (?) 188:37.

alın-/''LYN- < dev. Verb von → *al-* „nehmen“ plus *-(X)n-*, *al-ın-*. Die gelegentlich postulierte „mediale“ Bedeutung der trans. Verben auf *-ın-* (vgl. AGr S. *81*) ist hier selten (viell. in M III 14 o. 4). Meist mit abstrakten Objekten für verschiedene Spezialbedeutungen von „nehmen“ (vgl. OTWF 586). Var.: ''LN- BT II 247; BT XIII 39:25; OTWF *586*; M III (m) 14 o. 4. *alın-* in UigTot 359 lies besser → *salın-*? Aor.: *a.-ur* BT XIII 39:25; OTWF *586*. Konv.: *a.-u* Suv 690:23.

Verb: **1)** mit Akk. (Rat usw.): **„annehmen, akzeptieren // almak, kabul etmek“**: *kišilärniŋ ädgü ütin ärigin a.-mamak* „den guten Rat[2] der Menschen nicht annehmen“ (u. ä.) BT II 247, *247 Anm.*; USp 65 m. 4. *a.-ur tep bitiyü tägintim* „ich habe es geschrieben in der Hoffnung, dass man es annimmt“ BT XIII 39:25; OTWF *586*. In Wh: /// *bo bitig a.-sar tutsar ...* „wenn [jemand] dieses Sūtra annimmt und hält ... “ SP 26; OTWF *586*. **2)** mit Akk. (j-n) und Cas. ind. (als etw.): **„nehmen, wählen // almak, seçmek“**: *ötrü ol üdün biz kamagun t(ä)ŋrilär kuvragı ol yalaŋoklar hanın ädgü ögli yolčı yerči a.-ıp ...* „dann[2] [werden] wir, die Götterschar insgesamt, diesen König der Menschen als guten Führer[2] wählen ... “ (u. ä.) Suv 432:10; M III (m) 14 o. 4; ÖzertMani *527*. *bo kamag beš ažun tınl(ı)g oglanların birlä eš a.-ıp ...* „indem [wir] die Lebewesen-Kinder von allen 5 Existenzen als Gefährten wählen ... “ Suv 173:8. **3)** mit Akk. (etw.) und Dat. / Lok. (in etw.): **„aufnehmen // içine almak“**: *alku bodis(a)t(a)vlarnıŋ köni nom bulıtların özkä a.-ıp täginürlär* „sie nehmen in sich auf und empfangen die Wolken des wahren Dharma von allen Bodhisattvas“ (u. ä.) Gaṇḍa 193:4; TT V B 73. *ondın sıŋarkı burhanlar ulušın k(ä)ntü köŋüllärintä a.-u yaratu tükätmiš* „die Buddha-Länder in den 10 Richtungen hatten sie völlig in ihr Herz aufgenommen und geschmückt“ Suv 690:23.

al(ı)ŋad- † falsche Rekonstruktion für → *alŋad-*

al(ı)ŋadtur- † falsche Rekonstruktion für → *alŋadtur-*

al(ı)ŋu- † falsche Rekonstruktion von → *alŋu-*

alıš-/’’LYŠ- (m) < dev. Verb von → *al-* „nehmen“ plus *-(X)š-*, *al-ıš-*. Konv.: *a.-u* TT II (m) 425:85.

Verb: mit Cas. ind. (etw.): **„gegenseitig nehmen // karşılıklı almak“**: *öč [käk] a.-u ...* „gegenseitig Rache[2] nehmend ... “ TT II (m) 425:85.

alıštur-/’’LYŠDWR- < dev. Verb von → *alıš-* „gegenseitig nehmen“ plus *-tUr-*, *alıštur-*. Konv.: *a.-u* Buyan 678:15.

Verb: mit Akk. (etw.): **„(in der Hand) halten (?) // (elinde) tutmak (?)“**: ... *v(a)čırıg a.-u tutdačı* „der den ... Vajra immer (in der Hand) hält“ (?) Buyan 678:15.

alk-/’’LQ̈- < nach BANG und V. GABAIN (NegVerb *118 m.*; TT V *336 o.*; vgl. auch EtymWb *17 b*) „Intensivum“ von *al-* „nehmen“, *al-k-*. Es bleiben semantische Probleme. Var.: *ā lqmā qli γ* (br, Verbalnom.) TT VIII G 21. *a lqmā q◡* (br, Verbalnom.) TT VIII G 23. ’LQW- (S) (mit Sprossvokal) Fedakâr 325, 592. ’’LQ-ETS 140:109; immer Suv; U III 36 m. 9, 88 u. 4. ’LQ̈- (kursiv) BT III 313 (lies so!). Aor.: *a.-ar* BT III 313. *a.-ur* M I 8:8; ÖzertMani *296* (’’LQ̈’WR lies *alk’ur* statt *alk(a)nur*). Konv.: *a.-a* HtPek 11 b 20.

Verb: **1)** mit Akk. (etw.): **„verschwinden lassen, vernichten // yok etmek, ortadan kaldırmak“**: *a.-yuk ärdi az ulatı nizvanil(ı)g akıglarıg* „er hatte die Gier und die übrigen Leidenschafts-Āsravas vernichtet“ (u. ä.) U III 88 u. 4; UigSün 112 o.; HT V 291; HtPek 11 b 20; Maitr 2 v. 15; Suv 185:21; TT VI *156 u.*; TT VIII (br) G 21. *alku tugum ažunların ymä a.-a üzmälämiš* „[die Arhats] hatten alle Wiedergeburten[2] vernichtet und exstirpiert“ Suv 689:21. In Wh: *tugum ažunug a.-galı yokadturgalı umatın ...* „ohne die Wiedergeburten[2] vernichten[2] zu können ...“ U III 36 m. 9. **2)** mit Akk. (j-n): **„töten, morden // öldürmek, katletmek“**: *ogulanım(ı)znı a.-gučı* „der Mörder unserer Kinder“ U III 66 o. 16. In Wh: *ol üdün y(e)nä k(ä)ntü sürüg⟨üg⟩ udug koñug a.-ur yok kılur* „dann wiederum tötet[2] er selbst Herden, Rinder und Schafe“ M I 8:8; ÖzertMani *296*. *... kišilärig ölürürlär (y)ettürürlär a.-arlar yokadtururlar* „sie töten[4] die ... Menschen“ (lies so!) BT III 313; ZiemeKrimi *264*. **3)** mod. Hilfsverb: **„zu Ende bringen, beenden // sonuna getirmek, bitirmek“**: *sakınč kılu a.-sar ...* „wenn man das Meditieren beendet ...“ (u. ä.) TT V A 41, *41 Anm.*; ETS 140:109; Maitr 165 v. 26. *sözläp nomlap a.-maguluk ulug buyan ädgü kılınč* „ein Puṇya[2], das man nicht in erschöpfender Weise durch Reden und Predigen [schildern kann]“ Suv 671:17. *känt tägräki bodunug bokunug ölürgäli a.-ıp ...* „nachdem [er] das Töten des Volkes[2] in der Umgebung der Stadt beendet hat ...“ TT X 52 (?), *52 Anm.* **4)** Ohne Kont.: Fedakâr 325, 592; TT VIII (br) G 23.

alka-/’’LQ̋’- < nach SEVORTJAN (I *137*) nach dem Baukasten-System abgeleitet von **al*, **al-* „Gutes (wünschen)“. Var.: ’’LQ’- (m) BT V 147; M III 34 o. 18; TT III 97 (?). ’’LQ’- BT V 174; Maitr 10 r. 13, 85 v. 25, 117 r. 13, 170 r. 1; TT VI 22. ’LQ’- TT VI 382. *alka-* (’’LQ’-) in TT I 170 lies besser → *alkan-* (’LQ’N-)? Wenn man diese Lesung akzeptiert, dann kommt TT I noch mehr in die Nähe der man. Texte, da *alkan-* nur in man. Texten belegt ist, und *alka-* hat dann (gegen OTWF 587) auch nicht die Ambivalenz von *alkan-* („preisen“ : „verfluchen“). Aor.: *a.-yur* M III 12 u. 16. Konv.: *a.-yu* Suv 617:16. Vgl. auch → *alkatmıš*, → *alk(a)tılmıš*!

Verb: **1)** absol. oder mit Akk. (etw., j-n): **„loben, preisen // övmek, methetmek“**: in Wh: *... čatiklıg išiŋä eyin ögiräp ögä a.-yu inčä tep šlok sözlätilär* „... sie übten Mitfreude (skr. *anumoda*) mit seinem Jātaka-Werk und rezitierten lobend[2] in folgender Weise Verse“ (u. ä.) Suv 617:16, 153:16, 154:18, 155:6, 671:5; Maitr 10 r. 13, (?) 133 v. 1, 163 v. 18; TT VI 238 Var. *üč üdki burhanlar ögmiš a.-mıš üč törlüg yogačarilar* „die 3 Arten von Yogācārins, die von den Buddhas der 3 Zeiten gelobt[2] worden sind“ (u. ä.) USp 178 o. 15, 181 u. 43; Maitr 117 r. 13; Suv 403:14; U III 57 m. 4. *nädä ötrü ulug aŋlion bitig ičintä bašlayu ay t(ä)ŋrig ögär a.-yur* „weshalb lobt[2] man im großen Evangelium zuerst den Mondgott (d. h. Jesus)?“ (u. ä.) M III 12 u. 16; StellungJesu *23 m.*; BT V 295; HtPek 123 v. 12 (?); Maitr 27

v. 5, 85 v. 25, 149 v. 11, 197 r. 9; Suv 126:17, 135:5, 342:11, 350:14, 428:4, 440:4, 443:19, 449:4, 472:22, 517:18, 670:6; TT III (m) 97 (?). *ol üdün t(ä)ŋri burhan ülgüsüz ät'özlüg bodis(a)t(a)vıg sadu sadu tep ögdi a.-dı* „da lobte[2] der göttliche Buddha den Bodhisattva ‚Maßloser Körper' und sprach: ‚Sādhu, sādhu'" (u. ä.) TT VI 382, 22. **2)** absol. oder mit Cas. ind. (*alkıš*): **„sprechen, aussprechen // (kehanette) bulunmak, (dua) etmek"**: *... bügü biliglig burhanlarnaŋ a.-mıš alkışları* „die Prophezeiungen, die von den Buddhas, die übernatürliches Wissen haben, ausgesprochen worden sind" Maitr 33 v. 5. *alkıš a.-yu s(ä)vinč ötünü täginür biz* „ergebenst sprechen wir Lobgebete und bezeigen wir Freude" (u. ä.) M III (m) 34 o. 18; BT V 147, 508; Ernte 11. *kut kolu alkıš a.- yu ...* (→ *alkıš*) Maitr 145 r. 16. **3)** mit Akk. (j-n): **„schaffen, erschaffen (?) // yaratmak, meydana getirmek (?)"** (vielleicht Lehnübers. aus dem Iranischen, wo auch *afrīdan* „preisen" für „schaffen" verwendet werden kann, vgl. BT V *174 Anm.*): in Wh: *beš yüz miŋ tümän t(ä)ŋri kırgınların t(ä)ŋri ogulanların a.-mıš törütmiš ol* „... er hat 5 Milliarden Götter-Mädchen und Götter-Knaben erschaffen[2]" BT V 174. **4)** Ohne Kont.: *ög- a.-* HtPek 9 b 1; Maitr 170 r. 1.

alkan-/''LQ̋'N- < dev. Verb von → *alka-* „loben" plus *-(X)n-*, *alka-n-*. Nur in man. Texten! Var.: ''LQ'N- (m) Chuast 210, 212, 213; M III 10 m. 9; Wettkampf 5. *alka-* in TT I 170 wohl Lesefehler für *alkan-* ('LQ'N-). *alk(a)n-* in M I 8:8 Lesefehler für → *alk-*. *alkan-* (m) in M III 10 u. 9 s. unter → *alkın-*. Aor.: *a.-ur* Chuast (m) 213. *a.-ar* BT V 668.

Verb: **1)** absol. oder mit Dat. oder Dir. (j-n): **„loben, preisen // övmek, methetmek"**: *... ädgüti tükäti a.-mad(ı)m(ı)z ärsär ...* „wenn ... wir nicht gut und vollständig [Gott] gelobt haben ..." (u. ä.) Chuast (m) 212, 213. *... kolumın kavšurup siziŋgärü a.-galı turur m(ä)n* „... ich falte meine Hände und erhebe mich, um dich zu loben" M III 26 m. 4. In Wh: *kün ay t(ä)ŋrikä yükün- a.-* „den Sonnen- und Mondgott verehren und preisen" Wettkampf 5. **2)** mit Cas. ind. (*alkıš*) und Dat. (für j-n): **„sprechen, aussprechen // (tanrıya dua) etmek"**: *künkä tört alkıš äzrwa t(ä)ŋrikä ... a.-sıg törö bar ärti* „es gab eine Regel, daß man täglich viermal dem Gott Zervan ... den Lobpreis aussprechen soll" Chuast (m) 210, *207 Anm.* **3)** absol. oder mit Dat. (j-n): **„verfluchen // lanet etmek, beddua etmek"** (vgl. die Ambivalenz von ar. *da'ā* usw.): *a.-makka tüš-* (→ *ašnukan*) TT I 170. In Wh: *bo kargantukın a.-tukın käkräštükin yüntüštükin ...* „dieses Verfluchen[2], Sich-Hassen und Sich-Streiten (Akk.) ... " M I 9:17; ÖzertMani *324*. *ymä bir äkintikä karganurlar a.-urlar* „und sie verfluchen[2] einer den anderen" M I 9:9; ÖzertMani *317*. **4)** Ohne Kont.: BT V 668.

alkın-/''LQ̋YN- < Intrans. von → *alk-* „verschwinden lassen" plus *-(X)n-*, *alk-ın-* (Neg-Verb *118 u.*). Var.: ''LQYN- (m) TT III 65. ''LQ'N- (m) M III 10 u. 9 (Schreibfehler?

Ms. verloren); OTWF *587*. ''LǪYŃ- ETS 136:49. ''LǪYN- U II 79:53. ''LQYN- BT II 87 (?), 1169; BuddhStab 200:1; ETS 136:46, :48, 158:41, 168:68, :88; KP 12 o. 9, 13 o. 2; Kuan 94; immer Suv; TT I 33, 204; U II 42:35; U III 89:13; UigStud 209:37. ''LQYŃ- ETS 136:50; Suv 139:1, 554:19, 600:6. 'LQYN- (kursiv) BT III 140. '-L-YN- (kursiv) ShōAv 13, 95. Punkt. nicht geprüft: BT II 1151; Heilk II 416:56; TT IV B 40. *alkın-* in BT II 985 lies *alvır-* (→ *älvir-*)! Aor.: *a.-ur* Suv 132:15. Konv.: *a.-u* HtPar 44:19. Vgl. auch → *alkınmaksız*!

Verb: **1) „weniger werden, schwinden, zuende gehen, verschwinden // azalmak, kaybolmak, bitmek, sona ermek“** (Dinge, Handlungen, Phänomene): *balıkd[ak]ı kaytsı ävini a.-gınča ...* „solange, bis die Senfsaat-Körner in der [mit Senfsaat gefüllten] Stadt zuende gehen (wenn man alle 100 Jahre ein Korn nimmt)“ (Übers. von chin. *jin jie cheng* [G. 2055 1525 763] „die Senf(samen)-Stadt ausschöpfen“) (u. ä.) HtPek 99 a 12; BT II 1169; ETS 136:48, :50, 158:41, 168:68; KP 13 o. 2; Kuan 94; KuanBeilage III 1, 2, 4, 31, 32, 33, 44, 47, 49; Maitr 103 v. 11 (?); MaitrBeih II *63 o. 9*; Suv 558:15, 639:16; U III 33:13, 89:13. *... körti bir ulug köl suvı sugulup a.-galı ugramışın „ ...* er sah, daß das Wasser eines großen Sees versickert und am Verschwinden war“ Suv 600:6; TT I *36 Anm. ... azukı a.-madı ärsär* „wenn sein ... Proviant nicht zuende ist ... “ (übers. so?) M III (m) 10 u. 9; OTWF *587*. In Wh: *tavar bušı tözi yenä t(ä)rkkäyä üdün a.-tačı tükätäči ärür* „die Wirkung des Güter-Spendens aber verschwindet[2] in ganz kurzer Zeit“ Suv 163:6. *mäniŋ ymä bo ayayu yükünmäkimniŋ tüpükmäki a.-makı bolmazun* „dieses mein Verehren und Verneigen soll nicht verschwinden[2]!“ (u. ä.) KuanBeilage III 5, 35, 51. *a.-maz yokadmaz azuk* „unerschöpflicher[2] Proviant“ U III 29 o. 36 (?). *agı barım a.-sar üzülsär ...* „wenn die Schätze[2] schwinden[2] ... “ (lies so?) KP 12 o. 9. *burhanlarnıŋ adırt[sız] iš küdügläri ken käligmä üdlärniŋ učıŋa tüpiŋä [täg]ginčäkätägi arıtı üzülmäz a.-maz* „die ‚gleichmäßige‘ (skr. *samatā*) Tätigkeit[2] der Buddhas verschwindet[2] absolut nicht bis zur Grenze[2] der Zukunft“ Suv 707:12. *ät'öziniŋ küči küsüni kävilmiš[in] a.-mišın ... bilip ...* „er wußte ... , daß die Kraft[2] seines Körpers schwand[2] ... “ HT X 384. *alku ada tuda barča öčär a.-ur* „alle Not[2] erlischt und verschwindet völlig“ (u. ä.) TT V A 87; BT II 1151; DhāSū 24; HtPar (?) 77:12; Suv 337:22; UigStud 209:37; ETS *182:43*. *birök kayu tsuy erinčülärimiz ... öčülmädi a.-madı ärsär ...* „wenn irgendeine von unseren Sünden nicht ausgelöscht und nicht verschwunden ist ... “ (u. ä.) TT IV 450 m.; Suv 164:15. *... ol ayıg kılınčları arıyur a.-ur ärki „ ...* werden diese ihre Sünden bereinigt und verschwinden?“ (u. ä.) Suv 132:15, 138:12, :21, 139:1, :15, 140:6, :14, 141:14; UigStud *193 u., 198 m.–200 m.,* 210:48; UjgRuk *146 u.*; ETS *182:54*; DhāSū 33; Maitr 10 r. 4; TT IV B 40; U II 79:53. *ay a.-mazlar tükämäzlär kılmıš ayıg kılınčlıglar* (lies so!) „o die mit bösen Taten behafteten [Wesen], die nicht verschwinden[2]!“ BT III 140. *bo munča törlüg y(a)vlak bilig alku a.-ur sönär amrılur*

„diese derartigen Schlechtigkeiten werden alle verschwinden, erlöschen und zur Ruhe kommen“ TT VI 76. ... *burhanlar urugı üzülmäz kılča ägsümäz tägšilmäz artamaz buzulmaz a.-maz yokadmaz* „ ... [so daß] die Saat der Buddhas nicht vernichtet, um ein Haar vermindert, verändert und zerstört[2] wird oder verschwindet und zugrunde geht“ (u. ä.) TT VI 206; Suv 695:16. **2) „ablaufen, aufhören (Zeit, Leben usw.) // (zaman, hayat vs.) geçmek, bitmek, sona ermek“**: *özi yašı a.-mıš ol tınl(ı)g* „jenes Lebewesen, dessen Lebenszeit[2] abgelaufen ist“ (u. ä.) U II 42:35; ETS 136:49; ShōAv 13; Suv 554:19. *özläri yašları a.-madın bilgä biligläri tükämädin* ... „ohne daß ihre Lebenszeit[2] abläuft und ihre Weisheit ein Ende findet ... “ (u. ä.) BT II 87 (?); HtPek 64 a 6. In Wh: *a.-madın artamadın tı tägzinü tururlar üčün* ... „weil [Geburt und Tod] immer einen ständigen Kreislauf bilden, ohne aufzuhören und zu schwinden ... “ BT II 1008. **3) „untergehen, ruiniert werden, zugrunde gehen (Person, Reich usw.) // yokolmak, mahvolmak, yıkılmak (insan, imparatorluk vs.)“**: ... *[ay]aglıg ulug bäglär buryoklar [ya]la yaŋkun a.-ıp öz [ä]t’özläri yokadur* „die geehrten großen Begs und Minister werden körperlich vernichtet, nachdem sie durch falschen Verdacht[2] ruiniert worden sind“ (übers. so?) Suv 555:6. *ol el[tä]ki kišilär a.-urlar [yav]ız bulgakın* „die Bewohner dieses Landes werden durch schlimme Anarchie zugrunde gehen“ (u. ä.) Suv 555:3; ShōAv 95. *arıtı a.-maz eli ulušı* „sein Reich[2], das absolut nicht untergeht“ (u. ä.) Buyan 681:12; TT III (m) 65. In Wh: *ol el uluš antata ken yunčıyur artayur a.-ur* „dieses Reich[2] wird danach schwach werden und untergehen[2]“ (u. ä.) Suv 553:20, 554:11. *t(a)vgač elintäki v(i)rhar säŋräm ... a.-ıp yokadıp* ... „als die Klöster[2] in China ... untergingen[2] ... “ HtPar 165:23. *a.-gu batgu täg bol-* „bald untergehen[2] (Welt)“ BT XIII 49:16. **4) „am Lebensende sein, sterben, aussterben (Lebewesen) // hayatının sonunda olmak, ölmek, yok olmak (canlı varlık)“**: *amtı nätäg ... alku tınl(ı)g a.-masar apamu bolgınča* ... „wie ... alle Lebewesen nicht aussterben bis zur Ewigkeit ... “ (u. ä.) ETS 136:46; HtPek H 2 b 3; KuanBeilage III 36, 45; Suv 600:16; TT I 204, *204 Anm. ölmäk ärsär a.-mak ärür* „Sterben heißt ‚am Lebensende sein’“ (Übers. von chin. *si zhe jin ye* [G. 10280 542 2055 12988]) BT II 963. In Wh: *üzlünčüdä a.-dačı artadačı ärürlär* „am Ende werden [die Lebewesen] sterben und untergehen“ BT II 944. *tagayları sön a.-u yoka[du] tükätmiš ärdi* „die männlichen Verwandten [seiner Mutter] waren mit der Zeit ausgestorben[2]“ HtPar 44:19. **5) „ins Nirvāṇa eingehen // Nirvāṇa’ya kavuşmak“** (in Wh mit *öč-,* in der Übers. von chin. *mie jin* [G. 7874 2055]): *burhanlar idi öčmäz a.-maz* „die Buddhas gehen absolut nicht ins Nirvāṇa ein[2]“ Suv 697:5. ... *körkitürlär b(ä)lgürtürlär öčmäk a.-makıg* „ ... sie erwecken den Anschein[2], daß [sie] ins Nirvāṇa eingehen[2]“ Suv 697:8. **6)** Kont. unklar: *kiši sözläsär sav a.-ur* TT I 33. **7)** Ohne Kont.: ETS 168:88 (?); Maitr 5 v. 16, 28 v. 3. *yetil- a.-* Maitr 6 v. 3.

alkıntur-/''LQYNDWR- < Transitivum von → *alkın-* „weniger werden“ plus *-tUr-*, *alkın-tur-*. Var.: ''LQYŃDWR- Suv 139:12.

Verb: mit Akk. (Sünde): **„zum Verschwinden bringen // (günahlarını) yok ettirmek“**: in Wh: *... tsuy erinčü agır ayıg kılınčların kšanti čamhuy kılıp nätäg arıtdılar a.-tılar ärsär ...* „wie [die Bodhisattvas der Zukunft] ... ihre Sünden[2] und schweren Vergehen gebeichtet[2] haben und bereinigt und zum Verschwinden gebracht haben ... “ (u. ä.) Suv 139:12, 140:3; UigStud *198 u.*

alku-/'LQW- (s) < Var. (mit Sprossvokal) von → *alk-*, zweimal in Fedakâr (325, 592) ohne Kont. belegt. Erdals Annahme (dialektale Form von → *alŋu*, zu lesen *algu-*, OTWF 474) ist nicht akzeptabel, da in Fedakârs Texten keine vergleichbaren Beispiele vorhanden sind.

alŋad-, al(ı)ŋad- † /''LNK'D- < denom. Verb, viell. von → *alıŋ* plus *+(A)d-* mit Synkope, *alŋ+ad-* (OTWF 337, 485; vgl. auch ED *149 b*; KP *75 u.*; TT I *152 Anm.*). *alaŋad-* in DTS und ED ist keine belegte Form, sondern eine „Normalisierung“.

Verb: absol. oder mit Dat. (durch j-n): **„besiegt werden // yenilmek“**: *anta yäk ičkäk yok kim a.-masar* „dann gibt es keinen Dämon[2], der nicht besiegt würde“ TT V A 97. In Wh: *bir kišikä a.-tı učuz yenik boltı* „er ist durch einen Menschen besiegt und beschämt[2] worden“ (u. ä.) Wettkampf 65, 66.

alŋadtur-, al(ı)ŋadtur- † /''LNK'DTWR- < Transitivum zu → *alŋad-* plus *-tUr-*, *alŋad-tur-*. Var.: *al-ṅad-dur-lār* (tib) (Aor. Pl., mit Haplologie) BuddhKat 39. ''LNG'DTWR- (m) M III 5 u. 5. ''LNG'DDTWR- (m) M III 11 o. 12. ''LNK'TDWR- TT V A 92. 'LNK'DTWR- Yosıpas 26. *alaŋadtur-* in DTS, ED und TT VI 255 ist keine belegte Form, sondern „normalisiert“. Aor.: *a.-ur* TT VI 255. Konv.: *a.-u* Yosıpas 26.

Verb: absol. oder mit Akk. (j-n, etw.) auch mit Lok. (durch etw.): **„besiegen, überwinden // yenmek, galip gelmek“**: *a.-gu sakınč* „Meditation zur Überwindung [von Dämonen]“ (u. ä.) TT V A 88, 92, 94, 97. *kam(a)gag a.-ur* „er besiegt alle“ (u. ä.) M III (m) 11 o. 12, 5 u. 5; TT VI 255. *sezik köŋülüg katıglanmak küčindä a.-* „den Zweifel durch die Kraft der Bemühung (skr. *vīrya*) besiegen“ BuddhKat (tib) 39. Parallel zu *yegäd-* „siegen“: *ymä yegädti y(a)ruk kün k(a)rarıg a.-dı* „und der lichte Tag siegte und überwand die finstere Nacht“ M III 19 m. 11; Beichtspiegel *170 m.* In Wh: *...vagi wrmzt teginig tüšürti a.-tı* „... er hat den Prinzen Vagi Wurmazt zu Fall gebracht und besiegt“ Wettkampf 62.

alŋu-, al(ı)ŋu- † /''LNKW- < denom. Verb, viell. von → *alıŋ* plus *+U-* mit Synkope, *alŋ+u-* (OTWF 337). BANG / GABAINS Annahme (TT V, S. *338 Anm. 2*; vgl. EtymDic *149 b*), daß ein Lesefehler vorliegt, wird durch das jetzt publizierte Faks.

nicht bestätigt (vgl. KP *75 u.*). *alaŋu-* in DTS ist „normalisiert“. Vgl. auch → *alaŋur-*!

Verb: **„schwach werden // gücü azalmak, güçsüzleşmek“**: *avınčka arokı yetti küči a.-dı* „Müdigkeit überkam den Alten, seine Kraft wurde schwach“ KP 27 o. 2.

alpad- s. das Nomen → *alpadmak*!

alpal-/’’LP’L- < den. Verb von → *alp* „Krieger“ plus *+Al-* (?), *alp+al-* (OTWF 653). Der „zweite Beleg“ in HT V 1911 ist (gegen OTWF 653) mit ziemlicher Sicherheit als → *alplanmaklıg* zu interpretieren. Die Möglichkeit, dass in Suv 312:24 ein Schreibfehler vorliegt, bleibt also bestehen.

Verb: **„kriegstüchtig, tapfer sein // savaşta yetenekli olmak, cesur olmak“** (in Suv in der Übers. von chin. *yong* [G. 13457] „tapfer“): in Wh: ... *bodis(a)t(a)vlarka k(ä)ntü öz ät’özläri ... etig tümäg üzä etinip tümänip a.-mišları kädlänmišläri ... közünür* „den ... Bodhisattvas erscheint, daß ihr eigener Körper mit ... Ausrüstung[2] versehen[2] ist und daß sie tapfer und gewaltig sind“ Suv 312:24.

alpırka-/’’LPYRQ̋’- (?) Bisher nur einmal belegt in einem Text (BT I B 140), dessen Original verlorengegangen ist. Alter Fehler oder Lesefehler für → *alpırk(a)n-*?

alpırkan-/’’LPYRQ̋’Ń- < Ableitung von dem Verb → *alpırka-* (→ *alp* plus *+(X)(r)-kA-*), das nicht gut belegt ist, plus *-(X)n-*, *alpırka-n-* (OTWF 459). Var.: ’’LPYRQ̋’N- HT V 319. ’’LPYRQ’Ń- ShōAv 261; Suv 488:5. ’-LPYR-N- (kursiv) ShōAv 188. ’’LP’RQ’N- ApokrSū 396. ’’LPYRQ̋’- (alter Fehler oder Lesefehler?) BT I B 140.

Verb: **1)** absol. oder mit Dat. (etw.) oder Konv. auf *-galı*: **„ablehnen, sich sträuben // reddetmek, karşı koymak“** (in BT I B 140 (zu diesem Beleg s. o.) Übers. von chin. *kong nan* [G. 6603 8135] „fürchten und schwierig finden“; in HT V 319 Übers. von chin. *wei* [G. 12539] „sich widersetzen, ungehorsam sein“): *ulug elig bäg bo savka a.-mazun* „der große König[2] möge diese Sache nicht ablehnen!“ ShōAv 188. *bo yörügüg äšidsärlär sıgurgalı a.-gaylar* „wenn sie diese Definition hören, werden sie sich sträuben, sie zu akzeptieren“ BT I B 140; HT VII *2052 Anm.* In Wh: *ämgäklänip a.-ıp barmagalı kılınsar siz ...* „wenn ihr es ablehnt[2] und vorhabt, nicht zu gehen ... “ HT V 319. **2) „langweilig finden // sıkıcı bulmak“**: *tünlä küntüz kılmazun a.-mak erinmäk* „Tag und Nacht soll er [es] nicht langweilig finden und nicht nachlässig sein“ (Übers. von chin. *zhou ye bu sheng yu xie dai* [G. 2475 12970 9456 9865 13515 4421 10565] „Tag und Nacht soll er nicht nachlässig[2] sein!“) Suv 488:5; OTWF *459*. **3) „sich anstrengen, sich abmühen // çabalamak, gayret etmek, kendini yormak“** (in Saṃy Ms Stockh H 9 a 4 Übers. von chin. *lao* [G. 6793] „sich abmühen“: ... *tuguru umadın a.-sar ...* „wenn [schwangere Frauen] sich abmühen, ohne gebären zu können ... “ ApokrSū 396; USp 180 u. 4. ... *tapınsar udunsar biz ymä arıtı a.-makımız bolmagay* „auch wenn wir ... bewirten[2], wäre das

für uns absolut keine Anstrengung“ ShōAv 261. In Wh: *birök ämgänmägü a.-magu ärsär...* „wenn man sich nicht anstrengen[2] muss/ will/ wird, ...“ (?) Saṃy Ms Stockh H 9 a 4.

alplan-/’LPL’N- < den. Verb. von → *alp* „Krieger“ plus *+lAn-*, *alp+lan-*. Nur als Verbalnom. belegt (→ *alplanmak*, → *alplanmaklıg*). S. auch oben → *alpal-*!

alsık-/’’LSYQ̋- < dev. Verb von → *al-* „nehmen“ plus *-sXk-*, *al-sık-*.

Verb: mit Dat. (von j-m): **„bestohlen werden // soyulmak“**: *kišikä mu a.-dı* „ist [mein Herr] von jemandem bestohlen worden?“ Pam 203:25; Adams *25*; OTWF *700 Anm. 398*.

alta-/’’LT’- < den. Verb. von → *al* (II) „Mittel“ plus *+tA-*, *al+ta-*. Aor.: *a.-yur* TT I 39. Konv.: *a.-yu* TT I 26.

Verb: **„listig sein, betrügen // kurnaz olmak, aldatmak, kandırmak“**: *allıg čävišlig kišilär a.-yu turur* „listige[2] Personen betrügen [dich] immer“ (u. ä.) TT I 26, 39.

altız-/’’LTYZ- < dev. Verb von → *al-* „nehmen, fangen“ usw. plus *–tXz-*, *al-tız-* (vgl. AGr § 165; OTWF 706).

Verb: mit Cas. ind. (etw.) und Dat. (von j-m): **„sich rauben lassen // çaldırmak“**: *... nizvanilıg barslarka poo a.-mıš ... tınl(ı)glar ...* „... die ... Lebewesen, die sich von den Kleśa-Tigern die Seele rauben ließen ...“ Maitr 33 r. 25; OTWF *707*.

altur-/’’LTWR- < Kaus. von → *al-* „nehmen“ usw. plus *-tUr-*, *al-tur-*.

Verb: **1)** mit Akk. (etw.) (?) und Dat. (durch j-n): **„beschaffen lassen, herbeibringen lassen // temin ettirmek, getirtmek“**: in Wh: *... käd petkäčilärkä kšanti kılguluk [nom bitiglärig] talulap a.-up ...* „durch fähige Schreiber [die Sündentilgungs-Schriften] auswählen und herbeibringen lassen ...“ BT XXV 0134. **2)** Ohne Kont.: /// *satgın a.-* /// „kaufen lassen“ UigSteu A 4.

alvır- → älvir-

***amır-** ist nicht belegt und kann höchstens als Basis für Ableitungen wie → *amrıl-* usw. gelten. *amır-* † geht auf eine Fehlinterpretation von *amrar* in TT III (m) 98 zurück (→ *amra-*) und ist über den AnalInd (*464c*) in die Wörterbücher gelangt (vgl. AGr S. *294*; DTS *41 o.*; EtymWb *19 u.*; TMEN II *125*).

amırtgur-/’MYRTQWR- < dev. Verb von einem im Uig. nicht belegten Verb **amırt-* „beruhigen“ plus *-gUr-*, *amırt-gur-*. Var.: ’MYRTQ̋WR- BT I 19:18; HtPar 116:14; USp 181 o. 38. ’’MYRTQWR- Suv 410:17, 654:16; TT V B 78. ’’MYRTQ̋WR- U II 58 o. 5. ’’MRTQWR- Maitr 89 r. 18, 216 v. 12; MaitrBeih I *14 m.*; TT II 414:73 (?). ’MYRDQWR- BT VII A 214 (?), 434; ShōAv 110. ’’MYRDQWR- BT VII A 276;

UigTot 783. ''MYRDQ̋WR- UigTot 782. ''M'RTWR- MaitrH III 5 b 26. *amartgur-* in MaitrH Y 5 b 24 (noch OTWF 748) Druckfehler (?) für *amırtgur-* / ''MYRTQWR-. Konv.: *a.-u* HtPar 116:14.

Verb: **1)** mit Akk. (Land, Herz, Zorn): **„befrieden, besänftigen // barış sağlamak, yatıştırmak, yumuşatmak“** (in HtPar 116:14 Übers. von chin. *ting heng* [G. 11277 3919] „beruhigen und festmachen“): *elin ulušın a.-up ...* „[der Kaiser] hat sein Reich[2] befriedet ... “ HT VII 2025 (keine wörtl. Übers. der chin. Vorlage). *čäw hing han köŋ[ülin] a.-u umadı* „er konnte das Herz des Herrschers Yao-xing nicht besänftigen“ (u. ä.) HtPar 116:14; MaitrH Y 5 b 24; TT II 416:73 (erg. den Akk.?). **2)** mit Akk. / Cas. ind. (die Sinne), auch mit Lok. (in der Meditation): **„zur Ruhe bringen, festmachen // sakinleştirmek, yatıştırmak, sağlamlaştırmak“** (in Suv 654:16 Übers. von chin. *ding* [G. 11248], kein anderer Beleg hat wörtl. Entsprechung in der chin. Vorlage): *... köŋüllärin a.-up nirvanlıg ıntın kıdıgka ärtgäli uyur* „... sie können ihre Sinne zur Ruhe bringen und an das jenseitige Ufer des Nirvāṇa gelangen“ (u. ä.) BT I 19:18; BT VII A 214 (?), 434; Suv 241:6, 291:1. *alku ärkliglärin a.-up ...* (→ *amıl*) ShōAv 110. *öŋrä sakınčıg dyanta a.-guka tayangu ol* „zuerst muß man sich stützen auf die Beruhigung des Sinnes in der Meditation“ HtPek H 1 a 6. *ürügin amılın a.-mıš ärür siz alku kačıglarıŋız* „ihr [seid] in Ruhe[2] und habt alle eure Sinne festgemacht“ Suv 654:16. In Wh: *amarıları kačıgların süzüp a.-up parič(i)tr sögüt tapa körürlär* „einige schauen zum Paricitra-Baum hin, nachdem sie ihre Sinne gereinigt und zur Ruhe gebracht haben“ Maitr 89 r. 18. In Opp.: *köŋülüg a.-sar täprätmäsär dyan bütär* „wenn man den Sinn zur Ruhe bringt und nicht in Bewegung setzt, kommt Dhyāna zustande“ UigFalt 55. **3)** mit Akk. / selten Cas. ind. (etw.): **„zum Stillstand bringen, beseitigen, abwehren // (bir şeyi) durdurmak, yok etmek, ortadan kaldırmak, önlemek“**: *yat yagı adasın a.-up ...* (→ *ada*) (u. ä.) Suv 410:17, 399:19; BT VII I 15; USp 181 o. 38. *a.-dı [u]lug taloy suvınıŋ öŋi yersig akmakın* (→ *ak-*) (u. ä.) HtPek 120 b 4 (?); HtPar 214:13. *alku kor ayıg tütüš käriš karıšmakıg a.-dačı ärür* „sie ist [die Dhāraṇī], die allen Schaden[2], Streit[2] und Uneinigkeit abwehrt“ U II 58 o. 5. *tugmak ölmäklig tägzinčig a.-guluk* „[ich] muß den Kreislauf von Geburt und Tod zum Stillstand bringen!“ (u. ä.) Suv 614:18; TT V 24:78. *amranmak nizvani a.-* „die Leidenschaft der Liebe zum Stillstand bringen“ MaitrH III 5 b 26. *yavız tülnüŋ ayıg tüšin a.-dačı* „die schlechten Früchte von bösen Träumen beseitigend“ Suv 475:11. *korkunmak övkälämäk a.-dačı dyan sakınč* „Meditation[2], die Furcht und Zorn beseitigt“ Maitr 216 v. 12. *oot a.-mak* „das Auslöschen von Feuer“ (auf magische Weise) UigTot 782, 783. In Wh: *alku kamag tınl(ı)glarnıŋ alku ayıg kılınčl(a)rın alku ämgäk tolgakl(a)rın öčürüp a.-up ...* „indem man alle Sünden und alle Leiden[2] aller[2] Lebewesen zum Erlöschen und zum Stillstand bringt ... “ (u. ä.) BT VII A 276; Suv 234:12. **4)** Ohne Kont.: BT V 251 (?).

amıt- → *ämit-*

amra-/'MR'- < nach EtymDic (*163 a*) den. Verb von *amur* (Nebenform von → *amul*) „ruhig“, mit semantischen Problemen. Var.: ''MR'- M III (m) 14 o. 4; Maitr 33 r. 22, r. 27, 70 r. 30, 75 v. 16. *amra-* in M III 25 m. 6 ist Druckfehler für *a̤mra-* ('MR'-). ''MYR'- Ernte 27. Aor. normal: *a.-yur* Suv 365:2 usw., in TT III (m) 98 *amrar*. Konv.: *a.-yu* M III 25 m. 6. Vgl. auch → *amramak*, → *amramaklıg*, → *amramaksız*!

Verb: **1)** absol. oder mit Akk. (j-n, etw.; zu j-m, etw.): **„(sinnlich, freundschaftlich oder im relig. Sinne) lieben, begehren; liebevoll sein // (duygusal anlamda, arkadaşça ya da dinî anlamda) sevmek, istemek; sevgi dolu olmak“**: *a.-guluk bilgä biliglig atl(ı)g t(ä)ŋri burhan* „der göttliche Buddha, namens: ‚der Weise, den man lieben muß'“ (entspricht im Bhadrakalpikasūtra dem Buddha Jñānapriya) BT II 801; Moerloose *196 m. olarka ymä a.-guluk bolgay* „auch von diesen wird er geliebt werden“ (u. ä.) U II 71 u. 1, 72 m. 5. *ägzügsüz a.-glı tükäl bilgä bilig siz* „Du bist die mangellose, liebende, vollkommene Weisheit“ (u. ä.) M III 25 m. 4; M III (m) 5 m. 1. *amtı meni a.-yu y(a)rlıkaŋ* „nun geruhe, mich zu lieben!“ (u. ä.) M III 25 m. 6; BT III 875. *beš adkangug üzüksüz kanmaksızın a.-yur* „[das Bewußtsein] begehrt ununterbrochen und unersättlich die 5 Sinnesbereiche“ Suv 365:2. *amarıları adınnıŋ amrakın yarıp a.-dačı ärdilär* „einige hatten den Liebling von anderen [Leuten] abspenstig gemacht und (sinnlich) geliebt“ (u. ä.) Maitr 75 v. 16, 203 v. 4. *ančulayu a.-r ärti sizni tüzügü anasın babasın oglanı sävärčä* „alle haben Euch so geliebt, wie der Sohn die Eltern liebt“ (u. ä.) TT III (m) 98; HtPar 58:14; Toalster *819*. In Wh: *isig amrak köŋülin ohšayu a.-yu y(a)rlıkagalı ...* (→ *amrak* B c) HtPek 71 a 10. *a.-yu erinčkäyü y(a)rlıkamak üzä* „weil er geruhte, liebevoll und mitleidig zu sein“ ShōAv 128. *köni nom šažınıg munčulayu sävä a.-yu y(a)rlıkap ...* „indem er geruhte, die wahre Lehre[2] so zu lieben[2] ... “ (u. ä.) HtPek 163 b 5; M III (m) 14 o. 4; M III 21 o. 8; Maitr 33 r. 22, r. 27, 70 r. 3, 162 r. 22. *ötrü olar[nı] ... a.-yurlar sävärlär* „sie werden sie dann [trotzdem] lieben[2]“ Suv 556:5. *tört tugum beš ažun tınl(ı)g oglanın bir yaŋlıg ohšayu a.-yu ...* „[die Bodhisattvas] sind zärtlich und liebevoll zu den Lebewesen-Kindern in den 4 Geburten und 5 Existenzen in gleicher Weise ... “ (u. ä.) Suv 306:17, 407:22; BT III 777. In Opp.: *tarıglag yerlärniŋ etmäkin a.-dačı ermägürmäkig akladačı ... tarıgčı bäglärniŋ* „von den Bauern, die das Bestellen der brachen Ackerflächen lieben und das Faulenzen hassen ... “ Ernte 27. **2)** Ohne Kont.: HtPek 158 a 2; M III 21 o. 16; UigFalt 149.

amrakla-/'MR'ǪL'- < den. Verb von → *amrak* in der Bedeutung „Angehöriger“ (?) plus *+lA-*, *amrak+la-* (OTWF 430). Die Übers. „liebenswert“ usw. für *amraklagu* ist wahrscheinlich zu allgemein, da wir es offenbar mit einem Terminus zu tun haben. Das Verb gehört wohl in die semant. Klasse von → *agrukla-* usw. (OTWF 454).

Verb: **„als Freund / Angehörigen betrachten // arkadaş, aileden biri ya da bir topluluğun üyesi olarak kabul etmek“**: *a.-gu ka kadaš* „die Angehörigen[2]“ (Übers. von chin. *zong* [G. 11976] „Familien mit gemeinsamen Ahnen“ und *she* [G. 9803] „Clan von 25 Familien“) HT IX 309. *ädgü öglilär a.-gu kuvragları* „ihre Freunde und Angehörigen“ (?) MaitrH II 7 b 23; Laut in UAJb N.F. 9: *262*. Ohne Kont.: *a.-gu* Maitr 101 r.1.

amraklaš- † in UW 1979, 121a, falsch erschlossen aus *amraklagu* (→ *amrakla-*).

amran-/'MR'N- < dev. Verb von → *amra-* „lieben“ plus *-(X)n-*, *amra-n-*. Var.: ''MR'N- TT II 418:85; U III 75 u. 9; UigTot 183. Konv.: *a.-u* M III 23 m. 12. Vgl. auch → *amrančıg,* → *amranmak,* → *amranmaklıg*!

Verb: **1)** absol. oder mit Akk. (j-n, etw.; zu j-m, etw.): **„(sinnlich, freundschaftlich oder im relig. Sinne) lieben, begehren; liebevoll sein // (duygusal anlamda, arkadaşça ya da dinî anlamda) sevmek, istemek; sevgi dolu olmak“**: *ärtiŋü a.-u mäniŋ atamın atayu okıdı* „er rief und nannte meinen Namen, sehr liebevoll“ M III 23 m. 12. *ög kaŋ a.-mıš üdtä* „wenn Vater und Mutter [einander] lieben“ (die Korrektur in OTWF 588 ist abwegig) UigTot 183. *adın amrakın a.-guka arıtı tıdılmazlar* „sie enthalten sich absolut nicht, indem sie den Geliebten von anderen [Personen] lieben“ U III 75 u. 9. In Wh: *sävgülük a.-guluk täg körtlä körk* „eine schöne Gestalt, so daß man sie lieben[2] muß“ TT X 256. *a.-guluk sävgülük bol-* „liebenswert[2] sein“ ApokrSū 26; OTWF *588*. **2)** Ohne Kont.: ManTürkFrag 23; TT II 418:85.

amraš-/'MR'Š- < dev. Verb von → *amra-* „lieben“ plus *-(X)š-*, *amra-š-*. Var.: *ā mrā śꞈ* (br) TT VIII A 3. ''MR'Ṣ̈- ShōAv 20. *amrašu* in M III 45 o. 4 lies 'YMR'ŠW (vgl. Orig.)? Konv.: *a.-u* M III 45 o. 4.

Verb: **1)** absol. oder mit Dat. (miteinander) oder *birlä* (mit j-m): **„sich lieben, sich gut vertragen // birbirini sevmek, bir kişiyle iyi geçinmek“**: *turkaru ögrünčün aragl(a)gan a.-u ...* (→ *arıglıg*) M III 45 o. 4. *eltäki kišilär birlä ayašmak ečiläri iniläri birlä a.-mak* „sich mit den Landsleuten gegenseitig achten und sich mit seinen Brüdern gut vertragen“ ShōAv 20. In Wh: *ol yer orontakı bäglär buyroklar ınančlar bir ikintiškä ayaštačı a.-tačı bolgaylar* „die Begs, Befehlshaber und Minister dieses Ortes[2] werden sich ehren und lieben“ (u. ä.) Suv 195:14, 411:17. **2)** Ohne Kont.: TT VIII (br) A 3.

amrat-/'MR'T- < dev. Verb von → *amra-* „lieben“ plus *-(X)t-*, *amra-t-*.

Verb: mit Dat. (von j-m): **„sich beliebt machen, geliebt werden // (kendini) sevdirmek, sevilmek“**: in Wh: *ol bäglär ymä ičin kertülüg kamag bäglärkä sävitmiš a.-mıš üčün ...* „diese Begs, weil sie innerlich aufrichtig [waren] und von allen Begs geliebt[2] wurden ... “ (?) (abweichend von der chin. Vorlage) HtPek 9 b 24. S. auch → *amratmıš*.

amratıl-/'MR'DYL- < hyper-charakterisiertes Passiv von → *amrat-* plus *-(X)l-*, *amrat-ıl-* (vgl. Röhrborn in CAJ 16, 70–77).

Verb: **„geliebt werden // sevilmek“**: in Wh: *a.-mıš sävitilmiš ay t(ä)ŋri tilgäni täg* „geliebt[2] wie die Scheibe des Mondes“ Lobpreis 37.

amrık- † In Radloffs Edition von Tiš Fehler für → *amrıl-*, wie in UW 1979, 123 b, vermutet (vgl. Neuedition von Yakup, Z. 286 Anm.).

amrıl-/'MRYL- < dev. Verb von **amır-* „ruhig sein“, plus *-(X)l-* mit Synkope, *amr-ıl-* (OTWF 654). Var.: *ā mri l◡* (br) TT VIII D 24. ''MRYL- immer Maitr; TT VI 76; U II 12:29, :31, 13:1–7. *amrıl-* (''MRYL-) in BT I 24:85, :88; BT II 1228 wahrscheinlich Normalisierung für *a̤mrıl-* ('MRYL-), Originale verloren. Aor.: *a.-ur* Kuan 63.

Verb: **1) „reglos, bewegungslos werden, zur Ruhe kommen // hareketsiz olmak, durgun olmak, sakinleşmek, huzur bulmak“**: *dyan ügüznüŋ örgüčlänmäki a.-sar ...* „wenn das Wogen des Dhyāna-Flusses zur Ruhe kommt ...“ (u. ä.) BT I 24:88; ETS 202:131. *kiši adakı a.-gusın küdä ...* „wartend, bis die Menschen-Füße zur Ruhe kommen würden ...“ BT III 213. **2)** übertr.: **„friedvoll, sanft, mild, ausgeglichen, glücklich werden // huzurlu, yumuşak, uysal, dengeli, mutlu olmak“** (in HtPek 15 b 10, 85 b 7 in der Übers. von chin. *xiu* [G. 4651] „rasten, aufhören; prosperieren, mäßig, glücklich sein“): *ol uvutsuz biligdä ketär a.-ur* „er entfernt sich von der Geilheit und wird ausgeglichen“ Kuan 63. *a.-mıš kutı birt(ä)mlig tetir* „das glückliche Charisma [des Kaisers] ist langdauernd“ HtPek 85 b 7. *ertäkän sapıltım a.-mıš köŋüliŋä eš bolgalı* „früh wurde es mir (sc. Xuanzang) zuteil, seinem (sc. des Kaisers) mildem Herzen näherzutreten“ HT VII 737. ... *tägz[in]č tilgänligdä a.-mıš y(a)rlıglıgı üzä asıg tusu [k]ıltı* „[unser Kaiser] hat beim Rad-Drehen (d. h. beim Regieren) durch sein friedvolles Befehlen Nutzen[2] bereitet“ HT VII 458. In Wh: *arıg ädgü ašaylıg čaritlıg a.-mıš turulmıš tsılıg iryapatlıg ... sukušmačude atl(ı)g bayagut* „der Śreṣṭhi Sūkṣmacūḍa, ... von reiner, guter Disposition und Lebenswandel und sanftmütiger[2] Haltung[2] ...“ ShōAv 9. *ögrünčkä sapılmıš a.-mıš y(a)ruk bili[glig] y(a)rl(ı)gdakı tapdakıča nom a[ktar]ayın „... ich* will Lehrtexte übersetzen, gemäß dem Wunsch [ausgesprochen] im Befehl, der der mit Freude verbundenen, glücklichen erleuchteten Einsicht [des Kaisers entstammt]“ HtPek 15 b 10. **3)** übertr.: **„(im Zustand der Śūnyatā, ohne Sein oder Nichtsein, Entstehen oder Vergehen) ruhig (skr. *śānta*) sein // (Śūnyatā durumunda, olmaksızın ve olmamaksızın, doğmaksızın ve ölmeksizin) rahat (skr. *śānta*) olmak“** (im metaphys.-ontologischen Kontext): *bašlagı üzlünčüsi a.-mıš ... tetirlär* „der Anfang und das Ende [der 5 Skandhas] sind ruhig“ Suv 377:11. *kamag tınl(ı)g arkası yok kurugın a.-ur* „die Schar aller Wesen ist leer[2] (skr. *śūnya*) und ruhig“ Suv 655:6. In Wh: *nom tözi a.-mıš turulmıš ärsär ymä ...* „obwohl die Natur der Dharmas ruhig und starr ist ...“ (u. ä.) HT VII 490, 111 (*a.- mıš turulmıš* hier

Übers. von chin. *ning ji* [G. 8339 931] „starr und ruhig“); Suv 205:3 (ohne chin. Vorlage). **4)** übertr.: **„(durch Meditation) zur Ruhe (skr. *śānti*) kommen, (ohne Haften am Saṃsāra oder Nirvāṇa) beruhigt (skr. *śānta*) sein // (Meditasyon aracılığıyla) huzur (skr. *śānti*) bulmak, (Saṃsāra ya da Nirvāṇa'da tutulmadan) rahatlamış (skr. *śānta*) olmak“** (im spirituell-ethischen Kontext; einige Belege vielleicht besser zum Vorhergehenden (?); in BT II (außer BT II 712), HtPar 125:23, 216:9 und Suv 333:24 Übers. von chin. *ji* [G. 931] „ruhig, inaktiv“, in BT II 712 und HtPar 144:5 Übers. von chin. *ding* [G. 11248] „festmachen, befrieden“): *ürüg a.-mıš* „der Ruhige[2]“ (d. h. Buddha) ETS 90:110. *tüp tüz a.-mıš atl(ı)g t(ä)ŋri burhan* „der göttliche Buddha, namens: ‚der völlig gleichmütig zur Ruhe gekommen ist'“ (skr. *Samantadhyāyin*) (u. ä.) BT II 712, 433, 652; Moerloose *195 m. a.-mıš kuvrag* „die beruhigte Gemeinde“ BT III 480. *a.-mıš köŋüllüg* „mit ruhigem Sinn“ (u. ä.) U IV C 60; HtPek H 3 b 3; ShōAv 254; TT VIII (br) D 24. *a.-mıš ärigin dyanka olurmıš* „mit beruhigtem Wesen in Meditation versunken sitzend“ (u. ä.) U III 7:3; BT II 593, *593 Anm.*; HtPar 144:5; TT X 516. *a.-mıš enč nirvan* „das ruhige, friedvolle Nirvāṇa“ (u. ä.) BuddhStab 200:17; BT III 1012; ETS 146:183. *azu ymä ol kaŋımız bagdašınu a.-ıp enč täprämädin olurmıš üdtä ...* „oder wenn dieser unser Vater die Beine unterschlägt und ruhig wird und friedlich sitzt, ohne sich zu bewegen ...“ (u. ä.) ETS 72:14, 106:7, 186:17. *tiläp altı a.-mıš nomug ...* „er erstrebte für sich die Lehre von der Ruhe ...“ (?) HtPar 216:9. *šanta a.-sar sav ok turur* „wenn man in *śānta*-Weise zur Ruhe kommt, kommen Worte zum Stillstand“ ETS 112:125. *... tanuklatıŋız ulug tı enčgüg a.-makıg* „ihr habt die große, beständige Ruhe[2] verwirklicht“ (u. ä.) Suv 333:24; BT III 700; HtPar 125:23. *ilinčsiz a.-mıšta turyuk siz* „ihr weilt in Nicht-Anhaftung und Ruhe“ Suv 655:1. In Wh: *öčmiš a.-mıš köŋülüg* (Akk.) „geistige Erloschenheit und Ruhe (Akk.)“ BT II 1262. *öčmäk a.-makka tägmiš atl(ı)g t(ä)ŋri burhan* „der göttliche Buddha namens: ‚der zum Erlöschen und zur Ruhe gelangt ist'“ (u. ä.) BT II 1228; Suv 32:24; Caitya *32:24 Anm. öčmä a.-ma nirvan* „das Nirvāṇa der Erloschenheit und Ruhe“ (u. ä.) Hazai 32; ETS 122:44. *a.-mıš turulmıš dyan* „ruhige[2] Meditation“ Suv 205:18, 209:10, 210:10. *... dyanıg bıšrunmasar ötrü köŋülläri a.-maz turulmaz* „wenn [die Bodhisattvas] nicht die Meditation üben, dann kommen ihre Herzen nicht zur Ruhe[2]“ Suv 290:16; TT V *B 97 Anm. a.-mıš yavalmıš köŋüllüg* „mit beruhigtem[2] Herz“ Sitātap 159. **5)** übertr.: **„nachlassen, vergehen, verschwinden // azalmak, kaybolmak, görünmez olmak“**: *el uluš adasınıŋ a.-makı* (→ *ada*) (u. ä.) U II 73 u. 5; BuddhStab 198:5; ETS 230:9; USp 194:23. *... biligsiz bilig üdün üdün öčülür örüli kudılı adkanmak köŋül ötrü a.-ur* (→ *adkan-*) (u. ä.) BT I 24:85 (?), :91. In Wh: *agulug ada tudaları barča öčär a.-ur* „alle ihre Schädigungen[2] durch Gift werden verschwinden[2]“ (u. ä.) Suv 332:9; Maitr 156 r. 29. *az bilig öčär a.-ur* „die Gier (skr. *tṛṣṇā*) verschwindet[2]“ (u. ä.) U II 12:29, :31, 13:1–7;

BT II 532; Maitr 153 r. 29, v. 7. *alku bašlag savlarnıŋ adkanguluk ugušlarınıŋ öčmäki a.-makı ol dyan tetir* „das Verschwinden[2] aller logischen Setzungen (skr. *prapañca*) und ihrer Objekt-Wesenheiten nennt man Dhyāna“ (ohne chin. Vorlage) Suv 290:2. *bo munča törlüg y(a)vlak bilig alku alkınur sönär a.-ur* (→ *alkın-* 1) TT VI 76. *yıl ay karšıları bogzun a.-zun* „die Gefahren von Jahr und Monat (d. h. von ungünstigen Konstellationen?) sollen schwinden[2]!“ Buyan 686:12. *ač kız bašlap üč törlüg yavız adalar amtıkya ok tavrak bogup a.-ıp ...* (lies so! → *ada*) (u. ä.) ETS 234:4, *419 o.*; ShōAv 270; UigFalt 159. **6)** übertr.: **„beständig sein, friedvoll sein (?) // sabit olmak, iç huzuru olmak (?)“** (im Man.): *yeg üstünki tolpı a.-mıš burhan* /// „der allerhöchste völlig friedvolle Gesandte ///“ (?) ManErz (m) 25:4 (?), *31 o. a.-mıš nirvanıg* „das beständige Licht-Reich (Akk.)“ (?) TT III (m) 168. **7)** Ohne Kont.: ETS 198:58, :59, :64; U II 60 o. 3, o. 4. *a.-mıš turulmıš* HtPar 206:25.

amrıltur-/’MRYLTWR- < dev. Verb von → *amrıl-* „zur Ruhe kommen“ plus *-tUr-*, *amrıl-tur-*. Aor.: *a.-ur* TT V B 74.

Verb: mit Akk. (Sinn): **„(durch Meditation) zur Ruhe bringen // (Meditasyon aracılığıyla) huzura kavuşturmak“**: *dyan köŋülüg a.-ur* „die Meditation bringt den Sinn zur Ruhe“ TT V B 74.

ančola-/’’NČWL’- < denom. Verb von → *ančo* „Belohnung“ (Temir *239 m.*) plus *+lA-*, *ančo+la-*. Var.: ’NČWL’- HtPek 142 a 7. *ančolamıš* in FamArch 131 Lesefehler (vgl. UmemKiroku 131). Aor.: *a.-yur* HtPek 51 b 2 (?). Konv.: *a.-yu* Suv 471:24.

Verb: **1)** mit Akk. / Cas. ind. (etw.), auch mit Dat. (j-m): **„schenken, opfern // armağan etmek, sunmak, takdim etmek“** (in HtPar 134:8, HtPek 142 a 7, Suv 471:24, 520:7 Var. Übers. von chin. *xian* [G. 4530] „schenken, darbringen“; in HT X 179 Übers. von chin. *feng* [G. 3574] „schenken, opfern“): *bolarnı barča ak atka yüdürüp yanturu kälip a.-dım yipgin ordolugka* „alle diese lud ich auf ein weißes Pferd und schenkte [sie] bei der Rückkehr dem [Kaiser] im ‚Roten Palast’“ (u. ä.) HtPar 134:8; Suv 471:24. /// *tüš yemišlär kälürüp a.-yur bolur* „[sie] bringen /// Früchte[2] und schenken [sie ihm]“ (u. ä.) HT X 179 (?); HtPek 142 a 7; TezcanHt *206. yeti törlüg bušı arıg nomka a.-sıg törö bar ärti* „es bestand die Vorschrift, ein 7faches Almosen für die Lehre zu opfern“ (u. ä.) Chuast (m) 222, *222 Anm.,* 248. In Wh: *bolarnı alıp kut wahšik t(ä)ŋrilärkä agır ulug ulug eliglärkä hanlarka a.-sar tapınsar ...* „wenn man diese [Pflanzen] nimmt und [sie] den Schutz[2]-Gottheiten und den gewaltigen[2] Herrschern[2] opfert, ... “ TT V B 125. *... adrok adrok aš ičgülär tutup agır ayamakın tapınzun a.-zun* „ ... er soll verschiedene Speisen und Getränke nehmen und [sie dem Buddha] mit großer Verehrung opfern!“ Suv 520:8 Var.; Temir *239 m.* **2)** absol. oder mit Cas. ind. (etw.): **„einsenden, einreichen // (armağan olarak)**

yollamak, sunmak, vermek“ (in HT VII 420 Übers. von chin. *jin* [G. 2075] „einsenden, darbringen“): *samtso ačari ävirip a.-mıš bodis(a)t(a)vlar agılıkı atl(ı)g nom* „das Bodhisattvapiṭaka-Sūtra, das der Tripiṭaka-Meister übersetzt und [dem chin. Kaiser] eingereicht hatte“ HT VII 420. ... *munčulayu [ö]tüg bitig a.-tı* „[der Tripiṭaka-Meister] reichte eine solche Petition [beim chin. Kaiser] ein“ HtPek 83 (a) a 12 (ohne Entsprechung in der chin. Vorlage).

ančolat-/’’NČWL’T- < dev. Verb von → *ančola-* „schenken, opfern“ plus *-(X)t-*, *ančola-t-*. Aor.: *a.-ur* HtPar 142:13.

Verb: mit Akk (etw.): **„als Opfer bringen lassen // (bir şeyi) armağan olarak getirtmek, sundurmak“** (Übers. von chin. *zhao* [G. 478] „zur Audienz gehen“): in Wh: *yakaların yıgınturup /// a.-ur tümän s[anı] el ulušların* „[der Kaiser] veranlaßt [seine Völker], /// ihre 10 000 Länder[2] (bei der Audienz) als Opfer zu bringen und ihre Kragen (als Geste der Verehrung) zusammenzunehmen“ (übers. so!) HT VII 96; gegen OTWF *762*.

anı- † Lesefehler für → *ay-*

anıt-, arıt- † /’’NYT- < keine Var. von → *anut-* (so DTS *45 a*), sondern Trans. zu **an-* „sich erinnern“ plus *-(X)t-*, *an-ıt-* (vgl. *aŋ–* „to remember“ (EtymDic *168 a*), dazu wohl auch az. *aŋ–* „in Trauer sein“ (EtymWb *20 b*)). Das Wort wurde bisher verkannt, weil die chin. Vorlage des Belegs HT VII 1999 falsch interpretiert wurde (vgl. Gabain 1938, Anm. zu Z. 1973; danach Arlotto *20 b 2* und EtymDic *179 a*). Im Chin. heißt es: „Ich hoffe, Sie werden Ihren Schmerz bezähmen!“ Die uig. Übers. formuliert negativ: „Ich wünsche, daß ich selbst nicht [mehr an den Schmerz] zurückdenken möge!“ Var.: ’’NYD- LautHöllen 97. *arıt-* in ETS 166:33 ist *anıt-* (mit punkt. *ń*?) zu lesen (vgl. Faks.).

Verb: **1)** mit Akk. (an etw.): **„sich erinnern, zurückdenken // hatırlamak, geçmişi düşünmek“**: ... *ačıg ämgäk[lärin] a.-ıp ärtiŋü korkup* ... „er dachte an die bitteren Leiden ... und fürchtete sich sehr ... “ (übers. so!) LautHöllen (?) 97. *tolpı tözün ıdoknıŋ yorıkın a.-ıp* ... „[ich will] mich an den Wandel des heiligen [Buddha] erinnern, bei dem alles edel ist“ ETS 166:33. **2)** ellipt.: **„sich (an einen Toten) erinnern, traurig sein // (bir ölüyü) hatırlamak, üzgün olmak“**: *küsäyür m(ä)n k(ä)ntü özüm a.-magalı* „wenn ich doch nicht [mehr] traurig wäre!“ (die chin. Vorlage s. o.) HT VII 1999.

antık-/’’NTYQ- < denom. Verb von → *ant* „Eid“ plus *+(X)k-*, *ant+ık-* (UigStud *204 m.*). Var.: ’’NTQ- (m) Chuast 100. ’’NTYQ- Maitr 61 v. 11. Konv.: *a.-a* Kuan 179.

Verb: **1)** absol. oder mit Cas. ind. (Eid): **„schwören, einen Eid ablegen // ant içmek, yemin etmek“**: *ymä näčä igidäyü a.-d(ı)m(ı)z ärsär* ... „wieviel auch immer wir falsch geschworen haben sollten ... “ Chuast (m) 100. *satıg yul[ug]*

ugrınta ant a.-tım(ı)z „wir haben beim Handel[2] Eide geleistet (um die Qualität der Ware zu preisen)“ Maitr 61 v. 11. **2)** absol. oder mit Cas. ind. (Gelübde): **„(das Bodhisattva-Gelübde) ablegen, leisten // (adak) adamak (Bodhisattva)“**: ... *burhanlarka tapınıp a.-a kut kolmıš ärür* „[der Bodhisattva] ... hat die Buddhas verehrt und mit Gelübden Heil (für die Wesen) erfleht“ Kuan 179. *kut kolup ant a.-mıšı taloy ügüzdä täriŋräk ol* „seine Heils-Gelübde sind tiefer als der Meeres-Strom“ Kuan 177.

anukl(a)-, arugl(a)- † /’’NWQL- < den. Verb von → *anuk* „vorbereitet“ plus *+lA-*, *anuk+la-*. Die Lesung *arukl(a)p* in UigTot 1307 muss (gegen OTWF 431) als Lesefehler gelten, zumal der Beleg in der Anm. von ZiemeSam 6 als *aralap* zu lesen ist. Man vergleiche auch den unter → *anuk* zitierten Beleg aus Abitaki. Der Beleg in DKP/StP 574 ist ein Lesefehler (für welches Wort ?).

Verb: mit Cas. ind. (Opfer) und Akk. (als Gabe): **„vorbereiten // hazırlamak“**: *bir tepsi üntürgü sisi čodpanıŋ yev(i)gin a.-p ...* „nachdem man eine Schüssel von dem Opfer, das darzubringen (?) ist, als Gcod-pa-Gabe vorbereitet hat, ... “ (lies u. übers. so?) UigTot 1307.

anun-/’’NWN- < dev. Verb von einer im Uig. unbelegten Basis **anu-* „bereit sein“ (OTWF 588) plus *-(X)n-*, *anu-n-*. Var.: ’NWN- (m) TT II B 61. *anun-* in DruTur 20:2 Lesefehler für → *ärt-*.

Verb: **1)** mit Konv. *-galı* (für etw.): **„sich vorbereiten, bereit sein // hazırlanmak, hazır olmak“**: *a.-tumuz siziŋä asra köŋülin yüküngäli* „wir sind bereit, Euch mit demütigem Herzen zu verehren“ (u. ä.) TT III (m) 3; EtymDic *188 a* (korrigiere Übers.?); M I 14:5; U III 19 o. 11. **2) „(den religiösen Wandel) disziplinieren, kultivieren, üben; fromm sein // (dinî tutumunu) disipline etmek, geliştirmek, alıştırma yapmak; dindar olmak“** (im Sinne von chin. *xiu* [G. 4661] „kultivieren“, vgl. → *bıšrun-*): *alguka bodilıg kızlarıg a.-up küdä tururlar* „[die Götter] warten – [den religiösen Wandel] kultivierend –, um die Bodhi-Mädchen zu heiraten“ (lies u. übers. so?) BT XIII 19:81. In Wh: *köŋültäki alku a.-mıš bıšrunmıš nomlarıg ... yokadturur yitlintürür* „[der Zorn] vernichtet und läßt verschwinden alle kultivierten[2] Caitasikadharmas“ (übers. so?) TT II (m) B 66.

anut-/’’NWT- < dev. Verb von einer im Uig. unbelegten Basis **anu-* „bereit sein“ plus *-(X)t-*, *anu-t-* (EtymWb *20 o.*). Var.: ’’NWDWP (Konv., u. a. vok. anlautende Suff.) ShōAv passim. ’-NWDWP (kursiv; Konv.) USp 129 u. 2 (lies so, vgl. Original!). ’’NWDMYŠ (Verbalnom.) ETS 144:172; UigTot 1370. ’’NWDZWN (Imp., 3. Pers. Sg.) ShōAv 190. ’’NWDQ’LY, ’’NWDQW (Konv., Verbalnom.) ShōAv 185, 194. ShōAv hat nur einmal -T-Schreibung: ’’NWTDYL’R (Perf. I, 3. Pers. Pl.) ShōAv 284.

Verb: **1) a)** absol. oder mit Akk. / Cas. ind. (etw.), auch mit Dat. (für j-n): **„bereiten, vorbereiten, herstellen // hazırlamak, hazırlık yapmak, yapmak“**: *a.-mišča tapıglarnı sumbani darni üzä arıtıp ...* „man [muß] die Opfer, soviel wie man vorbereitet hat, durch die Sumbhani-Dhāraṇī reinigen ... !“ (übers. so?) (u. ä.) UigTot 1370; ETS 144:172; Maitr 71 v. 27, 72 v. 3, 112 r. 22; MaitrBeih II 67 u. 15. *tiršul šaktilarıg a.-up ...* „[wir wollen] die Dreizacks und Speere (?) vorbereiten (zum Kampf) ... “ (u. ä.) ShōAv 101, 163. *ämin yöründäkin a.-gıl* „bereite Heilmittel[2] dafür!“ (u. ä.) TT I 109; U III 47:9. *... aš ičgü a.-up ašayur /// mäŋiläyür ärdim(i)z* „... wir haben Speisen und Getränke bereitet, gespeist /// und uns vergnügt“ (u. ä.) Maitr 164 r. 12; ShōAv 185, 194, 261. *... kuvragka čayšı a.-zunlar* „sie mögen für die ... Gemeinde die Mahlzeit bereiten!“ ShōAv 190. In Wh: *ol a.-mıš etmiš ... nomlug oronta* „an diesem vorbereiteten und hergerichteten ... Bodhimaṇḍa“ Suv 431:11. *nä nägük(i)yä ärsär a.-uŋlar semäkläŋlär* „was immer es sei, bereitet es vor[2]!“ ShōAv 281. *... yevig tizigtä ulatılarıg ... a.-dılar semäklädilär* „... die Gaben[2] usw. ... bereiteten sie vor[2]“ ShōAv 284. *bursaŋ kuvragka aš čayšı a.-up semäkläp ...* „für die Gemeinde[2] Speise und Mahlzeit bereitend[2] ... “ ShōAv 51. **1) b)** mit Dat. (für j-n), Akk. (etw.) und Cas. ind. (als etw.): „bereiten, vorbereiten, herstellen“: *... bursaŋ kuvragka bir yindäm munı tapıg udug a.-alım* „wir wollen für ... die Gemeinde[2] allein (?) dieses als Bewirtung[2] vorbereiten!“ ShōAv 191. **2)** Kont. unklar: USp 129 u. 2.

anutul-/ā ṇu tu l‿- (br) < Intrans. von → *anut-* „bereiten“ plus *-(X)l-*, *anut-ul-*.

Verb: **„bereitet werden, zurechtgemacht werden // hazırlanmak, tertip edilmek“**: */// alku ugurlar üzä a.-mıš ärür* „/// ist auf alle Art zurechtgemacht worden“ (übers. so nach dem Skr.) TT VIII (br) G 8; WaldschSaṅg *307 m.*

aŋ- Hyperplene-Schreibung für → *äŋ–* (II)

aŋan- Hyperplene-Schreibung für → *äŋän-*

aŋdarıl- Var. von → *agtarıl-*

aŋgar-/’’NKQ’R- (?) < wohl zu kaz. usw. *aŋgar-* „verstehen“, das schon RADLOFF (Wb I *187*) zu krm. usw. *aŋ* „Auffassungskraft“ gestellt hat. RAHMETIS Ableitung (ETS *404 m.*) ist aber zu kompliziert. Es dürfte sich um eine Bildung mit dem im Uig. gut bezeugten Suff. *+gAr-* handeln, das CLAUSON (EtymDic *XLVI m.*) nach *ŋ* als *+kAr-* lesen möchte (also besser: *aŋkar-*? Vgl. auch OTWF 742, 746 f.). Konv.: *a.-u* ETS 142:143.

Verb: mit Akk. (etw.): **„einsehen, verstehen (?) // anlamak, kavramak, idrak etmek (?)“**: *abipiray yolın säšip a.-u umatın ...* „ohne die Methode des Abhiprāya entwirren und verstehen zu können ... “ ETS 142:143.

aŋı- Hyperplene-Schreibung für *äŋi-,* Var. von → *äŋ–* (II)

aŋıd- Hyperplene-Schreibung für *äŋid-,* Var. von → *äŋit-*

aŋıš- Hyperplene-Schreibung für → *äŋiš-*

aŋıt- Hyperplene-Schreibung für → *äŋit-*

aŋıttır- † Fehler für → *aŋıttur-*

aŋıttur- Hyperplene-Schreibung für → *äŋittür-*

aŋkar- → *aŋgar-*

aŋla- (?) in U I 8 u. 16 Lesefehler für *aŋ–,* Hyperplene-Schreibung für → *äŋ–* (II); der Beleg Fedakâr 149 nicht zu **aŋla-* zu ergänzen (so ZiemeConv 260:09), sondern zu *[t]ıŋla-* (*y* nicht sicher zu lesen) „hören“ als Äquivalent von chin. *ting* [G. 11299] „hören“ in der chin. Version. Es bleibt ein Beleg in DKP/StP 163, leider mit zerstörtem Kontext.

apı-/’’PY-. Die Weiterbildung → *apıg* wird in tibetischer Schrift und in Brāhmī-Schrift mit ⟨b̲b⟩ bzw. ⟨bh⟩ geschrieben, so daß man bei *apı-* usw. mit Realisierung des Labials als Lenis rechnen muss. In BT XIII 160 o. 13 lies statt *aba-* besser *abı- ~ apı-* (OTWF 763). Konv.: *a.-yu* BT XIII 160 o. 13.

Verb: mit Akk. (j-n), auch mit Abl. (vor etw.): **„behüten, schützen // korumak, savunmak“**: *... taizılarnı ymä a.-yu uzun üdün küzäd-* „die ... Prinzen behüten und immer schützen“ BT XIII 160 o. 13. In Wh: *... bodunug bokunug /// adalıg savlartın a.- köli-* „das ... Volk[2] vor /// gefährlichen Dingen beschützen[2]“ BT XXVI 133:15.

apın-/’’PYN- < dev. Verb von → *apı-* „behüten“ usw. plus *-(X)n-*, *apı-n-*.

Verb: **„sich fernhalten, ausweichen // (bir şeyden) uzak durmak, sakınmak, çekinmek“** (Übers. von chin. *bi* [G. 8963] „meiden, vermeiden“): *yügürüp kačıp yok ärsär a.-guluk oron* „wenn es keinen Ort gibt, zu dem man fliehen[2] und ausweichen könnte“ (u. ä.) Saṃy Ms Stockh H 14 b 28, a 45 (Hinweis Kōgi Kudara).

apıt- /’’PYT- < dev. Verb von → *apı-* „behüten“ usw. plus *-(X)t-*, *apı-t-*. Var.: ’’PYD- BT XXVI 3:44. ’’PWD- InscrOuig II 27. Konv.: *a.-u* BT XXVI 3:44. S. auch → *apıtılmaksız.*

Verb: **1)** absol. oder mit Akk. (j-n), auch mit Lok. (an einem Ort): **„verbergen, verstecken // gizlemek, saklamak“** (in ShōAgon 208 Übers. von chin. *bi* [G. 8963] „vermeiden, ausweichen“): */// rahıya a.-mıš s(ä)n kök kalıkta* „/// o Rāhu, du hast [den Mond] am Himmel[2] verdeckt“ ShōAgon 208. In Wh: *k(ä)ntü özin a.-yupat-* „sich verbergen[2]“ (chin. *jue* [G. 3210] hier nicht Äquiv. von *apıt-*, wie im

Index von BT XXV angegeben; *jue* hat hier – in Verbindung mit dem folgenden *ran* – die Bedeutung „plötzlich, flink“) BT XXV 0053. **2) a)** mit Akk. (j-n ~ etw.): **„behüten, beschirmen // korumak, himayesi altına almak“**: *karaču elin a.-ıp ...* „das Karaču-Land behütend ... “ InscrOuig II 27; OTWF *763*. **2) b)** mit Abl. (vor etw.): „behüten, beschirmen (?)“: in Wh: /// *alku adalartın a.- kölit-* „vor /// allen Gefahren behüten[2]“ BT XXVI (?) 3:44.

apra- alter Fehler für oder Var. von → *opra-*

ar-/''R- (I) Für die ursprüngliche Vokallänge in *a:r-* (I) gegenüber Kürze in *ar-* (II) vgl. Doerfer 1971 b: *326 u.* Konv.: *a.-a* ShōAv 177. *aru-* in Maitr 105 r. 12 keine Var. von *ar-* (I) (so BT IX Index *15 b*), sondern Hyperplene-Schreibung von → *ärü-* „schmelzen“. *'är-* in StabUig 199:18 lies besser *ar-*!

Verb: absol. oder mit Dat. oder *üzä* (bei etw.) (?): **„müde werden, ermüden // yorgun olmak, yorulmak“**: /// *yerlerig käzip a.-ıp* /// *altın arokın tıntur*/// „[er] wanderte durch die /// -Orte und ermüdete, und, um seine Müdigkeit zu lindern, [setzte er sich] unter ///“ (lies und übers. so) U III 20 o. 5. *kögüz agrımaz ät'öz a.-maz* „die Brust schmerzt nicht, und der Körper ermüdet nicht“ UigTot 1075. *burhan kutılıg küsüšintä ... kılguluk išiŋä aroksuz köŋülin arıtı a.-madı* „im Wunsche nach der Buddha-Würde ... wurde er mit Unermüdlichkeit nicht müde bei dem zu tuenden Werk“ (oder gehört der Dat. zu *aroksuz*?) U IV A 273. *bušı bermäk üzä a.-* „Almosen spenden bis zur Ermüdung“ (lies und übers. so!) StabUig 199:18. In Wh: ... *sezik köŋül öritip a.-dım ämgäntim* „ ... ich habe Zweifel entstehen lassen und bin (im heiligen Wandel) müde geworden[2]“ Warnke 529. *umugumuznuŋ ät'özi a.-a ämgänü y(a)rlıkadı mu ärki* „ist der Körper unserer Zuflucht (sc. Buddhas Körper) müde und matt geworden?“ ShōAv 177. *tünlä küntüz a.-maksızın sönmäksizin bišrunup ...* „Tag und Nacht, ohne müde zu werden und nachzulassen, sich übend ... “ (u. ä.) Suv 211:5, 236:11; TT I *6 Anm.*

ar-/''R- (II) < von BANG (Kritik *629 m.*) als Basis von → *arva-,* → *arvıš* usw. betrachtet, während CLAUSON hier offenbar keinen Zusammenhang sieht (vgl. EtymDic *199 a*). Konv.: *a.-a* M III (m) 29 u. 5. Vgl. auch → *armak,* → *armaksız*!

Verb: **1) a)** absol. oder mit Instr. (mit etw.): **„betrügen, überlisten // aldatmak, kandırmak“**: nur in Wh: *odgurak a.-ıp yovup äzüg sözlämiš bolur m(ä)n* „dann hätte ich gewaltig betrogen[2] und Falsches geredet“ U III 70 o. 29. *a.-a yova bušı alırlar* (→ *al-* 8) M III (m) 29 u. 5. *azu satıg yulug ugurınta ... kürin kürilikin a.-tım yutdum* (lies: *yovdum,* gegen BangKritik *627 u.*) *az berip üküš altım ärsär ...* „oder wenn ich beim Handel mit ... Scheffel und Malter betrogen[2] und wenig gegeben, [aber] viel genommen habe ... “ (u. ä.) U II 86:43, 77:26; TT IV B 5. *a.-mak yovmak äzüg[lämäk] keŋ yorıyur yertinčüdä* „Betrügerei[3] geht weithin

durch die Welt“ Suv Var. Bln 1010/33 v. 7 (entspricht dem in Petersburg fehlenden Blatt VIII 30). **1) b)** mit Akk. (j-n) oder mit Akk. (j-n) und Instr. (mit etw.): „betrügen, überlisten“ (in Suv 135:10 *ar- äzüglä-* Übers. von chin. *qi kuang* [G. 1046 6411] „betrügen und lügen“): nur in Wh: *ken tüpintä kılınč t(ä)ŋrisin a.-a yova umadılar* „[aber] den Gott der Taten konnten sie letzten Endes nicht betrügen[2]“ Maitr 202 r. 12. ... *kürin kürilikin tınlıgların a.-dılar yovdılar* „sie hatten mit ... Scheffel und Malter die Leute betrogen[2]“ Maitr 75 v. 11. *azu ymä ... kürin kürilikin tınl(ı)gların a.-tım äzüglätim ärsär ...* „oder wenn ich mit ... Scheffel und Malter die Leute betrogen[2] habe ...“ Suv 135:10; UigStud *196 o.* **2)** Ohne Kont.: TT VII 75 u. 9.

ar- † (III) „abtrennen“ in M I 14:4 und DTS *50 a* ist nach RADLOFF (AtüStud VI 761 m.; auch ÖzertMani 26) eher defektive Schreibung für → *arıt-*.

ar- † (IV) „durchwandern“ von V. GABAIN (1938: 1867 Anm.; danach Brockelmann *167 m.*) als Basis von → *ara* „zwischen“ postuliert. Auch SEVORTJAN (I *163 m.*) akzeptiert das als Möglichkeit, obwohl er V. GABAIN mißversteht, wenn er von einem „Affix *-a* mit der Bedeutung [der Angabe] des Ortes“ spricht. Nach SEVORTJAN ist aber das semantische Feld dieses *ar-* weiter und enthält vor allem die Bedeutungen russ. *otdeljat'(sja)* „(sich) abtrennen“, *razdelit'(sja)* „(sich) teilen“, Bedeutungen, die er in einem tschag. Wörterbuch findet. Eine Prüfung der atü. Belege zeigt, daß *ar-* (IV) hier nicht nachweisbar ist: Die Belege der Inschriften schon von BANG (Kritik *629 m.*) zu → *ar-* (II) „betrügen“ gestellt. Der Beleg U III 20 o. 5 gehört sicher zu → *ar-* (I) „ermüden“, während der Beleg U III 60 m. 8 Lesefehler oder Hyperplene-Schreibung für → *är-* „sein“ ist.

ar- (V) Hyperplene-Schreibung für → *är-*

ara-/''R'- (?) RADLOFF las in USp 53 m. 4 sehr unsicher *arap* das er als Konv. von *ara-* „suchen“ interpretierte. Auch der Kont. ist unsicher, wie MALOV (USp *223 m.*) bemerkt. Original nicht geprüft.

arala-/''R'L'- < den. Verb von → *ara* (II) plus *+lA-*, *ara+la-* (so wohl schon BANG, vgl. KOsm II *32 o.*). *aralayu* in KuanBeilage III 105:10 Druckfehler für → *ančulayu* (als Übers. von chin. *ru* [G. 5668] „ebenso“, vgl. Ishihama 66:22). *arıglap* in ZiemeSam (?) 607 u. lies *aralap*. Nur als *aralap* belegt, wie auch – allerdings in anderer Bedeutung – im Tub. (vgl. BASKAKOV: *Dialekt Černevych Tatar (Tuba-Kiži). Teksty i perevody.* Moskva 1965. *119, 283, 307, 320*). Besser als erstarrte Form aufzufassen?

Verb: **1)** mit Dat. (Argumentation): **„(tadelnd) unterbrechen, tadeln // (azarlayarak) sözünü kesmek, azarlamak, çıkışmak“**: *... lütsai bägniŋ kalınču söziŋä*

ymä a.-p inčä tep temiš ... „... er tadelte die Argumentation des Begs Lü-cai und sprach folgendermaßen: ... “ (*a.-p inčä tep te-* Lehnübers. von chin. *zhi jian yan* [G. 1832 1601 13025] „Tadelworte ergehen lassen, tadeln“, vgl. Morohashi XI 729 d–730 a) HtPar 188:20. **2)** mit Dat. oder Lok. (in der Freude, bei der Arbeit): **„eine Pause machen, unterbrechen, innehalten // ara vermek, mola vermek“**: *tün išim(i)zdä a.-p sam[tso] ačarika yüküngäli bultumuz* „als wir gestern in unserer Arbeit eine Pause machten, konnten wir den Tripiṭaka-Meister verehren“ (*išim(i)zdä a.-p* Übers. von chin. *yin shi qi* [G. 13215 9990 1119] „anläßlich einer Arbeitspause“) HT VII 1517. ... *üzäliksiz* (lies: *üzüksüz*?) *tutčı mäŋikä a.-p ada tuda bolmazun* „niemals[2] soll die Freude aufhören und Not[2] herrschen“ (übers. so?) (u. ä.) Ernte 15, 126. **3)** Ohne Kont.: HtPek 104 a 2; ZiemeSam 607 u.

aralaštur-/’’R’L’ŠTWR- < dev. Verb von dem unbelegten Reziprokum **aralaš-* „sich gegenseitig abwechseln“ plus *–tUr-*, *aralaš-tur-*. Konv.: *a.-u* BuddhUig II 72. Oder als erstarrte Bildung *aralašturu* „abwechselnd“ zu betrachten?

Verb: absol.: **„sich abwechseln lassen, variieren // çeşitlendirmek“**: *čintamani čudamani bilingamani brahmamanita ulatı ärdinilär üzä a.-u et-* „durch Cintāmaṇi-, Cūḍāmaṇi-, Bhilagnamaṇi-, Brahmamaṇi- und durch andere Juwelen in variierender Weise verzieren“ (übers. so ?) BuddhUig II 72.

arč- † Lesefehler in USp 3 m. 4, wo RADLOFF *arčar kakı* zu erkennen glaubte. Daraus wurde im Index von USp (*263 a*) und in DTS (*51 a*) das Verb *arč-* erschlossen. Die Revisionen dieses Passus in YamForms 161 o. 4 und ED 200 b, OLZ 73, 328, und OLZ 84, 60, sind jetzt überholt durch die Reedition in SUK RH 13:4. Ein Verb *arč-* existiert nicht.

ard- → *art-* (II) und → *ärt-*

ardul- → *artul-*

arı-/’’RY- Zu diesem Verb und seinen Ableitungen vgl. Briefe II *238 Anm. 2.* In der Bedeutung „sauber machen“ (so TMEN I *129*) im Atü. nicht nachweisbar. Var.: *ā ri-* (br) TT VIII A 45. *ā rri-* (br) TT VIII C 17. *arınır* in BT I B 62 (Original verloren) wohl Lesefehler für *arıyur* (vgl. → *arın-*). Aor.: *a.-yur* BT I F 9; DhāSū 33; TT IV B 38; Suv 132:15, 140:14, 141:13; UigFalt 86, 93. In M III (m) 14 u. 6 defektiv: *a.-(y)ur* (’’RYWR), in Heilk II 410:98 und TT VIII (br) A 45 abweichend: *a.-r.* Konv.: *a.-yu* UigStud 209:42.

Verb: **1) „sauber sein, sauber werden, gereinigt werden // temiz olmak, temizlenmek, arınmak, arıtılmak“**: *takı ymä inčä k(a)ltı elig tonı uz yugučı eligintä a.-(y)urča ,, takı ymä inčä k(a)ltı katıklıg altun kısada a.-yurča ...* „so wie das Kleid des Königs durch die Hand eines tüchtigen Wäschers gereinigt wird, und so

wie unreines Gold im Schmelzofen rein wird ... “ (lies und übers. so?) M III (m) 14 u. links 6; ÖzertMani *557–562*. **2) „sauber werden, zum Stillstand kommen (Ausfluß usw.) // temizlenmek, durmak (akıntı vs.)“**: *kayu kišiniŋ kiri a.-madın keč aksar ...* „wenn der Kot eines Menschen, ohne zum Stillstand zu kommen, lange fließt ... “ (lies so, vgl. Original! Übers. so?) Heilk I 66. ... *yiriŋ a.-r* „ ... der Eiter kommt zum Stillstand“ Heilk II 410:98. *yiriŋi bašı a.-sar ...* „wenn der Eiter und die Wunde rein werden ... “ (?) Heilk II 418:7. **3)** übertr.: **„klar werden (Auge), die Wahrheit sehen // açılmak (göz), gerçeği görmek“**: *közöm a.-madı* „mein Auge war nicht klar“ TT VIII (br) (?) C 17. In Wh: *nom közläri a.-tı ačıltı* „ihre Dharma-Augen wurden klar und öffneten sich“ TT VI 223, 433 (übers. so!). **4)** übertr.: **„(von Kleśas, von Unterscheidungen, von Dualität) rein sein, rein werden, frei sein, frei werden // (Kleśa'dan, fark etmeden, ikilikten) temiz olmak, serbest olmak“** (in UigFalt 93 Übers. von chin. *jing* [G. 2176] „rein sein“, in UigFalt 86 Übers. von chin. *qing jing* [G. 2188 2176] „rein werden“): *däniŋ köŋülüm a.-madok üčün ...* „weil mein Herz nicht gereinigt ist ... “ (u. ä.) BT VIII A 85, 90, 102; UigFalt 86; Warnke 781 (korrigiere Übers.!). *burhanlar ulušın küsäsär öz köŋülüg arıtmıš k(ä)rgäk ötrü burhanlar ulušı ymä a.-yur* „wenn man das Buddha-Land erstrebt, muß man das eigene Herz reinigen, dann wird auch das Buddha-Land rein“ UigFalt 93. *k(ä)ntü özümüz a.-p adınagug ymä arıtıp ...* „wir selbst [wollen] rein werden und andere reinigen ... “ USp 178 o. 13. In Wh: *bilgä biligli öčmäkli a.-mıš süzülmiš üčün anın a.-mak süzülmäkkä tükällig tetir* „weil das Wissen (ohne Unterscheidungen) und das Erlöschen (skr. *nirodha*) gereinigt sind[2], deshalb ist [der Dharma-Körper] ausgestattet mit Reinheit[2]“ (u. ä.) Suv 63:7–8, 284:25; Warnke 237. **5)** übertr.: **„bereinigt werden, aufgehoben werden, verschwinden // giderilmek, geçersiz kılınmak, yok olmak“** (in BT II 1259 *arı-süzül-* Übers. von chin. *qing jing* [G. 2188 2176] „rein werden“): *tsuy erinčü a.-zun* „die Sünde[2] soll aufgehoben werden!“ (u. ä.) Suv 353:15; BT V 40; BT VII A (?) 127; BT VIII A (?) 174 (lies so!), 348 (?), 354, 360; Halén I 5 m. 5; ManErz (m) (?) 26:17 (?); ShōKenkyū 238:18, 238:19; TT IV A 9, 15, B 38 (?); UigSün 112 o. *agır ayıg kılınčı a.-yu ketip tarıkıp ...* „seine schweren Sünden werden aufgehoben und verschwinden[2] ... “ (u. ä.) ETS 208:216; U II 49:28. ... *bo däniŋ kšanti kılıp a.-madok tsuy erinčülärimin* (Akk.) ... „diese meine Sünden[2] (Akk.), die trotz der Beichte nicht aufgehoben sind, ... “ (u. ä.) TT IV B 50, 41. *tuymak tuymamak a.-sar ol bulur sidig* „wenn Erkennen und Nicht-Erkennen [bei einem Menschen] aufgehoben wird, der erlangt die Siddhi“ (lies und übers. so?) ETS 122:32. *alku ürtüg tıdıglarınıŋ a.-makı bolur* „alle ihre [Taten-]Hindernisse[2] werden aufgehoben“ (u. ä.) U II 42:9, 34:14; BT VII J 30. In Wh: *olarnıŋ agır tsuyı ötägi a.-yur yeniyür* „die schwere Sünde und Schuld von ihnen wird aufgehoben und leicht“ BT I F 9. *kšanti kılıp kılınčım a.-madı* (lies: *a.-madın*) *alkınmadın kalır ärsär ...* „wenn meine

[böse] Tat trotz der Beichte geblieben ist, ohne zu verschwinden[2], ... “ (u. ä.) U II 79:53; UjgRuk *146, 147;* Suv 132:15, 139:5, :17, 140:8, :14, 141:13; UigStud *193 Anm. 2, 198, 200,* 210:48. *ät’öztäki tildäki köŋüldäki kılınčları turkaru k(ä)ntün ök a.-p süzülüp ...* „ihr Karma des Körpers, der Zunge und des Herzens [möge] stets von selbst aufgehoben werden[2] ... “ (u. ä.) BT II 1259; BT I B 62 (?). *öŋdünki kılınčlarımın kšanti kılınıp ökünü kakınu a.-yu sili[nü] ket[ä] tükät[ip] ...* „nachdem ich meine früheren Sünden gebeichtet und bereut[2] habe, werden sie aufgehoben[2] und entfernen sich völlig ... “ (lies und übers. so?) UigStud 209:42. *... tsu[y] erinčü ay(ı)g kılınčım(ı)z a.-zun teži[t] kšanti bolzun* „unsere Sünden[3] sollen aufgehoben und getilgt[2] werden!“ Maitr 118 v. 17; MaitrBeih I *34 m. ... tsuy erinčü agır ayıg kılınčları nätäg a.-tı alkındı težit kšanti boldılar ärsär ...* „ ... wie ihre Vergehen[2] und schweren Sünden aufgehoben[2] und getilgt[2] wurden ... “ (u. ä.) Suv 138:21, :12, 139:1, :14, 140:6; UigStud *198*; DhāSū 33; TT IV B 40, 66. **6)** übertr.: absol. oder mit Lok. (von etw.): **„sich reinigen, frei machen // temizlenmek, bir şeyden kurtulmak“** (im Man.): *a.-mıš köŋüllüg kutluglar* „Heilige mit reinem Herzen“ TT III (m) 120. *ymä uvutsuz biligdä a.-glı uzuntonlugda ymä uzuntonlug ärsär ärdä ymä özlärin saklanu ...* „und die Sich-von-der-Geilheit-Reinigenden [sollen] sich vor den Frauen verbergen, wenn [die Sich-Reinigenden] Frauen sind, vor den Männern ... !“ M III (m) 38 o. 3; Briefe II *238 m.;* ZiemeTexterg *11 m. 7.* **7)** Ohne Kont.: ETS 210:231; Heilk II 428:172; TT III (m) 5; U III 20 o. 5. *a.-maksız* Suv 706:5.

arıgla-/’’RYQL’- < den. Verb von → *arıg* (I) „rein“ plus *+lA-*, *arıg+la-*. *arugl(a)–* in UigTot 1307 keine Var. von *arıgla-,* sondern Lesefehler für → *anukl(a)–*. *arıglap* in ZiemeSam 607 u. Lesefehler für *aralap* (→ *arala-*). Konv.: *a.-yu* HtPar 199:16.

Verb: **1)** mit Akk. (Schriftzeichen u. ä.): **„auslesen, das Schlechte entfernen // seçmek, bir şeyin kötülerini ayırmak“**: *užikların yörüglärin a.-yu tüzgärgü k(ä)rgäk* „es ist nötig, den Stil und Inhalt [der übersetzten Texte] durch Auslesen zu verfeinern“ (*a.-yu tüzgär-* Übers. von chin. *jing* [G. 2133] „verfeinern“) HtPar 199:16. **2)** mit Akk. (Heer): **„trainieren, disziplinieren // antrenman yaptırmak, eğitim vermek“**: *kašmir hanı ymä uruŋutların talulap süüsin a.-p ...* „auch der König von Kaschmir mobilisierte seine Generäle und trainierte sein Heer ... “ (*arıgla-* entspricht im Taishō-Text chin. *lian* [G. 7151] „praktizieren, drillen, auswählen“, die uig. Übers. aber offenbar nach einer Vorlage, die statt dessen hatte: *lian* [G. 7152] „schmelzen, raffinieren, disziplinieren, trainieren“) HtTug V 71:14.

arıglat-/’’RYQ L’T- < Kaus. von → *arıgla-* „auslesen“ usw. plus *-(X)t-*, *arıgla-t-*. Var.: ’’RYQL’D- GengZhang 17. Konv.: *a.-u* GengZhang 17.

Verb: **1) „Druckvorlage schreiben lassen // basılacak metni yazdırmak“**: in Wh: *a.-ıp entürüp yakturup ülät-* „die Druckvorlage schreiben lassen, auf den

Druckstock schnitzen, drucken und verteilen lassen“ (übers. so und vgl. BT XIII 125:65) ZiemeSam 6. **2)** Ohne Kont.: GengZhang 17.

arıl-/’’RYL- (I) < Intrans. von → *ar-* (II) „betrügen“ plus *-(X)l-*, *ar-ıl-*.

Verb: mit Dat. (durch etw.): **„betrogen werden, betört werden // aldatılmak, kandırılmak“**: *kertgünčsüz äzüg* (?) *savıŋa a.-ıpan* /// „[wenn er] durch ihre ungläubigen, falschen (?) Worte betrogen wird und ///“ BT V 277.

arıl- † (II) „gereinigt werden“ in ETS 106:17 Lesefehler für → *ačıl-* 6 „zugänglich werden, sich bekehren“.

arıla-/’’RYL’- BANG (ManHym *35 u.*) wollte das Wort an eine verbale Wurzel **ar-* anknüpfen, ohne allerdings deren Bedeutung zu geben. Eine Verbindung mit → *arı-* „rein werden“ besteht offenbar nicht, und die Bedeutung „rein machen, rein sein“ usw. ist aufzugeben. *arıla-* ist aus semantischen Gründen auch keine reduzierte Form von → *arıgla-* (vgl. OTWF *430 u.*), es ist vielmehr den. Verb von einem hypostasierten Nom. *ara* (→ *ara* [I] A c „füreinander, stellvertretend“), mit Mittelsilben-Schwäche, plus *+lA-*, *arı+la-*. So schon bei Kašgari (vgl. ED *231a*). Nach RADLOFF (Wb I *254*) soll *arala-* noch im Tel. usw. in ähnlicher Bedeutung vorliegen. Eine im Mo. vorhandene ähnliche Bildung *aračila-* „befürworten“ hat schon POPPE (vgl. EtymWb *22 b*) richtig erkannt. *arılap* in DvaUjgDok 391 u. 7, 393 o. 8 Lesefehler für *k(a)rıl(a)p, k(a)rılap* (→ *karıla-*). Konv.: *a.-yu* Ms. Mainz 659 r. 34 (unpubl.).

Verb: **1) a)** mit Akk. (für j-s Leben usw.) oder mit Abl. (in Qual): **„eintreten, fürsprechen, Fürsprache einlegen // birinin tarafını tutmak, bir kimsenin lehine konuşmak“**: *bir kišiniŋ [i]sig özin a.-yu ötünür m(ä)n* „ich fürspreche ergebenst für das Leben eines Menschen“ (u. ä.) Ms. Mainz 659 r. 34 (unpubl.); M III 24 o. 5. *näŋ bo ämgäkimizdin a.-dačı bulmaz biz* „wir finden absolut keinen, der in dieser Qual [für uns] eintreten würde“ Maitr 172 v. 5. **1) b)** mit Akk. (für j-n) und Dat. (bei j-m): „eintreten, fürsprechen, Fürsprache einlegen“: *bo muntag hansasvare tegin üküš törlüg ugrın atasıŋa ol aščı ärig a.-y[u öt]ünüp* /// „indem der Prinz Haṃsasvara so bei vielen Gelegenheiten bei seinem Vater für den Koch ergeben Fürsprache einlegte ///“ Ms. Mainz 659 v. 5 (unpubl.). **2)** Ohne Kont.: BT V (m) 604 Anm.

arın-/’’RYN- (I) < dev. Verb von → *arı-* „rein werden“ plus *-(X)n-*, *arı-n-*. Armenokiptschakisch *arın-* ist gegen SEVORTJAN (I *163 m.*) sicher zu unserem Verb zu stellen. *arı-* bedeutet in übertr. Bedeutung meist „bereinigt werden, verschwinden“ (so schon UjgRuk *146 u.*). Die relativ wenigen Belege für *arı-* in der übertr. Bedeutung „rein werden“ (im buddh. Sinne, vgl. → *arı-* 4) haben fast nur unpersönliche Subjekte (außer USp 178 o. 13). *arın-* nimmt dagegen nur persönliche

Subjekte. *arınır* in BT I B 62 (Original verloren), wo „Tatenursachen“ Subjekt sind, ist deshalb wohl ein Lesefehler für *arıyur* (→ *arı-*). *arın-* in Tiš 32 u. 3 Lesefehler für → *arva-*.

Verb: absol. oder mit Abl. (von etw.): **„sich reinigen, rein sein, (von Sünden oder Kleśas) unbefleckt sein, (von Unterscheidungen) frei sein // temizlenmek, arınmak, (günahlardan ya da Kleśa'dan) temiz olmak, (ayırmalardan, ayrım yapmaktan) kurtulmak“** (in Suv 141:3, 353:17 Übers. von chin. *qing jing* [G. 2188 2176] „völlig rein“): *čınkertü a.-makka tägürüp ...* „[den Schmutz der Sünden von allen Wesen reinigen und sie] zur wahrhaftigen Reinheit führen ... “ (u. ä.) Suv 132:22, 337:22. *a.-maknıŋ tüši* „Reinheits-Frucht“ (d. h. die Bodhi) Suv 353:17. ... *artokrak a.-galı küsüšlüg ärsärlär ...* „wenn sie wünschen, ganz rein zu werden ... “ Suv 72:16. *a.-maklıg y(a)rukug* „den Glanz der Reinheit“ Suv 353:24. *arıg süzök a.-mak täriŋi üzä čın tüpsüz* „[das Meer von Puṇya und Prajñā ist] durch die Tiefe der lauteren[2] Reinheit wahrhaftig und grundlos“ Suv 353:19. *üč törlüg bilgä biliglig a.-maklıg arıg* (→ *arıg*) BT VIII B 224. *... ol antag agır ayıg kılınčlarıntın a.-mak tiläsär ...* „ ... wenn [sie] sich von ihren so schweren Sünden zu reinigen wünschen ... “ Suv 141:3; UigStud *200 m.* In Wh: *... anın tägi y(a)rlıkadıŋız ärtiŋü a.-mak süzülmäkkä* „[weil ihr keine Unterscheidungen seht ... ,] deshalb habt ihr geruht, zur größten Reinheit[2] zu gelangen“ Suv 334:5. In Opp.: *tınl(ı)glarnıŋ kirikmäki a.-makı alku barča tıltagsız ärür* „die Befleckung und Reinigung der Lebewesen insgesamt[2] ist ohne Ursache“ (u. ä.) Abhi A 139 b 10, 75 b 1.

arın- (II) Hyperplene-Schreibung für → *ärin-*

arıngur- † lies → *arıntur-*

arıntur-, arıngur- † /''RYNTWR- < dev. Verb von → *arın-* „sich reinigen“ plus *-tUr-*, *arın-tur-*. *arıngur-* in AbiShotan (noch in OTWF 748) Lesefehler für *arıntur-*. Die große Ähnlichkeit von ⟨q⟩ und ⟨t⟩ ist auch für die HT-Handschrift zu konstatieren.

Verb: absol. oder mit Akk. (Lebewesen): **„zur Reinigung (von den Leidenschaften usw.) führen // (bir kişiye öfke, hırs vs.'den) temizlenmesi için yol göstermek, (bir kişiyi) arındırmak“**: *... bolarnı kkiriktürd[äči] bolarnı yevät⟨t⟩ürdäči bolar[nı] a.-dačı üčün ...* „weil sie diese [Lebewesen] zur Befleckung führen, weil sie sie zur Ausrüstung (mit Puṇya und Prajñā) führen und weil sie sie zur Reinigung (von den Befleckungen) führen ... “ AbiShotan 69:7. *a.-makta kertgünčtä ulatı beš ärkliglärniŋ bolur ärksinmäklig iši* „bei dem Hinführen zur Reinigung haben die Fünf Fähigkeiten, deren erste der Glaube (skr. *śraddhā*) ist, die *Ādhipatya*-Funktion“ AbiShotan 67:21.

arıt-/''RYT- < Trans. von → *arı-* „rein werden“ plus *-(X)t-*, *arı-t-*. Schreibung: *ā ri tmi ś* (Indef.) (br) TT VIII E 48. 'R'YT- (s) Fedakâr (?) 277. ''RYTYP (Konv., u. ä.)

BT VIII A 198; ETS 140:109; HtPek 93 b 11; M III 19 u. 10 (?), 25 o. 9, m. 10; M III (m) 14 u. 2, u. 13; Maitr 56 v. 6, 136 v. 10, 139 v. 10, 162 r. 11, 226 v. 11; Ms. Mainz 777 b 7; Suv 244:18; TT VI 401; U III 38:21; USp 178 o. 14. ''RYDYP (Konv., u. ä.) BT III 40; BT VII A 296, 381, 451, 692; ETS 144:170; Ms. Mainz 777 b 19; PetInscr 56 o.; ShōAv 279; Suv 132:22, 524:15; TT V B 98; UigTot 1371. -RYDYP (kursiv) BT VII A 442. (Die Umschrift *arı'dıp* – so KARA-ZIEME – deutet auf einen überzähligen Haken vor D hin, der wohl als Einsatz des D zu betrachten ist. Oder lies *arındıp* und vergleiche *muŋantıp* (→ *muŋad-*) in Suv 381:13 u. ä.?). ''RYTDY (Perf. I) BT VIII B 43; HtPek H 2 b 11; Maitr 21 r. 12; Suv 139:11, 140:2. ''RYTD'ČY (Verbalnom.) BuddhStab 203 o. 6; Suv 245:6; U II 27 m., 33 o. 4, o. 8, 36 u. 51. 'RYTD'ČY (Verbalnom.) U II 80:63. ''RYDT'ČY (Verbalnom.) BT VIII A 212. ''RYTS'R (Kond., u. a. kons. Suff.) BT VIII A 200; HtPek 24 b 3, 91 b 9; Maitr 52 v. 26; Suv 142:2, :11, 219:10, :19, :21, :22, 220:9, :12, 239:1, 243:15, :17, 244:10, 246:7, 418:1, 477:24; UigBlock 37; UigFalt 75, 85, 92, 96; Warnke 92. 'RYTZWN (Imp.) TT VI 292 (vgl. Original!). ''RYDQW (Verbalnom.) BT VII A 390; ETS 140:114. ''RYDYNK (Perf. I) ZiemeBeiträge (?) 353 v. 6. In ''RTY (M I 14:4) vermutete RADLOFF (AtüStud VI *761 m.*) defektive Schreibung für *ar(ı)t(t)ı*. ''RYTDY (Perf. I) in Suv 576:18 ist alter Fehler für 'WYRYTDY (→ *örit-*). ''RYTDY (Perf. I) in HtPar 231:5 alter Fehler für ''RWTDY, Hyperplene-Schreibung für *ärütdi* (→ *ärüt-*)? *arıt-* in ETS 166:33 Lesefehler für → *anıt-*. Aor.: *a.-ır* M III (m) 14 u. 2, u. 13; Windgott (m) 35 (?). *a.-ur* ETS 144:170; Maitr 136 v. 10, 139 v. 10; TT V B 98. Konv. (nur 3 Belege): *a.-u* HtPek 93 b 11; TT VI 401; Warnke 731.

Verb: **1)** absol. oder mit Akk. (etw.), auch mit Instr. (mit etw.): **„reinigen, säubern // temizlemek, kirden arındırmak“**: ... *tıšın a.-ıp* ... „[er soll] ... seine Zähne putzen ... !“ (u. ä.) Suv 524:15; M III (m) 14 u. 13 (?). *tutčı yükünü bolzun ⟨tep⟩ öyin a.-ıp* ... „[ich] habe seine Höhle gereinigt, damit man [sie] immer verehren kann ... “ (lies und übers. so?) PetInscr 56 o. In Wh: *inčä k(a)ltı kondımıš a.-mıš altun täg arıg süzök* „rein[2] wie poliertes, gereinigtes Gold“ BT VIII A 200. ... *iglig toyunug a.-tı yudı* „ ... reinigte und wusch den kranken Mönch“ U III 38:32 (?). *ol meni yertinčülüg suvın [yudı] a.-dı* „er hat mich mit herkömmlichem Wasser gewaschen[2]“ (u. ä.) Maitr 21 r. 12; Suv 418:1. *kaylarıg bältirlärig a.-ıp sipirip* ... „die Straßen und Kreuzwege reinigend und fegend ... “ ShōAv 279. ... *v(i)rhar säŋräm yerin sipirsär a.-sar* ... „wenn man ... das Gelände eines Klosters[2] fegt und reinigt ... “ (u. ä.) Maitr 52 v. 26, 136 v. 10. *näčä balık ičintä taštın taŋsız tapsız äd tava(r)lar bar ärsär alku a.-ur silitür* „[dieser Dämon] reinigt und putzt alles, was an äußerlich (?) unappetitlichen[2] Sachen[2] in der Stadt vorhanden ist“ Maitr 139 v. 10. ... *kim ävig bark(ı)g k(ä)räküg sipirür a.-ır etär töltäyür* „ ... der Haus, Hof und Zelt ausfegt, reinigt, schmückt und mit Polstern ausstattet“ Windgott 35 (?). *[inčä*

k(a)ltı] ... yuntug a.-ırča kinti(y)ürčä „[wie] ... man das Pferd reinigt und striegelt (?)“ M III (m) 14 u. 2 rechts; ÖzertMani *568*. **2)** absol. oder mit Akk. (etw.), auch mit Lok. (von j-m): **„beseitigen, wegnehmen // yok etmek, alıp götürmek, kaldırmak“**: *a.-mıš kirliglär* „[Leute,] deren ‚Schmutz’ beseitigt ist“ TT VIII (br) E 48. /// *nizvanil(ı)g kirlärig ... a.-ıp ...* „/// Kleśa-Schmutz ... beseitigen ...“ (u. ä.) Maitr 162 r. 11, (?) 226 v. 11; U III (?) 38:21. *beš t(ä)ŋrilärig horm(u)zta t(ä)ŋridä a.-* „die fünf Götter vom Gott Hormuzta wegnehmen (und ihn reinigen)“ (?) M I 14:4; ÖzertMani *26*. In Wh: *k(ä)ntü agır ayıg kılınčlıg kkirlärin tapčaların yumıš a.-mıš k(ä)rgäk* „man muß den Schmutz[2] der eigenen schweren Sünden abwaschen und beseitigen“ (u. ä.) Suv 142:2, :11; Warnke 92. **3)** mit dopp. Akk. (j-n, von etw.) oder mit Akk. (j-n) und Lok. (von j-m): **„reinigen, befreien // temizlemek, kurtarmak“**: *ülgüsüz üküš tınl(ı)glarıg ayıg kılınčlıg kkir tapčaların a.-ıp čınkertü arınmakka tägürüp ...* „unzählig viele Lebewesen vom Sünden-Schmutz[2] reinigen und zur wahren[2] Reinheit führen ...“ Suv 132:22. *ayıg kılınčl(ı)g š(i)mnu ogulanında siz a.-ıŋ meni* „befreit mich von den Scharen des Sünden-Teufels!“ (oder *meni* zum nächsten Satz?) M III 25 o. 9; Beichtspiegel *174 m.* **4)** übertr.: mit Akk. (j-n, etw.), auch mit Instr. / *üzä* (mit etw.): **„reinigen, besprechen, weihen // temizlemek, okuyup üflemek, kutsamak“**: *... öz ät’özüg a.-ıp ...* „[mit dem gesegneten Rasāyana muß man] ... sich selbst reinigen ...“ BT VII A 381. *suvug a.-gu d(a)rni* „Dhāraṇī, um das Wasser zu besprechen“ (lies so!) Suv 477:24; Zieme in OLZ 84, *61*. .... *yerig yıdan y(ı)paran a.-zunlar* „man soll ... die Erde mit Weihrauch[2] reinigen“ TT VI 292. *anta basa tapıg udugl(a)rıg amirta-d(a)rni üzä a.-ıp ...* „danach [muß man] die Opfer[2] durch die Amṛta-Dhāraṇī reinigen ...“ (u. ä.) BT VII A 451; UigTot 1371. **5)** übertr.: mit Akk. (j-n, etw.): **„reinigen, (von Kleśas usw.) befreien // temizlemek, (kleśa v.s.’den) kurtarmak“**: *köŋültäki kkirlärig ketärip nom tözin a.-mak* „das Beseitigen des Schmutzes des Herzens (scil. die Kleśas) und das Reinigen des Dharma-Prinzips (scil. die im Herzen befindliche So-heit)“ (u. ä.) Suv 239:1, 243:15, :17, 244:10, 246:7. *on törlüg taplaglıg tüzülmäk üzä köŋülüg a.-dačı ...* „... das Herz reinigendes [Prinzip] durch das Gleich-Werden der ‚Zehn Schulen (scil. des chin. Buddhismus)’“ (u. ä.) Suv 245:6; TT VI 401; UigFalt 85, 92; Warnke 781. *ät’öztäki tildäki köŋüldäki kılınčlarıg kkirsiz tapčasız a.-makları üzä ...* „dadurch, daß sie ihre Taten von Körper, Zunge und Herz fleckenlos[2] reinigen ...“ (u. ä.) Suv 220:9, 219:10, :19, :21, :22, 220:12. *k(ä)ntü özümüz arıp adınagug ymä a.-ıp ...* (→ *arı-)* (u. ä.) USp 178 o. 14; ZiemeBeiträge (?) 353 v. 6. In Wh: *buyan almak ädgü kılınč kılmak üzä yuvu a.-u y(a)rlıkadı imrärigm[ä] k(a)rasın* „[der Kaiser] hat seine wimmelnden ‚Schwarzen’ (sc. sein Volk) gereinigt, indem er Puṇya erworben und gute Taten verübt hat“ (*yuvarıt-* Übers. von chin. *zhuo mu* [G. 2412 8078] „waschen“) HtPek 93 b 11. *köŋülüg süzär a.-ur üčün* „weil [der Glaube] das Herz reinigt[2]“ (*süz- arıt-* Übers. von chin.

jing [G. 2176] „reinigen“) TT V B 98; KudaraTTV *98. kačan birök bo üč törlüg nomlarıg a.-sarlar bütürsärlär ...* „wenn man diese 3fachen Dharmas reinigt und vollendet ... “ UigFalt 75. *burhanlar ulušın etmäk a.-mak atl(ı)g bölök* „Kapitel namens: ‚Schmücken und Reinigen der Buddhakṣetras’“ HtPek 24 b 3; Tezcan *260.* **6)** übertr.: mit Akk. / Cas. ind. (Sünden usw.): **„beseitigen // (günahları vs.) yok etmek“**: *bo alku ayıg kılınčlarıg a.-dačı kšanti nom ärdini* „dieses Bekenntnis-Sūtra-Kleinod, das alle Sünden beseitigt“ (u. ä.) U II 80:63; BT VII A 442; ETS 144:170; Maitr 56 v. 6; Suv 219:10, :19, :21, :22, 220:12; UigBlock 37. *yazokum(ı)n bošuŋ suyumın tarkaraŋ erinčümin a.-ıŋ* „vergib meine Vergehen, entferne meine Untaten, beseitige meine Sünden!“ M III 25 m. 10. *alku ayıg yavız yollarıg artokrak uz a.-dačı ... darni* „alle schlechten[2] Existenzformen sehr gründlich beseitigende ... Dhāraṇī“ (u. ä.) U II 27 m., 33 o. 4, o. 8, 36 u. 51; BT VIII A 212, B 43. *... ol agularıg barča arıtı a.-ıp birtäm üzmälämiš ärür* „[Buddha] hat diese ‚Gifte’ (sc. die Kleśas) alle völlig beseitigt, total vernichtet“ (u. ä.) Ms. Mainz 777 v. 7, v. 19 (unpubl.). *yintäm kılınč a.-dačı ...* „ständig (?) das Karma beseitigend ... “ BuddhStab 203 o. 6. In Wh: *... ok tiläkčig yagısın odgurak a.-ıp ketärip ...* „indem man entschlossen den Feind ‚Pfeil der Begierde’ beseitigt[2] ... “ (u. ä.) BT III 40; BT VII A 692. *... kılınč küčin kıra alkıp a.-ıp ...* „[wir wollen] die Kraft des ... Karmas völlig brechen und [es] beseitigen[2]!“ ETS 140:109. *... tsuy erinčü agır ayıg kılınčların kšanti čamhuy kılıp nätäg a.-dılar alkınturtılar ärsär ...* „wie [die Bodhisattvas] ... ihre Vergehen[2] und schweren Sünden beichteten[2] und beseitigten[2] ... “ (u. ä.) Suv 139:11, 140:2; UigStud *198 m., 198 u. üč agu köŋülüg bogurgalı tıdgalı a.-galı katıglanıŋlar* „bemüht euch, die 3 Gift-Gesinnungen (sc. die Kleśas) zu erdrücken, zu hindern und zu beseitigen!“ UigFalt 96. In Opp.: *... ayıg kılınčın a.-ıp buyanlıg yevigig yıgıp ...* „[man muß] ... seine Sünden beseitigen und Puṇya-Ausrüstung ansammeln ... !“ BT VIII A 198. **7)** übertr.: ellipt.: absol. oder mit Lok. (?) (von Sünde): **„sich reinigen (?) // temizlenmek (?)“**: *... ayıg kılınčta* (?) *a.-gu ol* „man soll sich von Sünde reinigen!“ BT VII (?) A 390 (?). *... ič tapıgtın sačıp a.-ıp ...* „[man muß] vom ‚Inneren Opfer’ [etwas] ausstreuen und sich [damit] reinigen ... “ oder „ ... und [damit den Ort] reinigen“? BT VIII A 296. In Wh: *ülgülänčsiz ulug yunmak a.-mak tözlüg buyan* „unermeßlich großes Puṇya, das aus [diesem] Sich-Reinigen[2] entspringt“ (ohne wörtl. Entsprechung in chin. Vorlage) HtPek 91 b 9. **8)** Kont. unklar: *oyı kirgü uz a.-gu* ETS 140:114. **9)** Ohne Kont.: Fedakâr (s) (?) 277; M III 19 u. 10 (?). *sipir- a.-* HtPek H 2 b 11.

arıtın-/’’RYTYN- < Intrans. von → *arıt-* „reinigen“ plus *-(X)n-*, *arıt-ın-*. Var.: ’’RYDYN- Suv 145:23.

Verb: **„sich reinigen, sich waschen // temizlenmek, yıkanmak“**: nur in Wh: *... kšanti kılmaklıg arıgta arıg süzök suv üzä yumaktın* (lies: *yunmaktın*) *a.-maktın*

„wegen der Reinigung[2] mit dem höchst reinen[2] Wasser der ... Sündentilgung“ Suv 145:23. *k(ä)ntü özi suvka kirip yunup a.-ıp ...* „[er soll] selbst ins Wasser steigen und sich waschen[2] ... “ (u. ä.) Suv 535:5, 478:20; TT I *77 Anm.*; M I (m) 7:21. ... *arıg yunup a.-ıp ...* „[er] ... wusch[2] sich sauber ... “ (u. ä.) Suv 575:20; U II 42:32.

arıtıš- † Lesefehler für → *aytıš-*

arkalaš-/’’RQ’L’Š- < Reziprok eines denom. Verbs von → *arka* (II) „Schar, Gruppe“ plus *+lAš-*, *arka+laš-* (OTWF 576).

Verb: **„sich (in Gruppen) spalten // (gruplara) ayrılmak“** (in HT VII 1703 Übers. von chin. *dang* [G. 10731] „Vereinigung, Bande (bilden)“): *a.-ıp bir täg öŋi öŋi küni üzä tägdiläir bir tatıglıg [n]om tözin sašıtmak[ka]* „indem sie sich allesamt durch Eifersucht in verschiedene Gruppen spalteten, gelangten sie dazu, die Dharma-Wesenheit die [nur] ‚einen Geschmack’ hat, zu pervertieren“ HT VII 1703.

arkaš-/ā rqa ṣ◡- (br) < dev. Verb von einer im Uig. nicht belegten Basis **arka-,* die sich in tschag. *arga-* „den Faden einschießen (beim Weben)“ wiederfindet (→ *arkag*) (so auch OTWF 553). Für die hier vorliegende Reziprok-Bildung muß eine etwas allgemeinere Bedeutung zugrunde gelegt werden. Var.: *a rqā ś◡-* (br) TT VIII C 11.

Verb: mit Akk. (die Arme): **„verschränken // (kolları) kavuşturmak, çaprazlamak“** oder mit Instr. (mit den Armen): **„umfassen, umarmen // kucaklamak, birine sarılmak“**: *eleglärin a.-mak üzä* „indem man die Hände / Arme (?) (vor der Brust) verschränkt“ oder: „indem man sich mit den Armen umfasst“ (in der Übersetzung von skr. *hastasaṃlagnikayā,* das prinzipiell den Bezug auf eine oder auf mehrere Personen zuläßt) (u. ä.) MaueKat 3 m. 5; TT VIII (br) C 11 (mit Ellipse von *eliglärin*?); ED *218a*; OTWF *553*.

arkula-/’’RQWL’- < den. Verb von **arku* „quer, kreuzweise“ plus *+lA-*, *arku+la-* (vgl. ETS *425 u.*)? Diese Basis ist in der angenommenen Grundbedeutung im Uig. nicht belegt, vielleicht liegt aber in → *arku* „Tal“ eine abgeleitete Bedeutung dieses Wortes vor. Wie die Autopsie des Ms. zeigt, ist CLAUSONS Deutung (EtymDic 200 b: Lesefehler für *arčulayu*) nicht akzeptabel. Die hier angegebene Bedeutung stammt aus DLT (vgl. OTWF 431). Konv.: *a.-yu* TT I 25.

Verb: **„vermitteln (?) // (bir işte) aracı olmak, aracılık etmek (?)“**: *ärklig hannıŋ y(a)rl(ı)gı a.-yu turur äviŋdä* „Yamas Befehl vermittelt in deinem Haus (ob einer sterben muß oder nicht (?))“ TT I 25; ETS *284:19*, *426 o.*

arokla-/’’RWQL’- < denom. Verb von → *arok* „Müdigkeit“ plus *+lA-*, *arok+la-*. Var.: ’’RWQL’- KP 36 o. 5.

Verb: **„sich ausruhen // dinlenmek, istirahat etmek“**: *a.-ŋ az udıŋ* „ruht euch aus, schlaft etwas!“ KP 36 o. 5. *bir kün ıdok ordosınta a.-p yatur ärkän ...* „als er

eines Tages in seinem heiligen Palast sich niedergelegt hatte, um sich auszuruhen ... “ Warnke 22.

arpala- † in USp 46:1, :3 (noch ED 200a) Lesefehler für → *agırla-*

arsık-/’’RSYQ- < Intrans. zu → *ar-* (II) „betrügen“ plus *-sXk-*, *ar-sık-* (vgl. Sevortjan I *170 m.*). Var.: ’RSYQ- ETS 88:74 (vgl. Faks.); BT XIII 16:39. *ärsi-* in M III 11 o. 11 alter Fehler für *arsı⟨k⟩–* / ’RSY⟨Q⟩– ?

Verb: absol. oder mit Dat. / Lok. (durch etw., j-n): **„sich täuschen lassen, getäuscht werden // aldanmak, yanılmak, aldatılmak, yanıltılmak“**: *anuk buzını suv temätin a.-ıp kalma* (→ *anuk*) ETS 120:16. *utun nizvanika a.-ıp utlısız boltumuz* „wir wurden durch die bösen Kleśas getäuscht und hatten keinen Nutzen“ (u. ä.) ETS 142:136, 88:74; BT XIII 16:39. *avıčga kurtgaka a.-maz* (→ *avıčga*) M III 11 o. 11 (?). *azaglarnıŋ nomınta a.-* „durch die Lehre von Häretikern sich täuschen lassen“ BT XIII 15:24.

art-/’’RT- (I) Das Nom. → *artok* verlangt eine verbale Basis *art-,* die man in der häufig belegten Graphie ’’RT- (mit Lok. / Abl.) „(etw.) übertreffen“ im Uig. gefunden zu haben glaubte (so DTS 56 a; wohl auch AGr, vgl. Index s. v. *art-*; OTWF 224, 228). Wir deuten diese Schreibung als Hyperplene-Schreibung für ’RT- (mit Lok. / Abl.), das in 2 Belegen (HtPek 41 a 10, 47 b 10) mit eindeutig palatalen Suff. vorkommt und ebenfalls die Bedeutung „(etw.) übertreffen“ hat. Hier liegt offenbar → *ärt-* „vorbeigehen“ in übertr. Bedeutung vor. Zwei Argumente sprechen gegen die Annahme SEVORTJANS (I *181 m.*), uig. *ärt-* in der Bedeutung „übertreffen“ sei eine palatale Var. von *art-* „größer werden“: Das häufigste Äquivalent von ’’RT- / ’RT- (mit Lok. / Abl.) in den chin. Vorlagen ist *guo* [G. 6622] „vorbeigehen, übertreffen“, und es gibt einen Beleg von ’RT- in Verbindung mit *ırak* „weit, entfernt“ (*+tın ırak ärt-* „etw. weit übertreffen“, Suv 374:8), das gewöhnlich in Verbindung mit Verben des Gehens u. ä. vorkommt. – Die Existenz von zwei synonymen Verben *+ta* / *+tın art-* und *+ta* / *+tın ärt-* ist auch unwahrscheinlich, da beide Schreibungen (’’RT- / ’RT-) im selben Werk (Suv) und sogar auf derselben Seite (Abhi A 3 b 3, b 7) belegt sind. Man suche daher alle Belege für ’’RT- / ’RT- mit Lok. / Abl., auch den Beleg *+tın ard-* aus Ernte 90, unter → *ärt-* (I). Es bleiben 3 Belege, die man als *art-* interpretieren könnte, zwei davon freilich in der Schreibung ’’RD- (ShōAv). *art-* in BT VIII B 188 Lesefehler für *yat-,* Var. von → *yad-*? Konv.: *a.-a* ShōAv 259.

Verb: **„größer sein / werden, sich vermehren // daha büyük olmak, büyümek, çoğalmak, artmak“**: *atamız anamız ädgüsindä a.-guča tavarımız bar turur* „wir haben reichlich Vermögen durch die Güte unserer Eltern“ (?) ShōAv 25. *kirmiš tüši üzä aryadanıg etip sapıp a.-mışın käŋäšip išlätzünlär* „[die Bewohner

des Klosters] sollen mit den eingehenden Zinsen das Kloster instand halten und reparieren; das was [die Reparatur-Kosten] übersteigt, sollen sie nach Beratung verwenden!“ (oder stelle zu → *ärt-* 9, 10?) USp 144 m. 28; Röhrborn in UAJ 20, *178*. In Wh: *... aš azukta ulatılar a.-a taša turur keŋ bolmakındın ...* „weil ... Lebensmittel[2] usw. im Überfluss[2] und reichlich[2] vorhanden sind ...“ ShōAv 259; Röhrborn in UAJ 20, *178*.

art-/’’RD- (II) SEVORTJAN (I *180 f.*) und CLAUSON (EtymDic *201 b*) trennen (gegen EtymWb *27 b*) sicher mit Recht *art-* „größer werden“ von *art-* „aufladen“, das offenbar mit → *arka* „Rücken“ verwandt ist (vgl. Sevortjan I *180 u.*).

Verb: mit Akk. (etw.) und Dat. (auf die Schultern): **„aufladen // yüklemek“**: *nätägčä bädük kätmänni öšniŋä a.-ıp yügürü ...* „sie laden die noch so großen Hacken auf ihre Schultern und gehen ...“ (lies und übers. so?) Ernte 45.

art- (III) Hyperplene-Schreibung für → *ärt-*

art- † (IV) nach RADLOFF (AtüStud VI *761 m.*) defektive Schreibung für → *arıt-*; so auch ÖzertMani 26.

arta-/’’RT’- < BANG / v. GABAIN vermuteten in *arta-* ein denom. Verb von **ar* (mit Verweis auf Kāš. *arsu* „minderwertig“) plus *+tA-*, *ar+ta-* (TT III *68 Anm.*; bezweifelt in OTWF 457), HAMILTON (KP *99 u.*) eine intensivierende Var. von einem Verb *art-* „excéder, rester, être restant“ (vgl. → *art-* (I)?). Var.: ’’RD’- Abhi A 145 b 11, 147 b 10, b 13, 148 a 8, a 9, B 31 b 15; ETS 94:180; ShōAv 311, 320; Suv 67:11, 563:11, 588:4, 612:1 Var. Bln 2002/1 r. 4, 613:5; TT VI 206 Var. T 1; Warnke 475, 477. ’RT’- ETS 84:19 (vgl. Faks.); Maitr 217 v. 11, 220 r. 5, v. 2, 226 r. 4, r. 14; TT VI 136, 206 (vgl. Original); Warnke 292. ’RD’- Abhi B 31 b 11; BT III 691, 716. ’’RT’- in Suv 563:2 alter Fehler für ’’RT-, Hyperplene-Schreibung für → *ärt-* (I). *a̤rtar* (’RT’R) in BT II 945 Lesefehler für *ärtär* (Aor. von → *ärt-* (I)). *ärtä-* in MaitrBeih II 84 o. 15 Lesefehler für *a̤rta-* (’RT’-). Aor.: *a.-yur* Maitr 1 r. 2. Konv.: *a.-yu* HtPek 99 b 3. Vgl. auch → *artamaklıg,* → *artamaksız*!

Unser Wort hat nur in wenigen Belegen ein direktes Äquivalent in den chin. Vorlagen. Problematisch ist die Abgrenzung zwischen Bedeutung 2 und 3 (terminologische und nicht-terminologische Verwendung des Wortes).

Verb: **1)** (Pflanze, Körper usw.): **„faulen, verfaulen, vermodern, verfallen, zerfallen, mißraten // bozulmak, çürümek, kokuşmak, çökmek, yıkılmak, bozuk çıkmak“**: *yemišiŋäz a.-magay* „euer Obst wird nicht mißraten (wegen der Vögel)“ KP 48 u. 7. *... ı tarıg a.-madın uz bütär* „... die Saaten[2] werden vortrefflich reifen, ohne zu faulen“ Suv 517:11; U I *27 o. 5. nä tıltagın bo ät’öz kävilip küčsiräp a.-yur* „warum wird dieser Körper schwach[2] und verfällt?“ Suv 588:4. In Wh: *k[ša]n [kšan] üdün a.-yu ašgınu [tu]rdačı ol* „[der Körper] befindet sich jeden

Augenblick in Verfall und Aushöhlung“ HtPek 99 b 3. ... *burhanlar urugı üzülmäz kılča ägsümäz tägšilmäz a.-maz buzulmaz alkınmaz yokadmaz* „... der Same der Buddhas ist unvergänglich, wird nicht um ein Haar vermindert und verändert, verrottet[2] nicht und verschwindet[2] nicht“ (u. ä.) TT VI 206; Maitr 1 r. 2. *az nizvanika agukup a.-yu yokadu tururta* ... „... als [die Menschen] durch die Gier-Leidenschaft vergiftet wurden und verfielen und zugrundegingen“ TT III (m) 28; OTWF *490*. ... *näčä näčä yirüdi a.-dı* „... wieviele Male ist [mein Körper] verfault und zerfallen!“ Suv 612:1. ... *olar barča yirümädin a.-madın tükällig bütä tägingäylär* „... alle diese [auf der Erde reifenden Sachen] werden völlig reifen, ohne zu faulen oder zu verrotten“ Suv 530:3; TT I *191 Anm.* ... *säviglig körki mäŋ(i)zi ančak(ı)ya ymä tägšilmädin a.-madın turmaz mu* „besteht nicht ... seine liebliche Gestalt[2] weiter, ohne im geringsten sich zu verändern oder zu verfallen?“ (vgl. dazu die ähnliche fehlerhafte (?) Formulierung *ärt- tägšil-* in HtPek 54 b 5, → *ärt-* 16) U III 23 u. 3. ... *ärtiŋü turok ärip inčip ymä [ä]mitmiši kamıtmıšı [äs]kirmiši a.-mıšı [y]ok* „obwohl [die erstarrten Meditierenden] sehr mager waren, fielen sie nicht um[2], waren nicht unansehnlich und verfallen“ (*äskir- a.-* Paraphrase von chin. *xiu* [G. 4673] „verrotten“) HtTug V 59:6. **2)** übertr.: **„verderben, der Vergänglichkeit anheimfallen, vergänglich sein // bozulmak, fanî olmak, geçici olmak“** (als buddh. Term. tech.; in Abhi A 145 b 11, B 31 b 11, b 15 Übers. von chin. *huai* [G. 5031] „verderben“ (Hinweis Kōgi Kudara), in BT II 944 Übers. von chin. *mie* [G. 7874] „verlöschen“, *a. buzul-* in Suv 613:5 Übers. von chin. *bian huai* [G. 9210 5031] „verderben[2]“): *alku köŋültäki nomlarta ulatılarnıŋ bolušmaklıg ugušı a.-yur üčün* ... „weil die miteinander existierenden (?) Elemente (skr. *dhātu*) aller Caitasika-Dharmas und der übrigen [Dharmas] vergänglich sind ... “ (übers. so?) (u. ä.) Abhi B 31 b 11, b 15. In Wh: *burhanlarn(a)ŋ akmaz akıtmaz a.-maz buzulmaz arıg turug ät’öz* (→ *arıg*) (u. ä.) TT VI 136, *136 Anm.*; Suv 67:11. *nomlug ät’öz tözi yänä a.-maz alkınmaz mäŋü ärür* „die Natur des Dharmakāya wiederum verdirbt nicht, verschwindet nicht, ist ewig“ Suv 695:16. *buzulmaz a.-maz nirvan* „das unvergängliche[2] Nirvāṇa“ (u. ä.) ETS 94:180; Abhi A 145 b 11, 147 b 10, b 13, 148 a 3; Buyan 680:18; TT VI *157—161 Anm. munda bar iki törlüg buzulmak a.-maklar* „hier gibt es zwei Arten von Vergänglichkeit[2]“ Abhi A 147 b 6. *yänä bo yertinčü yer suv ... üzlünčüdä alkındačı a.-dačı ärürlär* „dennoch wird diese Welt[2] ... am Ende verschwinden und verderben“ (u. ä.) BT II 944, 1009. *ürlüksüzi üzä öčmiš a.-mišınıŋ atı sanlıg ärür yertinčükä* „die Bezeichnung dessen, was durch ihre (sc. der Welt) Unbeständigkeit erlischt und der Vergänglichkeit anheimfällt, ist ‚zur Welt gehörig’“ (u. ä.) Abhi A 148 a 8, a 9. *nomı ymä yänä yokadmaz a.-maz* „und auch ihre Lehre verschwindet und verdirbt nicht“ Suv 697:6. **3)** übertr.: absol. oder (in man. Text) mit Dat. (durch den Körper): **„vergehen, sterben // yok olmak, ölmek“** (in Warnke 477 Übers. von chin. *mie* [G. 7874]

„auslöschen, verlöschen“): *temink(i)yä bar ärip amtı a.-makları üzä ...* „weil sie jetzt vergehen, obwohl sie eben noch existiert haben ... “ Warnke 477. *tıltag bolsar a.-gu azu ymä isig özi ...* „oder wenn vielleicht sein Leben vergehen sollte ... “ Suv 562:18. In Wh: *nätägin yänä anıŋ ara [t(ä)rk] tavrak ürlüksüz törö eyin a.-mak ärtmäkkä [kä]lip ...* „wie [kommt es], daß sie trotzdem in der Zwischenzeit, rasch[2], gemäß dem Prinzip der Anityatā, zum Sterben[2] gelangen ... ?“ (*a.- ärt-* Paraphrase von chin. *shi* [G. 9995] „sterben“) Warnke 475. *... kadır yavlak käyiklär adası üzä a.-maz yokadmaz* „[ihre Körper] kommen ... durch die Gefahr von wilden, bösen Tieren nicht zu Tode[2]“ (u. ä.) Suv 464:6; Warnke 571. *a.-mak buzulmak törölüg üčün ürüg uzatı a.-dı buzuldı* „lange Zeit ist [dieser Körper] gestorben[2], weil er dem Gesetz des Sterbens[2] unterliegt“ (dieser Beleg besser zu 2?) Suv 613:5–7. *... tägšilmäki a.-makı ymä alkınčsız tükätinčsiz tetir* „ ... das Sich-Verwandeln und Vergehen [der Lebewesen] ist unerschöpflich[2]“ (dieser Beleg besser zu 2?) Warnke 292. *kim ät'öz üčün ämgänsär tolgansar ymä anaŋ utlısı ät'özkä ölmäk a.-mak bulunčı ol* „wer sich für den Körper bemüht[2], dessen Vergeltung und Gewinn ist, durch den Körper zu sterben[2]“ M III 11 m. 13; ÖzertMani *395*. **4)** übertr.: (Reich, Gesetz, Kraft usw.): **„untergehen, zerstört werden, ruiniert werden, geschädigt werden, schwach werden // yıkılmak, tahrip edilmek, zarar görmek, zayıflamak, zayıf düşmek“**: *antag yaŋlıg a.-mıš ol el ulušnuŋ ičintä* „in diesem derartig ruinierten Land[2]“ Suv 558:19. *m[untag]lartın a.-yur eliglärniŋ törösi* „durch solche [Leute (?)] wird das Gesetz der Könige geschädigt“ (u. ä.) Suv 563:11; Suv Var. Bln 1010/33 v. 5 (in Petersburg das fehlende Blatt VIII 30). In Wh: *bo tıltagın ašayur a.-mak esilmäk ämgäkig* „deshalb erleiden [die Könige] den Schmerz des Ruins und Verfalls“ (?) Suv 559:17. *el uluš antata ken yunčıyur a.-yur alkınur* (→ *alkın-* 3) Suv 553:20, 554:11. *kutsıramıš a.-mıš elig ulušug* „das unglückliche, ruinierte Land[2] (Akk.)“ ShōAv 320. *küčüm küsünüm kävilmiškä a.-mıška ...* „weil meine Kraft[2] schwach[2] geworden ist ... “ HtPek 2 b 20. *üč ärdinilärtä buzulmaz a.-maz kertgünčlüg* „mit unzerstörbarem[2] Glauben an die 3 Kleinodien“ ShōAv 311. *yavrımaz a.-maz y(a)rp katıg toŋ šir* (Bedeutung?) ETS 84:19. **5)** übertr.: **„mißlingen, mißraten, sich zum Schlechten entwickeln // başarı ile sonuçlanmamak, başarıya ulaşamamak, kötüye doğru gitmek“**: *ašayı a.-ma[dok tınl(ı)g]* „Lebewesen mit nicht-mißratenem Āśaya“ (sc. Lebewesen ohne Gier, Zorn und Unwissenheit) (u. ä.) Maitr 220 v. 2, r. 5 (?), v. 10 (?), (?) 111 v. 4, 217 v. 11. *kop kamag ayıg y(a)vlak törölärig b(ä)lgürtdäči bütürdäči a.-mıš köŋül kögüz* „mißratener Āśaya[2], der alle[2] schlechten[2] Dharmas erscheinen läßt und vollbringt“ (u. ä.) Maitr 226 r. 4; MaitrBeih II 84 o. 15; U II 67:1 (?). *köŋüli kögüzi a.-mıš k(ä)rgäks(i)z [y]avaz ašayl(ı)g* „mit mißratenem Herzen[2], [d. h.] mit nutzlosem, schlechtem Āśaya“ Maitr 59 v. 7; AtüInschr *333 m.*; BT IX I *163 m.* (korrigiere Text u. Übers.). */// ärsär änätkäkčä bolur türkčä ävirsär köŋül karın a.-mak bolur* „was /// betrifft, so ist es

indisch; wenn man es ins Türkische übersetzt, so ist es: ‚das Mißraten von Herz und Bauch (als Sitz von Charakter und Stärke)'" Maitr 59 v. 10. In Opp.: *anın ööč käk köŋül tuttačı tınl(ı)glarnıŋ piravrikı bütmäz a.-yur* „darum wird das Pravāraṇa der Lebewesen, die haß- und rachevolle Gesinnungen haben, nicht gelingen, [sondern] mißlingen" (u. ä.) BT III 685, 691, 707, 716, 719. **6)** Ohne Kont.: Fedakâr (s) 205; HtPar 141:15; HtPek 100 a 12; M III (m) 45 u. 3 links (?); Maitr 99 r. 2, 109 r. 9, 207 v. 1, 226 r. 14; ManBuchFrag 147 m. 4 (?); ManErz (m) 25:10; ManTürkGed (m) 28.

artat-/''RT'T- < Trans. von → *arta-* „faulen" plus *-(X)t-*, *arta-t-*. Schreibung: *a rta tqu ji* (br) (Nom. act.) TochSprachB II 213 Anm. 7. ''RT'TYP (Konv., u. ä.) KP 44 u. 8; Maitr (?) 175 r. 11, 209 r. 2; TT V 334 u. 12 (?). ''RT'DWR (Aor.) BT V (?) 694; Suv 367:9, 563:9. ''RT'TDYM (Perf. I, u. ä.) Chuast 108 Var.; LeCoqChuast 28:11; Maitr 174 v. 18, 226 r. 5; Suv 134:20; TT IV A 50. 'RT'TDMZ (m) (Perf. I) Chuast 108. ''RT'DTMZ (Perf. I, u. ä.) Maitr 177 r. 15; BuddhUig II 216; U II 33 o. 6, 58 m. 2, m. 5. ''RT'TSR (Kond., u. a. kons. Suff.) Maitr 182 r. 22, 47 r. 7, 83 r. 20, 111 r. 17; BT II 870; KP 46 o. 4; M III 13 o. 7 links; Ms. Mainz 660 a 29 (unpubl.); Suv 333:20, 613:9; Warnke 622; ZiemeTexterg (m) l. 'RT'TQ'LY (Konv., u. a. kons. Suff.) ChristManManus 1206:8; Maitr 217 v. 8 (?), 226 r. 10. ''RT'DQ'LY (Konv.) Warnke 277. 'RD'TWR (Aor.) TT I 65. ''RD'TQ'LY (Konv.) Suv 408:19 (Var. Bln 1011/20 v. 5: ''RT'TQ'LY); Ms. Mainz 777 r. 20 (unpubl.). ''RT'DYMZ (Perf. I) Maitr 177 r. 7. Aor.: *a.-ur* BT V (?) 694; Suv 367:9, 563:9; TT I 65. *a.-ır* KP 44 u. 8. Soweit wie möglich, wurden die Bedeutungen parallel zu → *arta-* angesetzt. Auch hier ist die Abgrenzung der Bedeutungen oft problematisch.

Verb: **1)** absol. oder mit Akk. / Cas. ind. (Körper, Habe): **„verfaulen lassen, vermodern lassen // çürütmek, kokuşturmak"**: *a.-tačı törölüg bo ät'özümin* „diesen meinen Körper, der dem Prinzip [unterworfen ist], das verfaulen läßt" BuddhUig II 216. *näŋ ymä bo ät'özüg küyü küzätü ayayu tutup a.-magalı idi umadım* „obwohl ich diesen Körper stets behütet[2] und in Acht genommen habe, konnte ich absolut[2] nicht bewirken, daß er nicht verfaulte" Suv 613:9. *säŋräm sanlag ädin tavarın a.-t(ı)m(ı)z ayamadım(ı)z ačınmadım(ı)z* (→ *ačın-* (II) 1 b) Maitr 177 r. 15. *an(a)ŋ kalmıš agı[sı] baramı a.-mazun* „man soll seinen hinterlassenen Besitz[2] nicht vermodern lassen!" (korrigiere Lesung und Übers. in UW 1977, 63 a) M III 13 o. 7 links. In Wh: /// *a.-mazun töküntürmäzün karınturmazun* „man soll /// nicht verfaulen, nicht verschütten und nicht vermischen lassen!" (übers. so?) ZiemeTexterg (m) (?) 1. **2)** übertr.: mit Akk. (j-n oder „das Leben"): **„sterben lassen, töten // öldürmek, yok etmek"**: *a.-galı sakınur seni* „[der Feind] plant, dich zu töten" ChristManManus 1208:8. /// *y(a)vlak agulug yılan ät'özümüz[kä] tüšüp isig özümüzni munčulayu a.-kalır ärsär ...* „wenn /// die böse

Giftschlange auf unseren Körper fällt (?) und so unser Leben töten will ... “ Ms. Mainz 777 r. 20 (unpubl.). **3)** übertr.: mit Akk. / Cas. ind. (etw.): **„untergehen lassen, dem Ruin überlassen, im Stich lassen, aufgeben, nicht beachten, verachten // çöküşe bırakmak, terk etmek, bırakıp gitmek, vazgeçmek, dikkat etmemek, hiçe saymak“** (in Suv 333:20 Übers. von chin. *huai* [G. 5031] „verderben (lassen)“): *o[n] ädgü kılınčl(ı)g yolug a.-[ur]lar ärdi* „sie hatten den Weg der 10 guten Taten aufgegeben“ Maitr 57 r. 6 (?). *nom törög a.-sar ...* „wenn man die Lehre[2] aufgibt ... “ Maitr 182 r. 22. *... iš bütürmäsärlär bütmiš išig a.-gučılar ...* „wenn man ... eine [aufgetragene] Arbeit nicht beendet oder die, die beendete Arbeiten im Stich lassen, ... “ Maitr 83 r. 20. *tugmak ölmäk sansarıg idi ymä a.-matın ...* „ohne den Saṃsāra von Geburt und Tot im geringsten aufzugeben ... “ Suv 333:20. Dieser Beleg auch von RADLOFF (Bibliotheca Buddhica 27. Leningrad 1930. S. *181*) ähnlich verstanden. Zweifellos liegt aber ein altes Mißverständnis vor, da die chin. Vorlage hat: „nicht der Vergänglichkeit unterworfen im / durch den Saṃsāra“ (vgl. Nobel *152 u.*). */// iryap(a)t törö a.-ıp ...* „/// indem man die Regeln der Etikette aufgibt ... “ Maitr (?) 209 r. 2. In Wh: *on törlüg kılınč yolların buzdum a.-dım ärsär ...* „wenn ich die 10 Karmapathas nicht beachtet[2] habe ... “ Suv 134:20; UigStud *194 m.* **4)** übertr.: mit Akk. / Cas. ind. (Dämon / etw.): **„zerstören, ruinieren, vernichten, abhalten, abschaffen, (be)schädigen, verletzen // yok etmek, yıkmak, ortadan kaldırmak, engel olmak, imha etmek, zarar vermek, yaralamak“** (in BT II 870 und Suv 408:19 Übers. von chin. *huai* [G. 5031] „verderben“, in Suv 367:9 Übers. von chin. *shi* [G. 9951] „verschwinden (lassen)“): *alku yäk rakšaz butelarıg a.-tačı* „alle Yakṣas, Rākṣasas und Bhūtas abhaltende [Zauberformel]“ (u. ä.) U II 58 m. 2, m. 5. *išiŋin küčüŋin a.-ur* „man vernichtet dein Werk[2]“ (oder stelle zu → *adart-* 2 „behindern“ ?) (u. ä.) TT I 65; M III (?) 17 m. 3. *alku üdlärtä a.-ur köni bilmäk ukmakıg* „[die Unwissenheit] vernichtet zu allen Zeiten das rechte Erkennen[2]“ Suv 367:9. *azu v(i)rharda šakimun burhan yerin a.-dım ärsär ...* „oder wenn ich den Platz des Buddha Śākyamuni im Kloster zerstört haben sollte ... “ (dieser Beleg besser zu 2?) LeCoqChuast 28:11; Chuast *233 o. ičgärülük ädgü yemišig kušlar a.-ır üčün ...* „weil die Vögel das gute Obst des Palastes vernichten ... “ (u. ä.) KP 44 u. 8, 46 o. 4. */// k(a)pinčal atl(ı)g kuš yep a.-mıš ///* „/// der ‚Haselhuhn’ genannte Vogel hat [die Früchte (?)] abgefressen ///“ Ms. Mainz 660 a 29 (unpubl.). *arkug a.-gučı* (→ *arku*) TochSprachB II (br) 213 Anm. 7. *toyın š(a)mnanč š(a)rmire š(a)rmirančlarnaŋ arıg č(a)hšaputların a.-dım(ı)z* (→ *arıg*) Maitr 174 v. 18. *bir ikintiškä sayl(a)g ätöz äv a.-* „gegenseitig das schwache Körper-Haus zerstören (d. h. sich gegenseitig verführen)“ (lies u. übers. so?) Maitr 177 r. 7. In Wh: *ol elig ulušug a.-galı buzgalı sakınčın* „mit der Absicht, dieses Land[2] zu zerstören[2]“ Suv 408:19. *adınlarnıŋ ädgülüg yıltızın buzmak a.-maklıg kılınč* „die Sünde, die guten Wurzeln (skr. *kuśalamūla*) von anderen zu

zerstören[2]“ (*buz- artat-* entspricht im Taishō-Text chin. *zu* [G. 11831] „hindern, stoppen“) Warnke 622. *bo köŋülümüzni alku y(a)vlak š(i)mnular taš azag nomlug tirtelar buzgalı a.-galı umazun* „alle bösen Teufel und Tīrthikas von häretischen[2] Lehren sollen nicht imstande sein, diese unsere [Glaubens]-Gesinnung zu zerstören!“ (*buz- artat-* Paraphrase von chin. *huai* [G. 5031] „verderben“) (dieser Beleg besser zu 5?) (u. ä.) BT XXV 0369; BT II 870; U II 33 o. 6. *... arıg č(a)hš[aputların] sıgalı a.-galı sakınmadı[lar]* „ ... sie beabsichtigten nicht, ihr ungebrochenes [Einhalten der] Śikṣāpadas zu brechen und zu verletzen“ (?) Maitr 111 r. 17. *... adın ad[ı]nnaŋ ädin tavarın čogın [yalının] kungalı a.-galı sakınč* /// „/// Absicht, die Habe[2] und das Ansehen[2] von anderen[2] zu rauben und zu zerstören ... “ Maitr 226 r. 10. *ilkidäki č(a)kr(a)v(a)rt elig hanlar turgurmıš č(a)hšap(a)tl(ı)g tor näŋ buzma a.-ma* „zerstöre[2] nicht das Śikṣāpada-Netz, das die früheren Cakravartī-Könige[2] errichtet haben!“ (u. ä.) Maitr 47 r. 7; TT V (?) 334 u. 12. **5)** übertr.: mit Akk. (j-n oder „das Herz“ usw.): **„in schlechter Weise beeinflussen, verführen // kötü şekilde etkilemek, baştan çıkarmak“**: *arıg šimnančlarıg a.-dım(ı)z ärsär ...* „wenn wir reine Nonnen verführt haben ... “ TT IV A 50. *köŋül [kö]güzüg a.-dačı az almır [köŋül] ärür* „das, was den Āśaya[2] schlecht beeinflußt, ist die Gier[2]“ (u. ä.) Maitr 226 r. 5, 217 v. 8. *köŋülin biligin a.-dım(ı)z ärsär ...* „wenn wir ihren Sinn[2] verführt haben ... “ Chuast (m) 108. **6)** Ohne Kont.: BT V 694; Maitr 175 r. 11; Suv 563:9.

artız-, ärt(i)z- †, ärd(i)z- † /’’RTYZ- < dev. Verb von → *ar-* (II) „betrügen“ plus *-t(X)z-*, *ar-tız-* (AGr Par. *165 Anm. 1*; EtymDic *211 a*; ErdalMorph *90 m.*). Var.: ’RDZ- (m) M III 30 o. 8. ’RTZ- M III (?) 28 o. 11.

Verb: **1)** mit Dat. (durch j-n): **„sich betrügen lassen // (birisi tarafından) aldatılmak, kandırılmak“**: *... t(ä)ŋriči m(ä)n nomčı m(ä)n tegmäkä a.-ıp ...* „indem wir uns betrügen ließen durch einen, der [fälschlich] sagte: ‚ich bin ein Gottesmann und ein Prediger’“ Chuast 136 Var. *a.-maŋlar az yäkkä* „laßt euch nicht durch den Gier-Teufel betrügen!“ M III (m) 30 o. 8; ZiemeDrevSlov *230 m.* **2)** Ohne Kont.: M III 28 o. 11.

artul-/’’RDWL- (?) < dev. Verb von → *art-* (II) „aufladen“, *art-ul-* (?). Wir nehmen dieses Verb mit großem Vorbehalt auf, denn *art-* (II) hat ja die Last zum dir. Obj., die dann auch in allen Belegen, die CLAUSON (EtymDic *209 a*) für *artıl-* „aufgeladen werden“ gibt, zum Subj. wird. Die alternative Lesung *ačtul-* / ’’ČDWL-, die Zieme in StabUig 365 Anm. 46 vorschlägt, hat ebenfalls Probleme. Soll man an eine metathetische Form von → *adrol-* denken ?

Verb: **„aufgeladen werden, beladen werden // yüklenmek“**: *kollašıp kötürgüči kullarnıŋ koltıkları a.-zun* (?) „die Achselhöhlen der [die Säcke] tragenden Sklaven, die sich (beim Heben) gegenseitig bei den Armen fassen, mögen beladen werden (?)“ Ernte 111.

artur- Hyperplene-Schreibung für → *ärtür-*

aru- in Maitr 105 r. 12 ist Hyperplene-Schreibung für → *ärü-* „schmelzen“ und keine Var. von → *ar-* (I) „ermüden“ (so offenbar BT IX Index *15 b*). *aru-* (s) „ermüden“ in ATSS 73 a m. ist aus einem kontextlosen Wort herauspräpariert, das wir ’’LWM’DY (s) lesen möchten, ohne es deuten zu können (s. Fedakâr 86).

arugl(a)- † in UigTot 1307 Lesefehler für → *anukl(a)-*, in AbitTug III 33 b 2 für → *tanukla-*.

arukla- → *arokla-*

arut- Hyperplene-Schreibung für → *ärüt-*

arva-/’’RV’- < sicher zu tschag. usw. *arba-* „zaubern“; dies vielleicht mit SEVORTJAN (I *169 m.*) als metathetische Form von **abra-* zu erklären und mit jak. *ap,* mo. *ab* „Zauberei“ zusammenzubringen. RÄSÄNEN (EtymWb *21 a, 24 a*) sieht hier offenbar keinen Zusammenhang. Var.: ’’RV’- (m) BT V 574 Anm. *arın-* in Tiš 32 u. 3 Lesefehler für *arva-* (’’RV’-).

Verb: mit Akk. (etw.) und *üzä* (mit Dhāraṇī usw.): **„besprechen // okuyup üflemek“**: *bo d(a)rni üzä ot birlä kayınturmıš isig suvug yüz säkiz kata a.-p ...* „[er soll] mit dieser Dhāraṇī das warme Wasser, das mit [Duft-]Kräutern gekocht worden ist, 108mal besprechen ... !“ (u. ä.) Suv 478:4, :24, 476:17, 477:19; Tiš 32 u. 3 (korrigiere Text und Übers.!). *ıdok ulug y(a)rlıkančučı [köŋül atlıg darni nomug]* (erg. besser: *nom üzä*?) *yeti kata a.-p ...* „mit (?) dem Dhāraṇī-Sūtra namens ‚Heilige, große Barmherzigkeit’ siebenmal besprechen ... “ ZiemeSıngqu 771 u.

arvıl- † Lesefehler für → *arvıla-* oder *arvılan-*

arvıla-, arvıl- † /’’RVYL’- < denom. Verb von → *arvı* „Zweifel“ plus +*lA*-, *arvı*+*la-*. Das Ms. erlaubt auch die Lesung *arvılan-* / ’’RVYL’N-.

Verb: **„zweifeln, (Zweifel) aufkommen lassen // şüphelenmek, (şüphe) oluşturmak, (kuşku) doğurmak“**: *a.-mıš sezikimin üzüp ...* „[er möge] die Zweifel, die ich aufkommen ließ, zerschneiden ... !“ (lies und übers. so!) BuddhUig II 441.

as-, aš- † /’’S- (I) Die Lesung mit *-s-* ist vorzuziehen (gegen DTS *62 a* und EtymDic *225 b*) wegen der Weiterbildung → *asıg,* dessen Lesung durch Brāhmī-Belege gesichert ist. Der in EtymDic als Kronzeuge zitierte Brāhmī-Beleg aus TT VIII N 6 *ā śa yi γ* muß als *ašayıg,* Akk. von → *ašay,* interpretiert werden. Wir möchten auch den Rückschluß CLAUSONS von einem vermeintlichen *ašıl-* † „sich vermehren“ (→ *asıl-*) in man. Schrift (!) nicht gelten lassen, da der Beleg (TT II 425:54) stark zerstört und die Ergänzung unsicher ist. Die Lesungen *’’š-* und *’’šyl-* in BT IX passim sind nicht beweiskräftig, sondern zeigen nur, wie ähnlich auch in diesem

Text (gegen TEKINS Versicherung, l. c., S. *8 u.*) die Zeichen s und š aussehen können. ’RS’R / *ärsär* in Suv 163:2 lies ’’S’R / *asar* (Aor.). Var.: ’’Z- Rāma 29. Aor.: *a.-ar* Suv 163:2. Konv.: *a.-a* HtPek 81 b 8.

Verb: **1)** absol. oder mit Akk. / Cas. ind. (etw., das Volk), auch mit Dat. (für j-n oder durch etw.): **„vermehren, fördern // çoğaltmak, arttırmak, korumak“** (oft ohne wörtl. Entsprechung in den chin. Vorlagen; *as-* in HtPek 83 (a) a 1, *as- üklit-* in HtPar 233:13 Übers. von chin. *long* [G. 7504] „reichlich, florierend“, *as-* in Suv 588:12 Übers. von chin. *chang* [G. 450] „lang, vorteilhaft, profitabel“, *as- üklit-* in ETS 156:24 Entsprechung von tib. *gso ba* „ernähren und gebären“ im tib. Paralleltext): *... üč ınag alıp samtso ačarig kutın kıvın a.-galı ötünti* „... sie empfing die 3 Zufluchts-Formeln und bat den Tripiṭaka-Meister, ihr Heil[2] zu fördern“ (u. ä.) HtPek 47 a 5; Maitr 52 v. 1; Suv 541:2, 558:12; Tiš 34 u. 2. *amtı biz atamız kazganmıš t(a)varıg yep yuŋlap adın t(a)var* (lies: *ädin t(a)varın*?) *a.-masar biz ...* „wenn wir jetzt die von unserem Vater erworbene Habe verbrauchen[2] und seine Habe[2] nicht vermehren ... “ (lies und übers. so und vgl. die Var. T III M 84–73?) U III 81 o. 14. *tüš kirür yerlärin uz et(t)ürüp tüšin a.-zun* „Ländereien, von denen Pachtgeld eingeht, sollen sie gut in Ordnung halten lassen und das Pachtgeld davon vermehren!“ (lies und übers. so!) ManMon 90. *kut a.-galı sakınsar ...* „wenn man [sein] Heil fördern will ... “ TT V A 70. *... sizlärni täg upasılarıŋa kut buyan a.-mak čog yalın üstämäk ...* „[daß Mönche] ... für ihre Upāsakas, wie ihr [es seid], das Heil und Puṇya fördern, den Glanz[2] vermehren ... “ Rāma 29. In Wh: *alku kamag üzäliksiz burhanlarnıŋ adınlarka asıg kılur tözünlärniŋ a.-dačı üklittäči ögi anası* „die fördernde und vermehrende Mutter[2] (sc. die Prajñāpāramitā) aller[2] unübertrefflichen Buddhas und Āryas, die anderen Nutzen bringen“ ETS 156:24. *burhanlarıg tušup ädgü yıltızlıg uruglarıg a.-ıp üklitip ...* „[sie] werden mit den Buddhas zusammentreffen und die Samen der guten Wurzeln vermehren[2] ... “ (u. ä.) Suv 438:11, 136:20, 163:2, 521:4; HtPar 233:13; UigStud *196 m.,* 208:12. *... imärigmä kamag bodunın karasın a.-mıš üklitmiš ... ärti* „[der König] hatte ... sein wimmelndes Volk[2] vermehrt[2] ... “ (einziger Beleg mit Bezug auf Lebewesen) Suv 607:18. *... bodis(a)t(a)vlarnıŋ adrok adrok kušalamul tegmä ädgülüg töz yıltızların üklitdäči a.-tačı ...* „die verschiedenen[2] *kuśalamūla* genannten ‚Guten Wurzeln[2]’ der ... Bodhisattvas vermehrend[2] ... “ (u. ä.) Suv 191:11, 185:2, 234:14; HtPek 80 b 4. *... turmadok ädgü nomlarıg yaŋırtı turgurgalı turu tükätmiš ärsär takı üklitgäli a.-galı tavranurlar katıglanurlar* „[die Bodhisattvas] eilen und bemühen sich, ... die [in ihren Herzen] noch nicht befindlichen guten Dharmas neu entstehen zu lassen, wenn sie sich bereits [darin] befinden, [sie] noch zu vermehren[2]“ Suv 233:14. *köŋülin yüräkin buyan ädgü kılınčka üklitdi a.-tı* „er hat sein Herz[2] durch gute Taten[2] gefördert[2]“ (alter Fehler?) U IV A 271, *271 Anm. ... süzök kertgünč köŋülin a.- üstä- ...* „... seine Gesinnung des reinen Glaubens vermehren[2] ... “

(u. ä.) Suv 416:18, 266:7, 457:11, 474:3; TT V B *3 Anm.*; HtPar 227:19; HtPek 70 a 10, 150 b 3. *b[ar mün] kadagag a.-ıp üstäp sözläsärlär ...* „wenn man die vorhandenen Verfehlungen[2] (sc. von Mönchen usw.) übertreibend[2] darstellt ... " (?) Maitr 84 v. 5; BT IX *208 m. 4* (korrigiere Erg.?). *a.-dı ulatı burhan nomın berdi tutuzdı y(a)rl(ı)gın tägindäčikä* „[der Kaiser] förderte die Lehre Buddhas und setzte sie fort, er gab und empfahl sie denen, die seinem Befehl gehorchten" (ohne wörtl. Entsprechung in chin. Vorlage) HT VII 1742. **2)** In Personennamen: *el a.-mıš tegin* „der Prinz El-asmıš" (Förderer eines Klosterbaus) Pfahl 23:14. *a.-mıš t(ä)ŋrim* (Dame, Förderer eines Klosterbaus) Pfahl 23:15. *m(ä)n kul arslan a.-mıš [birlä] ///* „ich, Kul Arslan, und Asmıš ///" (Stifter von Beichttext) TT IV 432 u.

as-/''S- (II). Var.: ''Z- Suv 477:11. Aor.: *a.-ar* BuddhUig II 122.

Verb: **1)** mit Akk. / Cas. ind. (etw.), auch mit *üzä* (über, an etw.): **„hängen, aufhängen, anhängen // asmak, takmak, bağlamak"**: *äŋ mıntın bir kušatre bir pra a.-sar ...* „wenn man wenigstens einen Baldachin und eine Fahne aufhängt ... " (u. ä.) Suv 533:20, 361:16, 416:8, 477:11, 487:12. *koptın sıŋar ol sögütlär ärdnilig toranların torlamıš ärdnilig koŋragular a.-mıš bolur* „überall hat man diese Bäume mit Netzen aus Juwelen überspannt und hat [über sie] Glocken aus Edelstein gehängt" (übers. so?) Maitr 139 r. 11. ... *yemiš sögüt /// üzä birär čıŋratgu a.-ıŋ* „hängt auf die ... Obstbäume je eine Glocke!" (u. ä.) KP 48 o. 6, o. 7 (?); Suv 615:19. In Wh: *kaš yinčülüg toorlarıg a.-arlar salıntururlar* „sie hängen[2] mit Edelsteinen und Perlen versehene Netze auf" BuddhUig II 122. ... *ediz ästuplar turgurup [adrok] adrok yinčgä tooglar pralar [ol ästuplar] üzä a.-ıp salınturup ///* „[wenn sie] ... hohe Stūpas errichten und Banner und Fahnen auf [die Stūpas] hängen[2] ///" (erg. so?) Suv 81:9. **2)** Ohne Kont.: HtPek 65 b 2. *+ta a.-* „hängen an (etw.)" (?) HT IV 1540.

as- (III) Var. von → *az-* (I)

asan- Druckfehler für → *ašan-*

asdur- → *astur-*

asgančula- → *askančula-*

asgar-/''SQ'R- < denom. Verb von → *asıg* „Nutzen" plus *+(A)r-*, **asıg+ar-* mit Synkope (ShōAgon *198 u.*). In OTWF 742 erscheint *asgar-* merkwürdigerweise unter den „kausativen Verben" auf *+gAr-*. Die Polemik gegen die Etymologie von Shōgaito ist unnötig, denn *asgar-* hat genau die Bedeutung, die man von einem den. Verb auf *+(A)r-* erwartet: „zum Nutzen werden". Var.: ''SQ̋'R- Abhi A 47 b 2; ShōAgon 191 u. 6.

Verb: **1) „Zinsen bringen // faiz getirmek“** (Übers. von chin. *xi* [G. 4034] „Zinsen, Gewinn“): *kidintä käbittä a.-galı üntürmiš ädintä tavarında* „bei/von seinem Vermögen[2], das man in einen Laden[2] investiert hat, damit es Zinsen bringt“ ShōAgon 191 u. 6. **2) „(den leidenden Lebewesen auf dem Weg zur Erlösung) helfen, Schutz gewähren // (kurtuluş yolunda acı çeken canlı varlıklara) yardım etmek, koruma sağlamak“** (in Abhi A 47 a 13 Übers. von chin. *jia bei* [G. 1144 8764] „Hilfe des Bodhisattva für die Lebewesen“, Hinweis KŌGI KUDARA): *ančulayu kälmiš a.-mıš üčün ...* „weil der Tathāgata hilft ...“ Abhi A 47 a 13. *birök ančulayu kälmišlär bošusar titsär bolmazsar a.-maklıg küči ...* „wenn die Tathāgatas [die Lebewesen] aufgeben[2] und ihre Kraft zu helfen nicht vorhanden ist ...“ (*a.-maklıg* steht für getilgtes → *ičgärmäklig*) Abhi A 47 b 2.

asıd- → *azıt-*

asıdtur- → *azıttur-*

asıl-, ašıl- † /''SYL- (I) < Intrans. von → *as-* (I) „vermehren, fördern“ plus *-(X)l-*, *as-ıl-*. Var.: ''SYL- (m) UigStud 205 m. 'SYL- (syr) Hochzeit 32 (?), 32 Anm. 'YSYL- in Suv 384:2 Schreibfehler für ''SYL-. Der Beleg ''š/// (m) TT II B 54, auf den CLAUSON (EtymDic *255 b, 262 a*) seine Lesung *ašıl-* stützt, ist zu zerstört, und es ist unsicher, wie er zu ergänzen ist (vgl. auch ERDAL, in TDAYB 1977: '78, *100 f.*). In MaitrH Y 10 b 28, 11 a 2 kann nach der Fotografie ebensogut 'YSYL- (→ *esil-*) wie ''SYL- gelesen werden, womit das Räsonnement in den Anm. zu diesen Belegen hinfällig wird. Aor.: *a.-ur* TT VII 39 m. 27. Konv.: *a.-u* HT VII 2100.

Die Bedeutungen „vermehren (trans.)“ (so BT III 422; BT IX 125 o. 4) oder „nützlich sein“ (so Hochzeit 32 Anm.; Neujahr 64) sollten aufgegeben werden. Man kommt in BT III 422 und BT IX 125 o. 4 recht gut mit dem intrans. „sich vermehren“ aus. An den beiden anderen Stellen kommt eher „Nutzen haben, Nutzen ziehen“ in Frage.

Verb: **1) a)** absol.: **„zunehmen, sich vermehren, prosperieren, reich sein, Nutzen haben // artmak, çoğalmak, büyümek, zengin olmak, yararlı olmak“** (von Personen, Dingen, Begriffen; in Abhi B 58 a 4, ShōAgon 205 o. 24 Übers. von chin. *yi* [G. 5485] „zunehmen, Nutzen haben“; in HtPek 48 b 10 Übers. von chin. *xing* [G. 4611] „sich erheben, prosperieren, in ein Amt gehen“; in ShōAgon (?) 307 Übers. von chin. *zeng* [G. 11718] „sich vermehren, größer werden“): *yürüŋ ügäyik kutlugug körgitmäk üzä biltürdi inti hannıŋ a.-gusın* „eine weiße Taube zeigte das glückliche [Omen] und verkündete damit den Aufstieg des Yin-Kaisers“ (u. ä.) HtPek 48 b 10, a 4; BT XIII 40:20, 42:7, 47:12, 49:61; HtPar 59:23; Maitr 1 v. 23, 89 v. 7, 96 r. 4, 163 v. 17; ShōAgon (?) 307; ShōKenkyū 239 m. 5; Suv 601:8; SuvStockh 51; Tiš 4 o. 5, 5 u. 1, 6 u. 2, u. 5, 11 o. 7, u. 2, 12 u. 2, u. 5,

14 u. 4, u. 7, 15 u. 6, u. 8, 17 o. 2, 19 o. 2, o. 5, 20 o. 1, o. 4, u. 7, 21 o. 2, 22 o. 8, u. 3, 23 o. 6, u. 1, 27 o. 3, o. 6, 28 o. 6; TT V A 40, 75; TT VI 347; TT VII 39 m. 27, u. 36, 40 m. 44, 45 m. 46, m. 51, m. 55 (?), m. 57. *ol äv bark kün küniŋä yokaru a.-ur* „dieses Anwesen[2] entwickelt sich von Tag zu Tag nach oben“ TT VI 287 Var. *... takı artokrak a.-dı busušlug otın köymäki* „[der König] ... brannte noch mehr im Feuer des Kummers“ Suv 640:23. *tarıgım a.-zun ädim tavarım üklizün* „meine Saaten mögen gedeihen, meine Habe[2] möge zunehmen!“ (u. ä.) Suv 519:1; Hochzeit 32. *äv bark a.-gay asıg tusu bolgay* „Haus und Hof werden prosperieren, und es wird Nutzen[2] geben“ TT VI 294 Var. *yer tatıgı [küčädi]p [ür]üg ür[güt] a.-ur* „der Saft der Erde wird kräftig werden und stets[2] zunehmen“ (mit Var.: *yer tatıgı küčädip ürüg ürgüt üstälür*) U I 26:14; Suv *517:4. čogı yalınu a.-ıp özi yašı üstälür* „sein Glanz[2] vermehrt sich, und sein Leben[2] verlängert sich“ (u. ä.) Suv 517:1, 419:13; U I *36:11*; HtPek 7 a 2. *tašdın ünsär kutadur ävtä tursar küniŋä a.-ur* „wenn man hinauszieht, wird man glücklich sein; bleibt man zu Haus, wird man es von Tag zu Tag besser haben“ TT VII 39 m. 33. In Wh: *... kut w(a)hšik t(ä)ŋrilärniŋ t(ä)ŋrimlärniŋ küčl(ä)ri küsünläri a.-zun üst(ä)lzün* „die Kräfte[2] der Schutzgötter und -göttinnen sollen zunehmen[2]!“ (lies u. übers. so!) (u. ä.) TT VII 48 m. 15, m. 16; BT XIII 20:74, 40:21, 42:8, 43:10, 46:9, 58:42; Buyan 684:17, :21; DvaKol 253:5; HazaiAval 16; HT VII 2040 (?); HtPek 100 a 4; ShōUigFrag 28; Suv 126:10, 192:3, 194:17, 362:11, 400:9, 412:16, 413:4, :13, 415:8, 433:10, 436:4, 588:5; U II 80:66; ZiemeSam 603 u. 10. *... t(ä)ŋridäm čogumuz yalınımız a.-tı üklidi* „ ... unser göttlicher Glanz[2] hat sich vermehrt[2]“ Maitr 89 v. 17 (?). *tsuy erinčülärim a.-madın üklimädin [korayu tur]zun* „meine Sünden[2] sollen sich verringern, ohne sich zu vermehren[2]“ (u. ä.) ShōUigFrag 3; TT IV B 44. *yogunayu uzayu a.-u ükliyü umaz [ärsär] ...* „wie [ein Pflock in der Erde] nicht dicker und länger werden und nicht zunehmen[2] kann ... “ (u. ä.) ShōUigFrag 2; TT IV B 43 Anm. (?). *... alku nizvanilar ükliyür a.-urlar* „ ... alle Kleśas vermehren sich[2]“ (u. ä.) Maitr 151 v. 8; Abhi B 58 a 4; BT II 1217; BT III 422; BT VIII A 478; BT XIII 52:1; HtPek 43 a 4; ShōAgon 205 o. 24; Suv 90:2, 530:22; TT VI 104, 105 Var.; UigKol 25. *agır ayančaŋ köŋüli takı artok üklip a.-ıp ...* „seine große Verehrung vermehrte sich[2] noch mehr ... “ (u. ä.) BuddhUig II 178, 290; UigKol 35; Warnke 206, 513, 525 (?). *... ädrämlig ayagıŋız čiltägiŋiz ükliyü a.-u turur näŋ esilgüsi yok* „ ... die Ehre[2] eurer Tugend nimmt zu[2] und kann nicht abnehmen“ HT VII 2100. *... yazokı a.-ur ulug törlüg bolur* „ ... seine Sünde nimmt zu und wird gewaltig“ Maitr 217 v. 2. *... süülüg küči a.-gay küčädgäy* „... seine Heeresmacht wird zunehmen und stark werden“ (u. ä.) Suv 89:20; TT II (m) B 54 (?). *koy yılkı igidsär yılıŋa a.-ur bay bolur* „wenn man Schafe und Vieh züchtet, dann hat man jedes Jahr Nutzen und man wird reich“ (übers. so?) KP 15 o. 6. *[äv] iyäsi küniŋä a.-ur kötrülür* „der Hausherr wird von Tag zu Tag prosperieren und angesehen werden“

TT VI 346 Var. B 71. *yetinč uguškatägi alku kutadur a.-ur* „bis zur siebten Generation wird alles glücklich sein und prosperieren“ (u. ä.) TT VI 301, 299 Var., 348. *ol ävdä kün küniŋä yoklamak a.-mak bolur* „in diesem Haus gibt es von Tag zu Tag Wachstum und Gedeihen“ TT VI 287. In Opp.: *kkirlig kkirsiz nomlarnıŋ a.-makın koramakın körmätäči* „weder ein Zunehmen noch ein Abnehmen der befleckten und unbefleckten Dharmas schauend ... “ (u. ä.) Suv 245:16, 384:2 (korr. Text nach dem Chin.!). **1) b)** mit Instr. oder *üzä* (an etw.): „zunehmen“ usw.: *... yavalmakın a.-mıš siz* „ ... mit Bezähmung seid ihr reich versehen“ Suv 489:18. *... yol sašılıp a.-ur kum sanınča k(a)lp üdün* „ ... der Weg [der Erlösung] wird verfehlt und nimmt zu an Kalpas, so zahlreich wie Sandkörner“ (übers. so?) BT I D 201. *[ädgü s]avlar üzä a.-mak* „reich sein an guten Worten / Dingen“ (übers. so!) Neujahr 64. In Wh: *... küntämäk ädgü [tör]ön a.-ur ükliyür siz* „ ... täglich nehmt ihr zu[2] an guten Dharmas“ (erg. so?) (u. ä.) Maitr 169 r. 10, 44 v. 4 (?). **2)** Ohne Kont.: BT XIII 12:198; HtPek 93 b 13; TT VII 73 m. 18 (?); TT IX (m) 97.

asıl-/’’SYL- (II) < Intrans. von → *as-* (II) „hängen, aufhängen“ plus *-(X)l-*, *as-ıl-*. ’’SRL- in M III 23 o. 3 nach HENNING (BSOAS 1943, *65 m.*) Schreibfehler für *asıl-* (I) „zunehmen“. Wenn ein solcher Schreibfehler vorliegt, wegen des Kont. eher zu *asıl-* (II) zu stellen. Konv.: *a.-u* UK 207.

Verb: **„hängen, aufgehängt sein // asılı olmak, asılmak“**: *ord[osı] üstün a.-matın tägzinür är[ti]* „der Palast [der Sonne] begann zu rollen, ohne oben aufgehängt zu sein“ (?) M III 23 o. 3 (?). In Wh: *... kök kalıkta yapšınu a.-u ärmišin* „[man muß sich vorstellen, daß ... Musikinstrumente] im Äther[2] aufgehängt[2] sind“ UK 207. */// a.-ıp kalm[aŋ] sögütk[ä] ///* „bleibt nicht an einem Baum hängen!“ (erg. und übers. so?) BT XIII 61:200; OTWF *654*.

asın-/’’SYN- < dev. Verb von → *as-* (II) „hängen“ plus *-(X)n-*, *as-ın-* (OTWF 589). Var.: *a ṣna p̲* (br) (Konv., Schreibfehler?) TT VIII I 17; OTWF *589*. Der Beleg in Töpfer 42 sollte bei → *ašnu* bleiben (gegen OTWF 795 Anm. 530).

Verb: mit Akk. / Cas. ind. (Kleidung usw.): **„umhängen, anziehen // takmak, giyinmek“**: *it tišin ... a.-* „den Zahn eines Hundes sich umhängen“ TT VII 23:2. *ümin a.-ıp tag siŋirintä turup ...* „er zog seine Unterkleidung an (d. h. befreite sich von seiner Robe?) und stellte sich an die Bergklippe (um sich hinabzustürzen?) ... “ EhlersKat Mainz 760 v. 34 (unpubl.). *yinčülüg morwantlar a.-* „Perlenketten anlegen“ TT VIII (br) (?) I 17.

asıra-, ašıra- † /’’SYR’- < mo. *asara-* mit Mittelsilben-Schwäche (UigSteu *258 m.*). Die Belege stammen alle aus späten Texten, wohl aus der Mongolen-Zeit. Var.: ’-SYR’- USp 133 o. 7. *ägir-* in YamUighDoc 10 und UmemIyaku 480 m. 10 ist wohl Verschlimmbesserung für *asıra-*, das GENG an der betreffenden Stelle gelesen

hatte (vgl. *Zhongyang minzu xueyuan xuebao* 1978/2, 10). GENGS Lesung ist vorzuziehen, da auf Autopsie beruhend. Das Faks. hilft nicht, da das Papier an der entscheidenden Stelle einen Knick hat. Konv.: *a.-yu* UigSteu 255 o. 15.

Der Bedeutungsansatz „zu essen geben, verpflegen“ (so UigSteu *258 m.*; BT XIII 55:14) ist offenbar veranlaßt durch die vermeintliche Etymologie des mo. *asara-,* das RÓNA-TAS zu tü. *aša-* „essen“ stellen möchte (in L. LIGETI: *Researches in Altaic languages.* Budapest 1975, *209*; danach auch L. CLARK, in CAJ 24 (1980), *42*; anders jetzt Ölmez in TDA 17 [2007], 237–247). Diese Etymologie ist freilich ganz unsicher, schon weil das dev. Suffix *-ra-* des Mo. gewöhnlich zur Bildung von intrans. Verben dient. Abgesehen davon ist „zu essen geben, verpflegen“ auch aus den atü. Belegen nicht zu erschließen, sondern im Atü. scheinen die Bedeutungen vorzuliegen, die RÓNA-TAS (l. c.) für das Mo. anführt.

Verb: **1)** absol. oder mit Akk. (Person): **„versorgen, unterhalten, aufziehen // (bir kişiye) bakmak, geçimini sağlamak, büyütmek“**: *sudbak ymä tugmıš ogulları birlä täŋ tutup kälinläp berip ädgü a.-p ogul törösinčä tutup ...* „wenn Sudbak ihn gleich behandelt wie seine eigenen Söhne, ihn verheiratet, gut versorgt und wie einen Sohn behandelt ... “ USp 169 u. 26; YamSlaves *237 o. 26. ävimni tutup oglum altmıš kayanı a.-p yorızun* „sie soll forthin mein Haus verwalten und meinen Sohn Altmıš Kaya unterhalten / aufziehen!“ USp 133 o. 7; HukVes *39 m. 7.* In Wh: */// a.-p igidip bädütmiš ///* „durch Erziehen und Ernähren groß gezogen“ (?) UigSteu 258 m. **2)** absol. oder mit Akk. (Haus u. ä.): **„verwalten, innehaben // yönetmek, idare etmek“**: *liguy tutuŋka kuvragtan egilten nägü mä iš küč sıkıš ämgäk tägürmädin a.-yu turzun* „ohne daß man seitens der Gemeinde oder seitens der Laien dem Liguy Tutuŋ Frondienste[2] (?) oder Lasten[2] (?) auferlegt, soll er [das Kloster (?)] verwalten!“ (übers. so?) UigSteu 255 o. 15. In Wh: *... ävimni barkımnı igeläp a.-p yorızun* „... er soll forthin mein Hauswesen verwalten[2]!“ (lies so und vergleiche o.!) FenTen 146 u. 10; YamUighDoc *377 m. 10.* **3)** mit Akk. (Person): **„in die (geistliche) Obhut nehmen, (auf dem Heilsweg) betreuen // (dinî) koruma altına almak, (selâmet yolunda) özen göstermek“**: in Wh: *adırtsız täŋ tüz y(a)rukı üzä tınl(ı)g oglanın a.-yu igäläyü ...* „[die Āryas sollen] ... durch ihren unterschiedslosen, gleichmäßigen[2] Glanz die Lebewesen-Kinder in die Obhut nehmen[2] ... !“ AtüInschr 94; UigSteu *258 m.* **4)** Ohne Kont.: *a.- igälä-* BT XIII 55:14; USp 62 o. 15 (lies so?).

askančula-, asgančula- †, azgančula- † /’’SQ’NČWL’- < denom. Verb von → *askančču* „Spott“ plus *+lA-*, *askančču+la-*. Var.: *’a-skan-cu-la-* (tib) BuddhKat 13. ’’SQ́’NČWL’- BT XIII 13:90; U II 85:24. ’’SQ́’NČWL’- HtPek 96 b 8. ’’S’Q’NČWL’- (?) Heilk II 402 o. 2. ’’SQWNČWL’- (Druckfehler? Ms. verloren) U II 76:7. *osgančula-* (’WSQ’NČWL’-) in U I 9:15 (noch EtymDic *284 b*) Lesefehler für

askančula- (''SQ'NČWL'-), wie schon Georgspass *49 Anm. 1* berichtigt. Aor.: *a.-yur* Maitr 202 r. 10. Konv.: *a.-yu* Ms. Bln. Mainz 826 r. 15.

Verb: **1)** absol. oder mit Akk. (j-n, etw.): **„verspotten, lächerlich machen // alay etmek, (bir kişiyi) gülünç duruma düşürmek“** (*kül- a.-* in HtPek 96 b 8 Übers. von chin. *chi xiao* [G. 1951 4343] „auslachen, verspotten“): *äzüg y(a)lgan sav sözlädim ärsär čašut yoŋag kıltım ärsär äyrig sarsıg sav sözlädim ärsär a.-dım ärsär* ... „wenn ich lügnerische[2] Worte geredet, Verleumdung[2] betrieben, harte und rauhe Worte gesprochen oder Spott getrieben haben sollte ... “ (Aufzählung der 4 Wortsünden von den 10 Kardinalsünden im Buddh.) (u. ä.) U II 76:7, 85:24; BuddhKat 13; Suv 220:3; UigStud *203 o. ... ärüš üküš tınl(ı)glar tagon a.-yu sözlämäktin tıdılgaylar* „... viele Lebewesen werden sich fernhalten vom klatschhaften und spöttischen Reden (d. h. von der 4. Wortsünde)“ Ms. Bln. Mainz 751 v. 3 (unpubl.); AGr *19 o. 3. öŋilärkä küniläyü a.-mak* „Spott treiben aus Neid auf andere“ (übers. so?) BT XIII 13:90. In Wh: *äzüg yalgan sav sözlädim(i)z ärsär čašurdumuz yoŋadım(ı)z ärsär äyrig sarsıg sav sözlädim(i)z ärsär a.-dım(ı)z tagonladım(ı)z ärsär* ... „wenn wir lügnerische[2] Worte geredet, verleumdet[2], harte und rauhe Worte gesprochen oder spöttisch und klatschhaft gewesen sein sollten ... “ (Aufzählung der 4 Wortsünden) TT IV A 72. *olar bizni külgülük a.-guluk bulgay tep sakınčka busuška basıtu täginmiš biz* „wir sind von Sorge[2] bedrückt, daß diese [indischen Gäste] über uns lachen und spotten könnten“ HtPek 96 b 8. *kim kayu okısar a.-mazun ermäzün* „wer immer [dieses Sūtra] liest, soll es nicht verspotten und kritisieren!“ (lies u. übers. so!) Heilk II 402 o. 2. *özümtä yavızlarıg körüp učuzlatım a.-tım ärsär* ... „wenn ich Leute, die schlechter als ich waren, gesehen habe und sie herabgesetzt oder verspottet haben sollte ... “ Suv 136:14; UigStud *196 m.* **2)** absol. oder mit Akk. (j-n), auch mit Instr. (durch Lüge): **„zum Narren halten, sein Spiel treiben mit, beschwatzen // (birine) oyun oynamak, (birini) yalan söyleyerek kandırmak“** (*a.-* in U I 9:15 viell. Entsprechung von griech. ἐμπαίζειν „j-n zum Narren halten, mit j-m sein Spiel treiben“): *meni a.-dı bo mogočlar* „diese Magier haben mich zum Narren gehalten“ U I 9:15; Georgspass *49 o., 49 Anm. 1. äzügin tınlıglarıg a.-yurlar ärdi ken tüpintä kılınč t(ä)ŋrisin ara yova umadılar* „sie hatten mit Lügen die Lebewesen zum Narren gehalten; letztendes konnten sie aber den ‚Gott der Taten’ nicht betrügen[2]“ (u. ä.) Maitr 202 r. 10; Ms. Bln. Mainz 826 r. 15 (unpubl.); TT IV A *72 Anm.* **3)** Ohne Kont.: *ötrü ol kam a.-yu üč yolı inčä tep tedi* ... (u. ä.) M I 34:14, 34:7; ManErz *18:31, :38. /// tutup kšanti kılmasar bilip ukup a.-sar* ... MaitrBeih II 60 u. 3

askıntur- † → *asgın* und → *tur-*

asnap → *asın-*

asrl- Schreibfehler für → *asıl-* (II)?

astur-/''SDWR- (I) < Kaus. zu → *as-* (I) „vermehren“ usw. plus *-tUr-*, *as-tur-* (vgl. ERDAL in: TDAYB 1977: ’78, *101 m.*).

Verb: mit Akk. (etw.): **„vermehren lassen, veranlassen zu vermehren // çoğalttırmak, çoğaltmaya özendirmek“**: in Wh: *... tarımıš ädgü yıltızların üklittürüp a.-up bıšrunturgaylar* „... sie werden veranlassen, daß [die Lebewesen] ihre ausgesäten guten Wurzeln vermehren[2] und zur Reife bringen“ Suv 88:6.

astur-/''SDWR- (II) < Kaus. von → *as-* (II) „hängen, aufhängen“ plus *-tUr-*, *as-tur-*.

Verb: mit Cas. ind. (etw.): **„aufhängen lassen // astırmak“**: *... pra kušatre a.-up tükäl tüšrök kılturdı* „... er ließ Banner und Sonnenschirme aufhängen und machte [den Platz] überaus farbenfroh“ Suv 575:1.

asu- → *azu-*

asur-/'SWR- (I) (?) zu Kāš. *asur-* (EtymDic *251 a*). Stets defektiv geschrieben, auch zu lesen als *äsün-* / 'SWN- (TT VII *76 m.*).

Verb: **„niesen // aksırmak, hapşırmak“**: *kün ordota a.-sar buyanı asılur* „wenn man am Mittag niest, wird sich das Puṇya vermehren“ (u. ä.) TT VII 44 u. 2 (?), u. 5, u. 12 (?), u. 14, u. 20 (?), 45 o. 24, o. 26, o. 34, o. 36, m. 43 (?), m. 46, m. 56, m. 57, u. 66 (?), u. 70.

asur- (II) Hyperplene-Schreibung für → *äsür-*

aš-/''š-. Var.: ''ṣ̈- ĀgFrag 282:20; BT XIII 21:39 Anm.; Buddhāv 190:117; HtPar 144:22; Madhy Ms. Stockh H 5 b 30; ShōAgon 76. *aš-* in BT III 124, Pfahl 23:14, :15, ShōAgon 59, USp 263 b m. Lesefehler für → *as-* (I) (teilweise dort nachzutragen). *ašıp* (Konv.) in MaitrBeih II 79 u. 18 Lesefehler für *esip* (→ *es-*; Original verloren)? ''Š'R (*ašar*) in USp 65 o. 2 Lesefehler für 'RS'R (*ärsär*), → *är-*. *ag-* in ShōAgon 177 Lesefehler für *aš-*. Aor.: *a.-ar* ShōAgon 76. Konv.: *a.-a* HtPek 81 b 8.

Verb: **1)** absol. oder mit Akk. / Lok. / Abl. (etw.): **„übersteigen, überschreiten, überwinden // aşmak, karşı tarafa geçmek, üstün gelmek“** (in ĀgFrag 282:20, HT V 2349, ShōAgon 199 Übers. von chin. *yue* [G. 13781] „überschreiten“; in ShōAgon 177, 321 Übers. von chin. *chao* [G. 506] „springen über, übertreffen“; in ShōAgon 76 Übers. von chin. *chu* [G. 2620] „hinausgehen, überschreiten“; in HtPar 144:22 Übers. von chin. *deng* [G. 10858] „besteigen“; in HtPek 61 b 8 Übers. von chin. *yu* [G. 13587] „übersteigen“): *a.-ayın tesär s(ä)n ediz turur* „[der Berg] ist zu hoch, um ihn zu übersteigen“ TT I 47. *karlıg tagta ınaru a.-ıp ...* „den Himalaya übersteigend ... “ HT V 2088 (?). *t(a)vratı a.-tı karlıg artıg* (→ *art*) HtPar 144:22. /// *isišmäk amrašmaktın birdämläti a.-mišıg* „die Tatsache (Akk.), daß man endgültig das /// Lieben[2] überwunden hat“ (lies so!) (u. ä.)

ShōAgon 177; HT V 2349 (?); HtPek (?) 61 b 8. In Wh: *ärtmiš a.-mıš ärsär t(ä)ŋrili yalŋoknuŋ tözintin ugušıntın* „wenn er den Bereich[2] von Gott und Mensch überschritten[2] hat ...“ (u. ä.) ĀgFrag 282:20; BT XIII 21:39 Anm. (?); Madhy Ms. Stockh H 5 b 28, b 30 (unpubl.); Neujahr (?) 4, *4 Anm.*; ShōAgon 199. **2)** absol. oder mit Lok. (j-n): **„übertreffen, überragen, sich (vor j-m) auszeichnen // üstün olmak, büyük olmak, kendini göstermek“** (in Buddhāv 190:117, ShōAgon 157 Übers. von chin. *yue* [G. 13781] „überschreiten“): *ürtüglüg kizläglig iz oruklarıg keŋürü ača y(a)rlıkamakı üzä a.-a y(a)rlıkamıš ol satıgsız ulug ärdini täg* „weil er gnädig die verborgenen[2] Pfade[2] deutlich gezeigt hat, hat er sich ausgezeichnet wie ein unverkäufliches, großes Juwel“ HtPek 81 b 8. In Wh: *ärtmiš a.-mıš körümlüglär* „die mit ausgezeichneten[2] Ansichten“ ShōAgon 157. ... *ukıtgalır üčün öz bahšısınıŋ ... ärtmišin a.-mıšın alku tözünlär kuvragında* (→ *aya-* 1 a) (u. a.) Abhi A 3 b 3, b 7, 14 b 1; Buddhāv 190:117. **3)** Ohne Kont.: ShōAgon 321. *ärt- a.-* ShōAgon 76.

aša-/’’š’- < denom. Verb von → *aš* „Speise“ plus +*A*-, *aš*+*a*-. Var.: ’’š’- (m) Chuast 300. ’’ṣ̈’- BT III 956; BT XIII 3:44 (?), 13:141; Ernte II 51; Suv 119:3, 228:18; Warnke 685. *aš(a)–* in BT III 363 und BT VII A 313 wahrscheinlich Fehlinterpretation, in BT VII wohl für → *ašan-*. ’’š’R (Aor.) in USp 3 m. 13 Lesefehler für ’’š’K (→ *äšäk*). Aor.: *a.-yur* Maitr 164 r. 12 usw. In Suv 552:1, 584:6 abweichende Form: *a.-r. a.-yır* in Suv 632:15 alter Fehler für *a.-yur*? Konv.: *a.-yu* Maitr 164 v. 2.

In der Bedeutung „tilgen“ (so AnalInd *466 c*) oder „aufessen, zerstören“ (so EtymDic *256 b*) im Uig. nicht belegt. Hier liegt eine Fehlinterpretation von Suv 138:15 zugrunde (vgl. BT XIII *13:141 Anm.*).

Verb: **1)** absol. oder mit Akk. / Cas. ind. (Speise): **„essen, verzehren // yemek yemek, yiyip içmek“** (in HtPar 130:5 Übers. von chin. *can* [G. 11570] „essen“): *a.-dukumuz beš t(ä)ŋri yarukı* „das Licht der ‚Fünf Götter’, das wir gegessen haben“ Chuast (m) 300. *a.-p ögirgülük noš aršiyan* „Lebenselixier[2], das man unter Freuden genießen kann“ BT III 956. ... *saŋik ⟨aš⟩ yedäčilärniŋ burs(a)ŋ kuvragda öŋrä a.-dačılarnıŋ ornı uyası* „Platz und Hort für die, die Gemeinde-⟨Speise⟩ unterschlagen haben, und für die, welche [die Speise] der Gemeinde[2] weggegessen haben“ (u. ä.) Maitr 72 r. 2; Ernte 118. ... *nomug tatganmakı üzä yelig a.-tı* „weil er die Lehre kosten [durfte], aß er Wind (lebte ärmlich)“ (u. ä.) HT VI 1646; Suv 588:8; TT V B 45. *alku tınl(ı)glar üzüksüz nomlug ašıg a.-yu* ... „alle Lebewesen [sollen] immer die Speise des Dharma essen ... !“ (u. ä.) BT XIII 47:20, 3:44 (?); HtPar 123:3. ... *a.-gu ol äyrig köyürügli isig ašıg* parallel zu: ... *yezünlär* ... „man soll ... essen!“ (→ *aš* A a) Suv 591:17. *nomlug noš suvsuš a. -yur ///* „sie verzehren den Nektar des Dharma ///“ (u. ä.) Maitr 161 r. 3, 163 v. 13. *t(ä)ŋridäm sud atl(ı)g aš a.-yu* ... „die göttliche Speise namens Sudhā verzehrend ...“ (u. ä.) Maitr 164 v. 2; UigTot 895 Anm. (?). ... *aš ičgü anutup a.-yur ärdim(i)z* „... wir hatten Speise

und Trank bereitet und verzehrt“ Maitr 164 r. 12. ... *a.-gu ol sogık yaglıg sücig aš* „... man soll kalte, fettige und süße Speise essen!“ parallel zu: ... *yezünlär* „man soll ... essen!“ Suv 591:20. In Wh: *tanyadeve t(ä)ŋri a.-makı täginmäki bolzun* „der Gott *Dhanyadeva möge es verzehren und annehmen!“ (u. ä.) Ernte 82; Ernte II 51; StabUig *280 u. yegükä a.-guka yaraglıg* „geeignet zum Essen[2]“ Suv 529:13; Windgott *252 m. kimlär birök ol ot yaš tüš yemiš ı tarıg tatıgın yesärlär a.-sarlar* ... „wer den Saft (skr. *rasa*) dieser Kräuter[2], Früchte[2] und dieses Getreides[2] verzehrt[2] ... “ Suv 529:16. *nomlug tayakıg* (em.: *tatıgıg*) *a.-guda yegüdä* ... „beim Verzehren[2] des Dharma-Saftes (skr. *rasa*) ... “ TT V B 53. **2)** absol. oder mit Akk. / Cas. ind. (Freude, Leid): **„empfangen, genießen, erleiden // (zevk) almak, tadını çıkarmak, (acı) çekmek“** (in HtPar 90:22, 93:25, Suv 559:16 Übers. von chin. *shou* [G. 10016] „empfangen, genießen, leiden“, auch Äquivalent von skr. *vedanā*; in HtPar 90:24 Übers. von chin. *shou yong* [G. 10016 13449] „zum Gebrauch behalten“): *tört otuz [ker]tülär a.-guluk ärmäz bolur* „die 24 Prinzipien sind nicht das, was [von Ahaṁkara] genossen wird“ (u. ä.) HtPar 93:25, (?) 90:9, :22. *a.-dačılı a.-guluklı ikigü yok kurug bolu tükätmäki üzä* ... „weil beide, das Genießende und das Genossene, völlig leer[2] (skr. *śūnya*) sind ... “ HtPar 93:26. *adın kiši a.-mak törösi yok* „es gibt kein Gesetz, nach dem ein anderer [die Tatenfrucht] empfangen würde“ U IV C 122. ... *ulatı a.-mak sakınč [kılınč] bilig inčä ök bilmiš ukmıš k(ä)rgäk* „ebenso muß man auch Vedanā, Saṃjñā, Saṃskāra und Vijñāna (sc. die Skandhas) verstehen[2]!“ ShōKenkyū 247:29 (= Var. zu TT VI 160); TT VI *160 Anm.* ... *t(ä)ŋri yalŋok /// tapıgın udugın a.-yu* ... „... die Verehrung[2] der Götter und Menschen genießend ... “ (u. ä.) Maitr 16 v. 17; HtPar 90:24; KP 33 u. 5; Suv 119:3, 348:15, 411:5, 438:9, 532:15, 538:1, 584:6; Warnke (?) 685. ... *yavlak tüšin utlısın a.-galı tägimlig bolayın* (em.: *bolmayın*) „es soll mir nicht zuteil werden, ... die böse Vergeltung[2] davon zu erleiden!“ (u. ä.) Suv 138:15; UigStud *198 m.* (korr. Übers.!); BT XIII 13:141; Suv 559:16; TT VI *S. 156 Anm. 2*; U IV C 122. ... *ayag čiltäg a.-yu* ... „... Verehrung[2] genießend ... “ (u. ä.) Maitr 35 r. 16; Suv 632:15; Tachi-Hoke 118:7. In Wh: ... *adrok adrok yeg baštınkı ädgü mäŋig a.-guluk mäŋilägülük* ... *ädgükä* ... „dem Vorteil, daß ... sie die vorzüglichen[2], allerhöchsten, guten Freuden genießen[2] können ... “ Suv 514:9. ... *ol ok ämgäklärin süzök köŋülin täginmäk a.-mak ärür* „... es ist das Erleiden[2] ebendieser ihrer Leiden mit reinem Herzen“ Suv 228:18. *a.-guluk yašaguluk buyanları* „ihr Puṇya, das sie genießen können und durch das sie [lange] leben können“ (übers. so?) (u. ä.) BT XIII 20:74, 52:1. **3)** ellipt.: **„Freude genießen, glücklich sein // sevincin tadını çıkarmak, mutlu olmak“**: ... *artokrak mäŋiligin a.-zun* „[ihre Nachkommen] mögen in höchster Seligkeit Freude genießen!“ (u. ä.) BT XIII 49:57; Neujahr 67. *kim kayu küsäsär* ... *ät(i)zü olurup a.-galı birlä olurup mäŋilägäli* ... „wenn jemand wünscht, ... bei Musik sitzend Freuden zu genießen oder mit [anderen] sitzend

glücklich zu sein ... “ (?) Maitr 140 v. 16. In Wh: *... amrak sävär bägli yutuzlı a.-yu mäŋiläyü amru ilinčüläyü ...* „... als liebendes[2] Paar Freude genießend[2] und immer sich vergnügend ... “ ShōAv 13. **4)** Ohne Kont.: BT I D 257; BT XIII 12:196.

ašan-/’’Š’N- < dev. Verb von → *aša-* „essen“ plus *-(X)n-*, *aša-n-*. Var.: ’’Ş̈’N- Suv 214:13, 362:8. ’’Š’Ń- BT VIII A 444. ’’Ş̈’Ń- Madhy Ms Stockh H 3 b 5; Saṃy Ms Stockh H 10 b 4. ’’ŠL’Q’RY in KP 18 o. 6 (noch EtymDic *262 b*) ist sicher, wie schon HAMILTON vermutet, als ’’Š’NQ’LY (*ašangalı*) zu interpretieren (falsche Setzung des L-Hakens). *ašgu* /// in BT VII A 313 Lesefehler für *ašanu* /// (Konv.)? Aor.: *a.-ur* Maitr 112 r. 15. Konv.: *a.-u* Suv 362:8.

Verb: **1)** absol. oder mit Akk. / Cas. ind. (Speise): **„essen, verzehren // yemek yemek, yiyip içmek“**: *... alku burhanlar a.-u tururların sakınıp ...* „man [muß] sich vorstellen, daß ... alle Buddhas [das Opfer] verzehren ... !“ (u. a.) BT VII I 6, A 335, B 83; Maitr 25 v. 7; ManMon 62; Saṃy Ms Stockh H 10 b 4 (unpubl.); ZiemeSam (?) 607 u. *munčulayu yaŋın bir küntä bir a.-u ...* „in dieser Weise täglich [nur] einmal essend ... “ Suv 362:8. *ol a.-mıš aš* „die gegessene Speise“ M III 12 u. 2 links. *suvsılıg yoltın tartıp a.-u ...* (Bedeutung?) BT VII A 303. *... ol asvıkıg* (lies: *arvišıg*) *a.-u tururların sakınıp ...* „... sich vorstellend, daß [alle Buddhas usw.] diese Dhāraṇī verzehren ... “ USp 194 m. 5. *... kara öŋlüg ašlarıg a.-zun* (→ *aš* A a) Suv 362:7. *aš a.-galı unamadı* „er wollte nicht essen“ (u. ä.) KP 18 o. 6, o. 8; BT VIII A 444, 445; Maitr (?) 112 r. 13; Warnke 489. *... sud atl(ı)g aš a.-dıŋ* „... du hast die Sudhā genannte Speise gegessen“ (u. ä.) Maitr (?) 131 v. 4, (?) 112 r. 13, 168 v. 24. *... kara öŋlüg ašlar a.-zun* „... er soll schwarze Speisen essen!“ (vgl. o. die Var. mit Akk.) (u. ä.) Suv 362:7 Var. Bln 1010/15 v. 9; Maitr (?) 112 r. 15; MaitrBeih II *67 u. 7. turkaru aš ičgü inčä kolusınča a.-mak k(ä)rgäk* „man muß stets Speise und Trank so zur rechten Zeit verzehren!“ M III 12 u. 3 rechts. In Wh: *anı a.-ıp yuŋlap* /// „dieses verzehrend und verbrauchend ///“ Maitr 109 r. 8. **2)** mit Akk. (Freude): **„empfangen, genießen // (zevk) almak, tadını çıkarmak“** (*mäŋig a.-* in Madhy Ms Stockh H 3 b 5 Übers. von chin. *le* [G. 7331] „sich freuen an“): *ät’özin mäŋig a.-dukta* YÄNÄ *arsıkdukta ymä ter* „„wenn man mit dem Körper Freude genossen hat’; alternativ sagt man auch: ‚wenn man sich verführen lassen hat’“ Madhy Ms Stockh H 3 b 5 (unpubl.). *nom mäŋisin a.-maklıg bilgä biligin* „mit der Prajñā des Genießens von Dharma-Freude“ Suv 214:13. **3)** Ohne Kont.: BT VII A 313 (?).

ašantur-/’’Š’NTWR- < Kaus. von → *ašan-* „essen“ plus *-tUr-*, *ašan-tur-*. Var.: ’’Š’NDWR- ShōAv 205.

Verb: absol. oder mit Dat. (j-n): **„essen lassen, zum Essen einladen, speisen // yemek yedirtmek, yemeğe davet etmek, yemek yedirmek“**: *a.-galı ötüntäči bay-agutlar* „die zum Essen einladenden Śreṣṭhīs“ ShōAv 205. *toyın kirdäčilärkä [an]ta*

ken sačların yölitip körü a.-dı „darnach veranlaßte er, daß die Novizen ihre Haare rasieren, und gab ihnen eine Ehrenmahlzeit“ (*körü a.* Calque nach *guan zhai* [G. 6363 234] „eine Mönchsmahlzeit erleben (lassen)“) HT VII 1227, *1227 Anm.*; Arlotto *6 a 19* (korr. Text).

ašat-/’’Š’T- < Kaus. von → *aša-* „essen“ plus *-(X)t-*, *aša-t-*. Var.: ’’Š’D- Suv 647:5. Aor.: *a.-ur* Suv 647:5.

Offenbar kein „elegantes“ Wort, wie bei den „meisten Türken“ (Kāš., vgl. EtymDic *257 b*), da in Maitr gerade für „unwürdige Leute“ gebraucht.

Verb: **1)** mit Akk. (j-n): **„essen lassen, speisen // yemek yedirtmek, yemek yedirmek“**: *yänä tägims(i)z kišilärig a.-dım(ı)z* „ferner haben wir unwürdige Leute [von Gemeinde-Speise] essen lassen“ Maitr 73 v. 32. **2)** mit Akk. (Freude): **„empfangen lassen, genießen lassen // (zevk) aldırmak, tadını çıkarttırmak“** (Übers. von chin. *shou* [G. 10016] „empfangen, genießen (lassen)“): *noš tatıglıg etigsiz mäŋgü mäŋig a.-ur siz* „du läßt sie empfangen die wie Nektar schmeckende, ‚gestaltungslose (skr. *asaṃskṛta*)’, ewige Freude“ Suv 647:5; TT VI *386 Anm.*

ašgın-/’’ŠQYN- < ? Lesung durch Belege in ar. Schrift gesichert (vgl. EtymDic *259 b*). Es ist (gegen OTWF 589) nicht zu bestreiten, dass *a.-* eine (semantische) Var. von *alkın-* ist, wie Zieme (OLZ 84: 62) angibt. Konv.: *a.-u* HtPek 99 b 3.

Verb: **„abgenutzt werden, abgetragen werden // yıpratılmak, eskitilmek“**: in Wh: *k[ša]n [kšan] üdün artayu a.-u turdačı ol* (→ *arta-* 1) HtPek 99 b 3. *[arta]m[a]z a.-maz čın kertü ärdöktäg [töz]* „das wahrhaftige[2], so-seiende Prinzip, das nicht verfault und nicht abgenutzt wird“ Suv Bln Mainz 599 r. 5; Zieme in OLZ *84:62*.

ašgunčula- † veraltete Lesung für *askunčula-* (→ *askančula-*)

ašın- → *ašun-*

ašla- † Dieses Verb liegt in 2 Belegen vor, die beide nicht genügen, um die Existenz dieses atü. Verbs zu konstatieren. Der Bearbeiter von BT XX möchte in Z. 0786 *ašla-* „verzehren“ lesen, wo man nach dem Kontext *išlä-* (die andere Möglichkeit im Transkript von Le Coq) lesen sollte: *... ädgü [ädrämlär birlä] išlämiš aš* „Speise, die [mit] den heilvollen [Tugenden von Śīla usw.] zubereitet wurde“. Der zweite Beleg (KP 18 o. 6) wurde bereits in UW 1977 ff. (s. v. *ašan-*) als Schreibfehler für → *ašan-* registriert, wird aber in BT XX 0786 Anm. wieder angeführt.

ašlaš-/’’ŠL’Š- (?) < Nach GENG-HAMILTON dev. Verb zu Kāš. *ašla-* „reparieren“ plus *-(X)š-*, *ašla-š-* (InscrOuig IV *50 Anm.*). Var.: ’’ŠL’Ṣ- Zieme in OLZ 84, 62 b. In InscrOuig IV 50 viell. Lesefehler (für welches Verb?). Konv.: *a.-u* Zieme in OLZ 84, 62 b.

Verb: **1) „zusammenfügen, zusammenketten (?) // birleştirmek, zincirle bağlamak (?)“**: in Wh: /// *a.- solaš- adkaš- yapıš-* /// Zieme OLZ 84, 62 b. **2)** Kont. unleserlich: InscrOuig IV 50 (?).

ašlaštur-/’’S̈L’S̈TWR- < Kaus. von → *ašlaš-* „zusammenfügen“ plus *-tUr-*, *ašlaš-tur-* (ETS *106:3 Anm.*). Konv.: *a.-u* ETS 106:3. Das Faks. erlaubt notfalls auch die Lesung → *ešläštür-*.

Verb: mit Akk. (etw.): **„zusammenbinden (?) // bağlamak, bir araya bağlamak (?)“**: *adakın bašın a.-u kälürgil* (Bedeutung?) ETS 106:3.

ašrl- Schreibfehler für → *asıl-* (II)?

ašu- † Fehlinterpretation für → *azu-*

ašuk-/’’ŠWQ- < nach RÄSÄNEN (EtymWb *30 a*) dev. Verb von → *aš-* „überschreiten“, *aš-uk-*. Erdal (OTWF 645) möchte dieses Verb zu → *ašun-* stellen, ohne ins Detail zu gehen. Var.: ’’š[w]Q̈- BT XIII 12:135. ’’S̈WQ̈- ETS 144:155 (vgl. Faks.). *ašuk[maz]* in UigBrief 457 o. 13 eher Lesefehler für *azuy[mä]* (→ *azu*). Konv.: *a.-u* ETS 144:155. *a.-a* BT XIII 29:135.

Die Bedeutung „hastig, in Eile sein“ ist schon für das Uig. belegt und kann nicht als sekundär betrachtet werden (so EtymDic *259 b*). Der einzige uig. Beleg (UigBrief *457 o. 13*), der den Bedeutungsansatz von Kāš. („sich sehnen“) stützen könnte, ist leider nicht sehr viel wert.

Verb.: **„hastig sein, in Eile sein // sabırsız olmak, acele etmek“**: *elig bäg hatunı birlä a.-up inčä tep ayıttı* „der König[2] und seine Gattin fragten hastig folgendermaßen“ Suv 624:13. ... *a.-up ınaru [bärü] yügürüp* ... „während [er] in Eile hin- und herlief ... “ (Übers. von chin. *pang huang* [G. 8676 5107] „in hektischer Bewegung“) HtPek 28 b 7. *ayıg kılınč öčgü ištä a.-u ävrilip* ... „sich mit Eile übend in den Taten, die das schlechte Karma löschen, ... “ ETS 144:155; StabUig *157 m.* In Wh: /// *a.-a tavranu yügür[üp]* ... „/// hastig[2] laufend ... “ BT XIII 12:135 (?).

ašun-/’’ŠWN- (I) < dev. Verb von → *aš-* „überschreiten“, *aš-un-* (EtymDic *264 a*). Wahrscheinlicher ist eine Rückbildung von → *ašnu* (so in OTWF 590). Var.: ’’S̈WN- HtPar 40:26. ’’ŠWŃ- ETS 92:163 (vgl. Faks.). ’’S̈YN- BT XIII 19:58 (-YN- im Faks. nicht klar). Konv.: *a.-u* HtPek (?) 122 (a) b 9 (nach A. v. GABAINS Transkr.; im Faks. kaum lesbar). S. auch → *ašunmaklašu*!

Verb: mit Lok. / Abl. (?) (j-n / etw.): **„übertreffen // üstün olmak“**: *amranmak ugušlug bo oronuŋuz anagamelar ornın[t]ın a.-ur* „dieser euer Ort des Bereichs der Liebe übertrifft den Ort der Anāgāmins“ (?) BT XIII 19:58 (?). In Wh: *ol sözlämäkläri üzä ymä šilabadre ačarinıŋ bilmäkintä ärtgäli a.-galı umadılar* „mit ihren Aussagen konnten sie nicht über das hinausgehen[2], was Śīlabhadra erkannt hatte“

(u. ä.) HtPar 40:26; HtPek (?) 122 (a) b 9; DruTur 20:2; ETS 92:163; Neujahr *4 Anm.*

ašun- (II) → *äšün-*

at-/''T- (I). Var.: *ā δā r̲* (br; Aor.) TT VIII I 3. ''DYP (Konv.) BuddhUig I 351; TT IV B 12; U II 78:31. ''DMYŠ (Indef. u. a. kons. Suff.) BT XIII 58:28; BuddhUig I 351; ETS 110:72; ShōAv 65; Saṃy Ms. Stockh H 13 b 8. ''TY (3. Pers. Sg. Perf. I) (u. ä.) ManUigFrag 400:10, 401:7. Aor.: *a.-ar* TT VIII (br) I 3.

Verb: **1)** absol. oder mit Akk. / Cas. ind. (etw.), auch mit Dat. (zu / gegen j-n): **„werfen, schleudern, schießen // atmak, fırlatmak, (ok) atmak“** (in Saṃy Ms. Stockh H 13 a 20, a 24, a 25, b 8 Übers. von chin. *she* [G. 9793] „abschießen, werfen“): *a.-maklıg uzanmak* „Fertigkeit im Werfen“ (u. ä.) Saṃy Ms. Stockh H 13 a 20, b 8 (unpubl.). *a.-mıš ok täg* „wie ein abgeschossener Pfeil“ (u. ä.) BT XIII 58:28; BuddhUig I 351; Saṃy Ms. Stockh H 13 a 24 (unpubl.); UigTot 1068; Warnke 44. *a.-mıš agusı* „das von ihm geschleuderte Gift“ M I 20:2. *öz eligin a.-dačılar* „die mit eigener Hand [den Vajra] werfen“ (?) BT VIII B 11. *birök yänä a.-sar ymä okug ...* „wenn er auch den Pfeil wieder abschießt ...“ Saṃy Ms. Stockh H 13 a 25. *supušup čäčäkin et[i]glig psakın br(a)hmadate eligkä a.-dı* „sie warf ihren Kranz, der aus Supuṣpa-Blumen gemacht war, zum König Brahmadatta“ (lies u. übers. so!) U III 53 u. 3. *ya kurup ok a.-ıp ...* „den Bogen spannend und den Pfeil abschießend ...“ (u. ä.) U II 78:31, 87:49; TT I 162. *sizlärdä almıš agu hormuzta t(ä)ŋrikä a.-gay m[(ä)n]* „das von euch genommene Gift werde ich gegen den Gott Chormuzta schleudern“ M I 19:16; ÖzertMani *57*. **2) a)** mit Akk. (j-n): **„bewerfen, beschießen // atmak, (ok) atmak“**: *yasın kurdı zrošč burhanag a.-(t)ı* „er spannte seinen Bogen und beschoß den Propheten Zarathustra“ (u. ä.) ManUigFrag 401:7, 400:10. *namlayu a.-ıp tüüni* „alle mit dem Bogen beschießend“ ETS 110:86. **b)** mit Instr. (mit etw.) (?), auch mit Akk. (j-n): „bewerfen, beschießen“: *... okın a.-ıp adınagunuŋ isig özin adırtım(ı)z ärsär ...* „wenn wir ... mit Pfeilen schießend das Leben von anderen abgeschnitten haben ...“ (?) (Original verschollen; Var. T II Y 63 b hat: *ok a.-ıp*) TT IV B 12. */// psakın br(a)hmadate eligig a.-dı* „sie bewarf den König Brahmadatta mit ihrem /// Kranz“ (?) (vgl. die unter 1 zitierte Var. aus U III 53 u. 3) U II 23 m. 17. **3)** absol. oder mit Cas. ind. (Tier): **„erschießen, erlegen // öldürmek, ok ile öldürmek“**: *ol a.-mıš käyikin alıp ...* „ihr erlegtes Wild nehmend ...“ BuddhUig I 351. *ok birlä käyik a.-ıp ...* „mit dem Pfeil Wild erlegend ...“ (?) BuddhUig I 351. *käyik a.-mıš ok ya* „Pfeil und Bogen, mit dem Wild erlegt wurde“ BuddhUig I 353. **4)** mit Akk. (etw.): **„wegwerfen (?) // (çöpe) atmak (?)“**: *ol ešmer yäk sanlag agıg bar(a)mag a.-aŋ* „werft weg diesen schlechten Besitz[2], der jenem Höllen-Satan gehört!“ (lies u. übers. so?) M III 11 u. 20 (?); ÖzertMani *401–402*, mit Anm. **5)** absol.: **„kämmen (Baumwolle) // ditmek,**

taraklamak (pamuk)“: *a.-mıš käpäz* „gekämmte Baumwolle“ (vgl. ttü. *pamuğu atmak*) BT XIII 5:130 Anm. **6)** ellipt.: **„heftig schlagen, klopfen (Herz) // şiddetli vurmak, çarpmak (kalp)“**: *köŋli a.-ar* „sein Herz klopft“ (vgl. Wb I *449* osm.: *yüräği attı*) TT VIII (br) I 3. **7)** Ohne Kont.: BT XIII 13:52. *tantirved a.-gu ol közin* ETS 110:72.

at- † (II) in BT IX *126 u. 16* durch Fehlinterpretation von ’RT’ erschlossen (→ *ertä*).

ata-/’’T’- < denom. Verb von → *at* (I) „Name“ usw. plus +*A*-, *at*+*a*- (AGr Par. *85*). Die Etymologie von TEKIN (Buyan *405 u.*) beruht auf einer Fehlinterpretation des Belegs Buyan 680:24. Var.: ’’D’- stets Abhi, AbitAnk, AbitIst; BT III 860; BT VII A 755; Buyan 680:24; HazaiGedicht 57; InscrOuig IV 28; ShōAgon 194 m. 1; ShōAv 55, 129; stets Suv (außer 190:14, :22, 516:10, 521:10 und Berliner Varr., soweit vorh.: ’’T’-); Tug 40; U IV D 70; UigTot 1420; USp 182:23. ’T’- M I 30:17; TekinKuan 32. ’’T- M III 34 o. 20. *ata*- in M I 9 m. 8 nicht Lesefehler für → *arta*-, wie in UW 1988, 256a, vermutet. *atı*- in UigTot 1420 Lesefehler für *ata*-. *ur*- in TekinKuan 32 Lesefehler für *ata*- (’T’-). Aor.: *a.-yur* U IV D 66. Konv.: *a.-yu* Kuan 15.

Verb: **1)** mit Akk. / selten Dat. (Person, Text): **„(durch die Invokationsformel) anrufen, preisen // (seslenme kalıbı aracılığıyla) çağırmak, seslenmek, övmek“**: /// *mıŋ burhanlar[ı]g mıŋ kata a.-sar* ... „wenn man die /// 1000 Buddhas tausendmal anruft ... “ (lies so!) (u. ä.) Tug 62, 23, 40; Kuan 190; TekinKuan 10 b; M III 48 u. 2; TT III (m) 97 (?). *burhanlarıg ok a.-yu buyan ädgü kılınčıg küsäŋlär* „ruft die Buddhas an und erstrebt Puṇya[2]!“ (lies und übers. so?) Tug 4. *bo t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi burhanıg b(ä)k katıg süzök kertgünč köŋülin üküš a.-yu ögrätig kılsarlar* ... „wenn sie sich üben, indem sie mit sehr festem, reinem Glauben diesen Göttergott Buddha häufig anrufen, ... “ Suv 190:22. *öyü sakınu konši-im bodis(a)t(a)vıg birök a.-sar* ... „wenn man meditierend[2] den Bodhisattva Avalokiteśvara anruft ... “ (übers. so?) (u. ä.) HazaiGedicht 57; USp 182:23. *kertü köŋülin a.-yu sözläsär bo ... darni nomug* „ ... wenn man mit Aufrichtigkeit dieses ... Dhāraṇī-Sūtra (durch die Invokationsformel) anruft ... “ (übers. so?) DhāSū 19. *kim maŋa a.-yu arıg bačak bačasar* ... „wenn jemand ein reines Fasten hält, indem er mich anruft ... “ (christl. Text!) M III 49 m. 7; Georgspass *64 u.* **2)** mit Akk. (Invokationsformel): **„rezitieren // ezbere okumak“** (in Kuan 22, 32, 39 Übers. von chin. *cheng* [G. 734] „nennen, preisen“): *aŋar utru kuanši-im pusar atın a.-sar* ... (lies so! → *at* I A g) (u. ä.) Kuan 32, 15 (?), 22, 39, 52, 63, 64, 68, 75, 82, 84, 91, 95, 216; AbitAnk 4, (?) 14, 66, 98; AbitIst 2, (?) 39, 44, 50, 59, *S. 113 f.*; CAJ 24 (1980), 155 o.; HtPek 129 b 9 (?); Suv 34:1, :3, 190:12, :14, 356:21, 361:23, 446:11, 516:11; Caitya *296 o.*; USp 259 m. 16. *töz tüp bahšılarnıŋ atl(a)rın a.-yu* ... „indem man die Invokationsformeln für die ‚Grund[2]’-Gurus rezitiert ... “ (übers. so?) (u. ä.)

BT VII A 755; UigTot 1420. ... *ratna-puṣpe atl(ı)g t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi burhan atın ... a.-yu inčä tep tezün yükünür m(ä)n ... ratnapuṣpe burhan kutıŋa tep* „... man soll die Invokation des Ratnapuṣpa genannten Göttergottes Buddha ... rezitieren und folgendermaßen sprechen: ‚Ich verneige mich vor der Majestät des ... Buddha Ratnapuṣpa'!" (u. ä.) Suv 519:21, 521:10. /// *ötikl(ä)gäli sakıngalı atın a.-galı učuz oŋay bolur üčün* ... „weil es leicht[2] ist, /// aufzuzählen und /// zu denken und die Invokationsformel zu rezitieren ..." AbitAnk 14 (?). *atın yolın a.-p arıtı alkınčsız tükätinčiz* „absolut unerschöpflich[2], wenn man [die Formeln zum Preis] seines Namens und seiner Position rezitieren will" (übers. so?) Buyan 680:24. **3)** ellipt.: **„die Invokationsformel rezitieren, die invokative Buddhānusmṛti üben // seslenme kalıbını inşat etmek, seslenme kalıbını inşat ederek Buddhānusmṛti'yi uygulamak"** (in Kuan 53 Übers. von chin. *cheng ming* [G. 734 7940] „die Verehrungsformel aussprechen"; in Kuan 205, 206 interpretierende Übers. von chin. *nian* [G. 8303] = skr. *smṛti,* vgl. AbitIst S. *113 f.*): *anı üčün turkaru a.-mıš kärgäk* „daher muß man die Invokationsformel beständig rezitieren!" (u. ä.) Kuan 205, 6, 53, 206, 211; AbitIst 98; UigSukh 39. ... *yumgın birtäg ögärlär ädrämiŋizni a.-yu* „[die Schar der Götter], alle zusammen preisen sie eure Tugend, indem sie die Invokationsformel rezitieren" (?) Suv 492:16. *ol kamag satıgčılar ... namo kuanši-im pusar tep a.-mıšta* ... „weil alle diese Kaufleute ... die Invokationsformel: ‚Verehrung dem Bodhisattva Avalokiteśvara!' rezitiert haben ..." (u. ä.) Kuan 56; AbitIst 86, 90, 98. *kop köŋülin a.-sarlar kuanši-im pusar tep* ... „wenn man mit ganzem Herzen die Formel: ‚[Verehrung dem] Bodhisattva Avalokiteśvara!' rezitiert ..." Shō-Av 55. *oom maitri svaha tep onar agızk(ı)ya a.-sar* ... „wenn man zehnmal die Formel: ‚Oṃ Maitreya svāhā' rezitiert ..." BT III 860. In Wh: *anın k(a)mag tınl(ı)glar ayayu agırlayu tapınu udunu a.-yu tutmıš k(ä)rgäk* „deshalb müssen alle Lebewesen [diesen Bodhisattva] ständig verehren[4] und die Invokationsformel rezitieren!" (u. ä.) Kuan 153, 79, 91, 212. ... *bo nom ärdininiŋ bašdınkı atın ymä bošgunup tutup ösär sakınsar a.-sar yükünsär agır ayag tapıg udug kılsarlar* ... „... wenn sie, indem sie den Haupttitel dieses Sūtra-Juwels erlernen und behalten, [darüber] meditieren[2], [ihn mit der Invokationsformel] anrufen und verehren und [ihm] Huldigung[4] darbringen ..." Suv 539:15. **4)** absol. oder mit Akk. (j-n, etw.), auch mit *üzä* oder mit Instr. oder einem zweiten Akk. (?) (als oder mit etw.): **„nennen, bezeichnen // ad vermek, adlandırmak"**: ... *mahakašip tep a.-yurlar ärdi* „... man hatte [ihn] Mahākāśyapa genannt" Maitr 56 r. 6. *nätägin a.-tı bir učlugın tep tesär* ... „wenn man fragt: ‚Warum heißt es «ausschließlich»' ... " (u. ä.) Abhi A 118 b 3, b 14; TermBuddh *288 m., 288 u. atı [nom] keŋürmiš bavan tep a.-ŋ[lar]* „nennt [diese Halle]: ‚Halle namens «Wo man den Dharma verbreitet hat»'!" HtPek 1 a 10. *tägimlig ärmäz m(ä)n ... t(ä)ŋri burhanka amrak ogulum tep a.-galı* „ich bin nicht wert, vom ... göttlichen Buddha als: ‚mein lieber Sohn'

bezeichnet zu werden“ U III 37 o. 25. ... *mäniŋ atamın a.-yu okıdı* /// (→ *amran-* 1) M III 23 m. 13 (?); ManErz *14:26. kim m(e)ntä ken ok(ı)sar meni a.-yu y(a)rl(ı)-k(a)zunlar* „wer nach mir [dieses Buch] liest, [diese Personen] sollen mich [bei der Verteilung des Puṇyas] nennen!“ M I 30:17; Özertural in ZAS 37 (2008), *116. ymä m(a)šiha burhan ... kišilärig k(ä)ntünüŋ ädgü öglisiŋä ädgü ögli tep a.-dı* „und der Messias-Buddha (sc. Jesus) hat die ... Menschen als ‚Freunde seiner Freunde’ bezeichnet“ (übers. so?) (u. ä.) M III 11 m. 6; Abhi A 18 b 2; BT I D 49. *olar ikigüni a.-yu y(a)rlıkap käl toyın tep ...* „indem er geruhte, diese beiden [mit der Anrede:] ‚komm Mönch!’ [als Mönche] zu bezeichnen“ ShōAv 129. *anı adaš böšük atın* (Akk. oder Instr.?) *a.-galı tägimsiz bolur* „er ist nicht wert, daß man ihn mit der Bezeichnung ‚adaš’ und ‚böšük’ benennt“ (u. ä.) U IV D 64 (?) (Original verloren); M I 9:8; ÖzertMani *316*, *316 Anm. ... atın* (Akk. oder Instr.?) *a.-mıš ol ot äm eligi tep* „ ... hat man [ihn] mit dem Namen ‚Heilmittel[2]-König’ bezeichnet“ Tug 28. *ašnukı ikigüni tüz atları üzä a.-p ...* (→ *at* I A a) Suv 267:21, 268:6. *anın bo yaŋı künüg ram tep at üzä a.-yu y(a)rlıkamıšlar* „daher hat man diesen ‚Festtag’ mit dem Namen ‚Rāma’ zu bezeichnen geruht“ Rāma 33 (?), *33 Anm. anı temin ädgü ögli üzä a.-galı tägimlig bolur* „der ist wert, daß man ihn als ‚Kalyāṇamitra’ bezeichnet“ (lies so, gegen die Emendation in EtymDic *42 a*!) (u. ä.) U IV D 58, 66; Warnke 443. In Wh: *ešlärim adašlarım tep a.-mıšım sözlämišim ...* „die Tatsache, daß ich [diese] als ‚meine Freunde[2]’ bezeichne[2] ... “ U IV D 70. **5) a)** mit Akk. (j-n) und Cas. ind. (zu etw.): **„ernennen // atamak, tayin etmek“**: *oglı čuŋ-tsi teginig löü waŋ atl(ı)g bäg a.-p ...* „er ernannte seinen Sohn, den Prinzen Zhong-zi, zum Liang Wang genannten Beg“ HtPar 195:2. **5) b)** mit dopp. Cas. ind. (j-n, zu etw.): „ernennen“ (?): *yänä [t(ä)m]ür [b]uka tegin ıdok kut a.-p ...* „ferner ernannte er den Prinzen Tämür Buka zum Idokkut ... “ InscrOuig IV (?) 28. **6)** mit Cas. ind. (Namen oder Titel): **„geben, verleihen // (unvan) vermek“**: *t(ä)ŋri eligim(i)z ıdok kut t(ä)ŋridäm ıdok at at(a)mak(ı)m(ı)z* (em.: *at(a)makı*?) (→ *at* I A e) M III (m) 34 o. 20. *anın yertinčülügčä yeläyü at a.-mıš ärür* (→ *at* I A c) BT I B 128. *atıŋ a.-yu kut kıv özin kälti* „das Glück[2] selbst kam, indem man [ihm] deinen Namen gab (das Glück[2] selbst kam in deiner Person)“ (übers. so?) TT I 116. **7)** Ohne Kont.: BT V 13 Anm., 380 Anm.; HT V 281; HtPek 36 b 3, 129 b 9; M III 26 u. 3 (?); M III (m) 36 u. 7 (?), 38 o. 10; Maitr 83 v. 1 (?); ShōAgon 194 m. 1.

atakımsın- † in TT VII 54 o. 5 Lesefehler für → *atıkımsın-*

atal-/’’T’L- < Intrans. zu → *ata-* „rezitieren“ usw. plus *-(X)l-*, *ata-l-*. Var.: ’’D’L- Tenri B 59.

Verb: mit Instr. / *üzä* (mit etw.): **„benannt werden, bezeichnet werden // ad verilmek, adlandırılmak“**: *... yeläyü atın a.-mıš ärür* „ ... wird mit illusionären ‚Namen’ bezeichnet“ (u. ä.) BT I B 98; Tenri B 59.

atan-/''T'N- < Intrans. zu → *ata-* „rezitieren“ usw. plus *-(X)n-*, *ata-n-*. Var.: ''T'Ń- TT VI 33 Var. B 7. ''D'N- stets AbhiKārKomm, Buddhāv, BuddhUig I, II, ETS; InscrOuig I 8, III 46; Junshō 9 m. 18; Suv 539:21, 589:11, :23; UK 213. ''D'Ń- BT VIII A 125; UigTot 811. Aor.: *a.-ur* Kuan 8. Konv.: *a.-u* Suv 539:21.

Verb: **1)** mit Cas. ind. / *tep* (als etw.): **„bezeichnet werden / sein // adlandırılmak, adlandırılmış olmak“** (in HtPar 141:9 Übers. von chin. *ming* [G. 7940] „nennen“): *k(ä)ntü özi bodis(a)t(a)v a.-ur* „sie selbst werden als Bodhisattvas bezeichnet“ oder „ ... sind Bodhisattvas“ (u. ä.) TT VI 194; AbhiKārKomm 2, 3, 12, 12; BT VIII A 125; BuddhUig I 80, 81, 83, 295, 295, 296, 297, 299, 300, 301, 386; BuddhUig II 466; ETS 144:164, 198:68; Junshō 9 m. 18; Suv 589:23. ... *yıgvısınča kolulamıš a.-ur* „wird bezeichnet als einer, der ... umfassend meditiert hat“ oder „ist einer, der ...“ UK 213. *alaya-vityan bilig tep a.-tačı säkizinč bilig* „das 8. Bewußtsein, das Ālaya-vijñāna genannt wird“ (u. ä.) ETS 200:101; UK *42*; AbhiKārKomm 6; BT I D 215; Buddhāv 179 o. 14; Kuan 8, 13, 58, 174; TekinKuan 25; TT VI 378, 385, 390, 396. ... *kirlig basutčıtın turur tep a.-ıp* ... „ ... wird bezeichnet als: ‚aus befleckten Hilfsursachen (skr. *pratyaya*) entstehend’ ...“ (u. ä) BuddhUig I 9, 12; HtPar 141:13; Suv 204:4, 539:21; TekinKuan 4 a; UigTot 811. *anın a.-ur [kana]tsızın inčip uzatı [uč]tačı tep* „deshalb wird er bezeichnet als: ‚einer der lange fliegt, ohne Flügel zu haben’“ HtPar 141:9. Parallel zu *tet-* „gesagt werden“: *ötrü soltın kılınčı kertü tetip oŋdın kılınčı kertü a.-ıp* ... „daher sind die Taten seiner Linken wahrhaftig, und die Taten seiner Rechten sind [ebenfalls] wahrhaftig ...“ (u. ä.) TT VI 33 Var. B 7; Maitr 8 v. 23, 114 v. 12. *üč aylar a.-ur küz üdlär tep* „3 Monate werden als ‚Herbstzeit’ bezeichnet“ parallel zu: *üč aylar tetir yay üdlär tep* „3 Monate werden ‚Sommerzeit’ genannt“ Suv 589:11; Ernte *8 Anm.* **2)** absol. oder mit Cas. ind. (zu etw.): **„ernannt werden // atanmak, tayin edilmek“**: *kayu tınl(ı)g atka yolka täginsär a.-mıš küntä* ... „wenn jemand Ruhm und Position erlangt, [und wenn er] am Tage, da er ernannt wird, ...“ (u. ä.) TT VI 435, *435 Anm.*; HtPar 195:10. ... *t(ä)rkän tegin a.-tı* „[der Prinz] ... wurde zum Kronprinzen ernannt“ (u. ä.) HtPar 195:7; InscrOuig (?) I 8, (?) III 46. *ol tegin ymä özin han a.-tı* „der Prinz proklamierte sich zum Chan“ HT V 1954. /// *kičig inisi han a.-tı* „/// wurde zum ‚Kleinen Junior-Chan’ ernannt“ (übers. so u. vgl. SERTKAYA, in: *Atsız Armağanı,* Istanbul 1976, *387 ff.*?) ManBuchFrag 148 o. 3. **3)** Ohne Kont.: BT V 118 (?); Buddhāv 179 o. 13, o. 17.

atart- → *adart-*

atdur- → *attur-*

atı- † Lesefehler für → *ata-*

atık-/''DYQ- < denom. Verb von → *at* „Name“ usw. plus *-(X)k-*, *at+ık-*. Var.: ''DYŐ- HtPar 158:27.

Verb: **„gerühmt werden, berühmt sein // övülmek, ünlü olmak“**: in Wh: ... *közünčči bäglärdä a.-mıš kük[ülmiš] ärdilär* „sie waren ... berühmt[2] unter den Begs des Staatsrats“ HtPar 158:27. *a.-mıš kükülmiš säkiz at maŋkallıg šopag otrug* (Bedeutung?) Buyan 681:11.

atıkımsın-, atakımsın- †, adıgımsın- † /''TYQYMSYN- < dev. Verb von → *atık-* „berühmt sein“ plus *-(X)msIn-*, *atık-ımsın-* (OTWF 532).

Verb: intrans.: **„als berühmt auftreten, Ruhm verbreiten // kendini ünlü olarak göstermek, ünlü olmak“**: *a.-mayuk atıg bulsar* ... „wenn einer, der [noch nie] Ruhm verbreitet hat, Ruhm erlangt ...“ TT VII 54 o. 5; BT XIII *191 m. 8 Anm*; OTWF *532*.

atırtla- → *adırtla-*

***atıš-** < dev. Verb von → *at-* „werfen“ usw., im Uig. bisher nicht belegt. → *adrıš-* in HtTug V 66,14 wird in OTWF 554 zu Unrecht als Schreibfehler für **atıš-* interpretiert.

atız- → *ätiz-*

atkad- † in BuddhUig II 373, 373 Lesefehler für → *adart-* (''T'RD-). Man vergleiche die Parallelstelle Suv 223:5–6, :17–18.

atkan- → *adkan-*

atkaš- → *adkaš-*

atla-/''TL'- < den. Nomen von → *at* „Pferd“ plus *+lA-*, *at+la-*. ''DL'- in MaitrH XI 10 b 26 Hyperplene-Schreibung von → *ädlä-*?

Verb:: **„reiten // ata binmek, at sırtında gitmek“**: *at arkasınta a.-* „auf dem Pferderücken reiten“ ZiemeTit 446 u.

atlan-/''TL'N- < denom. Verb zu → *at* (II) „Pferd“ mit dem Suffix-Konglomerat *+lAn-, at+lan-* (Sevortjan I *198*). Var.: ''DL'N- Suv 636:18. ''DL'N- in Maitr 145 r. 30 (gegen BT IX Bd. I *110 Anm.*) wohl eher Hyperplene-Schreibung von *ädlän-*, Schreibfehler für → *ädlä-*. ''TL''N- in Maitr 112 v. 18 ist viell. besser ''TL'N- zu lesen. Der Schreiber hat am Wortende eine Korrektur vorgenommen, die nicht ganz geglückt ist.

Verb: **1)** mit *üzä* (auf das Pferd): **„steigen, aufsteigen // (ata) binmek“**: *kayusı örtlüg tämirlig atlar üzä a.-mıš* ... „einige reiten auf flammenden, eisernen Pferden ...“ Maitr 112 v. 18. **2)** absol. oder mit Dat. (zu einem Ort, Zweck): **„losreiten, aufbrechen // (at sırtında) yola koyulmak“**: ... *kamag bägläri birlä a.-ıp ... yeg*

adrok yer oron talulap ... „[der Chan] ritt los mit allen seinen Begs und wählte einen ... guten[2] Platz[2]“ HT V 2215. ... *bir arıgka semäkkä a.-ıp bardı* „er ... ritt in einen Wald[2]“ (u. ä.) U III 63 o. 3; U IV C 56. ... *kam(a)g dendarl[ar] udu a.-tılar* „... alle Elekten brachen auf (?), indem sie [dem Kagan] folgten“ TT II A 63. *ikägü birlä a.-ıp tilägäli arıgka baralım* „wir wollen beide zusammen aufbrechen (?) und in den Wald fahren, um [ihn] zu suchen“ Suv 636:18.

atlantur-/''TL'NTWR- < Kaus. von → *atlan-* „reiten“ plus *-tUr-*, *atlan-tur-*.

Verb: mit Dat. (zu einem Zweck): **„losreiten lassen, losschicken // ata bindirmek, yola çıkarmak“**: /// *tašgaru ilinčükä a.-dı ärti* „/// er hatte [den Prinzen] nach draußen zum Vergnügen geschickt“ KP 9 o. 1.

atlat- † in ATSS 73 a Lesefehler für → *atlıg* (II)?

atra- → *adro-*

atrun- ~ *adrun-* → *adro-*

attur-/''TDWR- < Kaus. von → *at-* „werfen“ usw. plus *-tUr-, at-tur-*.

Verb: mit Dat. (zu einem Ort): **„schießen lassen // attırmak“**: ... *bitigni okka baglatıp ... balıkka a.-dı* „er ... ließ den Brief an einen Pfeil binden ... und [den Pfeil] in die Stadt schießen“ InscrOuig II 5; StabUig *298 o.*

atur- → *adro-*

av-, ay- † /''V-. Var.: ''W- BT XIII 40:26, 41:5. ''P- U II 27:22 (so auch im Paralleltext Bln U 1168 r. 3; vgl. Zieme in OLZ 73, 327; kein Lesefehler für → *ak-*). Die Lesung *av-* in ETS 220:26 (= BT XIII 40:26) erklärt sich viell. dadurch, daß RAHMETI ARAT nur das Faks. zur Verfügung hatte, wo tatsächlich ''V- zu lesen ist. *abayu* (''P'YW) in BT XIII 42:13, das ZIEME zu *av-* stellt, dürfte ein Schreibfehler für → *apamu* (''P'MW) sein? Aor.: *a.-ar* M II 11:11. Konv.: *a.-a* BT XIII 40:26.

Der einzige Beleg, dessen Vorlage bekannt ist, ist vorerst HtPek 9 a 1, wo *ava käl-* das Äquivalent von chin. *fu cou* [G. 3710 11817] „wie Speichen von allen Seiten zusammenkommen“ ist. Auch bei Kāš. ist *av-* als Intrans. mit den ar. Äquivalenten *ḥaffa* „sich drängen um“ und *izdaḥama* „sich herandrängen“ belegt (Dank-Kelly Nr. 93, 96). Wir möchten daher *av-* im Uig. als Intrans. auffassen, bis ein eindeutiger Beleg mit Akk. gefunden wird. Die Akk. in den Belegen BT XIII 40:26, 41:5 und Warnke 53 können auf übergeordnete Verben bezogen werden, wie es unsere Übers. zeigt.

Verb: absol. oder mit Lok. (um etw.): **„sich scharen um, sich drängen um, sich herandrängen // (bir kişinin etrafında) toplanmak, birikmek, (bir kişinin etrafına) yığılmak“**: *munča üküš iš küdüg a.-a kälsär ymä ...* „obwohl so viele Geschäfte[2] von allen Seiten auf [den Tripiṭaka-Meister] zukamen ...“ HtPek 9 a 1.

tumanlıg yäklär a.-ar teyür „nebelhafte Yakṣas drängen sich um [die Höllen-Bewohner], heißt es“ M II 11:11; Neujahr *343 Anm. 87. ... bura turur buyanlı akılu a.-ar atlı ...* „ ... Puṇya, das [wie Duft] emporsteigt, Glück, das [wie Wasser] von allen Seiten herbeiströmt ... “ (lies und übers. so?) Neujahr 56. ... *iki közintin burnıntın barča kan a.-ıp ünti* „... aus seinen beiden Augen, aus seiner Nase, überall kam Blut in Strömen heraus“ (übers. so!) U II 27:22. In Wh: ... *mäniŋ ... ät'özümtä tälim üküš kurtlar a.-ıp kälip ätimin tärimin isirmäk[läri] sormak[lar]ı üzä ...* „ ... dadurch daß, viele[2] Würmer an meinen ... Körper herandrängen[2], und mein Fleisch, meine Haut fressen und aussaugen“ BT XXV 0077; Neujahr *343 Anm. 87. ... arča-putira taizilarnı ymä adasız tudasız tümän yıl a.-a kavzayu küzätzün* „sie mögen ... die Prinzen[2] zehntausend Jahre lang vor Not[2] beschützen, indem sie sich um [sie] scharen[2]!“ (u. ä.) BT XIII 40:26, 41:5.

avın-/''VYN- Zu Kāš. *avın-* „freundlich sein“ usw. (DankKelly Nr. 110). Var.: *au[ṃ]–* (br) TT VIII C 15 (Korrektur durch Hinweis D. MAUE).

Verb: **„vergnügt sein, fröhlich sein // sevinçli olmak, neşeli olmak“ (?)** (*a.-mak* in TT VIII C 15 Übers. von skr. *audbilyaṃ* „übermäßige Freude“): *ol sögüt[lä]rdä tašdın üzüksüz akar [s]uv ögänlär a.-guta a.-gu [tilingü]tä tilingü* „außerhalb von diesen Bäumen [gab es] ständig fließende Wasserläufe – in höchstem Maße vergnüglich und erstrebenswert“ (?) (abweichend von der chin. Vorlage) HtPek 45 b 9; TezcanHt *50. a.-mak* (ohne Kont.) TT VIII (br) C 15 (?).

avınıl- † Lesefehler für → *avıtıl-*

avıt-/''VYT- < ? Hap. leg., jedoch gut belegt in mehreren Türksprachen und durch die Weiterbildung → *avıtıl-* gestützt. ''PWD- in InscrOuig II 27 wohl Var. von → *apıt-* „sich verstecken“. *avıt-* in ShōAgon 10 Interpretationsfehler für → *ayıt-*. Konv.: *a.-u* MaitrH Y 4 a17.

Verb: mit Instr. (durch Worte): **„(ein Kind) beruhigen, trösten, hätscheln // (bir çocuğu tatlı sözlerle) yatıştırmak, avutmak, oyalamak, sevmek“**: *anasınıŋ ät'özin b(ä)lgürtüp yılıg yumšak savın a.-u ...* „[der Buddha] ließ die Gestalt der Mutter [des Kindchens] erscheinen und tröstete es mit warmen, sanften Worten ... “ MaitrH Y 4 a 17 (Hinweis J. P. LAUT).

avıtıl-, avınıl- † / *ā wi ti l◡-* (br) < Intransitivum zu → *avıt-* „beruhigen“ plus *-(X)l-*, *avıt-ıl-*.

Verb: mit *üzä* (durch etw.): **„gehätschelt werden // şımartılmak“** (in TT VIII D 13 Übers. von skr. *lālita-* „gehätschelt“ [Länge des *-ā-* metri causa erforderlich, Hinweis D. MAUE]): *eteg y(a)ratıg üzä a.-ıp ymä ...* „obwohl [der Körper] mit Schmuck[2] gehätschelt wird ... “ (lies u. übers. so!) TT VIII (br) D 13, 39.

avla-/''VL'- < denom. Verb von → *av* „Jagd“ plus *+lA-*, *av+la-*. Es scheint nicht nötig zu sein, mit EtymDic (*10 b*) 2 Etyma, „jagen“ und „umzingeln“, anzusetzen (vgl. OTWF 432). CLAUSON vermutet in *avla-* „umzingeln“ eine synkopierte Form von *avala-,* das bei Kāš. belegt ist, aber wohl eher als erweiterte Form von *avla-* gelten kann („Sproßvokal“, vgl. Kāšgarīs *čatıla-, tokıla-* usw.). Die von CLAUSON angenommene Basis *ava* (erstarrtes Konv. von → *av-*) ist jedenfalls bei Kāš. nicht, im Uig. nur einmal – und nicht in erstarrter Form – belegt. Y'VL'- in U III 12 m. 8 lies ''VL'-. Var.: 'VL'- U IV A 192.

Verb: **1)** absol. oder mit Akk. / Cas. ind. (Wild u. a.): **„jagen, nachstellen // avlamak, (bir hayvanı) izlemek, takip etmek“**: *ülgüsüz sansız käyiklärig a.-p ölürdi* „er hatte zahllose[2] wilde Tiere erlegt“ U IV C 57. *ötrü ol d(a)ntipale elig al[pı] alpagutı birlä käyik a.-p yortup ...* „während dann der König Dantipāla mit seinen Kriegern[2] das Wild jagte und dahertrabte ... “ (erg. so!) U IV C 64; U III 12 m. 8 (lies so!). *av a. -mak(k)a* „zum Jagen“ U III 55:17. *ötrü ol yäklär č(a)štane eligig körüp ... tägirmiläyü a.-p inčä tep tedilär* „daraufhin erblickten die Dämonen den König Caṣṭana ... umzingelten ihn und sprachen folgendermaßen: ... “ (u. ä.) U IV A 20, 232. */// [tä]girmiläyü a.-p altılar* „/// sie ergriffen ihn, indem sie ihn umzingelten“ (lies u. übers. so!) (u. ä.) U IV A 192, C 66 (?). **2)** Ohne Kont.: *a.-guluk yer* „Jagdplatz“ (?) U IV C 3.

avrant- † → *ornat-*

ay-/''Y- Nach SINOR (*Harvard Ukrainian studies* 3–4 [1979–80], *768 f.*) vielleicht altes Lehnwort. Var.: *ā y◡* (br) TT VIII H 4. 'YZWN (Imp. 3. Pers.) KP (?) 50 o. ''YYTY (3. Pers. Perf. I) Suv 436:9, :14 (Var. von 436:9, Ms. Bln 1010/43 r. 2: ''YDY). Die normale Schreibung für die 3. Pers. Perf. I ist ''YDY oder ''YTY. In KP pass. wurde die Schreibung ''YTY als *ay(ı)t(t)ı* „er fragte“ interpretiert, wenn eine Frage folgt (→ *ayıt-*). Aor.: ''YWR Maitr 202 r. 9 usw. In M III (m) 14 o. 10 rechts, UigSteu 242 Anm. 46 Z. 15 abweichende Form: ''YYWR (vgl. dazu Erdal in UAJb 51, 113). Konv.: ''YW HamTouHou 14:2 usw. Abweichende Formen in HamTouHou 20:6: ''YYW, in HamTouHou 5:69: ''YY oder ''YW, in UK 48: ''Y' (s. u.). *ay-* in M II 11:11, Warnke 53 Lesefehler für → *av-* (vgl. Neujahr *Anm. 87*). *ay-* in BT III 200, ShōAgon 273 Lesefehler für → *är-* (''R-) „sein“. *ar-* in UigTot 1291 Lesefehler für *ay-*. ''NY- *(anı-)* in USp 169:6 Schreib- oder Lesefehler für ''Y- *(ay-)* oder ''YY- *(ayı-). öz aya* in Tug 108 Lesefehler für *özänin* (Akk. von → *özän*). Das als Ausruf interpretierte *aya* in UK 48 dürfte als Konv. von *ay-* zu verstehen sein, zumal die Junktur *ay- körgit-* in HtPar 181:17 belegt ist. Vielleicht war aber dem Autor das richtige Konv.-Suff. (oder dem Blockdruckschneider das ganze Wort) nicht mehr geläufig (s. u.). Vgl. auch → *aygučı*!

Die Bedeutung „befehlen“ ist wahrscheinlich die Grundbedeutung, und auch in der Bedeutung „mitteilen“ usw. dürfte *ay-* einen respektfordernden Unterton („mitzuteilen geruhen“) gehabt haben, wie schon CLAUSON (EtymDic *266 a*) vermutete. In dieser Funktion viell. allmählich von → *y(a)rlıka-* verdrängt, das sich an einer Stelle des Leningrader Ms. von Suv (383:2) anstelle von *ay-* in der älteren Berliner Var. findet. — Während *ay-* „mitteilen“ usw. in Maitr häufig ist, scheint das Verb in dieser Bedeutung in spätuig. Zeit zu verschwinden: in BT VII nur in Text B und O, die nicht unbedingt spät sind, in BT VIII überhaupt nicht belegt. Der einzige mutmaßliche Beleg aus BT III ist Lesefehler (s. o.). In Abhi nur einmal in der Bedeutung „prophezeien“, in den Āgama-Texten bisher nur einmal in der Bedeutung „ordnen“ und in UigTot nur einmal in der Bedeutung „befehlen“ belegt. In ETS / UK einmal als „mitteilen“ belegt, aber bezeichnenderweise mit „falschem“ Konv.- Suff. (s. o.). — Spuren der Übernahme der Bedeutung von *ay-* („mitteilen“ usw.) durch → *ayıt-* sind bisher nur in 2 später überarbeiteten Texten zu entdecken: In Suv 436:9, :14 ist zweimal die Graphie ’’YYTY *(ayıtı ~ ayıt(t)ı)* mit der Bedeutung „hat mitgeteilt“ belegt. Für einen dieser Belege ist auch die Berliner Var. erhalten, die ’’YDY *(aydı)* hat (s. o.). In MaitrH III 5 a 8 findet sich ’’YYTDY *(ayıtdı)* „hat mitgeteilt“, während das ältere Berliner Ms. von Maitr (120 v. 25) an dieser Stelle ’’YDY *(aydı)* aufweist. In diesen beiden späten Mss. sind Belege für den Aor. *(ayur)* das Konv. *(ayu)* usw. von *ay-* „mitteilen“ usw. aber nicht selten. Vielleicht bestand also nur im Perf. I eine zunächst graphische und dann semantische Kontam. von *ay-* und *ayıt-,* so daß man die anderen Formen von *ay-* auch bei späteren Überarbeitungen nicht antastete. — Dagegen spricht bisher nur ein Beleg *ayıtmıš* an einer Stelle (MaitrH I 13 a 24), wo man lieber *aymıš* sehen würde. Leider ist die ältere Berliner Redaktion dieser Stelle nicht erhalten.

Verb: **1) a)** absol. oder selten mit Akk. (etw.): **„befehlen, veranlassen, beauftragen // emretmek, buyurmak, yönlendirmek, (bir kişiyi bir işle) görevlendirmek“**: *... törт üdlärtä a.-mıšča otta* (lies: *otug*) *kılsar ulatı ašıg ičgüg ...* „... wenn man in den 4 Jahreszeiten Heilmittel, Speisen und Getränke wie verordnet zubereitet ...“ Suv 591:23. *t(ä)ŋri a.-mıš ütčä biligčä yorımad(ı)m(ı)z ärsär ...* „wenn wir nicht gemäß den Ratschlägen[2] gelebt haben, die Gott gegeben hat, ...“ Chuast (m) 327. *bo ogul sutmaknıŋ ... a.-mıš išin kılıp ...* „der Junge [soll] ... die Arbeiten verrichten, die Sutmak [ihm] befiehlt ...“ (lies und übers. so!) (u. ä.) USp 169:6; YamSlaves *236*:*6*; M I 10:13; AtüStud VI *760 m. törtünč anı a.-dı kurug kan(ı)g yemäŋ tedi* „viertens hat er dies befohlen: er sagte: ‚Eßt kein trockenes Blut!‘“ M III (m) 39 m. 6. *amwrd(i)šn kılıp yıgıngug a.-u y(a)rlıkadıŋız* (→ *amwrd(i)šn*) TT III (m) 162. In Wh: *k(ä)ntü öznüŋ a.-mıš tutuzmıš y(a)rlıgın* (Akk.) „den Befehl, den das eigene Selbst gegeben[2] hat“ BT VII B 47. **1) b)** mit Dat. (j-m / j-n), auch mit folgendem Imp.: „befehlen, veranlassen, beauftragen“

(auch zur Bildung eines periphrast. Kaus.): ... *žim vapšı [at]l(ı)g nomčı ačarika [t(ä)rkän] tegin a.-ıp ... samtso ačarig ulug bolguka [ötü]gči tutdı* „... der Kronprinz beauftragte den Ren Fa-shi genannten Lehrer[2] und ließ ihn den Tripiṭaka-Meister bitten, ... Abt zu werden“ (abweichend von der chin. Vorlage) HT VII 998. *agıčılarka a.-ıp üküš altun bertürüp ...* „er ließ [ihm] durch die Schatzhüter viel Gold geben ... “ (u. ä.) HtPar 47:25, 74:16; Toalster *602, 1186*; Suv 135:1, 221:16; UigStud *194 u. sizlär ädgü tınlıglar yal(a)ŋoklarka a.-ıŋlar vrharka yakın batıglanmazunlar* „veranlaßt die guten Lebewesen und Menschen, nicht in der Nähe von Klöstern zu defäkieren!“ (übers. so?) Maitr 174 v. 11; BT IX I *175 u. 11. küčlüg freštilärkä a.-dı baŋ tep* „er veranlaßte die starken Engel, [ihn] zu fesseln“ ManUigFrag 400:2; USp *158:3*; ChristManManus (?) 1211 m. 14. **1) c)** mit Dat. (j-m / j-n) und *-galı* (zu tun): „befehlen, veranlassen, beauftragen“ (zur Bildung eines periphrast., oft pleonast. Kaus.): *üküšüg ad(ı)naguka ölürgäli a.-d(ı)m(ı)z* „wir haben andere veranlaßt, viele [Menschen] zu töten“ Maitr 78 v. 20. ... *ečim(i)z sıntar šälikä bitigäli a.-dım(ı)z bašlap berıŋ tep* „... mit den Worten: ‚Fang gleich an!’ veranlaßten wir unseren älteren Bruder Sintar (?) Šäli, [es] zu schreiben“ Maitr 118 r. 23. *anta ötrü iš baščı bäglärkä yeg adrok oronug talulatgalı a.-tı* „danach ließ er die die [betreffenden] Ressorts leitenden Begs den besten[2] Platz auswählen (mit Hilfe der Geomantik)“ HtPar 152:24. **1) d)** mit *-galı* (zu tun): „befehlen, veranlassen, beauftragen“ (zur Bildung eines periphrast., oft pleonast. Kaus.; in Genzan 196:11 Übers. von chin. *ling* [G. 7199] „befehlen, veranlassen“): *ulug m(a)ŋırt maŋragalı a.-ur* „er veranlaßt, ... (durch Ausrufer) laut auszurufen“ (übers. so!) (u. ä.) Maitr 35 v. 14, 11 v. 13, 84 v. 22; MaitrH I 13 b 10; Höllen 70; HtPar 95:24. *äŋäyü üzä [an]ıŋ yavızın yertürgäli a.-mak* „im besonderen, veranlassen, daß man ihre (sc. der Kleśas) Schlechtigkeit haßt“ (u. ä.) Genzan 196:11; HtPar 159:2. *m(ä)n ad(ı)nagunı öl[ürgä]li a.-mak ärtiŋü alp ol* „es ist sehr schwer für mich, andere töten (sterben?) zu lassen“ Ms. Bln Mainz 760 v. 16 (unpubl.). *ayıg yavlak sakınčıg kılturgalı inčip a.-mazlar* „sie lassen [sie] keine bösen[2] Gedanken hegen“ Suv 551:11. **2) a)** absol. oder mit Dat. (j-m / zu j-m): **„mitteilen, erklären, sagen, sprechen // bildirmek, açıklamak, söylemek, konuşmak“** (*a.-körgit-* in HtPar 181:17 Übers. von chin. *zhi chi* [G. 1701 1962] „korrigieren, tadeln, verkünden“): *bo sav kim siz a.-yur siz* „die Sache, die ihr ansprecht, ... “ (übers. so?) M III (m) 14 o. 10; ÖzertMani *548*. *nä ymä terä yıgvırak a.-u beräyin* „nun, ich will [es] gern kurz[2] mitteilen!“ (u. ä.) Maitr 13 v. 11; UK *213 Anm.*; HtPek H 2 b 9. *birök siz a.-mıš täg k(a)ltı ... bir ymä čınkertü atl(ı)g nom bultukmaz ärsär ...* „wenn – so wie ihr gesagt habt – ... auch nicht ein wahrhaftiger[2] Dharma existiert ... “ (als Var. zu: *siz y(a)rlıkamıš täg* im Ms. Leningrad) (u. ä.) Suv 383:2 Var. Bln 1010/12 v. 2; M I (?) 32:9. *alku ulug bahšılarnıŋ a.-mıštakıča* „gemäß dem von allen großen Gurus Gesagten“ (u. ä.) BT XIII 13:84; Suv 436:15

(vgl. Druckfehler-Verz.). *ötrü ol kam a[skanč]ulayu inčä tep a.-dı* ... „darauf sprach der Magier spöttisch folgendermaßen: ... “ (u. ä.) M I 34:8, :12; BT V (m) (?) 656; ChristManManus 1209 u. 14; M III 23 o. 5, u. 12; UigSteu 242 Anm. 46 Z. 15. *anın inčip a.-ur m(ä)n m(a)habutlar tözi kurug tep* „deshalb erkläre ich, daß die Natur der Elemente ‚leer’ ist“ Suv 367:3. *barčası yumgı yıgılsar parmanu kog kıčmık nom a.-mıš* „man hat gesagt: ‚Alles[2] – zusammengenommen – [sind] Atome und Staub[2]-Dharmas’“ (übers. so?) BT XIII 35:8. *süči bir t(ä)ŋri hanım sükä yorıtsar a.-yu ... kutlug bolzun* „wenn (?) [das Orakel] lautet: ‚Wenn mein kriegerischer, einzigartiger, göttlicher Chan in den Krieg ziehen läßt [usw.]’, ... möge es Glück bringen!“ (übers. so?) (u. ä.) HamTouHou 14:9, 14:2, :5. *biri a.-ur ... biri a.-ur ...* „der eine meint: ... , der andere meint: ... “ KP 15 o. 2, o. 5, o. 7. *a.-zun maŋa adırtlıg* „er möge [es] mir klar sagen!“ Suv 636:8 .... *sizlärkä a.-u beräyin* „ich will [es] euch gern erklären!“ (u. ä.) Maitr 182 v. 28; M III (m) 15 m. 12; Suv 372:23. *barhanka inčä tep a.-mıš ...* „ ... sprach folgendermaßen zu Barhan: ... “ (u. ä.) BT V 619; HT IV 100; M I 34:11, 35:9; M II 5 u. 7 (?). *iki oglanıŋa a.-ıp ... tep ötüg ıdtı* „er schickte durch seine beiden Söhne die Bitte: ... “ Suv 605:4. In Wh: *kamag kišilär bir yaŋlıg sözlätilär a.-tılar bodis(a)t(a)v tegin kačan ok ölyük ol tep tetilär* „alle Leute berichteten[2] einmütig und sagten, daß der Bodhisattva-Prinz schon lange (?) tot sei“ Suv 635:17. ... *ärmäzin tiläŋlär tep a.-mıš körgitmiš ol* „ ... und hat verkündet[2]: ‚Sucht das Nicht-Sein!’“ HtPar 181:17. **2) b)** mit Akk. (etw. / über etw.), auch mit Dat. (j-m / zu j-m): „mitteilen, erklären, sagen, sprechen“: *amtı titig kılgu künlärni a.-alım* „jetzt wollen wir über die Tage sprechen, an denen man Lehm herrichten soll!“ (u. ä.) TT VII 47 o. 13; Heilk I 168; HtPek 7 a 24; Arlotto *7 a 24*; Maitr 85 v. 19; Suv 483:24, 546:10, 550:3. *anı amtı a.-u beräyin* „das will ich jetzt gern mitteilen!“ (u. ä.) SuvStockh 7; AbitAnk 26; AbitIst 4, 77; BT VII (?) O 2; TT V A 99; TT VII 46 o. 1, 51 m. 99. *ötrü sıčgan šlokınıŋ taŋlančıgın a.-tačı ärürlär* „ferner erklären sie die wunderbaren [Bedeutungen] der ‚Mäuse-Strophen’ (aus der alten chin. Poesie, beginnend mit *xiang shu* [G. 4249 10072] „sieh, die Maus“)“ HtPar 191:3. *bo käbäz üzäki mu bözüg a.-ur s(ä)n* „sprichst du über den Stoff, der mit dieser Baumwolle [gemacht ist]?“ (übers. so?) Maitr 120 r. 17; BT IX I *64 u. 17. bo savlarıg ///sinčä a.-mıš ol* „hat diese Worte in einer /// Weise gesagt“ HtPar 176:2. *adakın yumak üzä nizvanilıg ilištin öŋi ketmišin a.-tı* „durch das Waschen seiner Füße [wollte] er sagen, daß er sich von den Kleśa-Banden (?) entfernt hat“ (*a.-* parallel zu *ukıt-* „lehren“, *biltür-* „wissen lassen“, *körgit-* „zeigen“) BT I B 23. *anın anı a.-urm(ä)n biligsiz bilig ärür tep* „deshalb erkläre ich das für ‚Nicht-Wissen’“ Suv 367:10. *bo tušušmak atl(ı)g ırk kälsär savın inčä a.-ur ...* „wenn das Los namens ‚Zusammentreffen’ kommt, dann erklärt man seinen Inhalt folgendermaßen: ... “ (übers. so?) (u. ä.) TT I 14, 32, 70. *azu ymä öŋräki bilgä bahšılar bo sud(u)rnuŋ utpattisın antag a.-urlar ...* „oder aber: frühere weise Lehrer

erklären die Entstehung dieses Sūtras folgendermaßen: ... “ TT VIII (br) H 4. *anı maŋa adırtlıg a.-u berıŋ* „bitte teile mir das genau mit!“ (u. ä.) Suv 10:19, 381:20, 417:18; M III (m) 15 o. 3; ManHym *8 m.*; Maitr 120 v. 25, 157 v. 33, 173 v. 1, 182 r. 13; MaitrH III 1 b 31; Tug 30. ... *olarka ... bušı č(a)hšap(u)t dyan sakınčnıŋ yolın a.-u berürlär ärdi* „ ... [Mönche] hatten ihnen freundlicherweise den Pfad des Almosens, der Gebote und Meditation[2] mitgeteilt“ Maitr 194 r. 12. In Wh: *k(a)ltı m(a)ha-brahme ulug äzrwa t(ä)ŋri ... yertinčülüg šastirlarıg a.-tı sözläti ...* „so wie Mahābrahman, der große Gott Zervan, ... weltliche Śāstras mitgeteilt und verkündet hat, ... “ Suv 436:9. ... *ančulayu ok hormuzta t(ä)ŋri ulatı ... aržilar ymä ... öŋi öŋi bitiglärig körgitdilär a.-tılar* „ ... ebenso haben auch der Gott Indra und die ... Ṛṣis ... verschiedene[2] Bücher offenbart und mitgeteilt“ Suv 436:14. ... *altı y(e)grmi kolulamakıg a.-a körgitü berälim* „wir wollen die 16 Meditationen ... gern erklären[2]!“ (übers. so?) UK 48, *48 Anm. m(ä)n sizlärkä üküš körkün ... sözläyü a.-u bertim bo k(a)mag küčlüglär savın* „ich habe euch durch viele Gleichnisse ... die Angelegenheiten aller dieser Mächtigen erklärt[2]“ M III (m) 15 m. 13. **2) c)** mit Cas. ind. (etw. / über etw.), auch mit Dat. (j-m / zu j-m): „mitteilen, erklären, sagen, sprechen“: *anta al čäviš a.-u bergä m(ä)n* „dort will ich gern den Kunstgriff[2] erklären!“ (u. ä.) KP 46 o. 2, 38 u. 7; Suv 193:22; TT V A 76; TT VI 265, 266. *öŋi öŋi kazganč kılmak a.-u berdilär biri a.-ur ...* „[sie sprachen:] ‚Man hat verschiedene[2] [Arten von] «Gewinn machen» beschrieben. Nach einer Ansicht ... ’“ (übers. so?) KP 15 o. 2. *amtı bitigdä nä üküš sav a.-u ıdayın* „nun, in [diesem] Brief will ich so viele Sachen mitteilen!“ (Floskel vor dem Mitteilungsteil von Briefen) (u. ä.) HamTouHou 22:7, 5:69, 20:6, 28:7, 29:5. *üküš a.-ı ıdalım* „wir wollen viel mitteilen!“ (s. das Vorhergehende) HamTouHou 5:69. *bašik a.-makıŋa ...* „durch das Mitteilen von Hymnen ... “ (Bedeutung?) M III 21 m. 6 (?); BT V *737 Anm. takı nä a.-mıš käräk* „was soll man noch sagen!“ Lieder 88. *sizlärkä maitre burhan birlä tušguluk ädgü kılınčlag yaŋ osug a.-u beräyin* „ich will euch gern die – mit Puṇya versehene – Methode[2] mitteilen, durch die man mit dem Buddha Maitreya zusammentreffen kann!“ MaitrH IV 16 b 8. **3)** absol. (?) oder mit Akk. / Cas. ind. (etw.): **„weissagen, wahrsagen, prophezeien // fala bakmak, kehanette bulunmak, (bir olayı) önceden görüp söylemek“**: *ol yultuzčı är /// a.-dukınča kertü bolur ärti* „es hatte sich erfüllt, so wie der Sterndeuter /// prophezeit hatte“ (übers. so?) M III (?) 30 u. 3. *iki törlüg yolın a.-dılar* „[die Zauberkundigen] prophezeiten 2 Arten von Laufbahnen für ihn“ MaitrH I 15 a 21. *ridi bügülänmäk köŋül a.-mak iki tilgänlär* „die beiden ‚Räder’: Ṛddhi-Zauber und [die Fähigkeit], über die Gesinnung [der Lebewesen] wahrzusagen“ (*köŋül a.-mak* Lehnwendung nach chin. *ji xin* [G. 923 4562] „das Herz vorhersagen“, eines der Trimaṇḍala, die ein Bodhisattva für die Führung der Wesen einsetzt, um jedem entsprechend seiner geistigen Veranlagung zu predigen, vgl. Nakamura *206 d, 493 a (5)*; Hinweis KŌGI KUDARA) (u. ä.) Abhi

A 49 a 5, a 1. In Wh: *kor yas asıg tusu bolguların körgitirlär a.-urlar ärdi* (→ *asıg*) Maitr 202 r. 9. **4)** mit Akk. (etw.): **„ordnen, verwalten // düzenlemek, yönetmek, idare etmek“** (in ShōAgon 194 u. 6 Übers. von chin. *zheng* [G. 697] „regulieren, in Ordnung bringen, reparieren“): nur in Wh: *yertinčüg a.-dačı bašladačılarnıŋ* „von den Verwaltern und Führern der Welt“ (u. ä.) ShōAgon 194 u. 6; HT VII 1043. ... *uluš balık törösin etä a.-u berürlär* „... sie ordnen[2] das Gesetz für Reich und Stadt“ (hierher?) TT VI 252 Var. B 25 Z. 101. Vgl. auch das erstarrte Verbalnom. → *aygučı*. **5)** Ohne Kont.: BT V 726 Anm.; BT XIII 13:51; KP 49 u., 50 o.; Maitr 187 v. 13; TT I 51 (?); Yosıpas 110, 140. *a.-u ber-* HtPek 129 a 3; TT VII 21 m. 5, u. 2, 47 o. 1. *ötik a.-u sa[kın]u* BT XIII 28:7 (?).

aya-/''Y'-. *aya-* in Heilk II 402 o. 3 Lesefehler für → *er-* „kritisieren“. *s(ä)n ayagıl* in U IV C 2 Lesefehler für *sakıngıl* (→ *sakın-*). *nä yep arpalap* in USp 46:1, :3 Lesefehler für *ayap agırlap*. ''Y- in Suv 24:23 Schreibfehler für ''Y'-. *arn(a)–* in BuddhāvGeng II 1 a 4 Lesefehler für *aya-* (Faks. unleserlich)? Aor.: *a.-yur* TT VI 144. Konv.: *a.-yu* Kuan 72. Vgl. auch → *ayamak*!

Die Bearbeiter übersetzen gelegentlich so, als regiere *aya-* den Dat. des direkten Objekts (vgl. z. B. StabUig *125:4, 176:22*). Es gibt aber bisher nur einen eindeutigen Beleg für eine solche Verwendung von *aya-* (HtPar 222:20), den wir als Fehler interpretieren möchten. In allen anderen Fällen ist es möglich, einen etwa vorausgehenden Dat. auf ein folgendes Verb zu beziehen, das eindeutig den Dat. regiert, wie im Beleg ETS 150:4: ... *aryasaŋga kuvraglarka ayap küläp alku üdtä ınanurm(ä)n* „... ich vertraue — mit Verehrung und Lob — stets auf die Āryasaṅgha-Gemeinden“. Gerade solche Belege dürften auch für den mutmaßlichen Fehler in HtPar 222:20 verantwortlich sein.

Verb: **1) a)** absol.: **„huldigen, Verehrung erweisen // saygılarını sunmak, saygı göstermek, hürmet etmek“** (in ShōAgon 207 m. 12 Übers. von chin. *yang* [G. 12885] „mit Respekt aufschauen“, in HtPar 190:1 Übers. von chin. *su* [G. 10343] „respektvoll, verehrungsvoll“): *anı[n] bo eldäki öŋräki han ö[z] ornınta a.-galı eliŋä u[luš]ıŋa ötünüp* ... „deshalb lud ein früherer Herrscher dieses Reiches [ihn] in sein Reich[2] ein, um [ihn] in seinem eigenen Land zu verehren“ (erg. so?) (u. ä.) HT V 1758; BT II 34; HtPek 78 b 7; ShōAv 21. *a.-guluk bahšı* „der zu verehrende Guru“ (u. ä.) BT XIII 51:13, 7:5, 14:11, :13, 46:4, :15, :37; BuddhUig II 180, 239, 291, 300, 415, 462, 515; Buyan 681:3; ETS 72:9, 76:66, 150:3, 156:11, 160:87, 164:23, 166:42; HT VII 1904, 1961; HtPar 131:27, 175:25, 190:1; HtPek 12 a 18, 37 b 11; Suv 34:9; UigKol 10; Warnke 174, 283, 360, 365. *ukıtkalır üčün öz bahšısınıŋ anıŋ ät'özinin yeg a.-guluk ärtöki üzä ärtmišin ašmušın alku tözünlär kuvragınta* „um zu lehren, daß der eigene Meister in der Schar der Āryas überragend[2] ist, weil seine Person sehr ehrbar ist ...“ (u. ä.) Abhi A 3 b 2, b 6, 18 a 13.

a.-gulukta agırlagulukın „in höchst verehrungsvoller Weise“ HT VII 1963. *alkuka a.-guluk* „durch alle zu verehren“ (u. ä.) Maitr 164 v. 11; HtPar 220:16; HtPek 47 b 8. *iki adaklıgta a.-guluk* „der zu Verehrende unter den Zweifüßlern“ (Kenning für Buddha) Genzan 193:3. *ulug yertinčülüglär üzä a.-galı tägimlig* „wert, von den erhabenen Lokapālas verehrt zu werden“ U II 45:54. *a.-yu ötünürm(ä)n ...* „ich bitte mit Verehrung ... “ (auch mit anderen Verben) BuddhUig II 438; BT XIII 40:10, :14, :38, 41:17, 42:5, 47:10, (?) 51:25, (?) 51:39; ETS 226:16. *anın siziŋä ınagım a.-yu yükünürm(ä)n kop köŋülin* „deshalb, o meine Zuflucht, verneige ich mich in Ehrfurcht vor euch mit ganzem Herzen“ (u. ä.) BT XIII 26:13, 1:43, 2:30; KuanBeilage III 5, 34. *... beš mandal yinčürü yükünüp* (?) *a.-yu* [*ok*] *üčär yolı tägzinip ...* „ ... sie warfen die 5 Maṇḍalas zu Boden und verneigten sich, und mit Verehrung umkreisten sie [den Bodhisattva etc.] je dreimal ... “ (korr. so?) BuddhUig II 412. *nä üčün a.-yu tapınur sizlär ol kürekarka* „warum huldigt ihr mit Verehrung jenem Tempelchen?“ (u. ä.) BuddhUig II 367, 547; ETS 134:14; StabUig *136:4*. In Wh: *ken ıdok oronka olurmışta takı artokrak a.-dı agırladı* „nachdem [der Kaiser] den heiligen Thron bestiegen hatte, ehrte[2] er [den Meister] noch mehr“ (u. ä.) HtPek 46 b 9; TezcanHt *103*; HT V 40 (?). *a.-p agırlap ädgülärkä yakın kalgıl* „halte dich eng an die Guten und verehre[2] sie!“ (lies so!) (u. ä.) USp 46:1, :3; Maitr (?) 40 r. 4. *üküš törlüg a.-yu agırlayu inčä tep tedi ...* „sprach unter vielfältigen Verehrungen[2] folgendermaßen: ... “ (u. ä.) MaitrH II 1 a 11; BT XIII 51:4; BuddhāvGeng II 1 a 4 (?); Kuan 72; ShōAv 325; Suv 642:6; TT VI 114. *a.-yu agırlayu yükünürm(ä)n üč ärdinilär kutıŋa* „ich verneige mich mit Verehrung[2] vor der Majestät der 3 Kleinodien“ (u. ä.) BuddhUig I 1, *1 Anm.*; Abhi A 3 a 13; BT XIII 56:14; Maitr 170 v. 12; Neujahr 334 Anm. 33. *... bodis(a)v(a)t bahšılar kutıŋa a.-yu ag(a)rlayu yinčürü yükünür m(ä)n* „mich niederwerfend verneige ich mich mit Verehrung[2] vor der Majestät der Bodhisattva-Lehrer ... “ (u. ä.) Maitr 3 v. 23, (?) 2 v. 29; Warnke 159, 345. *... töpömüzni yerkä tägürüp kop ažuntakı ät’özin a.-yu ag(a)rlayu yinčürü yükünü täginür biz* „ ... wir beugen unsere Scheitel zur Erde und verneigen[2] uns mit dem Körper vieler Existenzen (?), indem wir Verehrung darbringen[2]“ oder „ ... und verehren[2] mit dem Körper vieler Existenzen (?)“? Maitr 5 v. 29. *atları kertüläri birlä barča ädgüsi üzä čın kertü a.-guluk agırlaguluk ärürlär* (→ *at* (I)) (u. ä.) HtPar 191:10 (?), 208:12. *üč yertinčüdäkilärkä a.-guluk agırlaguluk tetir* „für die Bewohner der 3 Welten ist [der Dharma] etwas, das sie verehren[2] müssen“ (u. ä.) HtPek 91 a 11; HamTouHou 28:1. *bitiyü okıyu a.-yu agırlayu tapınur udunur ärtilär* „sie dienten[2] [ihm] durch Abschreiben, Rezitieren und Huldigen[2]“ (u. ä.) TT VI 132; Suv 369:4. *anın k(a)mag tınl(ı)glar a.-yu agırlayu tapınu udunu atayu tutmıš k(ä)rgäk* (→ *ata-* 3) (u. ä.) Kuan 152; TT VI 144. *tapınurlar a.-yurları* „ihr Dienen und Verehren“ ShōAgon 207 m. 12. *... a.-yu tapınu täginürm(ä)n* „ ... ich verehre und diene [euch] ergebenst“ BuddhUig II 543.

ayasın kavšurup a.-yu yinčürü töpön yükündi „er legte die Hände zusammen, und mit Huldigung und Prostration verneigte er sich mit dem Scheitel“ (?) Suv 576:1 ... *a.-guluk ötüngülüklärtä yegi* „der Beste unter denen, die man ... verehren und bitten muß“ BT VIII B 218. *a.-guluk ayančaŋlanguluk yüküngülük äŋitgülük yeg üstünki bahšı* „der höchste Guru, den man verehren[2] und vor dem man sich verneigen[2] muß“ BT VIII B 219. ... *kamagka bir yaŋlıg a.-guluk äŋitgülük bolur* „... wird einer, den alle verehren und vor dem sich alle verneigen müssen“ Suv 419:15. *kamagka a.-guluk čiltägülük* „durch alle zu verehren[2]“ (u. ä.) Suv 195:21; TT I *114 Anm.*; HamTouHou 15:16. ... *arya-saŋga kuvraglarka a.-p küläp alku üdtä ınanurm(ä)n* „... ich vertraue – mit Verehrung und Lob – stets auf die Ārya-saṅgha-Gemeinden“ ETS 150:4. ... *a.-yu utlı ötünü körälim* „wir wollen ... verehren und Dank darbringen!“ ShōAv 26. **1) b)** mit Akk. (j-m, etw.): „huldigen, Verehrung erweisen“: *öztä uluglarıg a.-ŋlar* „verehrt die, die älter sind als ihr!“ (übers. so?) (u. ä.) BT XIII 15:20; HT V 1907; HtPar 209:13; HtPek (?) 137 a 7, (?) 160 b 7; Suv 510:1, 566:15; TT I 66. *č(a)hšap(u)tıg a.-yu tut-* „die Śikṣāpadas stets verehren“ (übers. so und vergleiche Suv 397:21) BT XXV 0526. *ratna-surya t(ä)ŋri burhanıg ... agır ayančaŋ üzä süz⟨ök⟩ kertgünč köŋülläri üzä a.-yu tapıngalı ötüntilär* „sie luden den Buddha Ratnasūrya ... ein zur Bewirtung, indem sie ihm mit großer Verehrung und reinem Glauben huldigten“ ShōAv 199. *ädrämliglärig a.-yur bošgutluglarıg agırlayur* „er verehrt die Tugendhaften und huldigt den Gelehrten“ HtPar 61:26. *meni ymä a.-mıš bolgay takı bursoŋlarag ymä tapınmıš bolgay* „er wird sowohl mir gehuldigt als auch den Gemeinden gedient haben“ Maitr 22 r. 4. *anta ötrü köni yörüglärig a.-galı kertü tözüg külägäli* ... „um nun die wahren Bedeutungen zu ehren und die wahrhaftige Wesenheit zu preisen ... “ HtPar 215:16. *šarirıg a.-yu šakimunika yükünü ... sapılgu ol sanka* (em.: *saŋka*) „man muß sich ... dem Saṅgha anschließen, indem man die Reliquien verehrt und sich vor Śākyamuni verneigt“ (lies und übers. so, gegen OTWF *670 Anm. 351* ?) ETS 114:145; StabUig *275 u.* In Wh: *bo nom ärdinig a.-yur agırlayur tınl(ı)glar* „Lebewesen, die diesem Sūtra-Kleinod huldigen[2]“ (u. ä.) TT VI 367; HT V 39; HtPar (?) 211:24; Maitr 52 v. 11, 54 r. 4, 90 r. 3, 136 v. 6, 178 r. 17; ShōAgon 272; Suv 24:23, 397:16, :20, :21, 440:1. ... *bo tonug burhanča sakınu süzök köŋülin a.-yu ag(a)rlayu kädär tonayur ärdi* „[Mahākāśyapa] ... hat dieses Gewand getragen[2], indem er es mit reinem Herzen verehrte[2] wie den Buddha selbst“ (übers. so?) (u. ä.) Maitr 170 r. 27; BT III 759. ... *ol elig hanıg a.-yu agırlayu küyü küzätü tutgay biz* „... wir wollen diesen König[2] stets verehren[2] und beschützen[2]!“ Suv 403:7. *alku tınl(ı)glar bo ... kišig kim körsär ... sävär taplayur a.-yur ag(ı)rlayurlar* „alle Lebewesen werden diesen ... Menschen lieben[2] und verehren[2], wenn sie [ihn] sehen, ... “ TT V A 112. *ol nomčı ačarig a.-mıš agırlamıš tapınmıš udunmıš k(ä)rgäk* „man muß diesem Prediger und Lehrer huldigen[2] und dienen[2]!“ (u. ä.) Suv 402:14; TT VI 53, 74; TT VII 49 o. 29;

U II 47 u. 2. ... *bo y(a)rlıkamıš nom bitigig kayu kiši tapınsar udunsar a.-sar ag(ı)rlasar* ... „wer ... diesem gepredigten Sūtra[2] dient[2] und huldigt[2] ... “ (u. ä.) USp 200 m. 10; BruchGeb *10*; Suv 407:6. ... *tınl(ı)glarıg ögsär küläsär a.-sar agırlasar* ... „wenn sie die ... Lebewesen loben[2] und verehren[2] ... “ Suv 403:10. *t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi burhanag a.-p čiltäp* ... „dem Göttergott Buddha huldigend[2] ... “ MaitrH II 12 a 15. *näčä ür keč bo ät'özüg a.-yu čiltäyü küyü küzädü tutsar* ... „wie lange[2] man auch den Körper verehrt[2] und beschützt[2] ... “ (u. ä.) MaitrH II 7 a 18; Suv 613:8. *säŋräm sanlıg ädin tavarın artatt(ı)m(ı)z a.-madım(ı)z ačınmadım(ı)z* „wir haben das dem Kloster gehörige Gut[2] geschädigt und nicht in Ehren und Ordnung gehalten“ Maitr 177 r. 16. ... *terin kuvragıg ymä a.-mıš ačınmıš ögmiš külämiš k(ä)rgäk* „man muß auch die ... Gemeinde[2] verehren, versorgen und loben[2]!“ (u. ä.) Suv 422:12, 423:18. ... *olarnı ačınu a.-yu tutsar* ... (→ *ačın-* II 1 b) (u. ä.) Suv 403:6, 407:9, 433:3. ... *terin kuvragıg ymä ögsär küläsär ačınsar a.-sarlar* ... „wenn sie die Gemeinde[2] preisen[2], versorgen und verehren ... “ Suv 413:1. *yavız yavlak yalaŋokug a.-mıška sävmiškä* ... „weil er die schlechten[2] Menschen achtet und liebt ... “ Suv 556:9. *bo nom ärdinig sävärlär a.-yurlar* „sie lieben und ehren dieses Sūtra-Kleinod“ HtPar 167:1. *biziŋ kut a.-p kertgünüp säkiz könilärig* ... „indem unsere Majestät die ‚Acht Wahrheiten' verehrt und ihnen vertraut ... “ HtPar 214:14. **1) c)** mit Cas. ind. (j-m, etw.): „huldigen, Verehrung erweisen“ (in HtPar 233:21 Übers. von chin. *chong* [G. 2930] „verehren, anbeten“): *hanmi čoo waŋ hanlarnıŋ nom a.-makın* (Akk.) ... „die Verehrung (Akk.) für die Lehre durch die Herrscher Han-ming und Zhuang-wang ... “ (abweichend von chin. Vorlage) (u. ä.) HtPar 233:21; HtPek 142 a 6 (?). In Wh: *han samtso ačari öŋrä t(ä)rkän tegin ärkän ärtiŋü a.-yur agırlayur ärdi* „der Kaiser hatte den Tripiṭaka-Meister früher, als er Kronprinz war, sehr verehrt[2]“ HtPek 46 b 7; TezcanHt *101*. **1) d)** mit Dat. (j-m): „huldigen, Verehrung erweisen“: in Wh: *bodis(a)t(a)v tayto samtso ačarika t(a)vgač han bašlap kamag bäglär a.-mišın agırlamišın ukıtmak* „Bericht darüber, wie der chinesische Kaiser und alle Begs dem Bodhisattva Tang-Tripiṭaka-Meister huldigten[2]“ (Kapitel-Überschrift) HtPar 222:20. **2)** Ohne Kont.: Fedakâr (s) 419; HtPar 131:27, 250:3; HtPek 76 b 2; ShōAgon 369. *[biz]iŋä a.-guluk* /// HamTouHou 31:2, *31:2 Anm. a.- agırla-* HtPek 133 a 2; Maitr 117 r. 21, 214 b r. 4; TT IX (m) 91 (?). *ag(ı)rla- a.- tap-* TT II A 79. *a.- čiltä-* HtPek 118 b 3. *kamag a.-guluk täg ög(g)ülük täg siz* M III 25 u. 6 rechts.

ayagla- → *ayıgla-*

ayal-/''Y'L- < Intrans. zu → *aya-* „huldigen“ usw. plus *-(X)l-*, *aya-l-*. Semantische Dublette zu → *ayan-*. Nach OTWF (591) „passiv“, im Gegensatz zu dem „antitransitiven“ → *ayan-*.

Verb: **1)** absol. oder mit *üzä* (von j-m): **„verehrt werden, geehrt werden // sayılmak, saygı gösterilmek, tapılmak“** (in HtPar 139:27 Übers. von chin. *chong* [G. 2930] „verehren, anbeten“): in Wh: *a.-mıš ačılmıš yinč[g]ä sav* (→ *ačıl-* 4) HtPar 139:27. *tsin waŋ atl(ı)g han üzä a.-ıp kötrülüp ...* „obwohl [ich] vom *Qin Wang* genannten Herrscher geehrt und erhoben wurde, ... “ HtPek 150 b 5. **2)** Ohne Kont.: *kamagta a.-mıš ///mıš täg* HtPar 190:24.

ayan-/’’Y’Ń- < dev. Verb von → *aya-* „huldigen“ usw. plus *-(X)n-*, *aya-n-*. Semantische Dublette zu → *ayal-*. Nach OTWF (591) „anti-transitiv“, im Gegensatz zu dem „passiven“ → *ayal-*.

Verb: **„verehrt werden, geehrt werden // sayılmak, saygı gösterilmek, tapılmak“**: /// *a.-makka tükällig* „wert, geehrt zu werden“ ZiemeTārā 594:23.

ayančaŋlan-/’’Y’NČ’ŃKL’N- < denom. Verb von → *ayančaŋ* „Ehrfurcht“ plus *+lAn-*, *ayančaŋ+lan-*.

Verb: **„ehrfürchtig sein // derin saygı içinde olmak, huşu içinde olmak“**: in Wh: *ayaguluk a.-guluk yüküngülük äŋitgülük yeg üstünki bahšı* „der allerhöchste Guru, den man verehren muß, vor dem man ehrfürchtig sein und sich verneigen[2] muß“ (übers. so?) BT VIII B 219.

ayaš-/’’Y’Š- < rezipr. Verb von → *aya-* „huldigen“ usw. plus *-(X)š-*, *aya-š-*. Var.: ’Y’Š- (syr) Hochzeit 24. ’’Y’Ş̈- ShōAv 20. Konv.: *a.-u* Maitr 199 v. 5.

Verb: absol. oder mit Dat. / *birlä* (mit j-m): **„sich gegenseitig ehren, sich gegenseitig achten // birbirini saymak, birbirine saygı göstermek, birbirine değer vermek“**: *... yilim yılı yıgačlı täg yarašıp yintäm munı täg ök* (?) *a.-ıp ...* „... wie die Kletterpflanze und der Baum [mögen Braut und Bräutigam] zueinander passen und sich ständig genau so (?) gegenseitig achten ... !“ Hochzeit 24. *altı törlüg a.-guluk nomlar* „die 6 Dharmas, wie man sich [in der Mönchsgemeinde] gegenseitig achten muß“ (übers. so und vgl. chin. *liu he jing fa* [G. 7276 3945 2144 3366], Nakamura *1461 b*) BT III 440. *eltäki kišilär birlä a.-mak ečiläri iniläri birlä amrašmak* (→ *amraš-*) ShōAv 20. In Wh: *... basa basa aška okıšıp a.-u čiltäšü mäŋi mäŋiläyürlär* „... sie laden sich immer wieder zum Essen ein, verehren[2] sich gegenseitig und genießen Freude“ Maitr 199 v. 5. *ol yer orontakı bäglär buyroklar ınančlar bir ikintiškä a.-tačı amraštačı bolgaylar* (→ *amraš-*) (u. ä.) Suv 195:14, 411:17.

ayat-/’’Y’T- < Kaus.-pass. Verb von → *aya-* „huldigen“ usw. plus *-(X)t-*, *aya-t-* (vgl. Röhrborn 1972, *75 Anm. 24*). *ay(a)t-* in SP 40 Fehlinterpretation für *ay(ı)t-* (→ *ayıt-*)? *ayat-* in M III 28 o. 12 rechts Lesefehler (für welches Verb?).

Verb: **1)** mit Dat. (durch j-n): **„huldigen lassen, verehren lassen // saydırtmak, saygı göstertmek, hürmet ettirmek“**: in Wh: *biz kamagun ol elig hanıg*

küyü küzätü tutup kamag yalaŋokka barčaka bir yaŋlıg a.-gay agırlatgay biz „wir alle werden diesen König[2] ständig behüten[2] und werden veranlassen, daß alle Menschen insgesamt in gleicher Weise [ihm] huldigen“ Suv 408:3. **2)** absol. oder mit Dat. (von j-m): **„verehrt werden // saygı gösterilmek“**: in Wh: *sävitmäk a.-mak ädgükä tägür-* „den Vorzug zuteil werden lassen, geliebt und verehrt zu werden“ TT V B 119. *beš änätkäk elintäki nomčılarka ... sävitmiš a.-[mıš ärür siz]* „ihr werdet ... geliebt und verehrt von den Lehrern in den 5 [Ländern] Indiens“ HT VII 1808. *... üküškä a.-mıš agırlatmıš ... ärti* (→ *agırlat-*) Suv 607:15; Röhrborn 1972, *74 o.*

ayatıl-/''Y'TYL- < dev. Verb von → *ayat-* 2 „verehrt werden“ plus *-(X)l-*, *ayat-ıl-* (Röhrborn 1972, *74 m.*; OTWF *694*). Var.: *ā yā ti l_-* (br) TT VIII D 12, 21. ''Y'DYL- Suv 31:24.

Verb: absol. oder mit Dat. / *üzä* (von j-m / mit etw.): **„verehrt, verwöhnt werden // saygı gösterilmek, şımartılmak“**: *astrayastrištakı t(ä)ŋrilär* (em.: *t(ä)ŋrilärkä*) *a.-mıš čaiti* „Caitya, wo [Buddha] von den Trāyastriṃśa-Göttern verehrt worden ist“ (u. ä.) Suv 31:24; Caitya *31:24 Anm.*; U II (?) 60 o. 3. *tölät oron üzä ... a.-ıp ymä ...* „wenn [der Körper] auch mit Kissen und Bettzeug verwöhnt wird ...“ (u. ä.) TT VIII (br) D 12, 21.

ayıgla-/''YYQL'- < denom. Verb von → *ayıg* „böse“ usw. plus *+lA-*, *ayıg+la-*. Vgl. auch die parallele mo. Bildung *maɣusiya-* (Lessing 521 b). Var.: ''YYQ̋L'- BT I D 185. ''Y'QL'- SPZieme 42. ''YQL'- HamTouHou 1:27; TT VI 46, 442. HAMILTON liest diese Graphie *ay(a)gla-,* BANG et al. lesen *añıgla-* (vgl. dazu → *ayıg*!). *ayıgl(ı)gka* in ETS 108:51 Lesefehler für *ayıglama s(ä)n.* Konv.: *a.-yu* Maitr 66 r. 9. Vgl. auch → *ayıglamaksız*!

Verb: **a)** absol.: **„herabsetzen, schlechtmachen, schmähen, verleumden // aşağılamak, (bir kişiyi) kötülemek, hakaret etmek, iftira etmek“** (in BT XXV 0851, HtPar 166:8 Übers. von chin. *bang* [G. 8666] „verleumden, verunglimpfen“): *... münlärin yazokların egil karti kišilärkä a.-yu sözlädim(i)z* „wir haben in verleumderischer Weise den Laien[2] ... Sünden[2] mitgeteilt“ (u. a.) Maitr 66 r. 9; BT I D 185; HtPar 166:8 (?). *yavıtu a.-ma s(ä)n ...* „verleumde es nicht, indem du es schlechtmachst ... !“ (übers. so?) ETS 108:51. In Wh: *körtäčilärkä yergülük a.-guluk bol-* „geschmäht[2] werden können durch die Betrachter“ (u. ä.) HT VIII 139; HtTug V 12:7 (erg. so!). *burhanlarnıŋ ... ädgüläri üzä ülgü täŋ tutup a.-tım tandım ärsär ...* „wenn ich an die ... Vorzüge der Buddhas ein Maß gelegt und sie [dadurch] schlechtgemacht[2] habe ...“ (u. ä.) Suv 137:1; UigStud *196 u.*; BT XIII 13:104. **b)** mit Akk. (j-n, etw.): „herabsetzen“ usw.: *m(a)hayanıg a.-yu šastr yarat-* „das Mahāyāna verleumdend Śāstras verfassen“ (u. ä.) HtPar 84:20, (?) 60:15; SPZieme 42; TT VI 46, 442. *... ar(a)nem eligig a.-yu tutadı äyrig sarsıg sav*

sözlädi ... „ ... er verleumdete und schmähte den König Araṇemi und sprach rauhe, harte Worte zu ihm ... “ HamTouHou 1:27. ... *nom tözin a.-p ertim(i)z* „wir haben die ... Dharma-Wesenheit herabgesetzt und geschmäht“ ETS 142:144. In Wh: *adınlarnıŋ [ädgüsin] ermäk a.-mak* „die Vorzüge von anderen herabsetzen und schmähen“ BT XXV 0851. *köni kertü nomug a.-dım tantım ärsär* ... „wenn ich die wahre[2] Lehre herabgesetzt[2] habe ... “ Suv 134:11; UigStud *194 m.*

ayıglaš-/’’YYQL’Š- < dev. Verb von → *ayıgla-* „herabsetzen“ usw. plus *-(X)š-*, *ayıgla-š-*.

Verb: **„sich gegenseitig herabsetzen, schmähen // birbirini aşağılamak, birbirine hakaret etmek, küfretmek“**: in Wh: *bäklämäk bukagulamak ölürmäk ämgätmäk tötüšmäk karıšmak yoŋa*[*rı*]*šmak a.-mak yazoksuzug yalarmakta ulatı ayıg törölär* „böse Sitten wie [einander] fesseln, anketten, töten, quälen, sich streiten[2], sich verleumden und herabsetzen, die Unschuldigen falsch anklagen usw.“ (leicht abweichend vom I-tsingText) Suv 434:13.

ayın-/’’YYN- Als Basis für *ayın-* und → *ayınč* kommt eine verbale Wurzel **ay-* „sich fürchten“ o. ä. in Frage (so Georgspass *29 Anm. 1;* KP *63 m.*), tatsächlich belegt ist sie im Tü. nicht, möglicherweise aber in mo. *ai- ~ aju-* „sich fürchten“ (vgl. EtymWb *10 a*; OTWF *591*; mit [wohl unberechtigten] Zweifeln auch EtymDic *274 b*). Das von RADLOFF (Wb I *3*) aus dem Kirg. angeführte *ay* „Furcht“, das RÄSÄNEN (l. c.) ebenfalls hierher stellen möchte, ist überhaupt fraglich, da nicht im *Kirgizko-russkij slovar’* von JUDACHIN (Moskau 1965). Das in BT IX, Index 50 b, angeführte *’yy’* „Angst“ ist Lesefehler für *’yv’* (*evä,* → *ev-*).

Es liegen keine Belege mit Suffixen vor, die Rückschlüsse auf palat. oder vel. Realisierung unseres Wortes erlauben würden. In spätuig. Zeit ist aber mit palat. Realisierung *äyin-* zu rechnen, wie sie auch für → *ayınč* belegt ist. Var.: ’’YN- (m) M III 10 u. 6. ’’’YY[N]- Maitr 85 v. 9. Konv.: *a.-u* Suv 314:17.

Verb: **1)** absol. oder mit Dat. (vor j-m, etw.): **„erschrecken; erschreckt, bestürzt sein // korkmak, korkmuş olmak, hayretten şaşırmış olmak“**: *köŋülüm biligim yıgılmadın artokrak a.-ıp* ... „mein Herz und Verstand [können] sich nicht sammeln und sind sehr erschreckt ... “ (*artokrak a.-ıp* Übers. von chin. *ping ying* [G. 9319 13305] „bestürzt, unruhig“) HtPek 2 a 22. In Wh: ... *ärtiŋü korkıp a.-ıp* ... „indem [die Lebewesen] sehr erschrecken[2] ... “ (u. ä.) Maitr 171 r. 27, 68 v. 11, 85 v. 9, 167 v. 22. ... *korkınu a.-u tur-* „in Furcht und Bestürzung sein“ Suv 314:17. *iglämäk karımak ölmäk bo üč törlüg törökä korkup a.-ıp* ... „vor den 3 Dharmas ‚Krankheit’, ‚Alter’ und ‚Tod’ erschreckend[2] ... “ (u. ä.) MaitrH I 15 b 5; M III (m) (?) 10 u. 6. **2)** absol.: **„sich schämen, demütig sein // utanmak, alçak gönüllü olmak“** (in HtPar 87:27 Übers. von chin. *can* [G. 11546] „sich schämen“; in HtPar 164:16 Übers. von chin. *nuo* [G. 8377] „beschämt, gedemütigt“; in ShōAgon 191 o. 4

Übers. von chin. *chi* [G. 1999] „sich schämen“): in Wh: *ötrü a.-ıp äymänip ...* „daraufhin schämte[2] sich [der Brahmane wegen seiner Herausforderung] ... “ HtPar 87:27. *uyad[tačı] artokrak a.-dačı bolzun[lar]* „[die Fremden] sollen [durch die Güte des Kaisers] beschämt und gedemütigt sein!“ HT VII 758. ... *äymänmäz uyadmaz ymä ök [u]yadmaz a.-maz ärsär ...* „wenn man ... sich nicht scheut[2] und auch nicht schämt[2] ... “ ShōAgon 191 o. 4.

ayıt-/’’YYT- < Kaus. von → *ay-* „mitteilen“ usw. plus *-(X)t-*, *ay-ıt-*. Schreibung: **I.** In präklass. Texten nicht immer, in klass./nachklass. Texten fast immer plene: ’’YYTDY (3. Pers. Perf. I) u. ä., ’’YYTW ~ ’’YYTYP ~ ’’YYTWR (Konv., Aor.), ’’YYTMYŠ u. ä., ’’YYTQ’LY (Konv.) u. ä., ’’YYTYNK (2. Pers. Imp.), ’’YYTZWN (3. Pers. Imp.), ’’YYTS’R (Kond.). Vor allem in nachklass. Texten Unregelmäßigkeiten beim stammauslaut. Dental: ’’YYDTY (3. Pers. Perf. I) u. ä. BuddhUig II 198, 366; HtPar 108:8; Junshō 9:5; Suv 389:16. ’’YYDW ~ ’’YYDYP (Konv.) BuddhUig I 373; InscrOuig IV 41 (?); MoriContract 23; Ramstedt I 11, II 20, 21; ShōAv 180; Suv 12:19, 13:10, :20, 311:10, 446:13, 525:20, 587:7, 588:1, 608:12; UigBrief 457 o. 5; UigLand 23; UigPacht A 14, C 10, F 11; UigSteu A 21 Anm. (ohne Faks.); UmemIyaku 494:27; USp 1 o. 12, 3 m. 20, 5 m. 7, 6 m. 8, 11 o. 14, 16 u. 21, 21 u. 28, 24 u. 10, 25 u. 11, 41 u. 10, 42 u. 14, 44 u. 28, 48 o. 22, 51 o. 15, 54 o. 15, 82 u. 8, 114 u. 14, 122 m. 10, 169 u. 34, 247 u. 19, 250 u. 13. —YYDYP (kursiv; Konv.) Ramstedt III 24. ’’YYDMYŠ Abhi A 7 a 3, 8 a 6, 29 a 7. ’’YYDQ’LY (Konv.) u. ä. Abhi A 38 b 10, 56 b 2, b 4, b 5, b 7, b 8; BuddhUig II 204. ’’YYDS’R (Kond.) ShōAgon 190 o. 2. **II.** Defektiver Vokalismus vor allem in präklass. Texten: ’’YT (Imp.; s. unten!) BT XXV 0054. ’’YTTY (3. Pers. Perf. I) ChristManManus 1208:4, 1209:7. ’’YTDYNK (2. Pers. Perf. I) ĀgFrag 281:6. ’’YTW ~ ’’YTYP ~ ’’YTWR (Konv., Aor.) BT V 701 Anm., 701 Anm., 709, 741; BuddhMan 205 o. 3; HamTouHou 17:3, 23:4, 24:2, 28:6, 29:3, :9, :10, 30:2, HT VII 163; M II (m) 12 (ohne Faks.); ManMon 102; TT VI 331 L; UigBrief 453 m. 3, 459 m. 4; UjgRuk 139 o. 20; USp 113 o. 17, o. 22, 251 u. 14. ’YYTW (Konv.; Schreibfehler?) BT V 701 Anm. (vgl. Faks.). ’’YTM’ZWN (3. Pers. Imp.) TT VI 133 L, 292 T 2, 342 L, 342 L. ’’YTS’R (Kond.) BT XIII 27:9 (?); ChristManManus 1211 o. 10; M I 19:11. Unregelmäßigkeit beim stammausl. Dental: ’’YDYP (Konv.) DvaUjgDok 393 o. 23; TugDvaUjgDok II 14; USp 251 u. 14; YamSlaves 191:32 (?). **III.** Präklass. Form des Perf. I: ’’YYTY (3. Pers.) usw. KP 29 o. 5, 35 o. 4, u. 8; M I 33:19; ZiemeKP 8. ’’YTY (3. Pers.) usw. KP 11 o. 2, 14 u. 6; M III 12 u. 12 rechts; TT VI 240 L (Var. B 35: ’’YYTDYNKYZ). // ’’YT kann als Imp. (*ay(ı)t*) interpretiert werden; viell. ist besser ’’VT zu lesen (so BT XXV 0054, HT VIII 1145), Hyperplene-Schreibung für → *äv(ä)t* „hallo, heda“? *avıt-* in ShōAgon 10 Lesefehler für *ayıt-*. *ay(a)t-* in SP 40 Lesefehler für *ayt-*. // Aor.: *a.-ur* ApokrSū 50. Konv.: *a.-u* HT VII 163, abweichend *a.-ı* HamTouHou 28:6. Vgl. auch → *ayıtmıš*!

Die Bearbeiter gehen gelegentlich (Ramstedt 7:20, Warnke 30) davon aus, daß *ayıt-* auch „sagen, vorlesen“ u. ä. heißen kann. Die sicheren Belege dafür sind so selten (vgl. Bedeutung 9), daß man auch an Schreibfehler denken muß. Für eine gewisse Kontam. von *ay-* und *ayıt-* s. → *ay-*. Die Junkturen *köŋül ayıt-* (vgl. Bedeutung 1) und *sezik ayıt-* (vgl. Bedeutung 2) verhalten sich ähnlich wie komponierte Verben des Typs osm. *kaybet-* „verlieren“.

Bedeutungen

1. „fragen, sich erkundigen“ / 2. „(Frage) stellen, äußern“ / 3. „erbitten, verlangen, fordern“ / 4. „untersuchen, prüfen“ / 5. „befragen, sich diktieren lassen“ / 6. „um Erlaubnis fragen“ / 7. „nach dem Befinden fragen“ / 8. „vom Orakel erfragen, sich weissagen lassen“ / 9. „mitteilen, erklären, sagen“ (?) / 10. Ohne Kont.

Verb: **1) a)** absol. oder mit Dat. (j-n / bei j-m): **„fragen, sich erkundigen // sormak, bilgi almak“** (in ĀgFrag 281:6, ShōAgon 251 Übers. von chin. *wen* [G. 12651] „fragen“): *köŋül eyin a.-ıŋ* „fragt nach Herzenslust!“ (u. ä.) HtPar 40:20; HamTouHou 26:5; HT V 2490; MaitrH XIII 10 b 22; Suv 372:22, 441:14. *ötrü samtso ačari a.-dı lütsai bäg ötünti* „dann fragte der Tripiṭaka-Meister, und Herr Lü-zai antwortete“ HtPar 194:14. *a.-ıp äšidmäk üzä* „durch Fragen und Hören“ BuddhUig I 373. *ol a.-mıš seziklärin* „die von ihnen gefragten Fragen (Akk.)“ (u. ä.) Suv 311:10; HT VII 1285; MaitrH II 6 a 8, a 23, 12 a 22. *takı nä a.-mıš k(ä)rgäk* „das ist doch selbstverständlich!“ (Lehnwendung nach toch. A *kuc prakṣäl*, vgl. auch die mo. Wendung *daki yaγun ügületele bui*) HtPar 125:21; WilkensMaitr *416*. *takı nä a.-mıš k(ä)rgäk üküšüg ög[s]är m(ä)n* „geschweige denn, daß ich mehrere [Existenzen] lobe!“ (lies so! Vgl. auch unter 1 b und 1 c) (u. ä.) Maitr 85 v. 26, 38 r. 24, 133 r. 5; BuddhUig II 318; Suv 140:21. *nä a.-mıš k(ä)rgäk takı ... kačan bütürü ugay m(ä)n* „was muß man da fragen, wann ich es vollenden könnte, ... “ (u. ä.) Suv 602:18, 628:11. *tükäl a.-dım kalmıš kutluglarka* „intensiv befragte ich die verbliebenen Heiligen“ (u. ä.) HT VII 1721; MaitrH XIII 9 b 4; Suv 620:5; TT VI 133. *nä törlüg kiši bo tep a.-tı* „er fragte: ‚was ist das für ein Mensch?’“ (u. ä.) ChristManManus 1209:7; Abhi A 30 b 4, 104 a 1; ApokrSū 50; BT I 17 o. 1, o. 7; HT V 2156 (?), 2165; HtPar 87:22 (?), 94:27; Junshō 9 o. 5; KP 29 o. 5, 30 o. 5; Maitr 161 r. 7; Suv 379:5, 389:16, 441:14; Tug 60; U III 73 o. 12. *bo ... kišikä ya tözünüm saŋa nägü k(ä)rgäk tep a.-gay m(ä)n* „ich werde diese ... Person fragen: ‚O mein Edler, was benötigst du?’“ (u. ä.) Suv 544:23, 192:22, 601:4, 610:12, 624:7; BT I A1 13; Warnke 36. *elig bäg a.-dı kanta altıŋ tep* „der König fragte: ‚Woher hast du das?’“ (u. ä.) HtPar 52:22, 118:16; HT V 1844; BT I C 12; Kuan 173; U III 76:26. *... samtso ačarika a.-dı siziŋ köŋülüŋüzdä nätäg ol tep* „ ... fragte den Tripiṭaka-Meister: ‚Wie steht es in eurem Herzen?’“ (u. ä.) HtPar 108:8; HT V 1810; ApokrSū 363; BuddhUig II 50, 60, 366; KP 45 u. 2, u. 6; Maitr 208 v. 3; MaitrBeih II 84 o. 20; Suv 548:15, 573:2, 635:8, 636:7. *han yänä inčä tep*

a.-dı ... tep „der Kaiser fragte wiederum folgendermaßen: ... “ (u. ä.) HT VII 791; HtPar 195:20; BuddhUig II 198, 227, 377; KP 11 o. 2, 35 o. 4, 41 u. 4; Maitr 52 r. 16, 173 v. 25, 183 r. 12, 216 r. 6; MaitrBeih II 76 o. 19; MaitrH III 1 a 14, 2 b 29, 5 a 10, a 16, XIV 7 a 20; PañcFrag 192 (?); Suv 624:14; U III 73 m. 30; Yosıpas 24; ZiemeKP (?) 8. ... *šlok takšutın t(ä)ŋri burhanka inčä tep a.-u täginti* ... „... fragte den göttlichen Buddha in Versform folgendermaßen: ... “ (u. ä.) Kuan 172; Christ-ManManus 1208:4; HtPar 39:25, 117:27; KP 14 u. 6, 35 u. 8; M I 33:19, 36:13 (?); Maitr 74 v. 12, 173 v. 9, 226 r. 19; Suv 378:23; Töpfer 44; U II 22 u. 2; U III 35:26, 39:6. **1) b)** mit Akk. (nach etw. / j-m), auch mit Dat. (j-n / bei j-m): „fragen, sich erkundigen“ (in ShōAgon 120, HT VII 608 Übers. von chin. *wen* [G. 12651] „fragen“, in HT VII 1356 Übers. von chin. *zi* [G. 12345] „konsultieren“): *bo savag a.-ma* „frage nicht danach!“ (u. ä.) PañcFrag 23; HT V 2490; HT VII 1284; HtPar 40:23, 180:21; HtPek 110 a 7, a 8, H 2 b 3; HtTug V 45:24; MaitrH III 1 a 25; ShōAgon 120, 190 o. 2; Suv 525:20, 550:2, 588:1, 593:23; TT X (?) 499 (?). *alp sözlägülük savıg a.-dıŋ maŋa* „du hast mich etwas gefragt, das schwer zu schildern ist“ (übers. so!) (u. ä.) U III 71 o. 30; HT V 2221; HtPek H 2 b 8; Maitr (?) 20 v. 9; MaitrH XI 14 b 17 (?). ... *enčgüg a.-guluk täginčtä* „bei einer Gelegenheit, als ich mich ... nach dem Befinden [des Kaisers] erkundigen durfte“ (Lehnübers. nach dem Chin. oder Pseudochin.) HT VII 608, *608 Anm. anı ... k(ä)ntü agzın a.-ıŋlar* „... fragt selbst danach!“ Maitr 173 v. 5. *takı nä a.-mıš kärgäk ulug bädük iš küdüglärig* „was muß man da nach großen[2] Sachen[2] fragen / geschweige denn große[2] Sachen[2]“ (u. ä.) Abhi A 7 a 3, 143 a 14; BT II 935; BuddhUig II 250, 400; DhāSū 36; HtPar 132:5; HT VI 253, 816, 1013, 1055, VIII 249, 267, 319; Maitr 58 r. 12, v. 14; Suv 428:15; TT X 16, *16 Anm.*; U III 69 u. 22; ZiemeKṣit 14. *keŋürü a.-ıp ötgürdüm öŋräkilär kertgünčin* „den Glauben der Früheren erfragte und durchdrang ich überall“ HT VII 1689. ... *küsüšin a.-ıp küsüšin kanturu tägingäy m(ä)n* „ich will seinen ... Wunsch erfragen und es gemäß seinem Wunsch erfüllen!“ Suv 446:13. *bo sezikin samtso ačarika a.-dı* „diese seine Frage stellte er dem Tripiṭaka-Meister“ HT VII 874. *sezinmiš[in] a.-dı inčä tep* ... „er fragte das, worüber er im Zweifel war, mit folgenden Worten: ... “ (u. ä.) HT V 21; HT VI 274. ... *t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi burhannıŋ ... kälgüsin a.-galı* ... „... um zu fragen, ob der Göttergott Buddha ... kommen würde ... “ (u. ä.) MaitrH III 1 a 8, 5 a 4, a 15. ... *t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi burhannıŋ ... [kälgü]sin mahaname ur(u)ŋu bägkä a.-galı kältim ärdi* „... ich war gekommen, um den Krieger[2] Mahānāma zu fragen, ob der ... Göttergott Buddha ... kommen würde“ (erg. so!) (u. ä.) MaitrH III 1 a 18 (?); BuddhUig II 518. In Wh: ... *mahaname ur(u)ŋug üntäyü a.-u turdı* „... rief und fragte dauernd nach dem Krieger Mahānāma“ MaitrH III 1 a 11. *ötünmämiš a.-mamıška bo savlarıg* ... „da ich mich nicht nach diesen Dingen erkundigt[2] habe ... “ (u. ä.) BuddhUig II 420; BT I D 116, F 46. ... *ig agrıg ämlämäk uzanmakın a.-ayın ötünäyin* „ich

will mich erkundigen[2], ... wie man Krankheiten[2] geschickt heilt“ (u. ä.) Suv 587:7; HT VII 1356. **1) c)** mit Cas. ind. (nach / über etw.), auch mit Dat. (j-n / bei j-m): „fragen, sich erkundigen“ (in HT VII 163, HtPar 178:24 Übers. von chin. *wen* [G. 12651] „fragen“): ... *nom a.-ıp seziklärin ketärdi* „wenn [die Mönche] ... nach dem Dharma fragten, beseitigte er ihre Zweifel“ (u. ä.) HtPar 178:24; HT VII 163, (?) 1970; TT VI 240. *körümči ulatı t(ä)rs tätrü töröčikä bilig a.-ıp* ... „indem sie sich von Sehern und falschen[2] Lehren Auskunft holen ... “ TT VI 331. *oglıŋa näčä a.-sar n(ä)ŋ kikinč bermädök* „was sie auch ihren Sohn fragten, er gab absolut keine Antwort“ ChristManManus 1211 o. 10. *ävdäkilärtin äsän tämür körklüg ikigükä ... enčlik äsänlik a.-u ıdur biz* „von [uns], den Angehörigen, senden wir [diesen Brief] an Äsän Tämür und Körklüg ... und fragen nach der Gesundheit[2]“ UigBrief 457 o. 5. *kulutı it-bars ymä köŋül a.-u täginür m(ä)n* „auch ich, Euer Diener It-bars, erkundige mich ergebenst nach [Eurem] Befinden“ (u. ä.) HamTouHou 29:10, 5:66, 17:3, 22:2, :5, :19, 23:4, 24:2, 28:6, 29:3, 30:2; BT V 701 Anm. (3 Belege), 709, 741; HT VII 1866; HtPek (?) 46 b 12 (?); ShōAgon 10 (korr. Lesung!). *yutıka üküš köŋül a.-u ıdur biz* „wir erkundigen uns vielmals nach dem Befinden von Yutı“ (u. ä.) HamTouHou 26:11; HT V 2360; HT VI 129; HtPar 195:19; UigBrief 459 m. 4. *mokšadeve ačarika agır ayamakın äsängüläyü üküš köŋül a.-u ıdur biz* „wir lassen dem Meister Mokṣadeva mit großer Verehrung Gesundheit wünschen und ihn vielmals nach dem Befinden fragen“ HT VII 1853. ... *bursaŋ kuvragka ... agır ayančaŋlıgın köŋül a.-ıp* „... sie fragten die ... Gemeinde[2] mit großer Ehrfurcht nach dem Befinden ... “ (übers. so!) ShōAv 180. In Wh: ... *üküš köŋül a.-u ötünü täginür biz* „ ... wir fragen[2] ergebenst vielmals nach dem Befinden“ UigBrief 453 u. 3, *453 u. 3 Anm.* Die Junktur *köŋül ayıt-* dürfte eine Lehnwendung sein nach chin. *wen xin* [G. 12651 4561] „das Befinden erfragen, eine freundliche Botschaft senden“. Als tatsächliches Äquiv. von *köŋül ayıt-* ist aber in ShōAgon 10 nur *wen xun* [G. 12651 4895] belegt, das eine ähnliche Bedeutung hat. Man vgl. auch die parallele Wendung *köŋül ötün-*. **2) a)** mit Akk. (Frage): **„stellen, äußern // sormak, (soru) sormak“**: ... *ol öŋräki sezikig a.-zun* „ ... der soll die oben erwähnten Fragen stellen!“ (*sezikig a.-* Lehnwendung nach dem Chin., vgl. jap. *gigi-o tadasu*) MaitrH II 6 a 17. **2) b)** mit Akk. / Dat. (?) oder *üzä* (betreffs / zu etw.) und Cas. ind. (Frage): „stellen, äußern“ (*sezik a.* in ShōAgon 324 Übers. von chin. *wen* [G. 12651] „fragen“): *täriŋ yörügüg sezik a.-makta uzanmaklıg* „geschickt im Fragen nach den tiefen Bedeutungen“ (lies u. übers. so!) ShōAgon 324. *yavalturmaklı turmaklı ikigükä sezik a.-u ötündi* „er erlaubte sich, zu den beiden [Problemen], zum ‚Beruhigen’ und zum ‚Weilen’ (?), eine Frage zu stellen“ BT I B 33 (Orig. verschollen). *munı üzä sezik a.-mıš üčün* ... „weil man zu diesem [Problem] eine Frage gestellt hat ... “ Abhi A 29 a 7. **2) c)** mit Cas. ind. (Frage), auch mit Dat. (j-m): „stellen, äußern“ (*sezik a.* in Suv 311:10 Übers. von

chin. *qi nan* [G. 1098 8135] „nach den Schwierigkeiten fragen“): ... *alp alp sezik a.-ıŋlar* „... stellt sehr schwere Fragen!“ (u. ä.) MaitrH II 6 a 23, 13 a 14; HT VII 1350, 1368; Suv 277:23, 311:10. *sizlär[nıŋ] bo sezikiŋiz a.-mıšıŋızlar* „das, was ihr fragt“ (erg. so?) Maitr 133 v. 12. *sezik a.-gučı tetse* „der fragende Schüler“ Ms. Bln Mz 855 r. 4 (unpubl.). ... *yašru sezik a.-dı* „... er stellte – Unwissenheit vortäuschend – eine Frage“ (übers. so?) (u. ä.) MaitrH II 13 a 3, 12 a 17. *bo urılar maŋa köŋlin sezik a.-galı sakınurlar* „diese Jünglinge wollen mir — Unwissenheit vortäuschend — Fragen stellen“ (übers. so?) MaitrH II 12 a 21. *š(i)mnug näčükläti ölürdi tep sezik a.-sar* ... „stellt man die Frage, wie er den Teufel tötete, ... “ M I 19:11. *takı ymä inčä tep sezik a.-ıŋlar* ... „fragt ferner folgendermaßen: ... !“ (u. ä.) MaitrH II 6 a 6, a 1. ... *köŋlin inčä tep sezik a.-dı* ... „... fragte – Unwissenheit vortäuschend – folgendermaßen: ... “ (übers. so?) (u. ä.) MaitrH II 12 b 6, b 12, b 22. *t(a)kı ymä te⟨t⟩selär k(ä)ntünüŋ hw(i)štisiŋä inčä tep sezinč a.-(t)ılar* ... „und ferner stellten die Jünger ihrem Lehrer folgendermaßen Fragen: ... “ M III 12 u. 12 rechts. **2) d)** mit dopp. Cas. ind. (nach etw., eine Frage): „stellen, äußern“: *täriŋ täriŋ yörüglär sezik a.-ıŋlar* „stellt Fragen nach den ganz tiefen Definitionen!“ MaitrH II 6 a 21. **3) a)** absol. oder mit Dat. (von j-m): **„erbitten, verlangen, fordern // rica etmek, istemek, talep etmek“**: *ol yumuščı yäklär kälip istäp tüzütä a.-ıp* ... „die dienenden Dämonen kamen, suchten und verlangten [ihn] überall ... “ Suv 13:20. ... *vaiširvan bägkä a.-mıš s(ä)n yäklär bägi kataglangıl* ... „... bat den Herrn Vaiśravaṇa: ‚Du, Herr der Yakṣas, bemühe dich, ... !‘“ MaitrH I 13 a 24. In Wh: *bošuyur m(ä)n säniŋ ötüngüŋin a.-guŋın* „ich stelle es dir frei zu bitten[2]“ (?) (u. ä.) Abhi A 56 b 4, b 2, b 7, b 8. *birk(i)yä ymä kiši a.-gučı istägüči bolmadı* „überhaupt niemand verlangte[2] [meinen Körper]“ (u. ä.) BuddhUig II 204; Acte-Ouig 12, 12; MaitrH XI 16 b 25; UigLand 12, 13; USp 245 m. 12, o. 13; Yam-SaleLoan 14 o. 15; ZiemeSklav I 13. **3) b)** mit Akk. (etw. / j-n), auch mit Dat. (von j-m): „erbitten, verlangen, fordern“: nur in Wh: ... *bo k(a)rabašıg a.-sar istäsär* ... „wenn ... sie diesen Sklaven verlangen[2], ... “ (u. ä.) ZiemeSklav I 11; HtPar 44:18. *umazlar adınlarka asıra tüšüp a.-galı ötüngäli sansartın üngülük tıltagıg* (→ *asra* I) Abhi A 38 b 19. **4) a)** mit Akk. (etw.): **„untersuchen, prüfen // denetlemek, kontrol etmek“**: *lütsai bäg biligin a.-zun* „er soll die Kenntnisse des Herrn Lü-zai prüfen!“ (u. ä.) HtPar 194:7, :13. *iš aygučılar künlük išin a.-u turzun* „die Verwalter sollen die tägliche Arbeit prüfen!“ (übers. so?) ManMon 102. **4) b)** mit Cas. ind. (etw.): „untersuchen, prüfen“ (in HtPek 92 b 5 Entsprechung von chin. *ke* [G. 6089] „[Verbrechen] ahnden, bestrafen“): *tävlig kürlüg yazok a.-galı ugramak* „beabsichtigen, betrügerische[2] Vergehen zu untersuchen“ HtPek 92 b 5. **5)** absol., auch mit Dat. (j-n / von j-m): **„befragen, sich diktieren lassen // sormak, dikte ettirmek“** (vgl. DOERFER, in Turcica 13 [1981], *156*): *m(ä)n äsän tutuŋ a.-ıp bitidim* „ich, Äsän Tutuŋ, habe nach dem Diktat [der Beteiligten dieses Dokument] geschrieben“

(u. ä.) USp 247 u. 19, 24 u. 10, 41 u. 10, 44 u. 28, 54 o. 15, 82 u. 8, 89 m. 6, 113 o. 17, o. 22, 122 m. 10, 133 u. 23, 137 u. 3, 250 u. 13, 251 u. 14, 253 o. 20; Ramstedt I 11, II 21; UigPacht C 10; UjgRuk 139 o. 20; ZiemeFam 13. *m(ä)n ... inčgä a.-ıp bitidim* „ich ... habe es nach intensiver Befragung niedergeschrieben“ Ramstedt III 24; FenTen II 13 (korr. Lesung?). *m(ä)n turmıš miŋ tämürkä a.-ıp bititim* „ich, Turmıš, habe [dieses Dokument] nach dem Diktat des Miŋ Tämür geschrieben“ (u. ä.) USp 1 o. 12, 6 m. 8, 11 o. 14, 25 u. 11, 42 u. 14, 48 o. 22, 51 o. 15, 86 m. 12, 114 u. 14, 131 o. 21, 248 m. 19, 249 o. 13, 252 u. 23; TugDvaUjgDok II 14; UigLand 23; UigPacht A 14, F 11, J 13 (?); UigSteu A 21 Anm.; ZiemeFam 22. *m(ä)n bačak turmıš bit(i)gči elkä bodunka üč kata inčgä a.-ıp bitidim* „ich, der Schreiber Bačak Turmıš, habe die Leute[2] dreimal intensiv befragt und [dieses Dokument danach] geschrieben“ (u. ä.) USp 16 u. 21, 3 m. 20, 5 m. 7 (?), 21 u. 28, 100 u. 21, 169 u. 34; ActeOuig 18; DvaUjgDok 393 o. 23; MoriContract 23; UmemIyaku 494:27; YamSlaves 191:32. **6)** absol. oder mit Dat. (j-n): **„um Erlaubnis fragen // izin için sormak“**: *ymä k(ä)ntün k(ä)ntün burhan y(a)rl(ı)gın /// kopurdılar yüküntilär a.-dılar bardılar* „und jeder für sich ergriffen sie Buddhas Lehrworte /// verneigten sich, baten um Erlaubnis [zum Gehen] und entfernten sich“ (übers. so oder stelle zu 7?) SP 40. ... *bo ikägü bägärläriŋä a.-matın är äbči bolmıšlar* „... diese beiden sind Mann und Frau geworden, ohne ihre Patrone um Erlaubnis zu fragen“ (übers. so!) (u. ä.) USp 125 m. 5; Ramstedt II 20. In Wh: ... *hua čäčäk tüš yemiš ävdigäli ataları elig bägkä ötünüp a.-ıp kaltılar* „... indem sie ihren Vater, den König[2], um Erlaubnis baten[2], Blumen[2] und Früchte[2] sammeln [zu dürfen], blieben sie zurück“ Suv 608:12. **7)** ellipt.: absol. oder mit Dat. (bei j-m): **„nach dem Befinden fragen // hatırını sormak, sağlığını sormak“** (in HtPek 89 b 10 Übers. von chin. *wei* [G. 12622] „besänftigen, nach dem Befinden fragen“, vgl. auch *köŋül ayıt-* unter Bedeutung 1): *han a.-galı ıdıp* ... „der Kaiser schickte [jemanden], um sich nach dem Befinden [des Tripiṭaka-Meisters] zu erkundigen ...“ (u. ä.) HtPar 225:14, :14; HtPek 89 b 10. *üküš a.-u ı[durlar]* „sie lassen sich vielmals nach dem Befinden erkundigen“ (lies und übers. so!) BuddhMan 205 o. 3. ... *tört maharač t(ä)ŋrilärnäŋ ayayu agarlayu yükünü äsängüläyü a.-mıšın tägüräyin* „ich will [die Nachricht] überbringen, daß ... die 4 Mahārāja-Götter nach dem Befinden [des Maitreya] fragen, indem sie ihn verehren[2], sich verneigen und Gesundheit wünschen“ (übers. so!) MaitrH I 13 b 17 (?). *yegän barska kutlug barska mäŋgükä üküš a.-u ıdur biz* „wir erkundigen uns bei Yegän Bars, Kutlug Bars und Mäŋgü vielmals nach dem Befinden“ HamTouHou 29:9. In Wh: ... *bo kunčularka okıgalı a.-galı ıdmazun* „... er soll [niemanden] schicken, um die Damen zu grüßen (?) oder nach dem Befinden zu fragen“ (lies u. übers. so?) USp 65 m. 8. **8)** ellipt.: mit Akk. / Cas. ind. (etw.): **„vom Orakel erfragen, sich weissagen lassen // kehaneti sormak, kehaneti öğrenmek, kehanette bulunmak“** (vgl. für

nicht-ellipt. Gebrauch TT VI 133): ... *ädgüsin yavlakın a.-mazun* „sie sollen nicht das Orakel befragen, ob es ... gut oder schlecht ist“ (u. ä.) TT VI 342, 343 Var. *künli aylı yıl(l)ı yultuzınlı kutı y(a)rašmazı alku a.-mazun* „das Zusammenpassen der Planeten und Elemente der Tage, Monate und Jahre soll man nicht vom Orakel erfragen!“ (lies und übers. so?) (u. ä.) TT VI 343, 292 Var. **9) a)** mit Dat. (j-m): **„mitteilen, erklären, sagen (?) // haber vermek, anlatmak, söylemek (?)“** (in HtPar 66:15 Entsprechung von chin. *kai* [G. 5794] „öffnen, erklären“): *ol yılanka a. ... tep ayıtdı* „er fragte die Schlange: ‚Sprich! ...‘“ (oder lies → *äv(ä)t* statt *ayt* ?) BT XXV 0054. ... *t[oyınlar]ka a.-u y(a)rlıkap kat kat yamaglıg ton kädgäli y[(a)rlı-kadı]* „ ... er geruhte, es den Mönchen zu erklären, und befahl ihnen, ein doppeltes Flickengewand anzuziehen“ (?) HtPar 66:15. ... *kim sizlärkä šasatarlarda adartlayu a.-dım ärdi* „ ... wie ich es euch in den Śāstras detailliert erklärt habe“ MaitrH II 5 a 6. **9) b)** mit Akk. (etw.): „mitteilen, erklären, sagen“ (?): ... *t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi burhannıŋ kälgüsin maŋa a.-dı* „ ... hat mir gesagt, daß der Göttergott Buddha kommen würde“ (vgl. Kommentar zu diesem Beleg unter → *ay-*) MaitrH III 5 a 8. **10)** Ohne Kont.: BT XIII 27:9 (?); HtPek 42 a 2 (?), 128 a 1 (?), 129 a 7, a 10 (?), 134 a 1; InscrOuig IV 41 (?); M II (m) 12:1; Maitr 20 r. 3, 80 r. 11, 186 r. 6; ShōAgon 251; U III 60 u. 1; Warnke 637; YamSaleLoan 81 o. 16 (?); Yosıpas 21. *nä a.-mıš k(ä)rgäk* HT V 2293; HtPar 206:24; Maitr 99 r. 6, 131 v. 30 (?).

ayıtın- † in MaitrH III 5 a 28 Anm. 2 wohl Fehlinterpretation für → *ötün-*

ayıtıš- → *aytıš-*

aykır-/’’YQ̋YR- < denom. Verb vom hypostasierten Nom. *ay* (zur Interjektion → *ay* [III]) plus *+kIr-*, *ay+kır-* (AGr § *93*).

Verb: **„jubeln, jauchzen // sevinçle bağırmak, gösteri yapmak“**: /// *kuvrag k(a)ra bodun t(ä)ŋri eligkä yükünü [ötü]ndilär ymä a.-dılar* „/// die Gemeinde und das Volk[2] verneigten sich ehrerbietig vor dem göttlichen König und jubelten“ TT II A 82.

ayman- → *äymän-*

aytıš-/’’YTYŠ- < dev. Verb von → *ayıt-* „fragen“ usw. plus *-(X)š-*, mit Synkope, **ayıt-ıš-*. Var.: ’’YDY$̣$- Ramstedt II 4. ’’YYDY$̣$- InscrOuig IV (?) 48. In der Bedeutung ‚to invite’ (so OTWF 554) bisher nicht bekannt. Aor.: *a.-ur* Maitr 165 r. 23 (?). Konv.: *a.-u* HT V 1958.

Verb: **1) a)** absol. oder mit Dat. (?) / *birlä* (mit j-m): **„sich gegenseitig fragen, sich beraten, debattieren // birbirine sormak, danışmak, tartışmak“**: ... *inčä tep a.-urlar* ... „ ... fragen sich gegenseitig folgendermaßen: ... “ Maitr 165 r. 23 (?). In Wh: *šiŋuy tutuŋ bägkä küdägüm likäkä keŋäšip a.-ıp* ... „nachdem ich mich mit

Herrn Šiŋuy Tutuŋ und mit meinem Schwiegersohn Likä beraten[2] habe, ... “ Ramstedt II 4. ... *oglanlarım birlä ävimni tutup a.-ıp keŋišip yorızunlar* „sie sollen leben, indem sie ... mein Haus mit meinen Söhnen zusammen verwalten und sich mit ihnen beraten[2]!“ (u. ä.) FenTen III 11; YamUighDoc *11*; InscrOuig IV (?) 48. **b)** mit Cas. ind. (nach / über etw.): „sich gegenseitig fragen“ usw.: *uguš a.-u tötüš boltı* „während sie über [ihre jeweilige] Abstammung debattierten, kam es zu einem [Rang]streit“ (*uguš a.-u* Übers. von chin. *wen zong xu* [G. 12651 11976 4772] „nach der Abstammungslinie fragen“) HT V 1958. **2)** absol. oder mit *birlä* (mit j-m): **„sich gegenseitig nach dem Befinden fragen, sich begrüßen // birbirinin hatırını sormak, selamlaşmak“**: ... *üküš törlüg äsängülük savın a.-ıp* ... „ ... indem sie sich – mit vielen Glückwunsch-Floskeln – begrüßten ... “ MaitrH I 13 a 8. *samtso ačari birlä körüšdi äsängüläšü a.-tı* (→ *äsängüläš-*) HtTug V 45:23. **3)** Ohne Kont.: Maitr 215 c v. 1.

ayturul- in ETS 144:167 (noch StabUig *158 m.*; OTWF *694*) wohl Lesefehler, viell. für *aturol-,* Var. von → *adrol-*.

az-/’’z- (I). Var.: ’’s- AbitTug III 44 b 2; BT III 131; BT XIII 21:13; BuddhUig II 186; stets ETS; ShōAv 64, 249; SuvStockh 40; TT VII 37 m. 4. *a̰z-* in ETS 142:143 Lesefehler für → *saš- ~ šaš-* (→ *abipiray*). Aor.: *a.-ar* HtPar 125:21. Konv.: *a.-a* MaitrH Y 8 a 28.

yaz- ist sicher keine Var. von *az-,* wie T.TEKIN (*Ana Türkçede aslî uzun vokaller.* Ankara 1975. *202*) anzunehmen scheint. Dagegen sprechen auch Belege bei Kāš., wo *az-* und *yaz-* unmittelbar nebeneinander belegt sind (vgl. DANKOFF in: Journal of the American Oriental Society 101 [1981], *89 a*).

Verb: **1)** absol.: **„abweichen, fehlgehen, sich verirren, sich irren (Person, Bewußtsein) // yanlış yola gitmek, yolunu kaybetmek, şaşırmak, yanılmak (kişi, bilinç)“** (in HT VII 1943, HtPek 99 a 9 Übers. von chin. *mi* [G. 7809] „sich verirren“ usw.): *a.-mišlarıg yerčiläp* ... „die Verirrten führend ... “ (u. ä.) SuvStockh 40; BuddhUig II 186; ETS 122:55; StabUig *182:14*; HT VII 1943; HtPar 125:21; ManErz (m) 26:19; ShōAv 249; TT III (m) 69 (?); TT VII 37 m. 4 (?), *74 o. a.-miš buluŋ yıŋakıg* „die Richtung[2] (Akk.), die sie verloren haben“ HtPek 85 a 8. ... *öz buzagusıŋa kim a.-ıp barmıš ärdi* „ ... ihrem Kalb, das sich verirrt hatte“ Christ-ManManus 1207 o. 14. *a.-ıp kalmıš bo tınl(ı)glar* „die verirrt zurückgebliebenen Lebewesen“ BT XIII 21:13. *adkanguluk toz tuprakta a.-mıš ärsär* ... „wenn sie sich durch den ‚zu ergreifenden Staub[2]’ (sc. durch die Sinnesobjekte) verirrt haben ... “ HtPek 85 a 7. *altı kačıg üzä a.-mišlar* „die, die sich wegen der 6 Sinne verirrt haben“ TT III (m) 57 (?). In Wh: ... *antag yok kim ... köŋülläri biligläri a.-madačı m[u]nmatačı* (→ *antag*) (u. ä.) HtPek 99 a 9; M III (m) 29 m. 3; Scharlipp 25. ... *kararıg tünärigdä munmıš a.-mıš tınlıglar* „die Wesen, die sich in der ... Finsternis[2]

verirrt[2] haben“ MaitrH Y 7 b 7. *altı yollug sansarta a.-ıp yaŋılıp tägzinür ... tınl(ı)glarıg* „die Lebewesen (Akk.) ... , die im Saṃsāra der 6 Existenzformen herumirren[2]“ (u. ä.) BT XIII 20:27; BuyanKäl 18; HtTug V 20:13. *adk(a)k višay üzä az- yaŋıl-* (→ *adkak*) ShōAv 64. **2)** mit Akk. / Cas. ind. oder Lok. / Abl. (etw. / j-n): **„verfehlen, verpassen // (yolu vs.) bulamamak, kaçırmak“**: *pratityasan-butpad nomug a.-ıp ...* „indem sie die Pratītyasamutpāda-Lehre verfehlen ... “ (u. ä.) ETS 90:122; HtPar (?) 231:2. *birin birin a.-mišlarka bir täg köni yol körgit-* „denen, die das je Gleiche (in den verschiedenen ‚Fahrzeugen’) verfehlt haben, den einzigen, wahren Weg zeigen“ (übers. so?) ETS 88:75. *yol a.-sar äv tapmaz* „verfehlt man den Weg, findet man das Haus nicht“ (u. ä.) TT I 33, *33 Anm.*; HtPar 131:4. *maitre burhantın a.-sarlar ///* „wenn sie den Buddha Maitreya verpassen ///“ (u. ä.) Maitr 70 v. 7; BT III 131. In Wh: *... azag nomluglar yol oruk a.-a muna sansar ičintä ür keč tägzintürdäči ärürlär* „die von den Irrlehrern gepredigten [Lehren] veranlassen, daß man lange[2] im Saṃsāra herumkreist und den Weg[2] verfehlt[2]“ (übers. so?) MaitrH Y 8 a 28. *ädgü tınlaglarda a.-maz öŋi bolmaz* „gute Lebewesen verfehlt er nicht, von ihnen trennt er sich nicht“ MaitrH XV 6 a 19. **3)** Ohne Kont.: MaitrBeih II 84 u. 7; MaitrH IV 15 a 27. *a.- yaŋıl-* AbitTug III 44 b 2.

az- (II) Var. von → *as-* (I) und → *as-* (II)

azgur-/’’ZQWR- < Kaus. von → *az-* (I) „sich verirren“ usw. plus *-gUr-*, *az-gur-* (KOsm II *13 m.*). Aor.: *a.-ur* BT V 98.

Verb: **1) a)** absol. oder mit Dat. (zu einem Ort): **„fehlleiten, verführen, verleiten // yanlış bir yöne göndermek, baştan çıkarmak, kötülüğe yöneltmek“**: *... tamu kap(ı)gıŋa a.-uglı yol* „Irrweg zum Tor der Hölle“ Chuast (m) 127. In Wh: *... t(ä)vän kürün armakan a.-makan etmiš y(a)ratmıš ol* (→ *armak*) M III 9 m. 12. **b)** mit Akk. (j-n, Herz), auch mit Dat. (zu etw.): „fehlleiten“ usw.: *ayıg kılınč köŋülümin a.-dı* „die Sünde verführte mein Herz“ Töpfer 66. *yäk kılınčıŋa anıg kılınčl(ı)g š(i)mnu ögümüzni sakınčım(ı)znı a.-dokın ...* „weil der Sünden-Teufel unseren Sinn[2] zur teuflischen Tat verführt hat .. . “ (übers. so!) Chuast (m) (19) **2)** Ohne Kont.: BT V 98.

azıt-/’’ZYT- (m) < kaus. Verb von → *az-* (I) „fehlgehen“ usw. plus *-(X)t-*, *az-ıt-*. Var.: ’’SYD- Abhi A 28 a 11. Aor.: *a.-ur* Abhi A 28 a 11.

Verb: **1)** mit Akk. (Verstand): **„verwirren, durcheinanderbringen // (aklını) karıştırmak, karmakarışık etmek“**: *... üküš tälim nizvanilar ögin köŋülin a.-ıp ...* „indem viele[2] Leidenschaften ihren Verstand[2] verwirrten ... “ TT III (m) 34. **2)** mit Akk. (etw.): **„verwechseln // birbirine karıştırmak“**: in Wh: *ol kirsiz bilmämäk ärsär a.-ur yaŋılturur üčün adkangu ädlärig* „weil das unbefleckte Nicht-Wissen

die Objekte, die [das Bewußtsein] ergreifen kann (skr. *ālambanavastu*), verwechselt“ Abhi A 28 a 11.

azıttur-/’’SYDTWR- < hypercharakterisierter Kaus. von → *azıt-* „verwirren“ usw. plus *-tUr-*, *azıt-tur-*.

Verb: mit Akk. (j-n): **„verwirren, durcheinanderbringen // (birini) şaşkına çevirmek, karmakarışık etmek“**: in Wh: *sudurta y(a)rlıkamakı ärsär mundata ulatı etiglig nomlarnıŋ niz(a)ŋ atın, kim tınl(ı)glarıg a.-makalır yaŋılturmakalır üčün ärür* „man erwähnt in den Sūtras deshalb diese und die anderen Synonyme für ‚Saṃskṛta-dharmas’, um die Lebewesen nicht zu verwirren[2]“ Abhi A 129 a 4.

azlan-/’’ZL’N- < denom. Verb von → *az* (II) „Gier“ plus *+lAn-*, *az+lan-*. Für die Bedeutung 2 kommt viell. ein volksetymologischer Anschluß an → *az* (I) „wenig“ in Frage (vgl. BT XIII *13:93 Anm.* und OTWF *510*). Var.: ’’ZL’Ń- ETS 142:137; UigTot 117. ’’SL’N- ĀgFrag II H 1:25; BT XIII 13:93; Genzan 61; Suv 16:9 (Var. Bln U 998 v. 10: ’’ZL’N-); UigTot 1275. Aor.: *a.-ur* UigTot 1275. Konv.: *a.-u* ETS 142:137. Vgl. auch → *azlanmak*, → *azlanmaksız*!

Ein Verb *azlan-* „verachten“ (so BT IX, Index, s. v.) existiert nicht. Wie die Parallelstelle in MaitrH IV 14 b 17 zeigt, liegt ein Schreibfehler vor.

Verb: **1) a)** absol. oder mit Dat. (etw.): **„begehren // ısrarla istemek, özlemle istemek“** (in Suv 319:21 Übers. von chin. *ai zhu* [G. 15 2566] „begehren und sich anklammern“): *ol a.-guluk tıltaglar* „diese Ursachen, durch die man begehrlich werden kann“ Suv 242:3; ĀgFrag *283 u. bulmayukug bulgalı a.-tačı biligsiz bilig* „Unwissenheit, die danach begehrt, das [noch] nicht Erlangte zu erlangen“ Suv 319:21. *amranmakka a.-* „Begierde begehren“ ĀgFrag II H 1:25. *... anasıŋa a.-ıp atasıŋa öpkä köŋüli tugar* „ ... er begehrt seine Mutter und haßt seinen Vater“ (u. ä.) UigTot 117, 116, 119; Suv 16:9. In Wh: *adın kišiniŋ ädgüsiŋä a.-mamak künilämämäk* „die Vorzüge von anderen nicht begehren und beneiden“ (8. Glied von den 10 Karmapathas) Suv 220:4; UigStud *203 o.* **b)** mit Akk. / Cas. ind. (?) (etw.): „begehren“: *ölmägü a.-u ...* „das Nicht-Sterben-Müssen begehrend ...“ (?) ETS 142:137. In Wh: *ol köŋül biligi köz birlä a.-mıš adkanmıš üčün ol kök öŋüg ...* „weil das Manovijñāna und das Auge die blaue Farbe begehren und zum Objekt genommen haben ...“ Abhi A 119 b 12. **2)** mit Lok. (beim Almosen): **„geizig sein // cimri olmak“** (in Suv 136:15 Übers. von chin. *sheng jian* [G. 9865 1623] „Geiz entstehen lassen“): in Wh: *... tavar bušıta a.-tım kıvırgaklandım ärsär ...* „wenn ich beim Spenden von Gütern geizig[2] gewesen bin ...“ Suv 136:15; UigStud *196 m.*

azlantur-/’’ZL’NDWR- < Kaus. von → *azlan-* „begehren“ usw. plus *-tUr-*, *azlan-tur-*. Aor.: *a.-ur* Abhi A 39 a 13.

Verb: mit Dat. (nach etw.): **„Begehren veranlassen // istemeye teşvik etmek, istemeye sebep olmak, istetmek“**: in Wh: *az birök yügärü yorısar adkanguluk adkanguta alkuka barča a.-ur yapšınturur* „wenn die Gier erscheint, veranlasst sie, dass man in den Sinnesbereichen (skr. *viṣaya*), die ‚ergriffen’ werden können, alles[2] begehrt und sich [an alles] hängt“ Abhi A 39 a 13.

azu-/’’ZW- < denom. Verb von → *az* (I) „wenig“ plus *+U-*, *az+u-* (Neujahr *339 Anm. 60*). Var.: ’’SW- Abhi A 6 b 14, B 75 b 4; BT XIII 49:15; Neujahr 16; Suv 379:23, 480:19 (Var. Bln U 3211 (a) v. 11: ’’ZW-). *ašu-* in BT XIII 49:15 lies *azu-,* wie in der Anm. vorgeschlagen. Konv.: *a.-yu* BT XIII 49:15.

Verb: **„weniger werden, sich verringern // daha az olmak, azalmak, eksilmek“** (in HtPar 227:23 Übers. von chin. *gua* [G. 6306] „wenig, klein, selten“, in Abhi B 75 b 5 Übers. von chin. *xiao* [G. 4294] „klein“): *... kutı buyanı a.-mıš erinč y(a)rlıg tınl(ı)glarka* „für die elenden[2] Lebewesen ... , deren Puṇya[2] gering geworden ist“ (u. ä.) Suv 480:19; Abhi A 6 b 14, B 75 b 5; HtPar 227:23. *///mišinčä yokadu ay ärtmišinčä a.-yu* /// „/// zunichte werden, so wie ... , und weniger werden, so wie die Monate vergehen ///“ (übers. so ?) Neujahr 16. In Wh: /// *artap buzulup a.-yu barıp alkıngu batgu täg bolmıš* /// „[für die Lehre (?)], die quasi am Verschwinden und Untergehen ist, indem sie verdirbt[2] und stets weniger wird ///“ (übers. so?) BT XIII 49:15. *kutı buyanı a.-mıš ägsümiš ... tınl(ı)g oglanları* „die Lebewesen-Kinder, deren Puṇya[2] gering und unzureichend geworden ist“ Suv 379:23.

azut-/’’SWD- < Kaus. zu → *azu-* „weniger werden, sich verringern“ plus *-(X)t-*, *azu-t-*.

Verb: **„verkürzen // azaltmak, eksiltmek“**: in Wh: *vasubandu bahšı bo bilmätin öčmäkniŋ yörügindä bar kılmıš ärür ägsütmäk a.-makıg* „der Meister Vasubandhu hat eine Auslassung und Verkürzung vorgenommen bei der Definition des Apratisaṃkhyānirodha“ (u. ä.) Abhi A 119 b 5, 120 a 8, a 12.

ädäd-/’D’D- (m) < denom. Verb von → *äd* „Materie, Substanz“ (vgl. AGr § 86), wohl kaum von *äd* „Samen“ (so ZiemeErleuch 284 Anm. 18), plus *+(A)d-*, *äd+äd-*. Die Semantik spricht für diese Ableitung und gegen eine Verbindung mit *ediz* „hoch“, die in Windgott *9 Anm.* vorgeschlagen wird. Var.: ’D’T- Suv 412:3, 533:5. Aor.: *ä.-ür* Windgott 9.

Verb: **1) „fruchtbar sein, fruchtbar werden (Boden) // verimli olmak, verimli hale gelmek (toprak)“** (in Suv 412:3 Übers. von chin. *wu rang* [G. 12793 5567] „reich, fruchtbar sein [Boden]“): *yagız yer tuprakı ä.-ür* „der Boden der

Erde[2] wird fruchtbar“ Suv 412:3. In Wh: *ötrü ol yer oron ä.-ip etilip ...* „dann wird die Erde[2] dort fruchtbar werden[2] ... “ Suv 533:5. **2) „gedeihen, wachsen // geliş-mek, büyümek“**: in Wh: *... tugar koluŋalayur ulgadur ä.-ür ögirär* „[die Pflanzen] ... keimen, bekommen Zweige, wachsen[2], und man freut sich“ (übers. so?) Windgott 9.

ädädtür-/’’D’TDWR- < Kaus. von → *ädäd-* „fruchtbar sein“ usw. plus *-tUr-*, *ädädtür-*. Ist der „überflüssige“ initiale „Zahn“ (im Beleg BT III 77; siehe Lemma) Anstrich des D? Var.: ’T’DTWR- HT VI 697.

Verb: mit Akk. (etw.): **„wachsen lassen, gedeihen lassen // büyütmek, geliştirmek“**: *inčä k(a)ltı ... yaykalır kudug suvı ... k(a)ra burčakıg k(ä)ntü ägrimlärintä ä.-miš täg* (→ *ägrim*) HT VI 697. In Wh: *vainikelıg tınl(ı)glar kut kolunmaklıg koluŋaların ä.-kälir bädütkälir üčün ...* „um die Segenswünsche der Vaineyika-Lebewesen – [gleichsam] Schößlinge – wachsen und gedeihen zu lassen ... “ (übers. so?) BT III 77.

ädärtä-/’’D’RT’- < denom. Verb von → *ädär* „Sattel“ plus *+tA-*, *ädär+tä-*.

Verb: mit Cas. ind. (Sattel): **„auflegen // (eyer) koymak, yerleştirmek“**: *kimniŋ mingüsin kölüngüsin tutayın ädär ä.-yin* „wessen Reittiere[2] soll ich halten und satteln?“ (übers. so?) MaitrH XIII 11 a 11.

ädgär- † → *ädkär-*

ädgügär-/’DKWK’R- < denom. Verb von → *ädgü* „gut“ plus *+gAr-*, *ädgü+gär-* (OTWF *743*). Für eine mögliche Realisierung *ädgükär-* s. OTWF *747*. Nur als Konv. *ä.-ü* belegt.

Verb: mit Akk. (j-n): **„zum Guten bringen, bekehren // iyiye, güzele yönlendirmek, iyiye yöneltmek“**: *ä.-ü ütlägü ol kamag kara bodunın* „man muß das ganze Volk[2] zum Guten ermahnen!“ (u. ä.) Suv 564:1 Var. Bln T III 56/19 (vgl. TUBA 11, *196*), 565:3; BT XIII 12:141. *... adın tınlıglarıg ä.-ü katıglantı tavrantı* „er bemühte sich[2], die anderen Lebewesen zum Guten zu bekehren“ U IV A 277; OTWF *743 m.*

ädgülä-/’DKWL’- < dev. Verb von → *ädgü* „gut“ usw. plus *+lA-*, *ädgü+lä-*. Aor.: *ä.-yür* HT IV 1533.

Verb: mit Akk. (etw.): **„für gut halten, hochschätzen // çok saymak, derin saygı beslemek“** (mit zerstörtem Kont. in HT IV 1533 in der Übers. von chin. *wei de* [G. 12521 10845] „für Tugend halten“, in Parallele zu → *yeglä-,* aber nicht in Wh mit *yeglä-,* wie OTWF *435* angegeben): in Wh: *bo savıg ä.-p taplap ...* „weil sie diese Sache gut fanden[2] ... “ HT VIII 1524.

ädgüläš-/'DKWL'Š- < Reziprokum von → *ädgülä-* „hochschätzen“ plus *-(X)š-*, *ädgülä-š-*.

Verb: absol. oder mit *birlä* (mit j-m): **„Freundschaft schließen, Freund werden // arkadaş olmak, dost olmak“** (in HT V 2105 Übers. von chin. *jie hao* [G. 1470 3889] „Freundschaft schließen“): *anı täg eškä tuška ädgü sakınč sakınıp utru* (?) *ä.-miš k(ä)rgäk* „man muß freundliche Gesinnung gegen solche Kameraden[2] hegen und gegenseitig (?) Freundschaft schließen“ U IV D 60. *bir ikintikä ädgü köni sakınčın ä.-* „mit freundlicher, aufrichtiger Gesinnung füreinander Freundschaft schließen“ (übers. so?) U IV D 56. *kašmir hanı birlä ä.-ip ketdi* „er schloß Freundschaft mit dem Herrscher von Kaschmir und zog fort“ HT V 2105. In Wh (?): */// [biliš]miš ä.-miš ädgü öglim ärür* „ist mein Freund, mit dem ich [seit der Kindheit] bekannt und befreundet bin“ HT VIII 80.

ädgür-/'DKWR- < denom. Verb von → *ädgü* „gesund“ usw. plus *+(A)r-*, *ädgü+r-*.

Verb: **„gesund werden // sağlığına kavuşmak“**: in Wh: *yagurudınbärü yänä ä.-dümüz bınıktım(ı)z* „erst seit kurzem sind wir wieder gesund und bei normalem Befinden“ HT VII 825.

ädgürt-/'DKWRT- < deverb. Verb von → *ädgür-* „gesund werden“ plus *-(X)t-*, *ädgür-t-*.

Verb: mit Akk. (Körperkraft): **„gesund machen, stärken // sağlıklı yapmak, güçlendirmek, kuvvetlendirmek“**: *bo oronta yulı yulakı sogık küčüg küsünüg ä.-däči ärür* „an diesem Ort sind die Quellen[2] kühl und stärken die Körperkraft[2]“ HT VI 954.

ädik-/'DYK- < viell. denom. Nom. von → *äd* „Besitz“ usw. plus *+(X)k-*, *äd+ik-* (OTWF *494*). Var.: 'YDYK- Suv 556:22. Konv.: *ä.-ü* TT V B 118.

Verb: **„respektiert, beachtet werden // saygı gösterilmek, sayılmak, dikkat edilmek“** (in Suv 556:22 Übers. von chin. *jing* [G. 2144] „respektvoll, aufmerksam sein“): *agzanmıš savıŋ ä.-di altun kümüš täg* „die Worte, die du sprichst, werden respektiert wie Gold und Silber“ (u. ä.) TT I 147, 107. *ol kiši ä.-ü umaz* „diese Person kann nicht respektiert werden“ (?) TT V B 118. *ä.-miškä yavızlar ayagsız bolmıška ädgülär ...* „weil die Bösen Beachtung finden, aber die Guten nicht geehrt werden ...“ Suv 556:22 Var. Bln T III 56, 15 r. 3; TUBA 11, *141 m.* In Wh: *ugramıš iš bütmäz ä.-mäz* „die intendierte Sache kommt nicht zuende und wird nicht beachtet“ (?) TT I 76.

ädirkä-/'TYRK'- < denom. Verb von → *äd* „Materie, Objekt“ usw. plus *+(X)rkA-*, *äd+irkä-* (ZiemeEloge 38 Anm.). 'TYNK'- in ZiemeEloge S. 273:38 Druckfehler.

Verb: mit Akk. (materieller Gewinn (?)): **„als wesentlich betrachten, für wichtig halten (?) // önemli olarak görmek, önemli saymak (?)“**: *öz kigütin ä.-mäz* „den eigenen Gewinn hält er nicht für wichtig“ (?) ZiemeEloge 38.

ädkär-/'DK'R- < dev. Verb von → *ädik-* „beachtet werden“ usw. plus *-(A)r-*, mit Synkope und möglicherweise Sonorisierung des stammausl. Kons., *ädkär- ~ ädgär-*. Da *ädkär-* semantisch an *ädik-* anschließt, ist es (gegen EtymDic *52 b*; OTWF *743*) keine direkte Ableitung von → *äd* „Besitz“ usw. Var.: 'DG'R- (m) M III 29 u. 1.

Verb: **1)** absol. oder mit Akk. (etw.): **„respektieren, beachten // saygı göstermek, saymak, dikkat etmek“**: *ä.-mätin adın öŋi iš küdüg sav sakınčlarıg* ... „ohne andere[2] Geschäfte[2], Worte oder Gedanken zu beachten ...“ BuddhUig II 57. *yaruk özütin ä.-mäz* „man beachtet nicht die Licht-Seele“ (übers. so?) M III (m) 29 u. 1. In Wh: *birök ... bo nom ärdini bar ärip kertgünmäsär ä.-mäsär äšidmäsär tıŋlamasar ayamasar agırlamasar* ... „wenn [die Könige], obwohl dieses Sūtra [bei ihnen] vorhanden ist, nicht daran glauben und es nicht beachten, nicht anhören[2] und verehren[2] ...“ Suv 432:22. **2)** In Eigennamen: *ä.-miš t(ä)ŋrim* (Stifterin eines Klosters) Pfahl 23 o. 12.

ädlä-/'DL'- < denom. Verb von → *äd* „Besitz“ usw. plus *+lA-*, *äd+lä-*? Die Verben → *edilä-* und → *edilät-,* beides Weiterbildungen von → *edi* „Herr“, kommen – freilich spärlich belegt – in ähnlicher Bedeutung und in ähnlichem Kont. vor wie *ädlä-,* und es ist nicht unmöglich, daß *ädlä-* auf *edilä-* zurückgeht, viell. dann aber sekundär an *äd* „Besitz“ angeschlossen wurde. Var.: ''DL'- MaitrH XI 10 b 26 (hierher?). 'TL'- Suv 552:16 (Var. Bln 1010/33 r. 11 hat: ['']DL'-). ''TL'- AmongUighDoc 9. ''DL'NW (Konv.) in Maitr 145 r. 30 (= MaitrH XI 10 b 26) Schreib- oder Lesefehler für ''DL'YW ?. Der Beleg 'YYL'- (sic! lies: 'KYL'- ?) in UygYaz 55, den CLAUSON (EtymDic *57 a*) für eine progressive Form von *ädlä-* hält, bleibt besser für sich, da Kont. unklar. Aor.: *ä.-r* Saṃy Ms Stockh H 13 a 45. Konv.: *ä.-yü* Saṃy Ms Stockh H 13 a 31.

Verb: **1)** absol. oder mit Akk. (Garten): **„in Bearbeitung nehmen, kultivieren // (bahçeyi) işlemek, ekip biçmek“**: *toŋuz yıl ä.-miškä* ... „weil er [den Weingarten] im Jahr des Schweins kultiviert hat ...“ USp 7 m. 5. *inčü borlukka ä.-güči bir ävlüg kiši ber-* „für den Domänen-Weingarten einen verheirateten Gärtner zur Verfügung stellen“ USp 27 m. 4; UygYaz *9 Anm. 1. ä.-p yegü borluk* „Weingarten, den [ich] bearbeiten und nutzen kann“ (u. ä.) UigPacht F 3; AmongUighDoc 9. *bagnı ä.-* „Garten kultivieren“ UygYaz 48. **2) „in Dienst nehmen // göreve almak“** (Übers. von chin. *yong* [G. 13449] „j-n in Dienst nehmen“): *ä.-r m(ä)n tetimlig kırımlıg ärsär* „ich nehme ihn in Dienst, wenn er mutig und kräftig ist“ (u. ä.) Saṃy Ms Stockh H 13 a 45, a 31 (Hinweis KŌGI KUDARA). **3)** absol. oder mit Akk. (von etw.): **„Besitz ergreifen, unterwerfen, zur Räson bringen (?) // sahip çıkmak, baskı altına almak, (bir kişinin) aklını başına getirmek (?)“**: *uu körüp ä.-mäsär tıdmasar* ... „wenn [der Herrscher] schläft (?) und [die Übeltäter] nicht zur Räson bringt (?) und hindert ...“ Suv 552:16; TUBA 11, *138 u. kutlug adakın ... yagız*

yerig ä.-yü yeti maŋ maŋlayu y(a)rlıkap ... „indem er geruhte, mit seinen gesegneten Füßen ... von der Erde[2] Besitz zu ergreifen (?) und 7 Schritte zu machen ... “ MaitrH XI 10 b 26. **4)** Ohne Kont.: ZiemeHt 83 m. 14. *ä.-yü sanlayu* Mäŋi 3.

***ädlän-** ist im Uig. bisher nicht belegt. Das Konv. *ädlänü* / ’’DL’NW aus Maitr 145 r. 30, das in BT IX (S. 110 Anm) als *adlanu* und in UW (s. v. → *atlan-*) als Hyperplene-Schreibung für *ädlänü* interpretiert worden ist, möchte man im Lichte der jetzt aufgetauchten Parallele MaitrH XI 10 b 26 eher als Schreibfehler für *ädläyü* (→ *ädlä-*) betrachten.

äg- → *äŋ–* (I)

ägdilät- † → *edilät-*

ägir-/’KYR- Ableitung von → *äŋ- ~ äg-* „biegen“ plus *-(I)r-*, *äg-ir-* (so TMEN II *193 u.* usw.) ist durchaus problematisch (EtymDic *113 a*; OTWF *536*). Gelegentliche Realisierung als *äŋir-* ist nicht auszuschließen. Var.: ’KYR- nur HT VII 779; Maitr 106 v. 5, v. 10; TT I 38, sonst stets ’’KYR- ~ ’NKYR-. ’YKYR- im späten Hami-Ms. von Maitr viell. unter Einfluß des čag. *egir-* (vgl. MaitrH III 4 b 7, b 11, b 14). *äŋir-* in TT I 9 Schreibfehler für → *äŋil-*. *ängri-* in ShōAgon 354 lies *ägir-* (’’KYR-). Aor.: *ä.-är* stets KP. *ä.-ür* TT I 38. Konv.: *ä.-ä* MaitrH Y 4 a 23; Suv 367:17; TT I 79. *ä.-ü* MaitrH III 7 a 7.

Verb: **1)** absol. oder mit Cas. ind. (Faden): **„spinnen // eğirmek, (ip) eğirmek“**: *... özi ä.-ip özi böz tokudı* „ ... sie selbst hat gesponnen und Kattun gewebt“ (u. ä.) MaitrH III 1 b 11, 4 b 14, b 17 (?), 6 b 15 (?), 7 a 2, a 7, IV 10 a 20. *öz eligin yip ä.-ip böz tokudı* „mit eigener Hand hat sie den Faden gesponnen und den Kattun gewebt“ (u. ä.) MaitrH Y 4 a 20, a 23, III 4 b 7, b 11; KP 29 o. 3, u. 3, 30 o. 2. *amarı tınl(ı)glar č(ı)grı ä.-är yuŋ ä.-är kentir ä.-är* „einige Lebewesen spinnen [mit dem] Rad, spinnen Wolle oder spinnen Hanf“ (*č(ı)grı ä.-* viell. „Verbgefüge“ in der Bedeutung „spinnen“) KP 9 u. 3–4. **2)** absol. oder mit Akk. / Cas. ind. (j-n): **„belagern, umzingeln // kuşatmak, (düşmanı) çember içine almak, etrafını sarmak“** (in ShōAgon 354, 354, Suv 367:17 Übers. von chin. *chan* [G. 339] „binden, zusammenbinden“): *öŋdün süüläp ä.-ip* ... „[wir] haben im Osten Krieg geführt und [die Feinde] umzingelt ... “ HT VII 779. *yäk ičgäk ä.-ür* „Dämonen[2] belagern [dich]“ (u. ä.) TT I 38, 79. *taštın sıŋarkı ägriglär näŋ ä.-däči ärmäz* „die Äußeren Bande binden [die Lebewesen] absolut nicht“ ShōAgon 354. *ig toga ä.-di seni* „Krankheit[2] umgibt dich“ TT I 17. *ičtin sıŋarkı ägrig tınlıglar ä.-däči ärür* „die Inneren Bande binden die Lebewesen“ ShōAgon 354 (?). *ayıg kılınč ämgäkliglär üzüksüz ä.-ä sıkıp bušuyur* (lies: *bušurur*?) „[Kummer usw.] plagt die [Lebewesen] mit dem Sünden-Leid, indem er sie ununterbrochen von allen Seiten bedrückt“ (?) Suv 367:17; OTWF *713.* **3)** Ohne Kont.: Ernte II 14.

ägirt-/'KYRD- < dev. Verb von → *ägir-* 2 „belagern“ usw. plus *-(X)t-*, *ägir-t-*. Ausgeworfene Form stets vor vokalisch anlautendem Suff. Var.: 'YKYRDYP (Konv.) Suv 102:1. 'YKYRTMYŠ (Verbalnom.) Suv 706:12.

Verb: **1)** mit Dat. (durch j-n): **„umringt sein, umzingelt sein // kuşatılmış olmak, çember içine alınmış olmak, etrafı sarılmış olmak“**: *azlı övkäli yagılarka e.-ip* ... „umzingelt sein durch die Feinde ‚Gier' und ‚Zorn' ... “ Suv 102:1. In Wh: *yeti änüklärinŋä ä.-ip kavšatıp* ... „indem [die Tigerin] von ihren sieben Jungen umringt[2] ist ... “ Suv 609:19. **2)** mit Dat. (von Kummer / in Kleśas): **„bedrängt sein, verstrickt sein // sıkıştırılmış olmak, (bir şeye) karıştırılmış olmak“** (in Suv 706:12 Übers. von chin. *chan* [G. 339] „binden, zusammenbinden“): *busuš kadguka köŋüli kögüzi ä.-ip* ... „indem ihr Herz[2] von Kummer[2] bedrängt war ... “ (u. ä.) Suv 623:19, 117:18, 619:3. In Wh: *nizvanılıg kadgularka e.-miš sıkılmıš ärürlär* „[die Lebewesen] sind durch den Kleśa-‚Kummer' bedrängt und bedrückt“ Suv 706:12.

ägrik-/'KRYK- < dev. Verb von → *ägir-* 2 „belagern“ plus *-(X)k-*, mit synkopierter Mittelsilbe, **ägir-ik-*.

Verb: mit Dat. oder *üzä* (von / in etw.): **„bedrängt sein, verstrickt sein // sıkıştırılmış olmak, (bir şeye) karıştırılmış olmak“** (in Madhy in der Übers. von chin. *chan* [G. 339] „einwickeln, zusammenbinden“): *m(ä)n azu üküš uu udık ä.-mäktä mu yorıyur m(ä)n azu üküš uu udık üzä ä.-mäksiztä mu yorıyur m(ä)n* „wandle ich bedrängt von viel Schlaf und Apathie oder wandle ich, ohne von viel Schlaf und Apathie bedrängt zu sein?“ Madhy Ms. Stockh H 3 a 16–17. *kaltı biligsiz üzä ä.-mišlär ärsär* ... „wenn sie nämlich von Unwissenheit bedrängt sind ... “ Madhy Ms. Stockh H 3 a 29. In Wh: *mäŋilärkä ä.- bal-* „in Freuden verstrickt[2] sein“ AbitTug III 42 a 5.

ägril-/'KRYL- (?) < Intransitivum von **ägir-* „biegen lassen“ plus *-(X)l-*, mit Synkope, **ägir-il-*.

Verb:: **„gebeugt sein, krumm sein // eğilmiş olmak, bükülmüş olmak, eğri olmak“**: in Wh: *k(ä)ntü ä.-miš bükr[ü]lmiš ätöz[i]* „sein gebeugter[2] Körper“ Maitr 12 v. 9 (?).

ägsit- Var. oder Fehlschreibung für → *ägsüt-*

ägsü-/'KSW-. Var.: *eya ɣsyo-* (br) TT VIII O 7. ''KSW- TT VI 63, 205 Var. K 1. ''KZW- TT VI 63 Var. B 1.

Verb: **1) „geringer werden, abnehmen // daha az olmak, azalmak“**: ... *ada tuda kor yas ä.-mäz* (→ *ada*) (u. ä.) TT VI 63 (= TT VIII O 7); Suv 517:1; TT I 59. *ä.-miš buyanlıg* „mit verringertem Puṇya“ ETS 84:26. In Wh: ... *kutı buyanı azumıš ä.-miš ... tınl(ı)g oglanları* „die ... Lebewesen-Kinder, deren Heil und

Puṇya abgenommen[2] hat“ Suv 379:23. *alkınmaksız ä.-mäksiz ädgü ädrämlär* (→ *alkınmaksız*) Suv 338:3. *burhanlar urugı üzülmäz kılča ä.-mäz tägšilmäz artamaz buzulmaz alkınmaz yokadmaz* (→ *arta-* 1) TT VI 205. *buyanlıg gaŋ ügüz suvı ä.-mäsär kirikmäsär* ... „wenn das Wasser des Ganges-Flusses des Puṇya nicht abnimmt und nicht beschmutzt wird ... “ BT III 680. ... *užiklar šloklar ä.-sär tüšsär* ... „wenn die ... Schriftzeichen und Gāthās defekt werden und herunterfallen sollten ... “ BT I A2 36. **2)** Ohne Kont.: ĀgFrag I 302 u. 8.

ägsüt-/’KSWT- < dev. Verb von → *ägsü-* „geringer werden“ usw. plus *-(X)t-*, *ägsü-t-*. Var.: ’GSWTWMWZ (1. Pers. Pl. Perf. I) (m) Chuast 202, 332; vgl. JOHANSON 1979, 141 o. ’KSWD- Abhi A 119 b 5, 120 a 8, a 12. ’KSYD- in USp 77:12 (Orig. verschollen) wohl Lesefehler für ’KSWD-.

Verb: absol. oder mit Akk. / Cas. ind. (etw.): **„vermindern, vernachlässigen, auslassen, fehlen lassen // eksiltmek, azaltmak, ihmal etmek, (bir şeyi) yapmamak, eksik etmek“**: *ädgü kılınč yaratınmakın ä.-* „das Sich-Anschirren im Puṇya vernachlässigen“ (u. ä.) TT I 213; U II 15 u. 13. *kalanlıg yerni mä bizkä ä.-mädin* ... „ohne auch das Kalan-Land für uns zu verringern“ (?) USp 77:12. In Wh: *vasubandu bahšı bo bilmätin öčmäkniŋ yörügindä bar kılmıš ärür ä.-mäk azutmakıg* (→ *azut-*) (u. ä.) Abhi A 119 b 5, 120 a 8, a 12. *č(a)hšap(a)t / bo on č(a)hšap(a)tıg ... näčä ä.-(t)ümüz k(ä)rgät(t)im(i)z ärsär* ... „wie sehr wir auch die Gebote / diese Zehn Gebote ... vernachlässigt haben[2] ... “ Chuast (m) 202, 332.

äk-/’K- Seltenes Synonym des häufiger belegten → *tarı-*. Var.: ’’K- Ms. Bln Mz 750 r. 15 (vgl. EhlersKat Nr. *216*). *äkäri* in USp 17:5 lies → *ačari*.

Verb: **1)** absol. oder mit Cas. ind. (Samen): **„säen, streuen // (tohum) ekmek, serpmek, saçmak“**: */// tınl(ı)glarnıŋ köŋüllärin[tä] /// urug ä.-ip kušal ädgü kılınč öritürgäli udačı bolurlar* „sie können ///-Samen in die Herzen der ///-Lebewesen streuen und *kuśala*[2]-Taten hervorkommen lassen“ (u. ä.) Ms. Bln Mz 750 r. 15; ShōAv 301. In Wh: *[öŋrä ažuntakı] kılınčnıŋ tarımıš ä.-miš t(a)varnıŋ tüšin utlısın bilmädin* ... „ohne die Vergeltung[2] der gesäten[2] Güter von Taten [aus früheren Existenzen] zu kennen ... “ Warnke 757. **2)** Ohne Kont.: *ä.-sär tarısar* Uig-Steu 242 m. 5.

äkši- † in KP 55 u. 10 (durch Konjektur) lies besser → *yarsı-*!

älä- † (I) in ShōAgon 193 m. 5 erg. besser zu → *sözlä-*!

älä- (II) → *äläŋlär*

älgä-/’LK’- Die konstante Schreibung mit anl. Alif gibt für das Uig. keinen Hinweis auf anl. *e-* (vgl. EtymDic *143 a*). Var.: ’’LK’- stets Heilk I.

Verb: mit Akk. / Cas. ind. (Drogen): **„durch ein Sieb gehen lassen, sieben // elekten geçirmek, elemek“**: in Wh: *bo otlarag büt(ü)rü sokup ä.-p ...* „indem man alle diese Drogen zerstößt und siebt ... “ (u. ä.) Heilk II 424 u. 96 (?), 426 m. 127; Heilk I 60, 77; TT VII (?) 71 o. 9. *bo otlar tüz urup sokup ä.-p ...* „indem man diese Drogen klein macht, zerstößt und siebt ... “ (u. ä.) Heilk II 432 o. 21, o. 25, o. 28, o. 32, 414 m. 18, 428 o. 141, o. 142.

älgän- † in MaitrH I 8 a 30 interpretiere besser als *älgiŋä,* Dat. einer synkopierten Form von *älig* (→ *elig*)!

älgät-/’LK’T- < deverb. Verb von → *älgä-* „sieben“ plus *-(X)t-*, *älgä-t-*?

Verb: mit Dat. (durch j-n): **„ausgesiebt werden, ausgesondert werden (?) // elekten geçirilmek, seçip alınmak (?)“**: *t(ä)ŋrikä yazoklug /// ä.-miš bol[mazun]* „er soll durch Gott nicht als sündhaft /// ausgesondert werden“ (übers. so?) M III 13 o. 9.

älit- → *elt-*

älvir-/’LVYR- < zu šor. *albır-* „blödsinning sein“ (ED 128 a)? Der Beleg *älvirgü* in BT XXV weist auf palatalen Vokalismus hin, die Schreibung ’’LVYR- in BT XXV könnte Hyperplene-Schreibung für *älvir-* sein. Wir müssen aber mit schwankender Realisierung rechnen, zumal das Wort bei Kāšgarī eine alte Korrektur erfahren hat (*alvır-* zu *älvir-* oder umgekehrt, vgl. BT XIII *2:48 Anm.*).

Verb: **„verwirrt werden, verstört sein // delirmek, delirmiş olmak“**: *yalaŋuz ä.-gü täg bolur m(ä)n* „ich werde allein sein [und so], als ob ich verrückt würde“ BT XIII 2:48. In Wh: *ögi biligi ä.-ip bušup ...* „sein Verstand[2] wird verwirrt[2] ... “ BT XXV 2941.

äm-/’M-. Var.: ’’M- Maitr 33 r. 22. Aor.: *ä.-är* BT XIII 12:28 Anm.

Verb: mit Akk. / Cas. ind. (Milch, Brust): **„saugen // emmek“**: *alkunuŋ sütin ä.-dim* „ich habe die Milch von allen [Lebewesen] getrunken“ Maitr 33 r. 22. *yer ämigin ä.-* „an der ‚Erd-Brust’ saugen“ (u. ä.) HtTug V 64:25; PañcFrag 138 (?), 139 (?); PañcFrag II 12, 19. *süt ä.-är känčk(i)yälär* „die Milch saugenden Babys“ (u. ä.) BT XIII 12:28 Anm.; HtTug V 69:4.

ämgä- in NesTex 665 o. wäre im Uig. ein Hap. leg. Daher ist eher an Druck- oder Schreibfehler für → *ämgän-* zu denken.

ämgäklä- † in Maitr 150 r. 16 erg. jetzt nach MaitrH XV 5 r. 21 zu → *k(ä)rgäklä-,* in HtTug X 4:2 lies besser → *ämgäkläm-*!

ämgäkläm-/’MK’KL’N- < denom. Verb von → *ämgäk* „Leid“ usw. plus *+lAn-*, *ämgäk+läm-*. *ämgäklä-* in HtTug X 4:2 lies besser *ämgäkläm-*!

Verb: **1) „sich widersetzen, sich sträuben (?) // karşı koymak, direnmek, itiraz etmek (?)“** (Übers. von chin. *ku* [G. 6258] „leidvoll, Leid, als Leid betrachten“): in Wh: *ä.-ip alpırkanıp* ... „wenn [ihr] euch sträubt und euch widersetzt ... “ HtTug V 1:19. **2)** Ohne Kont.: HtTug X 4:2.

ämgäksin- /'MK'KSYN- < denom. Verb von → *ämgäk* „Leid, Mühe“ usw. plus *+sIn-*, *ämgäk+sin-*.

Verb: **„für mühevoll halten // eziyet saymak“**: *inčip bo yörügdä ä.-ip yakın yaguk išlätmädimiz* „aber in diesem Kommentar haben wir das für [zu] mühevoll gehalten und [die Interpretation als Bahuvrīhi] nicht detalliert[2] angewendet“ Abhi A 19 b 13.

ämgän- /'MK'N- < dev. Verb von einem im Uig. nicht belegten Verb **ämgä-* „leiden“ plus *-(X)n-*, *ämgä-n-* (OTWF *232*). Var.: *◡yā mɣyā ñ◡-* (br) TT VIII C 5. *eya mkyāṃ-* (br) TT VIII G 34. *eya mkyā ṇ◡-* (br) TT VIII I 10. *'am-ṅan-* (tib) BuddhKat 3. *'em-ṅan-* (tib) BuddhKat 33. 'MG'N- (m) M III 14 u. 12 rechts, 29 u. 11, 42 o. 15. 'MK'Ń- Suv 18:3 (?), 410:2, 559:6, 623:15; TT VII 48 u. 26. *ämgäkän-* in Suv 216:14 Schreibfehler für *ämgän-*. *ämgä-* in NesTex 665 o. Schreib- oder Druckfehler für *ämgän-*. *ämgääk* in Halén 8 m. 4 lies besser *ämgäng[ülük]*? Aor.: *ä.-ür* Suv 19:18. Konv.: *ä.-ü* Suv 641:3.

Verb: **1)** absol. oder mit Dat. / Instr. / *üzä* (durch etw.): **„leiden, Leid empfinden, sich quälen, gequält werden (Person, Herz, Körper) // acı çekmek, acı duymak, kendini üzmek, acı çektirilmek (kişi, gönül, beden)“** (in ApokrSū 85, ShōAgon 203 u. 14 Übers. von chin. *ku* [G. 6258] „leidvoll, Leid“, in ApokrSū 229 Übers. von chin. *nao* [G. 8165] „Quälerei, Ärger“): *meni üčün ä.-täči kim ärsär yok* „es gibt niemanden, der für mich (sc. stellvertretend) leiden würde“ (übers. so?) (u. a.) U IV C 152; BT II 208; Kuan (?) 10; LautHöllen 108; Maitr 48 r. 9; Suv 117:18, 623:15, 633:1; Töpfer 70; TT VII 40 m. 47; TT VIII (br) C 5; U III 49 m. 20; U IV C 23. *ä.-ü sav sözlä-* „mit leidender [Stimme] sprechen“ Suv 641:3. *ä.-ip tugur-* „unter Schmerzen gebären“ (u. ä.) TT VI 297; HT V (?) 213. *ärtiŋü agır ä.-* „sich sehr heftig quälen“ TT VI 72. *ayı kuturu ä.-* „extrem[2] leiden“ (u. ä.) BuddhUig II 53; Suv 586:5. *kuturu ınčıklayu ä.-* „unter Stöhnen sehr leiden“ U III 35 u. 27. *busanu bulganu köŋülläri ä.-dilär* „sie litten, indem ihre Herzen in Sorge und Aufregung waren“ Suv 631:4. *... yerintilär yıglayu ä.-tilär artokrak* „sie weinten, waren ergriffen und hatten viel Schmerz“ (u. ä.) Suv 635:20; BuddhUig II 195. *bo kiši burunda üküš (?) ä.-miš ...* „dieser Mensch hat früher viel gelitten ... “ (lies so?) TT VII 40 m. 46. *ä.-miš ämgäkim* „die Leiden, die ich erduldet habe“ (lies so!) (u. ä.) MaitrH III 7 a 20, XVI 3 b 14; M I 11:18; UigOn III 281 o. 10. *ätözüm ä.-ti* „mein Körper quälte sich“ Töpfer 68. *ol antag ätöz ä.-mäkniŋ tüšin utlısın* „die Frucht[2] (Akk.) dieses derartigen Leidens des Körpers ... “ (lies so?) MaitrH I 15 b 11.

ä.-mäklär ičintä ... agırı „das ... Schwerste unter den Leiden“ Suv 562:23. *tumlugta isigdä ä.-* „im Wechsel der Zeiten leiden“ BT XIII 12:83. *ölgü täg bolup ä.-sär ...* „wenn [der Fötus] sich quält, als ob er sterben würde ... “ ApokrSū 98. *inčä k(a)ltı agr[uklug] uzuntonlug äŋip tugur[guluk] üdkä az ä.-ür ...* „wie eine schwangere (?) Frau Angst bekommt und zur Zeit des Gebärens etwas leidet ... “ M III (m) 14 u. 12 rechts; ÖzertMani *578. yeti törlüg adaka ä.-* „unter den 7fachen Nöten leiden“ (u. ä.) BT V 343; M I 9 o. 4; ManHym *13 o.;* TT VIII (br) I 10. *čıgay ämgäkin ä.-* (→ *ämgäk* a) (u. ä.) Suv 216:12, :13, :14, :16, :18, :20; Maitr 166 r. 21, 173 r. 30; MaitrBeih II 57 u. 10; U III 45 o. 7. /// *ämgäkin artok ä.-* (lies so! → *ämgäk* a) LautHöllen 25. *umugsızın ınagsızın ä.-* „leiden, weil man ohne Zuflucht[2] ist“ Suv 19:18. *ol ogul ögin ä.-mädin učuz tuggay* „dieses Kind wird leicht zur Welt kommen, ohne durch den Mutter[leib] zu leiden“ (?) TT VI 278 Var. *ig agrıg ämgäk üzä ä.-* „durch den Schmerz von Krankheit[2] gequält werden“ (u. ä.) Suv 475:5; ApokrSū 85; HT VI 951; HtPek 114 a 6 (?). *tuga ölü ä.-* „durch Geburt und Tod leiden“ M III (m) 29 u. 11. In Wh: *ä.- sıkıl-* „gepeinigt werden[2]“ Abhi B 81 a 1; Warnke 320. /// *sıkılur ä.-ür öz ätözi* „ihre Körper werden gepeinigt[2]“ Suv 559:6. *ä.-ü tolganu igid-* „[Kinder] unter Leid und Mühe aufziehen“ BT XIII 12:105. *busan- ä.-* „beunruhigt sein und sich quälen“ ApokrSū 229. *... busušlug kadgulug bolup ä.- örlätil-* „von Kummer[2] gequält werden[2]“ ShōAgon 203 m. 14. *üküš ä.- bušrul- sıkıl- taŋıl-* „viel leiden, sich ärgern und bedrückt werden[2]“ Suv 401:14. *äŋmıntın birk(i)yä tınl(ı)g enčsirägülük ä.-gülük ärsär ...* „wenn auch nur ein Lebewesen beunruhigt ist oder sich quält ... “ Suv 227:8. *yokadguluk ä.-gülük bol-* „untergehen und sich quälen müssen“ Suv 608:21. **2)** mit „innerem Obj.“ im Cas. ind. (Leid), auch mit Instr. (durch etw.): **„erdulden, ertragen // (acı) çekmek, (acı) tahammül etmek, dayanmak“**: *ačıg tarka ämgäk ä.-* (→ *ämgäk* a) (u. ä.) Suv 659:16, 554:13, 628:20, 662:11, 663:11; BT XIII 12:128 (?); BuddhKat (tib) 33; Fedakâr (s) 240; Höllen 39, 135; KP 9 u. 7; LautHöllen 68; Maitr 76 r. 5, 174 v. 1, 201 r. 12, v. 22; MaitrH XXIII 11 b 3, XXV 7 a 15, 8 a 19; TT IV B 26; TT VI 9, 11, 15, 39 Var., 198; U III 31 o. 9, m. 12, 61 o. 8; U IV B 35; Warnke 55; ZiemeVorr 62, 63. *ačıg tarka ämgäklär ä.-* „bittere[2] Leiden erdulden“ (u. ä.) Suv 292:21, 410:2. *t(ä)ŋri yerintin taymak ämgäk ä.-* „das Leid des Herabfallens aus dem Himmel erdulden“ (?) MaitrH XIII 2 b 13 (?). *örtänü yala kayına čokrayu ämgäk ä.-* (→ *ämgäk* a) (u. ä.) MaitrBeih II 84 o. 23; Maitr 202 v. 13, (?) 208 v. 6 (?). *... ulıyu müŋräyü ämgäk ä.-* „unter Wehklagen[2] Schmerz erdulden“ (u. ä.) MaitrBeih II 84 o. 11; Maitr 208 r. 9. *bagda bukaguda yatıp ämgäk ä.-* „in Fessel und Strafblock liegend Leid erdulden“ (u. ä.) Kuan 38; Maitr 84 r. 8 (?), v. 18, 226 r. 14; MaitrH IV 16 a 14; TT VII 48 u. 26. *s(a)nsar ičintä ämgäk ä.-* „im Saṃsāra Leid erdulden“ (u. ä.) TT VI 220; BuddhKat (tib) 3; Maitr 1 r. 25. *burhan kutıŋa ämgäk ä.-* „für die Buddhaschaft Leid erdulden“ oder besser: „ ... Anstrengung

unternehmen“? MaitrH IV 18 a 6. ... *tägürgäli ämgäk ä.-* „Leid erdulden, um ... zu erreichen“ oder besser: „Anstrengung unternehmen, ... “? (u. ä.) Kuan 80; MaitrH XIII 7 a 6. *ätözin näŋ ämgäk ä.-mädim* „körperlich habe ich überhaupt keinen Schmerz empfunden“ (u. ä.) HtTug V 80:25; U III 46 m. 19. *ärtmiš ä.-miš bodunnuŋ ämgäkläri* „die vergangenen erlittenen Leiden des Volkes“ ShōAv 316; Zieme in OLZ 95, *72* **3)** absol. oder mit Dat. / Lok. / Abl. / Instr. / *üzä* (bei / mit etw.): **„sich bemühen, beschäftigt sein, arbeiten, sich anstrengen, ermüden // zahmet çekmek, meşgul olmak, çalışmak, çabalamak, yorulmak“**: *ä.-mä* „bemühe dich nicht!“ (übers. so?) (u. ä.) LautVersenk 39; BT VIII A 143; HT VII 269; M III (m) 42 o. 15. *bo t(ä)ŋrilär yoksuz ä.-ürlär* „diese Götter bemühen sich umsonst“ U IV A 252. *öz ätözläriniŋ ä.-güsin tutmadın* „ohne zu beachten, daß ihre Körper (sc. sie selbst) ermüden könnten“ (übers. so?) ShōAv 315. ... *ä.-gülük bolmazun* „ ... er soll sich nicht anstrengen müssen!“ HT VII 1632. *ä.-ip tarı-* „unter Anstrengungen säen“ (u. ä.) Ernte I 84; KP 32 o. 3; TT VI 40. *bo varharda ä.-miš uzlar* „die Handwerker, die in diesem Kloster gearbeitet haben“ Zieme in OLZ 95, *72* (?). *suvta ä.-* „sich im Wasser abmühen (beim Schwimmen)“ (u. ä.) Suv 76:5; BT XIII 16:31. ... *yırak yoltın ä.-ü käl-* „sich auf dem ... weiten Weg abmühend herbeikommen“ (u. ä., auch mit Lok.) MaitrH I 12 b 7; HT VII 1034; Töpfer 2, 65. *süü išiŋä ä.-* „mit Kriegsaffairen beschäftigt sein“ HT VII 773. *tıy ämgäkin ä.-mädin* (→ *ämgäk* b) U III 72 o. 29. *bı bıčgu išlätmäk [üzä] ä.-* „sich bemühen, Messer[2] einzusetzen“ (erg. so?) HtTug V 71:18. In Wh: ... *ätözi ara ä.-ü y(a)rlıkadı mu* „geruhte der Körper ... zu ermüden[2]?“ (u. ä.) ShōAv 178; Warnke 529. *yolta ar- ä.-* „auf dem Weg ermatten und sich abmühen“ HT VI 959. *ä.-gülük kurulguluk bolmazun* „er soll keinen Schaden nehmen oder sich anstrengen müssen!“ HT VI 945. *katıglan- ä.-* „sich anstrengen[2]“ Abhi A 121 a 10; BT II (?) 177; Warnke 504. *katıglanıp ä.-ip tilä-* „unter Anstrengungen[2] erstreben“ Abhi A 14 a 10. *kılguluk išimniŋ bütgüsiŋä bışgusıŋa katıglanıp ä.-ip eyin ögir-* „sich bemühen[2] und Mitfreude üben, damit mein Vorhaben zu Ende kommt und reift“ (übers. so ?) (u. ä.) BT XXV 3045, 3103. *agısı barımı artok kazganmadın ä.-mädin ügün kirür* „Reichtum[2] kommt haufenweise herein, ohne daß man ihn erwirbt oder sich anstrengt“ TT VI 102. *ätöz üčün ä.- tolgan-* „sich für den Körper abmühen[2]“ M III 11 m. 11. *birök ä.-mägü alpırkanmagu ärsär* /// „wenn man sich nicht anstrengen und nicht mit Schwierigkeiten kämpfen muß ///“ (?) Saṃy Ms. Stockh H 9 a 4. **4)** Ohne Kont.: BT XIII 12:184, :186 (?); Halén 8 m. 4; Maitr 67 v. 12, 76 v. 2 (?), 85 r. 7 (?); MaitrBeih II 79 r. 8; PañcFrag I 131; Suv 18:3 (?); TT VIII (br) G 34; TT X 94; U III 40 o. 35. *ä.-gülük oron* Höllen 14 (?). *ämgäk ä.-* U III 19 o. 2, 40 m. 3.

ämgät- /’MK’T- < dev. Verb von einem im Uig. nicht belegten Verb **ämgä-* „leiden“ plus *-(X)t-*, *ämgä-t-* (OTWF *769 u.*). Var.: *eya mγyā t̰-* (br) TT VIII O 6. ’MG’T- (m)

Chuast 299, 315; M III 40 o. 9. ’MK’D- stets Abhi; BT III 51; BT XIII 2:90 (?), 8:24; BuddhUig II 251; Gojūni B 10; Saṃy Ms. Stockh H 14 b 47; StabUig 156 m. 37; TT IV B 7, 16; TT VII 40:53; U II 78:34; Warnke 308. ’’MK’T- Maitr 59 v. 15. Aor., präklass.: *ä.-ir* Chuast (m) 299, 315; Maitr 182 v. 5, 202 v. 16 (= MaitrH XXIII 11 b 6); TT VI 17. Aor., Koine: *ä.-ür* Abhi A 144 a 10, a 15, b 3; BT XIII 8:24; Suv 556:8; TT VIII (br) O 6 usw. Konv.: *ä.-i* MaitrH XXV 2 b 13. *ä.-ü* MaitrH II 8 a 10.

Verb: **1) a)** absol. oder mit Instr. / Lok. (durch etw.): **„quälen, Leid zufügen, belästigen, stören, plagen // acı cektirmek, acı vermek, rahatsız etmek, engel olmak, eziyet etmek“**: *munčulayu ä.-ip* ... „indem sie sie derartig quälen ... “ (u. ä.) LautHöllen 122; DhāSū 12; TT VI 447. *... ig agrıg ada tuda kälürür ä.-ür* „sie bringen ... Krankheit[2] und Not[2] und quälen sie“ TT VIII (br) O 6. *kiši karakların sokup ä.-* „die Augen der Menschen ausstechen und sie quälen“ Maitr 202 v. 16. *yavız y(a)vlak ä.-mäk sakınč* „böse[2] Absicht, belästigen zu wollen“ (u. ä.) HtTug V 44:5 (?), 20:18. *agulug ä.-mäklig köŋül* „giftige, auf Quälen bedachte Gesinnung“ Warnke 43. *ä.-mäksiz* „die Harmlosigkeit (skr. *ahiṃsā*)“ (einer der 10 *kuśala-mahābhūmikāḥ dharmāḥ*) Gojūni B 10. *arıtı ä.-mäksiz köŋülin* „ohne ihm Leid zufügen zu wollen“ HtPar 84 v. 25. *kuyaš tumlıgta ä.-* „durch Hitze oder Kälte quälen“ (u. ä.) Suv 220:23; Maitr 182 v. 5. In Wh: *enčsirätgü ä.-gütä evip t(ä)rk tavran-* „beim Stören und Quälen schnell[2] dabei sein“ ETS 142:145; StabUig *156:37*. *igtä ulatı alku örlättäči ä.-täči basutčılar* „Krankheit und all die anderen störenden[2] Hilfsursachen (skr. *pratyaya*)“ (u. ä.) Abhi B 95 b 2; Suv 226:14, 227:14, 229:2, 232:1. /// *ig ämgäk artok bušurur ä.-ür* /// „/// Krankheit[2] wird ihn noch mehr quälen[2]“ BT XIII 8:24. *ä.-däčilärkä kor kıltačılarka bulganmak kakımak* „Störung und Ärger durch die störenden und schädlichen [Kleśas]“ Suv 226:2. *bulgaglı ä.-igli yavlak ün* „störende[2], böse Stimmen“ M III 45 o. 2; Henning 1959, *123 o. isig özlärintä adır- ä.- ölür-* (→ *adır-* 1 d) (u. ä.) TT IV A 64; Suv 434:11. *yorıgıl ölürmäk ä.-mäktä* „morde und quäle!“ Saṃy Ms. Stockh H 14 b 47. *kurul-turmak ä.-mäk üzä* „dadurch, daß [die Kleśas] schädigen und quälen“ Abhi A 144 b 2. *katıg čikä ä.-täči sıkdačı savlar* „harte, harsche und verletzende[2] Worte“ BT XXV 0400. *katıg kagalın tokı- ä.-* „mit harten Geißeln schlagen und quälen“ TT IV B 7. **1) b)** mit Akk. / selten Cas. ind. (Lebewesen, sich selbst, den Sinn), auch mit Dat. / Instr. (durch Sünde, Qualen): „quälen“ usw.: *balık uluštakı tınl(ı)glar(ı)g ä.-* „die Lebewesen in Stadt und Reich quälen“ (u. ä.) MaitrBeih II 85 o. 21; Abhi A 48 a 6; Chuast (m) 315; MaitrH XI 4 a 17, XXV 2 b 13, 4 b 19, 5 a 17; TT I 18; TT II A 37 (?); TT VI 17, 278. *kop kamag tınl(ı)glarıg ä.-mäksiz sakınč* „Absicht, keine[2] Lebewesen zu quälen“ Maitr 217 r. 11 (?). *karartu ä.-tiŋ meni* „du hast mich geärgert und gequält“ (übers. so?) BT III 50; StabUig *317 o. ... käyiklärig ä.-ü ölür-* „... Tiere quälen und töten“ MaitrH II 8 a 10. *... tınl(ı)glarıg küŋ kul kılıp učuz*

yenik tutup ä.-ip erintür- (s. u. unter Wh) (u. ä.) U II 78:34; TT IV B 16. ... *kišilärig ačıg tarka ämgäkin ä.-* „... Leute mit bitteren[2] Qualen drangsalieren“ Suv 556:8. *ätözüŋ[ni]* /// *ymä üküš ä.-mägil* „quäle dich nicht /// so viel!“ (erg. so?) (u. ä.) U III 49 o. 19; BuddhUig II 251; HT VIII 1911; M III (m) 40 o. 9; MaitrH II 16 b 1; TT VII 40:53. *añıg kılınčka erinčükä k(ä)ntü özümüzni ä.-irbiz* „wir quälen[2] uns selbst durch Sünde[2]“ Chuast (m) 299. In Wh: *köŋüllärin karınların erintür- burčıntur- örlät- ä.-* „ihren Sinn und ihr Gemüt (?) ärgern[2] und quälen[2]“ (u. ä.) Suv 136:11, 20:11, 135:17; UigSün 9, 12. ... *tınlaglarag ä.-güčilär örlätgüčilär* /// „Quäler und Peiniger von ... Lebewesen“ MaitrH XXV 3 a 26. ... *kišilärig küŋ kul kıl- učuz yenik tut- ä.- erintür-* „... Personen zu Sklaven[2] machen, erniedrigen[2] und quälen[2]“ U II 87:52. *tınl(ı)glarıg ... ä.- tolgat- erintür- busantur-* „Lebewesen ... quälen[2], schikanieren und betrüben“ TT II B (m) 41. ... *tınl(a)glarag kına- ä.-* „... Lebewesen quälen[2]“ U II 85 o. 14. *kurulturur ä.-ür üčün özli adınlıg* „weil [die Kleśas] sowohl das eigene Selbst wie auch die Anderen schädigen und quälen“ (u. ä.) Abhi A 144 a 10, a 15, b 3, b 5, b 5, b 6. *k(ä)ntü köŋülüg bušurtačı ä.-däči ... kamag nizvanilar* „... alle Kleśas, die den eigenen Sinn quälen[2]“ (u. ä.) Suv 243:23, 221:1. *adınlarıg sök- tokı- uya- ä.-* „andere beschimpfen, schlagen, beschämen und quälen“ Suv 180:23. ... *ätözlärin čodılar ä.-dilär* „... sie quälten[2] sich“ BT VIII B 154 Anm. *bolarka ... öz ätözlärin sıkgu ä.-gü nägü ärki* „warum müssen sie durch diese [Dinge] ... sich selbst quälen[2] ?“ (u. ä.) BT XXV 0596, 0606. ... *tınl(ı)glar* (sic) *ä.-güčilär ölürgüčilär* „Peiniger und Mörder von ... Lebewesen“ Maitr 81 v. 9. **2)** mit „innerem Obj.“ im Akk. / Cas. ind. (Leid): **„zufügen, antun, bereiten // (zarar) vermek, (acı) vermek“**: *öŋi öŋi törlüg ačıg ämgäk ä.-* „verschiedenartiges, bitteres Leid zufügen“ Ms. Bln (DKP) Mz 750 v. 29. /// *tamudakı ämgäklärig ä.-* (→ *ämgäk* a) (u. ä.) U III 6 o. 7; LautHöllen 30. *odgurak bizni barča ačıg ämgäk ä.-ip ... ölürgäy* „sicher wird er uns alle töten, indem er [uns] bitteres Leid zufügt...“ Ms. Bln (DKP) Mz 659 v. 22. **3)** mit Ellipse von *ätözin* o. ä.: **„sich bemühen, sich abmühen, sich anstrengen (?) // çabalamak, zahmet çekmek, gayret etmek (?)“**: nur Verbalnomina: *ä.-mäkin* (mit Var.: *ä.-mäkig*) *ukmak atl(ı)g särinmäk* (Bedeutung?) Suv 208:3. In Wh: *ä.-däči katıglandačı ädgülüg išlärkä eyin ögirdäči küč berdäčilär* /// „die, die sich anstrengen[2], Mitfreude über gute Werke empfinden, [ihre] Kraft geben ///“ BT XXV 3039 (Text muss nicht fehlerhaft sein, wie der Herausgeber annimmt). **4)** Ohne Kont.: BT XIII 2:90 (?); TT I 51, *51 Anm.;* TT IV B 16.

ämgätiš-/'MK'DYŠ- < reziprokes Verb von → *ämgät-* „quälen“ usw. plus *-(X)š-*, *ämgät-iš-*.

Verb: **„sich gegenseitig Leid zufügen // birbirine acı vermek“** (Übers. von chin. *hai* [G. 3768] „beschädigen; leiden“): in Wh: *ugurlamak ä.-mäklig köŋül*

„Absicht, sich zu bestehlen und sich gegenseitig Leid zuzufügen“ ĀgFrag II 138 m. 10, *140 m.*

ämirkäš-/’MYRK’Š- < dev. Verb zu karachan. *ämri-* „jucken“, mit dissimilatorischer Vereinfachung der Basis und ‚reziproker’ Erweiterung: **ämri-rkä-š-* (OTWF *464 m.*)? Konv.: *ä.-ü* ShōBosatsu 22 a 6.

Verb: **„jucken, kribbeln // kaşınmak, gidişmek“**: *ät ä.-gü täg äšdilti* „[Flötenmusik] wurde vernommen, so [schön] als ob das Fleisch (am Körper) jucken würde“ (?) BT III 990; StabUig *245 m.* In Wh: *kop marım kogšayu ä.-ü ...* „indem alle ‚Glieder’ schwach werden und jucken ... “ ShōBosatsu 22 a 6.

ämiš-/’MYŠ- < Cooperativum von → *äm-* „saugen“ plus *-(X)š-*, *äm-iš-* (vgl. Wb I *959*). Eine Verbindung mit → *ämiz-* „säugen“ (so OTWF *757 o.*) ist vom Kont. her nicht anzunehmen.

Verb: **„um die Wette saugen; aussaugen // toplu halde emmek; emerek boşaltmak“**: *yiriŋ bolup ä.-ip kurt koŋuzlar ...* „[der Körper] wird zu Eiter, und die Würmer[2] saugen ihn aus ... “ Suv 366:16.

ämit-/’’MYT- Bisher nicht analysierbare Basis von → *ämtär-*. Var.: ’’MYT- Maitr 101 b 13. ’’MYD- Abhi B 76 a 6.

Verb: **1)** absol. oder mit Dat. (durch etw.): **„aus dem Gleichgewicht kommen, umkippen // dengeyi kaybetmek, alt üst olmak“**: *ärürkä ärmäzkä ä.-* „durch Sein oder Nicht-Sein aus dem Gleichgewicht kommen“ parallel zu: *ädgükä ayıgka täprä-* „durch Gutes oder Schlechtes erschüttert werden“ (lies u. übers. so?) BT I B 75 (?). In Wh: *yagı[z] yer /// agtarılur ä.-ür* (→ *agtarıl-* II) HtPek 158 b 8. *ärtiŋü turuk ärip inčip ymä ä.-miši kamıtmıšı [äs]kirmiši artamıšı yok* (→ *arta-* 1) (u. ä.) HtTug V 59:5; Maitr 101 b 13. **2)** übertr.: **„hinfällig werden, widerlegt werden // geçersiz olmak, çürütülmek“** (in Abhi B 76 a 6 Übers. von chin. *qing* [G. 2196] „fallen; überwältigt werden“): in Wh: *... yörüginiŋ bolmaz ä.-mäki täprämäki* „... seine Argumente werden nicht widerlegt und nicht erschüttert“ Abhi B 76 a 6; Nyāyā *213* (lies so!).

ämiz-/’MYZ- < dev. Verb von → *äm-* „saugen“ plus *-(X)z-*, *äm-iz-* (OTWF *757*). Var.: ’’MYZYP (Konv.) MaitrH III 7 b 14. ’MZYP (Konv.) Maitr 21 v. 11.

Verb: absol. oder mit Instr. (mit Milch): **„säugen, ernähren (Person, Brust) // emzirmek, (çocuğa) süt vermek, beslemek (kişi, göğüs)“**: *bir ämig ä.-miš iki ineči oglanı* „die beiden Brüder, die durch eine Brust ernährt worden waren“ PañcFrag II 32. *[k(ä)ntü] sütin ä.-ip igidti biltürtdi* „sie hat Euch mit der eigenen Milch gesäugt, hat Euch erziehen und ausbilden lassen“ (lies u. übers. so?) Maitr 21 v. 11 (= MaitrH III 7 b 14).

ämlä-/'ML'- < denom. Verb von → *äm* „Heilmittel“ usw. plus +*lA*-, *äm+lä*-. Konv.: *ä.-yü* Suv 79:15.

Verb: **1) a)** absol. oder mit Instr. (mit Heilmittel): **„behandeln, therapieren; heilen, kurieren // tedavi etmek, iyi etmek; iyileştirmek, (hastalıktan) kurtarmak“**: *alp ä.-gülük igliglär* „schwer zu heilende Kranke“ Suv 597:18. ... *otın berip ä.-zün* „er möge ... das jeweilige Medikament geben und [so die Krankheiten] behandeln!“ Suv 593:7. *ymä ä.-sär bolmaz* „[auch] wenn man [die Krankheit] behandelt, es wird nichts [nützen]“ Heilk II 424 o. 85. *ämi nätäg ärsär antag ok ä.-miš k(ä)rgäk* „wie die jeweilige Therapie ist, genau so soll man behandeln!“ (u. ä.) Heilk II 424 o. 88, 428 u. 160. *baš otın / bi bičäkin ä.-* „mit Wundsalbe / mit Messern behandeln“ (u. ä.) Heilk II 418 u. 6, 426 u. 131, 428 u. 167. **b)** mit Akk. / Cas. ind. (Person, Krankheit u. a.): „behandeln“ usw. (in Ekott Ms. Stockh H 16 b 40, U I 19 o. 29 Übers. von chin. *liao* [G. 7050] „heilen“): *bo kišilärig bulmaz ä.-gäli* „diese Leute kann man nicht kurieren“ (u. ä.) Ekott Ms. Stockh H 16 b 40; Suv 79:15, 588:1, 593:17. *igliglärig ä.-p öŋäddür-* „die Kranken behandeln und heilen“ (u. ä.) Suv 597:3, 603:2. *bodunın karasın ä.-p öŋäddilär bınıkdılar* „er behandelte sein Volk[2], und sie wurden gesund und kamen in normale Verfassung“ Suv 598:16. ... *uyur ä.-gäli igin kämlärin tınl(ı)glarnıŋ* „ ... er kann die Krankheiten[2] der Lebewesen heilen“ (u. ä.) Suv 593:14, 588:16, 591:5; ManErz (m) 26:20; U I 19 o. 29. *ig agrıgıg ä.-gü šastir* „Śāstra, wie man die Krankheiten[2] behandeln muß“ Suv 589:5. ... *yelig sarıgıg lešipig ... sanipatıg ä.-* „ ... die Wind-, Galle- und Schleim-[Krankheit] und die ... Saṃnipāta-[Krankheit] heilen“ Suv 588:15. *ätözüg ä.-mäk* „das Behandeln [der Krankheiten] des Körpers“ Suv 593:16. *ačıg tarka ämgäkin busušın ... ä.-* „seinen bitteren[2] Schmerz und Kummer ... kurieren“ BT XXV 2958. *anta ken ä.-gü ol tözin tuta bašlagın* „dann muß man – gemäß ihrem Ursprung – den Ausgangspunkt [der Krankheit] behandeln!“ Suv 592:15. *bo šıš ig ä.-sär bolmaz* „[auch] wenn man diese Geschwulst-Krankheit behandelt, es wird nichts [nützen]“ (u. ä.) Heilk II 424 o. 82, 422 u. 66, 429 m. 190; Suv 587:7. *toz bulganmıš ig ä.-däči otačı* „Arzt, der den krankhaften [Zustand], daß der ‚Staub’ (sc. die Sinnesobjekte) aufgewirbelt ist, heilt“ (übers. so?) ETS 76:78; StabUig *172 o.* In Wh: *ig agrıgl(ı)g kišig satagsız tärsiz ičkü ot üntürüp ä.-sär otasar ...* „wenn man eine kranke[2] Person behandelt[2], indem man ohne Entgelt[2] Elixiere und Kräuter zur Verfügung stellt, ... “ (übers. so?) Maitr 51 r. 7. *tınl(ı)glarnıŋ iglärin agrıgların otayın ä.-yin* „ich will die Krankheiten[2] der Lebewesen behandeln[2]!“ Suv 587:10. **2)** mit Cas. ind. (Heilmittel): **„verabreichen, anwenden // (ilaç) içirmek, vermek, kullanmak“**: in Wh: *anı täg tapınıp udunup äm ä.-p ...* „[die Kranken] so pflegend[2] und mit Medizin behandelnd ... “ U IV D 76 Anm. **3)** Ohne Kont.: Heilk II 428 u. 159; TT VII 72 o. 7, o. 9.

ämlät-/'ML'T- < dev. Verb von → *ämlä-* „heilen" usw. plus *-(X)t-*, *ämlä-t-*. *a̤mlat-* in ShōAgon 365 lies *ämlät-* (OTWF *769 u.*)?

Verb: **1)** absol. oder mit Akk. (Krankheit): **„behandeln, heilen lassen // tedavi ettirmek, iyi ettirmek"**: *otačı okıp k(ä)lürüp otın ämin iš aygučılarda b(ä)k tutup alıp uz ä.-zün* „man soll den Arzt rufen und herbeibringen, bei den Verwaltern die jeweilige Medizin[2] holen und [den Kranken damit] ordentlich behandeln lassen!" ManMon 195; ZiemeDrogenb *222 Anm. 4. muntag ämgäkin ä.-diŋ* „mit solcher Mühe hast du [mich] behandeln lassen" BT XIII 12:132; OTWF *769 u.* In Wh: ... *k(ä)ntü k(ä)ntü iglärin agrıgların ä.-gäli öŋäddürgäli ötündilär* „sie baten ihn, ihre Krankheiten[2] heilen zu lassen[2]" Suv 597:21. **2)** Ohne Kont.: ManMon 106; ShōAgon 365; OTWF *769 u.*

ämtär-/'MT'R- (m) < dev. Verb von → *ämit-* „aus dem Gleichgewicht kommen" usw. plus *-Ar-*, **ämit-är-* mit synkopierter Mittelsilbe (OTWF *734 u.*).

Verb: mit Akk. (Ehre) und Dat. (zu j-m): **„hinlenken, hinleiten // (bir şeyi bir kimseye doğru) yönlendirmek"**: *ayaglarıg barča siziŋä ä.-tiŋiz* „ihr habt alle Ehren zu Euch hingelenkt" TT III (m) 76.

änüklä-/'NWKL'- < denom. Verb von → *änük* „Junges" usw. plus *+lA-*, *änük+lä-*. Var.: 'NWK L'- Suv 609:18. 'ŃWKL'- Suv 609:16. ''NWKL'- Suv 609:16 Var. Bln 1010/82 v. 7.

Verb.: **„Junge gebären, werfen (von Tieren) // yavrulamak, eniklemek (hayvanlar için)"**: *ol ač bars ymä ä.-p ...* „seit diese hungrige Tigerin Junge geworfen hat ... " (u. ä.) Suv 609:18, 610:2. *yaŋı ä.-miš bir tiši bars* „eine Tigerin, die gerade geworfen hatte" (u. ä.) Suv 609:16, 638:19.

änükläntür-/'NWKL'NTWR- (m) < dev. Verb von einem nicht belegten → **änüklän-* „Junge gebären; Blätter usw. hervorbringen" plus *-tUr-*, *änüklän-tür-*.

Verb: mit Akk. (Pflanzen): **„veranlassen zu treiben // (bitkilerin) savrulmasına, sürüklenmesine neden olmak"**: *... ı ıgač(ı)g kamš(a)t(ı)glı ä.-ügli yeltirär ay* „... ‚Windiger Monat', der die Pflanzen[2] schüttelt und treiben läßt" (übers. so?) ZiemeWindgott (m) 17.

äŋ-/'NK- (I) Es ist nicht sicher, ob *äŋ–* oder *äg-* die ältere Form ist (vgl. SEVORTJAN I *331 o.* versus EtymDic *99 b*). Vor allem in den Weiterbildungen (→ *äŋil-*, → *äŋit-*) ist die nasalierte Form im Uig. viel häufiger. Var.: 'K- ShōKenkyū 239:2; Suv 90:21; U II 47:72. *äŋ–* ist in Rohtransliteration homograph mit einem hyperplene geschrieben → *äk-* „säen". Konv.: *ä.-ä* TT V A 121.

Verb: **1)** mit Akk. / Cas. ind. (Finger): **„biegen, beugen, krümmen // (parmakları) eğmek, bükmek, kıvırmak"**: *beš ärŋäkin ä.-* „seine fünf Finger krümmen" (u. ä.) ShōKenkyū 239:2; U II 47:72. *yanar ärŋäk ägdü täg ä.-ä tut-* „den

Zeigefinger gekrümmt halten wie ein krummes Messer“ (u. ä.) TT V A 121, 57. *üč ärŋäk ayada ä.-* „drei Finger in der Handfläche krümmen“ TT V A 120. **2)** übertr.: mit Akk. (Volk) und Dat. (für etw.): **„geneigt, empfänglich machen // yatkın hale getirmek“**: in Wh: ... *bodunın karasın üč ärdinikä ä.-gäy ınandurgay* „er wird sein Volk[2] für die Drei Kleinodien empfänglich machen und [es daran] glauben lassen“ Suv 90:21.

äŋ-/’’NK- (II) Palatale Lesung durch die Weiterbildung → *äŋinčig* gesichert. Var.: ’NG- (m) M III 14 u. 11 (lies so?). Die Var. ’’NKY- in BT III 280 (vgl. Faks.), die im Text und im Glossar unterdrückt worden ist, ist durchaus ernst zu nehmen. Das zeigen die Formen *öŋidün* (für → *öŋdün*), *öŋirä* (für → *öŋrä*) usw., die in BT III ebenfalls vorkommen. *aŋlap* (Konv.) in U I 8 u. 16 Lesefehler für *äŋip*?

Verb: **„in Furcht geraten, überrascht sein // dehşete düşmek, korkmak, şaşırmak“** (in HtPek 78 b 8 *äŋ–*, in HT V 340 (?) *äŋ– bäliŋlä-* Übers. von chin. *jing* [G. 2148] „erschreckt, überrascht“): *äŋläri yarları kurıyu ä.-miš täg kılıklar* (→ *äŋ* II) BT III 280. *inčä k(a)ltı agruklug uzuntonlug ä.-ip ... az ämgänür* „wie eine schwangere Frau in Furcht kommt und ... etwas leidet“ M III (m) 14 u. 11 (?); ÖzertMani *577*. In Wh: *ol taŋlančıg irü bälgü körüp mogočlar ä.-ip bäzip korkup* ... „als die Magier dieses wunderbare Omen[2] gesehen hatten, erschraken[2] sie und fürchteten sich ... “ (lies u. übers. so?) U I 8 u. 16 (?); Zieme in OLZ 95, *73*. ... *kamag toyınlar egillär ... ä.-ip čıŋıp ulug muŋadmakka tägip tururlar* „ ... alle Mönche und Laien ... sind überrascht, hüpfen (ekstatisch) und gelangen zu großem Erstaunen“ HT IX 642, *642 Anm. ä.-ip bäliŋläp inčä tep tedi* „der König] war überrascht[2] und sprach folgendermaßen“ HT V 340 (?).

äŋän-/’’NK’N- < Nach OTWF (*598 o.*) deverb. Verb von **äŋä-*, das ERDAL auch als Basis von → *äŋäyü* betrachtet (weiteres zur Etymologie s. dort), plus *-(X)n-*, *äŋä-n-*. *ärksin-* in Maitr 73 r. 25 ist Lesefehler für *äŋän-*. Es liegt dort auch keine alte Korrektur vor, wie LAUT (in AoF 19, *135 m.*) vermutet. Was dort wie KS aussieht, ist in diesem Ms. die normale Schreibung der Buchstabenfolge K’N (vgl. *yörgän-* in Maitr 75 r. 10). Konv.: *ä.-ü* Maitr 177 r. 11. Vgl. auch → *äŋäyü,* → *äŋäyük*!

Verb: mit Akk. (j-s Habe usw.): **„sich aneignen // sahip çıkmak, kendi mülkü saymak“**: *saŋgik säŋräm sanl(ı)g idišin tavarın ä.-ü alıp išlätdim(i)z* „wir haben Gefäße und Güter, die dem Saṅgha gehörten[2], privat genommen und verwendet“ (u. ä.) Maitr 177 r. 11, 73 r. 25; OTWF *598 o.* In Wh: *kuvragl(ı)g ävlärig yalıŋuz ä.-tim(i)z ärksintim(i)z* „die Gemeindehäuser haben wir uns allein angeeignet[2]“ Maitr 177 r. 4; OTWF *598 o.*

äŋil-/’NKYL- < Intransitivum von → *äŋ–* (I) „biegen“ usw. plus *-(X)l-*, *äŋ-il-*. Var.: ’’KK’YL- (s) Fedakâr (?) 5; OTWF *658 m. äŋir-* in TT I 9 Schreibfehler für *äŋil-* / ’NKYL- ? In UW 1994, S. 359 b, wird *ägril-* in Maitr 12 v. 9 als Lesefehler für *ägnil-,* Var. von *äŋil-,* interpretiert. Die Lesung *ägril-* ist wahrscheinlich doch richtig, weil mit ziemlicher Sicherheit *bükr[ü]l-* folgt. Beides könnten Intransitiva zu nicht belegten Kausativa bzw. Transitiva **ägir-* „biegen lassen“ und **bükür-* „beugen“ sein, den lange gesuchten Basen von → *ägri* und → *bükri.*

Verb: **1)** absol. oder mit Dat. (vor j-m): **„sich (ver)beugen, gebeugt werden // öne doğru eğilerek selâm vermek, eğilmek“**: *k(a)ltı bahšisı öŋintä kudı asıra oronta turmak ärür ... azuča ymä čökitip ä.-ip aya kabšurup* „[das] ist nämlich: vor seinem Lehrer auf dem niederen[2] Platz zu stehen ... oder auch knieend, gebeugt und mit gefalteten Händen [vor ihm zu stehen]“ (Hinweis KŌGI KUDARA) Abhi Ms. Stockh H 33 b 8. *kim bolgay saŋa ä.-mädäči* „wer wird sich vor dir nicht beugen?“ TT I 9 (?). **2)** Ohne Kont.: Fedakâr (s) 5.

äŋir- † → *ägir-* und → *äŋil-*

äŋiš-, äŋiz- † /’’NKYŠ- < dev. Verb von → *äŋ–* (I) „biegen“ usw. plus *-(X)š-*, *äŋ-iš-*. Eine reziproke oder kooperative Bedeutung ist nicht festzustellen, aber wegen der zwei sicheren Belege in HT, wo die stimml. und stimmh. Sibilanten in der Schrift schön getrennt werden, und wegen der Kontinuanten im Nuig. usw. (vgl. EtymDic *118 b*) ist wohl *äŋiš-* zu lesen (gegen OTWF *757*). *aŋga* / ’’NKQ ’ (Dat. von *ol*) in Lieder 86 ist wohl besser als *äŋ(i)šä* / ’’NKŠ’ (Konv. von *äŋiš-*) zu interpretieren?

Verb: **1) „sich neigen, sich herabbeugen // eğilmek, aşağıya doğru bükülmek“** (in HtPar 52:15 Übers. von chin. *yu* [G. 13552] „bucklig, mit gebeugten Schultern“, in HtPek 189 b 8 Übers. von chin. *yi* [G. 5394] „sich grüßend verbeugen“): *altun t(ä)ŋri burhan ät[özin] kudı ä.-ip töpösintäk[i] ärdini monču̇kug berd[i]* „die goldene [Figur] des göttlichen Buddha neigte sich mit dem Körper herab und gab ihm das Juwel[2] auf ihrem Scheitel“ HtPek 52:15. *akikat bolsa tözün ä.-ä čan bermiš käräk* „wenn sie in der Tat edel ist, muß man sich verneigen und die Seele [für sie] opfern!“ (lies u. übers. so?) Lieder 86. **2)** Ohne Kont.: HtPek 189 b 8.

äŋit-, aŋıt- † /’’NKYT- < dev. Verb von *äŋ–* plus *-(X)t-*, *äŋ-it-*. Von der Bedeutung her („[seinen Körper] sich beugen lassen, sich verbeugen“) würde man eher ein Intrans. **äŋ–* „sich beugen“ als Basis erwarten. Vergleichbare Bildungen sind *agrıt-* „[seinen Körper] schmerzen lassen, Schmerzen haben“ usw. Var.: *eya ṅi t‿*- (br) TT VIII G 60. ’’NKYD- Abhi alle Belege; BT VIII B 37, 219, 117 m. 9; Suv-Stockh 46; UigTot 245. ’NKYT- BT III 986; stets Maitr (außer 141 r. 12: ’’NKYT-); stets MaitrH (*a̤ngitä* in II 8 b 17 Druckfehler für: *ängitä*). ’NKYD- BuddhUig II 413;

ZiemeSklav III 23. *ängidi* in ZiemeSklav III 27 gehört nach Form u. Kont. wohl kaum zu *äŋit-*. Aor.: *ä.-ür* UigTot 245. Konv.: *ä.-ä* BT III 986 (normale Form). *ä.-ü* BuddhUig II 413, 505.

Die Bearbeiter der Texte haben teilweise *ätözin* oder *töpömin* in Verbindung mit *äŋit-* als Akk.-Obj. interpretiert (vgl. BT III S. 83 b, BT VIII B 37, SuvStockh 46). Entsprechend wird *äŋit-* in EtymDic *179 a* als Transitivum und Synonym von → *äŋ–* „biegen“ aufgefaßt, und auch aus OTWF *770* wird nicht klar, daß es sich hier um ein Intrans. handelt (vgl. dort die unkorrigierte Übers. aus SuvStockh 46). Für Intransitivität sprechen aber die Belege in tautolog. Worthäufung mit *yükün-* und anderen intrans. Verben. Mit TEKIN (vgl. BT IX 17 r. 3) ist also *ätözin* in *äŋitä ätözin* als Instr. aufzufassen. Man wird sogar (vgl. BT IX *17 r. 3 Anm.*) *äŋitä* in dieser Verbindung als Attr. von *ätöz* interpretieren müssen, wie die Wendungen *äŋitä ätözin külär yüzin* (Maitr 141 r. 12) oder *äŋitmädök ätözin* in MaitrH II 5 a 18, 11 b 25 nahelegen.

Verb: absol. oder mit Dat. / Lok (vor j-m usw.) oder Instr. / *üzä* (mit Körper usw. / Tat): **„sich verbeugen, sich verneigen; Ehrfurcht bezeigen // öne doğru eğilerek selam vermek, (bir kişinin önünde) eğilmek; derin saygı göstermek“** (in ZiemeKṣit 34 Übers. von chin. *li* [G. 6949] „Zeremonie, Höflichkeit“, *äŋit-töŋit-* in Abhi A 45 a 5, a 6 Übers. von chin. *di qu* [G. 10899 3078] „sich verbeugen[2]“): *tözün ätözi ä.-ä* ... „indem sein edler Körper sich verneigt ...“ (u. ä.) Maitr (?) 119 r. 5; HtPar 36:27. *ä.-ä ätözin ayasın kavšur-* „mit gebeugtem Körper seine Hände falten“ (u. ä.) BT VIII B 37; BT III 986; BT XIII 25:10; BuddhUig II 413; Maitr 17 r. 3, 90 r. 9; MaitrH I (?) 7 a 25, II 4 a 5, 8 b 17, 11 a 4, IV 13 a 9, 15 b 16, X 2 b 25 (?), XI 9 b 7 (?); U III 12 u. 16. *ä.-ä ätözin külčirä yüzin* „mit gebeugtem Körper und lächelndem Gesicht“ (u. ä.) Maitr 13 r. 28, 141 r. 12; MaitrH I 14 b 11, IV 2 b 2; U III 38:28. *ä.-mädök ätözin* „mit ungebeugtem Körper“ MaitrH II 11 b 25; TT VIII (br) (?) G 60. *kalın yerdä čökitü ä.-ip* ... „sich auf die üppige Erde niedersinken lassend sich verbeugen ...“ HtPar 227:21. *kišikä ä.-gülük bolur* „er ist einer, vor dem sich die Leute verneigen müssen“ (übers. so?) Schwitzbad 6. ... *kögüzlärin basıp kudı ä.-ip* ... „... sich [vor Ehrfurcht] an die Brust schlagend und sich tief verneigend ...“ HT VIII 995. *bodisavatka yüzlügin ... ä.-ü tur-* „vor dem Bodhisattva ... mit geneigtem Haupt stehen“ (lies u. übers. so?) BuddhUig II 505; StabUig *195 o. bilgä kaŋ⟨k⟩a kudı ä.-miš ärürlär* „vor dem Weisen Vater haben sie sich tief verneigt“ HtPek 87 v. 2. *t(ä)ŋrim kutıŋa ä.-ä öt(ü)nü ögränmiš üčün* ... „weil ich – mich untertänig verneigend – durch Ihre göttliche Majestät aufgezogen worden bin ...“ (übers. so?) ZiemeSklav III 23. *atı kötrülmišlärkä ... töpömin ä.-ip* ... „indem ich mich mit dem Scheitel ... vor den Lokajyeṣṭhas verneige ...“ (übers. so?) SuvStockh 46. *bahšınıŋ adaklıg kooš lenhuasıŋa ä.-* „sich verneigen vor dem Doppellotus der Füße des Gurus“ (u. ä.)

UigTot 245; Suv 32:32; Caitya *294 m.* In Wh: *ä.-mädök toŋıtmadok ätözin* „mit ungebeugtem[2] Körper“ MaitrH II 5 a 18. *yükünmäk tegüči savta nägü tep yörüg ol tep tesär munda ä.-mäk töŋitmäk tep yörüg ol* „fragt man: ‚was ist die Bedeutung im Worte *yükünmäk*?‘; ‚sich verneigen[2]‘ ist hier die Bedeutung“ Abhi A 45 a 2. *kamagka ... ayaguluk ä.-gülük bolur* „alle müssen ... ihn verehren und sich vor ihm verneigen“ Suv 419:15. *ayaguluk ayančaŋlanguluk yüküngülük ä.-gülük ... bahši* „der ... Guru, den man ehren[2] und vor dem man sich verneigen[2] muß“ (u. ä.) BT VIII B 219; Abhi A 15 b 9; Warnke 496; ZiemeKṣit 34. *burhanlarnıŋ küsüšiŋä yükün- ä.-* „sich vor dem Wünschen (skr. *kāma*) der Buddhas verneigen[2]“ BT VIII 117 m. 9. *munuŋ adakınta ä.- yükün-* „sich vor seinen Füßen verneigen[2]“ Maitr 38 v. 8. *ätöztäki kılınč üzä ä.-mäk töŋitmäk* „durch Taten des Körpers Ehrfurcht bezeigen[2]“ Abhi A 45 a 6, a 5.

äŋittür-/’’NKYTDWR- < dev. Verb von → *äŋit-* „sich verneigen“ plus *-tUr-*, *äŋittür-*. Unser Verb ist nicht synonym mit *äŋit-* (so OTWF *827*), das fälschlich für ein Transitivum gehalten wurde. Var.: ’ŃKYDTWR- UigTot 797. In TT III (m) 78 ist nicht ’’NQYTT[W]R- zu lesen, sondern ’’NKYTT[W]R-, da im Faks. keine Punkt. zu erkennen ist (vgl. aber ZIEME in CAJ 14 [1970], *230*). Unregelmäßig ist also nur die Schreibung von *ŋ* durch NK (für gewöhnliches NG), die aber durchaus in ein palatales Wort paßt.

Verb: absol. oder mit Akk. (etw.), auch mit Dat. (vor j-m): **„sich verneigen lassen // önünde eğilerek selam verdirtmek“**: *bärü ä.-mäk* „sich nach vorn neigen“ UigTot 797. *kačan ... burhan öskintä tägdöklärintä töpölärin ä.-üp beš tilgänin yerkä tägürüp ...* „als sie vor den ... Buddha gelangten, ließen sie ihre Scheitel sich verneigen und ihre Fünf Räder die Erde berühren ...“ Suv 131:14. *tolp sansarıg siziŋä ä.-tüŋüz* „ihr habt den ganzen Saṃsāra veranlaßt, sich vor Euch zu verneigen“ TT III (m) 78.

är-/’R- (I) Die Transkription *er-* (so HamTouHou, KP), wie sie bei schwankender Schreibung (’R- ~ ’YR-) anzusetzen wäre, ist hier nicht akzeptabel, da die Schreibung ’YR- so selten ist, daß sie vernachlässigt werden kann. Var.: *eya r◡-* (br) TT VIII A 3 et pass. (s. Index), *eya rr◡-* (br) TT VIII B 19, O 2. *aya r◡-* (br) TT VIII F 3 et pass. (s. Index). *◡ya r◡-* (br) TT VIII B 5 et pass. (s. Index). *◡yā r◡-* (br) TT VIII A 6 et pass. (s. Index); ĀṭSū 102 m. 9. *e r◡-* (br) TT VIII M 21. *’a-r◡-* (tib) BuddhKat 5, 6, 17. *’ar-* (tib) BuddhKat 36. *ḫar-* (tib) BuddhKat 24, 26, 31. *’er-* (tib) BuddhKat 33. *’e-r◡-* (tib) BuddhKat 27. ’’R- ĀgFrag I 292:9, 296:5; BT III 200 (lies so!), 405, 507, 562, 571, 608, 873, 884, 908; BT V 509; BT VIII A 16, 28, 33, 80, 84 et pass.; BT XIII 1:115, 19:6 Var.; Ernte I 4; Ernte II 22, 43; HamTouHou 15:29, 20:5, :10, 30:7, :9, :11; Heilk I 39, 108, 115, 125; Heilk II (?) 406 o. 29; Maitr 10 r. 19, v. 2, 19 v. 11, 117 r. 19, v. 2, 129 r. 22, 146 v. 21, 194 v. 23; MaitrH II 7 b 28,

XI 6 a 8 (?); ManTürkFrag (m) 22 (?); Mäŋi 13; OdaMonju 106 m. 18; ShōAgon 140, 300, 327, 328, 330, 355, 357; StabUig 123 u.; SUK II 148 o. 12, o. 15; TT VI 72 Var. T 1 Z. 52; TT VII 53 m. 22; U III (?) 60 m. 8; UigSteu A 10, 31; UigTot 3, 5, 6, 9, 13, 16, 17, 74, 84, 88. ''R- in Suv 15:11, 295:12 Druckfehler für 'R- (vgl. Faks.). 'YR- HamTouHou 18:2, :6. Reduzierte Formen: *ˌyā-* (br) TT VIII L 20. '- TT VII 39 u. 36, u. 36, 40 m. 45, m. 48, u. 51, u. 54, u. 54. In *tya γśyu rmi śyu syā r* (*tägšürmišüsär*) in TT VIII (br) L 14 kann das *ˌyu* des Suffixes wohl keinen phonetischen Wert beanspruchen, sondern ist „Platzhalter" für das völlig reduzierte Hilfsverb *är-*. *tükärmärsär* in TT VIII (br) L 13 und *tükärmäsär* in TT VIII (br) L 21 wohl Haplologie für **tükär ärmäsär* (so TT VIII S. *63 Anm. 4*). *tükämärsär* in TT VIII (br) L 36 wohl Krasis aus **tükämäz ärsär* (so TT VIII S. *64 Anm. 6*). *tersär* in TT VIII (br) L 33 wohl Krasis aus **ter ärsär* (so TT VIII S. *64 Anm. 4*).

Fälschlich als *är-* interpretierte Belege: *är-* in U I 9:1 lies besser → *tur-, 'är-* / ''R- in StabUig 199 m. 18 besser → *ar-* (I) „bis zur Ermüdung tun", *aar-* / ''R- in M III (m) 17 o. 11 besser → *yar-* (vgl. ManDog *534 m*), 'RS'R / *ärsär* in Suv 163:2 besser ''S'R / *asar* (→ *as-* I, vgl. Faks.), 'RDY / *ärdi* in Suv 9:12 besser 'YDY / → *idi* (vgl. Faks.). 'WZ 'R- / *uz är-* in HamTouHou 12:4 besser 'WZ'N- / → *uzan-*. *ärmäz* in Pfahl 23 o. 11 sicher Lesefehler (für welches Wort?). 'RTYNK / *ärtiŋ* in Maitr 126 v. 15 Schreibfehler für 'RTNYK / *ärd(i)nig* (Akk. von → *ärdini*), 'RS'R / *ärsär* in Maitr 126 v. 16 für ''Q'R / *agar* (→ *agır*), *ärgäy* in U IV A 233 für → *ärki* (?).

Besser als *är-* zu interpretierende Belege: *atıŋ* in TT I 7, 8, 117, 118 lies besser *ärtiŋ* (Perf. I, 2. Pers. Sg.), *ayıp* in BT III 200, ShōAgon 273 besser *äripp* / ''RYP (Konv.), ''Š'R / *ašar* in USp 65 o. 2 besser 'RS'R / *ärsär,* ''TY M'TY in USp 130 u. 10 besser 'RTYMZ / *ärtim(i)z* (Perf. I, 1. Pers. Pl.)?

Aor.: *ä.-ür* Maitr 18 v. 28. Konv. *ärü* nur als erstarrte Form in → *ärü ärü.* Abgesehen von *ärü* scheint eine Beschränkung des Paradigmas nur für das Verbalnomen *ärmäk* vorzuliegen, das in der Koine nur in der Bedeutung 15 („sich befinden" usw.) belegt ist, in den man. Texten dagegen häufiger auch in der Bedeutung „sein" (vgl. BT V 266 Anm., 509, 518, 522, 524, 665 Anm.; M III 13 m. 18 et pass.). Vgl. auch → *ärigmä,* → *ärkän,* → *ärmäksiz,* → *ärmäsär,* → *ärmäz,* → *ärsär,* → *ärsär ymä,* → *ärtöktäg,* → *ärü ärü,* → *ärür*! Graphische Varr. nur hier unter *är-*.

Bedeutungen

I. „sein" (Kopula): 1. mit „Adjektiv" / 2. mit „Substantiv" / 3. mit Verbalnomen / 4. mit *bar* oder *yok* / 5. mit Pronomen / 6. mit Numerale / 7. mit Adverb / 8. mit Gen. / 9. mit Dat. / 10. mit Äquat. / 11. mit Instr. / 12. mit Postpos. /

II. andere lexikalische Bedeutungen: 13. „existieren, vorhanden sein, geschehen, sich ereignen" / 14. „(etw.) haben, besitzen" / 15. „sich befinden, sich aufhalten, weilen, wohnen" / 16. „entstehen, kommen von, auftauchen" /

III. in Kombination mit anderen Verben: 17. mit Hauptverb im Aor. / 18. mit Hauptverb im Perf. I / 19. mit Hauptverb auf *-mIš* / 20. mit Hauptverb auf *-yUk* / 21. mit Hauptverb auf *-mAdOk* / 22. mit Hauptverb auf *-tAčI* / 23. mit Hauptverb auf *-gAy* / 24. mit Hauptverb auf *-AyIn, -AlIm* oder *-zUn* /

IV. in Kombination mit Konv.: 25. mit Konv. auf Vokal / 26. mit Konv. auf *–°p* / 27. mit anderen Verbalnom. oder Konv. /

V. 28. „prägnanter" Gebrauch, unter Auslassung des Hauptverbs /

VI. *ärsär* im Übergang zur postponierten Part.: „was ... betrifft, ... nämlich": 29. mit „Substantiv" / 30. mit Verbalnomen / 31. mit Pronomen / 32. mit Numerale / 33. mit Verb auf *-gUčA* /

VII. *ärsär* plus Fragepronomen oder Frageadverb: 34. mit Fragepronomen / 35. mit Frageadverb /

VIII. *ärip* im Übergang zur Konj.: 36. „und (dabei), und (gleichzeitig)" / 37. „als, in der Eigenschaft von"

I) „sein // olmak, -dIr" (Kopula, mit verschiedenartigen prädikativen Erg.): **1)** mit „Adjektiv" (in Abhi B 45 a 15 Übers. von chin. *shi* [G. 9940] „sein" usw.): *... bäkiz b(ä)lgülüg ä.-ürlär* „sie sind ... gekennzeichnet[2]" (erg. und übers. so?) (u. ä.) M III 20 m. 5, 9 u. 16, 11 o. 7, 13 m. 16, 33 o. 3, 45 m. 4; M III (m) 34 u. 4, 39 m. 5, 41 m. 5; Abhi A 10 a 3, 14 b 8, 15 a 8, 38 a 4, 49 b 3 et pass.; AGr 19:16; AbitIst 7, 58; ĀgFrag I E 2, F 5, G 4; ApokrSū 385, 395; BT I A2 34, B 143, D 75, 77, 130 et pass.; BT II 183, 943; BT III 634, 1099; BT V 342, 354, 466; BT VII A 223, 227, 235, 238, 240 et pass.; BT VIII A 111, 113, 299, 435, B 50 et pass.; BT XIII 16:28; BuddhKat (tib) 33; BuddhMan 200 o. 15; BuddhUig I 144, 146, 147, 148, 149 et pass., II 13, 27, 79, 179, 211 et pass.; BuyanKäl 26, 28, 45; ETS 76:96, 106:6, 108:39, (?) 114:137, 158:30, :35, 168:76; HamTouHou 1:19 bis, 1:26 bis, 2:14, 15:29, 19:5; Heilk II 412 o. 116, 424 u. 98, 428 u. 166, (?) u. 169; Höllen 89; HT VII 1596, 1610, 1691, 1699, 1770 et pass.; HT VII 139, 140, 355, 519, 991 et pass.; HT VIII 1010, 1079, 1200, 1213, 1267 et pass.; HtTug V 18:12, 20:10, 44:26, 49:15, 57:23 et pass.; Junshō 7 u., 9 m. 9, m. 15; KP 56 o. 14; Kuan 44, 48, 62, 64, 67, 189; M I 19 m. 10, 23 u. 7; M III 9 m. 14; Maitr 1 r. 2, 2 r. 13, 7 v. 5, 9 r. 5, 18 v. 28, 19 v. 11 et pass.; MaitrH Y 8 b 25, b 10, I 16 a 3, II 2 a 30, 4 a 11, X 4 a 22, b 9, b 16, XI 7 b 12, 12 b 13, 14 a 19, XIII 1 b 8, 8 b 2, 9 b 20 et pass.; RāSū 5; ShōAgon 97, 268, 193 m. 3; ShōAv 100; Suv 42:20, 63:6, 65:22, 66:2, 78:4 et pass.; Tiš 7 u. 8, 18 o. 6, 25 u. 3, 27 u. 3, u. 5, u. 7, 28 u. 4, u. 5; TT I 117, 118; TT II A 61; TT III (m) 19, 27, 30; TT V B 68; TT VI 7, 31, 32, 56, 71 et pass.; TT VII 39 o. 21, m. 28, 40 m. 45, m. 48, u. 54, 41 m. 12, 53 u. 2, u. 2; TT VIII (br) A 6, 12, 18, B 5, 6 et pass.; TT IX (m) (?) 17; TT X 538; U I 9 o. 1, 37 o. 2; U II 36 m. 45, m. 46, m. 47, 37 m. 59, m. 63, u. 65, 40 o. 103, (?) 69 o. 1; U III 7 o. 7, 26 o. 9, 28 u. 24, 32 m. 7, 37 o. 24 et pass.; U IV A 83, 112, 155, D 8, 15; UigTot 29, 87, 94,

95, 180 et pass.; UK 199, 288; USp 65 o. 2; Warnke 32, 138, 211, 290, 263 et pass.; Windgott (m) (?) 15; ZiemeSchlangen B 1, 7, C 26. ... *yarsınčıg ok ä.-* „... ganz ekelhaft sein“ (u. ä.) MaitrBeih II 84 o. 15; BT VIII A 438; ZiemeSchlangen C 27, 28. *bo ... toyın dendar atl(ı)g ä.-ür* „dieser heißt ... Mönch[2]“ MaitrH XIII 9 b 3. *amtı maŋa ogšatı ä.-mäz kim* ... „es ziemt sich für mich jetzt nicht, ... “ (übers. so?) MaitrH XIII 12 a 23. *ädgü äsän ä.-ür biz* „uns geht es gut[2]“ (u. ä.) HamTouHou 23:7, :5, 26:3, 29:4, 32:2; Warnke 543. *on yeti yašlıg ä.-ür* „er ist 17 Jahre alt“ (u. ä.) TT VII 28 o. 2, o. 5, m. 8, m. 11, 30 m. 29 (?), m. 32 (?), u. 35, u. 38, u. 41. *kayusı küčlüg ä.-miš biz* „wer von uns ist der Stärkere?“ U IV A 85. *üküš ä.-sär* ... „wenn es viel ist ... / höchstens ... “ TT VIII (br) L 35. ... *tapınguča täŋlig ä.-sär* ... „in dem Maße, in dem man ... verehrt ... “ ApokrSū 189. In parenthetischen Sätzen: *yügärü kılmıš azk(ı)ya ä.-sär ymä barlı yoklıka ilinmäk köŋülüg biliglär tözi ärür tep temäk* „die Aussage, daß das geistige Haften an Sein und Nichtsein, das man hervorgebracht hat — und sei es in ganz geringem Maße —, das Wesen des Bewußtseins sei“ (übers. so?) (u. ä.) Scharlipp 42; Abhi A 126 b 9, 128 a 6; BT II 1299, 1324; BT III 541, 1090; HT VI 1521 (?); Maitr 194 r. 20; Warnke 555 (erg. so?). *suv tamızımı näčä azk(ı)ya ä.-sär ymä ärü ärü tošgurmıš täg ulug bädük idišlärig* „wie ein [steter] Wassertropfen — wie klein er auch sei — allmählich große[2] Gefäße füllt“ (u. ä.) BT III 659; StabUig *70 m.;* HT VI 1523. Einschub von *ärip* zur Vermeidung von Zweideutigkeit: *yüz közlüg ä.-ip v(a)šir közlüg ärür* „er hat 100 Vajra-Augen“ (u. ä.) BT VIII B 138, 153, 154, 224, (?) 260, (?) 272; BT VII A 260, 384, B 8; U IV D 7. Parallel zu *bol-* oder zum Nominalsatz mit *ol*: *bo birök ädgü ä.-di ärsär* ... „wenn das gut wäre ... “ parallel zu: *bo birök ayıg boldı ärsär* ... „wenn das schlecht wäre ... “ (u. ä.) Abhi B 45 a 15; Maitr 7 v. 19. ... *tözläri bir ä.-mäz öŋi ol* „... ihr Wesen ist nicht gleich, sondern verschieden“ (u. ä.) BT I D 250, 143, 145. **2)** mit „Substantiv“ (in ShōAgon 195 o. 10 Übers. von chin. *shi* [G. 9940] „sein“): *sakınč ig ä.-ür* „Gedanken sind Krankheit“ (u. ä.) BT III 698, 292, 520, 629, 631 et pass.; Abhi A 12 b 8, 13 a 9, 14 b 15, 86 b 14, 109 a 9 et pass.; AbhiKār 2; ApokrSū 345, 359; AtüInschr 11; BT I B 53, 64, 132, D 306, F 41 et pass.; BT VII A 60, 249, 340, 354, 447 et pass.; BT VIII A 15, 55, 80, 123, 138 et pass.; BT XIII 12:41 Anm., 12:95 Anm., 15:16, 20:33, (?) 30:6, 58:4, :7, :11; BuddhUig I 15, 33, 36, 64, 68 et pass., II 164, 267, 351, 371, 636; ChristMan-Manus 1209 m. 11; ETS 120:5, 158:57; HamTouHou 1:4, 7:10; Heilk I 115; Heilk II 410 u. 108, 424 o. 86; HT VI 1299, 1594; HT VII 1176, 1947; HT VIII 347; HtTug V 13:12, 25:24, 39:7, 50:11, 51:13 et pass.; InscrOuig V 9; Junshō 9 m. 18, u. 22; KP 10 u. 8, 20 u. 5, 55 u. 9; M I 23 o. 2; M III 18 u. 4, u. 11, 41 m. 4 rechts; M III (m) 10 u. 5; Maitr 2 r. 24, v. 3, 43 r. 10, 71 v. 25, 72 r. 8, r. 16 et pass.; MaitrBeih II 52 u. 3, 61 o. 4, 84 u. 2, 85 o. 20; MaitrH Y 11 a 4, a 25, b 5, II 8 a 12, b 27, 11 b 9, 12 a 6, a 9, III 3 a 24, a 26, X 4 b 1, XI 15 a 2, a 25, a 27, XIII 4 b 10,

XIV 7 a 22, a 24; ManTürkGed (m) 19, 22; Scharlipp 44, 51, 53, 67, 68, 104; ShōAgon 31, 33, 170, 175, 328, 330, 195 o. 10, o. 15; ShōAv 98, 272, 276; Suv 4:8, 190:8, 233:24, 241:22, 244:2 et pass.; Töpfer 1, 13, 63; TT V B 46; TT VI 217, 383 Var., 383 Var., 442; TT VII 26 u. 2, u. 4, 27 m. 18; TT VIII (br) C 19, G 41; U I 7 o. 1, o. 2, o. 3; U II 43 m. 18, 44 o. 29, 48 m. 9; U III 48 m. 17, 53 m. 6, 64 u. 16, 89 o. 25; U IV A 264, C 63; UigNam 230 u. 3, u. 7; UigTot 6, 9, 31, 168, 169 et pass.; Warnke 39, 56, 317, 454, 455, 471; ZiemeSchlangen B 4, 10, C 39; ZiemeSklav III 5. ... *k(ä)rgäk ä.-ür / ä.-ti* usw. „ ... ist / war nötig“ usw. Abhi A 23 b 2, b 3, 86 b 15, 101 b 5, 127 a 2, B 94 a 6; BuddhUig II 190; Chuast (m) 195, 223 Var., 249, 265, 275, 280; HT VII 1876; HT VIII 1572; M III (m) 10 m. 7; Maitr 117 r. 5, 140 v. 11; MaitrH III 1 a 20, b 2, XI 14 a 24 (?); Suv 22:5; Töpfer 70; U III 76 o. 17, (?) 77 o. 33; UigSün 6, 7, 9; UigTot 625; Wettkampf 55, 71. *anı biltäči yalŋuz burhanlar ok ä.-ür* „die, die das wissen, sind nur die Buddhas“ (u. ä.) BT I D 15, E 7. *bökün ikinti [ay] säkiz yaŋı ä.-ür* „heute ist der achte [Tag] des Zweiten Monats“ MaitrH XI 7 b 16. *köŋül m(ä)n ä.-mäz* „das Bewußtsein ist nicht ein Ich“ Abhi B 29 b 15. ... *alku tınl(ı)glar mäniŋ yatım ä.-mäzlär* „ ... alle Wesen sind mir nicht fremd“ Maitr 33 r. 25. *taš yagmıš täg s(a)v ä.-ip* ... „indem [das] eine Situation ist, als würde es ‚Steine regnen’ ... “ (lies u. übers. so?) BT III 200. *ögdi yükünč šlok ä.-ür* „[das] sind Lob- und Verehrungsverse“ (Über- oder Unterschrift von Abschnitten) (u. ä.) BT XIII 20:1; BT VII A 215, 292, 312, 335, 344, 358, 584, 749, 782, H 1. *beš yapıglar ok ä.-ür* „[das] sind genau die Fünf Skandhas!“ Suv 374:2. *ol ok bašı ä.-ür* „[dieser Kopf] ist genau sein [alter] Kopf“ (übers. so?) (u. ä.) BuddhUig I 60; Maitr 168 v. 7, v. 17, v. 21; MaitrH XI 15 a 14. *bolar ä.-ürlär* „[die Vajra-Göttermädchen] sind diese!“ (u. ä.) BT VII A 212 (?), 352, 469, 765. Einschub von *ärip* zur Vermeidung von Zweideutigkeit: *yaruk ä.-ip sakınčsız tözlüg bolup* ... „man ist Glanz und im Zustand der Vorstellungslosigkeit ... “ (nicht: „der Glanz ist Vorstellungslosigkeit ... “) (u. ä.) UigTot 62; BT VIII A 274, B 151. Mit inversiver Wortstellung: *d(a)rnisı bo ä.-ür* „seine Dhāraṇī ist die folgende“ (u. ä.) TT VII 68 m. 2, 23 m. 5, m. 14, u. 25, 24 o. 36, m. 46, m. 56, u. 66, 25 m. 3 et pass., 34 u. 8, 35 u. 9, (?) 66 o. 1, o. 6; ApokrSū 12; Bodhic 18; BT I B 237; BT III 89; BT VII J 36; BT VIII A 255; BuddhSpät V 21 o. 1, 23 o. 1, o. 2; HamTouHou 2:21, :26; Heilk II 402 m. 6, 414 o. 5, 430 u. 6; HT VI 571, 622, 794, 831, 1497; HT VII 22, 429, 1004, 1429, 1797, 1888, 2059; HT VIII 432, 453, 780, 783, 1724; KP 17 o. 1; Kuan 210; KuanBeilage IV 4; MaitrH XIII 4 a 16, 5 a 5; Scharlipp 6; Suv 16:16, 96:17, 298:1, 644:4 et pass.; Tiš 17 o. 8; TT VI 191, 397; U I 9 o. 5; U III 33 m. 12; UigTot 24, 1133, 1348, 1352, 1353, 1355; USp 181:46. *burhanlar agılıkı ymä bo ok ä.-ür* „genau dieses ist das Schatzhaus der Buddhas“ (u. ä.) Suv 68:5, 237:21, 287:16, 291:17, :19, 292:1, :3, 705:12. *ölgülük bälgülär bolar ä.-ür* „das sind die Zeichen, daß man sterben muß“ (u. ä.) UigTot 232; M III 18 u. 10;

Maitr 152 r. 5; Tiš 8 o. 7, 11 u. 5, 16 o. 4. *ratnaraši atl(ı)g ačari una amtı bo ä.-ür* „sieh, das ist der Meister Ratnarāśi!“ (u. ä.) Suv 573:21; HT VI 994; HT VII 296; HtTug V 28:12, 56:7. *bo ä.-ür samtso ačarinıŋ hantın adrılıp yanmıšdakı sa[vı]* „das war die Geschichte von der Trennung des Tripiṭaka-Meisters vom Kaiser und von seiner Rückkehr“ HT VI 472; BT III 719; BuddhKat (tib) 5, 6, 17; HamTouHou 2:14; M III 22 u. 15 (?), 32 o. 1; M III (m) (?) 16 u. 2, (?) 17 o. 15, 20 u. 9; Maitr 2 r. 28, v. 11, v. 17; MaitrH II 13 a 10; ShōAgon 195 o. 11; Suv 79:21, 149:16, 206:19, 207:15, 208:10 et pass.; TT VI 258 Var., 417. *bolar ä.-ürlär tört ulug eliglär* „das sind die Vier Großen Könige (skr. *mahārāja*)“ Tiš 21 u. 7. ... *säkizinč biligniŋ ... öz tözi abita burhan ol ä.-ür* „die ... Urwurzel des ... Achten Bewußtseins, das ist der Buddha Amitābha!“ (übers. so?) (u. ä.) UK 44; Maitr 13 v. 4; MaitrH XIII 8 b 6, b 8; U IV A 160. ... *nom olok ä.-ür* „... ebendas ist auch Dharma“ (u. ä.) TT VI 418, 158, 159, 164, 165 et pass.; BT VIII A 275; BuddhUig II 446, 472. ... *ol ä.-ür körmäk yol* „... das ist der Darśanamārga“ (u. ä.) Suv 253:21, 254:22; MaitrH II 12 b 30. *ol inčip ä.-ür ugrayu ... oglumuz* „das aber ist unser spezieller ... Sohn“ Suv 562:2; SuvTekin *144 u. ... č(a)štane elig bäg m(ä)n ä.-ürm(ä)n* „ich bin ... der König Caṣṭana!“ (u. ä.) U IV A 79; ETS 156:27; KP 56 o. 17; Maitr 90 r. 12, (?) 91 v. 1, 165 v. 19, 194 v. 14; MaitrH I 15 a 15 (erg. so?), XI 14 b 12, b 14, XIV 7 a 26; NesTex 663:2, :6, :7, :9, :22; U I 7 u. 13; U III 42 o. 13. ... *ädgü öglisi ymä m(ä)n ök ä.-ür m(ä)n* „gerade ich bin auch ein ... Kalyāṇamitra“ (u. ä.) U III 42 o. 16; U I 7 u. 12, u. 14. *ymä üčünč y(a)ruk kün k(ä)ndü ä.-ür beš t(ä)ŋri küči* „und der dritte lichte Tag, das ist die Kraft der Fünf Götter“ (u. ä.) M III (m) 17 o. 20, 16 u. 5; M III 18 u. 8, 19 o. 5, 31 o. 3, 32 u. 3. In Parallele zu *tet-* „sein“: ... *yolı yıŋakı ä.-ür* „... ist der ... -Weg[2]“ parallel zu: ... *izi orokı tetir* „... ist der ... -Weg[2]“ (u. ä.) BT II 190; Abhi A 21 a 15; Suv 68:5, 292:1, 705:12. **3)** mit Verbalnomen (einzelne Junkturen viell. als komplexe Flexionsformen zu interpretieren, vgl. AGr § *239*; *-mIš är-, -yUk är-, -mAyUk är-, -mAdOk är-* s. u. unter III): **a)** mit Verbalnomen auf *–°glI:* ... *küdügli ä.-t(i)ŋ(i)z* „ihr habt ... gewartet“ (u. ä.) M II (m) 6 o. 10; GOT *265*; UigSteu 242 m. 12. **b)** mit Verbalnomen auf *-gU* (*-gU ärsär* s. u. unter VI): ... *kirgü ä.-ür* „man muß ... eintreten!“ StabUig 155 o. 31. *kakıgu ä.-mäz* „man kann/darf nicht zornig sein!“ (u. ä.) Suv 443:9, :12; Heilk II 428 u. 159; HT VII 2118; Maitr 150 r. 9; MaitrH XI 13 b 17; SUK II (?) 154 o. 4; TT VI 452; Warnke 790. ... *ašnu sözlägü ä.-ti* „man müßte ... zuerst predigen“ (u. ä., auch im Nachsatz von irrealen Kond.-Sätzen) Abhi A 87 b 9, b 10, 88 b 4, B 65 b 7; SUK II (?) 88 m. 2. ... *ämgäk ämgängü ä.-di ärsär* ... „wenn [ich] ... Leid erdulden müßte ...“ (u. ä.) MaitrH IV 16 a 14. *kutsınıŋ ... bergüsi ä.-di* „Kutsı hätte ... geben müssen“ HamTouHou 34:11. ... *üzmägümüz ä.-ti* „wir hätten ... nicht vernichten dürfen“ UigSün 8. ... *ölgüm ä.-yük///* (Bedeutung?) BT XXV 0669. ... *k(ä)ntü özläriŋä asıg tusu bolgu ä.-sär ymä* ...

„... obwohl es für sie selbst nützlich[2] sein kann ...“ (u. ä.) Suv 230:4, 694:1; Abhi A 77 b 2, 88 b 3, 92 a 8; U II 17:26. *apam birökin ... bulgum ä.-sär ...* „wenn ich nun ... erlangen soll ...“ MaitrH XIV 7 b 5. *uzun yašlıg bolgu ä.-ip ...* „obwohl ... langlebig sein müßten ...“ (u. ä.) Warnke 434, 436, 438. **c)** mit Verbalnomen auf *-gUčI*: *devasene ... sözlägüči ä.-di ... [tep]* „Devasena hat ... behauptet: ...“ HtTug V 10:23. *kim ölüt ölürgüči ä.-sär ...* „wenn jemand mordet ...“ (u. ä.) U IV C 120; Heilk II 422 u. 62; Maitr 70 r. 20, v. 13, 74 r. 24, 82 r. 21, r. 28, 83 r. 10, v. 30; MaitrH I 12 a 17; Warnke 620. *adırtlamaknıŋ ... tegüči ä.-döki* „die Tatsache, daß ‚erklären’ ... heißt“ Abhi A 86 b 5. **d)** mit Verbalnomen auf *-gUlUk* (vgl. GOT 260; *-gUlUk ärsär* s. auch unter VI): *... ärtiŋü alp tüpgärgülük ä.-ür* „... ist sehr schwer zu ergründen“ (u. ä.) BT I D 184, A2 8; Abhi A 50 a 2; BuddhāvGeng I 1 a 1, a 3, a 5, a 7, a 9 et pass.; Hochzeit 228 m.; HT VIII 152, 1292, 1325, 2117; Junshō 6 m. 4, m. 5, m. 7; MaitrH X 4 b 7; ShōAv 160; Suv 340:19; UigTot 128, 986, 988, 988; Warnke 179, (?) 242, 557. /// *titgülük ök ä.-ür* „man muß unbedingt ... aufgeben!“ TT VIII (br) D 37. *... sakıngalı bögüngäli bolmaguluk ä.-ür* „... ist undenkbar[2]“ (u. ä.) BuddhUig II 611; Hochzeit 228 m., 228 m. *... tözünlärniŋ ök bilgülüki ä.-ürlär* „... können absolut nur von Āryas erkannt werden“ (u. ä.) Suv 377:6, 379:14; U III (?) 59 m. 4. *... yašurguluk ä.-mäz* „man darf/kann ... nicht verstecken“ (u. ä.) Suv 140:21, 203:23, 228:15, 342:1, 377:8, 417:16, 443:6, 526:17, 656:15; Abhi A 104 a 17; ĀgFrag II H 1:12; BT II 198, 1016; BT III 656; BT VIII A 262; BuddhUig I 348; HT VI 1223, 1403; HT VIII 362, 751; Junshō 15 m. 3; Kinkashō 30 o. d; M III (m) 14 o. 2; Maitr 209 r. 3; StabUig 87 o. 1; TT VIII (br) C 2, E 7, 7, 8, 9, 9, 10; U IV A 260. *adınlarnıŋ bilgülüki ä.-mäzlär* „sie können von den anderen nicht erkannt werden“ Suv 377:7. *... sözlägülük ä.-mäz m(ä)n* „ich kann nicht ... aussprechen“ (u. ä.) U III 70 u. 14; U IV D 131. *... bütürgülük ä.-mäz ärti* „war nicht ... in Ordnung zu bringen“ (u. ä.) Suv 602:12; U III 89 o. 26. *kimkä umug ınag tutguluk ä.-di* „bei wem hätte man Zuflucht[2] suchen können?“ (u. ä.) HT VII 1673; Abhi A 8 b 10; HtTug V 14:13; Maitr 58 v. 13; U IV B 11. *... sakınguluk ä.-miš sizlär* „ihr müßt ... denken!“ HamTouHou (?) 1:65. *... enčsirägülük ämgängülük ä.-sär ...* „wenn sich ... beunruhigen und quälen muß ...“ (u. ä.) Suv 227:9, :11, 113:7, 229:18, :22, 263:9, 693:1; BuddhUig I 303; ETS 108:66; Maitr (?) 79 v. 2; Warnke 207. *kayu alp bilgülüki ä.-sär ...* „was davon schwer zu erkennen ist ...“ (u. ä.) HT VI 1517, 1514. *... akguluk ä.-ip ...* „indem ... fließen sollen ...“ (u. ä.) UigTot 490; Warnke 211, 440. *... ayaguluk ä.-töki üzä ...* „weil ... zu verehren ist ...“ (u. ä.) Abhi A 3 b 3, b 6, 5 a 7, b 9, 6 a 4, a 6, b 1 et pass.; ETS 160:64. **e)** mit Verbalnomen auf *-mAk* (*-mAk ärsär* s. u. unter VI): *... könisinčä tetrü bilmäk ukmak ä.-ür* „... ist das richtige, genaue Erkennen[2]“ (u. ä.) Suv 23:12, 217:5, 218:11, 220:6, 223:6 et pass.; BT I D 182; BT II 262, 964; BT III 700; BT VII A 137, B 26, 34; BT VIII A 56, 340; BuddhUig I 27, 75, 276, 303, 305 et pass.;

Gojūni B 13; HT VIII 645; KuanBeilage III 9, 55; Maitr 43 r. 7; MaitrH II 4 a 8; Tenri 175 m.; UigTot 4, 13, 16, 22, 103 et pass. ... *artokrak arıg süzök bolmakı ä.-ür* „... ist die Tatsache, daß man ganz rein[2] ist“ (u. ä.) Suv 285:1, 74:17, 76:9, 215:18, 216:8; BT III 310. **f)** mit dem suffigierten Verbalnomen *-mIšI* (*-mIšI ärsär* s. unter VI, *-mIš är-* s. unter III): *ä.-ür siz ... burhannıŋ bälgürtmiši* „ihr seid die Erscheinung des ... Buddhas“ (übers. so?) (u. ä.) TT VII 66 o. 2; MaitrH XIII 7 b 8, b 22. **g)** mit dem suffigierten Verbalnomen *-yUkUm* (für *-yUk är-* s. unter III): ... *özümnüŋ bašgarıp umayukum ä.-ür* „... [dann] bin ich nicht erfolgreich gewesen“ AbhiShōtan 76:64. **4)** mit *bar / yok*: ... *burhanta yegräk yok ä.-ür* „es gibt ... keinen Besseren als den ... Buddha“ (u. ä.) Maitr 58 v. 10; AbiShōtan 69:3; Abhi B 62 a 12; BT I A2 4; BT II 269; BT VIII A 46, 216, 407; BuddhUig I 58, 93, 162, 180, 181 et pass., II 152, 181, 210, 275; ETS 122:47; M I 37:15; MaitrH II 8 b 25, XI 15 a 20; ShōAgon 157 u. 6; Suv 18:23, 86:22, 312:3, 367:7, 385:5 et pass.; TT VI 252; U II 32:66, 33:10; UigTot 400, 403, 412, 436, 680, 734, 804. ... *t(ä)k yertinčülüg at üzä bar ä.-mäz* „... existiert nur nach weltlichen Benennungen nicht“ (u. ä.) Suv 55:15, 66:8, 282:15, 283:16, 367:2 et pass.; BuddhUig I 228. *näŋ köz biligi yok ok ä.-mäz* „das Augenbewußtsein ist stets vorhanden“ Abhi B 61 b 1. ... *bar / yok ä.-ti* „... war / war nicht vorhanden“ (u. ä.) ApokrSū 220, 262, 267; BuddhKat (tib) 31; BuddhUig II 224; BT V (?) 453, 757; Chuast (m) 210, 223, 230, 247; DreiPrinz 115; ETS 110:97; Fedakâr (s) 69, 239, 309, 310, 405; HamTouHou 2:19, :24; HT V 18; HT VI 129, 1591; HT VII 783, 1263, 1356, 1395, 1669, 1953, 1981, 2115 (?); HT VIII 76, 524, 530, 1086, 1254, 1310, 1729, 1863, 2037; Kṣit 18; KP 20 o. 8, 33 o. 2; M III (m) 14 o. 13, 41 m. 3, m. 5; Maitr 9 r. 11, 111 v. 11, 165 v. 33, 170 r. 4; MaitrH XI 14 b 16; Pam 203:30, :33, :34; Suv 7:9, 9:6; TT VI 130, 351; U III 39 u. 20, 49 o. 27, 80 m. 23; U IV C 42, 59, D 5. ... *yok ä.-di ärsär* ... „wenn ... nicht vorhanden wäre ...“ Abhi A 4 a 15, 87 b 13; BT I B 228. ... *bar / yok ä.-miš* „... ist / ist nicht vorhanden“ BuddhUig I 54; Chuast (m) 163; HamTouHou 7:3; M I (?) 36:7; Yosıpas 2. ... *bar mu ä.-miš* „existiert ... [noch]?“ Suv 636:8. *näčä ... bar ok ä.-miš ärsär* ... „wieviele ... existiert haben mögen ...“ Suv 114:22. ... *bar / yok ä.-sär* ... „wenn es ... gibt / nicht gibt“ Abhi A 2 b 1, 8 a 5, 27 b 12, 45 b 7, b 9 et pass.; ĀgFrag I 292:11; ĀgFrag II H 1:31, :32; AGr 19:10, :12; ApokrSū 146; BT II 77, 80, 84, 906, 1299, 1317; BT III 540, 625; BT V (?) 364 Anm., 469, 665 Anm.; BT VII A 713, 722, 731, 742, 745 e; BT VIII A 133; BuddhKat (tib) 24, 26; BuddhUig I 160, II 270; ETS 122:33, :34, 138:73; GuanJing 43; HamLettre 14; HamTouHou 1:18, :42, 15:18, 30:7; HT VI 1043; HT VII 614, 1300; HT VIII 205, 242, 1570; HtTug V 76:8; Junshō 6 o. 8, 9 u. 24; KP 19 u. 5, 44 u. 1, 55 o. 3; M III (m) 13 u. 2, 37 o. 15 (?); Maitr 59 v. 19, 118 v. 11, 129 v. 9, 139 v. 10, 217 r. 15; MaitrH II 6 a 14, III 10 b 1 (lies so), X 7 a 15, XIII 10 a 5; ManMon 17, 87; Pam 203:30; PañcFrag II 58; ShōAgon 180, 195 o. 6, o. 8, 203 u. 23; ShōAv 189;

ShōUigFrag 31; SUK II 118 o. 12, 142 u. 6, 143 o. 22, 151 u. 6; Suv 100:1, 353:7, 452:10, 492:20, 504:10 et pass.; Töpfer 11; TT IV B 63; TT V 15 o. 19, B 90, 92, 93, 95, 113 et pass.; TT VI 133, 142, 461; TT VIII (br) H 10, L 30; Tug 45; U I 10:2; U II 38:72, 81:71; U III 8 u. 17, 12 u. 13, 28 o. 4, o. 8, 33 u. 18 et pass.; UigTot 297; UjgRuk 139 o. 12; UK 32; USp 182:6; Warnke 42 (?), 252 (?), 446; WarnkeFrag 112, 114; ZiemeKP 14 (?); ZiemeSklav III 15, 20, 21. *bar ä.-sär ymä ...* „zutreffendenfalls ... " (Satzeinl.) BuddhUig II 630. ⟨*kim*⟩ *bar ä.-sär bäglär* s. u. unter VII 34 a! *yok ä.-sär* „oder" (Konjunktion) SUK II 163 u. 8. *bar ä.-ginčä* „auf Lebenszeit" Pam 202:14; SUK II 116 o. 5; UigSteu A 31. *... bar / yok ä.-ip ...* „indem (wenn) ... existiert / nicht existiert ... " Abhi A 23 b 5, 103 b 6, 110 b 3, 133 a 7, a 9, B 25 a 6, 60 a 6, 86 a 1, 88 b 2; BT II 1200; ETS 122:36, :42, :52; PañcFrag II 57; Suv 350:18; TT VI 67, 351 Var., 441; TT VII 36 u. 3; UigTot 71, 93, 134, 149, 195 et pass.; Warnke 244, 476, 477. *bar ä.-mädin* „ohne zu existieren" Scharlipp 71. *yok ä.-tök* „das Nicht-Existieren" BuddhUig I 93. Parallel zu *tet-* „sein": *... altun tözi ymä yok ä.-mäz bar tetir* „das Wesen des ... Goldes ist nicht Nicht-Existenz, sondern Existenz" (u. ä.) Suv 74:21, 51:20, 55:17, :20, 56:2, :6, 75:2, :18, 76:6, :10. **5)** mit Pronomen: *... ol m(ä)n ä.-dim* „dieser [erwähnte Jüngling] war ich!" Töpfer 64. *basutčısı kim ä.-ür* „wer ist sein ‚Helfer' (skr. *pratyaya*)?" Maitr 151 r. 21. *nämän kim ä.-ti* „nun, wer war [dieser Mensch]?" BT I A1 14. *ol bir y(e)girmi ačarilar kimlär ä.-di* „wer waren diese 11 Meister?" (u. ä.) HT VI 490, 512. *kayu ä.-ür beš* „welches sind [diese] fünf [Lebewesen]?" (u. ä.) Maitr 183 r. 13; ĀgFrag I F 18, 19; ĀgFrag II H 1:21, :22; BuddhUig I 125; ShōAgon 8, 9; Suv 42:12, 47:13, 64:12, 65:4, 72:6 et pass. *bo užaknaŋ atı nägü ä.-ür* „wie heißen diese Buchstaben?" (u. ä.) MaitrH XI 15 b 5; BuddhUig II 444; HT VIII 714. *ikiläyü nägü ä.-ür ešläšip sözläp ... tep* „was heißt es da, nochmals doppelt ... zu sagen?" Abhi A 126 b 12. In Parallele zu *bol-* „sein": *adınčıg taŋlančıg ymä nägü ä.-gäy* „was kann wunderbarer[2] sein?" parallel zu: *anta muŋadınčıg nägü bolgay* „was kann erstaunlicher als das sein?" BT XIII 26:11. **6)** mit Numerale: *... ät kan tatıg üč ä.-ür* „ ... Fleisch, Blut und Lymphe sind drei [Grundbestandteile des Körpers]" (u. ä.) Suv 591:1; Abhi A 99 b 11; HT VIII 1347; UigTot 531, 605. *kök kalık bir ä.-ür* „der Äther[2] ist ein [einziger]" (u. ä.) Abhi A 102 a 15, b 4; AtüInschr 12; BuddhUig II 453, 453; HT VIII 2094; Suv 376:13. *t(ä)k ič nom taš suksu bir ä.-mäz üčün ...* „aber weil ja die orthodoxe Lehre und der häretische Taoismus nicht gleich sind ... " (u. ä.) HT VIII 103; BT I B 221, D 250; BT II 184; HtTug V 52:24; Warnke 300, 428. *... anın bir ymä ä.-mäz iki ymä ä.-mäz* „ ... deshalb ist er weder ein [einziger], noch sind es zwei" (u. ä.) Suv 60:9, 63:4, 66:9, :21, 334:21, 376:3, 377:23. *bo altı ä.-mäz* „dieses [Blatt] ist nicht [Blatt] sechs" BT III 617 a. *... kertgünč katıglanmak ög dyan bilgä bilig bo bešägü ä.-ür* „ ... ist *śraddhā, vīrya, smṛti, samādhi* und *prajñā,* diese fünf" (u. ä.) TT V B 17,

62; UigTot 370. *olar amtı ä.-ürlär ... ikägü* „diese nun sind ... [diese] beiden“ Suv 354:22. *... änätkäkčä bitiglärdäki birisi ä.-ür* „ ... ist eines von den ... sanskritischen Büchern“ HT VIII 29. Einschub von *ärip* zur Vermeidung von Zweideutigkeit: *... alku barča ä.-ip alkuka asıglıg yeg üstünki pudgale tınl(ı)g a.-ür* „indem er ... alles[2] ist, ist er das allerhöchste Pudgala-Wesen mit Nutzen für alle“ (lies u. übers. so?) BT VIII B 231. **7)** mit Adverb: *yertinčü yersuvnuŋ törösi muntag ä.-ür* „so ist der Lauf der Welt[2]“ (u. ä.) MaitrH II 7 a 10, Y 4 b 16, 5 a 10, 6 a 6, b 18, 7 a 1, 8 a 10, I 13 a 14, III 10 a 13, XIII 4 b 9, b 13; Maitr 4 r. 12, v. 10, 5 v. 6, 43 r. 4, 151 r. 9, 170 v. 22, 190 v. 4; BuddhUig I 41; HT VI 1297, 1433; HT VII 1387; HtTug V 38:25, 82:17; M III 22 o. 5; Schwitzbad 24; Suv 37:9, 162:17, 227:6; Windgott (m) 39. *antag ä.-ür* „so ist es / jawohl!“ Suv 83:19. *antag ä.-mäz* „so ist es nicht / nein!“ (vgl. dazu die Negation *da'ğ* im Chaladsch?) Abhi A 55 b 11, 97 b 7, 98 b 13, 127 a 1, B 27 b 15, 31 a 12, b 9, 57 b 14, 97 b 6. *siziŋ ädgüläriŋiz ymä antag ok ä.-ür* „Eure Vorzüge sind genau in dieser Weise“ (u. ä.) Suv 113:14, 382:4, :7, :10, :12, 579:15, 659:7; StabUig 169 o. 12; TT VII 39 m. 31. *antag ok ä.-di* „genauso war es / richtig!“ Maitr 65 r. 6, 78 r. 11. *inčä ök ä.-di* id. Maitr 65 r. 5, 78 r. 9. *(birök) antag ä.-sär ...* „in diesem Falle / also ... “ (Satzeinl.) Abhi A 33 a 13, 48 b 14, 62 a 8, 81 a 6, 92 a 6, 107 b 9, 111 a 12, b 2, 116 b 10 et pass.; BuddhUig II 207, 234, 284; HT VII 917, 927, 1488; HtTug V 39:22, 61:23; Maitr 11 v. 12, 15 v. 7, 116 r. 4, 170 r. 12; MaitrH III 11 a 6, X 6 a 11, XI 15 b 4; Suv 38:3, 167:20, 177:4, 239:18, 267:19. *antag ok ä.-sär ...* id. Maitr 8 v. 19; MaitrH I 6 a 4. *inčä ä.-sär ...* id. Suv 158:15. *(näčä) antag ä.-sär ymä ...* „und dennoch ... “ (Satzeinl.) Junshō 9 m. 9; UigTot 736. *antagın ä.-sär ymä ...* (→ *antagın*) TT VIII (br) C 18. *(birök) antag ä.-mäsär ...* „andernfalls / also dann ... “ (Satzeinl.) Abhi A 6 a 2, 24 a 11, 78 a 4, 110 a 7, 130 a 2, b 11, B 58 a 15, 62 b 5, 80 a 11, 95 b 12. *antag ä.-ip (yänä) ...* „dennoch ... “ (Satzeinl.) Abhi A 66 a 15; ApokrSū 345; BT III 562; BuddhUig I 262; HT VI 218, 896; HT VIII 722, 1331, 1518, 1777; Suv 53:16 (mit der interessanten Var. Mainz 252), 202:19; TT V B 17. *inčip antag ä.-ip ...* id. Suv 461:9. *ančulayu ä.-ür mäniŋ äšitmišim* „folgendermaßen habe ich gehört“ (u. ä.) TT VI 05; M III (?) 13 o. 5 rechts; U II 28 o. 3, 51 m. 7. *nätäg ä.-ür s(ä)n* „wie geht es dir?“ (u. ä.) HamTouHou 22:3, :6, 23:5, 29:3; Suv 202:6. *köŋüli tapı nätäg ä.-sär ...* „von welcher Art sein Wunsch[2] auch sei ... “ (u. ä.) U III 32 u. 19; BT VIII B 35; BuddhUig I 62, 118; HamLettre 10; Heilk II 424 o. 88; HT VIII 1493; HtTug V 5:14; MaitrH Y 6 a 24, IV 10 a 10, XIV 7 b 6. *atı tolpı tözünnüŋ näčük ä.-ti ärsär ...* „wie [der Körper usw.] des ‚Tolpı Tözün' Genannten war ... “ ETS 166:31. *... bo užak kanta ä.-ti* „wo waren diese Buchstaben ... ?“ MaitrH XI 15 b 18. */// sakalı ärtiŋü köp ä.-di* „er hatte einen großen Vollbart“ U III 30 m. 30. *+ka eyin udu ä.-* „sich nach etw. richten / mit etw. übereinstimmen“ (u. ä.) Abhi A 80 b 13, 81 a 5, 96 b 7. *yüz yügärü ä.-* „vorhanden / manifest sein“ BT VII A 708, 783.

käzigčä ken basa ä.- (Bedeutung?) BT I A2 23. **8)** mit Gen.: *akıgsız beš yügmäk burhanlarnıŋ ä.-ür* „die Fünf Skandhas ohne Āsrava sind [die Skandhas] der Buddhas“ (u. ä.) TT VI 157 Anm., 157 Anm.; Abhi A 12 b 12, 19 a 6, 24 b 1, B 57 a 10, a 11; HamTouHou 18:6; KP 16 u. 5; TT VIII (br) C 20. *bodın körmädin ä.-ip t(ä)ŋrinıŋ ...* „indem dem Gott [ein Körper] gehört, ohne daß man seinen Körper sieht ... “ (übers. so?) AntPol 13. *adın kimniŋ ärsär näŋ ä.-mäz* „irgendein anderer besitzt das nicht / kein anderer besitzt das“ (übers. so?) BT XIII 21:57. **9)** mit Dat.: *... -gülük üd ä.-ür amtı maŋa* „jetzt ist für mich die Zeit, zu ... “ BT III 409. *olarnı unıtgalı törö ä.-mäz saŋa* „es gehört sich nicht für dich, diese zu vergessen“ U III 31 u. 11. *anın bo šlok nomlar ... saŋa ä.-ür* „deshalb gehören diese Śloka-Verse ... dir“ (?) Suv 126:24. /// *lešpkä ä.-sär ...* „wenn [die Krankheit] dem /// Schleim zugerechnet werden [muß] ... “ (?) Heilk II 422 u. 63. **10)** mit Äquat.: *... üčün isig özümin titgäli ogšatı töröčä ä.-miš* „mein Leben [als Gegenwert] für ... hinzugeben ist angemessen[2]“ U III 32 m. 11. *nätägin nizvanilar piraptisınıŋ tägšütinčä ä.-ür* „warum ist [die Befreiung von ‚Fesseln’] umgekehrt wie die Erlangung (skr. *prāpti*) von Kleśas?“ (u. ä.) Abhi A 107 a 14, a 12. /// *äviŋizdä kutča kıvča ä.-ti ...* „wäre in /// Eurem Hause dem Charisma[2] entsprechend“ (?) M III (m) 10 m. 7. *bir ävin sač tüü täŋinčä ä.-sär ymä ...* „wenn auch [das Puṇya] nur im Ausmaß eines Haar[2]-Fadens sein sollte ... “ (u. ä.) BT II 989, 1199. *änätkäkčä punındakı yaŋča ä.-sär ...* „gemäß der Art, wie es in seinem indischen Original ist“ (u. ä.) Abhi A 100 a 6, 115 b 4, B 65 b 5, 85 a 13. *ay yaŋısıntäčä ä.-sär* „gemäß den Tagen vom Monatsanfang“ (?) TT VIII (br) L 34. *yörüg tözindäkičä / tözinčä ä.-sär* „gemäß dem Wesen der Bedeutung / eigentlich / genaugenommen“ Abhi A 5 b 14, 27 b 11, 28 a 7, 34 b 9, 54 b 16, 66 b 5, 81 a 1, 87 b 8, b 9, 127 a 3, B 59 b 1, 61 b 15, 68 a 14, b 14, 76 a 14. *yörüg tözin täriŋinčä ä.-sär* id. Abhi B 26 a 5. *čınınča kertüsinčä ä.-sär* „in Wahrheit[2] / tatsächlich“ Abhi A 41 b 3; Junshō 9:7. *tükälinčä ä.-sär* „vollständig / im Detail“ Abhi A 108 b 10. *munuŋ tägšütinčä(si) ä.-sär* „im umgekehrten Falle / andernfalls“ Abhi A 43 b 13, 106 b 10; HT VII 1542. **11)** mit Instr. (BANGS „prädikativer Instrumental“ [vgl. TT III *134 Anm.*]): *enčin mäŋiligin ä.-* „in Wohlbefinden und Freude sein“ (u. ä.) Suv 324:11, 196:11, 209:24, 267:9, 326:5; M III 22 u. 15; Maitr 117 v. 2; TT VI 101. *ürügin amılın ä.-* „ruhig[2] sein“ Suv 240:3, 241:10, 243:9, 246:5, 247:18. *yazınčsızın ä.-* „sündlos sein“ TT III (m) 134. *arıgın (turugın) ä.-* „rein (und klar) sein“ M III 21 o. 5, o. 6, o. 7, 26 o. 10 rechts; TT III (m) 138, 140. *ögrünčün adas(ı)z(ı)n mäŋin ä.-* „froh, unversehrt und wonnevoll sein“ (u. ä.) DreiPrinz 121; BT V 518; M III (m) 42 o. 14; Maitr 38 v. 20; TT VI 371. *ädgün äsän(i)n ä.-* „wohl und gesund sein“ (lies so?) (u. ä.) HamTouHou 20:10, 20:5; BT V 523, 654; UigBrief 453 u. 5. *äsän tükälin ä.-* „gesund und unversehrt sein“ HamTouHou 15:31. *odugın sakın ä.-* „wachsam[2] sein“ (u. ä.) BT XIII 15:58; M III 9 m. 7, 18 o. 5, 31 u. 2, 32 o. 3. *kutlug čıgayın ä.-* „glücklich

und [doch] arm sein“ TT III (m) 142 (?). *küčlügün b(ä)dükün ä.-* „mächtig und groß sein“ M III 17 m. 6. *činın bıšıgın ä.-* oder: *könin ä.-* „aufrichtig sein“ (9. Glied in der ‚Dodekade der Lichten Herrschertümer’) M III (m) 17 o. 12; M III 19 u. 5; ManDog *535 m. yarukun yašuk(u)n ä.-* „leuchtend[2] sein“ (12. Glied in der ‚Dodekade der Lichten Herrschertümer’) (u. ä.) M III (m) 17 o. 15; ManDog *536 m.;* M III 22 o. 3, u. 15. *ägsüksüzün ä.-* „ohne Mangel sein“ BT V 266 Anm. *igsizin kämsizin ä.-* „ohne Krankheit[2] sein“ ZiemeSchlangen C 11. *tirigin ä.-* „lebendig sein“ BT V 220. *tüzlügin bazlıgın ä.-* „einig[2] sein“ MaitrH XIV 6 b 2. *tüp tüz tükäl täŋin ä.-* „ganz gleichmütig und völlig ausgeglichen sein“ Suv 267:5. *ärtöktägin ä.-* „im Zustand der Soheit sein“ Suv 48:3. *mäŋgün ä.-* „ewig sein“ ShōAv 342. *keŋin alkıgın ä.-* „umfangreich[2] sein“ (lies so. u. vgl. → *arka* II!) BT V 522, 509, 665 Anm. /// *süčig köŋ(ü)lün ä.-* „von mildem Herzen sein“ ManTürkFrag (m) 22 (?). *bolar ok ä.-dilär kurtulmak küsüšin* „diese gerade hatten den Wunsch nach Erlösung“ (übers. so?) Maitr 111 r. 13. *yigitän ä.-* „ein Jüngling sein“ M III 13 m. 18 links; Beichtspiegel *188 o. tiši ätözin ä.-* „einen Frauenkörper haben“ (u. ä.) Suv 157:8; MaitrBeih II 57 u. 8; TT VI 356. *... ädgüläri katın ä.-ür* „ ... seine Vorzüge sind vielfach“ (u. ä.) Abhi A 18 b 4; HtTug V 80:20. *bo tört törlüg ugurın ä.-ür* „dieses geschieht auf 4 Arten“ Suv 217:19. ‚Prädikativer Instrumental’ in Alternation mit Grundform des Nomens: *uzun özin kalın kutın igsiz togasız adas(ı)z tudas(ı)z ögrünčü mäŋin ... ögrünčülüg ä.-* „mit langem Leben, üppigem Glück, ohne Krankheit[2] und Not[2], in Freude und Wonne und ... fröhlich sein“ Maitr 1 v. 12. *enč äsän ä.-* „wohl und gesund sein“ in Tiš 27 u. 3, u. 5, u. 7, 28 u. 5 parallel zu: *enčin äsänin ä.-* id. Tiš 20 u. 6, 22 o. 7, 23 o. 4, 27 o. 8, 28 o. 1 et pass. *ögrünčülüg ä.-* „freudig sein“ in M III 33 o. 3 parallel zu: *ögrünčülügin ä.-* id. M III 33 o. 4. *är-* in Parallele zu *tur-* „sein“: *ögrinčligin ä.-* „freudig sein“ parallel zu *adasuzın tur-* „ohne Not sein“ M II 10 m. 8. **12)** mit Postpos.: *lenhua čäčäk täg ä.-* „wie eine LotusBlume sein“ (u. ä.) Suv 492:6, 493:10, 658:9; Abhi A 101 b 1, B 88 a 1; AbitAnk 57; BT I D 140, 300, G 10; BT VII A 421; BuddhUig I 157, 283, 317, 389; ETS 108:36, 120:9; HT VI 32, 1036, 1601, 1604; HT VII 1934; HT VIII 240; HtTug V 24:21; DolqunIsrapil 80:3; MaitrH XI 3 a 7; TT III (m) 115 (?); TT VIII (br) G 62; TT X 454; UigTot 1261; Warnke 420. *... bir täg ä.-mäz* „... sind nicht gleich“ Abhi A 96 a 1, 135 a 8; AbiShōtan 67:10; HT VII 595; M III 12 o. 9, o. 16; Suv 695:19; Warnke 424. *učar kalıyur täg ä.-* „gleichsam fliegen und sich in die Luft erheben“ HT VIII 1055. *... ärtmiš ozmıš täg ä.-* „ ... gleichsam übertreffen und hinter sich lassen“ (u. ä.) HT VIII 1053; Abhi B 80 b 12; BuddhUig I 5, 90, 92, 96, 220; ETS 158:31; HT VII 1487; UigTot 453. *... kaltı alku bahšilar öŋdün sözlämiš täg ä.-mäz* „ ... ist nicht so, wie alle Lehrer früher behauptet haben“ (u. ä.) Abhi B 82 a 8, A 53 a 11; BT VIII A 292; HT VII 878; Maitr 151 r. 16. *... tegü täg ä.-mäz* „kann man nicht ... nennen“ (u. ä.) BT XIII 60:21; Maitr 165 v. 26; PañcFrag I 23,

43, 76; TT II A 55; U IV A 32; GOT *260. anıŋ arasınta täg ä.-sär* ... „als ob es zur selben Zeit sein würde ... “ (?) Suv 188:12. ... *köŋültin öŋi ä.-mäz* „ ... ist vom Bewußtsein nicht verschieden“ (u. ä.) BuddhUig I 126, 130, 193, II 447; BT XIII 35:8 Anm., 35:16. **II)** andere lexikalische Bedeutungen (mit jeweils bestimmten Kontexten): **13) „existieren, vorhanden sein, geschehen, sich ereignen // var olmak, bulunmak, mevcut olmak, meydana gelmek“**: *takı ymä šrigupte atl(ı)g bay är ä.-di* „und ferner gab es einen Reichen namens Śrīgupta“ (u. ä.) Maitr 58 r. 13, r. 28, v. 17, v. 25, v. 31, 57 r. 11, v. 15, 135 r. 25, 142 v. 26, 163 r. 4, 194 v. 13, v. 22, v. 25; MaitrH II 12 a 28, X 3 b 4, 4 a 18, 5 a 19, a 30 (?); BT I A2 13, D 79, 79; BT III 637, 643; BT VII A 139 a, 148, 152, 157, 162 et pass.; BT XIII 15:42, :46, :50; HT VII 517; ManUigFrag 400:5; TT II A 62; TT X 27; Tug (?) 55; U II 28 u. 7; U IV B 47; UigTot 3, 4; Warnke 34. /// *adın beš törlüg tınlıglar ä.-ürlär kim* /// „es gibt 5 andere Arten von Lebewesen, die ///“ (u. ä.) Maitr 183 r. 8 (?), 194 v. 13; MaitrH X 4 a 18. *nä ada ä.-ti* „was für ein Unglück ist geschehen!“ Suv 626:3. ... *alguluk käzig ä.-ti* „es wäre nun soweit, daß ... empfangen müßten“ ShōAv 58, 225, 327. ... *ögtin kaŋtın öŋisigig öggülük üd ä.-ip* ... „ ... weil die Zeit da ist, den zu loben, der kostbarer ist als die Eltern (sc. den Buddha)“ (übers. so?) ETS 142:132. ... *tınlıgnıŋ ... umugıŋa yüküngü törö ä.-ip* ... „da es sich gehört, die ... Hoffnung der ... Lebewesen (sc. den Buddha) zu verehren ... “ ETS 142:128. *ä.-ür ärip köz inčip körmäz* „obwohl das Auge existiert, dennoch sieht es nicht“ Abhi B 60 b 1. Mit Zeitangaben im Lok. usw.: *bir üdtä ä.-* „gleichzeitig existieren“ (u. ä.) Abhi A 124 a 4; HtTug V 49:25; Warnke 335. *yertinčünüŋ umugları birär üdtä yindäm ä.-mäz nomlamakı nomlamazı* „nur [deshalb] geschieht das Predigen und das Nicht-Predigen der Hoffnungsträger der Welt nicht zur selben Zeit (sc. nur deshalb predigen die Buddhas nicht durch Schweigen)“ (übers. so?) ETS 160:73. *ärŋäk sukıgınča üdtä ä.-sär ymä* „und sei es für die Zeit eines Finger-Schnippens“ (u. ä.) Maitr 197 v. 12; ShōAv 313. *äsän ärmäk iglämäk öŋtün ä.-ür* „Gesund-Sein existiert vor dem Krank-Sein“ (u. ä.) M III 13 o. 17, o. 19, m. 15 links; Beichtspiegel *187 f. taŋta kečä tägi ä.-ip* ... „vom Morgengrauen bis in die Nacht ... “ HamTouHou 23:13. Mit Postpos.: ... *ridi bügülänmäkiniŋ ugurında ä.-mäz* „ ... geschieht nicht wegen ... ihres Ṛddhi-Zaubers“ (u. ä.) Abhi A 44 b 3, 46 b 12; AbiShōtan 69:13, :19, 70:20; BT II 1197. *yorıkı barča adınka asıg kılgu üčün ä.-ip* ... „obwohl ihr ganzer Wandel stattfindet, um anderen Nutzen zu bringen ... “ (u. ä.) Abhi A 35 b 6, 3 b 13, 5 b 6, 8 a 12, 35 b 1 et pass.; BuddhUig II 244, 263; HtTug V 35:3. **14)** mit Nomen plus Poss.-Suff.: **„(etw.) haben, besitzen // (bir şeye) sahip olmak, malik olmak“**: *anta tägingülük kılınčım ä.-sär* ... „wenn ich Karma habe, durch das ich dorthin gelangen muß, ... “ (übers. so?) (u. ä.) BT XIII 13:136; ApokrSū 51; BT I D 39, (?) 330; BuddhUig II 57, 201; HT VI 384; HT VII 705; LautHöllen 100 (?); Maitr 55 v. 14, 62 r. 11, 78 r. 20, v. 8, v. 29, (?) 161 v. 4, 172 r.

13, (?) 191 v. 2, 194 r. 5, 201 r. 17, v. 3, v. 25; MaitrH II 4 b 16, 5 a 8 et pass., III 1 b 22, X 5 b 4, b 12, XI 13 b 16, XIII 2 a 9, 11 a 22, a 24, b 4, b 5; NesTex 662:6; PañcFrag I 58; ShōAgon 33, 105, 327, 330; Suv 127:17 (?), 346:22, 586:2, 608:2, 654:8, 658:11; UigBrief 459 m. 7; Warnke 17. *atı ä.-ti vipaši ... tep* „er hieß ... Vipaśyin“ (u. ä.) ZiemeKṣit 42, 20; ShōAgon 327; ZiemeBhaiṣ 4. *on tümän yartmak satıgı ä.-di* „es kostete 100 000 Goldstücke“ Maitr 169 v. 7. *nä kılınčıŋız ä.-di* „was habt ihr getan!“ HamTouHou 24:2. *nä ugurlug ötügümüz ä.-ti* (Bedeutung?) HamTouHou 5:72. *anča kudı nä münümüz ä.-miš* „welche so gemeinen Charakterfehler sollen wir denn haben?“ (u. ä.) MaitrH III 2 b 30, 3 a 21. ... *iki oglanım ä.-ürlär ärti* ... „ich hatte zwei ... Söhne ... “ Suv 352:22. *ädim tavarım ä.-di ärsär* ... „wenn ich Habe[2] hatte ... “ Maitr 117 v. 7. Mit Subj. im Gen.: *ančulayu ymä nomlug tilgänniŋ ... äyägüläri ä.-ür* „ebenso hat das Dharma-Rad ... Speichen“ (u. ä.) Maitr 156 v. 6, v. 9, v. 11, 7 r. 7, 160 r. 29, r. 31, v. 3, v. 5, v. 7, v. 10, v. 12 (?), 182 v. 18; MaitrH III (?) 13 a 7; Abhi A 19 b 5; BT II 231; ETS 158:37; StabUig 166 u.; TT V B 87, 88; TT VIII (br) A (?) 3, 33, 33, 34 (4 ×), G (?) 44, 59. *kadyot kurtnuŋ takı nä iši küdügi ä.-ür* „was hat der Leuchtkäfer da noch zu suchen?“ HT VI 1296 (?). *bo ogluŋnuŋ altı y(e)grmi özi yašı ä.-ti* „dieser dein Sohn hatte noch 16 Jahre[2] zu leben“ ApokrSū 248. Mit Ellipse des Poss.-Suff.: *kayu kiši yan agrıg ä.-sär* ... „wenn irgendjemand Hüftschmerzen hat ... “ Heilk I 39. *är-* in Parallele zu *bol-* „sein“: *beš törlüg müni kadagı ä.-ür kara agulug yılann(ı)ŋ* „die schwarzen Giftschlangen haben 5 Arten von Makel[2]“ parallel zu: ... *kunčuylarnıŋ beš törlüg müni kadagı bolur* „die ... Frauen haben 5 Arten von Makel[2]“ MaitrH III 3 a 2. **15)** mit Lok. oder Lokaladv. (an einem Ort), mit lokalen Postpos. (*üzä / ičrä / tašra*) oder *birlä* (zusammen mit etw.), selten auch absolut: **„sich befinden, sich aufhalten, weilen, wohnen // bulunmak, (bir yerde) kalmak, oturmak, ikamet etmek“** (vgl. auch die erstarrte Bildung → *ärigmä*): *bo ok kutlug yer oronta patal atl(ı)g sögüt ä.-di* „an ebendiesem gesegneten Ort[2] befand sich ein Pāṭalī-Baum“ (u. ä.) Maitr 39 v. 8 (?), v. 15, 73 v. 26; MaitrH I 15 a 22, XIII 10 b 11; ĀgFrag I 292:9; BT I Aı 1, 2; BT II 991; BT V 450; BuddhUig I 344, II 91, 351; Chuast (m) 42; DhāSū 2; HamTouHou 1:13, 24:5, 30:9; HT VI 1554; HT VII 332, 388, 1501, 1536; HT VIII 1254, 1693, 1694; HtTug V 2:16, 25:9, 27:19, 49:5; Kuan 30; M I 17 o. 10; M III 7 o. 13; ManHym *10 u.;* M III (m) 16 u. 2; ShōAgon 355, 357; StabUig 130 o. 3; SUK II 64 m. 24 (?); Suv 30:21, 348:1, 384:2, 432:21, 482:3, 490:5, 572:2, 573:8, 597:19, 624:7, :15; Tiš 5 u. 5, 9 u. 7. 14 o. 4, 15 o. 2, 22 u. 8, 25 o. 7; TT II A 42; TT VI 010, 221; TT VIII (br) (?) A 21, L 32; TT X 271; Warnke 515. *yalŋok yolınta ä.-däčilär* „die, die sich in der Menschen-Existenz befinden“ (u. ä.) Warnke 402, 373, (?) 399, 404; BT III 462, 1011; BT VII A 583 (?), 773; BT XIII 19:49; Maitr 35 v. 15, 53 r. 4; U II 34 o. 5; U III 27 u. 2. *kenki bošgutčılarka bilgülük yaŋ kip ... siznidä ä.-ür* „das Vorbild[2], das die späteren

Schüler kennen müssen, liegt in ... Euch“ HT VII 2137. *ıdok kut oŋ at altun tamga özindä ök ä.-ip ...* „in seiner Eigenschaft als Träger des Titels Idok-kut Waŋ und des Goldenen Siegels ...“ (?) InscrOuig IV 44. *munuŋ köŋüli näŋ taišeŋ nomlarta ä.-mäz üčün ...* „weil sein Sinn nicht nach den Mahāyāna-Sūtras stand ...“ HT VII 1821. *... agrıgı ämgäki kayuta ä.-sär ...* „wo auch immer der Schmerz[2] ... lokalisiert ist ...“ (u. ä.) HtTug V 83:23; UigTot 308. *... ol kamag kuvrag arasınta ä.-ür ärti* „... weilte inmitten dieser ganzen Schar“ (u. ä.) Suv 467:10, 473:16, 527:17; MaitrH III 10 b 17. *aglak oronlarda ä.-mäk* „Aufenthalt an einsamen Orten“ (u. ä.) HtTug V 74:8; HT VIII 2109; Maitr 73 v. 26, 194 v. 28; Warnke 454. *ärtiŋü mäŋilig ulušta ä.-gülük tapları* „ihr Wunsch, im höchst glücklichen Land [des Amitābha] wohnen zu können“ UK 52. *kayudın sıŋar atı kötrülmiš ä.-sär ...* „in der Richtung, in der sich der Bhagavat befand ...“ (u. ä.) Suv 82:18, 94:9; BT III 287; Maitr 51 v. 24; TT VII 53 m. 22; U II 29 u. 20. *... kam(a)g küčlüglärdä eliglärdä üzä ä.-* „sich über allen Mächtigen und Fürsten befinden“ (u. ä.) M III 6 u. 5; ManHym *10.;* U III (?) 60 m. 8. *... ordoların ičrä ä.-ti* „... war in ihren Palästen“ (u. ä.) BT V 214 Anm., 335 Anm. *kamag ayıgda tašra ä.-* „sich außerhalb von allen Übeln befinden“ MaitrH Y K b 4. *alku nizvanilar birlä birlä ä.-* „mit allen Kleśas zusammen verweilen“ Suv 232:13, :23, 233:2, :4, :16. *yerinmäk birlä ä.-* (Bedeutung ?) HT VIII 840. *birlä ä.-däči toyınları* „seine Mönche, bei denen er sich befand“ U III 89 m. 3. *... bir oronta birgärü ä.-älim* „wir wollen an einem Ort zusammen verweilen!“ ETS 138:84. *vasanabagi atl(ı)g ä.-mäk ülüšlüg baštınkı oron* „die erste Stätte (skr. *bhūmi*), namens *Vasanābhāgā, [d. h.] ‚mit Wohnen als Anteil‘“ (Mißverständnis für *vāsanābhāgā* „[Stätte] mit ‚Impressionen‘ als Anteil“?) Suv 312:8. *äzrua buryok ä.-gülük t(ä)ŋri yeri* „Wohnhimmel der Brahma-Hausminister“ (u. ä.) Suv 143:1; BT II 655; Lobpreis 22; U III 70 m. 1; Warnke 58. *ä.-gülük äv* „Wohnhaus“ Maitr 12 v. 3. *... yemišlikläri amrılmıš köŋüllüglärkä ök ä.-gülük ... burhan ulušı* „... Buddha-Land, dessen Gärten nur von denen mit beruhigtem Sinn zu bewohnen sind“ ShōAv 254. *zrošč [burhan] ä.-töki yerdä turup ...* „erhob sich von der Stelle, wo sich der Prophet Zoroaster befand ...“ ManUigFrag 401:11. *dendarlar ä.-igli kuvrag* „Versammlung der Electi“ TT II A 34. In Parallele zu *tur-* oder *ol*: *madyadeš uluš otrasınta ketumati balık ä.-ür* „in der Mitte des Landes Madhyadeśa liegt die Stadt Ketumatī“ parallel zu: *čambudvip uluš otra yerintä madyadeš uluš turur* „in der Mitte des Landes Jambudvīpa liegt das Land Madhyadeśa“ MaitrH X 4 a 16. *... ol yemišliklärdä yaraši körklä yulları ä.-ip yag täg süt täg suvları ol* „... in diesen Gärten befinden sich schöne[2] Wasserläufe mit Wasser wie Öl und Milch“ (u. ä.) BuddhUig II 96, 97. In Wh: /// *bir balıkda* /// *ä.-mäz turmaz* „verweilt[2] nicht /// in einer Stadt“ M III 20 u. 11. *ä.-miš turmıš oronta* „wo [immer] sie sich aufhalten[2]“ (u. ä.) Suv 455:1, 427:2; ApokrSū 340. *üdkä yaraši ä.-gülük turguluk üdrülmiš säčilmiš subum oronluk* „erlesene[2]

Subhūmi-Stätte, wo man – der [Jahres]zeit entsprechend – sich aufhalten[2] kann“ (übers. so?) (u. ä.) ShōAv 252; Buddhāv (?) 184 u. 99; BuddhāvGeng II 2 a 4; RāSū 18. **16)** mit Abl. / Lok. oder *üzä* (von / durch j-n oder etw.): **„entstehen, kommen, auftauchen // meydana gelmek, oluşmak, gerçekleşmek, ortaya çıkmak“**: *kamug iš ırabtın ä.-ür* „alle Dinge kommen von Gott“ (u. ä.) Lieder 5:1; BuddhUig I 111; HT VI 1171; TT VIII (br) A 10. *kanta ä.-diŋ* „woher bist du gekommen?“ (lies so!) MaitrH III 1 a 14; UAJb N.F. 9, *262* u. *k(a)ltı ogul oglan ärgüsintä ä.-ürčä* „so wie ein Kind in der Gebärmutter entsteht“ M I 14 u. 13; ÖzertMani *34*. */// ködän ig ... kanta ä.-ür* „*///* die Dickdarm-Krankheit ... kommt vom Blut“ (?) Heilk II 406 o. 33. *etmäk yaratmak üzä ä.-* „durch Schöpfung[2] zustande kommen“ (u. ä.) BuddhUig I 128, 231, 267; BuddhāvGeng III 1 b 12; HT VIII (?) 1964; ShōAgon (?) 300. **III)** in Kombination mit anderen Verben (zur Wiedergabe von aspekto-temporalen Formen des Verbs): **17)** mit Hauptverb im Aor. (vgl. AGr § *242*): **a)** Aor. + *ärmäz*: *burun til ätöz ärklig alır ä.-mäz ıraktakı adkangug* „die Sinnesorgane ‚Nase, Zunge, Körper’ perzipieren keine entfernten Sinnesobjekte“ (u. ä.) Abhi B 77 b 13, 31 a 5, 32 b 12, A 22 a 6, 54 a 2, a 6, 57 a 12, 60 a 1 et pass.; BT I D 287; BuddhUig I 64, 70, 228, 253, 274; II 642; Junshō 10 u. 21, 15 m. 7; Suv 426:9, 433:22. *näŋ tutyaklanmaz ä.-mäz* „[Upādāna] muß unbedingt ‚ergreifen’“ Abhi A 144 a 3. **b)** Aor. + *ärti* usw. (zum Ausdruck der Intraterminalität, vgl. GOT 262, 264): *ol elig bäg tünlä küntüz ... ögär küläyür ä.-ti* „dieser König[2] lobte[2] Tag und Nacht ... “ (u. ä.) Suv 346:8, (?) 19:16, :18, 92:21, 352:23, 467:10, 473:16, 499:9, :13, 527:17, 572:9, 573:8, :10, 601:12, 602:8, :12, 609:22, 629:20, 637:9; Abhi A 6 a 5, 12 b 8, 13 a 5, a 8, 45 b 9, 83 b 8, 86 b 14, 89 a 11, 127 a 1; ApokrSū 223, 264, 270, 273, 279, 289; BT III 166, 268; BT XIII 19:111, 30:6; BuddhUig II 18, 196, 357, 364; DreiPrinz 92; Fedakâr (s) 156, 241; HamTouHou 20:7, :9; HT VIII 83, 88, 124, 1575; HtTug V 11:12, 15:10, 26:18, 35:21, 43:20 et pass.; KP 9 o. 3, 13 u. 7, 23 o. 1, 37 o. 1; Lobpreis 9, 14; M I 15 o. 16, 33 o. 17, 37 o. 17, m. 21; M III (m) 7 o. 12, o. 13, 34 o. 14; M III 15 o. 16, 23 o. 1, o. 2, o. 3 (?), u. 9, 30 u. 1 (?), u. 3; Maitr 4 r. 14, v. 8, 56 r. 4, r. 6, 57 r. 5, r. 10, r. 15, 71 v. 31, 72 v. 2, 75 v. 32, 166 v. 6, v. 11 et pass.; MaitrH Y 4 a 11, a 14, b 19, b 25, b 28, 5 a 2, a 3, a 8, 6 a 12, b 20, b 25, III 10 a 17, XIII 9 a 9, a 13 et pass.; PañcFrag I (?) 163, (?) 164; PañcFrag II 40, 42; ShōAgon 250, 327, 327, 328, 329; ShōAv 7, 11, 86, 93, 256; Töpfer 15, 16, 20, 22, 24 et pass.; TT II A 96; TT III (m) 34, 82, 94, 96, 98; TT VI 010, 131, 132, 132, 134, 135, 184 Var. L, 221, 353, 356; TT VIII (br) C 11, 12; TT X 84, (?) 373, (?) 406, (?) 509; U I 8:14, :17; U II 23:13, :25, (?) 24:28, 28:3; U III (?) 16 u. 2, 17 m. 16, 30 o. 24, m. 33, 35 m. 23, 40 o. 27, o. 31, 48 m. 11, 53 o. 8, o. 10, 54 m. 13, m. 15, 65 o. 1, u. 6, 80 o. 15, o. 17, 88 u. 17; U IV A 7, 14, B 56, C 45, 50, 52, 53, D 134; Wettkampf 75. ... *sävmäz ä.-ti* „ ... liebte nicht“ (u. ä.) KP 23 u. 5, 13 u. 4, 20 u. 6, 36 u. 8; BT III 182; HamTouHou 1:15; HtTug V 48:22;

Suv 602:12; Töpfer 14, 17, 17, 35, 52; Tug 126; U III 48 m. 17, 89 o. 26; Warnke 22. ... *ütlämiš ä.-mäz* „... hat nicht ermahnt“ korrigiert durch: ... *ütlämäz ä.-ti* id. Abhi A 45 b 9, b 10. In Protasis des Konzessivsatzes des Prät.: *m(ä)n ol üddä ... körür bilir ä.-tim ärsär ymä* ... „obwohl ich damals ... gesehen und bemerkt habe, ... “ (übers. so!) Suv 8: 21; BT XVIII *S 158*. In Apodosis des realen Kond. des Prät.: ... *olarnı ... öŋädtürür ä.-ti* „... dann heilte er ... diese“ (u. ä.) Suv 585:17, 628:10; ApokrSū 276; PañcFrag I 60, 98; Wettkampf 31. In Apodosis des potentialen Kond.: *birök k(ä)rgäk ärsär ... okıyur ä.-dilär* „wenn es nötig sein sollte, würde man ... rufen“ HT VIII 1575 (Emendation zu tilgen!). In Apodosis des irrealen Kond. des Präs.: ... *ötrü tägimlig ärmäz ä.-di sözlägäli ... tep* „... dann wäre es nicht angebracht zu sagen: ... “ (u. ä.) Abhi B 73 b 6, A 6 a 5, a 6, 32 b 12, 81 b 8. In Apodosis des irrealen Kond. des Prät.: ... *kiši ažunınta tugar ä.-timiz* „... dann wären wir in der Menschenexistenz wiedergeboren worden“ (u. ä.) Suv 6:21, 9:2; Maitr 7 v. 25 (erg. so?); MaitrH I 1 b 12; UAJb N. F. 9, *261 m.* ... *alkınmaz mu ä.-ti* „... wären sie dann nicht zugrunde gegangen?“ (u. ä.) TT III (m) 65; BuddhUig I 74, II 16, 17. **c)** Aor. + *ärmiš* (zum Ausdruck des indirekten Erlebnisses usw., vgl. AGr § *242 f.*; GOT 274, 275): ... *bulmaz ä.-miš tep sav äšidti* „sie hörte die Nachricht, daß man ... nicht finde“ (u. ä., auch mit affirmativem Hauptverb) Suv 621:20, 442:6, 627:5, 634:9; ĀgFrag I 292:7; BT III 507; HamTouHou 1:66 (?), 23:9; HT VIII 253, 254, 391; Pam 203 o. 35; PañcFrag I 8, 64, 92; M I 36 u. 10, 35 m. 7; Maitr 58 r. 6, 120 v. 17, v. 25, 123 r. 19; MaitrH II 1 b 30, 2 a 2, III 2 b 3, 5 b 1, XI 3 b 11; ThreeLett 62; Yosıpas (?) 51. **d)** Aor. + *ärgäy*: *näŋ azk(ı)ya sav üzä ärmäz ä.-gäy* (Bedeutung? Etymologisierende Schreibung für → *ärki* ?) ShōAgon 300; Materialia Turcica 19, *2–3*. **e)** Aor. + *ärsär*: in Protasis des realen / potentialen Kond., in Vergleichs- oder iterativen Temporalsätzen: ... *nätäg al nal yarašur ä.-sär* ... „wie der rote Rubin ... paßt ... “ (u. ä.) AtüInschr 103; Abhi A 20 b 8, B 45 b 13, 53 b 12, 91 b 5; BT III 239; BT V (m) (?) 156; BT VIII A 28; BT XIII 24:4; BuddhUig I 20, 38, 81, 115, 133 et pass., II 58; ETS 158:39; HT VI 1701; HT VII 227 (?), 1734; HT VIII 1141; HtTug V 5:11; Maitr 33 v. 22, 38 r. 19, 67 v. 10, 70 r. 30, 74 v. 23 et pass.; MaitrH Y 7 a 15, b 26, 9 b 3, b 11, IV 10 b 6, b 16, 11 a 3, XI 15 a 9, XIII 8 b 11; ShōAv 124; Suv 43:17, 52:9, 61:21, 64:10, 70:7 et pass.; TT IV B 38; TT V B 52; TT VIII (br) (?) C 15; U II 25:27, 79:53; U III 13 u. 8, 29 u. 17, 61 m. 2; U IV D 90; UK 350; Upāli 70:4. *birök pratimokš sudur ärür ä.-sär tayak* ... „wenn das Prātimokṣa-Sūtra ‚Stütze’ ist ... “ (u. ä.) Abhi A 76 b 1, 79 b 15, 105 b 16, 115 a 4, a 9, 142 b 5, B 26 a 8, 104 a 10, 105 b 16; HT VII (?) 2036. *kılınčım(ı)z ketmäz ä.-sär* ... „wenn unser Karma sich nicht entfernt ... “ (u. ä.) BT XIII 12:216; ApokrSū 171, 397; BuddhUig I 197, 286, II 139; Heilk II 416 u. 59; ShōAgon 191 o. 4; UigTot 1186; Wettkampf 78. *apam birök išimin bütürmäz ök ä.-sär* ... „aber wenn ihr meine Angelegenheit gar

nicht zum Gelingen bringt ... “ (u. ä.) Suv 507:2; Maitr 11 r. 4; MaitrH III 7 a 12. **f)** Aor. + *ärip* (abschließendes Hauptverb meist ebenfalls im Aor.): ... *tınl(ı)glar anılayu ok turur ä.-ip sansarlıg kök titigdä* ... „indem ... die Lebewesen sich ebenso im fahlen Lehm des Saṃsāra befinden ... “ (u. ä.) Abhi A 41 b 5, 105 a 1, B 60 b 1; BT II 925; BT III 908; BT VII A 420, 433; BT VIII A 84; BuddhUig I 3, 5, 31, 98, 100, II 399; HT VI 1077, 1227; HT VII 743; HtTug V 4:22; ShōAgon (?) 273; Warnke 198. *bo tıdıglıg tutuglug nom ärmäz ä.-ip* ... „indem das keine Dharmas mit Hinderung[2] (skr. *āvaraṇa*) sind ... “ (u. ä.) Abhi A 31 b 7, 4 a 14, 66 b 6, B 56 a 10; BuddhUig I 185, 196, 235, 237, 322, 371, II 462, 480, 487. **g)** Aor. + *ärkän*: → *ärkän*! **h)** Aor. + *ärtök*: ... *katıšlıg ärmäz ä.-dökin ukıtur* „[das zweite Tor] lehrt die Tatsache, daß ... nicht vermischt ist“ (u. ä.) BuddhUig I 128, 194, 231. **18)** mit Hauptverb im Perf. I (vgl. AGr § *242 f.*): **a)** Perf. I + *ärmäz*: ... *bultumuz ä.-mäz mü* „haben wir nicht [soeben] ... erlangt?“ (u. ä.) U III 69 m. 14, (?) 66 u. 3; HT VII 118, 121, 125 (?), 127, 301; Suv 626:19. **b)** Perf. I + *ärti* (vgl. GOT 244, 262, 266): *öŋdün sözlädi ä.-di ... tep* „früher hatte er gesagt: ... “ (u. ä.) Abhi B 82 b 4, 51 a 3, b 4, 59 b 3, 91 a 8, 94 b 15, A 37 a 12, 51 a 7, 83 b 16, 97 a 11, 99 b 11, 126 a 7 et pass.; ApokrSū 249; BT VIII A 173; BT XIII 20:60; BuddhUig II 437, 439, 556; HamTouHou 18:2, 20:12 , 28:10, :11, :12; HT V 190, 439, 1271, 1775; HT VI 658, 859; HT VII 1971, 1976, 1978, 2048; HT VIII 208; HtTugV 6:19, 39:19, 59:12; KP 9 o. 2; M III (m) 35 o. 12; Maitr 1 r. 12, 5 r. 2, (?) 7 v. 25, 35 v. 2, 58 r. 30, 73 r. 16, 75 r. 7, r. 24, 120 v. 28, 128 v. 31, 136 r. 2 et pass.; MaitrH Y 5 b 12, b 16, 6 a 30, II 5 a 7, III 7 a 2, IV 9 a 4 (lies so!); NesTex (?) 662:1; Pam 202:20, :33, :34; ShōAgon 28, 86, 264, 190 o. 3; ShōAv 138; SUK II 160 u. 3; Suv 6:17, 627:2, :7; ThreeLett 22; TT III (m) 21; U III (?) 67 m. 11; U IV C 151; ZiemeSklav III (?) 6. ... *tep temädi ä.-di* „er hatte nicht gesagt: ... “ HamTouHou 28:10. *kayu üdün ... kördüm ä.-di antada bärü ... küsäyür ärdim* „nachdem ich ... gesehen hatte, seitdem wünschte ich ... “ MaitrH XI 4 b 18 (?). In Apodosis des potentialen (irrealen?) Kond. (vgl. AGr § *265*): ... *üküš tälim tınlıglar bultı ä.-ti* „ ... [dann] würden viele[2] Lebewesen ... erlangen“ (übers. so?) TT III (m) 20. In Protasis des irrealen Kond. des markierten Prät.: /// *uktum ä.-di ärsär* ... „wenn ich /// verstanden hätte ... “ MaitrH IV 16 a 12. **c)** Perf. I + *ärgäy* (vgl. AGr § *269*; GOT 277): *amtı č(a)štane elig bäg közünmäz bolup bardı kalın yäklär tägirmiläyü avlap altılar ä.-gäy* „jetzt ist der König[2] Caṣṭana nicht mehr zu sehen; die vielen Dämonen haben ihn wohl umringt und weggebracht!“ (erg. u. übers. so? Etymologisierende Schreibung für → *ärki*?) U IV A 233; Materialia Turcica 19, *2*. **d)** Perf. I + *ärsär*: in Protasis des realen / potentialen Kond., in Temporal- oder verallgemeinernden Relativsätzen des Prät.: ... *kälürdüŋüz ä.-sär* ... „wenn ihr ... gebracht habt ... “ (u. ä.) Maitr 192 v. 4, 4 v. 25, 21 r. 8, r. 12, 22 v. 7, 33 r. 16, 112 r. 24, 117 v. 7, 131 r. 9 et pass., 137 v. 11, 138 r. 19, 198 r. 15; MaitrH Y 5 a 24, I 4 b 16, II 4 b 6, b 19, 11 a 17, X 8 b 11,

XI 6 a 28 (?), XIV 6 a 18; Abhi A 14 b 13, 15 a 10, b 5, 37 a 13, 51 b 2, b 13, B 38 a 2, a 11, 90 b 1; ĀgFrag I B 6; AGr 21:34; BT XVIII V 151; BT II 1324; BT III 100, 227, 279, 348; BT VIII B 26, 28; BT XIII 12:86, 13:46, :77, :93, 26:9; BuyanKäl 18; Hochzeit 20; Chuast (m) (36); Ernte I 81; Ernte II 22, 43; HamTouHou 1:51 bis; HT VI 180, 307, 311, 601 et pass.; HT VII 530, 747, 1973, 2008; HT VIII 180; HtTug V 37:21, :25, 68:14; InscrOuig I (?) 3; KP 55 o. 1; LeCoqChuast 27:10, 28:11, :12; ManErz (m) IV 8 (?), 9 (?), 10, 11 (?), 12; ShōAv 60, 105, 221, 308, 330; StabUig 159 m. 44; Suv 15:11, 101:1, 103:17, 107:20, 134:2, 140:3, 160:15, 161:1, 171:11, :16, 173:3 et pass.; TT IV A 24, 26, 27, 28, 29 et pass., B 3, 6, 8, 9, 10 et pass.; TT VIII (br) C (?) 20, D (?) 4; U I 6:6, :8; U II 76 m. 5 et pass., 84 m. 4 et pass.; U III 36 o. 3, 46 m. 17; UigOn I 74 u. 11; UigSün 12, 17, 21, 23, 25 et pass.; Warnke 35, (?) 108, 126, 682. *azk(ı)ya ymä savıŋız bolmadı ... küsägülük bolmadı ä.-sär* „es kam kein Wörtchen von Euch, es sei denn, es war ein ... erwünschtes“ (übers. so?) (u. ä.) BT XIII 19:6; Maitr 131 r. 18, 149 r. 7, 164 r. 28. In Protasis des irrealen Kond. des Präs.: *birök bolmatı ä.-sär nizvani ...* „wenn Kleśa nicht wäre ... “ (u. ä.) Abhi A 87 b 13, 4 a 14, a 15, 32 b 10, B 45 a 15, b 1, b 7; BT I A2 13, D 136; BT V 91; MaitrH XVI 3 b 13; U III 69 u. 25. In Protasis des irrealen Kond. des Prät.: *birök kalınču čöp nomta tugdum ä.-sär ...* „wenn ich [zur Zeit] des Rudimentären[2] Dharmas geboren worden wäre ... “ (u. ä.) HT VII 1672, 561; Abhi A 51 a 12, b 4; BT I B (?) 228; Maitr 7 v. 19, 62 r. 15, 72 v. 5, 201 v. 13; MaitrH III 1 b 2; Töpfer 69; Warnke 504. *nä bolgay ärti ... yemädilär yoŋlamadılar ä.-sär* „wie [gut] wäre es, wenn sie ... nicht gegessen und verbraucht hätten!“ Maitr 112 r. 24. In Wunschsätzen (in man. Texten): *inčä k(ä)rgäk ärti ... yersuvda uzun yašadı ä.-sär üküš ögrünčü m(ä)ŋi sizni birlä körzün ärti* „so müßte es sein: ... wenn er doch auf Erden lange leben und mit Euch viel Freude[2] erleben würde!“ M III (m) 10 u. 10–12. *... [ünü]p bolmadı ä.-sär* „wenn doch ... nicht herauskommen würden!“ (?) (mit Ellipse eines Nachsatzes auf *-zun ärti*?) M I 23 u. 34; AtüStud VI *767 m.*; ManHym *37 m.* **19)** mit Hauptverb auf *-mIš* (zum Ausdruck der Postterminalität, vgl. AGr § *242*; fast immer affirmativ, neg. Form davon meist ersetzt durch *-mAyUk / -mAdOk är-,* vgl. SCHULZ § *33, 42,* StabUig *416 m.*; *-mIšI är-* s. unter I 3 f): **a)** *-mIš + ärür / ärmäz*: *... tep burhan bahši nomlamıš ä.-ür* „ ... hat der Lehrer Buddha gepredigt“ (u. ä.) AtüInschr 29, (?) 33; AbitIst 79; ĀgFrag I F 14; Bodhic 17; BT I B 93, 126, 128, 203, D 230, 308, 323; BT II 1003; BT III 54; BT VIII A 3, 11, 14, 16, 37 et pass.; BT XIII 21:66; BuddhUig I 28, 30, 49, 87, 178 et pass., II 69, 166, 175, 233, 494, 641, 651; HamTouHou 1:47; HT VII 288, 1035, 1445, 1815, 1839, 2009, 2149; HT VIII 550; HtTug V 19:25, 20:12, 37:20, 60:27, 70:4, 75:16 et pass.; Junshō 9 m. 16; Kuan 180; M III (m) 41 m. 3; Maitr 7 r. 14, r. 17, 18 v. 26, 23 r. 1, r. 3, 43 v. 4, 62 v. 20 et pass.; MaitrH Y 6 a 1, 8 a 21, b 12, II 2 a 25, 7 a 24, 8 a 29, 9 b 9, b 25 et pass., X 1 b 13, 4 b 15, b 16, b 24, XI 6 b 10,

XIII 9 b 9 (?), b 18, XVI 1 b 3, 11 a 26; RāSū 1, 37; ShōAgon 203 u. 22; StabUig 167 m. 7; Suv 83:17, 49:3, 75:7, 107:17, 111:4 et pass.; TT VI 35 Var., 272, 345, 429 Var.; TT VII (?) 66 o. 4; TT VIII (br) A 36, G 8, 48 (?), 68; UigNām 230 u. 8; UigTot 37, 232, 315, 395, 427 et pass.; Upāli 70:11; Warnke 57, 326; Ziemе-Schlangen C 37. *yindäm pratimokšug ä.-ür ärip t(ä)ŋri burhan y(a)rlıkamıš adın vinay t(ä)ŋri burhan y(a)rlıkamıš ärmäz* „der göttliche Buddha hat nur den Prātimokṣa gepredigt, nicht den übrigen Vinaya“ (u. ä.) Abhi A 76 a 12, b 1. ... *ozmıš ok ä.-ür m(ä)n* „... ich bin doch befreit!“ Maitr 116 v. 20. *näŋ tükäl bilmiš ä.-mäzlär* „sie wissen es nicht vollständig“ (u. ä.) HtTug V 37:22; HT VII (?) 828; Abhi A 3 a 8, 18 a 7, 67 b 8, 74 b 1, 76 a 7 et pass.; BT I F 36; BT VIII A 191; BuddhUig I 60, 68, 276, II 486, 487; Junshō 6 m. 10, 10 u. 18, 11 o. 23; Maitr 116 v. 10, 120 r. 24, 165 v. 32; Pam 202:6; ShōAgon 141, 322; Suv 277:23, 375:5; TT VIII (br) A 8, 44; Warnke 59. ... *ütlämiš ä.-mäz* „... hat nicht ermahnt“ korrigiert durch: ... *ütlämäz ärti* id. Abhi A 45 b 9, b 10. **b)** *-mIš + ärti* usw.: ... *akıgsız ädgükä tägmiš ä.-tilär* „sie waren ... zum Heil ohne Āsrava gelangt“ (u. ä.) Suv 84:16, :7, :22, 85:8, 185:13, 393:11, 585:13, 601:10, 609:18, 620:1; BT I D 3, 4, 5, 12, 59; BT III 152, 405; BT V 463; BuddhUig II 360; ChristManManus 1207 o. 14; HamTouHou 28:15; HT V 220, 558, 632, 999, 1426, 1756 et pass.; HT VIII 56, 60; KP 11 o. 5, 20 u. 3; M I 36 m. 3; M II 7 o. 18; M III 23 u. 8; Maitr 142 r. 17 et pass., 172 v. 20, 173 v. 10, v. 26, 218 v. 4 (?); MaitrH XI 8 b 14; ManUigFrag 400:2; PañcFrag I (?) 191; ShōAgon 194 o. 7, o. 8; Töpfer 46; TT X 251; U I 6:13; U III 90 o. 18. In Protasis des realen Konzessivsatzes des markierten Prät.: ... *kälmiš ä.-di ärsär ymä* ... „wenn auch ... gekommen war ...“ HtTug V 79:25; GOT *244* (korr. Text!). In Protasis des irrealen Kond. des markierten Prät.: *k(ä)ntü özi ä.-mädi ärdi ärsär ürdäbärü tarımıš tikmiš* ... „wenn er nicht selbst früher ... gepflanzt[2] hätte ...“ HT VII 183, *183 Anm.* **c)** *-mIš + ärmiš* (zum Ausdruck des indirekten Erlebnisses, vgl. MANSUROĞLU in FS Köprülü, Istanbul 1953, *349 f.*): ... *antag ešidmišim bar mahapračapati gautami hatun ... tapınmıš udunmıš ä.-miš [tep]* „... habe ich folgendermaßen gehört: ‚Die Königin Mahāprajāpatī Gautamī hat ... verehrt[2]‘“ (u. ä.) MaitrH III 1 b 17; BT V (?) 461. **d)** *-mIš + ärgäy* (vgl. AGr § *269*): *bulunčsuz törökä täginmiš ä.-gäylär* „sie werden die nicht erreichbaren Dharmas erlangt haben“ TT VI 429. ... *ıčgınmıš ä.-gäy mü biz* „werden wir etwa ... verloren haben?“ (Etymologisierende Schreibung für → *ärki*?) Suv 622:11; Materialia Turcica 19, *3*; GOT *277*. **e)** *-mIš + ärsär* (*-mIšlar ärsär* s. unter VI 29): in Protasis des realen / potentialen Kond.: *ken ažunka sanlıg bolmadın turmıš ä.-sär* /// „wenn [ich nun am Leben] geblieben bin, ohne in die nächste Existenz zu gehen ///“ (lies u. übers. so?) (u. ä.) BT XIII 38:35; Abhi A 2 a 15, 6 a 6, a 10, 60 b 10, 91 a 10, 115 b 14, B 64 a 12, a 13, 93 b 15, 94 a 1, b 10, b 11, 95 a 8; AbiShōtan 76:63; ĀgFrag I B 20; ApokrSū 100; Bodhic 24; BT VIII A 259; BT XIII 13:42, 24:5, (?) 38:42, 46:36,

49:73; BuddhUig I 209; DvaKol 255 u. 25; Ernte I (?) 4; ETS 110:95; HamTouHou 28:18; HazaiAval 21; Heilk I 108, 125; Heilk II 414 u. 28, 416 u. 60, u. 61, 418 u. 4, 420 u. 33, u. 39, u. 41; HT VII 491, 1288, 1819; LautHöllen 94; M III 20 u. 6, 22 o. 4; Maitr (?) 59 r. 16, v. 17, 65 v. 5, 74 r. 26, 79 r. 11, r. 12, (?) 80 v. 5, 85 v. 28, 176 r. 24, (?) 180 v. 5, 217 r. 13, (?) 220 r. 3, v. 7 (?); MaitrH Y 10 a 4, a 12, III 5 a 19, X 5 a 14; Mäŋi 10, 13, 21; Neujahr (?) 82; Suv 104:19, 114:22, 117:14, 147:15, 148:11, :13, :15, 166:4, 233:12, :14, 234:12, :14, 243:6, 296:15, :19, :23, 297:3, 384:12, 541:15, 586:19; SuvStockh 11; TT VII (?) 49 m. 38, (?) 71 o. 11; TT VIII (br) B (?) 10, 12, E (?) 34, L 11, 14 (?), 20 (?); U II 43:21, 45:46; U III 89 u. 14; ZiemeGuan (?) 2. *-mIš ä.-sär* parallel zu: *-mIš bolsar* TT VII (?) 49 m. 38. In Protasis des neg. irrealen Kond. des Prät. (Besonderheit des Ganzhou-Dialektes in nachklassischer Zeit?): *birök yaratmamıš ä.-sär šastrıg* ... „wenn man das Śāstra nicht geschaffen hätte ... “ (u. ä.) Abhi A 6 a 4, 3 b 6, 4 b 5, 26 a 13, 81 b 8, 83 a 11; BT XIII (?) 38:41; BuddhUig I 73. ... *abidarim t(ä)ŋri burhan y(a)rlıkamıš ä.-mäsär* ... „wenn der göttliche Buddha den ... Abhidharma nicht gepredigt hätte ... “ Abhi A 84 a 11. **f)** *-mIš + ärip*: ... *üč üdlärtä ärtmiš ä.-ip* ... „obwohl er über die Drei Zeiten hinausgegangen ist ... “ (u. ä.) Suv 166:10; Abhi A 33 b 4, 49 b 13, 58 a 11, 136 b 4, B 95 a 9; ApokrSū 143; BT III 608; BT VII B 4; BT XIII 21:16, (?) 37:18, 49:3; HT VIII 1739; OdaMonju 106 m. 18; U II 39 u. 101. ... *soturantike nikaylıglar sözlämämiš ä.-ip* ... „obwohl die Sautrāntikas ... nicht gepredigt haben ... “ (u. ä.) Abhi A 98 a 5; BuddhUig I 375. **20)** mit Hauptverb auf *-yUk* (vgl. AGr § *242 f.,* NASILOV in: Tjurkol. sbornik 1966, *104 u.; -yUkUm är-* s. I 3 h): **a)** *-yUk + ärti* usw.: *karaža ton kädyük ä.-di* „er hatte ein Mönchsgewand an“ (u. ä.) U III 57 o. 8, 88 m. 3, m. 4, m. 4; BuddhMan 203 m. 14; Fedakâr (s) 155; HtTug V 47:4, 77:8; Maitr 209 v. 5 (?); ShōAgon 284; U IV D (?) 1. ... *tavıšgannıŋ ädgü öglisi bolyuklar ä.-di* „sie waren ... die Freunde des Hasen geworden ... “ (erg. so?) U IV D 10. Mit neg. Hauptverb als Suppletivform des affirmativen *-mIš ärti* (vgl. Suv 243:6 und SCHULZ § *33, 42*): ... *vidiš alu takı tükämäyük ä.-di* „man hatte ... noch nicht bis zum Ende gelernt“ HtTug V 6:25. ... *sakınmayukmu ä.-diŋiz* „habt ihr nicht an ... gedacht?“ U III 58 m. 7. **b)** *-yUk + ärmiš*: ... *ulam y(a)rl(ı)g bertürü y(a)rl(ı)k(a)yuk ä.-miš* „er hatte einen *ulam*-Erlaß aushändigen lassen ... “ UigSteu A 10. ... *tükämäyük ä.-miš* „ ... war nicht zuende“ Suv 8:10. **c)** *-yUk + ärsär*: in Protasis des realen / potentialen Kond.: ... *övkä köŋülüm yügärü bolmayuk ä.-sär* ... „wenn kein Zorn ... in mir aufgestiegen ist ... “ (u. ä.) U III 61 m. 5; BT VIII A 124; Suv 243:6, 337:11. **21)** mit Hauptverb auf *-mAdOk* (als neg. Suppletivform für das meist affirmative *-mIš,* vgl. Abhi A 49 b 13–14, 64 a 11–12, 93 b 14–15, StabUig *416 m.*): **a)** *-mAdOk + ärür / ärmäz*: *adın bahšilarnıŋ tetseları umadok ä.-ür üngäli* ... „die Schüler der häretischen Lehrer konnten nicht ... hinausgehen“ (u. ä.) Abhi A 49 b 14, 8 b 14, 42 b 15; UigTot 438. *bolarka barča*

ädgüsin tägürü y(a)rlıkamadok ä.-mäzi üzä „weil es nicht [so] ist, daß [der Kaiser] zu all diesen [Barbaren] seine Güte nicht hingelangen lassen hat“ HT VI 1117. **b)** *-mAdOk + ärti*: *t(a)vgač el takı ärmädök ä.-di* „das Reich China existierte noch nicht“ (u. ä.) HT VII 517, 1302. **c)** *-mAdOk + ärsär*: *köz ärklig artamadok ä.-sär ...* „wenn das Augenorgan nicht zerstört ist ... “ (u. ä.) Abhi B 64 a 12, 93 b 15, A 107 a 1; HT VI 618; Maitr 65 v. 3, 79 v. 3, 217 v. 11; Suv 337:9, :11. **d)** *-mAdOk + ärip*: *kälmädök üdkisiniŋ bolmadok ä.-ip iši küdügi ...* „obwohl die Ereignisse[2] der Zukunft noch nicht [wirklich] geworden sind ... “ (u. ä.) Abhi A 128 a 14, B 50 a 5, 85 a 6; HT VII 685; HtPek 104 b 4. **22)** mit Hauptverb auf *-tAčI* (in allgemeinen Sentenzen, für die Beschreibung von dauerhaften Zuständen oder Handlungen, vgl. GOT *290*): **a)** *-tAčI + ärür / ärmäz* usw. (auch zur Wiedergabe von periphrastischen Verbalformen des Skr., vgl. Mātṛ *78 o.*): *... siziŋ ütüŋüzni ärigiŋizni ärttäči ä.-ürlär* „... sie übertreten eure Anweisung[2]“ (u. ä.) TT VIII (br) N 10; Mātṛ *78 o.*; BT II 944; BT III 523; BT VII A 50, 82; BT VIII B 133, 134, 135, 138, 153 et pass.; BuddhUig I 4, 41, 136, 142, 168 et pass., II 183, 580; ETS 122:43; HT V 115; HT VI 804, 954, 1719; HT VII 357, 1447; HT VIII 38, 614, 619, 977, 1012; MaitrH Y 8 a 29, X 4 b 4; ShōAgon 89, 262; Suv 106:15, 127:22, 163:7, 276:2, 349:18 et pass.; TT VII 51 o. 87, o. 93, o. 95; U II 58 o. 1, 59 m. 3; UigNām 227 u. 3, u. 5, u. 7; UigTot 401, 608; Warnke 571; ZiemeSchlangen 43, 49. *... üklidäči ymä esildäči ymä ä.-ürlär* „[die Mahābhūtas] nehmen zu und nehmen ab“ Warnke 568. *nizvanig üklittäčilär ä.-ür* „sie sind die Vermehrer der Kleśas“ TT VIII (br) A 14. *... eltdäči ä.-mäz* „führt nicht zu ... “ (u. ä.) HT VI 1722, 806; Abhi A 26 b 4, 95 a 3, 104 a 17, 146 b 4, 147 a 3, b 10, B 35 a 4; ShōAgon 136; Suv 60:20, 231:2, 377:3, 587:1; TT VIII (br) F 12. *... kavıšdačı ymä ä.-mäz karıldačı ymä ä.-mäz* „... vereinigen sich nicht und mischen sich nicht“ (u. ä.) BuddhUig II 451; Abhi A 148 a 3; Suv 70:18, 377:5. *näŋ utlı bilmädäči ä.-mäz* „er [wird] nicht undankbar [werden]“ U II 41 o. 14. *köz ärklig yinčürdäči istätäči ä.-mäz ärip ...* „indem das Augenorgan nicht analysiert und untersucht ... “ (u. ä.) Abhi B 56 a 10; HT VII 743. *... ärtdäči ä.-mäz ärsär ...* „wenn nicht ... vergeht ... “ Suv 56:15. **b)** *-tAčI + ärti* usw.: *... ornatdačı ä.-dilär* „sie hatten die Aufgabe, ... [an die richtige Stelle] zu plazieren“ (u. ä.) HT VIII 1508; GOT *290*; Suv 626:14, :19; Warnke 331. **c)** *-tAčI + ärmiš* usw.: *äd t(a)var kaltačı ä.-miš tep bil-* „erkennen, daß die Habe[2] [beim Tode] zurückbleibt“ (übers. so?) (u. ä.) U II 80 o. 62; MaitrH XIV 7 a 27. *///dačı siz ä.-miš siz* „der /// seid bestimmt ihr!“ MaitrH I 12 a 16. **d)** *-tAčI + ärsär* usw. (*-tAčIlAr ärsär* s. auch unter VI): *... kıltačı ä.-särlär ...* „wenn sie ... machen ... “ (u. ä.) BuyanKäl 9; ĀgFrag I 282:24, :28; BT VIII B (?) 122; Maitr 82 r. 26; ShōAgon 258; Suv 594:15. *bilmädäčilär ä.-sär ...* „wenn sie ... nicht wissen ... “ ShōAgon 259, 261. **e)** *-tAčI + ärip / ärmädin*: *... sözlädäčı ä.-ip ...* „indem [er im Fieber viel] redet ... “ (u. ä.) Suv 594:4, :15; Abhi A 132 a 6; ĀgFrag I 282:27; ETS 122:40; HT

VI 1717; HT VIII 378, 379, 1056; TT VI 441 Var.; Warnke 678. ... *näŋ ašıg küsädäči ä.-mädin* ... „ohne im geringsten Speise zu begehren ...“ HT VII 1432. **f)** *-tAčI* + *ärtök*+: ... *ögrätindäči ä.-tökin* (Akk.) „die Tatsache (Akk.), daß er sich ... übt“ (u. ä.) Suv 485:7; HT VIII 1361. **23)** mit Hauptverb auf *-gAy*: **a)** *-gAy* + *ärti* usw.: in Apodosis des potentialen Kond. (vgl. AGr § *264*; in TT VIII N 7 Übers. des sanskrit. Optativs, vgl. Mātṛ *76 m.*): *ol yeg bolgay ä.-di üčägü birläk(i)yä ölsär biz* „wenn wir drei zusammen sterben würden, das wäre gut!“ (u. ä.) Suv 620:6 Var. Bln 1010/84 v. 3, 9:10, 11:9; BT XVIII *S 170, 214;* HT VI 375; HT VII 701; KP 12 u. 1, 31 o. 5; TT VIII (br) N 7; Mātṛ *76 m.*; Warnke 66. ... *kılsar biz bolu tägingäy mü ä.-di* „wenn wir ... machen, würde das [gut] sein?“ ShōAv 143. *birök ... törö bar ärsär alıp kädä y(a)rlıkagay ä.-di* „wenn es die ... Sitte gibt, dann möge er [das Gewand] nehmen und anziehen!“ (u. ä.) MaitrH III 7 a 10; Barat/Liu (?) 44; Shō-Agon 215; ĀgFrag I *298 u.* (korr. Übers.?). In Apodosis des realen Kond. des Prät. (mit optativischer Bedeutung): ... *bulmadılar ärsär ... bolgay ä.-ti* „wenn sie [schon] ... nicht erlangt haben, dann möge [doch wenigstens] ... sich einstellen!“ (u. ä.) ShōAv 75, 239, 344. ... *turmıš ärsär /// tapınıp yorıgay ä.-dim* „wenn ich [nun] ... [am Leben] geblieben bin, dann sollte ich ständig /// verehren!“ (lies u. übers. so?) BT XIII 38:36. In Apodosis des irrealen Kond. des Präs.: ... *taloy ügüz suvınta tälimräk bolgay ä.-di* „ ... dann würde es zahlreicher als das Meerwasser sein!“ (u. ä.) Maitr 131 r. 27, r. 30; MaitrH IV 16 a 15 (?), XVI (?) 3 b 2, (?) b 4, (?) b 6, (?) b 15; Abhi A 4 b 1, b 7, 6 a 5, a 7, 27 a 15, 87 b 14, 88 a 1; BT I A2 15, B (?) 231, D 138; BT V 91, (?) 96; Suv 376:11, :19. In Apodosis des irrealen Kond. des Prät.: ... *bušı bergäylär ä.-di* „ ... dann hätten sie ... als Almosen gegeben“ (u. ä.) Maitr 198 r. 19, r. 20, 62 r. 16, 72 v. 6, v. 11, 201 v. 14; Abhi A 6 a 7, a 11, 26 a 14, 51 b 5; HT VII 187; TT III (m) 21. ... *asıg tusu bolmakın bulgay mu ä.-di* „ ... hätte er dann erlangt, daß ... Nutzen[2] entsteht?“ (u. ä.) HT VII 565; Warnke 505. *nä bolgay ä.-ti ... yemädilär yoŋlamadılar ärsär* „wie [gut] wäre es gewesen, wenn sie ... nicht gegessen und verbraucht hätten!“ Maitr 112 r. 22. In elliptischen Wendungen als „höflicher Imperativ“ (in TT VIII F 7 Übers. des sanskritischen Optativs): ... *ačok adırtlıg y(a)rlıkagay ä.-ti* „wenn er doch ... klar[2] predigen würde! / er möge ... klar[2] predigen!“ (u. ä.) Suv 699:5, 158:4, 448:22, 472:5; ĀgFrag I 294 o. 14; DvaKol (?) 258 o. 3; HamTouHou 15:23, :25; HT V 233; HT VI 789, 1240; HT VII 770, 1580, *1580 Anm.*; HtTug X 11:10; Lobpreis 71; Maitr (?) 131 r. 16, r. 27; MaitrH IV 8 a 10; Mäŋi 26; ShōAgon (?) 140; TT VIII (br) F 7; UigOn III (?) 275 u. 5. ... *körtgürü bergäy ä.-ti kim köni yolča ... yorızunlar ärti* „möge er doch ... zeigen, damit sie auf dem Rechten Weg wandeln [können]!“ (u. ä.) TT VI 237. *yeg bolgay ä.-ti /// yep yorılım ärti näŋ tävin kürin ätöz eltinmäk k(ä)rgäk ärmäz ärdi* „es wäre gut, wenn wir ... essend leben würden und wenn es nicht nötig wäre, das Leben mit Betrug[2] zu fristen!“ (übers. so?) Maitr 110 v. 8. **b)** *-gAy* +

ärsär: *nätäg ... ävirgäylär ä.-sär ančulayu ok ... ävirä täginür m(ä)n* „so wie sie ... spenden werden, genau so ... spende ich ... “ (u. ä.) Suv 171:16, 174:18, 356:2. **24)** mit Hauptverb auf *-AyIn, -AlIm* oder *-zUn* (mit optativischer Bedeutung, vgl. AGr § *270,* MENGES, *Turkic languages ...* , Wiesbaden 1995, *149*): *... mäŋilig kılayın ä.-di* „wenn ich doch ... glücklich machen könnte! / ich möchte ... glücklich machen!“ (u. ä.) Maitr 33 v. 9, v. 3; MaitrBeih II 52 m. 2; MaitrH III 4 a 26, 5 b 13; Suv 626:7. *siziŋä nä yavız kılay(ı)n ä.-di* „ich könnte Euch umbringen!“ (lies u. übers. so?) HamTouHou 24:3. *k(ä)ntü tsuyumuznı yazokumuznı ačalım yadalım ä.-di* „wenn wir doch unsere Sünden[2] offenbaren [könnten]! / wir möchten unsere Sünden[2] offenbaren!“ (u. ä.) Maitr 70 v. 20 et pass., 65 v. 9, 71 r. 20, 110 v. 9, 176 r. 16; Suv 400:23, 401:2, 440:4. *t(ä)ŋrikänim(i)z uzun özin ... ärmäki bolzun ä.-ti* „wenn unser Herrscher doch mit langem Leben ... [gesegnet] sein würde!“ (übers. so?) (u. ä.) BT V 519; M III (m) 10 u. 12; Maitr 33 v. 1, v. 6 (?), 64 v. 13, 65 v. 10, v. 12 (korr. Text?), 70 v. 22, 71 v. 1, 74 r. 14, r. 16, r. 29, 176 r. 13, r. 15, 204 v. 5; Ms. Bln Mainz 659 v. 36 (unpubl.); Suv 91:1, 372:11, 400:4, :12, :23, 609:4. **IV)** in Kombination mit Konv.: **25)** mit Konv. auf Vokal (ausgehend von der Bedeutung 15 „sich befinden“ usw., vgl. HT VII *2035 Anm.* [gegen AGr § 248; GOT 250, 251]): **„immer (tun), ständig (tun) // her zaman (yapmak), sürekli (yapmak)“ a)**: *-U + ärür / ärmäz*: *... agtaru ä.-ür biz* „wir übersetzen ständig ... “ (u. ä.) HT VII 1023, 2035; MaitrH XI 4 a 9. *... mäŋiläyü ä.-ür ärdi* „ ... vergnügten sich ständig“ MaitrH XIII 5 b 5. *tavar bušı yalaŋuz az amranmak uguš yertinčüdin ymä üntürü ä.-mäz* „das Habe-Almosen führt nicht einmal für immer aus der Wunsch[2]-Welt (skr. *kāmadhātu*) hinaus“ Suv 162:22. *... idi bütürü ä.-mäzlär* „sie können [die Arbeiten] niemals zuende bringen“ Suv 559:3. **b)** *-U ärälim* usw.: *... išläyü ä.-älim* „wir wollen ständig ... arbeiten!“ HtPek 104 r. 3. *... küyü küzädü ä.-gil* „behütet[2] immer ... !“ Suv 481:4. *... [küyü] küzädü ä.-zünlär* „sie sollen ... ständig behüten[2]!“ MaitrH Y K a 16 (?). **c)** *-U + ärmiš*: *... yapšınu asılu ä.-mišin* (Akk.) „die Tatsache (Akk.), daß ... angeheftet und aufgehängt sind“ UK 207. *... küyü küzädü ä.-mišim(i)zkä* „weil wir ständig ... behütet[2] haben“ MaitrH XIII 9 a 13. **26)** mit Konv. auf –°*p* (selten; vgl. GOT 250, 252): **„immer (tun), ständig (tun) (?) // her zaman (yapmak), sürekli (yapmak) (?)“**: *... birlä katılıp ä.-ürlär* „sie sind mit [Zervan] vereinigt“ (u. ä.) M I 21 o. 5, 16 u. 6; BT V (?) 179; TT VIII (br) (?) F 3; U I 9:1 (?). *... töšänip ornanıp ä.-iŋlär* „ständig ... streckt euch aus und laßt euch nieder!“ BT XIII 15:64. Der Beleg –°*p är-* in MaitrBeih II 84 v. 4 beruht auf Transkriptionsfehler (vgl. BT IX Bd. 1, *231 Anm. 168*). **27)** mit anderen Verbalnom. oder Konv. (selten, mit unklarer Bedeutung; vgl. GOT 252): *... artatgalır ä.-sär ...* „wenn ... vernichten sollten ... “ ZiemeSchlangen C 20. *utru tıdgalır ä.-ti* (Bedeutung?) M III 37 m. 4; ZiemeTexterg *5. öz tözin bölmädin ä.-ip ...* „ohne seine Urnatur zu teilen ... “ BuddhUig I 132. Für *-gAlI är-* existiert nur ein Beleg mit

zerstörtem Kont. (HT IX 186). *-gAll ä.-sär* in BT II 1201 lies *-gAll usar* (vgl. BT XXV 3162). Daher hat auch die Bedeutungsangabe für diese Form in GOT 409, 250, 271 keinen Wert. **V) 28)** „prägnanter“ Gebrauch, unter Auslassung des Hauptverbs (fast nur mit *ärmäz,* selten *ärür*; *ärmäz* in ĀgFrag II H 1:9, BT I A2 9 Übers. von chin. *mo* [G. 7977] „nicht, nicht tun“): *munda kirligig tuta sözlämiš ol kirsizig tuta ä.-mäz* „das ist hier mit Bezug auf das Befleckte gesagt worden, es ist nicht [gesagt worden] mit Bezug auf das Unbefleckte“ (u. ä.) Abhi A 30 a 7, 17 a 7, 48 b 3, 58 a 1, 91 b 12, b 12, 148 b 17, B 27 b 13, 30 b 4, 31 a 10, 36 a 7, 59 b 10, b 12, 79 a 2, 91 a 7, 94 a 14, 96 b 2, b 4, b 8, 103 b 2; ĀgFrag II H 1:9; BT III 738; U II 41 o. 14. ... *özlärinıŋ ök bašları üzä tüšdi ä.-mäz mü* „... ist auf ihre eigenen Köpfe gefallen; [oder] ist es nicht [gefallen]?“ BT III 374. *bolar yeg mü ärki ä.-mäz mü ärki* „sind diese vorzüglich oder nicht [vorzüglich]?“ TT VIII (br) H 5. Hauptverb nachträglich oder gar nicht genannt: *kim alku burhanlar ... inčä ä.-mäzlär kamagun barča bo nom ärdini ugurınta törümäsär b(ä)lgürmäsärlär* „alle Buddhas ... wenn sie nicht insgesamt[2] durch dieses Dharma-Juwel entstehen und erscheinen, [entstehen und erscheinen] sie nicht“ (übers. so?) BT I A2 9. *birdämlig tanuklamakıg adınlar ä.-mäz yanturu käntü özläri ök bulurlar* „das absolute (?) Bezeugen erlangen [die Bodhisattvas] selbst, nicht andere“ (u. ä.) Abhi A 36 b 3, 128 a 10; BuddhUig I 365. *bo šo t(a)var ıdmak ä.-mäz beš bersär bir torkuka tägmäz* „ebendiese Waren zu schicken [reicht] nicht: wenn man fünf[mal soviel] gibt, erreicht es nicht [den Wert] eines Seidenballens“ (übers. so?) HamTouHou 22:12. ... *öz bašın kizlägü ol tep ä.-mäz mü* „[sagt man] nicht: ‚man muß seinen eigenen Kopf schützen!‘?“ BT III 200. „Prägnanter“ Gebrauch von *ärür*: *näčä adın oronta y(a)rlıkasar ymä ... vainikelıg tınl(ı)glarıg tuta ä.-ür bo yörügüg tuta ä.-mäz* „wenn man auch an anderen Stellen ... gepredigt hat, so ist das mit Bezug auf die bekehrten Lebewesen [gepredigt worden]; es ist nicht [gepredigt worden] mit Bezug auf diese [hier vorliegende] Bedeutung“ Abhi B 98 b 7. **VI)** *ärsär* im Übergang zur postponierten Part.: „was ... betrifft, ... nämlich“ (in Abhi A 59 a 4, BT I A2 5, ShōAgon 182, 195 o. 10, Suv 65:20 Übers. der chin. emphat. Part. *zhe* [G. 542]; in AbhiKār 2, 4, 12, AbiShōtan 69:9, Junshō 9 u. 21 Übers. von chin. *wei* [G. 12580] „nämlich“): **29)** mit „Substantiv“ (im Sg. oder Pl.): *nomlug ätöz ä.-sär* ... „der Dharma-Körper nämlich ... “ (u. ä.) Suv 696:12, 21:7, 22:23, 28:13, 41:5 et pass.; Abhi A 5 b 15, 6 b 3, b 8, 8 a 11, 9 a 4 et pass.; AbhiKār 2, 4, 8, 9, 12; AbitAnk 23, 90; AbitIst 8, 39, 55, 67 (?); BT I A2 5, B 64, 79, 80, 133 et pass.; BT II 188, 191, 963; BT III 587, 628, 737; BT V 521; BT VII A 251, 293, 314, 336, 585 et pass.; BT VIII A 32, 80, 122, 196, 273 et pass.; BT XIII 12:95 Anm., (?) 13:147, 16:27, 37:4; BuddhKat (tib) 36; BuddhUig I 27, 28, 29, 31, 32 et pass., II 13, 239, 267, 272, 369, 380, 555; Gojūni A 1, 9, B 4, 7, 9, 12; Heilk II 426 u. 128, 432 o. 31; HT V 91, 184, 209, 782, 1572, 2458 et pass.; HT VI 214, 261, 395 et pass.; Junshō 9 u. 21; KP 13 u. 8;

Kuan 103, 105, 107, 109, 111 et pass.; KuanBeilage III 11, 56; M III (m) 38 o. 4; Maitr 59 r. 9, 75 r. 4 (?), 156 r. 31 (?), 182 v. 27; MaitrBeih II 85 o. 18; MaitrH Y 10 a 6 et pass.; Scharlipp 66; ShōAgon 90, 96, 182, 194 m. 4, 195 o. 10, o. 13; Tenri 175 m.; TT I 189; TT II (m) B 87; TT V B 2, 18, 23, 30, 43 et pass.; TT VI 241 Var. (2 ×), 323, 383 Var. (3 ×); TT VII 26 o. 7, m. 17, 40 u. 54; TT VIII (br) C 3; U II 35 u. 31, 36 m. 44, 38 u. 83, 42 o. 29, 46 u. 70; UigTot 5, 6, 13, 17, 22 et pass.; UK 262; ZiemeSchlangen C 24, 33, 39, 44; ZiemeTexterg II 8. Mit „Substantiv“ im Gen.: *s(a)r(a)svati devatalarnıŋ ä.-sär* ... „was [die Mantras] der Sarasvatī-Gottheiten betrifft ... “ (u. ä.) BT VII A 268, 271. Mit „Substantiv“ im Akk.: *bo t(ä)ŋri kızlarnı ä.-sär birär yüzlüg ... sakıngu ol* „was die Göttermädchen betrifft, so muß man sich vorstellen, daß sie [nur] je ein Gesicht ... haben“ (u. ä.) BT VII A 666, 668. **30)** mit Verbalnomen: *burhan temäk ä.-sär* ... „„Burhan’ bedeutet ... “ (u. ä.) HtTug V 74:14, 7:24. *birök ädgü tüškä tägdäčilär ä.-sär* ... „was die betrifft, die zu guter Frucht gelangen, ... “ (u. ä.) Suv 2:20; ĀgFrag II 138 m. 8. *kaltı ridi bügülänmäkig bulmıšlar ä.-sär* ... „was nämlich die betrifft, die die Ṛddhi-Zauberkraft erlangt haben, ... “ Abhi A 103 a 4. *sinhadivipka bargu ä.-sär* ... „was die Reise nach Ceylon betrifft ... “ (u. ä.) HtPar 108:19; GOT *305*; BT III 704; BuddhUig II 249, 319; ShōAgon 293, (?) 203 u. 25; TT VII 21 m. 3. ... *tanuklaguluk ä.-sär* ... „was das ... Bezeugen-Können betrifft ... “ BuddhUig I 303. ... *tep temiši ä.-sär* ... „was seine Behauptung betrifft, daß ... “ Abhi A 51 b 10, b 15, 52 a 11 et pass. **31)** mit Pronomen: *m(ä)n ä.-sär* ... „ich nämlich ... “ (u. ä.) HtTug V 25:3, 74:5; HT VII 2127; BT III 485, 491; Junshō 9 u. 21; PañcFrag I 33; Suv 441:15; Warnke 38; Wettkampf 53. *bo ä.-sär* ... „dieses nämlich ... “ (Satzeinl.) Abhi A 54 b 7, 59 a 8; BT I A1 15; BT VII A 136, 447, B 24; BT VIII A 339, 391; BuddhUig I 353; Genzan 14, 20; HtTug V 5:20, 60:23, 76:1; Junshō 9 m. 16; MaitrH XI 14 b 19; Suv 379:13, 386:4; UigTot 209, 226, 485, 1070. *bolar ä.-sär* ... „diese nämlich ... “ (Satzeinl.) BT VII A 13, 105; BT VIII A 248 (?); BuddhUig I 299. **32)** mit Numerale: *bir / ikinti ä.-sär* ... „erstens / zweitens ... “ (usw.) BT III 29, 175, 176, 178, 253, 254, 257, 259; BT V (?) 593; MaitrH IV (?) 10 b 21; ManErz (m) IV 26, 26, 27; ShōAv 328; Suv 246:18, :19, 247:13, :14, 253:23, 284:20, :22, 398:4, :5, 449:5, :8; UigKol 4; UigOn III 281 o. 9. *bašdınkı ä.-sär* ... „erstens ... “ BT VIII A 56. *t(ä)k ä.-sär* ... „einzig ... / nur ... “ (hierher?) Suv 264:17, 558:1 (Beleg so zu erg., nach Var. Bln T III 56–15!). **33)** mit Verb auf *-gUčA* (gegen BT III *611 Anm.* keine Var. von *-gUčI*; *-gUčI* in BT III 611 aber viell. Fehler für *-gUčA*; in ĀgFrag I 281 u. 3, ShōAgon 4, Suv 374:17, :19, :22 usw. Übers. der chin. emphat. Part. *zhe* [G. 542], die auch nach Sätzen stehen kann; vgl. auch GOT 496, 497): „was ... betrifft, insoweit ... “: *birök avantlartın tıltaglartın tugguča ä.-sär* ... „insoweit [die Skandhas] durch Ursachen[2] entstehen ... “ (u. ä.) Suv 374:17, :19, :22, 86:14, 87:22, 91:21, 99:19, 145:11, 204:2, 362:13, :15, 376:5,

:8, :14, 390:3, 395:17, 462:6, 474:1 (lies so!), 537:5; Abhi A 61 a 5; ĀgFrag I 281 u. 3 (lies so?); BT I D 119, F 49; BT III 611, 743; BT VIII A 439, 441; HT VI 170, 887, 965; HT VIII 157, 1048, 1196; HtTug V 20:23, :25; Kṣit 11; ShōAgon 4, 70; UigTot 112, 113, 1296; Warnke 457, 473, 676. Vgl. auch die Lemmata → *ärsär* und → *ärsär ymä*! Für *-gUčA täŋlig ärsär* s. o. unter Bedeutung 1! **VII)** *ärsär* plus Fragepronomen oder Frageadverb (zur Bildung von Indefinitpron. oder Indefinitadv.): **34)** mit Fragepronomen: **a)** in Distanzstellung: *kim bägläri azu karı bašları ä.-sär ...* „irgendwelche Begs oder bejahrten Häupter von ihnen ...“ (u. ä.) TT VI 9, 208; Maitr 82 r. 22; Suv 396:13. *adın kim kayu tözünlär oglı tözünlär kızı ä.-sär ymä ...* „irgendein anderer Edler oder irgendeine andere Edle ...“ Suv 72:1. *anta birök kim kayu tümgä biligsiz yalaŋoklar ä.-sär ...* „wenn es dort irgendwelche dummen[2] Menschen gibt ... / alle dummen[2] Menschen dort ...“ (u. ä.) Suv 384:22, 385:10. *kimlär [kayu]lar birök yäklär buti amaniži ä.-särlär ...* „alle Yakṣas, Bhūtas und Amanuṣyas ...“ U II 66 o. 31. ⟨*kim*⟩ *bar ä.-sär bäglär* „welche Begs es auch gibt / alle Begs“ (emendiere so?) (u. ä.) HT VII 614; HT VIII 153. *kayu uzun käziglig nomlar ä.-sär ...* „irgendwelche / alle Lehrsätze in Prosa ...“ (u. ä., auch mit Sg.) Suv 274:25, :14, 33:10, 80:13, 106:21, 107:5, :13, 138:11, 154:13, 237:20, 253:21, 254:22, 282:13, 287:14, 291:16, :18, :24, 292:2, 362:4, 374:10, :25, 425:3, 427:3; Abhi A 61 a 7, a 8; ĀgFrag I 286 m.; ĀṭSū (br) 102 m. 9; BT VIII A 442; HamTouHou 1:7 bis; HT VI 1540; KuanBeilage III 15; Maitr 120 r. 8; MaitrH X 7 a 23; Tiš 30 o. 4; U IV C 83. *kayu mäniŋ nomlug ätözüm ä.-sär ...* „welchen Dharma-Körper von mir es auch gibt ... / mein ganzer Dharma-Körper ...“ (?) Suv 164:19. *kayu törlüg ... küsüši ä.-sär ...* „seine Wünsche von welcher Art auch immer ...“ (u. ä.) TT VII 73 o. 5; HT VI 1514, 1517. *kayu ... y(a)rlıgıŋız ärdi ä.-sär ...* „welche ... Gebote von Euch es auch gab ... / irgendwelche ... Gebote von Euch ...“ U III 36 o. 3. *nä ämgäk ä.-sär ...* „welche Leiden es auch gibt ... / alle Leiden ...“ (u. ä.) U IV C 23, A 103, 114; HamTouHou 5:75, :78, 11:6, (?) 22:11, 28:8, 30:11; PañcFrag I 21; Suv 362:12; TT X 197; U III 29 u. 19. *nä törlüg küsüši ä.-sär ...* „welche Art von Wünschen er auch hat ... / seine Wünsche von jeder Art ...“ (u. ä.) Suv 361:3, 424:7, 447:3; Heilk II 414 o. 3. *näčä šlok takšutlar ä.-sär ...* „wieviele Śloka-Verse es auch gibt ... / alle Śloka-Verse ...“ (u. ä., auch mit Sg.) Suv 94:1, 5:9, 106:7, 108:3, :20, 116:18, :21, 117:6, 118:6, 120:15, 123:10, 151:14, 152:15, 168:22, 170:1, :8, 172:21, 380:16, 425:14, 434:3; BuddhUig II 502; HT VII 1095, 1141; HtTug V 16:20, 23:3, :7, 56:13, :20; MaitrBeih II 42 m. 7; StabUig 161 o. 46; TT II (m) B 45; U III 46 m. 17. *näčä ... savlar ärdi ä.-sär ...* „wieviele ... Worte es auch gab ... / alle Worte ...“ (u. ä.) MaitrH III 4 a 1; HtTug V 34:24. *kayu näčä ... burhanlar ä.-sär ...* „alle ... Buddhas ...“ (u. ä.) Suv 159:12, 122:19, 153:20, 169:12, 382:22. *kayu näčä bar ä.-sär buyan ...* „wieviel Puṇya es auch gibt ... / alles Puṇya ...“ (u. ä.) BT II 1288, 1293; Suv 517:11. *nägü küsüši*

ä.-sär ... „alle seine Wünsche ... “ Suv 29:19. *nätäg y(a)rlıg ä.-sär* ... „von welcher Art der Befehl auch sei ... / jedweder Befehl ... “ (u. ä.) U III 28 m. 16; Abhi A 45 b 1. *nätäg yaŋın ... yaratguluk ä.-sär* ... „auf welche Art immer man ... anschirren kann ... “ Suv 42:6. **b)** in Kontaktstellung: α) Adverbal (auch mit Kas.- Suff.): *adın kim ä.-sär katılmazun* „kein anderer soll beteiligt sein!“ (u. ä.) UigSteu B 13; BT VIII A 89; HtTug V 50:12; TT VIII (br) (?) D 15; TT X 70, (?) 287; U I 37:9; U II 32:66; U III (?) 25 m. 13, 47 m. 19, 49 o. 27; U IV A 282, C 152. *eč kim ä.-sär* „niemand“ (mit neg. Verb) AntPol 11. *ulug kičig kim ä.-särlär* „Groß und Klein, allesamt“ (u. ä.) TT VII 50 u. 79; HT VII 1214. ... *y(ä)gänim t(a)gayım kim kim mä ä.-sär* „alle meine ... Neffen und Onkel“ SUK II 51 o. 8. *adın kimniŋ ä.-sär näŋ ärmäz* (s. o. unter Bedeutung I 8) BT XIII 21:57. *kimkä ä.-sär näŋ yavlakı yok* „gegen niemanden hat er Böses [im Sinn]“ (u. ä.) TT VI 245 Var., 452 Var.; BT II 958; HT VII 1533; Suv 60:16; U IV C 122. ... *burhanta adın kimni ä.-sär ... bulmaz biz* „wir finden niemanden ... außer dem ... Buddha“ (u. ä.) TT X 110; HT VII 1372. *körmäz yänä ol kılınčımın kimni kayunı üzä ä.-sär ymä tıdgalı särgürgäli udačı bolsar tep* „[die Sünder] halten nicht Ausschau [und sagen]: ‚wenn doch diese meine Sünde durch irgendjemanden oder irgendetwas verhindert oder gestoppt werden könnte!‘“ (übers. so?) BT III 149. *etiglig nom kayu ä.-sär* „irgendwelche Saṃskṛta-Dharmas“ (u. ä.) Abhi A 97 b 15, b 16, 89 b 4, 98 b 3; BuddhUig II 446, 449, 471. *t(ä)ŋri burhan y(a)rlıgı kayu ä.-sär ymä nom bitig bititsär* ... „wenn man irgendeinen Ausspruch des göttlichen Buddha als Lehrtext schreiben läßt ... “ MaitrBeih II 42 m. 5. *kayuları ä.-sär* „irgendwelche von diesen“ Suv 191:17. *bo ikigüdä kayusı kayusı ä.-sär* „welcher von diesen beiden auch immer“ (u. ä.) MaitrH Y 9 a 20; HtTug V 10:19. *anıŋ tüšin kayu ä.-sär bulmadın* ... „ohne irgendeine Frucht davon zu erlangen ... “ (erg. und übers. so?) U III (?) 31 m. 6. *kayusın ä.-sär tut-* „irgendeinen davon nehmen“ Abhi A 145 b 8. *idi nä ä.-sär k(ä)rgäksiz* „alles ist unnötig / nichts ist nötig“ HtTug V 39:25. *nägü ä.-sär temädin* „ohne irgendetwas zu sagen“ (u. ä.) U II 31:50; BuddhUig II 220. *maŋa adın nägü ä.-sär kärgäksiz* „ich brauche nichts weiter“ BuddhUig II 212. *kulumnuŋ nägü ä.-sär bar* „das oder jenes gehört meinem Sklaven“ (übers. so?) (u. ä.) SUK II 148 o. 12, o. 15. *nägüg ä.-sär ymä ... adkanmatın sakınmatın* „nichts ... wahrnehmend und denkend“ Suv 267:8. In Wh: *bo mäŋilär barča nä ä.-sär tusulmaz* „diese Freuden nützen alle[2] nichts“ U III 43 m. 13. β) Adnominal: *kim ä.-sär bir kiši* „irgendeine Person“ (u. ä.) Suv 176:5, 155:20, 209:13, 394:13; BT II 993; TT X 106; U III 27 m. 18. *adın kim ä.-sär bäg bägät* „irgendwelche anderen Fürsten[2]“ InscrOuig III 10. *kayu ä.-sär bir ätöz* „irgendein Körper“ (übers. so?) (u. ä.) UigTot 110; Abhi A 45 b 6, 92 b 4, 95 a 13, 124 b 10, B 57 a 7; BT I F 21; BT XIII (?) 13:159; BuddhUig II 317; HT VII 1038; Maitr 1 r. 17; Warnke 547, 615. *kayu(sı) ä.-sär biri(si)* „irgendeiner davon“ (u. ä.) Abhi B 62 b 6, 98 b 2; Suv 594:21. *kayu*

ä.-sär tsuy erinčü kılıp tınl(ı)glar „irgenwelche sündigen[2] Lebewesen“ Maitr 182 r. 11. *kayu kayu ä.-sär yertinčüdä* „in irgendeiner Welt“ Suv 189:4. *kayuka ä.-sär ilinmäksiz* „nicht anhaftend an irgendetwas“ (u. ä.) BuddhUig I 341, 233. *nä ä.-sär äd tavar* „irgendwelche Güter[2]“ (u. ä.) MaitrH III 4 a 24, 14 a 6; Maitr 192 v. 3; PañcFrag II 23 (?); ShōAgon 195 o. 9; Suv 612:2. *utru sözlägülük nä ä.-sär savım yok* „ich habe nichts zu erwidern“ U III 85 m. 8. *näčä ä.-sär ičgü otlar kuvragı* „irgendwelche Heiltropfen und Heilkräuter“ (u. ä.) Suv 596:4; U IV A 254. *nägü ä.-sär t(a)varım* „irgendwelcher Besitz von mir“ (u. ä.) BuddhUig II 181, 209. *nägükä ä.-sär iligsiz* „ohne an irgendetwas aufgehängt zu sein“ HtTug V 54:21. **35)** mit Frageadverb: *kayuka ä.-sär ... tüš-* „irgendwohin ... fallen“ (u. ä.) BT II 968; BuddhUig I 233. *kayuda ä.-sär täg-* „irgendwohin gelangen“ (u. ä.) Suv 407:2; Maitr 176 r. 15; TT VIII (br) F 7. *kayuda tuggalı tapları ä.-sär ...* „wo auch immer sie geboren werden wollen ... “ U IV B 9. *kayutın ä.-sär käldi mü ärki* „ist er irgendwoher gekommen?“ (u. ä.) BuddhUig I 67, 253; BT I D 267. *kayutama kačan ä.-sär* „irgendwo und irgendwann“ (u. ä.) StabUig 173 o. 22, o. 22, 143 o. 19; ETS 158:18, :51. *kačan ä.-sär* „irgendwann“ U II 35 m. 25. *näčük ä.-sär ölür-* „irgendwie töten“ U III 59 o. 8. *näčükin ä.-sär tuy- oŋar-* „irgendwie bemerken[2]“ (u. ä.) Suv 615:10, (?) 10:23, 609:2, 635:13; HT VIII 751, 1203. *näčük(in) ä.-sär ymä ... täg-* „irgendwie ... hingelangen“ UigTot 831, 835. *nätäg ä.-sär toyın bolup toyın törösintä yorı-* „irgendwie als Mönch nach dem Mönchsgesetz leben“ Pam 202:8. **VIII)** *ärip* im Übergang zur Konj.: **36) „und (dabei), und (gleichzeitig) // ve (aynı zamanda)“** (zur Trennung von komplexen Attributen mit gleichem Bezug, aber ungleicher innerer Struktur): *üč ago nizvanisı tükäl ä.-ip esiz yavız kiši* „schlechte[2] Person, die alle drei Kleśa-Gifte hat“ (lies so gegen Verschlimmbesserung in OTWF *220 u.*) (u. ä.) BuddhKat (tib) 27; BT XIII 25:15; Buyan 680:20; Hochzeit (?) 7, (?) 9, (?) 10, (?) 13; Lobpreis 40, 41; Suv 33:3; Caitya *294 m. aglak ä.-ip köŋülkä yarašı oron* „ein einsamer und dem Sinn angenehmer Ort“ (u. ä.) BT VII A 361, 745 d; Ernte I 30. ... *köŋülüŋüztä ä.-ip turug dyan köl suvı täg* „wie das Wasser des ruhigen Dhyāna-Sees in Eurem ... Herzen“ (lies u. übers. so?) BT III 911. *kulačča ä.-ip täp tägirmi paryešı* „seine Aureole [mit dem Durchmesser] von einem Klafter und ganz rund“ StabUig 166 u. *särmälip akar suvluk ä.-ip säp säm aglakta* „an Orten mit reinigendem, fließendem Wasser und in völliger[2] Einsamkeit“ (u. ä.) UigStab 117 o. 10, o. 6, o. 14; ShōAv 251; Suv 45:5. **37) „als, in der Eigenschaft von // olarak, olup“**: *mäŋü mäŋi ä.-ip inčip mäŋü tep adkantačı körümkä sanmaz* „als ‚Ewige Wonne’ gehört [der Dharmakāya] jedoch nicht zu der ‚Ansicht’ (skr. *dṛṣṭi*), die [die Dharmas] als ewig ‚ergreift’“ (u. ä.) Suv 165:9, 51:10, (?) 74:11, 543:23; ŚūnVijñ *135 m.*; BT II (?) 1096; BT VIII B 130; HT V 1767; Warnke 758, 759.

är- † (II) „erreichen, ankommen, hingelangen“ – gut belegt im Mitteltürk. – wurde von A. v. GABAIN (1938, *1870 Anm.*) auch für das Uig. vermutet. Die Belege, die A. v. GABAIN anführt, können aber als *är-* (I) in der Bedeutung „sich befinden“ usw. interpretiert werden (vgl. → *är-* I, Bedeutung 24). Das Ghostword *är-* (II) hat auch in das EtymWb (*46 b*) Eingang gefunden (dort zusätzlich noch mit der Bedeutung „vorübergehen“), und auch in BT III 147 (vgl. BT III S. *84 b*) und UigTot 1279 hat man auf ein *är-* „erreichen“ zurückgegriffen. Der Beleg BT III 147 bleibt eine Crux, und in UigTot 1279 liegt eine erstarrte Form von *är-* (I) vor (→ *ärmäsär* in der Bedeutung „oder wenigstens“). *ärü ärü* „allmählich“, das A. v. GABAIN ebenfalls zu *är-* „erreichen“ stellt (so auch EtymDic *194 a*) ist möglicherweise Rest eines Verbs **är-* „erreichen“, wurde aber offenbar von den Uiguren als Konv. von *är-* (I) interpretiert, da *ärü* allein – etwa im Gegensatz zu *bolu* – nicht vorkommt und durch die Bedeutung von → *ärü ärü* blockiert war. Vgl. auch → *ergür-*!

ärgür-/’RKWR- (I) < Kaus. auf *-gUr-*, von → *ärü-* „schmelzen“, **ärü-gür-*, mit Synkope (BT II *202 Anm.*; EtymDic *227 a*). Var.: ’RGW/– (m) Windgott 40. ’RGWYR- ~ ’RGWWR- (m) Windgott 46. ’’RKWR- BT XIII 5:59. Aor.: *ä.-ür* Windgott 46. *ä.-är* Windgott (?) 40. Vgl. → *ärgüz-*!

Verb: **1)** absol. oder mit Akk. / Cas. ind. (etw.): **„schmelzen lassen, auflösen // eritmek“**: *ä.-miš kızıl bakır* „geschmolzenes rotes Kupfer“ (u. ä.) BT II 467, 202, 528; BT XIII 1:55, :59. *oot üzä buzug ä.-* „das Eis durch Feuer schmelzen lassen“ HtTug X 11:9. /// *kurtik bir ä.-üp suv birlä ičzün* „man soll [von den] /// Pillen eine auflösen und mit Wasser trinken!“ UigTot S. 152 r. 1. In Wh: *tämir sızgurgu ä.-gü täg* „so daß [ihr Klang] Eisen schmelzen lassen[2] kann“ (übers. so?) BT III 966. **2)** mit Cas. ind. (etw.) und Dat. (in Wasser): **„einweichen, weich machen // ıslatmak, suya batırmak, yumuşatmak“**: *nara urugı suvka ä.-* „Granatkerne in Wasser einweichen“ (u. ä.) Heilk II 422 o. 42, 420 u. 41. **3)** übertr.: absol. oder mit Akk. (Hitze, Kälte): **„mildern, dämpfen, abschwächen // yumuşatmak, kısmak, azaltmak“**: *ä.-mäklig küč* „Kraft, (die Herzen) zu mildern / zu erweichen“ (übers. so?) Lobpreis 40. In Wh: *isigäg ä.-ür tarkarur* „... mildert und vertreibt die Hitze“ Windgott 46. *tumlıgag sıy[ur] ä.-är* „... bricht und mildert die Kälte“ Windgott 40 (?); BT XIX *187 f.*

ärgür- † (II) „vertreiben“ oder auch „bringen“ ist ein Ghostword, das von BANG-v.GABAIN (Windgott *40 Anm.*) und noch in OTWF (*749*) als Kaus. von → *är-* (I) „sein“ interpretiert wurde. Von CLAUSON sicher mit Recht zu → *ärgür-* (I) gestellt (vgl. EtymDic *227 a*).

ärgüz-/’’RKWS- < dev. Verb auf *-gXz-* von → *ärü-* „schmelzen“, **ärü-güz-*, mit Synkope des Vokals der Mittelsilbe. Gegen OTWF (*759*) also schon im Atü. belegt.

Die Schriftzeichen R und S sind in diesem Text sehr distinktiv und können nicht verwechselt werden, so daß (gegen OTWF *748 Anm. 475*) ein Schreib- oder Lesefehler ausgeschlossen werden kann. Vgl. auch → *ärgür-* (I)!

Verb: mit Akk. (etw.): **„schmelzen lassen, auflösen // eritmek“**: *ölüg mıškıčnıŋ yakrısın ä.-* „das Fett einer toten Wildkatze schmelzen lassen“ Heilk I 58.

äriglä-/'RYKL'- < dev. Verb von → *ärig* (I) in der Bedeutung „Verhalten“ usw. plus *+lA-*, *ärig+lä-*. Var.: ''RYKL'- BT II 1314; Madhy Ms. Stockh H 6 a 10; TT VII 23 m. 3; U III 15 m. 11. 'RYKYL'- ShōAgon 10. Aor.: *ä.-yür* Abhi A 11 a 3. Konv.: *ä.-yü* Maitr 47 r. 5.

Verb: **1)** absol., selten mit Akk. (j-n) oder Dat. des Verbalnom. (... zu tun): **„auf das (richtige) Verhalten hinweisen, ermahnen, belehren, beraten // (doğru) davranışı göstermek, uyarmak, bilgi vermek, öğüt vermek“** (*ütlä- ä.-* in Abhi A 52 a 10 Übers. von chin. *jiao jie* [G. 1352 1533] „Mores lehren“, in HT VII 2139 (?) Übers. von chin. *gui* [G. 6423] „ermahnen“, in Madhy Ms. Stockh H 6 a 10 Übers. von chin. *jiao xun* [G. 1352 4881] „belehren, instruieren“): *küsäyü ütläyür biz ädgüti ä.-p ...* „wir wünschen und raten, indem wir [Euch] in guter Weise ermahnen“ HT VII 2139 (?). *üt berip ä.-p kıntur-* „durch Ratschläge ermahnen und den Wunsch [nach dem Heil] erwecken“ Abhi A 44 a 12. *üt kındačılarıg ä.-* „die, die Rat wünschen, belehren“ Abhi A 44 a 11. In Wh: *čınkertü tätrüsüz üt ärig berip ütlä- ä.-* „ermahnen[2], indem man Belehrung[2] erteilt, wahrhaftig[2] und ohne Falsch“ (u. ä.) Abhi A 44 a 11, 11 a 3, 43 a 12, 46 b 2, b 14, 50 a 14, 52 b 11, b 14, 67 a 1; HtTug V 66:6; TT VII 51 o. 86; Warnke 188. *ütlämäk ä.-mäk üzä ukıt- körkit-* „[die Wesen] durch Ermahnung[2] belehren und hinweisen“ (Hinweis KŌGI KUDARA) Madhy Ms. Stockh H 6 a 10. *ütlämäk ä.-mäk üzäki tilgän* „Rad der Belehrung[2]“ Abhi A 49 a 3. *... t(ä)ŋri burhan nom nomlamıš ütlämiš ä.-miš üčün ärür* „... ist, weil der göttliche Buddha den Dharma gepredigt und [die Wesen] belehrt[2] hat“ (u. ä.) Abhi A 4 a 10; Warnke 215 (?). *yumgını ütläp ä.-p ädgü kılınčta yorıdačılar* „die alle ermahnen[2] und im Puṇya wandeln“ (u. ä.) BT XXV 3279; Suv 565:6; Warnke 188. *yintäm nom nomlamak üzä ök ütläp ä.-p ozgurur tınl(ı)glarıg* „er erlöst die Wesen, indem er sie nur durch das Predigen des Dharma belehrt[2]“ (u. ä.) Abhi A 47 a 4; BT II 435. *s(ä)n ... yer suv uluš balıklarıg nomča töröčä ütläyü ä.-yü tutgıl* „regiere die Erde[2], die Länder und Städte, indem du [die Wesen] der Lehre[2] entsprechend ermahnst[2]!“ Maitr 47 r. 5. *ütlätäči ä.-däči üčün bošgutčı tetselarıg* „weil er die Schüler[2] belehrt[2]“ (u. ä.) Abhi A 52 a 10, b 7, 11 a 2; BT II 1205; ShōKenkyū 238:24; ZiemeWirtschaft 333 o. /// *ütlädi ä.-di tapıg udug kılguka* „er ermahnte[2], /// [das Sūtra] zu verehren[2]“ TT VII 23 m. 3. **2)** absol. oder selten mit Akk. (j-n): **„ermutigen, ermuntern, trösten // teşvik etmek, teselli etmek“** (*ütlä- ä.-* in ShōAgon 10, 18 Übers. von chin. *wei lao* [G. 12622 6793] „beruhigen und

ermutigen“, in Suv 641:12 Übers. von chin. *an wei* [G. 44 12622] „beruhigen[2], trösten[2]“, in Warnke 606 Übers. von chin. *jiang quan* [G. 1214 3189] „ermutigen[2]“): nur in Wh: *adın kišilärnıŋ buyan kılmıšın kördükdä yintäm uz ütläp ä.-p ...* „wenn man sieht, daß andere Leute Puṇya verrichtet haben, dann [soll] man sie wenigstens in geeigneter Weise ermuntern[2] ... “ (u. ä.) BT XXV 0733; U III 89 o. 19. *ädgü yaglıg yumšak savın ütlä- ä.-* „mit guten, sanften[2] Worten trösten[2]“ (u. ä.) Suv 597:7; U III 15 m. 11 (?). *ädgüti ütlä- ä.- köŋül ayıt-* „in guter Weise ermutigen[2] und nach dem Befinden fragen“ ShōAgon 10. *meni ögä küläyü ütläp ä.-p ...* „indem [die Buddhas] mich (sc. den Bodhisattva) durch Lob[2] ermutigten[2] ... “ (u. ä.) BuddhUig II 432; ShōAgon 18; Suv 641:12. *... sıgunlarıg ütläyü ä.-yü inčä tep tedi* „ ... sprach folgendermaßen, indem er die Hirsche tröstete[2]“ U IV C 94. **3)** Ohne Kont.: *ütlä- ä.-* U III 78 o. 18.

ärigläš-/’RYKL’Š- < dev. Verb von → *äriglä-* „ermahnen“ plus *-(X)š-*, *äriglä-š-*. Var.: ’’RYKL’Š- BT III 584. Konv.: *ä.-ü* Warnke 553.

Verb: absol. oder mit Dat. (Pronomen): **„sich gegenseitig ermahnen // birbirini uyarmak“** (*ütläš- ä.-* in Warnke 553 Übers. von chin. *quan* [G. 3189] „ermahnen“ oder von *quan ke* [G. 3189 6094] „ermahnen[2]“): nur in Wh: *ulug kuvrag bökünki kün üzä yintäm ütläšü ä.-ü ...* „die große Gemeinde [soll] heute nur sich gegenseitig ermahnend[2] ... “ Warnke 553. *bir ikintiškä ütläš- ä.- kšanti kılš-* „sich gegenseitig[2] ermahnen[2] und beichten“ (bei der Pravāraṇa-Zeremonie) BT III 584.

äriglät- † in ĀgFrag III 68:5–6 (noch Zieme in OLZ, 95, 76 f.): statt *äriglätgüči* (?) *ši* „der ratgebende (?) Meister“ lies: [*čakir*] *igälägüčisi* (?) „sein (d. h. des Königs) Verwalter des Rades (Herrschafts-Symbol)“ ?

ärin-/’RYN- Schreibung: ’RYN- BuddhāvGeng II 2 a 2; Chuast (m) 254, 266; HtPar 50:22; KuanBeilage III 8; Suv 584:18. ’RNYP (Konv.) Chuast 254 Var. ’’RYN- Abhi A 7 b 6; BT II 970; Chuast (m) 254 Var.; ETS 152:27; HT VIII 381. ’YRYN- HT VII 1383. ’YRYŃ- Suv 488:5. *arın-* in BT II 970 und *a̤rın-* in Chuast (m) 254, 266 (noch in OTWF *588*) Fehlinterpretation für *ärin-*. Der Beleg BT II 970 (*arınıp*) wird in BT XXV 2926 *artap* gelesen, was aus graph. Gründen nicht in Frage kommt. Zu lesen ist *ärtip* (mit Hyperplene-Schreibung), aber auch *ärinip* ist möglich und ist aus sem. Gründen wahrscheinlich.

Die Verben *ärin-* und *erin-* „sich ärgern“ werden kontaminiert, denn man kann (gegen OTWF *588 f., 599 f.*) annehmen, daß die 3 Formen ’’RYN-, ’RYN- und ’YRYN- die gleiche Bedeutung haben, wenn sie z. B. in tautolog. Worthäufung mit → *ärmägür-* vorkommen, so daß in den Belegen Abhi A 7 b 6, Chuast 254 und HT VII 1383 dasselbe Verb in 3 Schreibungen vorliegen muß. ’’RYN- ist dann Hyperplene-Schreibung für *ärin-,* weil die Palatalität des Verbs durch Belege mit palatalen

Suff. gesichert ist. ’YRYN- ist eine mit der Sippe *er- ~ yer-, erin- ~ yerin-,* die eine gewisse sem. Nähe zu *ärin-* hat, kontaminierte Form. Wenn man unbedingt eine etymologische Verbindung mit → *ar-* (I) herstellen will (vgl. OTWF *589 o.*), so scheint das nicht ganz unmöglich, wäre allerdings mit einer Reihe von Hypothesen verbunden. *arın-* in BT II 970, das in UW 1998, 429 f., zu *ärin-* verbessert wurde, ist offenbar → *ärt-* zu lesen (vgl. Zieme in OLZ 95, 77).

Verb: **„faul, träge, nachlässig, müde sein / werden // tembel, üşengeç, gayretsiz, yorgun olmak, tembelleşmek, yorulmak“** (*ärin-* in HT VIII 381 Übers. von chin. *juan* [G. 3147] „ermüdet“; *ärin- ärmägür-* in BuddhāvGeng II 2 a 2 und *alpırkan- erin-* in Suv 488:5 Übers. von chin. *xie dai* [G. 4421 10565] „nachlässig[2], lax[2]“; *erin- ärmägür-* in HT VII 1383 Übers. von chin. *pi dai* [G. 9036 10565] „müde und überdrüssig“; *ärinöksüz ä.-mäksiz* in HtPar 50:22 Übers. von chin. *dai* [G. 10565] „faul“): *ä.-mätin bar-* „unermüdlich gehen“ (u. ä.) Suv 584:18; HT VIII 381. ... *yorıp yeg yorıkta ä.-mäksiz* „ohne Überdruß im Besten Wandel wandeln“ ETS 152:27. In Wh: ... *kılınčım üzä ä.-mäkim ärmägürmäkim bolmazun* „durch meine ... Taten soll kein Überdruß[2] bei mir entstehen!“ (u. ä.) KuanBeilage III 8; Abhi A 7 b 6; Chuast (m) 254, 266; HT VII 1383. *ä.-mäksiz ärmägürmäksiz tapınudun-* „dienen[2], ohne nachlässig[2] zu sein“ BuddhāvGeng II 2 a 2. *tünlä küntüz kılmazun alpırkanmak e.-mäk ...* (→ *alpırkan-*) Suv 488:5. ... *tavratıšmakta ärinöksüz ä.-mäksiz* „unermüdlich[2] im Sich-Anspornen“ HtPar 50:22.

ärkä-/’RK’- < denom. Verb von → *ärk* in der Bedeutung d „Machtvollkommenheit“ usw. plus *+A-*, *ärk+ä-*.

Verb: mit Akk. / Cas. ind. (etw.): **„(durch Zauberkraft) hervorbringen, produzieren // (sihirli güç ile) ortaya çıkarmak, yaratmak“** (ohne chin. Entsprechung in Madhy Ms. Stockh): *bar ä.-miš bir kiši* „er produzierte das Vorhandensein einer Person“ Madhy Ms. Stockh H 1 a 26. *turur ä.-miš budagay* (?) *atl(ı)g t(ä)ŋriliktä* „er produzierte das Verweilen im Buddhagayā genannten Heiligtum“ Madhy Ms. Stockh H 1 a 15. In Wh: *iglig körkin körkit- ä.-* „die Gestalt eines Kranken zeigen und hervorbringen“ (übers. so?) BT VIII A 190. Beleg mit unklarem Kont.: RaschmKatDok II 208.

ärkäčlän-/’RK’ČL’N- < denom. Verb auf *+lAn-*, von *ärkäč,* das viell. mit → *ärkäč* „Ziegenbock“ zu identifizieren ist (OTWF *512*). *ärkäš* „Welle“ ist dagegen erst im Čag. belegt (Wb I *780*) und dürfte eine retrograde Ableitung von *ärkäčlän-* sein. Gegen OTWF *511* gab es mit Sicherheit die Var. *örkücläm- ~ ürkücläm-,* da in M III 9 u. 3 [’W]YRKWČL’N- zu lesen ist, mit einer Lacune am Zeilenanfang, die zwei Buchstaben verlangt. Kāš. bestätigt diese Var. (vgl. DankKelly Nr. *157*). Aor.: *ä.-ür* DhāSū 13. Konv.: *ä.-ü* HT VII 291.

Meist in metaphorischem Sinne. Eine besondere „übertragene Bedeutung“ („aufgeregt sein“ usw.) kommt aber nur für Belege in nicht-allegorischem Kont. in Frage.

Verb: **1) „wellig sein, Wellen schlagen; zunehmen und abnehmen // dalgalanmak, çalkantılı olmak, büyüyüp küçülmek“** (in HtPek 86 b 11, 99 a 7 Übers. von chin. *bo* [G. 9336] „Wogen, Wellen“, in HtPek 99 a 6, H 1 b 7 Übers. von chin. *lang* [G. 6762] „Wellen“): *nizvanılıg köl köktä ä.-ür* „das Meer der Leidenschaften wallt zum Himmel“ HT VIII 842. *ä.-ür köllär* „wogende Meere“ (u. ä.) DhāSū 13; HT V 2321 (?). *sintu ügüznüŋ ä.-miš suvlar* „die wogenden Wasser des Indus-Flusses“ MaitrH IV 6 a 7. *yüz arkuda tätrü ä.-däči suvlar* „Wasser, das in 100 Schluchten häretisch aufwallt“ HT VIII 799. *amranmak ä.-ip yayıg yadgın biliglärdä ...* „die Begierde wogt im unruhigen, reißenden [Strom] der Bewußtseinsarten ... “ (u. ä.) HT VIII 1976; HT IX 2154. *ä.-ü tägzinmäk* „das wallende Kreisen [der Kleśas]“ HtPek 99 a 7. *kamılur ä.-mäk* „Besänftigtes Wogen“ (ein Schriftstil) HtPek 86 b 11. *yazkı suv ä.-mäki* „das Aufwallen des Frühlings-Wassers“ (u. ä.) HtPek 84 b 3, 83 (b) b 6; HT VI 1444; HtPar 26:23; BT VII A 240. *tört tugmak čomar batar on ägrigliglär ä.-mäkintä* „die Vier Geburten versinken[2] im Aufwallen der zehn [die Lebewesen] verstrickenden [Kleśas] (skr. *daśaparyavasthānāni*)“ (vgl. Nakamura 656 c) HtPek 99 a 6. *... tınl(ı)glarıg alkunı asıg tusu kılmaklıg ä.-mäkin ... yuv-* „die ... Wesen alle durch das Wogen seines Nutzen[2]-Bereitens waschen“ HT VI 1098. *t(ä)ŋridäm ulug köllärdäki ä.-mäkläri üzä* „durch die Wogen in den gewaltigen himmlischen Seen“ (u. ä.) HT VIII 1899, 1958. *... näŋ tüpgärgäli bulmaz ä.-mäklig tüpin* „ ... man kann den letzten Grund der Zu- und Abnahme [von Sonne und Mond] nicht erforschen“ HT VIII 1737. In Wh: *... ä.-ip yaykalıp tätrü oŋaru savrıldı* „[die Flüsse usw.] wogten und wurden erschüttert, strömten hin und her“ Suv 630:17. *... bulgakıg t(ä)lgäkig ö.-mäkig äsmäkig ... elitir* „[der Wind] bringt ... Turbulenzen[2], Wallen und Wehen ... “ (u. ä.) M III 9 u. 3 (?), 10 o. 16 (?). **2) „schaukeln, schwanken (Person) // sallanmak, yalpalamak (kişi)“**: *yarutup nizvanılıg suv üzä k(a)raŋkuda ä.-däčilärig ...* „indem er die in der Dunkelheit auf dem Kleśa-Wasser schaukelnden [Lebewesen] erleuchtete, ... “ HT VI 1674. **3)** übertr.: **„aufgeregt, aktiv sein; aufmerksam, vigilant sein // heyecanlı olmak, aktif olmak; dikkatli olmak, keskin zekâlı olmak“**: *ä.-ü tägzin-* „von allen Seiten aufgeregt herankommen“ (Schüler) HT VII 291 (?). *törölüg ä.-mäkkä ... tavrat-* „zur Aktivität im Dharma ... ermuntern“ HT VII 454. *ırak ačıp täriŋ solagların bädük ä.-mäkin yänälä amırtgurdı ...* „indem er die mystischen Riegel [der Lehre] weit öffnete, beruhigte er seine große Aufgeregtheit ... “ (übers. so?) HT VIII 1935. *ötmäk topulmakta näŋ y(i)ti ä.-mäklig ärmäz üčün* „weil er beim Durchdringen[2] [der Probleme] nicht scharfsinnig und aufmerksam ist“ HT VIII 1225. **4)** Ohne Kont.: HtTug X 21:9 (?); UK 87 (?).

ärkäčläntür-/'RK'ČL'NTWR- < dev. Verb von → *ärkäčlän-* „wellig sein“ plus *-tUr-*, *ärkäčlän-tür-*.

Verb.: mit Akk. (etw.) und Lok. (in etw.): **„aufwallen lassen // kabartmak, köpürtmek“**: *... üč nomdakı užiklarıg ediz ä.-di agızlıg kölintä* „er ließ die Silben [der Texte] der ... Drei Lehr[körbe] hoch aufwallen im Meer seines Mundes“ HT VI 1658.

***ärklän-** → *ärklänmäk*

ärklit- † InscrOuig IV 22 lies (nach Barat / Liu 176) besser → *üklit-*?

ärksin-/'RKSYN- < dev. Verb auf *-(X)n-* von einem nicht belegten **ärksi-*, den. Verb von → *ärk* „Macht“ usw., mit einem unproduktiven und semantisch unklaren Suff. *+sI-*, *ärk+si-n-* (OTWF *533*). Var.: *aya rksiṃ-* (br) MaueKat 140 m. 'RKSYN- (m) M III 16 u. 9. 'RKSYŃ- BT XIII 4:15 (?); UigSteu 244 u. 31; ZiemeDat 391 Anm. 36. ''RKSYN- (*ärksin-*) in BT IX 73 o. 25 lies besser ''NK'N- (→ *äŋän-*)! *ärksir-* in M II (?) 6 u. 8 lies besser *ärksin-* (OTWF *533 Anm. 155*). Aor.: *ä.-ür* Suv 365:14. Konv.: *ä.-ü* Pfahl 22 u. 3. Vgl. auch → *ärksinmä*!

Bedeutungen

1. „herrschen, Macht ausüben, regieren“ / 2. „beeinflussen, dominieren“ / 3. „besitzen, sich aneignen, verfügen“ / 4. „selbständig sein, frei sein (von Befleckung)“ / 5. „(geistige) Machtvollkommenheit (skr. *aiśvarya ~ aiśvara, vaśitā*) haben, unbeschränkt fähig sein, ‚souverän' sein“ / 6. „mit (Sinnes)fähigkeit begabt sein, (Sinnes)fähigkeit haben“ / 7. „als Adhipati-Ursache wirken“ / 8. Ohne Kont.

Verb: **1) a)** absol.: **„herrschen, Macht ausüben, regieren (Person über Personen, Länder) // (bir kişi, kişiler, ülkeler üzerinde) hüküm sürmek, hükümdarlık yapmak, yönetmek“**: *yalaŋoklar hanı bolurlar ä.-däči öz ärkčä tapča* „sie werden Menschen-Könige, die nach eigenem Belieben[2] herrschen“ Suv 550:10. *ä.-mäklig küči* „seine Herrschafts-Gewalt“ Suv 551:8. In Wh: *t(ä)ŋri eligim(i)z kutı tört taloy ügüz kıdıgıŋatägi elänü ä.-ü y(a)rlıkap ...* „indem die Majestät unseres göttlichen Kaisers geruht, bis zum Ufer der Vier Meere[2] zu herrschen[2] ... “ (u. ä.) HT VIII 2100; HtTug V 26:13; BT V (?) 371 (?); M I 27 u. 10; AtüStud VI *776 o.*; Pfahl 22 u. 3; Suv 415:8, 419:13. *elänmäk ä.-mäk* „Herrschaft[2]“ (1. Glied in der Dodekade der ‚lichten Herrschertümer') M III (m) 16 u. 9; ManDog *533 m. ulug ilinmäklig* (lies: *elänmäklig*) *ä.-mäklig ... bol-* „mit großer Herrschaft ausgestattet[2] ... werden“ Suv 422:23. **1) b)** mit Lok. / *üzä* oder Lokaladv. (über j-n, jemandes Körper, ein Land usw.): „herrschen“ usw.: *yalaŋoklar üzä ä.-* „über die Menschen herrschen“ (u. ä.) Suv 551:5; BT XIII 4:13 (?). *bursoŋ kuvrag üzä ä.-* „die Gemeinde[2] beherrschen (wollen)“ TT IV A 45. In Wh: *birär yertinčü yer suvta elän-ä.-* „in je einer Welt[2] herrschen[2]“ ShōBosatsu 29 b 6. *... ä.-ür elänürlär eliglär*

hanlar k(ä)ntü öz elin ičrä „... die Herrscher[2] herrschen[2] in ihrem eigenen[2] Land“ M III 19 m. 14 (?). *kat kat t(ä)ŋri yerlärindä yalŋok ara ... bašlap ä.-ip ...* „in den Stockwerken des Himmels oder unter den Menschen ... herrschen[2]“ ETS 76:86. **1) c)** mit Akk. (über Land, Heer): „herrschen“ usw. (*elän- ä.-* in Saṃy Ms. Stockh H 12 b 25 Übers. von chin. *tong* [G. 12316] „regieren, kontrollieren“ [Hinweis Kōgi Kudara]): *dunyanı ä.-gü pao t(a)mgalar* „die Juwelen-Siegel (des Herrschers), um die Welt zu regieren“ (?) InscrOuig V 12. In Wh: *alkunı barča ilintäči* (lies: *eläntäči*) *ä.-däči atası hanı* „der Vater und Herrscher, der alles[2] beherrscht[2]“ DKP/H 10 v. 18, v. 20. *uduzup elänmiš ä.-miš tört törlüg süüsin* „befehligte und lenkte[2] sein 4gliedriges Heer“ Saṃy Ms. Stockh H 12 b 25. *arka čambudivip ulušug küzätip ä.-ip elän-* „regieren, indem er das ganze Jambudvīpa-Land behütet und beherrscht“ SertkLobpr 12. **2)** übertr.: **a)** absol. oder mit Lokaladv.: **„beeinflussen, dominieren (nicht von Personen) // etki yapmak, hâkim olmak (kişiler tarafından değil)“**: *inčä kaltı kün tugsar kök kalık y(a)ruk bolup y(a)ruk ä.-ip ...* „wie bei Tagesanbruch der Himmel[2] hell wird und die Helligkeit dominiert ...“ (u. ä.) BuddhUig I 16, 17, 21, 21. *näŋ ašnu uvutsuz bilig anıŋ köŋülin ičrä ä.-mäz* „die frühere Unkeuschheit hat keinen Einfluß [mehr] in seinem (sc. des Electus) Herzen“ M III 22 o. 7; Beichtspiegel *201 o.* **2) b)** mit Akk. (Element, Person): „beeinflussen“ usw.: *yel m(a)habutug ä.-mäklig* „mit Einfluß auf das Element ‚Wind‘“ BT VII H 16. In Wh: *... kiši yalŋokug barča yetikän elänür ä.-ür tep y(a)rlıkadı* „er predigte in Bezug auf die ... Menschen[2], daß alle das Siebengestirn dominiert[2]“ ZiemeDat 391 Anm. 36. **3)** übertr.: **a)** absol.: **„besitzen, sich aneignen, verfügen (Person über Sachen) // sahip olmak, kendi mülkü saymak, hak sahibi olmak (kişi, bir şey üzerinde)“**: *bo üč kuvrag ok ä.-zün* „nur diese drei Gemeinden sollen [über das Kloster] verfügen!“ (u. ä.) UigSteu 254 u. 12, 244 u. 27, 245 o. 33. In Wh: *bolar elänzünlär ä.-zünlär* „diese sollen [über die Einkünfte des Klosters] verfügen[2]!“ UigSteu 244 u. 31. **3) b)** mit Akk. (etw., über etw.): „besitzen“ usw.: *saŋgik säŋräm sanl(ı)g ... sögütin yemišin ä.-ip adın egil kartilarka berdim(i)z özümüz yalıŋguz iläp ä.-tim(i)z yedim(i)z yuŋladım(ı)z* „wir haben uns die ... Bäume und Früchte der Gemeinde[2] angeeignet, haben sie an fremde Laien[2] gegeben oder haben sie uns selbst angeeignet und darüber verfügt, haben sie gegessen und verbraucht“ (lies so?) Maitr 73 v. 10–12. *kuvraglag ... ävlärig oronlarıg yalıŋuz ä.-ip olurur ärdim(i)z* „wir haben uns Gemeinde-Häuser oder -Betten allein angeeignet und bewohnt“ Maitr 176 v. 4 (?). *... balıkta ulušta turup murutluk aryadanıg ä.-ip ... iš kılmazun* „... als Auswärtiger[2] soll man sich das Murutluk-Kloster nicht aneignen und ... keine Mühe bereiten!“ (übers. so?) UigSteu 245 o. 36. In Wh: *kuvragl(ı)g ävlärig yalıŋuz äŋäntim(i)z ä.-tim(i)z* (→ *äŋän-*) Maitr 177 r. 4. **4)** ellipt.: **„selbständig sein; frei sein (von Befleckung) // bağımsız olmak; serbest olmak (manevi kirden)“** (in Suv 365:14 Übers. von chin. *zhuan* [G. 2711]

„sich [um die Achse] drehen“; in Saṃy Ms. Stockh H 14 a 11, a 14 Übers. von chin. *zi zai* [G. 12365 11481] „unabhängig, souverän“, in Buddhāv 188:46 Äquiv. von chin. *zi xing* [G. 12365 4600] = skr. *svabhāva*): *k(a)ltı yantir etig täg kılınč eyin ä.-ür* „[der Körper] funktioniert automatisch – dem Karma entsprechend – wie eine Maschine[2]“ Suv 365:14. *adınlarka yumuščı bolup bulmazlar ä.-mäkig* „als Diener von anderen erlangen sie keine Selbständigkeit“ (Hinweis KŌGI KUDARA) Saṃy Ms. Stockh H 14 a 11, a 14. *tözki ä.-mäklig köŋül* „das ursprüngliche, (von Befleckung) freie Bewußtsein“ (übers. so?) (u. ä.) BuddhUig I 253; Buddhāv 188:46. **5)** übertr., meist mit Ellipse von *tıdıgsız* oder *ulug* o. ä.: **a) „(geistige) Machtvollkommenheit (skr. aiśvarya ~ aiśvara, vaśitā) haben, unbeschränkt fähig sein, ‚souverän’ sein // (manevi) sınırsız güç kullanma yetkisi bulunmak, sınırsız yetenekli olmak, ‚egemen’ olmak“** (von Buddhas und Bodhisattvas; nicht belegt in Maitr / MaitrH; in ApokrSū 116, 399, BuddhāvGeng III 1 b 8, Suv 359:2, 689:22 usw. Übers. von chin. *zi zai* [G. 12365 11481] „unabhängig, souverän“): *ayišvarastan ulug ä.-mäkkä täggülük ... ordo karšı* (→ *ayišvarastan*) (u. ä.) ShōAv 70, 343; Ms. Bln Mz 77 a 5 (unpubl.); ShōBosatsu 29 a 8, 30 a 9; Suv 39:19, 78:19, 318:5, 354:5, 489:6, 491:17, 689:22. *ä.-däčilär eligi* „König der ‚Machtvollkommenen’“ (Name eines Buddha, skr. *vaśavartirāja*) (u. ä.) BT II 708; Moerloose *195 m.*; ApokrSū (?) 116, 399 f. *kut kolunmaklıg ä.-mäkläri* „ihre Souveränität im [Bodhisattva]gelübde“ Suv 51:17, 53:1, 64:4. *körmäki korkınčsız ä.-mäk* „Souveränität, ohne Furcht [die Realität] zu schauen“ (Name eines Buddha) Suv 359:2. *ürüg amıl etigsiz ä.-mäk* „die ruhige[2], nicht-bedingte (skr. *asaṃskṛta*) Souveränität“ Suv 166:8. *ulug dyanta kirmäk ünmäk üzäki ä.-mäkläri* „ihre Machtvollkommenheit, in die große Meditation einzutreten und sie zu verlassen“ Suv 268:14. *tiltäki ä.-mäkig bul-* „Zungen-Souveränität erlangen“ UigTot 823. *ä.-mäk bašlap altı törlüg ädgü adroklar* „die 6fachen Qualitäten[2] [des Buddha], voran die Souveränität“ (vgl. skr. *ṣaḍ-guṇa,* Nakamura *1458 c*) ETS 84:28. *on törlüg ä.-mäk* „die 10fache Souveränität“ (vgl. chin. *shi zi zai* [G. 9959 12365 11481], Nakamura *654 b*; s. auch unter 5 b) HtTug V 36:3. *bilgä bilig(i) ä.-mäki* „Machtvollkommenheit in der Weisheit“ (u. ä.) Suv 245:21, 295:17, 317:6, 318:14; BuddhāvGeng III 1 b 8. *ärksinmäk bilgä bilig* id. (u. ä.) Abhi A 26 b 1, 29 b 4. *tört törlüg bıšıp ä.-mäklig irü bälgülär* (Bedeutung?) UigTot 740. *... tınl(ı)glarnıŋ kılınč ä.-mäklig višvakarme t(ä)ŋrisi* „der Gott der ... Lebewesen Viśvakarma mit Karma-Souveränität (vgl. skr. *karmavaśitā*)“ (?) BT XVIII S 126–127 Anm. **5) b)** mit Lok. / *üzä,* selten Dat. / Abl. (in, über etw.): „(geistige) Machtvollkommenheit (skr. *aiśvarya ~ aiśvara, vaśitā*) haben“ usw.: *... nomlarda tıdıgsız ulug ä.-mäkkä täg-* „zu unbeschränkter, großer Souveränität [im Erklären] der ... Dharmas gelangen“ (u. ä.) ShōBosatsu 26 a 8; Abhi A 26 a 3; BaratŠingqo 3; BuddhāvGeng III 1 b 11; Suv 214:12, 258:12, 318:12, 320:23. *tıdıgsız ulug kutrulmakta ä.-mäkläri* „ihre unbehinderte,

große Machtvollkommenheit im Frei-Werden“ (u. ä.) BT XXV 0638; UK 22 o. 5. *säkiz törlüg atlarta ä.-* „den 8fachen Beinamen völlig gerecht werden“ (?) BT I D 238; GuanJing *44 u. ... asıg tusu kılmakta ä.-mäklig* „mit Souveränität im Nutzen[2]-Bereiten ... “ ersetzt durch: *... asıg tusu kılmaklıg ä.-mäklig* id. Abhi A 50 b 6. *altı törlüg bügülänmäk ädrämlig küčlärdä köŋülčä tapča ä.-* „nach Belieben[2] walten in den Kräften der 6fachen Zauberkünste (skr. *ṣaḍabhijñā*)“ (u. ä.) BT XXV 0720, 1885, 1957, 2021, 2323 et pass. *ridilıg adakta köŋülin ä.-mäkig bul-* „beliebige Verfügungsgewalt im Ṛddhipāda erlangen“ (u. ä.) Madhy Ms. Stockh H 6 a 14, 8 a 19; GuanJing 47. *burhanlarnıŋ küü kälig küči üzä köŋül eyin ä.-* „nach Wunsch in der Ṛddhi[2]-Kraft der Buddhas walten“ BT II 695, 913. *... alku tınlagların körmäk üzä ök ä.-mäk kıl-* „Souveränität ausüben im Schauen aller ... Lebewesen“ (übers. so?) UigTot 822. *adınlar b(ä)lgürtmäsi üzä ä.-* „souverän sein im Erscheinen-Lassen von anderen (sc. in der Kunst, sich zu transformieren)“ (u. ä.) UighAval 56; Suv 508:22. *... nom kapıglarında ünmäk kirmäk üzä tıdıgsız ulug ä.-mäkkä täg-* „zur unbeschränkten, großen Souveränität im Aus- und Eingehen durch die ... Dharma-Tore gelangen“ (u. ä.) ShōBosatsu 25 a 9, a 6; Suv 245:23, 263:19, :23, 268:8, :20. *iš küdüg üzä ä.-gükä tayak boldačı* „Basis für die Souveränität in den Werken[2] seiend“ (10. Aspekt von den *shi zhen ru* [G. 9959 589 5668]) ShōBosatsu 27 b 12, *b 12 Anm.,* 28 a 9. *on törlüg ugurlar üzä ulug ä.-däči* „der große Souverän in den Zehn Gelegenheiten“ (übers. so!) (vgl. chin. *shi zi zai* [G. 9959 12365 11481], Nakamura *654 b*; s. auch unter 5 a) BT VIII B 120. *burhanlar nomıŋa ä.-mäkkä tükällig bol-* „ausgestattet werden mit Souveränität über die Buddha-Dharmas“ (u. ä.) Suv 50:16, 51:3. *tugum täginmäkdin ä.-* „über das Erlangen einer Geburt frei verfügen können“ BT XXV 3026. **6)** übertr.: **„mit (Sinnes)fähigkeit begabt sein, (Sinnes)fähigkeit haben // algılama yeteneğine sahip olmak“** (nur in einem Text belegt, offenbar früher Konkurrent von → *ärkliglig är-*): *... tınl(ı)glarnıŋ ä.-mäklärin adıra bil-* „die (Sinnes)fähigkeit der Lebewesen detailliert kennen“ SuvKaya 300 a 18. *üč törlüg ä.-mäklär* „die drei Arten von (Sinnes)fähigkeit“ (u. ä.) SuvKaya 300 a 4, a 19. *ortonkı ä.-mäk* „die mittelmäßige (Sinnes)fähigkeit“ SuvKaya 300 a 7, a 24 (?). *adakdakı ä.-mäk* „die inferiore (Sinnes)fähigkeit“ SuvKaya 300 a 8. **7)** übertr.: absol. oder mit Lok. (in einem Bereich): **„als Adhipati-Ursache wirken // Adhipati nedeni olarak etki yapmak“** (in AbiShotan und Junshō in der Übers. von chin. *zeng shang* [G. 11718 9729] „überlegen sein, Adhipati sein“; für skr. *adhipati,* eine der 4 Ursachen in der buddh. Kausalitätslehre, vgl. auch → *ärksinmä*): *alku tınl(ı)glarnıŋ ädgü kılınč ä.-mäkintä* „durch das Ādhipatya der guten Taten aller Lebewesen“ (u. ä.) BuddhUig II 488, 489. *arıg ädgü buyanlarnıŋ adipatipal ä.-mäklig küčintä* „durch das Adhipatiphala[2] des reinen guten Puṇyas“ (skr. *adhipatiphala* als 4. der 5 Karma-Früchte, vgl. Nakamura *881 c*; *ärksinmäk* offenbar für *adhipatiphala,* wie auch

chin. *zeng shang* [G. 11718 9729] für *adhipatiphala* stehen kann, vgl. Hirakawa I *12 u.*) (u. ä.) ShōAv 8, *8 Anm.*; Lobpreis 7. *kkirikmäktä mäŋitä ulatı beš täginmäk tözlüg ärkliglärniŋ bolur ä.-mäklig iši* „die Adhipati-Funktion der Sinnesfähigkeiten, die auf den Fünf Empfindungen (skr. *vedanā*), voran die Freude, beruhen, liegt im [Bereich] der Befleckung“ (u. ä.) AbiShotan 67 u. 17, m. 15, u. 22; HT VIII 646, *646 Anm.*; Junshō 9 u. 24 (?), *u. 24 Anm. anın sözlämiš ol tiši erkäklärig iki tözlärtä ä.-täči ärür tep* „daher ist mit Bezug auf die weibliche und männliche [Geschlechtsfähigkeit] gepredigt worden, daß sie im [Bereich] der beiden Geschlechter als Adhipati wirkt“ AbiShotan 67 m. 13. In Wh: *bo eläntäči ä.-täči atl(ı)g altı kačıglar* „die Sechs Sinnesorgane, genannt: ‚die als Ādhipatya Wirkenden[2]‘“ TT VI 189 Var. B 31. **8)** Ohne Kont.: BT XIII 4:15 (?); M II 6 u. 8; OTWF *533 Anm. 155.* MaueKat (br) 140 m. *ulug bilgä biligin ä.-miš* BT VII L 12.

ärksintür-/'RKSYNTWR- < dev. Verb von → *ärksin-* „herrschen“ usw. plus *–tUr-*, *ärksin-tür-*. Var.: *eya rksiṃ tyu r‿-* (br) TT VIII A 7. *eya rksi ndyu r‿-* (br) TT VIII A 44.

Verb: **1)** mit Akk. (Herz): **„beeinflussen lassen, dominieren lassen // etki yapmasına izin vermek, hakim olmasına izin vermek“** (in ShōAgon 360 Übers. von chin. *zi zai* [G. 12365 11481] „unabhängig, souverän sein [lassen]“): *köŋüllärin täginmäk eyin ä.-miš üčün ...* „... denn sie haben ihre Herzen durch die Empfindungen (skr. *vedanā*) beeinflussen lassen“ (lies u. übers. so?) ShōAgon 360. **2)** Ohne Kont.: *ä.-mäk k(ı)lıp* TT VIII (br) A 7. *čahšapat ä.-mäklig ///* TT VIII (br) A 44.

ärksir- † Lesefehler für → *ärksin-*

ärlä-/'RL'- Die Bedeutung „to enjoy male company“, die ERDAL für die Belege ZiemeKP 10, 11 postuliert (OTWF *436 o.*), ist diesen Belegen nicht zu entnehmen. Viell. wurde *ärlä-* sekundär zu → *är* gestellt, und es ist gar nicht von *är* „Mann“ auszugehen, sondern von → *ärk* „Macht“ usw. plus *+lA-* (< **ärk+lä-*), mit „Erleichterung“ der Konsonantenhäufung, wie sie für → *ärklig* bezeugt ist. Konv.: *ä.-yü* Neujahr 52.

Verb: **1) „mannhaft, männlich sein (?) // mert olmak, mertçe davranmak, erkek gibi olmak (?)“**: *ä.-yü turur ärk* (→ *ärk* c) Neujahr 52. *ärk üzä ä.-mäk* (→ *ärdäm* c) Neujahr 62. **2)** Ohne Kont.: ZiemeKP 10, 11.

ärmägür-/'RM'KWR- < denom. Verb von → *ärmägü* „nachlässig“ usw. plus *+(A)r-*, *ärmägü+r-* (OTWF *500 m.*). Var.: *aya rmyā γyu r‿-* (br) MaueKat 103 m. 4. 'RM'GWR- (m) Chuast 211, 255, 266. 'YRM'KWR- Ernte I 28. S. auch → *ärmägürmäksiz*!

Verb.: **1) „nachlässig, träge, faul sein // gayretsiz, üşengeç, tembel olmak“** (in MaueKat 103 m. 4 Äquiv. von skr. *ālasya* „Trägheit“, in BT XXV 0601 Übers. von chin. *xie* [G. 4421] „nachlässig“, in HT VII 1384 von chin. *dai* [G. 10565] „nachlässig“, in ShōAgon 350, 352 von chin. *xie dai* [G. 4421 10565] „nachlässig[2]“): *ymä korkmatın ä.-üp ädgüti tükäti alkanma-* „ohne [die Folgen] zu fürchten, den Lobpreis aus Faulheit nicht gut oder nicht vollständig ausführen“ Chuast (m) 211. *adınlarnıŋ ... katıglanıp t(a)vranıp ä.-mämišlärin kör-* „sehen, wie andere nicht nachlassen ... , sich anzustrengen[2] ... “ BT XXV 0601. *e.-mäkig akla-* (→ *akla-*) Ernte I 28. *ä.-mäk atl(ı)g kararıg* „die ‚Trägheit' genannte Verdunklung“ MaueKat (br) 103 m. 4. *ädgülärniŋ yagısı bolmıš ä.-mäkig tit-* „die Trägheit, den Feind der Tugenden, aufgeben“ BT III 432. In Wh: *... ärinip ä.-üp iškä küdügkä tıltanıp yazokda bošungalı barma-* „ ... aus Nachlässigkeit[2] oder ein Geschäft[2] als Vorwand nehmend nicht zum Beichten gehen“ (u. ä.) Chuast (m) 266, 255; Abhi A 7 b 7; HT VII 1384 (?); KuanBeilage III 8, 53. *ar- ä.-* ‚ermüden[2]' BT XXV 0842 (?). In Opp.: *köŋülintä ettürip ... ä.-mäkig katıglanmaksız bolmakıg* „die Trägheit und das Sich-nicht-bemühen ... aus seinem Herzen verschwinden lassen“ (lies u. übers. so?) (u. ä.) ShōAgon 352, 350. **2)** Ohne Kont.: *///ka ä.-* TT II A 94.

ärpäl- † in TT VIII (br) G 61 durch Fehlinterpretation erschlossenes Verb, noch OTWF 659 (vgl. MaueKat 167 m.).

ärt-, art- † /'RT- < Ableitung von → *är-* „sein“, **är-it-* (so Windgott *40 Anm.*) ist aus semantischen Gründen nicht plausibel. Die Existenz von → *art-* „mehr werden, zunehmen“ ist im späten Ost-Alttürkischen (als Entlehnung aus dem islamischen Alttürkischen) ziemlich sicher. Dazu und über das Verhältnis von *ärt-* zu *art-* und *artok* vgl. „Lexik und chronologische Klassifikation“ in UAJb 20 (2006), 176–182. Das Lemma → *art-* (III) (in UW 1981, 205 b), gehört wohl doch zu *ärt-*, und den Beleg HtPar 133,23 (= HT VI 1746) findet man hier unter Bedeutung 3. Var.: *eya rt◡-* (br) TT VIII A 7, 14, 45, G 50, L 11, N 10. *eya rtt◡-* (br) TT VIII A 15. *aya rt◡-* (br) MaueKat 87 u.7. 'RD- Abhi immer (ausser A 50 b 15, 52 a 14, b 3, 53 b 5, 62 a 14, 86 a 9, 97 a 1, 118 b 13, 120 b 4, 122 b 7, 149 a 16 [= 'RT-]); Abhi Ms Stockh H 33 b 5, 37 b 18; BT III 552, 613; BT XIII 129 o. 54; BuddhUig II 596; ETS 78 o. 100; ShōAgon 190 m. 12; ShōAv 288, 339; ShōBosatsu 27; ShōUighAbhi 68 o. 7; StabUig 88 u. 5; Suv 5:3, 187:15, 211:22, 223:21, 280:15, 286:20, 429:8, 609:18, 643:6. 'RT- ~ 'RD- auf derselben Zeile oder Seite: Abhi 118 b 13, b 13; Abhi Ms Stockh H 37 b 18, b 33; Suv 286:14, :20. ''RT- Abhi A 3 b 3; BT II 945; BT III 142, 348, 782; BuddhMan 203:15; HT VI 1746; Maitr 48 a 10, 83 a 26, 96 a 3, 103 b 9, 118 a 12, 123 b 4, 199 b 7; MaitrH Y 12 b 29, I 6 a 22, II 2 b 21, XIII 7 a 24, XIV (?) 6 b 5; Ms. Bln Mz 703 b 19; DKP/H I Y 2 b 12; ShōAgon 40, 199, 287, 295; Suv 401:6, 438:23, 490:1, 491:7, 611:9, 654:12; ZiemeKṣit 40. 'RT- ~ ''RT-

auf derselben Seite: Abhi A 3 b 3, b 7; Maitr 103 b 9, b 10; ZiemeKṣit 15, 40. ''RD- AbhiKār 332 m. (vgl. Ms.); Ernte 94; KuanBeilage III 106:22; ShōAgon 76; ShōAv 288; UigTot 320. 'T- BT V 438 Anm. *ärt-* in UigTot 857 lies besser: *ärü-* „schmelzen"? *ärt-* / ''RD- in ZiemeDonor 20 lies besser → *ata-* / ''D'- „anrufen"? *anta* in ShōAgon 287 lies *ärtä* / ''RT'. *ärin-* in BT II 970 lies *ärt-* (vgl. OLZ 95 [2000], 770). *anun-* in DruTur 2 lies *ärt-* / ''RT-. *ad-* in HtPek 54 b 6 wurde in TezcanHt *803 Anm.* als Bestätigung eines hypothetischen **ad-* (Basis von *adın*, *adır-* usw.) betrachtet, das in EtymDic 36 a verzeichnet ist. Tatsächlich ist dieser Beleg eine nachlässige Schreibung für *ärt-* / 'RD-. 'WYT- in HT VII 1385 alter Fehler für 'RT- / *ärt-*. ''RT'- in Suv 563:2 alter Fehler für ''RT- / *ärt-* (vgl. SuvKaya 563,2 Var.). 'RTY in TT IV A 12 defektive Schreibung für 'RTTY / *ärtti* (Perf. I). 'RTWKD' in Abhi A 119 b 6, b 7; HT V 234; Maitr 55 a 2 alter Fehler für 'RTTWKD' / *ärttökdä* (Lok. des Verbalnomens). Aor.: *ärtär* ShōAgon 76. Konv.: *ärtä* ShōAgon 287 usw. Abweichende Form *ärtü* in HamTouHou 5 m. 55; MaitrH III 2 b 21. Vgl. auch → *ärtä*, → *ärtmäksiz*!

Bedeutungen

1. „vorbeigehen, sich entfernen" / 2. „hindurchgehen, durchqueren, überqueren" / 3. „entlang gehen, passieren" / 4. „hinübergehen, übersetzen" / 5. „übergehen, überspringen, auslassen" / 6. „(Gesetz usw.) übertreten, verletzen" / 7. „(Sünde) begehen, verüben" / 8. „(Leben) verwirken, verspielen" / 9. „hinausgehen, hinter sich lassen, überwinden" / 10. „übertreffen; hervorragend sein, besser sein" / 11. „vergehen, zu Ende gehen (Zeit usw.)" / 12. „in die Vergangenheit gehen (philos. Term. techn.)" / 13. „verschwinden, getilgt werden (Gefahr, Schuld usw.)" / 14. „der Vergänglichkeit (skr. *anityatā*) unterliegen, vergänglich, impermanent sein" / 15. „sterben (Person, Körper)" / 16. „verwesen (Körper)" (?) / 17. als Postverb: „restlos, erschöpfend, bis zum Ende, bis zum Tode (tun)" / 18. Ohne Kont.

Verb: **1)** absol. oder mit Lok. / Abl. (an, von einem Ort): **„vorbeigehen, sich entfernen // (bir yerden) geçip gitmek, uzaklaşmak, ayrılıp gitmek"**: *kut wahšiklarn(a)ŋ yokaru kudı ä.-miš tavışları* „die Geräusche der oben und unten vorbeigehenden Genien[2]" MaitrH XIII 7 a 24. *yagı ärtmištä ken* „nachdem sich die Räuber entfernt hatten" HtTug V 59:15. ... *bäglär uruŋutlar ä.-ip b(a)rdılar* „... Begs und Krieger gingen vorbei" (?) MaitrH I (?) 3 b 14. *amalın ä.-ü bar-* „schweigend vorübergehen" MaitrH III 2 b 21. *täriŋ kudugtın* (?) *ärtär ärkän* „als sie an einem tiefen Brunnen (?) vorbeikamen" Suv 599:14. *ä.-dim tavgač* (?) *oronlukdın* „ich entfernte mich von dem chinesischen Thron (sc. von China)" HtTug V 80:5. ... *luu hanınıŋ ordosın{ın}tın ä.-ip bar-* „am Palast des Drachenkönigs ... vorbeigehen" MaitrH XIV 6 b 16. **2) a)** absol. oder mit Lok. / Abl. (durch einen Ort): **„hindurchgehen, (einen Ort) durchqueren, überqueren // içinden gitmek, (bir yerin) üzerinden geçmek, karşı tarafına geçmek"**: *ä.-igli kuš kuzgun*

„Zugvögel[2]“ (Neologismus (?), vgl. Özertural in: *Turkic languages* 8 [2004], *226 m.*) HtTug V 50:21. *ol kalın yagı yavlak ara ... yolayu ä.-* „durch diese zahlreichen Feinde und Bösewichte ... hindurchziehen“ Kuan 43. *anta sezinčsiz ä.-* „sie (sc. die Brücke) in Sicherheit passieren“ BT V 271. *bo ätözd(ä)n ä.-igli beš t(ä)ŋri küči* „die Kraft des Fünfgottes, die diesen Körper durchwandert (sc. sich als „Gast“ darin aufhält)“ (übers. so!) (u. ä.) M III 18 o. 14, 17 m. 2 (?). *paryagavišay ulušdın ä.-* „das Land[2] Prayāga passieren“ (u. ä.) HtTug V 81:15; HT VI 1110; HT VII (?) 590. *kočodın yolap ä.-* „durch / über Kotscho reisen“ HtTug V 39:17. In Wh: *... iki törlüg tuš käziglärdin ä.- käč-* „die ... zweierlei gleichen Rangklassen durchlaufen[2]“ ShōAv 339. **2) b)** mit Cas. ind. / Akk. (Ort), auch mit Dat. (zu einem Ziel): „durchqueren“ usw.: *ügüz ä.-* „Fluss durchqueren“ (übers. so!) TT I 35. *öŋ kürtüküg ä.-* „die Schneewehen[2] durchqueren“ (u. ä.) Suv 211:22; DKP/StP 1619; HtTug V 43:2, 49:22, :23, 55:2 (?). *täŋiz kölüg ... ıntın kıdıgıŋa ä.-* „das Gewässer des Meeres ... zum jenseitigen Ufer durchqueren“ HT VI 707. **3)** mit Akk. / Äquativ (Strasse): **„entlang gehen, passieren // (yol) boyunca gitmek, geçmek“** (in HT VI 1746 Übers. von chin. *jing* [G. 2122] „passieren“): *ä.-dim yolug tümän bärä* „ich passierte 10 000 Meilen Weg“ HT VI 1746. *kıyča ä.-* „auf der Strasse (vorbei)gehen“ Suv 621:19. *bo yolča ä.-ip b(a)r-* „auf diesem Weg gehen“ (?) MaitrH XIV (?) 6 b 5. **4)** mit Cas. ind. / Dat. (zu einem Ort), auch mit Abl. (von einem Ort): **„hinübergehen, übersetzen // (karşı tarafa, karşı kıyıya) geçmek“**: *sansartın ıntın yoguč ä.-* „vom Saṃsāra auf die andere Seite übersetzen“ U III 88 m. 3. *ıntın kıdıgka ä.-* „zum jenseitigen Ufer (sc. zum Nirvāṇa) übersetzen“ (u. ä) BT I 19 m. 19; HT VI 707; Saṃy Ms Stockh H 13 a 12. **5)** mit Lok. (etw.): **„übergehen, überspringen, auslassen // dikkate almamak, atlamak, bırakmak“** (in Abhi Übers. von chin. *yue* [G. 13781] „übersteigen, überspringen“): *azuča ymä ä.-ip ikin arakı sögüt arıgta ulatı öŋlärtä* „oder indem [das Auge] die dazwischen liegenden Bäume, Wälder und die übrigen Gesichtsobjekte überspringt ... “ (u. ä.) Abhi B 75 b 15, 76 b 4; Nyāyā *210, 222*. **6) a)** mit Lok. (Gesetz): **„übertreten, verletzen // (kanuna) karşı gelmek, (kanuna) aykırı davranışta bulunmak“**: *törödä ä.-sär ...* „wenn [der Herrscher] das Gesetz verletzt ... “ (u. ä.) MaitrH XVI 5 b 13, b 14; HamTouHou 5 m. 55. **6) b)** mit Cas. ind. / Akk. (Gebot): „übertreten, verletzen“ (in HtPek 160 a 5, ShōAgon 190 m. 12 Übers. von chin. *fan* [G. 3428] „(Gesetz) verletzen“; in Suv 316:15 Übers. von chin. *guo* [G. 6622] „(das Richtige) überschreiten“): *č(a)hšap(u)t ä.-* „die Gebote übertreten“ Suv 316:5. *tört törlüg čıhšapadıg ä.-* „die vierfachen Gebote übertreten“ (lies u. übers. so!) (u. ä.) UigTot 320; TT VIII (br) A 45; U III 36 m. 4. *siziŋ ütüŋüzni ärigiŋizni ä.-* „eure Ermahnungen[2] übertreten“ (übers. so!) TT VIII (br) N 10. *kunčuylarnıŋ akruš törösin ä.-* „die Kontenance der Frauen verletzen“ (übers. so?) (u. ä.) TT X 500 (?); HtPek 160 a 5; WilkensUday (?) 51. **7)** mit Cas. ind. / Akk. (Sünde): **„begehen, verüben // (günah)**

işlemek, (günaha) girmek“: *yazok / k(a)rmaput ä.-* „Sünde / Karmapatha[-Sünde] begehen“ Maitr 29 b 1, 79 b 1, 180 b 5, 220 a 3, b 7; MaitrH XXV 8 a 16; ShōAgon (?) 190 m. 12; U IV 6 m., C 191. *yazınč ä.-* „Sünde begehen“ TT IV (?) A 12. *ustul yazokug ä.-* „die Sthūla-Sünde begehen“ (u. ä.) U IV 6 o., 6 u.; BT XXIII A 027, 028, 029; DKP/StP 476; U III 4 m. 14. **8)** mit Lok. (Leben): **„verwirken, verspielen // (hayatından) vazgeçmek“**: *öz ätözintä isig özintä ä.-* „seinen Körper und sein Leben verwirken“ (übers. so?) MaitrH XVI 5 b 14. **9) a)** absol. oder mit Lok. / Abl. (über alle Vergleiche, über negative Phänomene): **„hinausgehen, hinter sich lassen, überwinden // aşmak, arkasında bırakmak, geçmek“** (in Suv 438:23 Übers. von chin. *guo* [G. 6622] „vorbeigehen, passieren“; in ShōAgon 157 Übers. von chin. *yue* [G. 13781] „hinübergehen, überschreiten“; in ShōAgon 199, Suv 429:8 Übers. von chin. *chao* [G. 506] „springen über“): *alp ä.-gülüklär* „[Dinge,] die schwer zu überwinden sind“ TT VIII (br) A 14. *ämgäkdä ä.-mädök tınl(ı)glar* „die Lebewesen, die das Leid [noch] nicht überwunden haben“ (übers. so?) MaitrH IV 18 b 24. *üč üdlärtä ä.-miš ärip ...* „obwohl er über die Drei Zeiten hinausgeht ... “ (u. ä.) Suv 166:10; HT VI 1110; HT VIII 954. *yertinčüdä ä.-* „die Welt hinter sich lassen (sc. sterben)“ HT VI 1568. *balıkta ulušta taštın ä.-* „über Städte und Länder (sc. über die Welt) hinausgehen“ HtPar 56 b 10. *alku törlüg yöläštürgülüklärtin ä.-* „über alles Vergleichbare hinausgehen“ (u. ä.) BT VIII B 232; Abhi A 5 a 4; BT II 925; HT VI 923, 1608; HT VII 148; HtPek 85 a 11; ShōBosatsu 109; Suv 219:15, 222:16, :18, 223:21, :24, 280:15, 286:14, :24, 288:2, 563:2; UigNam 227 u. 4. *körgülük törölärtin ırak ä.-* „weit hinausgehen über die sichtbaren Dharmas“ Suv 374:8. *kamag tözünlär käzigintin ä.-* „über den Rang aller Āryas hinausgehen“ parallel zu: *üč uguš yertinčüdin ün-* „über die Dreiwelt hinausgehen“ Suv 429:8. In Wh: *yertinčütä ä.- käč-* „die Welt überwinden[2] (d. h. sterben)“ NiuShizi 143:12. *ä.- ün- š(i)mnunuŋ simındın* „hinausgehen über und sich entfernen aus dem Bereich Māras“ Ekott Ms Stockh H 16 b 59. *alku b(ä)lgülärtin ä.- käč- ket-* „alle Lakṣaṇas hinter sich lassen[3]“ Suv 146:7. *kičig kölöklüglärniŋ vižayıntın köyökintin ä.- aš-* „die Stätte[2] der Hīnayāna-Anhänger hinter sich lassen[2]“ (u. ä.) BuyanKäl 39; ĀgFrag I 282:20; BuddhāvGeng II 1 b 2; ShōBosatsu 27; ShōRoshia 284 m. 199. ... *yavlak yollartın ä.- oz-* „die schlechten Wege vermeiden und davon errettet werden“ (u. ä.) Suv 187:15; ShōBosatsu 93. *ürlük adkaktın ün- ä.-* (→ *adkak* b) ETS 90 o. 104. *pratyekabutlarnıŋ bilgülüklärintin ün- ä.- öŋi säčil-* „das, was die Pratyekabuddhas wissen können, hinter sich lassen[2] und sich davon abheben“ Suv 166:13. **9) b)** mit Akk. (über etw., j-n): „hinausgehen, (etw., j-n) hinter sich lassen, überwinden“: *anı ä.-gäli bulmaz* „den kann man nicht überwinden“ (übers. so?) (u. ä.) BT XXIII F 033, 067. ... *arhant kutın ä.-ä kutgarıp ...* „[er] rettete [andere], indem er die Arhat-Frucht hinter sich liess ... “ KudGime 9 o. 8. In Wh: *yertinčüg ä.- käč-* „die Welt überwinden[2]“ (u. ä.)

BT VIII B 227, (?) 169. **10) a)** absol. (?) oder mit Lok. / Abl. (etw., j-n) oder Instr. / *üzä* (durch etw.): **„übertreffen; hervorragend sein, besser sein // daha üstün olmak, mükemmel olmak, daha iyi olmak“** (in ĀgFrag III 42 m. 13, m. 14, Buddhāv 190, 117, HtPek 41 a 10, Suv 401:6, 491:7, 563:2, 611:9 Übers. von chin. *guo* [G. 6622] „übersteigen“; in HT VII 763, 2141 Übers. von chin. *yue* [G. 13781] „übersteigen“; in HtPek 47 b 12, Suv 654:12 Übers. von chin. *yu* [G. 13587] „überschreiten“; in ShōAgon 40, 76, Suv 429:8, 490:1 Übers. von chin. *chao* [G. 506] „überspringen, übertreffen“): *bo krazanıŋ uzanmakınta ä.-* „die geniale Machart dieses Mönchsgewandes übertreffen“ (u. ä.) HtPek 47 b 10, 41 a 10, H 8 b 1; Abhi A 62 a 14; ĀgFrag III 42 m. 13, m. 14; HT VII 200, 1385 (?), 2141; HT VIII (?) 1521, 2120; HtPar 40:18; KuanBeilage III 106:22; ShōRoshia (?) 239 o. 15; Suv 401:6, 490:1, 491:7, 611:9, 654:12. *üstün /// boltačı siz mıŋda tümändä ä.-miš bilgälärdä* „unter den Weisen, die tausend, zehntausend [Weise] übertreffen, seid ihr der Oberste ///“ (übers. so?) HT VII 2093. *mıŋta ä.-miš biligkä idiš* „ein Weisheits-Behälter (sc. ein Gelehrter), der unter Tausenden hervorragt“ (übers. so?) (u. ä.) HT VIII 2039; HT V 1735. *sökilärdä ymä ünüp takı ırak ä.-miš turur* „über die Früheren ist er hinausgegangen und hat sie noch weit übertroffen“ HT VI 293. *... atl(ı)g eltä ä.-miš* „hat das ... genannte Reich übertroffen“ parallel zu: *atl(ı)g handa yegädmiš* „war besser als der ... genannte Kaiser“ HtPek 81 a 2. *yertinčülügtin ä.-miš bilgä bilig* „die Weisheit, die die weltliche [Weisheit] übertrifft“ (u. ä.) UigTot 854; Ernte I (?) 94; ETS 86 u. 61; Suv 438:23. *... ädgüti yada y(a)rlıkamakı üzä ä.-ä y(a)rlıkamıš ol* „durch sein gnädiges Erklären ... hat er sich ausgezeichnet“ parallel zu einem gleich gebauten Satz mit → *aš-* HtPek 81 b 8. In Wh: *ä.-miš ašmıš körümlüglär* (→ *aš-* 2) (u. ä.) ShōAgon 157; HT VI 836. *ä.-mäk ašmak ärür kamag tözünlärtä* „es ist die Überlegenheit über alle Āryas“ (u. ä.) Abhi A 14 b 1, b 3, 3 b 3, b 7, 5 b 9, 14 b 11; Buddhāv 190:117; SugaharaIkṣ 47. *... bilmäkintä ä.-ašun-* „sein Wissen übertreffen[2]“ (u. ä.) HtPar 40:26; DruTur 2 (lies so!); ETS 92 u. 163. *bo bilgä biligintä ä.- yegäd-* „diese seine Weisheit übertreffen[2]“ (u. ä.) Ms.Bln Mz 703 b 19; HtPek (?) 116 a 6. *vantsai atl(ı)g kädtä ä.- oz-* „den Man-qian genannten Gelehrten übertreffen und hinter sich lassen“ HT VIII 1053. *alku t(ä)ŋrilärniŋ⟨k⟩intin* (oder: +*tä*) *ün- ä.-* „die [Verehrungs-Utensilien] für alle Götter übertreffen[2]“ BuddhāvGeng II 1 b 8, 2 a 12. *arıgın süzökin ä.- ün-* „an Reinheit[2] sich auszeichnen[2]“ ShōRoshia 266:40; *al altag kılmak üzä ä.- aš-* „durch / in Anwendung von Mitteln sich auszeichnen[2]“ (u. ä.) ShōRoshia 270:76; HT VI 836. *y(a)ruk ädgüläri üzä uč- ärt-* „durch seine (sc. des Kaisers) leuchtenden Tugenden sich emporheben und sich auszeichnen“ (?) HT VII 763. **10) b)** mit Akk. (j.-n), auch mit *üzä* (durch etw.): „übertreffen“ usw.: *ä.-gäy yüz hanlarıg ... iši küdügi üzä* „er wird hundert Kaiser übertreffen ... durch seine Werke[2]“ parallel zu: *yegädgäy mıŋ sökidä ...* „er ist besser als tausend Frühere ... “ (u. ä.) HT VI 871 (?), 1771. **11)** absol.,

selten mit Lok. (seit einem Zeitpunkt): **„vergehen, zu Ende gehen (Zeit, Existenzen, Ereignis) // geçmek, geçip gitmek, tükenmek (zaman, hayatlar, olay)“** (in HT VIII 1971 Übers. von chin. *chao* [G. 506] „überspringen, vorhergehen“): *bir yıl ä.-di* „ein Jahr verging“ (u. ä.) HT VI 752; Abhi A 52 a 14; Abhi Ms Stockh H 35 a 29; BT III 142, 348; DKP/StP 1433; HT VI 1539; HT VIII 1685; HtPar 17:16; HtPek 38 a 6, 61 b 7, 70 b 4; HtTug V 37:5, :7, 66:8, 82:14; Maitr 9 a 8, 48 a 10, 83 a 26, 84 a 4, b 14, 103 a 10, a 12, b 9, 123 b 4, 164 a 14; MaitrH I 6 a 22; MaitrBeih II 61 m. 11; ShōAv 288; Suv 370:21, 609:18; Töpfer 28; TT VIII (br) L 11; U III 55 o. 17. *üč kün ä.-ip bardı* „drei Tage vergingen“ (u. ä.) Suv (?) 5:3; KP 18 u. 2. *yıllar aylar ä.-gäli ür keč boltı* „[viele] Jahre und Monate sind vergangen“ HT V 24. *üküš kalplar ä.-gінčä* „nach vielen Kalpas“ (u. ä.) HtTug V 36:16, 51:9, 60:26; BT I 32 u. 52; BT XXV 0789, 2887; HtPek 96 b 3; ShōRoshia 324 o. 103, 105; Suv 181:18, 350:19, 464:16 et pass. *bir kün tün ä.-gінčä* „einen Tag und eine Nacht lang“ Abhi Ms Stockh H 33 b 1, b 26. *taŋ ä.-gінčäkätägi* „bis die Morgenröte vorbei ist“ (?) BT V 438 Anm. *on kün ä.-mäzkän* „bevor 10 Tage vergangen waren“ Suv 4:15. *iki yıl ä.-mädin* „bevor 2 Jahre vergangen waren“ (u. ä.) ApokrSū 279, 311; Suv 393:21. *yeti yıl ä.-tökdä* „nachdem 7 Jahre vergangen waren“ (u. ä.) BuddhUig II 596; Abhi Ms Stockh H 33 b 5; HT V 234; HT VIII 1702, 1707; HtPar 75:26; HtTug V 19:12; Maitr 55 a 2; ShōAv 13; Suv 644:13. *ortonkı fam ä.-ä tükättöktä* „nachdem die Mittlere Rezitation vorüber war“ (lies u. übers. so?) ShōRoshia 296 m. 287. *kiši yalŋok yolı ä.-mäki* „der Ablauf der Lebensbahn des Menschen[2]“ HT VIII 1971. *... altı yüz tümän yıllarnıŋ ä.-mäkiŋä* „nach Ablauf von ... 6 Millionen Jahren“ (u. ä.) Lobpreis 63; HtPar 43:14, 48:23; ShōAv 229; U II 22 o. 22; U III 82 o. 7. *yaykı üč aylarnıŋ ä.-mäkindin* „nach Ablauf der 3 Sommermonate“ BT III 59. *küntämäk ačın ä.-mäktin* „weil alle Tage [für ihn] mit Hunger vergingen“ (übers. so?) BT XIII 33 o. 5. *bo törö ä.-mištä ken* „nachdem diese Zeremonie zu Ende war“ (u. ä.) HT VII 1195, 1334, 1409; HT III 873; HT VIII 1576; HtPek 60 a 4, 87 b 10, 154 b 6; HtTug V 36:24, 42:25, 49:9; Madhy Ms Stockh H 1 b 23; Maitr 131 b 8, 199 b 7; MaitrH I 5 a 17, IV 3 b 8, XXV 4 b 5; U III 68 m. 18; ZiemeWutai 232 u. *čayšı ä.-mišdä* „nach der Mönchsmahlzeit“ (u. ä.) HT VII 1345; HtPar 77:24; HtTug V 49:2 (?); Maitr 196 a 21; MaitrH XI (?) 4 b 13. *... kalp üdlär ä.-mišintä* „nachdem ... Kalpa-Zeitalter vergangen waren“ Suv 83:22. *künlär aylar üdlär kolular ä.-mišінčä* „so wie die ... Tage, Monate und Zeiträume[2] vergehen“ (u. ä.) Mäŋi 14; Neujahr 16. *(öŋrä) ä.-miš üd* „die Vergangenheit“ (u. ä.) Abhi A 118 a 12, b 13, 119 a 8 et pass.; AGr 19:7; BT I 37 m. 160; BT VIII B 25; BT XXV 0752, 1715, 1964, 2000, 2049 et pass.; BuddhUig II 64, 258, 645; DKP/H 227 o. 21; DKP/StP 1903; HT VIII 1996; KudGojūni 81 u. 4; Maitr 33 a 3, 50 b 12, 149 a 17, 150 b 27, 157 a 19, 187 b 28, 209 b 2; PañcFrag II 5 (?); ShōBosatsu 135; ShōUighAbhi 68 o. 7; Suv 145:5, 171:7, 204:7 et pass.; Upāli 69 u.; ZhangFojing A

38, B 3. *ä.-miš üdnüŋ tözi tüpi* „die Vergangenheit mit allen Details“ (?) ShōThree-Frag 368 u. 24. *öŋräki ä.-miš üdün* „in der früheren, vergangenen Zeit“ (u. ä.) M III (m) 14 o. 12; U IV B 45. *sön ä.-miš üdtäki* „in der ehemaligen vergangenen Zeit“ MaitrH IV 2 a 17; *öŋrä ä.-miš sön üdlärdä* „in den früher vergangenen, ehemaligen Zeiten“ MaitrH III 13 b 7; UAJb 9 (1990), *263 m. burun ä.-miš öŋdün uč* „das früher vergangene, vordere Ende (sc. der Anfang der Zeit)“ ETS 140 m. 101. *ä.-miš kältäči közünür bo üč üdki* „in der vergangenen, zukünftigen und gegenwärtigen [Zeit], in diesen 3 Zeiten befindlich“ (u. ä.) Suv 156:21, 346:11, 355:20; BT XXIII A 006; BT XXV 0807; BuyanKäl 1; DKP/H I Y 2 b 12; ETS 122 u. 50; StabUig 181 u.; Sitātap 17. *öŋrä ä.-miš ken käligmä amtı közünür bo üč üdlär* id. Suv 174:9, 160:19, 464:9. *ä.-mišig k⟨ä⟩ltäčig kör-* „das Vergangene und das Zukünftige schauen“ BT I 45 o. 319. Mit Lok.: *ä.-ginčä ür ırak üdlärdä* „seit dem Altertum“ HT VII 69. *yetinč üdtä yüz tört älig kolu ä.-mištä* „nachdem 24 Minuten über die siebente Stunde hinausgegangen waren“ (u. ä.) HamCalMan 9 o. 10, u. 1, u. 22, u. 25, 10 o. 32, u. 41, o. 45, o. 48, u. 7, 12 o. In Wh: *ä.-miš barmıš ür ırak üdtä koluta* „in einer Zeit[2], die längst[2] vergangen[2] ist“ (u. ä.) ShōAv 4; BT XIII 144 u. 5; Maitr 103 b 10; ZiemeKṣit 15, 40. ... *iši küdügi ä.-ä ünä tükätmiš üčün* „weil .... deren Sache[2] schon vergangen und aus ist“ Abhi B 65 b 2. **12)** absol.: **„in die Vergangenheit gehen (philos. Term. techn.) // geçmişe gitmek, maziye gitmek (felsefeye ait teknik terim)“**: *adın öŋ üd yıd tatıgta ulatılar ä.-är* „die anderen Farben, Töne, Gerüche, Geschmack[dharmas] usw. gehen in die Vergangenheit“ (u. ä.) Abhi A 118 a 10, b 7, b 9, b 13; TermBuddh *288 m. arasız ä.-miš köŋüldäki nom* „ohne Zwischenraum vergangene geistige Konstituenten (skr. *caitasika-dharma*)“ Abhi B 93 a 9, 92 a 13, 93 a 7, 105 a 11; AbhiKār 341 m. *kšan kšan üddä ä.-* „in jedem Moment in die Vergangenheit gehen“ mit Var.: *kšan kšan üddä arta-* Suv 56:15; BT XXI *0480* mit Anm. In Wh: *ä.- bar-* „in die Vergangenheit gehen[2]“ Abhi A 119 b 6, 120 b 4. *ä.- öč-* „in die Vergangenheit gehen und verlöschen“ Abhi A 119 b 7, B 80 a 10. *kšanta ä.-är käčär* „geht in einem Moment in die Vergangenheit[2]“ Abhi A 23 b 4. *alku basutčılar itlinür ä.-är* „alle Hilfsursachen verschwinden und gehen in die Vergangenheit“ Abhi A 122 b 7. **13)** absol.: **„verschwinden, getilgt werden (Gefahr, Schuld usw.) // kaybolmak, yok edilmek, ortadan kaldırılmak (tehlike, suç vs.)“**: *adası ä.-är* „die Gefahr für ihn verschwindet“ (u. ä.) BTXXIII G 029, 040, 051, 061, 071; TT I 30, 66. *ä.-zün kılınčım* „mein [böses] Karma möge verschwinden!“ (u. ä.) BT XIII 76 o. 24; Maitr 96 a 3; ShōKenkyū 244:4. *arızun alkınzun ... ä.-gülük bolzun* „[mein böses Karma] soll bereinigt werden, zu Ende gehen ... und tilgbar sein!“ BT XIII 100 o. 137. *ötäg berimiŋ ä.-di* „deine Schuld[2] ist getilgt“ (u. ä.) Suv 20:13; BT XVIII 104 m.; BuddhMan 203:15. *haŋ uzik ä.-mäkindin* „durch das Verschwinden der Silbe *ham*“ (lies besser: *ärümäkindin* „durch das Schmelzen“?) UigTot 857. *bökünki künkätägi*

ä.-mätin turur „existiert bis zum heutige Tage, ohne verschwunden zu sein“ BT III 552. In Wh: ... *kutsuz buyansız bolmak adası ä.-är t(a)r(ı)kar* „die Gefahr, dass [dieses Lebewesen] ohne Glück und ohne Puṇya ist, verschwindet und entfernt sich“ MaitrH XV 6 a 14. ... *ada tudalar bar ärsär barča ä.-zün arızunlar* „wenn es ... Gefahren[2] gibt, sollen sie verschwinden und bereinigt werden!“ BT XXIII A 092. **14)** absol.: **„der Vergänglichkeit (skr. anityatā) unterliegen, vergänglich, impermanent sein // fanîliğe (skr. anityatā) yenilmek, ölümlü olmak, kalıcı olmamak“** (in Abhi Ms Stockh H 37 b 18, b 33 Übers. von chin. *huai* [G. 5031] „vergehen“): *ärtmäksiz bo munı täglär ä.-gü üdkätägi* „bis zu der Zeit, wenn diese unvergänglichen derartigen [Dinge] vergehen werden“ ETS 168 o. 67; StabUig 154 m. In Wh: *ärtmäz tükämäz mäŋi* „unvergängliche, nicht endende Freude“ BT XIII 129 o. 54. *ä.-är käčär etiglig nomlar* „die vergänglichen[2] Saṁskṛta-dharmas“ StabUig 168 o. *etiglig nomlarnıŋ tägšildäči ä.-däčisin ... bil-* „erkennen, dass ... die Saṁskṛta-dharmas veränderlich und vergänglich sind“ (u. ä.) Abhi Ms Stockh H 37 b 33, b 18. *ä.-är barır alkınur äd tavar* „die vergängliche[2] und verschwindende Habe[2]“ (u. ä.) MaitrH Y 12 b 29; Maitr 118 a 12 (?). **15)** absol.: **„sterben (Person, Körper) // ölmek (kişi, beden)“**: *ä.-mišlär* „die Verstorbenen“ BT XXIII G 174; TT VIII (br) A 7. *(burun) ä.-miš ög kaŋlarım* „meine (früher) verstorbenen Eltern“ (u. ä.) Suv 137:16, 199:17, 685:19; BT III 782; U II 89 m. 86; UigOn II 82 m. 2 (?), m. 5. *öŋrä ä.-miš arame toŋa* „der Held Rāma aus der Vergangenheit“ Rāma 2. *ilki(dä) ä.-miš ... burhanlar* „die einstigen, dahingegangenen ... Buddhas“ (u. ä.) USp 181 m. 42; BT XXIII H 027; MaitrH XI 15 a 28, XIII 11 b 23, 12 b 8, XVI 10 a 8; TT VI 26; ZiemeVorr 73. *kačan birök ä.-döktä bo bir tüš ätözläri ...* „wenn ihre Körper, die eine Frucht von [bösen] Taten [sind], sterben ... “ (übers. so?) (u. ä.) BT XIII 164 u. 1; BT II 970 (lies so!). ... *ätözümüz ä.-ip barsar* „wenn unser ... Körper stirbt und dahingeht“ Maitr 1 a 13. In Wh: *ä.-miš kıyılmıš ög kaŋ* „die verstorbenen[2] Eltern“ (u. ä.) BT XIII 176 u. 71, 153 o. 38. *ä.- kırıl-* (lies: *kıyıl-*) „sterben[2]“ Suv 638:18. *ölmiš ä.-miš küntä* „am Tag, da sie sterben[2]“ BT XXV 0604. *artamak ä.-mäkkä kälip ...* „zum Sterben[2] gelangen“ BT XXV 0579. *ä.-miš aradın* (lies: *adın*) *ažunka barmıš* „verstorben und in die andere Existenz gegangen“ U II 81 o. 69. *m(ä)ŋgü m(ä)n tedäčilär barča ä.-ärlär yokadurlar* „diejenigen, die behaupten, sie seien ewig, alle sterben sie und gehen zugrunde“ BT II 945. *ulug bahšı näčä ä.-ä baru tükätmiš ärsär ymä ...* „obwohl der Grosse Meister schon gestorben[2] ist ... “ Abhi Ms Stockh H 35 a 7. **16)** absol.: **„verwesen (Körper) (?) // bozulmak, çürümek (beden) (?)“**: nur in Wh: *yeti künkätägi nä ärsär idi ančak(ı)ya ymä ä.-mädi tägšilmädi* „[Xuanzangs Leichnam] verweste und veränderte sich 7 Tage lang nicht im geringsten“ HtPek 54 b 6. **17)** als Postverb: **„restlos, erschöpfend, bis zum Ende, bis zum Tode (tun) // tam, eksiksiz, sonuna kadar, ölünceye kadar (yapmak)“** (in BT XXV 3296 Übers. von chin. *jin* [G. 2055] „erschöpft,

beendet“; die postverbale Funktion von *ärt-* in Analogie zur postverbalen Funktion von → *bar-*?): *öŋi sözlädäčilärig ukıtıp ä.-di* „über diejenigen, die eine abweichende Meinung haben, hat er in erschöpfender Weise Mitteilung gemacht“ (u. ä.) Abhi A 86 a 9, 34 b 14, 44 a 4, 50 b 15, 53 b 5, 97 a 1, 149 a 16. *olar burhan kutın bulup ä.-mištä basa ...* „nachdem diese [Lebewesen] restlos die Buddhaschaft erlangt haben ...“ (über. so?) BT XXV 3296. *bo oronta dyan olurup ä.-di* „er meditierte an dieser Stelle bis zum Tode“ (?) HtPek 98 a 11. *yükünüp t(ä)ŋri burhanka ä.-ä tükätdi* „die Verneigung vor dem Buddha hatte er schon zu Ende geführt“ (u. ä.) Abhi A 52 b 3, 39 b 13. *sansız kalp üd üzä ögüp ä.-güsüz* „[Dharmas], die man in ... unzähligen Kalpas nicht erschöpfend loben kann“ (übers. so!) StabUig 174 u. 25. **18)** Ohne Kont.: AbhiKār 332 m.; BT V 324; HtPar 77:10; Maitr 220 a 3; MaueKat (br) 87 u. 7; ShōAgon 129, 295. *kirü ä.-* ZiemeKP 4. *ä.-ip kal-* TT II (m) B 7. *ä-ip yaltrı-* TT VIII (br) A 15. *+tın ä.- aš-* Neujahr 4.

ärtdür- Variante von → *ärtür-*

ärttür- Variante von → *ärtür-*

ärtür-, artur- † /'RTWR- < Kaus. von → *ärt-* plus *-(U)r-*, *ärt-ür-* (OTWF 714). Das Kaus. von → *art-* „zunehmen“ usw., *artur-*, ist nur im islamischen Alttürkischen belegt, und die Schreibungen ''RTWR-, ''RDWR- sind als Hyperplene-Schreibungen von *ärtür-* zu interpretieren. Da man mit der Existenz des Verbs → *art-* im späten Ost-Alttürkischen rechnen muss (vgl. dazu → *ärt-*), ist auch die Existenz von *artur-* denkbar, wie z. B. in den Stabreim-Belegen ShōAv 107 und BT XIII 47 m. 64. Var.: *eya rtyu r◡-* (br) TT VIII I 18. 'RDWR- Abhi A 6 b 10, 40 b 8, 117 a 10; HtPek 115 b 9; InscrOuig IV 20; Lobpreis 14; Saṁy Ms Stockh H 14 a 23; ShōAv 108, 237; Suv 279:22. 'RTWR- ~ 'RDWR- im selben Text: Abhi A 97 a 10, 140 a 9; Suv 152:18, 279:22. ''RTWR- BT I C 5; BT XIII 35 u. 54 (?); Maitr 7 a 21, 65 a 11; MaitrBeih I *13 u.*; MaitrH XI 4 b 12; Suv 443:5. 'RTWR- ~ ''RTWR- auf derselben Seite: MaitrH XI 4 b 8, b 12. ''RDWR- Abhi A 104 a 7, a 8; BT III 600; BT XIII 47 m. 64, 192 m. 24. 'RTDWR- Suv 612:10, 626:5, 627:20. Berliner Var. von Suv 612:10 hat: 'RTWR-. Aor.: *ä.-ür* Maitr 103 b 7. Konv.: *ä.-ü* Maitr 7 a 21.

Bedeutungen

1. „vorbeigehen lassen, fernhalten“ / 2. „hinausgehen lassen über, publik machen über ... hinaus“ / 3. „übergeben, spenden, verschenken“ / 4. „sich auszeichnen lassen, glänzen lassen“ / 5. „Fehler begehen, im Irrtum sein“ / 6. „vergehen lassen, verbringen, durchlaufen (Zeit)“ / 7. „Zeit vergehen lassen, Zeit verbringen“ / 8. „verpassen, versäumen (Zeit)“ / 9 „verschwinden lassen, tilgen, beseitigen“ / 10. „durchführen, ausführen, machen, tun“ / 11. „geniessen, auskosten“ / 12. „sterben lassen, dahinraffen“ / 13. als Postverb: „vollständig, gründlich, endgültig (tun)“ / 14. Mit unklarem Kont.

Verb: **1)** mit Abl. (an etw., von etw.): **„vorbeigehen lassen, fernhalten // uğratmamak, uzak tutmak“**: *üč y(a)vlak yoldın ä.-* „von den Drei Schlechten Wegen fernhalten“ (u. ä.) TT V B 32; ETS 84 u.27; Kuan (?)A 47. **2)** mit Akk. (etw.) und Lok. (über etw. [hinaus]): **„hinausgehen lassen, publik machen // (bir yerin dışına) çıkarmak, duyurmak“** (Übers. von chin. *guo* [G. 6622] „hinausgehen [lassen] über“): *ädrämin ä.- öŋtün tavgač ulušta* „seine Tugend über das Östliche Reich China hinaus publik machen“ HtPek 115 b 9. **3)** absol. oder mit Akk. (etw.): **„übergeben, spenden, verschenken // bağışlamak, karşılıksız vermek“** (in Suv 443:5 Übers. von chin. *ling qing jin* [G. 7199 2209 2055] „ausgeben[2]“): *ä.-üp yıgguluk kizlägülük ärmäz* „man soll [alles] spenden und nicht [etwas davon] horten oder verstecken!“ Suv 443:5. *äd t(a)varların ä.-ü /// ärdinilärin ančolayu ...* „ihre Waren[2] (zur Huldigung) übergebend und ihre /// Juwelen als Tribut darbringend ...“ HT VI 1120. **4)** mit Akk. (etw.) und Lok. (vor etw.): **„sich auszeichnen lassen, glänzen lassen // parlatmak, parıldatmak“** (Übers. von chin. *mai* [G. 7620] „übertreffen [lassen]“): *čızıgın ä.-ü y(a)rlıkazun öŋräki eliglärniŋtä* „[der Kaiser] möge seine Schrift vor [der Schrift] der früheren Herrscher glänzen lassen“ HtPek 72 a 7. **5)** absol.: **„Fehler begehen, im Irrtum sein // hata yapmak, yanılmak“** (Übers. von chin. *tai guo* [G. 10470 6622] „passieren [lassen], Fehler begehen“): *ä.-tüŋ braman* „du bist im Irrtum, o Brahmane!“ Abhi A 104 a 7, a 8. **6)** mit Akk. / Cas. ind. (Zeit): **„vergehen lassen, verbringen, durchlaufen // (zaman) geçirmek“** (in ApokrSū 122 Übers. von chin. *jing* [G. 2122] „vorbeigehen, vergehen“): *on ay köni ögrünčülügin ä.-* „genau zehn Monate in Freude verbringen“ (u. ä.) MaitrH XI 4 b 8, b 12. *yoksuz üd ä.-* „die Zeit nutzlos verbringen“ Maitr 103 b 7. *tünli künli kurug ä.-* „die Tage und Nächte nutzlos verbringen“ U III 28 m. 19. *yıl ä.-üp ay yogurup ...* „Jahre verbringend und Monate durchlebend ...“ (?) ApokrSū 122. *äski yılıg ä.-* „das Alte Jahr vergehen lassen (am Altjahresabend)“ HT VII 1315. *üdüg kolug ä.-* „die Zeit[2] verbringen“ (u. ä.) Lobpreis 14; ShōAv 237; Suv 121:22, 152:18, 279:22. *üdüg kolug boš ä.-* „die Zeit[2] ungenutzt vergehen lassen“ (u. ä.) Suv 40:6; HT VII 1328. *... törösüz iš išläyü tünüg künüg ä.-* „die Tage und Nächte damit verbringen, gesetzlose Dinge zu tun“ Maitr 202 b 7. *isig özinin sanın sakıšın ä.-* „die Zahl[2] seiner Lebensjahre zu Ende bringen“ BT II 225. *asankelarıg bölüp ä.-mäk* (→ *asanka-vibaga-bumi*, oder stelle zu Bedeutung 13: „genau, gründlich [einteilen]“?) Suv 313:17. **7)** elliptisch: **„Zeit vergehen lassen, Zeit verbringen // zaman geçirmek“**: *yoksuz savlar sözläp ä.-* „nutzlose Reden führen und [damit] die Zeit verbringen“ (u. ä.) Maitr 65 a 11, 227 a 11; MaitrH XXVII 5 a 9; BT XXV 0685. *elig bäg kač kün ärtginčä ol äski oprak ton birlä ä.-üp ...* „der König[2] verbrachte einige Tage mit diesem alten schäbigen Gewand ...“ HtTug V 36:18. *mıŋ k(a)lpta ä.-ü ög-* „in 1000 Kalpas das Leben mit Lobpreis verbringen“ (?) BT XIII 1:54. **8)** mit Akk. / Lok. (Zeit): **„verpassen,**

versäumen // (zamanı) kaçırmak“: *y(a)ruk b(ä)lgüsin ä.-* „die Anzeichen des (Tages)lichts verpassen“ BT V 438 Anm. *ač ämgäkiŋizni boš ä.-* „euren Hunger untätig abwarten“ (übers. so!) U IV D 131. *kurtultačı tınl(ı)glarnıŋ üdintä kolusınta ä.-* „die Zeit[2] für die Lebewesen, die erlöst werden [sollen], verpassen“ MaitrH I 16 b 18 (?). **9)** mit Akk. (etw.): **„verschwinden lassen, tilgen, beseitigen // ortadan kaldırmak, silmek, yok etmek“**: *äski kılınčıg ä.-* „das alte Karma tilgen“ BT XXV 0815. In Wh: *bodunnuŋ karanıŋ tailisin turušın üz- ä.-* „Recht und [Möglichkeit zur] Klage für das Volk[2] ausser Kraft setzen und beseitigen“ (?) Saṁy Ms Stockh H 14 a 33. *anı buzup adkak sıyu ä.-ü ...* (→ *adkak*) ETS 142:142. **10)** mit Akk. (etw.): **„durchführen, ausführen, machen, tun // yürütmek, tamamlamak, yapmak, yerine getirmek“**: *ädräm išin ä.-* „das Tugend-Werk ausführen“ (übers. so?) (u. ä.) BT XIII 60 m. 24; HT IV 1137; HtTug V 62:9. *išlägü išin ä.-ü tükät-* „die zu tuenden Dinge schon getan haben“ (u. ä.) ETS 136 o. 29; BT I C 5. *birkčanıg ä.-* „die Sommer-Residenzpflicht durchführen“ (u. ä.) BT III 593, 600; Maitr 116 a 10; MaitrH XXVII 5 a 4. *tapıg udug kılguluk törösin ä.-* „den Verehrungs[2]-Ritus ausführen“ (u. ä.) Suv 627:20; ETS 122 u. 49. *sözläšgülük käzigin tizigin ä.-* „[etwas] durchdiskutieren, zu Ende diskutieren“ Suv 612:10. **11)** mit Akk. / Cas. ind. (Freude u. ä.): **„geniessen, auskosten // (tadını, zevkini) çıkarmak“**: *ilinčü mäŋi išin ä.-* „Lustbarkeit und Freude geniessen“ Suv 608:9. In Wh: *dyanlag mäŋi tägin- ä.-* „die Meditations-Freude geniessen[2]“ Maitr 7 a 21. **12)** absol. oder mit Akk. (j-n): **„sterben lassen, dahinraffen // öldürmek, yok etmek“**: *ölmäk ämgäk ... öŋrä kälip ä.-di* „der Schmerz des Todes ... kam vorzeitig und hat [dich] sterben lassen“ Suv 626:5. In Wh: *... eliglärig hanlarıg ... ölüm törö artatdı ä.-di eltti* „das Gesetz des Todes hat ... Könige und Herrscher ... verderben und sterben lassen und hinweggeführt“ (u. ä.) DKP/H I 272, 282. **13)** als Postverb nach Konv.: **„vollständig, gründlich, endgültig (tun) // tam, titiz, kesin olarak (yapmak)“** (in HT VIII 1286 Übers. von chin. *dan* [G. 10606] „gänzlich, ganz, gründlich“): *yörüp bilmätin öčmäkig ä.-mäk* „das gründliche Kommentieren des Apratisaṁkhyānirodha“ Abhi A 125 b 1. *kaltı öŋdün sözläp ä.-ü tükätmäk üzä* „weil man es nämlich vorher schon gründlich erörtert/behandelt hat“ (u. ä.) Abhi A 117 a 10, 6 b 10, 40 b 8, 140 a 9; ApokrSū 165; InscrOuig (?)IV 20. *yol kertüg akıglıgıg yörgütä ... öŋi ketärip ä.-ü tükätmäk üzä ...* „weil man beim Kommentieren der Wahrheit „Weg“ und [der Dharmas] mit *āsrava* [diese beiden Dinge] bereits endgültig ausgeschlossen hat ... “ (vgl. dazu die parallele Formulierung in A 97 b 1–2: *... yörgütä öŋi ketärü tükät-*) Abhi A 97 a 10. *asankelarıg bölüp ä.-mäk* (s. o. unter Bedeutung 6). *bošguru ä.-* „gründlich lehren“ parallel zu *yorıyu tükät-* „bis zum Ende wandeln“ HT VIII 1286. **14)** Mit unklarem Kont.: *ä.-ü säviniš-* (Bedeutung?) InscrOuig II 6.

ärtürmüki- † in HamTouHou 1:23 falsche Interpretation für → *ardurmuke* (< < skr. *Rudramukha*).

ärü-, aru- † /'RW-. Var.: ''RW- Maitr 105 b 12; MaitrH XXV 4 a 22. *ärü-* in HamTouHou 22 o. 10 lies besser: *orur-* / [']wrwr-, Schreibfehler für → *olur-*. Aor.: *ä.-r* ETS 158 o. 39. *ä.-yür* HT VIII 814. Konv.: *ä.-yü* Maitr 105 b 12.

Verb: **1) „tauen, schmelzen // erimek, çözülmek“**: *kıragulayu ä.-* „wie Reif schmelzen“ Ernte 26. *kaltı nätäg kün t(ä)ŋriniŋ čogı üzä kar suvı ä.-r ärsär ...* „wie Wasser in Schnee[form] durch den Glanz der Sonne schmilzt ... “ ETS 158 o. 39. *buz ä.-yür* „das Eis schmilzt“ HT VIII 814. *yazkı ä.-miš yuka buz* „dünnes [fast] getautes Frühlingseis“ HT VII 731. **2)** metaphor.: **„(vor Schmerz) zergehen, sich auflösen // (üzüntüden) eriyip gitmek, dağılmak“**: nur in Wh: *... ä.-yü sıza ... ämgäk ämgän-* „Qualen leiden, indem man ... (vor Schmerz) zergeht[2]“ (lies u. übers. so!) Maitr 105 b 12; MaitrBeih II 84 o. 10. *ol ämgäkkä ... örtänür yalar ä.-yür sızar* „durch diese Qualen ... verbrennt[2] und vergeht[2] man“ MaitrH XXV 4 a 22.

ärür- † in HamTouHou 22 o.10 lies besser: *orur-* / *[']wrwr-*, Schreibfehler für → *olur-*.

äs-/'S- Nur in einem man. Text belegt, in buddh. Texten ersetzt durch → *äsnä-*.

Verb: **„wehen, blasen (Wind) // esmek (rüzgâr)“**: *ol bulgakıg t(ä)lgäkig örküčlänmäk(i)g ä.-mäkig ... elitir* (→ *ärkäčlän-* 1) M III 9 u. 3. *... ol suv bulgakı köpikläri bulganmakı yaykanmakı ä.-mäki kün ortodun sıŋar tägirär yanturur* „[dann] lässt [der Wind] die Wasser-Turbulenzen, die Schaummassen, das Wallen[2] und das Wehen nach Süden gelangen und bringt sie zurück“ M III 10 o.12.

äsängülä-/'S'NKWL'- < den. Verb von → *äsängü* „Gesundheit“ plus *+lA-*, *äsängü+lä-*. Nur als Konv. *äsängüläyü* belegt und deshalb von Erdal (OTWF 453 u.) als erstarrtes Konverb betrachtet. Dagegen sprechen die Wh *yükünü äsängüläyü* und ähnliche Junkturen sowie die Weiterbildung → *äsängüläš-*. Var.: 'S'NGWL'- (m) UigBrief 453 Anm. 6. 'S'NKW L'- HamTouHou 125:3. ''S'NKW L'YYW (Konv.) HamTouHou 110:4.

Verb: **1)** absol., auch mit Dat. (j-m): **„Gesundheit wünschen, Komplimente machen // sağlık, esenlik dilemek, iltifat etmek“**: *ä.-yü adrıl-* „sich mit Komplimenten verabschieden“ HT V 1288 (?). In Wh: *isinü amranu ä.-yü üküš köŋül ayıtu ıd-* „in warmer, liebevoller Gesinnung, Gesundheit wünschend, vielmals nach dem Befinden fragend [einen Brief] senden“ (Höflichkeitsfloskel in Briefen) (u. ä.) HamTouHou 110:4, 121:2, :5, 125:3, 148:3, (?) 157:5; BT V (?) 708, 729, 740 (?). *ayayu agırlayu yükünü ä.-yü ayıt-* (→ *ayıt-* 7) MaitrH I 13 b 16. *mokšadeve ačarika agır ayamakın ä.-yü üküš köŋül ayıtu ıd-* (→ *ayıt-* 1a) HT VII 1582. **2)** Ohne Kont.: *ä.-yü* UigBrief 453 Anm. 6.

äsängüläš-/[']S'NKWL'Š- < den. Verb von → *äsängülä-* „Gesundheit wünschen“ usw. plus *-(X)š-*, *äsängülä-š-*. Konv.: *ä.-ü* HT V 1430.

Verb: **„sich gegenseitig nach der Gesundheit fragen, sich Gesundheit wünschen, sich Komplimente machen // (iki kişi) karşılıklı hatır sormak, (birbirlerine) sağlık dilemek, iltifat etmek“**: *samtso ačari birlä körüšdi ä.-ü aytıštı* „er traf sich mit dem Dreikorb-Meister, und sie begrüssten sich mit Komplimenten“ HT V 1430 (?).

äsirkä-/'SYRK'- < nach Tezcan (UAJb N.F. 2, 289 [dort auch zu der Etymologie von Bang/Gabain]; noch OTWF 459; in modifizierter Form auch T. Tekin in CAJ 38, 270) den. Verb von *äsiz* (→ *esiz*) „o weh“ (als Ausdruck des Bedauerns) plus *+(X)(r)kA-*. Angesichts der Probleme dieser Etymologie kann man auch an eine Wortspaltung denken, die von **isirkä-* „Hitze empfinden“ ausgeht (vgl. → *isirkän-* in UigTot 1141). Die semantische Spezialisierung hat dann auch zu einer lautlichen oder orthographischen Differenzierung geführt. Var.: *'ya zır ka-* (tib) BuddhKat 21. 'YSYRK'- in KP 71:3–4 kein Schreibfehler, wie in OTWF 326 behauptet, da auch in MaitrH I 13 a 4 (lies so!) und Suv 609:1 so belegt. Die Lesung mit *ä-* im Anlaut dürfte die vorherrschende Realisierung widerspiegeln, da die Weiterbildungen → *äsirkänčig* und → *äsirkänčsiz* keine Varianten mit anlautendem Alif + Yod haben. *äsirkärü* (Konv.) in M III 21 o.3 Druckfehler für *äsirkäyü* (nicht für *äsirkänü*, wie in ED 78a und OTWF 598 angegeben). *äsirkä-* in HT VI 1540 Schreibfehler für → *äskir-*, in Suv 453:21 Schreibfehler für **isirkä-*. Aor.: *ä.-yür* MaitrH I 13 a 4. Konv.: *ä.-yü* M III 21 o.3. Vgl. auch → *esirkän-* und → *isirkän-*!

Die Bedeutung „mitleidig sein“ (so ED 252b) ist nicht zwingend zu erkennen (vgl. OTWF 460). In ShōAgon 195:4 ist *äsirkä-* vielleicht das Äquivalent von chin. *lian* (G. 7156) „mitleidig sein“ usw., jedoch ist die Zuordnung nicht ganz sicher. Dagegen lässt sich aus einigen Kontexten mit Sicherheit die Bedeutung „sich Sorgen machen, besorgt sein“ erschliessen.

Verb: **1) a)** absol.: **„(als Verlust) bedauern, trauern, nachtrauern, geizig sein // (bir şeyin ardından) üzülmek, yas tutmak, kederlenmek, (bir şeyi) cimrilik edip vermemek“**: *ä.-mäklig busuš kadgu* „der Kummer[2] der Trauer (um einen Toten)“ (u. ä.) HT X 959. /// *ärtmištä kıyılmışta soŋ kalıp ä.-p ...* „nachdem [die Eltern] gestorben[2] sind, bin [ich noch] am Leben und trauere ... “ (?) BT XIII 38:39. In Wh: *ä.-yü kızkanu tut-* „[Hab und Gut] geizig[2] festhalten“ M III 21 o.3. **1) b)** mit Akk. / Cas. ind. (etw.): „(als Verlust) bedauern“ usw.: *ädlärin tavarların ... ančak(ı)ya ymä ä.-mätin barča yuŋla- tit-* „ohne im geringsten um ihre Habe[2] ... zu trauern, alles verbrauchen und aufgeben“ (u. ä.) Suv 217:23, 225:12, 226:19, :22, :25, 227:13, :16, :23, 396:9, 609:1, 663:15; HT V 1030; ManErz (m) 27:27. *samtso ačarınıŋ yetinčsiz ulug ädgüsin ä.-* „den Verlust der unerreichbar hohen Würde

(sc. der Kontenance) des Dreikorb-Meisters bedauern ... " HT VIII 1601. *beš yüz yaratmak ä.-* „den Verlust von 500 Goldstücken bedauern" (u. ä.) MaitrH I 13 a 4; BT III 202 (versehentlich ohne Akk.-Endung?). In Wh: *... inčgä kırkının ... ıdala-ä.-mä-* „ ... seine zarten Konkubinen aufgeben und ihnen nicht nachtrauern" Buddh-Kat (tib) 21. *yırıg taŋlayu e.-yü ıglayu ...* „den Gesang bewundernd, [das Ende des Gesangs / den blinden Sänger (?)] bedauernd und weinend ... " KP 71:3. *... ädin tavarın (...) saranlanmaz ä.-mäz ärti* „er hatte nicht mit ... seiner Habe[2] geknausert" BuddhUig II 16. **2)** absol. oder mit Akk. / Cas. ind. (um j-n, etw.): **„sich Sorgen machen, besorgt sein // endişe etmek, (bir kimse / bir şey için) endişeye düşmek"**: *artok ä.-p* /// „in grosser Sorge sein (wegen des Zustandes der buddh. Lehre?) ///" BT XIII 49:18. *samtso ačarig ä.-p ...* „sich um den (kranken) Dreikorb-Meister sorgend ... " HT IX 884. *kamag kuvrag ä.-p tašgaru üntürgüg taplamadın ...* „die ganze Gemeinde war besorgt und weigerte sich, [die Reliquie aus dem Kloster] herauszubringen ... " HT V 975. In Wh: /// *ulug ädgü ögli köŋülüg amramak ä.-mäk ömäk erinčkämäk tsuyurkamakıg* /// „das grosse Mitleid, die Liebe, die Sorge[2] (für andere?), das Erbarmen[2] (Akk.)" ShōAgon 195:4.

äsirkän- in ED 78 a (danach OTWF 598) durch falsche Emendation erschlossen (→ *äsirkä-*), vgl. aber → *esirkän-*.

äsirkär- † → *äsirkä-*

äskir-/'SKYR- < den. Verb von → *äski* „alt" usw. plus *+(A)r-*, *äski+r-* (OTWF 500). *äsirkä-* in HT VI 1540 Schreibfehler für *äskir-*.

Verb: **„alt werden; schlecht werden // eskimek; çürümek"**: *... mıŋ k(a)lplar ärtsär ymä näŋ ä.-mäz* „[der Lehrtext] altert absolut nicht, auch wenn 1000 Kalpas vergehen" HT VI 1540. *ä.-miš süŋöklüg* „einer mit morschen Knochen (ein Toter)" (u. ä.) HT VII 98; Maitr 52 b 16. In Wh: *ärtiŋü turuk ärip inčip ymä ämitmiši kamıtmıšı ä.-miši artamıšı yok* (→ *arta-* 1) HT V 1769 (?).

äsnä-/'SN'- < den. Nomen von → *äsin* „Wind(hauch)" usw. plus *+A-* mit Synkope, *äsn+ä-* (Briefe VII 195 u.). Ersatz für das im buddhistischen Uig. nicht belegte → *äs-* „wehen". Var.: ''SYN'- (lies so?) Ernte 90. ''ZN'- (unsicher!) ShōRoshia 304:349. Aor.: *ä.-yür* MaitrH II 2 a 16. Konv.: *ä.-yü* ShōRoshia 276:130.

Die Bedeutungen „wehen" und „gähnen" sollten (gegen OTWF 419) zusammen bleiben. Die Bedeutungen sind freilich verschieden, und das könnte im islamischen Alttürkischen durchaus zu einer Wortspaltung geführt haben (vgl. OTWF 419).

Verb: **1) „wehen, blasen (Wind) // esmek (rüzgâr)"**: *säviglig yıdl(a)g äsin ä.-yür* „lieblich duftender Wind weht" (u. ä.) Maitr 153 v. 30; MaitrH II 2 a 16. *esiniŋizlär ... ä.-zün* „eure Winde ... sollen wehen" oder: „ihr, o Winde, sollt ... wehen" (?) Ernte 90. *ä.-mäkin ä.-yü* „mit (mildem) Wehen wehend (Wind)" ShōRoshia

276:130. **2) „gähnen // esnemek“** (in ShōRoshia 304:349 Übers. von chin. *qu* [G. 3069] „gähnen“): *čommak batmak uu udık⟨k⟩a kärilmäk ä.-mäk ...* „in Schlaf und Apathie versinken[2], sich räkeln, gähnen ... “ (Beginn einer Reihe von 10 Verhaltensweisen, die den Heilsweg blockieren) ShōRoshia 304:349.

äsnät-/’’ZN’T- (?) < dev. Verb von → *äsnä-* „wehen“ usw. plus *-(X)t-*, *äsnä-t-*. ’’Z ’RT- (*az ärt-*) in ShōRoshia 276:129 Lesefehler für ’’ZN’T- (*äsnät-*), Schreibfehler für ’’Z ’ZN’T- (*az äsnät-*)?

Verb: **„wehen lassen (Wind) // estirmek (rüzgâr)“**: *[küsüšüm ol] /// ürtürüp yagmur yagıtıp ⟨az⟩ ä.-gülük* „[ich wünsche], /// bedecken zu lassen, Regen regnen zu lassen und etwas [Wind] wehen zu lassen“ (lies u. übers. so?) ShōRoshia 276:129.

äsriŋür-/’SRYNKW[R]– (?) < den. Verb von → *äsriŋü* „bunt“ plus +(*A*)*r-*, *äsriŋü*+*r-*. Im Transkript von A.v.Gabain liest man am Ende von Z. 86 *äsriŋi*/... und am Anfang von Z. 87 *–up*, später verbessert zu *–ip*. Die Lesung in HT VII 86 ist zu korrigieren.

Verb: **„bunt sein, bunt werden // renkli olmak, renklenmek“** (Übers. von chin. *cai* [G. 11508] „bunt (sein)“): *t(ä)ŋridäm hua čäčäklär birlä katı ä.-* „sich mit göttlichen Blumen vermischend bunt werden (Ödland)“ HT VII 86 (?).

äsür-, asur- †, ašur- † /’’SWR-. Var.: ’SWR- Ms Bln U 2521 v. 1; Suv 693:6. ’YSWR- Ms Bln U 9093 (verloren, zitiert in TT IV A 5 Anm.). Im Blner Ms U 2521 v. 1 liest man *äsürmäkin äsürüp* und das Blner Fragment U 9093 scheint den Text von U 2521 zu bestätigen. In U 2521 ist *äsürmäkin* viell. vom Schreiber mit 2 Pinselstrichen nachträglich getilgt worden. Sollte eine solche Tilgung nicht vorliegen, dann ist *äsürüp* als erstarrte Form mit der Bedeutung „im Affekt“ zu interpretieren. *äsürügli* in BT V 204 lies *äšt(ü)rügli* (→ *eštür-*)! *ašur-* in UW 1977, 53 b und OTWF 710 lies besser *äsür-*!

Verb: **1)** absol. oder mit Dat. / Instr. (durch etw.): **„berauscht sein / werden, betrunken sein / werden // sarhoş olmak, mest olmak, esrimek“**: *bor bänki ičip ä.-* „Wein und Bier trinken und berauscht werden“ (u. ä.) Suv 693:6; Heilk I 53. *ärkligin türkligin ä.-* „durch Macht[2] berauscht werden“ Ms Bln U 2521 v. 1; Zieme in MIO 16 (1970), *262 m. ... t(ä)ŋri mäŋisiŋä ä.-* „durch ... Götterfreuden berauscht sein“ (u. ä.) Maitr 103 v. 7, 164 r. 24. In Wh: *... mäŋikä ä.-miš munmıš osuglug bolup ...* „durch ... Freude gleichsam berauscht und verrückt geworden ... “ MaitrH 11 b 14. **2)** metaphor., nur als Konv.: **„im Affekt sein, im Affekt handeln // heyecanlı olmak, heyecanlı davranmak“**: *... ärkligin türkligin ä.-mäkin ä.-üp ... tsuy ayıg kılınč kıl-* „im Affekt sündigen, weil man durch Macht[2] berauscht ist“ (übers. so?) Ms Bln U 2521 v. 1; Zieme in MIO 16 (1970), *262 m. bäg yutuzug*

ä.-üp adırsar ... „wenn der Gatte die Gattin im Affekt verstößt ...“ (übers. so?) MaitrBeih II 60 u. 4. **3)** Ohne Kont.: BT V 217 Anm.

äsürt-/'SWRT- < Kausativ von → *äsür-* „berauscht sein“ usw. plus *-(X)t-*, *äsür-t-*.

Verb: **„berauscht / betrunken machen // sarhoş etmek, mest etmek, esritmek“**: *yaŋalarka bor ičürüp ä.-üp ...* „den Elefanten Wein zu trinken geben und sie betrunken machen ...“ HT IV 792. *ä.-gü suvsušın äsür-* „durch Rauschgetränk betrunken werden“ Ms Bln U 1044 v. 4/U 1204 v. 5 (unpubl.).

äšil- Var. von → *ešil-*

äšit- → *ešit-*

äšitigsä- → *ešitigsä-*

äšitil-, äštil- → *eštil-*

äšittür- → *ešittür-*

äšitür-, äštür- → *eštür-*

äšün-/''ŠWN- < dev. Verb von **äšü-* „einwickeln“ plus *-(X)n-*, *äšü-n-* (OTWF 598).

Verb: mit Akk. (mit etw.): **„sich zudecken // örtünmek“**: *üstünki kök t(ä)ŋrig äšükčä ä.-* (→ *äšük*) BuddhBio 8.

ät-/'T-. Im islamischen Atü. hat das Verb *öt-* die gleiche Bedeutung wie *ät-* im östlichen Atü., ist offenbar eine proto-türkische Dialekt-Variante von *ät-* (OTWF 304, Anm. 339). Var.: 'D- BuddhUig II 334. 'D- in Abhi B 68 b 3, b 4 neben 'T- in Abhi B 68 b 3, b 5. Aor.: *ä.-är* HT VIII 562. Konv.: *ä.-ä* BuddhUig II 334.

Verb: **1) „klingen, tönen, ertönen (Instrumente usw.); krachen, poltern // çalmak, çınlamak, tınlamak (müzik âleti); gürlemek, gümbürdemek“** (in HT VIII 562 Übers. von chin. *ming* [G.7960] „schreien“): *ä.-ä säviglig čı čımguk* „lieblich tönende Flöten[2]“ BT III 990; StabUig *245 m. ... küvrüglär k(ä)ntün ä.-dilär* „Trommeln ertönten von selbst“ (u. ä.) Suv 183:19, 184:7. *čuŋta ulatılarıg ä.-däči tep (...) sözlä-* „Glocken usw. als ‚tönend' bezeichnen“ (übers. so!) (u. ä.) Abhi B 68 b 3, b 5. *ä.-gükä tayak (...) čuŋ ärür üčün* „weil die Glocke ‚die Stütze' für das Ertönen ist“ (übers. so!) Abhi B 68 b 4. *ä.-mäk čınkertü ärür ün* „das Tönen ist in Wirklichkeit der Ton (nicht die Glocke)“ (übers. so!) Abhi B 68 b 3. In Wh: *ätini kökrämäki ä.-är kökräyür* „das Krachen und Donnern [derWolken] kracht und donnert“ HT VIII 745. *utdačılar üni ä.-är* „die Stimme der Sieger ertönt“ HT VIII 562, *562 Anm.* **2) „singen, zwitschern, schreien (Vögel, Tiere) // ötmek, cıvıldamak, bağırmak (kuşlar, hayvanlar)“**: *kušča ä.-* „schreien wie Vögel“ M III (m) 34 o. 9. /// *ačıg ünin ä.-* „mit trauriger Stimme schreien“ HT X 947. In Wh: *öŋisig ät(i)g⟨k⟩(i)yä ünläri üzä ä.- sarya-* „mit ihren exotischen leise zwitschernden Stimmen zwitschern[2] (Vögel)“ (lies u. übers. so?) BuddhUig II 334.

ätdür- → *ättür-*

ätik-, ärti- † /''TYK- < den. Verb von → *ät* „Fleisch“ plus *+(X)k-*, *ät+ik-* (OTWF 495). Aor.: *ä.-är* TT I 207.

Verb: **„Fleisch ansetzen, kräftig werden // şişmanlamak, güçlenmek“**: *ätöz ä.-är* „der Körper wird kräftig“ (lies u. übers. so!) TT I 207.

ätinä-/'TYN'- < den. Verb von → *ätin* „Stimme“ usw. plus *+A-*, *ätin+ä-* (OTWF 419 f.). Var.: ''TYN'- MaitrH II 13 a 6. 'DYN'- Suv 363:23. 'TN'- HT IV 539; immer PañcFrag I. 'TN'- (syr) Hochzeit 30. Aor.: *ä.-yür* PañcFrag I 60. Konv.: *ä.-yü* Suv 363:23.

Verb: absol. oder mit Instr. / Äquat. (mit Stimme): **„brüllen (Löwe), schreien (Vogel) // kükremek (aslan), bağırmak (kuş)“**: *katag ünin ä.-* „mit lauter Stimme brüllen“ (u. ä.) PañcFrag I 60, 62, 53, 98, 101. *arslanlar ätinin ä.-* „mit Löwen-Stimme brüllen“ Suv 363:23. *arslanča ä.-* „brüllen wie ein Löwe“ Hochzeit (syr) (?) 30. In Wh: *kökrä- ä.-* „brüllen[2]“ HT IV 539. *kakılayu ä.-yü kaŋšılayu čırınayu ünä-* „Lärm machen mit Gackern und Schreien, Zwitschern und Gurren (Vögel)“ oder: „hochfliegen mit Gackern ... “ ? BuddhUig II 105; StabUig *188:38*.

ätiz-, atız- † /'TYZ- < Kaus. von → *ät-* „tönen“ usw. plus *-(X)z-*, *ät-iz-* (OTWF 757 ff.). Var.: 'D'YẒ- (s) Fedakâr (?) 418. 'TWS- (syr) Hochzeit 25. 'T'YẒ- ChristMan-Manus 1211:16. 'DYZ- BuddhUig II 364; UK 136. 'TYS- BuddhāvGeng III 2 b 13. ''DYS- BT VII A 604; BuddhUig II 507. ''TYZ- KP 43 u. 1; Maitr (?) 137 v. 3, 101 r. 3; MaitrH II 9 a 15. 'T'YZ- MaitrH Y 4 b 11. ''TYẒ- KP 51 u. 'DZW (Konv.) MaitrH II 5 b 30, 12 a 16. ''DZW (Konv.) Maitr 140 v. 15. 'YTYZ- KP 44 o. 1. Aor.: *ä.-ür* BT VII A 604. Konv.: *ä.-ü* Maitr 32 v. 3.

Verb: **1)** absol. oder mit Akk. / Cas. ind. (Melodie, Musik, Instrument): **„ertönen lassen, spielen, musizieren // tınlatmak, çalmak, müzik yapmak“**: *oyun kaŋlı ... ä.-di* „die Musik-Wagen ... musizierten“ (u. ä.) HT VIII 1666; Fedakâr (?) 418; KP (?) 51 u.; MaitrH X 5 b 23. *ä.-gü oyun kaŋlı* „Musik-Wagen für das Musik-Spielen / für die Musik“ HT VIII 1657. *mäŋi ögrünčüdä ä.-gülük oyun* „Musikinstrumente, die man bei freudigen[2] [Anlässen] spielen kann“ MaitrH X 5 b 4. *iki harıdakı küglärig ä.-* „die Melodien der beiden (für ihre Musik bekannten) Distrikte spielen“ HtPek 83(a) b 4. *alku kamag oyun bädizlärig ... ä.-* „alle[2] Musik-Weisen ... erklingen lassen“ BuddhāvGeng III 2 b 13. *beš törlüg yinčgä oyun ä.-* „die fünferlei feinen Tonspiele ertönen lassen“ (u. ä.) MaitrH II 9 a 15, X 5 b 13, b 17; Maitr 32 v. 3, 101 r. 3; BuddhUig II 364, 507; HT VII 1145; HtPek 78 a 3; UK 136. *kuŋhau ä.-* „Laute spielen“ (u. ä.) Maitr 4 r. 5; MaitrH Y 4 b 11; BT VII A 604. *burgu ä.-* „das Horn blasen“ ChristManManus 1211:16; ZiemeManBuddh 16. In Wh und Parallele: *ä.-gü ürgü tıg labay* „Flöten und Muschelhörner zum Musizieren und

Blasen“ BT III 988; StabUig *245 m. elgi kopuz e.-ü agzı yırlayu ...* „indem seine Hand die Gitarre spielte und sein Mund sang ... “ (u. ä.) KP 43 u. 1, 44 o. 1. **2)** ellipt.: **„Freudenlaute ertönen lassen, frohlocken (?) // sevinç sesleri çıkarmak, övmek (?)“**: *kutlug tınl(a)glar ara ä.-ü olur-* „unter den glücklichen Lebewesen mit Frohlocken verweilen“ (übers. so?) Maitr 140 v. 15. *eliglärin yokaru kötürüp ... burhanag ayap čiltäp ä.-ü turdılar* „sie erhoben ihre Hände, ehrten[2] den ... Buddha und frohlockten (längere Zeit)“ (übers. so?) (u. ä.) MaitrH II 12 a 16, 5 b 30.

ätizil-/’TYSYL- < dev. Verb von → *ätiz-* „ertönen lassen“ usw. plus *-(X)l-*, *ätiz-il-*.

Verb: **„gespielt werden, ertönen // (müzik) çalınmak“**: */// ä.-miš t(ä)ŋridäm oyun bädiz ///* „göttliche Musik-Weisen, die /// gespielt wurden“ Buddhāv 184:89.

ätiztür-/’TYZDWR- < dev. Verb von → *ätiz-* „musizieren“ usw. plus *-tUr-*, *ätiz-tür-*. Var.: ’DYSTWR- Suv 418:11.

Verb: mit Akk. / Cas. ind. (Musik, Orchester): **„spielen lassen, musizieren lassen // çaldırmak, müzik yaptırmak“**: *oyunın bädizin ä.-* „die spezifische Musik und die spezifische Weise [jeder Formation des Heeres] spielen lassen“ Suv 418:11. *tokuz bag oyun ä.-* „die Neun Abteilungen des Orchesters spielen lassen“ HT VII 1185.

ätlä- → *ädlä-*

ätnä- → *ätinä-*

ättür-/’TDWR- < dev. Verb von → *ät-* „tönen“ plus *–tUr-*, *ät-tür-*. Konv.: *ä.-ü* HT VI 127.

Verb: mit Akk. (Ton, Füße): **„klingen lassen, klappern lassen // çınlatmak, ses çıkartmak, takırdatmak“**: *kašlı yenčüli ünin ä.-* „... den Ton von Jade und Perlen klingen lassen ... “ HT VI 127. *[adakların] ä.-* „ihre Füße klappern lassen (beim Steptanz)“ HT III 944.

ävdi-, idi- †, iti- † /’VDY-. Var.: ’’VDY- Ernte II 21. ’VTY- BT VIII A 76; BT XXV 1517; HT VIII 168, 620, 943, 1303; Suv 608:11 Var. Mz 471; TT V B 91. ’VYDY- Suv 621:15, 632:18 (mit Var. Mz 478: ’VDY-). ’VTYDY (Perf., 3. Pers.) Suv 627:17. ’VDTY (Perf., 3. Pers., mit Haplologie für ’VDYTY) Suv 642:4. *ıdıŋlar* „schickt!“ in MaitrH II 6 a 28 (noch WilkensMaitr *421 o.*) lies: *ävdiŋlär* „sammelt!“. Konv.: *ä.-yü* TT V B 92. S. auch → *ävdimä*, → *ävdimäk*.

Verb: **1)** absol. oder mit Akk. / Cas. ind. (etw.): **„sammeln, einsammeln // toplamak, biriktirmek“**: *ä.-güč‹i› oglank(ı)yalar* „die [die Frucht] einsammelnden Knaben“ (?) Ernte II 21. *kedinki ulug yıdlıgnı ä.-p yorıgu yeel* (Bedeutung?) UigTot 378. *kutrulmaklag yol‹l›ug ädgülüg ärdinilär ... ä.-* „die Heils-Juwelen des Weges der Erlösung ... sammeln“ (lies u. übers. so!) (u. ä.) MaitrH II 6 a 28; BT VIII A

76; HT IV 614; Suv 608:11; TT V B 91, 92; KudaraTTV *91, 92. akıgsız ar[ıg buyan]llıg öŋ ülüg ä.-* „die besten Teile [vom Puṇya], mit reinem Puṇya ohne Āsrava sammeln“ UigOn III 275:6. In Wh: *bodis(a)t(a)vnıŋ süŋökin (...) ä.- yıg-* „die Knochen des Bodhisattva einsammeln[2]“ (u. ä.) Suv 642:4, 627:17; BT XIII (?) 12:206. *hua čäčäk (...) iskä- ä.-* „Blumen[2] pflücken und einsammeln“ BT XIII 2:27. **2)** absol. oder mit Akk. (Lehrtexte, Definitionen), auch mit Lok. (aus anderen Lehrtexten): **„zusammenstellen, kompilieren // bir araya getirmek, (başka metinlerden toplayarak) kitap yazmak“**: *üč agılık n[omug] ä.-* „den Tripiṭaka zusammenstellen“ HT III (?) 687. *ol šastrtakı ... užiklärig yörüglärig (...) ä.-* „die ... Schriftzeichen und Bedeutungen, die in jenem Kommentartext sind ..., zusammenstellen“ (u. ä.) Abhi A 65 b 6; HT VIII 113, 168, 620, 943. In Wh: *ulug agılık nomlarda ä.-p alıp bütür-* „aus den Lehrtexten des Großen Schatzhauses kompilieren[2] und redigieren“ (u. ä.) BT XXV 1517, (?) 1530, 2036. *äŋilki ä.-mäk yıgmak tep yörüg ol* „die erste Interpretation [von Udāna] ist: das Zusammenstellen und Sammeln“ Abhi A 72 a 12, a 14, b 2. ... *alku sudurlarta vinaylarta ä.-p yıgıp alku abidarimlarnıŋ yörügin* „indem sie aus allen Sūtras und Vinayas die Definitionen von allen Abhidharmas resümiert[2] hatten ... “ (u. ä.) Abhi A 72 a 7, 75 a 9; HT VI 1652; HT VIII 1303. *täriŋ yörüglärig (...) ä.-* „die tiefen Definitionen zusammenstellen“, parallel zu: *kertü užiklarıg (...) yıg-* „die wahrhaftigen Texte sammeln“ HT VII 1474. **3)** mit Ellipse von *süt* „Milch“ o. ä.: **„prall werden, sich füllen (Brüste) // dolu olmak, dolmak (göğüsler)“**: *iki ämigi ä.-p ...* „ihre beiden Brüste füllten sich ... “ Suv 621:15. In Wh: *iki ämigi taŋızıp ä.-p ...* „ihre beiden Brüste spannten sich und wurden prall ... “ Suv 632:18. *ämiglärim ... ä.-p taŋızıp ...* „meine Brüste wurden prall und spannten sich ... “ Suv 633:9.

ävdil-, ıdıl- † /’VDYL- < dev. Verb von → *ävdi-* „sammeln“ usw. plus *-(X)l-*, *ävdi-l-* ? Viell. wegen der chin. Entsprechung in Suv denkt Çağatay (1945, 124 Anm. 1) an einen Schreibfehler für *adıl-* „nüchtern werden“, das allerdings erst im islamischen Alttürkischen belegt ist (vgl. ED 56 a).

Verb: **„sich sammeln, zu sich kommen (?) // kendini toplamak, kendine gelmek (?)“** (Äquiv. von chin. *de xing* [G. 10842 4608] „nüchtern werden, aufwachen“): *ötrü temin ä.-di ančak(ı)ya ögländi* „dann erst wachte sie auf und kam etwas zu Bewusstsein“ Suv 636:5.

ävdin- † in UmemKiroku 87 und 142 lies mit Clauson (FamArch 87, 142) besser → *etin-*!

ävdit-/’VDYT- < dev. Verb von → *ävdi-* „sammeln“ usw. plus *-(X)t-*, *ävdi-t-*. Var.: ’VTYT- BT XXV 0030. Diese Schreibung in BT XXI 0238 (mit dem Bearbeiter) viell. als Hyperkausativ von → *ev-* „eilen“ zu interpretieren, weil der einfache

Kaus. (mit inkorporiertem Obj.) die Bedeutung des Simplex hat (vgl. Röhrborn 2001, 271).

Verb: absol. oder mit Akk. (Lehrtext), auch mit Lok. (aus anderen Lehrtexten): **„zusammenstellen, kompilieren lassen // biraraya getirtmek, (başka metinlerden derleyip toplatarak) kitap yazdırmak“** (*ä.- yıgtur-* in BT XXV 0030 Übers. von chin. *ji* [G. 906] „sammeln (lassen)“): /// *nomlarıg ä.-* „/// Lehrtexte sammeln lassen“ BT XXV 0136. *nomlarıg ä.-ip alıp ornat-* „sich Schriften zusammenstellen lassen und [einen neuen Text] etablieren“ (übers. so?) BT XXV 0171. In Wh: ... *nom ärdinig ... ulug agılık nomta ä.-ip yıgturup yarat-* „das ... Lehrjuwel ... aus den Schriften des ... Großen Schatzhauses zusammenstellen lassen[2] und redigieren“ BT XXV 0030.

ävir-/’VYR-. Var.: ’FYR- (m) TT IX 117 (?). ’’VYR- Maitr 38 v. 27 et pass.; MaitrBeih II 80 r. 29; MaitrH K a 11, a 21 (?); K b 5, b 10 (?); U II 7:9. ’’VYR- (BT XIII 49:83; Maitr 38 v. 27; U II 80:64, :67) wechselt im selben Text mit ’VYR- (BT XIII 49:89; Maitr 87 v. 8; U II 81:69). ’VRYP (Konv.) Abhi A 35 b 11 et pass. ’’VR’R (Aor.) HazaiAval 18, 22. *äviri-* in BuddhMan 204 u. 14 lies besser: → *okı-*. *ävirü* in TT VII 52:144 (noch ED 14a) lies *örü* wie in ZiemeDat *390 u. ävär* in ETS 174:15 lies besser *ävir-* wie in StabUig *238:4*. *ur-* in HT VII 930 alter Schreibfehler für *ävir-*? Es scheint Ansätze für eine Wortspaltung von *ävir-* „drehen, übersetzen“ usw. und *ävir-* „spenden“ zu geben. Ein Hinweis darauf sind kontrastierende Schreibungen des Aor. im selben Text: *ävirür* „drehen“ (ETS 74:56) versus *ävirär* „spenden“ (ETS 78:105). Auch die schwankende Schreibung des Aor. im selben Text mit derselben Bedeutung könnte man als Konflikt zwischen zwei Normen interpretieren, die mit den beiden Bedeutungen „drehen“ und „spenden“ korrelieren: *ävirür* „spenden“ (ETS 166:44, :48) versus *ävirär* „spenden“ (ETS 166:28 [lies so]). Konv.: *ä.-ä* (normal) U II 80:64. *ävirü* (selten) BT VII B 103; BT XIII 42:5; ETS 136:44, 146:196; Suv 31:8, 79:20; UigFalt 103; UigTot 1003; Upāli 4.

Bedeutungen

1. „drehen, in kreisende Bewegung versetzen, antreiben“ / 2. „hin und her wenden, lenken, führen“ / 3. „(auf den richtigen Weg) lenken, führen, rechtleiten“ / 4. „sich wenden (an j-n), Hilfe suchen (bei j-m)“ / 5. „(Text) übersetzen“ / 6. „(religiöses Verdienst) spenden, übertragen, zuwenden“.

Verb: **1)** absol. oder mit Akk. / Cas. ind. (Rad usw.): **„drehen, in kreisende Bewegung versetzen, antreiben // döndürmek, harekete geçirmek“** (in BT XVIII 0131, 0132 Übers. von chin. *zhuan* [G. 2711] „drehen“): *darmačakr nom tilgänin ä.-* „das Dharma-Rad[2] drehen (d. h. die Lehre verbreiten / überliefern)“ (u. ä.) Suv 429:17, 61:6, 97:22, 122:15, 159:9, :20, 161:7, 164:1, 178:3, 311:15, 659:18, 690:20; BT XVIII 0131, 0132. *nomlug tilgänig ä.-* id. BT VII A 677;

BuddhāvGeng III 1 a 7; Suv 31:8, 79:20. *üč nom tilgänin ... oŋaru ä.-* „das Rad der Drei Dharmas ... nach rechts drehen“ ETS 74:56; StabUig *169:14. ažunlarıg bärü ä.-* „[das Rad] der Existenzen nach vorn treiben“ (übers. so!) Maitr 151 r. 9. *nom tilgän ä.-* „das Dharma-Rad drehen“ (Fehler?) Suv 154:2. *nomlug tilgän ä.-* „das Dharma-Rad drehen“ Abhi A 72 b 10; ETS 146:182, 170:95, 214:6; StabUig *146 o.*, *161 o.*; HT VII 1245; Suv 82:11, 174:15; UigFalt 130; Upāli 6; ZiemeVorr 58 (?). In Wh oder in Parallele: *nom tilgänin ä.- nom nomla-* „das Dharma-Rad drehen und den Dharma predigen“ Suv 315:12. *[nom tilgänin] ä.- tävir-* „[das Dharma-Rad] drehen[2]“ Suv (?) 115:8. *nom tilgänin ä.-* „das Dharma-Rad drehen“ mit Var. *nom tilgänin tävir-* id. TT VI 455 Var. **2) a)** absol. oder mit Akk. / Cas. ind. (Person u. a.): **„hin und her wenden, lenken, führen // sağa sola döndürmek, yönetmek, kılavuzluk etmek“** (in Kinkashō 30 a Übers. von skr. *vart-* „wenden“ usw.): *yanturu ä.-* „[jemanden] zurückwerfen (Wind)“ Maitr 74 r. 18. *yäklär kuvragın ... ä.-* „die Schar der Dämonen ... lenken“ (u. ä.) Suv 29:4, 213:14. *el ä.-miš* „der den Clan führt“ (?) (männl. Eigenname) BT XXV 1518, 2037. *til ä.-ip sözläyü uma-* „nicht artikuliert sprechen können“ (übers. so?) BT XXV 0654. **2) b)** mit Dat. / Lok. (zu einem Ziel): „lenken, führen“: *nirvanlıg balıkka ... ä.-* „zur Nirvāṇa-Stadt ... führen“ (u. ä.) Kinkashō 30 a; ZiemeVorr 242 o. *tugsar ol amranmak az käntü özüg kurulturmak ämgätmäktä ä.-ür* „wenn die Liebes-Gier erwacht, führt sie dazu, dass man sich selbst schädigt und quält“ (u. ä.) Abhi A 144 b 5, b 5, b 6. **3)** ellipt.: mit Akk. (j-n): **„auf den richtigen Weg lenken, führen, rechtleiten // doğru yola yöneltmek, göndermek“**: *... tınl(ı)glarag ä.-* „die ... Lebewesen auf den richtigen Weg führen“ Maitr 137 v. 15. **4)** mit Ellipse von *ätözin* o. ä.: absol. oder mit Dat. (an j-n, bei j-m): **„sich wenden, Hilfe suchen // yardım rica etmek, yardım aramak“**: *öz amrakımın öyürm(ä)n öyü ä.-ürm(ä)n* „an meinen Geliebten denke ich, Hilfe suchend denke ich an ihn“ (übers. so?) M II 8 u. 9 (?); ETS *20:8. /// tapa ä.-* „sich wenden zu ///“ U III 18 u. 4. *siziŋä ä.-tim* „ich wende mich an Euch / suche Hilfe bei Euch“ ETS 174:15; StabUig *238:4*. **5) a)** absol., auch mit Abl. / Lok. (aus einer Sprache) und Äquat. (in eine Sprache): **„übersetzen // çevirmek, tercüme etmek“** (im Gegensatz zu *yarat-* „redigieren, verfassen“ [Maitr-Beih I *20 m*.]; Lehnbedeutung nach sogd. *prw'st-* „wenden, übersetzen“ [Gharīb 7273]): *ä.-güči* „Übersetzer“ HT VII 871. *yinčgäläyü ä.-* „genau übersetzen“ HT VII 920. *pagispa bahšınıŋ yaŋta körüp ... ä.-* „dem Modell (d. h. dem Werk) des Gurus 'Phags-pa folgend ... übersetzen“ (übers. so?) BT VII A 356; Hamilton in Turcica 10, *248*. *türk tilinčä ä.-* „ins Türkische übersetzen“ AGr 21:19; BaratŠıngqo 158:12; Maitr 59 r.10; MaitrH I 16 b 27. *tavgač tilintin türk tilinčä ... ä.-* „aus dem Chinesischen ins Türkische übersetzen“ (u. ä.) BT XXV 1524 (?); HT IV 1734; HT VII 2179; HtTug V 87:14; Maitr 38 v. 27 et pass.; MaitrH III 15 a 12 (?); Suv 343:12, 673:23 (?), 674:9; U IV 6 o. 4, 6 m. 3; UigFalt 103; ZiemeReliGes 22 Anm.

63. *t(a)vgač tilintä ... türk tilinčä ä.-* „aus dem Chinesischen ... in das Türkische übersetzen“ HT VIII 2148. In Wh oder in Parallele: *bo dantiranıŋ tüpütčäsin körüp ... ä.- aktar-* „der tibetischen [Version] dieses Tantras folgend ... [das Tantra] übersetzen[2]“ UigTot 1006. *änätkäk tilintin tavgač tilinčä ä.-* „aus der indischen in die chinesische Sprache übersetzen“ parallel zu *änätkäk tilintin tavgač tilinčä aktar-* id. TekinSıngḳu 31:6. **5) b)** mit Akk. / Cas. ind. (Text), auch mit Abl. (aus einer Sprache) und Äquat. / Dat. (in eine Sprache): „übersetzen“: *yog šastrıg ä.-* „das Yoga-Śāstra übersetzen“ (u. ä.) HT VI 935, 564; BT VII B 103; HT VII 2021; HT VIII 905. *balık atın ... öŋi öŋi ä.-* „den Namen der Stadt [Śrāvastī] ... in je verschiedener Weise übersetzen“ HT VII 915. *baštınkı ülüšüg ... änätkäk tilintin tavgač tilinčä ä.-* „das erste Kapitel ... aus der indischen Sprache in die chinesische Sprache übersetzen“ ZiemeSıngqu 969 o. 1. *dorma bergü yaŋın ... tüpüt tilintin uygur tiliŋä ä.-* „das Ritual des *gtor-ma*-Spendens ... aus dem Tibetischen in das Uigurische übersetzen“ (u. ä.) Suv 30:9, 343:12. *nom ä.-* „Lehrtexte übersetzen“ HT VI 488, 600; HT VII 417, 2019; HT VIII 775. *nom ä.-däčisi* „Lehrtext-Übersetzer“ HT VIII 431. *mančuširınıŋ sadanası ... tüpüt tilintin ä.-* „das Mañjuśrī-sādhana ... aus dem Tibetischen übersetzen“ OdaMonju b 6. In Wh oder Parallele: ... *bitiglärig (...) aktar- ä.-* „... Bücher (...) übersetzen[2]“ HT VII 173. ... *sudurug ... ä.-* „das ... Sūtra übersetzen“ parallel zu ... *nomug aktar-* „den ... Lehrtext übersetzen“ HT VI 554. **6) a)** absol. oder mit Dat. / Postpos. (für j-n): **„(religiöses Verdienst) spenden, übertragen, zuwenden // (sevap) bağışlamak, (başka birine) devretmek, vermek“** (in Abhi A 36 a 15 Übers. von chin. *hui* [G. 5173] „spenden“, in BT XXV 3162 et pass. Übers. von chin. *hui xiang* [G. 5173 4283] „spenden“; in BT XXV 3292 Übers. von chin. *hui shi* [G. 5173 9934] „Almosen spenden“): *ä.-miš buyanlarım(ı)z* „die Verdienste, die wir gespendet haben“ (u. ä.) BT XXV 3407, 3406. *ä.-ip bušı ber-* „Verdienst-Almosen spenden“ Abhi A 36 a 13 et pass. *adınlarka ä.-* „anderen [Verdienst] spenden“ (u. ä.) BT XXV 3162; Suv 351:17. *kamag tınl(ı)g ugušı üčün ä.-mäk kıl-* „allen Stämmen der Lebewesen [Verdienst] spenden“ ETS 144:174; StabUig *159 m.* **6) b)** mit Akk. (religiöses Verdienst, Liebe), auch mit Dat. (für eine Person): „spenden, übertragen, zuwenden“: *bo buyanıg ä.-ür biz* „wir spenden dieses unser Verdienst“ (u. ä.) BT XIII 46:35; ETS 78:105, 146:196, 166:28, :44, :48, 170:106; StabUig *131 m., 133 o., 163 m., 175 m.*; UigKol 19, 30; UK (?) 354. *buyanların ä.-ä ber-* „ihr Verdienst als Spende geben“ Suv 212:1. *bo buyanıg ä.-ip alku tınl(ı)glarka ber-* „dieses Verdienst spenden und allen Lebewesen geben“ Suv 648:7. *bodi köŋüllüg tözünlärkä üläp buyanlarımın ä.-är m(ä)n* „ich spende meine Verdienste, indem ich sie an die Edlen mit Bodhi-Gesinnung verteile“ BT XIII 51:29. *buyan ävirmäkig ä.-* „das Buyan-Ävirmäk machen“ ETS 136:44; StabUig *139 u.* (korr. Lesung!). *buyan ädgü kılınčların ä.-ä kut kol-* „Verdienst[2] spendend Heil erflehen“ Suv 175:2. *buyanın olarka ä.-* „sein Verdienst

ihnen spenden“ (u. ä.) BT XXV 3402, 3292; HazaiAval 18, 22; MaitrBeih II (?) 80 v. 3; MaitrH K b 5, b 10 (?); NesTex 662:17; ShōUigFrag 29; Suv 160:18, 161:5, 169:15, 170:3, :10, 422:17, 424:8, 488:8, 685:15; U II 80:67; UigOn II 87:14; UigOn III 275 u. 5; ZiemeSchlangen C 7. *buyan ädgü kılınčlarıg ... adınlarka ä.-mäklig köŋül* „Absicht, die Verdienste und guten Taten anderen zu spenden“ BT XXV 3150. *t(ä)ŋridäm amranmakın biziŋä ä.-ä y(a)rlıkap* ... „uns seine göttliche Liebe spendend ... “ HT VII 745. *buyan ädgü kılınčıg äŋ öŋrä ä.- ... tört m(a)harač t(ä)ŋrilärkä* „das Verdienst[2] zuallererst spenden für die .... Vier Mahārāja-Götter“ MaitrH K a 11, a 21 (?). ... *buyan ädgü kılınč ülüšin ä.- ... kün silig kunčuy⟨ka⟩* „einen Teil des ... Verdienstes[2] ... der Frau Kün Silig spenden“ Maitr 1 v. 5. In Wh: ... *buyanımın ... alkuka ötün- ä.-* „mein ... Verdienst ... allen darbringen und spenden“ BT XIII 42:5. ... *t(ä)ŋrilärkä (...) bo buyan ädgü kılınčıg ä.- öt(ü)n-* „den ... Göttern (...) dieses Verdienst[2] spenden und darbringen“ (u. ä.) ShōUigFrag 27; Dva-Kol 253 u. 3. *bo buyan ädgü kılınčıg (...) ä.-ä ötünü kut kol-* „Verdienst spendend[2] Heil erflehen“ (?) Suv 660:15. *tınl(ı)glarka (...) kayu bıšrunmıšın bölüp ä.-ip bušı ber-* „[alles], was man (an guten Taten) kultiviert hat, verteilen und als Almosen den Lebewesen spenden“ Abhi A 35 b 11. *tüzükä (...) ... buyanın yumdaru uduzup ä.-ip bušı ber-* „sein ... Verdienst zusammenfassend hingeben, spenden und als Almosen für alle geben“ Abhi A 36 a 1. **6) c)** mit Akk. (religiöses Verdienst) und Dat. (für etw.): „spenden, übertragen, zuwenden“: *buyanın burhan kutıŋa ä.-* „das daraus [resultierende] Verdienst spenden, damit [alle Lebewesen] die Buddhaschaft [erlangen]“ (übers. so?) (u. ä.) BT VII B 97; Suv 29:21, 149:17, 160:23, 168:6, 171:6, :10, :15, :22, 526:22. **6) d)** mit Akk. / Cas. ind. (gute Tat) und Cas. ind. (als Puṇya[spende], als ersten Teil), auch mit Dat. (für eine Person): „spenden, übertragen, zuwenden“ (*buyan ä.-* hier als „Funktions-Verbgefüge“, mit ähnlicher Bedeutung wie → *buyanla-*): *ädgü kılınčlarımın kut kolunu buyan ä.-* „meine guten Taten, Heil erflehend, spenden“ Suv 124:6. *olarnı barča buyan ä.-* „diese [guten Taten] alle als Puṇya spenden“ BT XXV 3272, 3284. ... *buyan ädgü kılınč öŋ ülüg ä.- ... t(ä)ŋrilärkä* „das Verdienst[2], den besten Teil [davon], den ... Göttern spenden“ Maitr 1 v. 14. In Wh: *bo buyan ädgü kılınčıg öŋ ülüg ä.- öt‹ün›- ... naivasike t(ä)ŋrilärkä* „den Naivāsika-Göttern ... das Verdienst[2], den besten Teil [davon], spenden und darbringen“ U II 80:64. **6) e)** mit Cas. ind. (Verdienst), auch mit Dat. (für eine Person): „spenden, übertragen, zuwenden“ (*buyan ä.-* als „Funktions-Verbgefüge“, mit ähnlicher Bedeutung wie → *buyanla-*; *buyan ä.-* in Upāli 4 Übers. von skr. *pariṇāma-*; in BuddhāvKud 125:5 Übers. von chin. *hui xiang* [G. 5173 4283] „spenden“): *buyan ä.-* „Verdienst spenden“ AbitAnk 78; AbitIst 2; BT XXV 3449 (?); Upāli 4. *on törlüg buyan ä.-ä bilmäklär* „die 10 Fähigkeiten des Spendens von Verdienst“ (u. ä.) Scharlipp 102, 103; Suv 297:20. *buyan ä.-ä ber-* „Verdienst als Spende hingeben“ BuddhāvKud 125:5; Buddhāv 178 m. 3. *buyan*

ä.-mäklig tıltag „[gute] Ursache des Verdienst-Spendens“ Suv 171:3. *buyan ä.-mäklig ügmäk* „Verdienst-Spenden-Anhäufung“ (vgl. skr. *puṇya-skandha*) Suv 79:22. *buyan ä.-ip kut kol-* „Verdienst spenden und Heil erflehen“ HT VIII 1943. *ädgü t(ä)ŋrimlärkä buyan ä.-* „meinen guten Frauen Verdienst spenden“ (übers. so?) (u. ä.) BT XIII 60:26 (?); DvaKol (?) 258 m. 3; Suv 443:21. *tört m(a)haračlar üčün buyan ä.-* „für die Vier Mahārājas Verdienst spenden“ (u. ä.) BT XXV 3310, 3253, 3259, 3265, 3307, 3312, 3321; Suv 524:23. *buyan ä.-mäk* „das Verdienst-Spenden“ (auch als Textgattung; Teil des Kolophons; skr. *puṇyapariṇāma*) BT XIII 58: vor 24; ETS 136:44; StabUig *139 u.*; Suv 678 ff. (im Titel der Seiten), 686:9; UigKol 21 a, 21 b. *buyan ä.-mäkig sözlä-* „das Buyan-Ävirmäk rezitieren“ BT XXV 3241. *buyan ä.-mäkig ävir-* (s. o. unter 6 b) ETS 136:44; StabUig *139 u.* (korr. Lesung). *buyan ä.-mäk yıg-* „das Buyan-Ävirmäk zusammenstellen / verfassen“ (übers. so?) BT XIII 49:89. In Wh: *... buyanlarımın ... tüzükä yetgürü üläyü buyan ä.-ä kut kolu küsüš öritü täginürm(ä)n* „meine ... Verdienste ... allen zukommen lassend und verteilend spende ich Puṇya, erflehe ich Heil, lasse ich den Wunsch [nach der Erleuchtung] entstehen“ (übers. so mit Zäsur nach *üläyü*?) BuyanKäl 6.

ävirt-/’VYRT- < dev. Verb von → *ävir-* 1 und 4 „drehen“ und „übersetzen“ plus *-(X)t-*, *ävir-t-*. Var.: ’VRYT- Maitr 135 r.12.

Verb: **1) a)** mit Akk. (das Rad): **„drehen lassen, veranlassen zu drehen // döndürtmek, çevirtmek, döndürmesine sebep olmak“**: *nom tilgänin ä.-* „das Dharma-Rad drehen lassen“ Suv 181:10. **1) b)** mit dopp. Akk. (j-n, das Rad) oder Akk. (j-n) und Cas. ind. (das Rad): „drehen lassen“: *burhanıg nom tilgänin ä.-* „den Buddha veranlassen, das Dharma-Rad zu drehen“ Suv 162:6, 158:7, :10, 161:14, 181:15. *burhanlarıg ... nomlug tilgän ä.-* „die Buddhas veranlassen, ... das Dharma-Rad zu drehen“ (u. ä.) Suv 166:20, 167:11; ETS 134:27. **1) c)** mit Dat. (j-n) und Akk. (das Rad): „drehen lassen“: *burhanlarka nom tilgänin ä.-* „die Buddhas veranlassen, das Dharma-Rad zu drehen“ Suv 163:18. **2)** absol.: **„übersetzen lassen // çevirtmek, tercüme ettirmek“**: *... kutluglar üčün ä.-* „für die ... Verstorbenen übersetzen lassen“ BT XXV 1521, 2043. **3)** Ohne Kont.: Maitr 135 r. 12.

ävišläš- † → *ešläš-*

ävit- → *evit-*

ävrä- † → *ıra-*

ävril-/’VRYL- < dev. Verb von → *ävir-* 1 und 2 „drehen, hin und her wenden“ plus *-(X)l-* mit Synkope, *ävr-il-*. Var.: *aya wri l* (br) TT VIII F 9. *eya wri l* (br) MaueKat 21:132, 30:10. ’FRYL- (m) ManErz 27:29. ’VLYR- Abhi B 77 a 5. ’RYL-

Suv 136:3. ''VRYL- immer BT III; Maitr 202 r. 23; MaitrH II 1 a 28, XVI 11 b 11. Aor.: *ä.-ür* Abhi B 46 b 11. Konv. normal: *ä.-ü* Lobpreis l7; Suv 133:22. Selten: *ä.-ä* MaitrH XIII 8 a 9.

Bedeutungen

1. „gedreht werden, sich drehen (Rad)“ / 2. „gelockt, lockig sein, wellig sein (Haar)“ / 3. „sich hin und her wenden, in Bewegung kommen, sich bewegen, gelenkig sein (?)“ / 4. „sich im Kreis bewegen, sich dahinwälzen (Geburtenkreislauf)“ / 5. „sich drehen, wandern (Lebewesen im Geburtenkreislauf)“ / 6. „sich wenden, umkehren, in die Gegenrichtung gehen“ / 7. „sich (geistig) abwenden, abkehren“ / 8. „sich hinwenden; aktiv werden, sich betätigen“ / 9. „sich entwickeln, in Aktion treten (Bewusstsein, Sinnesorgan)“ / 10. „übersetzt werden (Text)“.

Verb: **1) „gedreht werden, sich drehen (Rad) // çevrilmek, döndürülmek, dönmek (tekerlek) “**: *ä.-ti koš tilgänlär ...* „die beiden Räder drehten sich ... “ (u. ä.) HT VII 78; HT VIII 578; Maitr 15 v. 3; Suv 31:7. **2) „gelockt, lockig sein, wellig sein (Haar) // kıvrılmış olmak, lüle lüle olmak, dalgalı olmak (saç)“**: ... *urun lakšanıŋız ol oŋaru ä.-ip uz turur* „... ihr habt ein *ūrṇā*-Merkmal, das nach rechts gedreht und perfekt ist“ (u. ä.) Suv 347:14, 348:5; BT XIII 1:104. *sačıŋız ... oŋaru ä.-miš ävinlig ... tetir* „euer Schopf hat ... nach rechts gedrehte Haar[locken] ... “ (lies so?) (u. ä.) Suv 347:2, 428:1, 499:19, 652:14; BT III 509; PravSū 447 u. In Wh: *birär ävin tüüläri oŋaru ä.-ip tägzinčlänip tururlar* „jedes einzelne Haar von ihnen ist nach rechts gelockt und gewellt“ (u. ä.) MaitrH II 5 a 27, 11 b 23. **3) „sich hin und her wenden, in Bewegung kommen, sich bewegen, gelenkig sein (?) // sağa sola dönmek, hareketlenmek, hareket etmek, çevik olmak (?)“** (in Abhi B 79 b 1 et pass. Übers. von chin. *zhuan* [G. 2711] „sich herumdrehen“): *ün ulalu ä.-ip kälip kirür üčün kulgakka ...* „weil der Ton sich sukzessive bewegend herbeikommt und in das Ohr eintritt ... “ Abhi B 79 b 1; Nyāyā *244. altın avaduti yeel yokaru ä.-ip ...* „indem der untere Avadhūtī-Wind sich nach oben bewegt ... “ (u. ä.) UigTot 745, 742. In Wh: *buluŋ yıŋak eyin ä.-tägzin-* „sich in (verschiedene) Richtungen[2] hin und her wenden[2]“ (u. ä.) Abhi B 77 a 5, a 8; Nyāyā *232, 234. ... täprämäk kamšamak ä.-mäk tägzinmäktä ulatı savlar* „Dinge wie ... Beweglichkeit[2] und Gelenkigkeit[2]“ (übers. so?) BT XXV 0646. *beš yügmäklig käzig akılmak ä.-mäkniŋ öčmäki* „das Aufhören des Weiterwanderns[2] der [Bewusstseins]kette der 5 Skandhas“ (u. ä.) Abhi A 136 a 3, 132 a 14, 143 a 9. **4) „sich im Kreis bewegen, sich dahinwälzen (Geburtenkreislauf) // daire şeklinde dönmek, hareket etmek (doğumların çemberi)“**: *bašlagsız uzun sansartınbärü ulatı nirvan bolgınča ä.-däči nom ärür* „[was die Prākarṣika-Interpretation betrifft, so ist der Pratītyasamutpāda] der Dharma, der sich dahinwälzt seit dem anfangslosen langen Geburtenkreislauf bis zum Eintritt des Nirvāṇa“ Tenri 61. In Parallelismus: *sansarnıŋ bärü ä.-mäkin ukup naru tävrilmäkin ... ukar* „indem [der

Bodhisattva] versteht, wie sich der Geburtenkreislauf in diese Richtung bewegt, versteht er [auch] ... , wie er sich in die andere Richtung bewegt“ Maitr 153 r. 10 (?). **5)** mit *üzä* / *eyin* (durch / gemäss dem Karma usw.): **„sich drehen, wandern (Lebewesen im Geburtenkreislauf) // dönmek, dolaşmak (canlı varlık doğumların çemberinde)“**: *ayıg yavlak törö eyin ä.-* „gemäss dem Gesetz des bösen[2] [Karmas im Geburtenkreislauf] wandern“ (u. ä.) Suv 133:16, 299:2. In Wh: ... *nizvani kılınč üzä kalaŋulayu yügürü tägzin- tolın- akıl- ä.-* „durch die Kleśa-Taten (im Saṃsāra) dahintreiben, kreisen[2] und wandern[2]“ Abhi A 69 b 5. *kaŋlı tilgäni täg ... agtarılu toŋtarılu ä.-ü tävrilü tuga tägzin-*. (→ *agtarıl-* II) Suv 133:22. **6)** absol. oder mit Lok. / Abl. (von einem Ort) und Äquat. (in eine Richtung): **„sich wenden, umkehren, in die Gegenrichtung gehen // dönmek, geri dönmek, karşı yönde gitmek“**: *sansarnıŋ izi orokı kayuta inčip ä.-mäz* „der Pfad[2] des Geburtenkreislaufs geht niemals in die Gegenrichtung“ ShōAgon 367. *ä.-mätin bar-* „weggehen, ohne sich umzudrehen“ MaitrH XIII 8 b 10. *ötrü t(ä)rkin tavratı ä.-ip maŋa kälip ...* „dann wird er schnell[2] umkehren und zu mir kommen ... “ (u. ä.) Suv 441:21; ShōAv 139. *ikiläyü ä.-ip öz oronıŋa bar-* „wieder umkehren und nach Hause gehen“ (u. ä.) BT I C 4; Maitr 4 b 18; MaitrH IV 11 b 15. *yanturu ä.-ip käl-* „zurückkehren“ (u. ä.) HT VI 1168, 2352, 2382; Maitr 202 r. 23; SertkStern (?) 26; U III 63:16 (?). *anta ä.-ip ... tägdi* „von dort weggehend gelangte er ... “ MaitrH 11 b 11. *muntırdın ... buluŋča ä.-* „sich von hier in die ... Richtung wenden“ (u. ä.) HT IV 1057; HT IX 906. *tašgaru ä.-* „sich (zur Flucht) nach draussen wenden“ (?) DreiPrinz 53. In Wh: *anda yol ä.-mäz yanmaz* (Bedeutung?) ShōAgon 157 o. 2. **7)** übertr.: absol. oder mit Abl. (vom Bösen usw., von j-m (?)): **„sich (geistig) abwenden, abkehren // (düşüncede) vazgeçmek, terk etmek, yüz çevirmek“**: *alku törlüg ayıglardın ä.-* „sich von allen Arten des Bösen abwenden“ (u. a.) USp 100:2; BT XIII (?) 12:144; LautHöllen (?) 1, 12, 37; MaitrH IV 16 a 15; ShōAgon 106, 126; U III 4:13, 5:3. *m(ä)nli kišili körümkä ikiläyü ä.-* „durch die Ansicht von Ego und Person (vom Heilsweg) sich wieder abwenden“ (übers. so?) BT I B 103. ... *ärigi üzä ä.-ip yazokların ökünü ... m(a)nastar hirz kıltılar-* „durch die Ermahnung des ... wendeten sie sich ab (vom Bösen), bereuten ihre Sünden ... und beichteten“ ManErz 27:29. *ä.-ä ä.-mägü täg odgurak sav* „die entschlossenen Worte (des Bodhisattva), [in der Frage], ob er sich [von seinem Ziel] abwenden würde oder nicht“ (übers. so?) MaitrH XIII 8 a 9. In Wh: *burhan kutıntın yanmaksız ä.-mäksiz är-* „ohne Abkehr[2] von der Buddha-Würde sein“ U II 40:103. ... *burhan kutıŋa yanmaksız ä.-mäksiz bol-* „unabwendbar[2] nach der ... Buddha-Würde streben“ Suv 421:4. **8)** absol. oder mit Lok. / selten Dat. (zu / in guten Taten usw.) oder Instr. / Äquat. (gemäss dem Dharma usw.): **„sich hinwenden; aktiv werden, sich betätigen // belli bir yönde dönmek, aktif olmak, çalışmak“**: *tätrü ä.-mäk* „fehlgeleitetes Verhalten“ (Übers. von skr. *viparītapravartanam*) (u. ä.) MaueKat 21:132;

ETS 142:135. *eleg adak k(ı)lıp yogon ä.-* (gesagt vom Pferd; Bedeutung?) MaueKat 30:10. *ä.-ip yänä katnayu ... körgü ol* „sich hinwendend ... soll man es wiederholt betrachten“ UK 151. *y(a)rlıkančučı köŋülüŋüz ä.-ür* „euer Mitleid regt sich“ Suv 647:16. *tıltag ey(i)n ä.-ip öŋi tüšüg tartarlar* „entsprechend den [Taten]ursachen aktiv werdend rufen [die Elemente] verschiedene Frucht hervor“ (übers. so?) (u. ä.) Suv 365:16; ETS 146:195, 164:163; StabUig *158 o., 163 m.*; U III (?) 72:20, 79:4. *utlılıg yankılıg törö eyin ä.-* „sich dankbar[2] verhalten“ ShōAv 45. *yertinčülüg sav eyin ä.-ip nomla- sözlä-* „gemäss dem weltlichen Usus handelnd predigen und reden“ Suv 388:20. *fam kušalap(a)kšta ä.-* „aktiv sein in Rezitation und Wohltun“ (lies u. übers. so?) (u. ä.) UigSteu 257 o.; BT XIII 16:34, 55:7; ETS 86:51, 100:277; Lobpreis (?) 17; Suv 422:2. *yanturu yänä ä.- b(ä)lgütä tiligtä* „wiederum[2] in Merkmalen und Wünschen aktiv werden“ BT I B 49. *ütläšmäk sözläšmäklig törötä ä.-* „nach der Vorschrift, sich gegenseitig zu ermahnen und zu besprechen (unter Vernachlässigung der notwendigen Beichte), handeln“ (übers. so!) (u. ä.) BT III 592, 600. *altı törlüg ayašguluk nomlarta ä.-* „nach den 6 Vorschriften, wie man sich [in der Gemeinde] gegenseitig achten muss, handeln“ (übers. so!) (u. ä.) BT III 441, 438. *ayıg kılınč öčgü ištä ašuku ä.-* „rasch im Sündentilgungs-Werk aktiv werden“ ETS 144:155; StabUig *157 m. ... asıg kılu ugurınta el baščılar ä.-gü ol köni ymä nomča töröčä* „die Landesherren sollen bei dem Vorhaben, ... Nutzen zu bringen, gemäß dem rechten Dharma handeln“ (u. ä.) Suv 562:12, 136:6, 192:6, 194:11, 194:13, 394:18, 413:11, 423:14, 437:4, 449:11, 552:18. *nätäg yaŋın ... yaratguluk ärsär antag nom yaŋın ä.-ip ...* „in welcher Weise (durch welchen Dharma) er ... anschirren kann, in der Weise dieses Dharmas wird er aktiv ... “ (übers. so?) Suv 42:7; BT XXI *0174. burhan kutıŋa ä.-* „zur Buddhaschaft sich hinwenden“ BT XIII 13:143. In Wh: *nomlug y(a)rlıgınča ä.- yorı-* „gemäss seiner Dharma-Predigt handeln und wandeln“ Suv 136:3. *näŋ ütinčä ävrilmä- kılma-* „nicht gemäss seinem Rat handeln[2]“ Suv 561:1. ... *ädgülüglärtä ä.- kıl-* „in ... Heilswerken sich betätigen[2]“ Suv 422:24. **9)** absol. oder mit Lok. oder *eyin* (an einem Objekt, gemäß den Objekten): **„sich entwickeln, in Aktion treten (Bewusstsein, Sinnesorgan) // ortaya çıkmak, harekete geçmek (bilinç, duyu organı)“** (in Abhi B 95 b 10 et pass. Übers. von chin. *zhuan* [G. 2711] „sich herumdrehen“, in der Übers. von skr. *pariṇāma* „sich entwickeln [Bewusstsein]“ als Terminus der Fa-xiang-Schule): *ol ok beš biligtä ulatılar adkanıp öŋ adkangug tašgaru ugurın ä.-ür üčün ...* „weil ebendiese 5 Bewusstseinsarten usw., wenn sie ein Farbobjekt wahrnehmen, sich durch eine äussere Ursache entwickeln ... “ Abhi B 46 b 11. *ärkliglär eyin ä.-* (→ *ärklig* g) (u. ä.) Abhi B 94 a 13, b 2, b 5, 95 a 15, b 2, b 5, b 10, 96 b 2. *köz ärklig köz biligi bir adkanguta ä.-dökdä ...* „wenn sich die Sehfähigkeit und das Sehbewusstsein an einem Objekt entwickeln ... “ Abhi A 120 a 15; TermBuddh *294 m. köŋül tümän törlüg adkangular eyin ä.-sär ymä ...* „wenn auch

das Bewusstsein sich in zehntausend Objekte entwickelt ...“ BuddhUig I 179; TermBuddh *294 m*. In Wh: *munda adkangularta yügärü ä.-mäk tägšilmäklig yörüg* (Bedeutung?) (u. ä.) Abhi B 56 b 8, 65 b 8. **10)** übertr.: mit Äquat. (in eine Sprache): **„übersetzt werden (Text) // çevrilmek, tercüme edilmek (metin)“**: *t(a)vgačča ä.-* „in das Chinesische übersetzt werden“ HT VI 429.

ävriltür-/’’VRYLDWR- < dev. Verb von → *ävril-* „sich hinwenden, handeln“ plus *–tUr-*, *ävril-tür-*.

Verb: mit Lok. (in guten Taten): **„veranlassen, sich zu betätigen / aktiv zu sein // (iyi işlerde) çalıştırmak, etkinleştirmek“**: *ädgülüg išlärtä ä.-* „veranlassen, sich in Heilswerken zu betätigen“ (übers. so!) BT III 865.

ävrit- Var. von → *ävirt-*

ävtit- Hyperkaus. von *ev-*, s. → *evtit-*

äylä- † Lesefehler für *ed(i)lä-*, → *edilä-*

äymän-/’’YM’N- < noch ist keine Basis für dieses offenbar komplexe Verb gefunden worden (OTWF 599). Bang (Georgspass 69 Anm. 1) gibt eine Analyse nach dem „Baukastenprinzip“. Durch palatale Flexions- und Derivationssuffixe ist die generelle Palatalität des Wortes gesichert (OTWF 598): Maitr 55 r. 11, 90 r. 7. Die Hyperplene-Schreibung im Anlaut ist auch für Belege mit eindeutig palatalen Suffixen bezeugt: Maitr 55 r. 11; HT VI 292, VII 765, IX 76 (vgl. auch → *äymänčlig*). Eine Erklärung für die Hyperplene-Schreibung s. ED 273 b. Dennoch ist velare Lesung in vielen Fällen nicht auszuschliessen, weil es auch einige Belege mit velaren Suffixen gibt, die aber viell. durch die Hyperplene-Schreibung im Anlaut verursacht sind (OTWF 599): Maitr 55 r. 11. In einem Beleg ist sogar palataler Anlaut mit velarem Suff. bezeugt: *eya ymyāṃ mā qli γ* (br) TT VIII A 10. Belege mit einfachem Alif im Anlaut: Maitr 90 r. 7, 130 r. 3. Aor.: *ä.-ür* Maitr 112 r. 11. Konv.: *ä.-ü* Maitr (?) 130 r. 3.

Verb: absol. oder mit Dat. / Konv. auf *–gAlI* oder *üzä* (vor / wegen etw.): **„sich fürchten, ängstlich sein, sich schämen, beschämt sein, ehrfürchtig sein // korkmak, korkak olmak, utanmak, mahçup olmak, saygılı olmak“** (in ShōAgon 191 o. 3 Übers. von chin. *xiu* [G. 4658] „sich schämen“, in Saṃy Ms Stockh H 14 a 48 Übers. von chin. *wei* [G. 12548] „sich fürchten“): *amru sözlägil ä.-mä* „sprich ruhig, hab keine Angst!“ (u. a.) HT IV 1683 (?); Maitr (?) 130 r. 3. *köŋül ä.-gülük* „so dass das Herz sich fürchten muss“ HT IX 76. *näŋ idi ä.-mägülüki yok* „er muss sich absolut nicht schämen“ HT VI 292. *ä.-ü täginmäz m(ä)n ... tep* „ich fürchte mich nicht davor, dass ...“ HT IV 1686. *kuvragka ä.-mäklig korkınč* „Furcht, vor der Gemeinde beschämt zu werden“ TT VIII (br) A 10. *... ıdmıšıŋa takı artokrak ä.-*

„noch mehr beschämt sein, weil ... geschickt hat“ HT VII 271. *maitre burhanka ä.-mäkin* „aus Ehrfurcht vor dem Buddha Maitreya“ Maitr 90 r. 7. ... *üzä ärtiŋü ä.-* „sehr ängstlich sein wegen ...“ HT VII 765. In Wh: *aŋsız kork- ä.-* „sich sehr fürchten[2]“ (u. ä.) Maitr 112 r. 11 (?); Abhi A 38 b 6, b 8; BuddhUig II 501; EhlersNotab 4; LautHöllen 101; Saṃy Ms Stockh H 14 a 48; ShōAv 96; TT X 338. ... *ämgängäli kork- ä.-* „Angst davor haben[2], ... zu erleiden“ U III 31:13 (?). ... *tep kork- ä.-* „fürchten[2], dass ...“ Ernte 51. *ayın- ä.-* „sich fürchten[2]“ HT IV 1506. *bo savka busan- ä.-* „deswegen in Sorge und Angst sein“ HT VI 224 (?). *ä.-mäz uyatmaz ymä ök /// ayınmaz ärsär* ... „wenn man sich nicht schämt[2] und sich nicht /// fürchtet ...“ ShōAgon 191 o. 3. ... *kılınčlarıŋa ärtiŋü uyat- ä.-* „sich sehr schämen[2] wegen ihrer ... Taten“ (u. ä.) Suv 141:5; HT VII 2076 (?). *anda saklanu ä.-yıčan- yaraštur- yapıštur-* „sich dort verbergend scheu und aufmerksam sein, sich anpassen und anklammern“ (Bedeutung?) BT XVIII S 126 Anm.

äymäntür-/eya ymyāṃ tyu r◡- (br) < dev. Verb von → *äymän-* plus *-tUr-*, *äymäntür-*.

Verb: mit Akk. (j-n): **„in Furcht versetzen // dehşet içinde bırakmak, korkuya düşürmek“**: *olarnı (...) ä.-* „sie (Pl., Akk.) in Furcht versetzen“ Ms Bln U 5208 v. 14 (unpubl.).

äzil- → *esil-*

äzüglä-/'ZWKL'- < denom. Verb von → *äzüg* „falsch“ usw. plus *+lA-*, *äzüg+lä-*. Var.: 'SWKL'- Suv 135:10, 220:1. Konv.: *ä.-yü* HT V 887.

Verb: **1)** absol. oder mit Instr. (mit Zunge): **„falsch reden, lügen // doğru söylememek, yalan söylemek“**: *ä.-yü ... tep čav kämiš-* „in falscher Weise das Gerücht verbreiten, dass ...“ HT V 887. *ä.-yü sözlä-* „lügen“ PañcFrag I 75. *tilin ä.-mämäk čašut čašurmamak äyrig sarsıg sav sözlämämäk askančulamamak* „[die 4 Sünden] mit der Zunge: nicht lügen, nicht verleumden, nicht harte, rauhe Worte sprechen, nicht verspotten“ Suv 220:1. **2)** absol. oder mit Akk. (j-n), auch mit Instr. (mit etw.): **„betrügen // aldatmak, kandırmak“**: in Wh: ... *kürin kürilikin tınl(ı)glarıg ar- ä.-* (→ *ar-*) (u. ä.) Suv 135:10; UigStud 24, *196 o*.